

ERNST DRAP SILVA TAROUCA  
UNSERE  
FREILAND-STAUDEN

Anzucht, Pflege  
und Verwendung aller bekannten in  
Mitteleuropa im Freien kulturfähigen  
ausdauernden krautigen Gewächse

REFERENCE





















Frühlingsphlox im Alpinum zu Pruhonitz.



Frühlingsszenerie aus dem Türkenschanzparke in Wien mit Bergenien.



# UNSERE FREILAND-STAUDEN

ANZUCHT,  
PFLEGE UND VERWENDUNG ALLER BEKANNTEN,  
IN MITTELEUROPA IM FREIEN KULTURFÄHIGEN  
AUSDAUERNDEN KRAUTIGEN GEWÄCHSE



UNTER MITWIRKUNG VON

GEORG ARENDS, GOOS & KOENEMANN,  
CAMILLO KARL SCHNEIDER, JAMES  
VEITCH & SONS UND FRANZ ZEMAN

IM AUFTRAGE DER DENDROLOGISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ÖSTERREICH-UNGARN

HERAUSGEGEBEN VON

ERNST GRAF SILVA TAROUCA

---

MIT 341 ABBILDUNGEN IM TEXT UND 12 ABBILDUNGEN AUF 6 FARBIGEN TAFELN

LEIPZIG  
G. FREYTAG  
G. M. B. H.



WIEN  
F. TEMPSKY

1910



638

ARE

## VORWORT.

---

Die Dendrologische Gesellschaft zur Förderung der Gehölzkunde und Gartenkunst in Österreich-Ungarn hat es sich als eine ihrer Hauptaufgaben gestellt, durch die Herausgabe populärer illustrierter Handbücher über solche Pflanzen, welche zur dauernden Ausschmückung der Gärten und Parks in Betracht kommen, in den weitesten Kreisen das Interesse an der Gartenpflege und Pflanzenliebhaberei mit allen Kräften zu fördern. Schon am Schlusse des zweiten Jahres des Bestehens unserer Gesellschaft sehen wir uns in der Lage, das erste dieser Werke hiermit der Öffentlichkeit zu übergeben.

Wir haben mit Absicht die »Stauden« den Ziergehölzen vorausgesandt, weil gerade die Staudenliebhaberei in den allerletzten Jahren einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat und weil vor Allem kein den Anforderungen der Praxis wirklich entsprechendes Staudenbuch existiert. Das schöne Werk von Vilmorin »Les fleurs de pleine terre«, von dem 1909 die 15. Auflage erschien, ist weder in neuer deutscher Übersetzung vorhanden, noch gibt es Aufschluß über alle Freilandstauden. Die ausgezeichnete »Cyclopedia of American Horticulture« von Bailey umfaßt den gesamten Gartenbau und enthält in erster Linie das, was für Amerika speziell in Betracht kommt. Außerdem ist sie mit ihren vier dicken Bänden viel zu teuer.

Es gibt mithin bis heute kein Handbuch, worin Gärtner und Liebhaber schnelle und sichere Auskunft finden über Aussehen, Kultur und Verwendung aller, auch der ganz neu eingeführten Stauden. Ein solches wird aber heute als ein unabweisbares Bedürfnis empfunden, und darum waren wir bemüht, durch unser Buch diese Lücke in der Gartenbauliteratur auszufüllen. Von welchen Grundsätzen wir uns dabei leiten ließen, wird in der Einleitung gesagt.

Wenn unser Buch zu einem, wie wir hoffen, wirklich brauchbaren, umfassenden Handbuch geworden ist, dessen immer weitere Ausgestaltung wir mit aller Kraft anstreben werden, so verdanken wir das in erster Linie der aufopfernden Tätigkeit unserer getreuen Mitarbeiter.

Herr Georg Arends, der als Staudenkenner, Kultivateur und Züchter sich überall des größten Vertrauens erfreut, hat uns nicht nur an die hundert Abbildungen und einen besonderen Beitrag zur Verfügung gestellt, sondern auch den speziellen Teil im Manuskript vom Anfang bis Ende eingehend durchgesehen. Wir schulden ihm dafür den größten Dank. Er gab auch unserem Generalsekretär, bei dessen wiederholten Besuchen in Ronsdorf, reiche Gelegenheit zu Beobachtungen und zum Photographieren. Der größte Teil der aus Ronsdorf stammenden Abbildungen ist jedoch von dem dortigen Photographen Herrn A. Böcker angefertigt worden.

Herrn M. I. Goos, der infolge der schweren Erkrankung des Herrn Koenemann durch die alleinige Leitung der so bekannten Firma mit Arbeit überbürdet war, müssen wir doppelt Dank wissen, daß er uns trotzdem seine Mitarbeit nicht versagte und unserem Generalsekretär bei dessen Besuchen in Niederwalluf stets in jeder Weise entgegenkam.



Daß die Teilnahme von Herrn H. Veitch, des Chefs der Weltfirma James Veitch & Sons, für uns von höchstem Werte ist, brauchen wir wohl nicht zu betonen. Er hat uns nicht nur eigene prächtige Aufnahmen zur Verfügung gestellt und außerdem unserem Generalsekretär Gelegenheit zu vielen Aufnahmen und Beobachtungen in seinen Kulturen gegeben, sondern ihm verdankt auch der Leiter unseres Vereinsgartens, Herr F. Zeman, seine Ausbildung in erster Linie.

Von anderen Herren, die in sehr freundlicher Weise unsere Bestrebungen förderten, müssen wir an erster Stelle noch den Direktor und die Inspektoren des Botanischen Gartens in Kew bei London und die Herren Maurice L. de Vilmorin und Philippe de Vilmorin in Paris, sowie Herrn Obergärtner Mottet in Verrières nennen. In Kew fand unser Generalsekretär ein ganz außerordentlich freundliches Entgegenkommen. Ferner wurde dieser auf seinen Studienreisen sehr unterstützt von den Herren Lemoine, Nancy, Direktor E. Jouin, in Fa. Simon-Louis Frères in Plantières, der Direktion des Palmengartens in Frankfurt am Main und den Inspektoren der Botanischen Gärten in Gießen und Marburg.

Besonderer Dank gebührt noch Herrn Prof. Dr. R. von Wettstein, dem Direktor des Botanischen Gartens in Wien, der uns die Aufnahmen des verstorbenen Herrn Kraskovits und die von Herrn W. Siehe gütigst zur Verfügung stellte.

Weitere Aufnahmen verdanken wir den Herren: Graf M. Bombelles, Opeka, Kroatien, Hofgartendirektor G. Fintelmann, Sanssouci, Obergärtner I. Hartmann, Dresden, E. Heinrich, Planegg bei München, der uns auch die Aufnahmen des Herrn Dr. H. Wieland, Neuhausen am Rhein, lieh, Gartendirektor Heicke, Frankfurt am Main, Kommerzienrat H. Hesse, Weener, Gärtnereibesitzer H. Junge, Hameln, Garteninspektor B. Othmer, München, und vor allem Garteninspektor A. Purpus, Darmstadt, sowie ferner Garteninspektor Rettich, Jena, A. Unger, Heidelberg, und schließlich dem Verlag und der Redaktion der »Gartenwelt«, die uns einige Originale bereits publizierter Aufnahmen überließen. Herr Kustos Dr. Zahlbruckner, der Vorstand der botanischen Abteilung des Hofmuseums in Wien, ermöglichte uns in sehr entgegenkommender Weise die Benützung der reichen Bibliothek dieses Institutes, wobei uns seine Herren Assistenten bereitwilligst unterstützten. Allen diesen Herren danken wir aufs Verbindlichste.

Alle unsere Bemühungen wären aber vielleicht umsonst gewesen, hätten wir nicht in Herrn Georg Freytag einen Verleger gefunden, der uns in uneigennützigster Weise die Herausgabe des Werkes in vorliegender Ausstattung ermöglichen half.

Der billige Preis des Buches sagt jedem Leser, daß wir nicht die Absicht haben, damit ein Geschäft zu machen. Wir wollen den Wünschen des Gärtners und Liebhabers in jeder Weise entgegenkommen und tun dies in der Hoffnung, daß unser Buch in die weitesten Kreise dringen und überall von unseren Bestrebungen Kunde geben möge.

Wir wissen, daß diese erste Ausgabe in sehr vieler Hinsicht noch lückenhaft und besserungsbedürftig ist, und wir richten an alle Leser die inständige Bitte, uns auf alles das freundlichst aufmerksam zu machen, was ihnen auffällt und mißfällt.

Alle Zuschriften erbitten wir an die Geschäftsstelle unserer Gesellschaft, Wien, IX., Günthergasse 1.

Wien, im März 1910.

**Camillo Karl Schneider**

Generalsekretär  
der Dendrologischen Gesellschaft

**Ernst Graf Silva Tarouca**

Präsident  
der Dendrologischen Gesellschaft.



# INHALT.

## A. Allgemeiner Teil.

	Seite
I. Einleitung . . . . .	V
II. Kurze Angaben über Anzucht und Vermehrung. Von <i>Franz Zeman</i> . . . . .	VI
III. Auswahl der besten Arten und Formen für den Liebhaber. Von <i>M. J. Goos</i> , i. <i>F. Goos &amp; Koenemann</i> . . . . .	X
IV. Die empfehlenswertesten Arten und Formen für allgemeinen Anbau. Von <i>Georg</i> <i>Arends</i> . . . . .	XIV
V. Neue und harte Stauden aus China. Von <i>H. Veitch</i> , i. <i>F. J. Veitch &amp; Sons</i> . . . . .	XIX
VI. Die Stauden in der landschaftlichen Parkanlage. Von <i>E. Graf Silva Tarouca</i> . . . . .	XX
VII. Die Stauden in der architektonischen Anlage, insbesondere im Hausgarten. Von <i>C. K. Schneider</i> . . . . .	XXXI
VIII. Alpenpflanzen und ihre Verwendung im Garten. Von <i>E. Graf Silva Tarouca</i> . . . . .	XLII

## B. Spezieller Teil.

IX. Alphabetische Aufzählung aller zurzeit im Handel, beziehungsweise in Kultur befindlichen Gattungen, nebst Anführung der wichtigsten Arten und Formen mit kurzen Hinweisen über ihre Kulturbedingungen, ihr Aussehen, ihre Blütezeit und ihren Kulturwert. . . . .	1
X. Liste der besten Sorten für den Blumenschnitt. Von <i>Georg Arends</i> . . . . .	263
XI. Liste der besten Treibstauden. Von <i>Georg Arends</i> . . . . .	267
XII. Staudenzusammenstellungen nach besonderen Bodenbedingungen (mit Ausschluß aller Formen, die nur fürs Alpinum Wert haben): . . . . .	268
a) für normalen Boden und sonnige oder halbschattige Lagen . . . . .	268
b) für trockene, sonnige Lagen . . . . .	269
c) für feuchte oder wenigstens recht frisch humose Lagen . . . . .	270
d) Schattenpflanzen . . . . .	270
e) Wasserpflanzen . . . . .	271
XIII. Staudenzusammenstellungen nach der Blütezeit: . . . . .	271
a) Frühblüher (Januar, bezw. Anfang März bis Ende Mai) . . . . .	271
b) Sommerblüher (Anfang Juni bis Ende August). . . . .	273
c) Spätblüher (Anfang September bis November) . . . . .	275
XIV. Staudenzusammenstellungen nach Farben: . . . . .	276
a) weiße oder fast weiße Farbentöne . . . . .	276
b) gelbe oder orangene Farbentöne . . . . .	277
c) rosa, rote oder purpurne Farbentöne . . . . .	278
d) blaue, lila oder violette Farbentöne . . . . .	280
XV. Stauden mit schöngefärbten Früchten . . . . .	281
XVI. Stauden mit wohlriechenden Blüten . . . . .	282
XVII. Stauden mit besonders schöner oder bunter Belaubung, einschließlich der Farne . . . . .	282
XVIII. Schlingstauden . . . . .	284
XIX. Empfehlenswerte Bezugsquellen . . . . .	284
XX. Verzeichnis der farbigen Abbildungen . . . . .	285



## A. Allgemeiner Teil.

### I.

#### Einleitung.

Im Folgenden wollen wir kurz die Gesichtspunkte entwickeln, von denen wir uns bei der Herausgabe des vorliegenden Buches leiten ließen. Indem wir dies tun, werden wir Gelegenheit finden, auf Manches hinzuweisen, worauf wir während unserer Arbeit aufmerksam wurden.

Wie schon der Titel sagt, handelt es sich um ein Handbuch, worin alle zur Zeit bekannten, bei uns im Freien kulturfähigen Stauden besprochen werden sollen. Jedenfalls war es in erster Linie unsere Absicht, ein Nachschlagebuch für den Liebhaber und Gärtner zu schaffen, das alle die unzähligen in den Katalogen der Staudengärtnereien geführten Arten und Formen verzeichnet und schnelle Auskunft über deren Kulturwert, Kulturfähigkeit und Verwendung gibt. Damit war der Rahmen für das Ganze gegeben, und es erwies sich die alphabetische Anordnung bei der Besprechung der einzelnen Pflanzen im speziellen Teile als die einzig brauchbare. Wir haben hier durchweg die eingebürgerten lateinischen Namen beibehalten, jedoch sowohl die vorhandenen deutschen Bezeichnungen, als auch die in neuerer Zeit in der botanischen Systematik verwendeten abweichenden lateinischen Namen nach Möglichkeit zu berücksichtigen gesucht. Auf botanisch-systematische Erörterungen konnten wir uns nicht einlassen, um fürs erste den Umfang des Ganzen nicht noch mehr zu erhöhen. Da aber bei vielen Formen eine wissenschaftliche Klarstellung wohl angebracht erscheint, so hoffen wir in späterer Auflage ein Kapitel für diese Zwecke einschalten zu können.

Als in mancher Hinsicht schwierig erwies sich die Frage der Erwähnung oder Nichterwähnung einer ganzen Anzahl von Gattungen. Wir haben alle Gattungen aufgenommen, die im Handel dem Liebhaber angeboten zu werden pflegen, obwohl sicherlich nicht wenige darunter sind, die nur in den Katalogen existieren. Bei solchen Gattungen, die lediglich für botanische Liebhaber Wert haben, beschränken wir uns auf ganz kurze Hinweise, ebenso bei einigen heimischen Pflanzen, die nur hier und da im Parke mit Vorteil verwendet werden können. Wir haben außerdem auch die empfindlichen Alpenen, die eigentlich nur der erfahrene Spezialist mit Vorteil kultivieren kann, nur ganz knapp behandelt, da es verschiedene Spezialwerke über diese Pflanzen gibt.

Hingegen wieder haben wir die Zwiebelgewächse, Farne und Wasserpflanzen durchweg zu den Stauden gezählt und auch Hinweise auf winterharte Kakteen, Agaven usw. nicht gescheut. Die Bambuseen sind aber als Holzpflanzen zu betrachten und wurden nicht mit unter die Gräser gerechnet.

Bei so manchen Gattungen, wie etwa *Helianthemum*, *Iberis*, *Aethionema*, ist es oft schwer zu entscheiden, ob wir noch eine Staude oder schon einen Halbstrauch oder Strauch vor uns haben. In solchen Fällen ergeben sich leicht Meinungsverschiedenheiten. Gelegentlich haben wir darauf hingewiesen, daß diese oder jene als »Staude« gehende Pflanze eigentlich ein Strauch ist, und werden solche in einem späteren Buche über »Ziersträucher« behandeln.

Auch der Ausdruck »winterhart« oder »im Freien kulturfähig« ist kein eindeutiger. Wir haben natürlich auch solche Pflanzen, wie *Gunnera*, die nicht im eigentlichen Sinne winterhart sind, mit aufgenommen. Ja selbst auf *Nelumbium* mußten wir hinweisen, da unter gewissen Bedingungen sich derartige Pflanzen ganz gut im Freien kultivieren lassen. Wenn wir das ganze Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie in Betracht ziehen wollten, so hätten wir schließlich noch auf gar manche südliche Formen hinweisen können, die im zentralen Mitteleuropa oder gar im Norden höchstens als Zierpflanzen für die warmen Sommermonate in Betracht kommen.

Was wir in zweiter Linie in unserem Buche anstreben, ist die Vorführung eines möglichst reichen Bildermaterials. Wir wollen so wenig als möglich Wort-



beschreibungen, dafür jedoch lebendige Bildschilderungen geben. Bei weiteren Auflagen soll daher der beschreibende Text stets so weit es nur geht vermindert, die Zahl der Bilder dagegen erhöht werden. Das Endziel wäre, alle habituell als verschieden charakterisierten Formen im Bilde zu zeigen.

Um nun aber dem Leser die Beurteilung des vorhandenen überreichen Stoffes zu erleichtern, haben wir im allgemeinen Teile in verschiedenen Kapiteln diejenigen Formen und ihre Verwendung kurz behandelt, die für viele Liebhaber allein von Bedeutung sein werden. Vielleicht wird es sich empfehlen, diesen Teil künftig noch weiter auszugestalten, um dadurch nicht nur die Haupttabelle zu entlasten, sondern auch den verschiedenen Neigungen der Liebhaber noch mehr gerecht zu werden.

Immerhin erscheint es nicht unangebracht, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Begriffe schön und häßlich, gut und schlecht, oder was ja für uns dasselbe bedeutet, brauchbar und unbrauchbar, recht wandelbare sind. Es gibt zahllose Liebhaber, die immer nach den neuesten Kulturformen suchen, denen die großblumigen oder die gefüllten Gartenformen alles sind, während sie die einfachblühenden Stammarten, mit den meist kleineren Blüten, als Unkraut abtun. Andere hinwiederum halten eine einfache, wilde Nachtviole für ungleich schöner, als eine gefüllte, und erblicken in den riesenblütigen gefüllten *Bellis perennis* nur unschöne Kulturmonstrositäten im Vergleich zu den Ursprungsformen. Jeder Standpunkt ist berechtigt. Wir haben daher nach Tunlichkeit dafür gesorgt, daß jeder, der das Buch benützt, seinem Geschmack gemäß eine Auswahl treffen kann. Was wir wollen, ist Anregungen dazu zu geben, daß jeder Liebhaber nach Kräften sich bemühe, mit eigenen Augen zu sehen und nach seinen Neigungen die Pflanzen zu verwerten. An Auswahl fehlt es nicht, und jeder Monat bringt uns Neues, sei es aus der Fremde, sei es aus den Kulturstätten unserer trefflichen Züchter.

Ein gewisses Maß von Erfahrung in Pflanzenkultur müssen wir bei dem Leser voraussetzen und dürfen dies um so eher, als es ganz unmöglich ist, aus Büchern so etwas zu erlernen. Wir können nur kurz andeuten, worauf es bei den einzelnen Formen ankommt, und vor Allem wie man sie verwenden kann.

Wir wiederholen zum Schluß unsere im Vorwort bereits ausgesprochene Bitte, es möchten alle Leser daran mitarbeiten, daß das Buch sich in neuen Auflagen immer mehr vervollkomme und den Bedürfnissen der Liebhaber und Gärtner anpasse.

## II.

### Kurze Angaben über Anzucht und Vermehrung.

Von Franz Zeman, Pruhonitz.

Da sich unser Buch nicht nur an Fachleute, sondern vor Allem gerade an Liebhaber wendet, so erscheint es geboten, einige kurze zusammenfassende Bemerkungen über die Anzucht und Pflege der Stauden voranzusenden. Die Leser finden allerdings auch in den folgenden Abschnitten des allgemeinen Teiles viele solcher Angaben und hinsichtlich der Anzucht und Pflege der für uns in Betracht kommenden Alpinen können wir ausdrücklich auf Kapitel VIII verweisen. Im speziellen Teile jedoch sind Angaben über Kultur und Vermehrung meist derart, daß seitens des Lesers die Beherrschung der gewöhnlichen Verrichtungen bei den verschiedenen Formen der Vermehrung und Anzucht vorausgesetzt wird, und darüber wollen wir in diesem ersten Kapitel einige Worte sagen.

Wir haben zwei Vermehrungsarten, die bei der Mehrzahl der Stauden in Anwendung gebracht werden können: Die Anzucht durch Samen und die Vermehrung durch Teilung; außerdem kommen noch spezielle Formen der vegetativen Vermehrung in Betracht, nämlich die durch Stecklinge und durch Veredlung.

Wir beginnen mit der

#### Anzucht durch Samen.

Diese Vermehrungsmethode ist überall da anwendbar, wo es sich nicht um die Erhaltung bestimmter Gartenformen handelt, die aus Samen nicht echt zu fallen pflegen.



Außerdem gibt es eine ganze Anzahl von Arten, die bei uns nur selten Samen ansetzen oder von denen reifer Samen überhaupt schwer oder nicht zu beschaffen ist, wie etwa von einigen *Astilbe*- und *Spiraea*-Arten, *Clintonia borealis*, sowie Orchideen (*Cypripedium*, *Cephalanthera*, *Epipactis* usw.), schließlich von sehr spät blühenden Herbstastern, *Chrysanthemum* und ähnlichen, die keine Samen mehr ausreifen können. Ferner ist eine andere Anzuchtform auch dann meist vorzuziehen, wenn die Samen nur sehr schwer keimen, wie bei fast allen Orchideen und bei gefülltblühenden Formen, die ohnedies nur selten Samen ansetzen, oder wenn es sehr lange dauert, ehe die Sämlinge zu blühbaren Pflanzen heranwachsen, wie bei *Alstroemeria*, *Eremurus*, *Iris*, *Lilium* und so gut wie fast allen Zwiebelgewächsen. Überhaupt wird man überall da eine vegetative Vermehrungsart vorziehen, wo die Pflanze durch Ausläufer (*Convallaria*, viele *Funkia*-, *Polygonatum*-, *Polygonum*-Arten, *Uvularia*, *Sisyrinchium* usw.), Knollen (*Anemone*-Arten, *Eremurus*, *Hemerocallis*, meiste Orchideen), Brutzwiebeln (*Fritillaria*, *Lilium*, *Narzissus*, *Ornithogalum*, überhaupt meiste Zwiebelgewächse) und ähnliche zur Vervielfältigung bestimmte Organe auf eine andere Form der Vermehrung uns geradezu hinweist.

Will man bei der Aussaat Erfolge erzielen, so muß man danach trachten, nachstehende Bedingungen zu erfüllen.

1. Beschaffung keimfähigen Saatgutes: Hier ist der Staudenfreund, sofern er den Samen nicht von selbst erzeugten Mutterpflanzen ernten kann, darauf angewiesen, bei erstklassigen Firmen zu kaufen, und unsere Leser finden im letzten Abschnitt des Buches geeignete Bezugsquellen angegeben. Unsere Mitglieder erhalten von allen in unserem Vereinsgarten kultivierten Pflanzen, soweit diese Samen haben, das Saatgut umsonst. Bei Benutzung von Samen, der in der Heimat am natürlichen Standorte der Pflanze selbst gesammelt wurde, muß man immer mit minder günstigen Ergebnissen rechnen, da es sehr oft unmöglich ist, zur richtigen Zeit zu sammeln oder gute Samenträger auszusuchen. Die Methoden zur Prüfung der Keimfähigkeit und dergleichen mehr können wir hier nicht besprechen.

2. Zeit der Aussaat: Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Mehrzahl der Staudensamen am besten im März bis Mai in einem lauwarmen oder kalten Mistbeetkasten gesät wird, in dessen Ermangelung der Liebhaber sich mit kleinen flachen Handkästen oder Tonschalen begnügen kann, zumal wenn es sich nur um geringe Samenmengen handelt. Zur Aussaat präpariert man die Mistbeetkästen wie folgt: man stellt sich ein Lauwarmbeet her, indem man zur Hälfte Pferdedünger und Laub mischt und in üblicher Weise packt. Nach Abzug der ersten fliegenden Hitze bringt man die Erde auf. Diese besteht aus nicht zu humusreicher alter Rasen- und Lauberde mit reichlich Sandzusatz. Mit dieser Erde belegt man die glattgeebnete Mistschicht etwa 12—20 cm hoch, so daß zwischen Erdoberfläche und dem Glase noch etwa 10 cm Raum bleiben. Kalte Mistbeetlagen präpariert man ebenso, nur ohne die Beigabe von frischem Pferdedung oder einem ähnlichen Material, wodurch die Erwärmung erreicht wird. Die Schalen oder Handkästen füllt man ebenfalls mit solcher Erde, nachdem man auf den Boden eine gute Lage Scherben oder Ziegelbrocken als Drainage gelegt hat. Die Erde soll hier bis etwa 1 cm unter den oberen Rand gehen, damit man heikle Samen anfangs mit Glasscheiben decken kann.

Die Samen sind möglichst gleichmäßig und so dünn über die geglättete Oberfläche auszustreuen, daß die einzelnen Pflänzchen für sich Platz zur Entwicklung haben. Die Bedeckung der Samen richtet sich nach deren Dicke. Im allgemeinen soll man Samen nicht höher mit Erde bedecken, als sie dick sind. Besonders feine Sämereien behandelt man, wie weiter unten dargetan wird.

Aber selbst die Aussaat in ein Frühbeet oder in besondere Gefäße ist für die meisten harten Stauden keine Vorbedingung, sondern man kann sie im Juni auf besondere Saatbeete im Freien säen, die gut durchgearbeitet sind und bei deren Anlage folgendes zu beachten ist.

Wenn es geht, sollen die Beete stets in (besonders gegen Nordwinde) geschützter, etwas halbschattiger Lage angelegt werden. Der Boden darf nicht zu fett sein, damit die jungen Pflanzen nicht zu geil werden und später beim Versetzen kränkeln bzw.



schlecht weiterwachsen. Die beste Düngung ist alter abgelagerter Kompost oder Laub-erde mit etwas Sandzusatz. Man arbeite die Beete wenigstens zweimal um und ebne sie gut. Zu oberst bringt man dann mit Vorteil eine dünne Schicht alten gesiebten sandigen Kompost, worauf man die Aussaaten macht, was in gleicher Weise wie im Mistbeet geschieht.

Als zur Freilandsaat geeignet nennen wir vor allem Gattungen wie: *Aquilegia*, *Campanula*, *Chelone*, *Coreopsis*, *Digitalis*, *Delphinium*, *Scabiosa* usw.

Eine zweite Klasse von Stauden wird am besten gleich nach der Reife ausgesät, weil dann die Samen am schnellsten keimen, so vor allem: *Anthericum*, *Dictamnus*, *Eranthis*, *Helleborus*, *Meconopsis*, *Trollius* u. a. m.

Wieder andere sät man mit Vorteil im Februar-März in ein warmes Mistbeet oder im Vermehrungshause aus, wie: *Acanthus*, *Aconitum*, *Adonis*, *Anemone*, *Camassia*, *Dodecatheon*, *Lysimachia*, *Meconopsis* (z. B. *cambrica*, *Wallichii*), fast alle Primeln usw.

Kann man Samen, die gleich nach der Reife zu säen wären und ihre Keimkraft nicht lange halten, nicht sofort säen, so wird zuweilen ein Stratifizieren nötig. Man versteht darunter die Einschichtung der Samen in feuchtem Sand, doch wendet man dies Verfahren bei Stauden nur im Notfall an (wegen Raummangel usw.).

Dagegen ist für hartschalige, sehr langsam keimende Samen, wie z. B. *Paeonia*, *Dictamnus*, *Trollius*, *Ranunculus*, *Veratrum* u. a. m. das Stratifizieren von Vorteil.

Schwer keimende Samen kann man aber auch der Einwirkung von Frost und Schnee aussetzen, indem man sie im Herbst ins Freiland sät, wie z. B. *Dictamnus*, *Fritillaria*, *Funkia*, *Helleborus* (*niger*, *caucasicus*), *Ixiolirion*, *Paeonia chinensis* usw., oder aber, indem man sie im Herbst in Schalen sät, diese draußen einfrieren und beschneien läßt, worauf man die Schalen im Februar-März ins Vermehrungshaus oder warme Mistbeet bringt. Die Samen keimen dann in der Wärme gewöhnlich gut und schnell.

3. Pflege der Sämereien. Hierüber wäre nur noch hervorzuheben, daß nach erfolgtem vorsichtigen Angießen die im Mistbeet oder Hause befindlichen Sämereien geschlossen und halbdunkel zu halten sind, während man bei Freilandsaat die Beete beschattet, damit die Erde sich feucht hält und die Keimung im Dunkel sich beschleunigt. Sowie die Keimung gut im Gange ist, gewöhnt man die Sämlinge nach und nach an Luft und Licht. Vor allem aber muß man die Sämereien und Keimlinge gegen Mäuse, Vögel u. dgl. schützen, die oft großen Schaden anrichten.

4. Pikieren der Sämlinge. Die im freien Lande auf dem Saatbeet erzogenen Sämlinge setzt man teils von dort im Herbst oder kommenden Frühjahr direkt an Ort und Stelle wie z. B. *Acanthus*, *Althaea*, *Alyssum*, *Anchusa*, *Erodium*, *Galega*, *Hera-cleum*, alle Papaveraceen usw.; oder man bringt sie zunächst wieder auf besondere Beete, wo sie noch ein Jahr vorkultiviert werden, wie z. B. *Actaea*, *Adonis*, *Ajuga*, *Amsonia*, *Aquilegia*, späte Asters, alpine *Campanula*, *Centaurea*, *Delphinium*, *Dianthus*, *Harpalium* usw.

5. Besondere Schwierigkeiten bietet die Anzucht durch Samen bei Orchideen, *Erythronium*, einigen *Meconopsis* (*integrifolia*, *punicea*) u. a. m., worauf hier nicht näher eingegangen werden kann.

Wir wenden uns nunmehr der vegetativen Vermehrungsweise zu und besprechen zunächst die

#### Vermehrung durch Teilung.

Bei der großen Mehrzahl der Stauden ist diese Vermehrungsart wohl die bequemste. Die Teilung erfolgt entweder im März-April oder im August-September. Frühblühende Stauden wird man am besten im Spätsommer nach Abschluß des Wachstums teilen, wie z. B. *Aethionema*, *Arabis*, *Armeria*, *Erysimum*, *Hepatica*, *Heuchera* (!), *Phlox* (*amoena*, *reptans*, *divaricata*, *subulata*), *Polemonium*, *Paeonia* usw. Spätblüher wie Sommer- und Herbstasters, *Achillea*, *Anthemis*, *Aquilegia*, *Arenaria*, *Campanula*, *Dianthus*, *Hieracium*, *Silene* usw. nimmt man im Frühjahr heraus. Bei Arten von *Armeria*, *Astilbe*, *Dianthus*, *Coreopsis*, *Hepatica*, *Helleborus* usw. läßt sich die Teilung, bezw. das Verpflanzen auch im vollen Trieb vornehmen, wenn die Pflanzen gut Ballen halten und beim Versetzen an halbschattige Orte kommen, worauf sie gut angegossen werden.



Die Teilung hat immer vorsichtig zu geschehen, so daß nicht unnötig Wurzeln verletzt werden. Ganz besonders gilt dies von Arten mit fleischigen Wurzeln, wie *Adonis*, *Alstroemeria*, *Eremurus*, *Erythronium*, allen Orchideen, auch *Aconitum*, *Rodgersia* und ähnlichen. Solche Formen, die wenige lange tiefgehende Wurzeln bilden, kann man überhaupt nicht oder nur im Notfalle teilen.

Meist sehr einfach ist die Vermehrung, wenn die Pflanzen unterirdische Ausläufer besitzen, wie die Maiblumen, *Polygonatum*, *Uvularia*, *Veratrum*; oder auch oberirdische Ausläufer, wie *Hieracium*, *Armeria*, *Antennaria*, *Aster alpinus*, *Gentiana acaulis*, *Potentilla*, *Phlox* (*setacea*, *subulata*) u. v. a. m. Handelt es sich um dicke kriechende Rhizome, wie bei den meisten *Iris*, *Bergenia*, *Chamaelirium* usw., so muß man die Rhizome so abteilen, daß man die Pflanzen nicht schädigt und die einzelnen Stücke Triebknospen besitzen. Diese Stücke pflanzt man dann gleich für sich an Ort und Stelle.

Bei der zur Teilung zu rechnenden Vermehrung durch Brutzwiebeln (bezw. Knollen), wie wir sie bei Lilien, Schneeglöckchen, *Fritillaria*, sowie einigen Anemonen, Ranunkeln, *Trollius* usw. anwenden, verfährt man wie folgt: Einige Wochen nach dem Abblühen der Mutterpflanzen nimmt man diese heraus und trennt vorsichtig die nahe der alten Zwiebel oder Knolle sitzenden Brutzwiebeln ab. Diese bringt man (je nach Anzahl) in Töpfe, Handkästen oder auf ein geschütztes Beet ins Freie, das aber nicht frisch gedüngt sein, sondern nur eine Beigabe alten Kompostes oder von verrottetem Laub erhalten darf. Die Brutzwiebeln legt man ca. 4—5 cm tief bei 6—8 cm Abstand.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient die

#### Vermehrung durch Wurzelschnittlinge.

Man wendet sie an bei *Acanthus*, *Dictamnus*, *Echinops*, *Eryngium*, *Polygonatum*, *Polygonum*, *Papaver orientale*, *Statice* usw. und verfährt dabei wie folgt: Man schneidet die Wurzelschnittlinge je nach der Art der Wurzeln auf 3—6 cm Länge oder wenn nötig noch mehr und behandelt sie dann ähnlich wie die Brutzwiebeln. Jedenfalls hält man die Töpfe, Kästen oder das Beet, worin sie sich befinden, bis zum Austrieb der Schnittlingsaugen gleichmäßig feucht und halbschattig.

Eine weitere Art ist die

#### Vermehrung durch krautige Stecklinge.

Im Allgemeinen gilt hierbei zu beachten, daß man gesunde Triebe ohne Blütenknospen nimmt, oder jedenfalls, wenn man keine vegetativen Triebe hat, die Blütenknospen vorsichtig ganz entfernt. Die Stecklinge macht man im Frühjahr nach Austrieb bei *Aster*, *Chrysanthemum*, *Helenium*, *Helianthus*, *Diplostegium*, *Inula* usw. Durch Sommerstecklinge lassen sich vermehren alle frühblühenden Asten, *Achillea*, *Artemisia*, *Campanula*, *Dianthus*, *Heuchera*, *Lychnis*, *Linaria*, *Phlox*, *Onosma*, *Symphandra* usw. Auch im Herbst kann man noch Stecklinge machen, die dann überwintert werden, wie z. B. von *Armeria*, *Arabis*, *Epimedium*, *Helianthemum*, *Pentstemon*, *Saxifraga*-Arten etc.

Die Stecklinge werden einzeln oder zu mehreren in ein präpariertes Beet, in einen kalten Kasten im Vermehrungshause oder in Schalen gesteckt und bei feuchter Temperatur und Luftabschluß gehalten. Die Erde besteht aus sandiger, alter Lauberde mit etwas Heideerdezusatz. Nach dem Anwurzeln behandelt man die Stecklinge im Wesentlichen wie größere Sämlingspflanzen.

#### Die Vermehrung durch Veredeln

spielt bei den Stauden nur eine geringe Rolle. Man kann sie z. B. anwenden bei *Gypsophila paniculata* fl. pl. und verfährt dabei wie folgt: Pflanzen der gefüllten Form, welche die Edelreiser liefern sollen, werden eingetopft und warm gestellt. Als Unterlagen dienen Sämlinge oder Wurzelstücke der einfachbleibenden Stammart. Das Veredeln geschieht durch Spaltpfropfen in den Wurzelhals der Unterlage, ähnlich wie bei großblumigen *Clematis*. Die Veredlungen werden dann in einem geschlossenen Kasten in Torfmull oder Sand eingefüttert und bei einer Temperatur von etwa 15° C.



(12° R.) gehalten. Sobald eine Vermehrung zwischen Edelreis und Unterlage erfolgt ist, gewöhnt man die Veredlungen nach und nach an Luft und kultiviert sie dann wie Stecklingspflanzen.

Über die Pflege der jungen Pflanzen, bis sie an Ort und Stelle kommen, sei noch Folgendes gesagt: Ein sofortiges Pikieren macht sich nötig bei feinkörnigen oder sonst heiklen Sämereien, wie z. B. von *Astilbe* (*Spiraea*), *Androsace*, alpinen *Campanula*, *Gentiana*, *Heuchera*, *Lysimachia*, *Primula*, *Saxifraga*, *Thalictrum* usw. Langsam wachsende Arten werden nach 3—5 Wochen noch ein 2. Mal in entsprechende Gefäße oder in ein Frühbeet pikiert.

Erst nach Erstarkung der Sämlingspflanzen erfolgt das Pikieren bei Arten von: *Aconitum*, *Adonis*, *Aquilegia*, *Delphinium*, *Dianthus*, *Harpalum* usw., wobei aber Voraussetzung ist, daß die Pflanzen in den Saatschalen locker genug standen, denn sonst ist auch bei diesen Sorten ein frühes Pikieren nötig. Stehen nur wenige Pflänzchen in einer Schale, so braucht ein Pikieren überhaupt nicht zu erfolgen, und man kann die Sämlinge direkt an Ort und Stelle oder auf Anzuchtbeete ins Freie bringen.

Solche Arten, wie *Papaver*, und die meisten langwurzigen Leguminosen sollten gleich an Ort und Stelle gesät werden.

Nach dem Pikieren hält man die Pflänzchen gleichmäßig feucht und warm, bezw. geschlossen. Sowie sie zu treiben beginnen, gewöhnt man sie nach und nach an Luft und Sonne.

Beim Verpflanzen hebt man die Sämlinge gut mit kleinem Ballen heraus, wählt einen trüben Tag und gießt sie gut an.

Einige Arten wie *Chrysobactron*, *Cyclamen*, *Cypripedium*, *Eremurus*, *Meconopsis* u. a. hält man im ersten oder auch im zweiten Jahre in Töpfen oder Kästen, ehe man sie an Ort und Stelle bringt.

Über die Kultur im Allgemeinen zum Schluß noch wenige Worte.

Im Abschnitt II finden die Leser einige Hinweise über die Ansprüche, die unsere besten Gartenformen an Boden und Pflege stellen. Einige wie *Adonis*, *Aconitum*, *Alstroemeria*, *Anemone*, *Fritrillaria*, *Lilium*, Orchideen und überhaupt fast alle Zwiebelgewächse meiden frischgedüngtes Land, während andere wie *Anchusa*, *Bocconia*, hohe *Chrysanthemum*, *Delphinium*, *Echinacea*, *Funkia*, *Gaillardia*, *Heracleum*, *Lupinus*, Paeonien (verrotteten Dung!), *Polemonium*, *Polygonum*, *Rheum* etc. gerade durch gute frische Düngung sehr gefördert werden. Alle üppigen Pflanzen, die nicht gerade mageren Boden lieben, kann man während des Sommers durch Beigabe flüssigen Düngers im Wachstum sehr anregen, wie z. B. *Althaea rosea*, *Astilbe*, *Anthericum*, *Bocconia*, *Chrysanthemum*, *Dianthus Caryophyllus*, *Eremurus*, *Lysimachia*, *Lychnis*, *Monarda* usw.

### III.

## Auswahl der besten Stauden für den Liebhaber.

Von M. J. Goos, i. Fa. Goos & Koenemann, Niederwalluf (Rheingau).

Wenn der Staudenfreund daran geht, eine Auswahl der besten Sorten für seine Zwecke zu treffen, so kommt er bei der Fülle dessen, was in Kultur ist und für Kultur empfohlen wird, gewöhnlich in nicht geringe Verlegenheit. Viele der in den Staudenkatalogen angebotenen Sorten haben für den, der nicht ein sehr erfahrener Liebhaber und Kenner ist, nur ein botanisches Interesse, daher soll man bei Anpflanzungen nur Hauptsorten wählen. Viele Arten und Formen der Stauden sind unscheinbar und wirken erst dann gut, wenn sie zu mehreren in Trupps gepflanzt werden und wenn auch auf Blütenfarbe und Wuchs Rücksicht genommen wird. Vor allem durch eine gut gewählte Farbenharmonie kommen die Stauden viel besser zur Geltung. Aber auch die Umgebung spielt eine Rolle, was ein weitgehendes Vertrautsein mit ihren Ansprüchen und Eigenschaften bedingt.

Wir wollen nun versuchen, in Kürze unsere langjährig gesammelten Erfahrungen für den Liebhaber kundzugeben und erwähnen die hauptsächlichsten Arten und Varietäten. Es soll durchaus nicht gesagt sein, daß diese hier angeführten Stauden allein



maßgebend sind, auch unter den nicht erwähnten findet sich noch vieles Gute. Wir können sie jedoch als beste Stauden gelten lassen, und zwar aus folgenden Gründen:

Sie sind winterhart und in Bezug auf Boden und Lage insofern anspruchslos, als sie unter normalen Bedingungen überall gedeihen. Unter normalen Bedingungen verstehen wir dabei: einen freien luftigen Standort, einen nahrhaften, gut bearbeiteten Gartenboden und ausreichende Bewässerung, sobald die Witterung im Sommer zu trocken ist. Unkultiviertes Land, das zu schwer und bindig ist, kann man nur dann verwenden, wenn es gründlich bearbeitet und mit verrottetem Mist und Torfmuß gemengt wird. Ebenso verdient leichtes, sandiges armes Land das Wort »Gartenboden« nicht. Es muß durch Zusatz von schwerer Erde, Stalldünger und Humus verbessert werden. Bei Rabatten, auf denen die Pflanzen jahrelang stehen bleiben und sich zur vollen Schönheit entwickeln sollen, ist ein nahrhafter, in guter Kultur stehender Boden doppelt notwendig. Hier darf man bei der Anlage mit Beigaben von nahrhaftem Kompost und gut verrottetem Kuhdung nicht sparen und muß später nach Bedarf durch flüssigen Dünger weiter nachhelfen.

Haben wir Winterhärte und Anpassungsfähigkeit an normalen Gartenboden vorangestellt, so sind kräftiger Wuchs und Reichblütigkeit das, was wir noch fordern müssen.

So schön viele Arten in Blüte oft sind, so ist ihr Wuchs nicht selten sparrig und erschwert daher die Verwendung als Gruppenpflanzen. Man bevorzugt daher solche Formen, die gedrungen wachsen. Hierzu muß noch kommen, daß die Blüten oder Blütenstände schön wirken. Auch die Blütezeit darf keine zu kurze sein. Je haltbarer die Blüten sind, desto besser für den Liebhaber, da solche Stauden vorzüglich als Schnittblumen zum Vasenschmuck zu verwenden sind.

Wir lassen nun in alphabetischer Anordnung eine Staudenliste folgen. Alle fehlenden Angaben über Höhe, Kultur u. dgl. findet der Leser im zweiten Teile des Buches.

Von den *Achillea*-Arten sind zwei hervorzuheben: eine weißgefüllte, *Achillea Ptarmica* »The Pearl« und eine einfach weiße *A. mongolica*. — Hohe dekorative Stauden sind die *Aconitum*, von denen wir *A. Napellus* und *A. tauricum*, beide mit tiefblauen Rispen, nennen. — In allen Farbentönen von weiß, gelb, rosa und rot, prangen im Juni bis August die mächtigen Stockrosen, *Althaea rosea plena*, sie verlangen aber Winterschutz. — Während uns die Frühlingsanemonen, wie *Anemone nemorosa fl. pl.*, die weißgefüllte, und die dunkelviolette *A. Pulsatilla* als erste Frühlingsblumen erfreuen, seien als letzter Herbstgruß die japanischen Anemonen in Varietäten: *A. japonica* »Hon. Jobert«, »Königin Charlotte«, und die neuen Sorten »Kriemhilde« und »Loreley« genannt. — Durch reiche andauernde Blüte vom Juli bis zu den Frösten entzückt *Anthemis tinctoria Kelwayi*, die gelbe Margueritte, und deren weiße Abart. — Unter Frühlingsblühern sind die schneeweißen *Arabis* in der polsterigen Form *A. alpina compacta* und der größerblütigen lockeren *A. alpina grandiflora superba* in erster Linie zu nennen. Nicht zu vergessen auch die stark gefüllte an Nachtviolen erinnernde Form *A. alpina fl. pleno*. — Die Grasnelke, *Armeria Lauchiana*, bildet ein für Einfassungen schätzbares festes polsterförmiges Laubkissen, mit zahlreichen karminroten Blütenköpfchen im Mai, Juni. — Den Wert der Akeleiformen, *Aquilegia coerulea* und deren Hybriden und der anspruchslosen *A. vulgaris*-Hybriden als farbenreiche Vorsommerblüher brauchen wir kaum zu betonen. — Von Frühlingsastern sind wertvoll: *Aster alpinus superbus*, blaßblau, und *A. alp.* »Nixe« mit spitzgedrehten, sternförmig ausstrahlenden Randblüten, sowie die etwas später blühende *A. subcoeruleus* mit ihren langen Blütenstengeln. Die Zahl der Herbstastern ist sehr groß. Als solche, die vom August bis Mitte September blühen, nennen wir: *A. Amellus* »Framfieldi«, dunkelblau; *A. hybridus* »Schneeflocke« und »Mrs. Peters«, weiß; *A. Novi Belgii* »Lichtflut«, lichtlila; *A. laevis* »Eos«, rosa; von Mitte September bis anfangs Oktober blühen: *A. ibericus* »Ultramarin«, tiefleuchtend ultramarinblau; *A. cordifolius major*, helllila, feinblütig; *A. vimineus superbus*, weiß; *A. Shortii*, weißlilafarben; *A. Nov. Belg.* »J. W. Burbidge«, weichheliotrop; *A. puniceus pulcherrimus*, großblumig, zartlila; *A. Novae Angliae* »Mrs. J. F. Raynor«, frisch karminrot; Oktoberblüher sind: *Aster cordifolius* »Blü-



tenregen«, helllila; *A. cricoides*, zierlich, weiß; *A. virginicus*, weiß; *A. Nori Belgii* Wm. Marshall«, lila; *A. laevis* »Baldur«, lichtlilarosa; *A. horizontalis*, feine braune Blüten mit weißen Staubfäden; bis in den November hinein blühen: *A. cordifolius* »Sprühlicht«, bläulichweiß, schleierartige Rispen; *A. Datschi*, weiß; *A. gracillimus*, in Knospe hellrosa, dann weiß. — Zu den wundervollsten Sommerblühern zählen die Astilben mit den *Astilbe-Arendsi*-Sorten an der Spitze. — Bekannte Frühlingspolsterpflanzen sind die Aubrietien und besonders die Hybriden, wie: *Aubrietia Moerheimi*, *A. »Dr. Mules«* und *A. »Lavender«* in erster Linie.

*Bellis perennis* fl. pl. »Ruhm von Frankfurt«, mit leuchtendroten Blüten, ist wohl die auffälligste Form dieser Gattung.

Groß ist die Auswahl unter den Glockenblumen. Wir heben hervor von den niedrigen: *Campanula carpatica compacta*, dunkelblau, ebenso *C. Wilsoni*; von den hochwachsenden: *C. glomerata dahurica*, tiefviolett; *C. persicifolia alba plena* »Moerheimi«, beste weißgefüllte; *C. pers. grandiplena* »Capri«, riesenblumig, dunkelblau, halbgefüllt; *C. pers. alba grandiflora*, *C. pers. »Die Fee«*, helllila. — Von den Kornblumen sind zu erwähnen: *Centaurea montana rubra* und die gelbe *Tourneforti*. — Wirkungsvoll ist *Chelone barbata coccinea* mit scharlachroten lockeren Blütenrispen als Gruppenpflanze. — Die Wucherblume, *Chrysanthemum maximum*, zeigt viele gute weiße Sorten, wie: var. »Etoile d'Anvers«, »Triumph«, »Polarstern« usw. — Von den Silberkerzen, *Cimicifuga*, nennen wir *C. japonica* als wohl die beste. — *Coreopsis lanceolata*, das Mädchenauge, blüht goldgelb und unendlich lange. — Besonders dekorativ ist der 2½ m hoch werdende, weißblühende Meerkohl, *Crambe cordifolia*, mit seinen lockeren Blütenrispen im Juli.

Prachtstauden ersten Ranges sind die Rittersporne, *Delphinium hybridum*, in Sorten wie »Excelsior«, leuchtendblau mit rosa, »King of Delphiniums«, violett mit ultramarinblau und cremeweißer Mitte, und ferner *D. Belladonna*, rein glitzernd himmelblau. — Von den Nelken nennen wir die Federnelke, *Dianthus plumarius* fl. pl., als farbenreiche und reich blühende Schnittblume. — *Dicentra spectabilis*, das fliegende Herz, ist eine altbewährte Frühlingsblume. — Die beiden Fingerhüte, *Digitalis gloxiniaeflora* und *D. ferruginea*, sind im Sommer äußerst wirkungsvoll, letztere eigenartig schön wegen der braunen Farbe. — Auch auf *Doronicum plantagineum excelsum* und *D. Columnae* sei als Frühlingsblüher hingewiesen.

Die Kugeldistel, *Echinops*, und die Edeldistel, *Eryngium*, sind als ornamentale eigenartige Stauden bekannt und geschätzt. — Außerordentlich reichblühend ist das tiefblaue *Erigeron (Aster) Mesagrande speciosus grandiflorus*.

In erster Linie wertvolle Blattpflanzen zu Einfassungen sind die Funkien, besonders die bunte *Funkia undulata* fol. argenteis vittatis, und die im Herbst weiß blühende *F. subcordata grandiflora*. — Schier unübertroffen in Blütenreichtum und als Schnittblumen sind die *Gaillardia*, von denen wir unsere »Rheingauer Varietäten« empfehlen können. — *Gypsophila paniculata* fl. pl., das gefüllte, sommerblühende Schleierkraut und *G. repens monstrosa* mit seinen stark verzweigten Blütenrispen im Mai-Juni, sind für die Binderei von unschätzbarem Wert.

Als gelbe Schnittblumen sind *Helenium Bigelovi* und *H. pumilum magnificum* von hervorragendem Wert, letzteres infolge seiner auffallenden Farbe und des langen Flores für Fernwirkung geeignet. — Die Sonnenblumenarten *Harpatium rigidum*, var. *Ligeri* und *Helianthus multiflorus maximus* blühen äußerst reich. — Die Christrosen, *Helleborus niger* und Hybriden, haben als Winterblüher oder erste Frühlingspflanzen große Bedeutung. — Von der Taglilie, *Hemerocallis*, erwähnen wir *H. citrina*, *H. flava major* und *luteola*. — Die Leberblümchen, *Hepatica triloba* und deren Abarten, sowie *H. angulosa*, sind zu bekannt, um besonderer Empfehlung zu bedürfen. — *Heuchera sanguinea* »Walkers var.« und *brizoides gracillima* sind ebenso zierliche als reiche und langandauernde Blüher. — *Iberis sempervirens* »Weißer Zwerg« ist eine gute Einfassungspflanze mit weißen Blüten im Frühjahr. — Die *Iris* sind überreich an wertvollen Arten und Formen. Da haben wir zunächst die frühblühenden *I. pumila hybrida*-Formen, auf diese folgen unsere neuen *I. interregna*, die aus Kreuzungen dieser mit der folgenden Art entstanden sind



und zwischen beiden blühen. Dann die herrlichen *I. germanica*, wie »Iriskönig«, »Mad. Chereau«, »Gracchus«, »Darius«, »Her Majesty«, *pallida*, »Prinzess Beatrice«, »Rheinnixe«, »Lohengrin«, »Mrs. H. Darwin« und *pallida dalmatica*. Von anderen Schwertlilien nennen wir noch *I. Kämpferi* als wundervolle Sommerblüher.

*Liatris pycnostachia* und *pycnospica* können als gute Schmuckstauden gelten. — Von den unvergleichlichen Lilien heben wir hervor *Lilium auratum*, Goldbandlilie, die altbekannte weiße Gartenlilie, *L. candidum*, *L. croceum* (Feuerlilie) und *L. Szowitzianum* oder *colchicum*. — *Lupinus polyphyllus roseus* ist für Massen- und Fernwirkung fast unübertroffen. — Die brennende Liebe der Bauerngärten *Lychnis chalcedonica*, scharlachrot, im Juli, und die magentarote Pechnelke, *Lychnis Viscaria splendens plena*, einen Monat früher blühend, seien wegen ihrer lebhaften Farben empfohlen. *Megasea* (*Bergenia*) *hybrida*, die Bergenien, wirken in Blatt und Blüte ausgezeichnet.

Für halbschattige Plätze dürfen wir das Frühlingsvergißmeinnicht, *Omphalodes verna*, nicht übersehen.

Die Päonien (Pfingstrosen), *Paeonia sinensis*, sind auserlesene Rabatten- und Einzelstauden, wir heben als erstklassige Sorten hervor: *festiva maxima*, »Jeanne d'Arc«, »Marie Jacquin«, »La Rosiere«, »La Perle«, *prolifera tricolor*, »Triomphe de l'Exposition de Lille«, *triumphans gandavensis*, »Victoire Leman«, »Philomele«. — Fast unerreicht in leuchtendem Farbenschmuck sind die Riesenmohne, *Papaver orientale*, wie z. B. »Goliath«, »Prinzess Victoria Luise«, »Loreley«, »Beauty of Livermere«, »Royal Scarlet«, »Lady Roscoe« und »Hesperia«. Ferner sind für Schnitt und Schmuck gleich wertvoll die *Papaver nudicaule* in ihren weiß-, gelb- und orangefarbenen Sorten. — Unter den Phloxen haben wir fürs Frühjahr: die niedrigen *Phlox setacea* »G. F. Wilson«, schieferblau, »Stern-teppich«, lila, *Phlox amoena*, magentarot, besonders geeignet zur Unterpflanzung ganzer Gruppen, und *Phl. divaricata Laphami*, blaßblau; von den im Sommer blühenden Flammenblumen, *Phlox decussata* (*paniculata*) nennen wir als früheste die Sorten: »Frühlicht«, »Lichtrosa«, »Georges Schneider«, lachsrot, »Tapis blanc«, weiß, ihnen folgen in Blüte Sorten wie: »Clara Benz«, karminrosa mit lila, »Rheingau« weiß, ebenso die niedrige »Hermine« und »Reichsgraf von Hochberg«, leuchtend amaranthrot; Augustblüher sind: »Hödur«, fleischfarben mit weiß, »Osteria«, atlasrosa, »Coquelicot«, blendend orangescharlach; bis tief in den September blühen: »Donar« karminrot, »Gruppenkönigin« malvenrosa mit scharf purpurnem Auge. — *Pyrethrum uliginosum* kann als schönste weiße Herbststauden gelten; bei *P. hybridum* heißen die einfachblühenden »bunte Margaretenblumen«, die im Mai bis Juni ihren Hauptflor haben, und sind einfach- wie gefülltblühende Sorten in gleicher Weise zu empfehlen, wir nennen als beste gefülltblühende: »Ivonne Cayeux«, cremeweiß; »La vestale«, lila; »Captain Nares«, karminrot; »Crater«, zartlila, die Füllung in weiß übergehend, und »Alfred Wermig«, weiß; einfache: »Hamlet«, hellrosa; »Mrs. Batemann Brown«, karminrot; »Morgenstern«, zartlilarosa; »Helios«, weißrosa; »Tasso«, dunkelrot.

Als Blattpflanzen dürfen wir die Rhabarber nicht übersehen, vor allem *Rheum Emodi* und *Rh. palmatum fl. rubro*.

In dem Primel-Heer sind die Gartenprimeln: *Primula elatior aurea grandiflora* und die *Pr. elatior gigantea*-Hybriden die empfehlenswertesten. Hervorgehoben seien noch *Pr. denticulata* und *cashmeriana* »Rubin« und die neueren Varietäten der *Pr. Sieboldi*.

Herbstblüher und Zierstauden von ganz besonderem Werte sind die Rudbeckien; als gelbe hochwachsende Art nennen wir *Rudbeckia nitida* »Herbstsonne«, als gedrunken und niedrig wachsende *R. Newmanni* und als rote *R. purpurea*. — Unter den malerischen *Thalictrum* heben wir *Th. flavum* mit schwefelgelben und *Th. aquilegifolium* mit weiß bis purpurroten Blütenständen hervor. — Die *Trollius*-Hybriden sind im April, Mai wundervolle Blütenpflanzen, wie z. B. die neueren Züchtungen: »Leuchtkugel«, mit orangeroten Blütenbällen, »Götterfunke«, orangegelb und »Helios«, reingelbe kugelförmige Blumen.



*Veronica Hendersoni* mit ihren langen dichten tiefblauen Blütenähren ist der schönste Ehrenpreis. — Von den Veilchen ist als Maiblüher *Viola cucullata grandiflora* zu empfehlen; als unermüdlicher Sommerblüher die *Viola cornuta*-Varietät »G. Wermig«, die vom Mai bis zum Frost an Blütenreichtum und vor allem an Farbenpracht (veilchenblau) für Massengewirkung kaum von irgendeiner anderen Pflanze erreicht wird.

Als ornamentale Blatt- und Blütenpflanze käme noch die Königskerze, *Verbascum giganteum*, und die für Halbschatten geeignete *Veratrum nigrum* mit schwarzroten Blütenständen in Betracht.

## IV.

## Die empfehlenswertesten Arten und Formen für allgemeinen Anbau.

Von Georg Arends, Ronsdorf.!

Wenn ich in Nachfolgendem eine Liste von Stauden gebe, die ich auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen zur allgemeinen Anpflanzung sowohl dem Liebhaber als auch Berufsgärtner empfehle, so soll damit durchaus kein erschöpfendes Verzeichnis aller kultivierter Arten gegeben werden. Es ist Rücksicht darauf genommen, daß die Zahl nicht allzugroß wird, daß die empfohlenen Arten und Varietäten durch schönes und reiches Blühen oder dekorativen Wuchs sich auszeichnen und wirklich kulturwert sind. Weggelassen sind alle diejenigen, auch zum Teil von großer Schönheit, welche besonders hohe Ansprüche in ihrer Kultur machen.

Da ich im Laufe der Jahre öfters die Beobachtung machen konnte, daß bei Staudenpflanzungen die größten Fehler gewöhnlich dadurch entstanden, daß man die Höhe der Pflanzen nicht kannte oder berücksichtigte, habe ich versucht, eine Einteilung zunächst nach der Höhe und sodann auch nach der Blütezeit vorzunehmen. Da die Höhe vom Boden, von der Lage und dem Entwicklungszustande der Pflanzen abhängt, können die angegebenen Maße nur ungefähre und vergleichende sein. Es liegt weiter in der Natur der Sache, daß man unter den hochwachsenden Pflanzen namentlich Sommer- und Herbstblüher antrifft, während die zeitigsten Frühlingsblüher sich mehr unter den mittelhohen, niedrigen und niedrigsten finden.

Da genaue Beschreibungen und Kulturanleitungen für die einzelnen Arten im speziellen Teile gegeben sind, habe ich davon Abstand genommen, solche nochmals zu bringen; ich beschränke mich auf kurze Angabe der Farben. Bei denjenigen Arten, wo durch Neuzüchtungen fast alle Jahre verbesserte Varietäten gebracht werden, wie Rittersporn, *Phlox* u. dergl. m., habe ich mich damit begnügt, eine kleine Zahl derjenigen anzuführen, die augenblicklich als die wertvollsten anerkannt sind.

## 1. Hochwachsende Stauden, 1,50—2 m Höhe.

## a) Sommerblüher.

**Juni:** *Eremurus robustus*, zartrosa Blütenkerzen; **Juni-Juli:** *Spiraea Aruncus*, Federbusch-Spierstaude, weiße, fedrige Rispen; **Juli:** *Delphinium hybridum*, reich verzweigte, dichtbesetzte Rispen leuchtender hell- bis dunkelblauer und violetter, einfacher oder gefüllter Blumen, besonders empfehlenswert: »Alfred Henderson«, hellblau mit weißer Mitte, »Excelsior« leuchtend kobaltblau, »King of Delphiniums«, dunkelblau mit weißer Mitte, »Mrs. Creighton«, dunkelviolett; *Heracleum giganteum*, riesige Blattpflanze mit großen weißen Blütendolden; *Rheum Emodi*, Rhabarber, sowie *R. palmatum rubrum*, schöne Blattpflanze mit roten Blütenständen; *Verbascum pannosum*, gelbblühende Königskerze; **Juli-August:** *Aconitum Napellus*, Eisenhut, verzweigte Rispen, var. *bicolor* blau-weiß, var. *carneum*, zart fleischfarbigrosa. »Spark's Var.«, dunkelstes Violett, var. *tauricum*, dunkelblau; *Anchusa italica* »Dropmore Var.«, Rispen leuchtend dunkelblauer großer Vergißmeinnichtblüten; *Althaea rosea fl. pl.*, Malve oder Stockrose, in allen Tönungen von Weiß. Gelb, Rosa, Scharlach bis Schwarz; *Aralia californica*, schöne Blattpflanze; *Astilbe Davidi*, purpurne Rispen; *Cimicifuga racemosa*, Rispen weißer Blütchen; *Digitalis gloxiniaeflora*, Fingerhut, weiß, rosa bis



purpurn; *Inula macrocephala*, große gelbe Strahlenblüten; *Telekia speciosa*, gelbe Strahlenblüten; **August:** *Bocconia cordata*, schöne Blattpflanze mit cremeweißen fedrigen Rispen; *Echinops Ritro*, blaue Kugeldistel; *Polygonum Sieboldi*, stark wuchernde Blattpflanze mit weißen, blattwinkelständigen Blütenrispen; *Senecio Veitchianus* und *S. Wilsonianus*, dekorative Blattpflanzen mit gelben Blütenrispen.

#### b) Herbstblüher.

**August-September:** *Harpalum rigidum* var. »Daniel Dewar«, var. *Ligeri*, var. *sempplenum*, mittelgroße gelbe Sonnenblumen; *Helianthus multiflorus* var. *maximus*, einfache gelbe Sonnenblume, var. »Meteor«, halbgefüllt, goldgelb; var. *grandiplenus* (»Soleil d'or«) dicht gefüllt, gelb, ferner *Helianthus macrocephalus*, kleinblumig, hellgelb, reich verzweigt; *Heliopsis scabra* »Ernest Ladhams«, mittelgroße gelbe Sonnenblumenart; *Polygonum amplexicaule*, leuchtendrote Blütenrispen; *Rudbeckia laciniata* var. »Goldball«, mittelgroße gelbgefüllte Sonnenblume, var. *purpurea*, purpurne Strahlenblüten; **September:** *Aster Novi Belgii* var. »Abendröte«, schönrosa, var. »Eos«, frischhellrosa, var. »Lavendel«, helllavendelblau, var. »Venus«, dunkelblau; *Chrysanthemum uliginosum*, große Sträube weißer Margueriten; *Eulalia gracillima*, *E. japonica* fol. var., var. *zebrina stricta*, wirkungsvolle Ziergräser; **September-Oktober:** *Aconitum Wilsoni*, hellblauer Eisenhut; *Aster Novae Angliae* var. »Lill Fardell«, leuchtendkarminrosa, var. »Treasure«, hellviolett, *A. Novi Belgii* »Violetta«, violett; *Helenium autumnale* var. »Gartensonne«, gelbe Strahlenblumen mit schwarzer Mitte; var. »Riverton Beauty«, schön goldlackbraun; *Polygonum polystachyum*, Herbstflieder, reichverzweigte weiße Rispen; *Solidago Shortii*, Königsgoldrute; **Oktober:** *Aster Novi Belgii*, »Tom Sawyer« mattblau, »Thirza«, milchlila; *Rudbeckia nitida* »Herbstsonne«, schöne gelbe Strahlenblume.

### 2. Mittelhochwachsende Stauden, 0,80—1,50 m Höhe.

#### a) Sommerblüher.

**Mai-Juni:** *Aquilegia vulgaris hybrida*, von Weiß durch alle Nuancen von Rosa, Blau, und Hellbraun bis Dunkelrot, Schwarzbraun und Schwarzpurpurn; **Juni:** *Paconia chinensis fl. pl.*, in Sorten von Reinweiß durch Creme und alle Tönungen von Rosa bis Dunkelrot; *Papaver orientale* var. *bracteatum*, dunkelpurpurn, var. »Prinzess Viktoria Louise«, lachsrosa, var. »Royal Scarlet«, leuchtend scharlach; **Juni-Juli:** *Aconitum Lycoctonum pyrenaicum*, hellgelber Eisenhut; *Thalictrum aquilegifolium*, rosa bis purpurne Federbüsche, var. *album*, reinweiß; **Juni-August:** *Lupinus polyphyllus*, ausdauernde blaue Lupine, var. *albus*, reinweiß, var. *roseus*, rosa; **Juli:** *Campanula macrantha*, dunkelblaue Glockenblume, var. *alba*, weiß; *Delphinium Belladonna*, himmelblauer Rittersporn, var. *formosum*, dunkelblau; *Spiraea Ulmaria plena*, weißgefüllte Sumpfpierstaude; **Juli-August:** *Adenophora polymorpha*, dunkelblaue Glockenblume; *Astilbe Arendsi*, schöne Hybriden mit reichverzweigten Rispen vom Weiß durch Lilarosa und Lachsrosa bis Purpurn und Karminrot; *Centaurea macrocephala*, große gelbe Flockenblume; *Eryngium Oliverianum*, stahlblaue Edeldistel, var. *plenum*, blau, kleinköpfig, *E. Zabeli*, intensiv blau; *Gypsophila paniculata* und var. *flore pleno*, Schleierkraut, mit der prächtigen gefüllten Abart; *Lychnis chalcidonica*, Brennende Liebe, scharlachrot, var. *fl. pl.* gefüllt blühend, scharlachrot; *Monarda didyma* var. »Cambridge Scarlet«, scharlachrote Lippenblüten, var. *violacea superba*, purpurviolett; *Physostegia virginiana*, rosa Lippenblütchen in verzweigten Ähren, var. *alba*, reinweiß; *Senecio Clivorum*, große Sträube orangegelber Strahlenblüten; *Thalictrum flavum*, schwefelgelb; *Veratrum nigrum*, verzweigte Rispen schwarzbrauner Blütchen; **Juli-September:** *Helenium pumilum magnificum*, reichblühende, kleine goldgelbe Sonnenblume; **August:** *Echinops humilis*, dunkelblaue Kugeldistel; **September-Oktober:** *Cimicifuga japonica*, weiße verzweigte Blütenrispen.

#### b) Herbstblüher.

**August-September:** *Aster Novi Belgii* »Flossy«, mittelgroße, blendendweiße Blüten; *Liatris pycnostachya*, purpurne dichte Blütenähren; *Phlox decussata* in vielen



Sorten, von Reinweiß durch alle Tönungen von Rosa und Lila bis Dunkelscharlach und Dunkelpurpurn. besonders empfehlenswert: »Gruppenkönigin«, schön rosa, »Frl. von Laßberg«, reinweiß, »Flambeau«, karmin-scharlach; **September:** *Aster ericoides* »Delight«, reinweiße Strahlenblütchen, *A. hybridus* »Rosalinde«, zart-rosa; **September-Oktober:** *Aster cordifolius* »Ideal«, reich verzweigte Rispen von lila Strahlenblütchen, *A. virginicus*, reinweiß, zierlich.

### 3. Niedrigbleibende Stauden, 0,40—0,80 m Höhe.

#### a) Frühjahrsblüher.

**Januar-März:** *Helleborus niger hybridus*, weiß; **März-April:** *Helleborus hybridus*, Bastard-Christrose, von Weiß durch Rosa bis Dunkelbraun und Violett, teils einfarbig, teils punktiert, teils geadert; **April:** *Orobis vernus*, karmin-purpurne Schmetterlingsblütchen; **April-Mai:** *Anemone sylvestris*, schön silberweiß, für halbschattige Stellen; *Caltha palustris* var. *flore pleno*, gefüllte goldgelbe Dotterblume, für feuchte Stellen; *Polemonium Richardsoni*, verzweigte Rispen himmelblauer Blumen, var. *album*, weiß; *Ranunculus aconitifolius* fl. pl., Silberknöpfchen, gefüllt silberweiß, var. *speciosus* fl. pl., große goldgelb gefüllte Blumen; *Trollius caucasicus* var. »Orange Globe«, Trollblume, orangegelbe Kugelblüten, *T. europaeus* »Rheingold«, hellgelb, *T. japonicus* »Excelsior«, dunkelorange; **April-Juni:** *Papaver nudicaule*, kleiner sibirischer Mohn, weiß, schwefelgelb, leuchtend gelb und leuchtend orangerot; **Mai:** *Aquilegia Helenae*, dunkelblau mit weiß; *Centaurea montana*, ausdauernde blaue Kornblume, var. *grandiflora* und var. *rosea*, große rosa Blüten; *Dicentra spectabilis*, fliegendes Herz, rosa; *Doronicum plantagineum excelsum*, leuchtendgelbe Marguerite; *Erigeron grandiflorus elatior*, mattlila Sternblüten; **Mai-Juni:** *Anthericum liliastrium major*, aufrechte reinweiße Blütentrauben; *Aquilegia coerulea*, Akelei, hellblau mit weiß und var. *hybrida* von Weiß durch Creme und Rosa bis Orange, sowie Zart- bis Dunkelblau; *Aster subcoeruleus*, schöne blaue Strahlenblüten auf schlanken Stielen; *Campanula glomerata dahurica*, dunkelviolette Glockenblume mit dichten aufrechten Blütenknäueln; *Euphorbia polychroma*, schöne, grünlich-goldgelbe Wolfsmilch; *Geranium grandiflorum*, leuchtendblauer Storchschnabel; *Incarvillea Delavayi*, große rosa fingerhutartige Blumen, und *I. grandiflora*, dunkel und niedriger; *Iris germanica*, deutsche Schwertlilie, große Mannigfaltigkeit in der Blütenfärbung von Reinweiß, Hellgelb bis Dunkelgelb und Bräunlich, Lichtblau bis Dunkelblau und Violett, teils mit helleren oder dunkleren Adern, besonders empfehlenswerte Sorten sind: *aurea*, hellgelb, »Beauté parfaite« hellblau, *florentina*, weiß, »Iriskönigin«, gelb mit braun, *macrantha*, großblumig violett, »Mme. Chereau« zart lila geadert, »Mrs. Neubronner« dunkelgelb, *pallida dalmatica*, hellblau, *spectabilis*, dunkelviolett; *Lychnis viscaria splendens plena*, Pechnelke, Rispen leuchtend karminrot; *Phlox Laphami* »Perry's Var.«, prächtig mattblau auf weitverzweigten Stielen; *Pyrethrum hybridum*, einfache oder gefüllte, von Weiß durch alle Nuancen von Rosa bis leuchtend Karmin und Purpurn, besonders empfehlenswerte Sorten sind: »Duchesse de Brabant«, hellpurpurrot einfach, »Hamlet«, einfach rosa, »Lord Roseberry«, gefüllt dunkelkarmin, »Montblanc«, gefüllt weiß, »Non plus ultra«, gefüllt zart rosa, »Tasso«, einfach leuchtend dunkelkarmin, »Yvonne Cayeux«, gefüllt cremeweiß.

#### b) Sommerblüher.

**Mai-Juni:** *Iris sibirica*, hellblau bis dunkelblau oder weiß; **Juni:** *Achillea mongolica*, blendendweiße lockere Sträube; *Campanula persicifolia*, große weiße Glockenblume in den Sorten: »Capri« dunkelblau gefüllt, »Coupe d'azur«, helllila gefüllt. Die Fee: helllila, *grandiflora alba*, weiß, »Moerheimi«, weiß gefüllt und *multiflora*, dunkelblau; *Dictamnus Fraxinella*, Diptam, pyramidale aufrechte Trauben mit purpurrosa Blumen, und var. *alba* weiß; *Elymus arenarius glaucus*, blaugrün belaubtes Ziergras; *Hemerocallis flava*, hellgelb, und *H. hybrida* »Sovereign« hellorange, außen bräunlich; *Hesperis matronalis* fl. pl., gefüllte Nachtviole, mit weißen Blütenrispen; *Inula glandulosa*, große orangegelbe Strahlenblüten; *Iris germanica* in den



spätblühenden Sorten; *I. pallida* fol. var. eine der schönsten gelbbuntblättrigen Pflanzen, Blüten hellblau; *Paconia officinalis plena*, gefüllte Pfingstrosen in weißen, rosa und dunkelroten Farbtönen; *Phalaris picta*, gelbbuntes Bandgras; *Veronica amethystina*, leuchtendblaue Blütentrauben; **Juni-Juli:** *Aetheopappus pulcherrimus*, edle rosarote Flockenblume; *Aquilegia chrysantha*, goldgelbe Akelei, und *A. Skinneri* orange; *Arundo Phragmites* fol. var., buntblättriges Schilfrohr; *Astilbe japonica* var. »Washington«, weiße fedrige Blütenrispen, *A. hybrida* var. »Peach blossom«, zartrosa Blütenrispen, var. »Queen Alexandra« leuchtend rosa; *Erigeron mesagrande speciosus*, zierliche dunkelviolette Strahlenblüten in verzweigten Sträußchen; *Geum Heldreichii magnificum*, schön hellorange; *Gillenia trifoliata*, zierliche weiße Blüten in weitverzweigten Rispen; *Glyceria spectabilis* fol. var., schönes weißbuntes Ziergras für feuchte Böden; *Helenium Bigelowi*, kleine goldgelbe Sonnenblumen mit schwarzbrauner Mitte; *Heuchera gracillima*, sehr feine und zierliche rosa Rispen, und *H. sanguinea maxima*, Rispen leuchtendroter Glöckchen; *Iris orientalis*, leuchtenddunkelblau, mittelgroß, und var. »Snow Queen«, schneeweiß; *Malva moschata*, atlasrosa, reich verzweigt und var. *alba*, weiß; *Oenothera glabra*, Nachtkerze, goldgelbe Blütensträube mit dunklen Stielen und Blättern, und *O. speciosa* mit ziemlich großen Blumen, weiß, im Verblühen hellrosa; *Orobis lathyroides*, blattwinkelständige Trauben leuchtendblauer Schmetterlingsblüten; *Potentilla hybrida* fl. pl., schön gefüllte Blüten von gelborange bis dunkelroter Färbung über erdbeerartiger Belaubung; *Spiraea Filipendula plena*, verzweigte Sträube weißgefüllter Blüten, *S. palmata*, leuchtend karminrote Scheindolden, und var. *alba*, weiß; **Juni-August:** *Tradescantia virginica* in blauweiß und rot; **Juni-September:** *Scabiosa caucasica*, prächtig himmelblau, und var. *alba* weiß; **Juni bis Herbst:** *Gaillardia grandiflora*, große Strahlenblüten von gelb bis orange Färbung, teils mit dunkler Zone und hellen Spitzen, sehr reich blühend; **Juli:** *Astilbe Lemoinei*, weiße Blütenrispen mit rosa Hauch; **Juli-August:** *Achillea Eupatorium*, goldgelbe Schafgarbe, *A. Millefolium* »Cerise Queen«, karminrot und *A. Ptarmica* »The Pearl«, weiß dichtgefüllt; *Asclepias tuberosa*, Sträube leuchtend orangeroter Blüten; *Chelone barbata coccinea*, schlanke etwas verzweigte Rispen mit scharlachroten Lippenblüten; *Chrysanthemum maximum* var. *fimbriatum*, große geschlitzte Marguerite, var. »Mrs. Tersteeg«, riesenblumig weiß, »Triumph«, edle große weiße Blüten; *Cypripedium spectabile*, amerikanischer Frauenschuh, weiß mit rosa Lippe; *Dianthus Caryophyllus*, Chornelken, von Weiß durch alle Nuancen von Rosa bis Scharlach und Schwarzrot, auch Gelb bis Orange, teils einfarbig, teils gestrichelt, gerändert, gebändert oder getuscht; *Eryngium alpinum*, blaue Alpenedeldistel; *Funkia Fortunei robusta*, große blaugrüne Belaubung, *F. ovata albomarginata*, weißgeränderte grüne Blätter, und *F. subcordata grandiflora*, hellgrünes Laub, große weiße wohlriechende Blüten; *Hemerocallis aurantiaca*, große orange Trichterblüten; *Iris Kaempferi*, große flache edle Blüten in allen Tönungen von Weiß, Hellblau, Dunkelblau, Hellrosa, Dunkelrosa und Violett; *Liatris spicata elegans*, purpurrosa; *Phlox suffruticosa* in allen Färbungen von Weißrosa bis Purpurn; *Platycodon grandiflorum*, clematisartige offene dunkelblaue Glockenblume; *Statice latifolia*, hellviolette Sträußchen kleiner Blütchen, gut zum Trocknen, und *S. tatarica*, weißblühend; *Veronica Hendersoni*, prächtig dunkelblau; **Juli-September:** *Coreopsis grandiflora*, goldgelbe Strahlenblüten; *Phlox decussata*, niedrige Formen in vielen Färbungen; *Rudbeckia Newmani*, orangegelbe Strahlenblüten mit samtig schwarzer Mitte; **Juli-Oktober:** *Anthemis Kelwayi*, goldgelbe reiche und lange blühende Marguerite, und var. *alba*, creme-weiß; **August:** *Aster acris*, dichte Sträube von lila Sternblüten.

### c) Herbstblüher.

**August-September:** *Aster Amellus* var. »Preciosa«, leuchtend dunkelblau, »Triumph«, großblumig hellblau, »Wienholtzi« schön rosa; *A. Novi Belgii* var. *densus*, leuchtend hellblau, »Mrs. Peters«, reinweiß, »Wulf«, dunkel lavendelblau; *Panicum virgatum*, reizendes Ziergras mit reichverzweigten Rispen kleiner brauner Blütchen; *Solidago virga aurea* var. *nana*, niedrige gelbe Goldrute; *Sedum fabaria*, leuchtendrosa Blütendolden; **September:** *Physalis Francheti*, Lampionpflanze, mit schar-



lachroten Fruchtkelchen; **September-Oktober:** *Anemone japonica* var. »Alice« großblumig rosa, »Beauté parfaite«, halbgefüllt weiß, »Géante blanche«, großblumig einfach weiß, »Mont Rose«, gefüllt rosa, niedrig.

#### 4. Niedrigste Stauden.

(Zum Teil wegen ihres polsterartigen Wuchses für Einfassungen geeignet.)

##### a) Frühjahrsblüher.

**März-April:** *Arabis alpina grandiflora superba*, weißblühende Gänsekresse; *Bergenia hybrida*, weiß, hell und dunkelrosa; *Hepatica angulosa*, frühestes blaues Leberblümchen, und *H. triloba*, das gemeine Leberblümchen, in Blau, Weiß, Rot, einfach und gefüllt; *Iberis sempervirens* var. »Schneeflocke«, blendendweiß, und var. »weißer Zwerg«, niedrigste weiße Form; *Primula cashmeriana* »Rubin«, rubinviolette kugelrunde Blütenköpfe, *P. denticulata*, lilafarbene Blütenköpfe, und *P. rosea grandiflora*, leuchtend karminrosa für feuchten Boden; **April:** *Arabis alpina fl. pl.*, schön weiß gefüllt; *Iberis corifolia*, weiße Schleifenblume; *Primula acaulis*, in vielen Färbungen, weiß, gelb, rosa, lila, leuchtendrot, braunrot, violett und blau, und ebenso var. *fl. pl.* in gleichem Farbenspiel; **April-Mai:** *Alyssum saxatile fl. pl.*, dichtgefüllt goldgelb, var. *compactum*, reichverzweigte goldgelbe Rispen, und var. *citrinum*, schön mattgelb; *Aubrietia hybrida* var. »Lavender«, niedrige Polster lavendelblauer Blüten, var. *Moerheimi*, schön rosa, var. *Leichtlini* »Crimson«, leuchtend karminrosa, var. »Dr. Mules«, dunkelviolett, und *A. tauricola*, dunkelblau niedrig; *Epimedium*, Sockenblume, gut für Halbschatten, in den Formen *macranthum*, weiß, *coccineum*, dunkelrot, *sulfureum*, hellgelb und *violaceum*, lila; *Gentiana acaulis*, leuchtend dunkelblau; *Iris pumila hybrida*, in Weiß, Gelb, Blau und Violett; *Phlox amoena*, leuchtend rosa, *P. canadensis*, lichtblau, *P. setacea* »G. F. Wilson«, hellblau, kriechend und var. *atropurpurea*, purpurrosa, sowie *P. nivalis*, schneeweiß; *Primula elatior*, Gartenprimeln, in ebenso reichem Farbenspiel wie *P. acaulis*, sowie var. *aurea grandiflora*, goldgelbe Vierländer-Gartenprimeln; **April bis Herbst:** *Viola cornuta typica*, leuchtend lila und var. *alba* reinweiß, »G. Wermig« veilchenblau, sogenanntes Sommerveilchen, sowie *grandiflora*, stiefmütterchenartig, in Weiß, Hellrosa, Hellblau, Dunkelblau, Violett und Gelb; **Mai:** *Asperula odorata*, Waldmeister, weiß, für Halbschatten-*Convallaria majalis grandiflora*, großglockige Maiblume; *Geum Heldreichi*, orangerot; *Primula Auricula*, in reichem Farbenspiel von Weiß und Gelb bis samtig Dunkelbraun, Dunkelviolett und Schwarz, und *P. Sieboldi*, reiches Farbenspiel in Weiß, Rosa, Lila, Karmin und Violett, gut für Halbschatten; *Saxifraga Andrewsii*, verzweigte Rispen kleiner rosa Blütchen, grüne Blattrosetten, *S. decipiens grandiflora*, großblumig, weiß, *S. hypnoides purpurea*, größere dunkelrote Blüten, *S. muscoides purpurea*, kleine dunkelrote Blütchen, und *S. Rhei superba*, schöne Polster mit rosa Blüten.

##### b) Sommerblüher:

**Mai-Juni:** *Aster alpinus superbus*, schöne lila Strahlenblüten; *Myosotis palustris Stabiana*, immerblühendes Vergißmeinnicht; **Juni:** *Armeria Lauchiana*, leuchtend karminrot, und *A. maritima*, lilarosa; *Arrhenaterum bulbosum*, niedriges weißbuntes Ziergras; *Cypripedium Calceolus*, Frauenschuh, braun mit gelber Lippe; *Dianthus caesus*, einfache rosa Nelke, *D. plumarius*, Federnelken, in vielen Färbungen z. B. »Diamant« reinweiß gefüllt, und *delicata*, rosa gefüllt, sowie *D. suavis*, zierlich weiß; *Veronica rupestris*, kriechend, leuchtend blau; **Juni-Juli:** *Campanula glomerata acaulis*, dunkelviolette niedrige Blütenknäuel; *Dianthus deltoides*, kriechend, karminrot; *Veronica incana*, dunkelblaue Blütenähren, weißfilzige Belaubung; **Juli-August:** *Campanula carpatica compacta*, niedrig, dunkelblau, var. *alba*, reinweiß, var. *pelviformis*, hellblau, und *C. turbinata* »Isabel«, dunkelste Glockenblume; *Sedum kamtschaticum*, gelb, und *S. spurium splendens*, purpurrosa.

##### c) Herbstblüher.

**September:** *Aster hybridus* »Plejad«, purpurrote Sternblümchen; *Solidago brachystachya*, kleinste gelbe Goldrute; **Ende Oktober:** *Aster hybridus* »de la Tous-saint«, hellblau.



## V.

## Neue und harte Stauden aus China.

Von H. Veitch, i. Fa. James Veitch & Sons, London.

Seit langem weiß man, daß das chinesische Reich in seinem ungeheuren Territorium einen immensen Reichtum an botanischen und gärtnerischen Schätzen birgt. Und seitdem Marco Polo im 13. Jahrhundert uns eine Aufzählung der von ihm beobachteten interessanten Pflanzen gab, haben zahllose Forscher das Land besucht und die Gärten Europas und Amerikas mit seinem verschwenderischen Reichtum beglückt.

Die Namen mehrerer dieser unerschrockenen Reisenden sind durch die botanische Namengebung verewigt worden und haben sich in der Gärtnerwelt eingebürgert. Wir brauchen nur hinzuweisen auf d'Incarville, Thunberg, Staunton, Maack, Parks, David, Delavay, Fortune, Maries, Henry und aus der letzten Zeit auf Wilson und Forrest. Während des letzten Jahrzehntes waren wir so glücklich, aus diesen Regionen eine große Anzahl von Gehölzen und Stauden in Europa einführen zu können, von denen einige wohl vorher schon bekannt, aber in der Kultur verloren gegangen waren, während sehr viele andere bisher nur als Herbarpflanzen bekannt waren. Die Mehrheit indes erwies sich als überhaupt ganz neu.

Unter unseren Einführungen enthalten vor allem die Stauden, um die es sich hier allein handelt und deren Wert für dekorative Zwecke ganz besonders groß ist, viele Sorten, die vor allem für feuchte und sumpfige Lagen geeignet sind. Da sie in England alle ganz hart sind und da ihre Kultur nicht mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so werden sie sich zweifellos auch für österreichische Gärten umso nützlicher und wünschenswerter erweisen, als sie in Großbritannien schon genügend erprobt werden konnten.

Wir lassen daher eine alphabetische Liste unserer besten Neueinführungen folgen und geben kurze Hinweise für ihre Verwendung, wobei wir aber bemerken müssen, daß die Leser alles weitere über die einzelnen Arten im speziellen Teile des Buches finden werden.

*Aconitum Hemsleyanum* (Abb. 22), eine eigenartige, rankende Form zur Bekleidung von Gitterwerk und ähnlichen Sachen, die guten lehmigen Gartenboden liebt. — *Aconitum Wilsonii* (Abb. 21), ein üppiger Herbstblüher für die Staudenrabatte, der etwas guten, schweren Boden liebt. — *Artemisia lactiflora* (Abb. 53), eine sehr graciöse, hohe Staude, die ihre milchweißen Blüten im September entfaltet und etwas schweren Boden und feuchte Lagen verlangt. — *Astilbe Davidi* (Abb. 72), eine hohe, elegante, tief rosaviolett blühende Art, die sich den bekannten würdig anreihet und feuchte Böden bevorzugt. — *Astilbe grandis*, gleich wertvoll wie die vorige, mit weißen Blütenrispen.

*Cypripedium tibeticum* (Abb. 116), interessante, großblütige Frauenschuh-Orchidee, die gleich den übrigen schattige Lage liebt.

*Gentiana Veitchiorum* (Abb. 156), eine intensiv blaue, sehr reichblühende, der *vena* ähnliche Art, die aber ihre Blüten im August entfaltet und für Felspartien sehr geeignet ist. — *Geranium platyanthum* (Abb. 157), ein buschiger Augustblüher mit rosa purpurnen Blumen, der kräftigen Boden liebt.

*Meconopsis integrifolia* (siehe farbige Abb. auf Tafel IV), eine außerordentlich bemerkenswerte, 2-jährige Art, deren prächtig gelbe Blüten einem großen orientalischen Mohn ähneln; liebt feuchte schattige Lagen. — *Meconopsis punicea* (Abb. 200), eine ebenfalls zweijährige Art mit einzelnen, nickenden, scharlachfarbenen Blüten, die unter denselben Bedingungen wie vorige gedeiht.

*Primula Cockburniana* (siehe farbige Abb. auf Tafel VI), eine zweijährig zu kultivierende Art mit hell-scharlach-orangefarbenen Blüten, wie sie bisher bei der Gattung noch nicht bekannt waren; sie liebt eine feuchte schattige Lage. — *Primula pulverulenta* (Abb. 260), eine sehr schöne Art mit großen lebhaft karminfarbenen Blüten, die gut von den dick weißmehligen Stengeln abstechen, liebt gleichfalls feuchte schattige Lagen. — *Primula sibirica chinensis*, diese Form hat größere Blüten als der Typ, die lilafarben mit weißem Auge sind, sehr geeignet für Felspartien. —



**Primula „Unique“**, eine sehr schätzbare Hybride, die aus einer Kreuzung zwischen den oben genannten *Cockburniana* und *pulcherrima* hervorging und perennierend ist. Die Blüten sind orangescharlach. — **Primula Veitchi** (Abb. 255), eine perennierende Art, deren tief rosafarbene Blüten einen orangefarbenen Schlundring zeigen. Die Blätter ähneln *P. cortusoides* und die Pflanzen lieben lehmigen Boden in etwas schattiger Lage.

**Rheum Alexandrae** (Abb. 270), eine ganz eigenartige Art mit großen, hellgelben, blattartigen Hochblättern, die im Vorsommer einen überraschenden Anblick gewährt. Ein kräftiger lehmiger Gartenboden und eine offene sonnige geschützte Lage sind notwendig für ihr Wohlergehen. — **Rodgersia aesculifolia** (Abb. 273), schöne Blattpflanze mit rosaweißen, duftenden Blütenrispen für schattige Lage und feuchten, etwas lehmigen Boden. — **Rodgersia pinnata alba** (Abb. 274), eine weiße Form der bekannten Art mit fiederschnittigen Blättern.

**Senecio clivorum** (Abb. 293), sehr wertvolle Staude mit orangegelben Blüten und großen, herzförmigen Blättern. Sie braucht zu ihrer Entwicklung genügend Platz und liebt feuchten lehmigen Boden. — **Senecio clivorum subcrenatus** (Abb. 294), diese Form ist nicht so üppig wie der Typ, sondern wächst mehr kompakter und ist deshalb für die Staudenrabatten geeigneter; die tief orangegelben Blüten erscheinen im August. — **Senecio Veitchianus** (Abb. 298), diese Staude mit ihren hoch über dem Laub getragenen, lebhaft gelben Blüten ist für sumpfige Lagen außerordentlich geeignet, wenn sie sich genügend ausbreiten kann. Zur Blütezeit im August bildet sie eine auffallende Erscheinung. — **Senecio Wilsonianus** (Abb. 299), eine Art mit goldgelben Blütenrispen, die als Uferpflanze im Park von schlagender Wirkung ist. — **Serratula atriplicifolia**, eine schöne Staude mit großen herzförmigen Blättern und aufrechten Blütenstengeln, die kugelige Köpfe von purpurnen Blüten tragen, die von zahlreichen, persistierenden Hochblättern umfaßt werden.

**Thalictrum dipterocarpum** (Abb. 318), in offenen sonnigen Lagen entfaltet diese Staude in der Staudenrabatte sehr graziöse, rosa-purpurne Blütenstände. — **Trollius pumilus yunnanensis** (Abb. 325), eine hübsche, dunkelgrün belaubte Art mit lebhaft goldgelben Blüten für feuchte Lagen.

## VI.

### Die Stauden in der landschaftlichen Parkanlage.

Von Ernst Graf Silva Tarouca.

(Man beachte hierzu die Abb. 1—12 und die farbigen Abb. auf Tafel I.)

Die mannigfaltige Verwendung von Stauden im Landschaftsgarten ist heutzutage Mode geworden; diese Tatsache mag einerseits mit dem Streben der modernen Kunst nach möglichster Naturwahrheit zusammenhängen, andererseits mit dem Umstande, daß die Durchforschung fremder Ländergebiete nicht nur reiche Pflanzenschätze den Kulturen zugeführt hat, sondern auch aus der Beobachtung der für bestimmte Lagen in diesen neuerforschten Gegenden charakteristischen Vegetationsbilder dem schöpferischen Geiste des Gartenkünstlers neue Vorbilder geboten hat.

Der Landschaftsgärtner schafft mit dem Material, das Natur und Kunst ihm bieten, Bilder. Je nach dem Gelände wird seine Aufgabe eine verschiedene sein. Einmal handelt es sich um ein großartiges Landschaftsbild mit weit ausblickender Perspektive, das eine großzügige Behandlung von Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund erfordert, dann wieder ist die Kleinmalerei am Platze, die im engen Rahmen ein intimes Bildchen hinzaubert. Im ersteren Falle werden die Stauden nur etwas Leben und Farbe in die Landschaft zu bringen haben; im anderen spielen sie oft die Hauptrolle, ihre richtige Verwendung gibt dem Bilde erst den natürlichen Charakter und die wahre Stimmung.

Die Kunst des Landschaftsgärtners besteht wohl hauptsächlich in der Ausnutzung der gebotenen Hilfsmittel und Terrainverhältnisse zur Gestaltung immer neuer charakteristischer Bilder; Größe, Tiefe, Ruhe, Vorherrschen dunkler Töne in der Landschaft



Szenerie aus dem Alpinum in Pruhonitz.



Frühlingsszenerie aus dem Alpinum in Kew Gardens.







geben dieser einen ernsten Charakter, während Licht und bunte Farben im Zusammenwirken mit viel Bewegung in den Linien und kleineren Verhältnissen in den Formen dem Bilde Heiterkeit und Lieblichkeit verleihen. — Je mehr Abwechslung geboten



Abb. 1. *Anemone japonica*, japanische Anemonen, im Park (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).

wird, desto interessanter ist ein Landschaftsgarten; dasselbe gilt von der Verwendung der Stauden im Landschaftsbilde.

Wie ich im großen durch Massenanpflanzung bunter Gehölze Farbenwirkungen er-



Abb. 2. Herbstastern im Park (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).





Abb. 3. *Colchicum autumnale*, Herbstzeitlosen, im Rasen (J. Veitch & Sons).

zielen muß, so kann ich dies auch im kleinen durch Massenanpflanzung verschieden blühender Stauden herbeiführen.

Wir dürfen unsere Stauden nicht gedankenlos auspflanzen, sondern müssen sie unter Berücksichtigung ihrer Farbe und Gestalt am Zustandekommen immer wechselnder Bilder im Landschaftsgarten mitwirken lassen.



Abb. 4. *Crocus* im Rasen (J. Veitch & Sons).

Bei der Verwendung von Stauden im Landschaftsgarten wären nachstehende Grundsätze zu beachten:

1. Man soll immer nur gleichzeitig blühende Stauden in einer Gruppe, bzw. Partie, zusammenpflanzen. Wenn neben und zwischen einer Gruppe blühender Stauden





Abb. 5. Staudenvorpflanzung im Park aus großblütigen Glockenblumen und Garten-Fingerhut, ganz vorn verblühte Schwertlilien (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).

verblühte und halbvertrocknete Pflanzen stehen, so sieht das abscheulich und unordentlich aus. Eine Gruppe in voller Blüte fesselt das Auge; ist sie aber abgeblüht, so sieht man gar nicht hin, vorausgesetzt, daß der Park groß genug ist und der Aufmerksamkeit des Beschauers genügend andere Punkte der Betrachtung bietet. Übrigens



Abb. 6. *Eupatorium purpureum*, Kunigundenkraut, 1,25 m (Orig., Eisgrub).



kann man die abgeblühten Stengel auch einfach abschneiden, ein Verfahren, das bei vielen Stauden einen zweiten Flor im Herbst herbeiführt.

2. Von jeder Art und Farbe sollen immer möglichst viele zusammengepflanzt werden. Ob nun die Stauden in Trupps zu 5—15 Exemplaren möglichst ungekünstelt und unregelmäßig im Rasen verteilt werden, oder ob sie in gemischten unregelmäßigen Rabatten als Vorpflanzung vor Gehölzgruppen dienen — Farben und Formen wirken nur bei Massenspflanzung. Ein einzelner *Eremurus* sieht auf einer großen Rasenfläche aus wie ein einzelner Storch in der Wüste, während ein Trupp von 10—20 *Eremurus* sehr stattlich wirkt; eine *Paeonia chinensis* in einer Vase ist sehr hübsch anzusehen, eine Päonienstaude auf einer großen Wiese sieht man gar nicht, während die weißen, rosa und roten Blütenmassen, von ein paar hundert Päonien, zwanglos in Trupps von 3—6 Pflanzen im Rasen zerstreut, schon aus der Ferne großartig wirken. Pflanzte man rote, blaue, gelbe und weiße Stauden auf einer Rabatte wild durcheinander, so sieht das in der Nähe bunt und hübsch aus; aus der Ferne betrachtet, wirkt es aber verschwommen, und die Farben kommen gar nicht zur Geltung, während größere rote, blaue, gelbe und weiße Farbenflecke, unregelmäßig aneinandergefügt, auch aus der Ferne einen lebendigen, leuchtenden, abwechslungsreichen Eindruck machen.

Durch die Gruppierung größerer Staudenmengen gleicher Art und Farbe kann der Landschaftsgärtner im Anschluß an verschieden gefärbte Baum- und Gehölzpartien auf



Abb. 7. *Hemerocallis*-Gruppen im Parke von Pruhonitz (Orig.).

die plastische Wirkung der betreffenden Pflanzung sowie auf die Farbenwirkung des Landschaftsbildes Einfluß nehmen.

Jede große Gehölzgruppe wirkt durch ihre Form und ihre mehr oder weniger bewegten Linien; die zurücktretenden Partien, die Einbuchtungen und tiefen Winkel der



Gruppe wirken dunkel, die vorspringenden Ecken und Ausbuchtungen heller. Diesen plastischen Eindruck kann ich nun dadurch steigern, daß ich in die Einbuchtungen dunkelfarbene Gehölze (Schwarzkiefern, dunkelgrüne Tannen, Blutbuchen u. a.), in die



Abb. 8. *Iris pumila*, Zwerg-Schwertlilien, im Park (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).

Ausbuchtungen hellfarbene und leuchtende Gehölze pflanze, z. B. weiße und blaue *Abies concolor*, *Picea pungens*, weiß- und gelbbunte Laubhölzer, Silberpappeln u. a.

Nach demselben Grundsatz werde ich große Staudengruppen in der Art bepflanzen, daß ich im Hintergrunde mehr dunkelblühende, im Vordergrund und besonders an vorspringenden Ecken der Gruppen hellblühende Stauden anbringe, um die erwähnte plastische Wirkung zu erzielen. Es empfiehlt sich jedoch, die hellblühenden Stauden nicht etwa bandartig und schichtenweise in Farbenabstufungen vor die dunkelblühenden zu pflanzen, sondern dem ganzen Blumenbilde durch die vorspringenden weißen, leuchtendgelben, rosa- oder hellblaufarbenen Staudenpartien gewissermaßen Lichter aufzusetzen und durch den Gegensatz der Farbenwirkung der ganzen Pflanzung mehr Leben und Bewegung zu geben.

Durch Farbengegensätze lassen sich überhaupt hübsche Wirkungen erzielen.

Während ich durch Vorpflanzung von ähnlich gefärbten Stauden vor hell- oder dunkelwirkenden Gehölzen (z. B. blauen *Eryngium*, *Echinops* oder *Delphinium* vor blauweißen Koniferen, roten *Papaver orientale* oder violetten *Campanula macrantha* vor Blutbuchen) oder durch Vorpflanzung möglichst buntgemischter Perennen vor buntblättrigen oder buntblühenden Gehölzen die einheitliche Wirkung dieser Gruppen zu steigern suche, werde ich durch Vorpflanzen von hellen oder leuchtendgefärbten Stauden vor dunklen Gehölzen und umgekehrt überraschende Farbengegensätze erzielen, z. B. mit dem weißen *Chrysanthemum maximum*, der grellroten *Lychnis chalcedonica*, dem *Papaver orientale* vor und zwischen saftiggrünen Koniferen, den leuchtend gelben *Doronicum*, *Trollius* u. a. vor und zwischen Blutbuchen, *Prunus Pissardi*, *Berberis atropurpurea*, ferner mit den weiß-blau-rosa-violett blühenden Herbstastern vor den im Herbst in allen Schattierungen von Rot prangenden amerikanischen Eichen, mit den blutroten *Paeonia officinalis* vor silberweißen *Elaeagnus* usw.

Abwechslung in der Farbenzusammenstellung ist nicht genug zu empfehlen, je nach-



dem die Wirkung der Pflanzung in Übereinstimmung mit dem umliegenden Landschaftsbild eine ruhige, ernste oder bewegte und heitere sein soll.

Einmal verwende man Stauden in allen Schattierungen einer Farbe, dann wieder Stauden in nur zwei oder höchstens drei Farben, z. B. *Gentiana acaulis* und *Pri-*



Abb. 9. Narzissen im Rasen (J. Veitch & Sons).

*mula rosea grandiflora*, *Pyrethrum roseum* und *Linum perenne*, rote *Geum* und gelbe *Meconopsis*, blaue *Myosotis* und orangegelbe *Trollius*, gelbe *Doronicum caucasicum* und rosa *Thalictrum aquilegifolium* oder *Dictamnus Fraxinella*, sowie blaue und weiße *Campanula persicifolia*, blaue *Delphinium*, ferner weiße und rosa *Malva moschata*, rote *Chelone barbata*, gelbe Gaillardien und weiße *Chrysanthemum maximum* u. a. Auch die Pflanzung einer Staudengruppe in allen Farben wird zuweilen am Platze sein.

3. Gestalt und Größe der Stauden ist bei der Verwendung derselben im Landschaftsgarten ebenso zu berücksichtigen wie deren Farbe, und es ist bei der Pflanzung von Stauden verschiedener Größe, also hochwachsender, mittelhoher und niedriger Stauden, nicht nur Abwechslung ratsam, sondern auch zu beobachten, daß sich dieselben ihrer Umgebung harmonisch anpassen.

Je großartiger das Landschaftsbild ist, in dessen Rahmen Farbenwirkungen durch Anpflanzung von Stauden erzielt werden sollen, desto größere Massen von um so höheren und starkwüchsigeren Stauden müssen zur Verwendung kommen; je intimer, abgeschlossener und kleiner das Landschaftsbild ist, desto mehr niedrige und bescheidener auftretende Stauden können da ihren Platz finden. (An solchen Orten werden wir auch unsere seltenen und interessanten Pflanzen unterbringen, da sie hier zur Geltung kommen und sorgsamer gepflegt werden können, während sie, die in Massen nicht zur Verfügung sind, in den großen Anpflanzungen sich verlieren müssen.)

So werde ich auf einer lauschigen, halbschattigen Blöße, zwischen Laub- und Nadelholzgruppen, möglichst natürlich meine Cypripeden, *Cyclamen*, *Soldanella montana*, *Sanguinaria canadensis*, *Trillium*, *Podophyllum*, *Primula Sieboldi* und andere pflanzen und damit ein Stimmungsbild nach Vorbildern schaffen, die uns von Spaziergängen im duftigen Gebirgswalde in lieber Erinnerung geblieben sind. Oder ich werde einen sonnigen, trockenen Hang gleich beim Wege mit einem rot-rosa-weiß-blauen Teppich von niedrigem Frühjahrs-Phlox schmücken und dazwischen und weiter hinten Büsche von *Anthericum*, *Armeria*, *Antennaria*, *Alyssum*, *Achillea*, *Physalis* u. a. ungezwungen



anbringen. Habe ich es jedoch mit einem großen Landschaftsbilde zu tun, soll ich zwischen Gruppen alter Bäume, am Rande eines großen Teiches, an den Ufern eines durch ausgedehnte Wiesen zwischen mächtigen Baumgruppen hinfließenden Baches Stauden pflanzen, die auch von fern gesehen wirken sollen, dann muß ich truppweise die großen Stauden verwenden, hochwachsende *Iris*, *Hemerocallis*, *Astilbe*, *Spiraea*, *Rodgersia*, *Thalictrum*, *Delphinium*, *Aconitum*, *Digitalis*, Herbstastern, *Solidago*, *Helanium*, *Helianthus*, *Silphium*, *Polygonum*, *Heracleum* u. a.

Vorpflanzungen vor Gehölzgruppen sollen auch nicht schablonenhaft angeordnet werden, sondern es empfiehlt sich, im Hintergrunde hochwachsende, weiter vorn aber mittlere und niedrige Stauden in natürlicher, der Örtlichkeit entsprechender Abwechslung zu pflanzen. Zwischen den mittleren und niedrigen Partien kann dann hier und dort wieder eine Anzahl hoher Stauden im Vordergrunde und truppweise im Rasen verstreut angebracht werden.

4. Aus alledem geht hervor, daß der Landschaftsgärtner, bevor er den Entschluß faßt, diese oder jene Stauden hier oder dort, zu diesem oder jenem Zwecke zu verwenden, über Blütezeit, Farbe, Größe und Gestalt der zu wählenden Stauden im Klaren sein muß; der wichtigste Grundsatz aber sei für ihn: Sich immer von der großen Lehrmeisterin, der Natur, bei seinem künstlerischen Walten leiten zu lassen!

Wenn der Besucher eines großen Parks, wie das tatsächlich vorgekommen ist, im entlegensten Teile desselben plötzlich auf einer Wiese zwischen großartigen alten Baumgruppen arabeskenartigen, regelmäßig angelegten Staudenbeeten begegnet, oder wenn der malerische Eindruck einer ausgedehnten Teichpartie, deren Umrahmung zum Teil aus einer verwilderten Aue, zum Teil aus alten Baumgruppen besteht, die an das Wasser herantreten, dadurch gestört wird, daß die freien Stellen des Ufers mit im Rasen zerstreuten kreisrunden, elliptischen und anderen geometrisch geformten Staudenpflanzungen in regelmäßigen Abständen »verziert« erscheinen, — so muß das wie eine moralische Ohrfeige empfunden werden und jedem denkenden Naturfreund den Magen umdrehen!



Abb. 10. *Primula Sieboldi* im Park (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).

In der nächsten Umgebung des Schlosses, der Villa oder eines Gartenhauses erscheinen reiche Schmuckpartien berechtigt, welche dem Liebhaber gestatten, im Anschluß an blühende und buntbelaubte Gehölze durch Massenspflanzung schönblühender Stauden Farben-Orgien im Rahmen der Gartenlandschaft zu feiern.



In den entfernteren Teilen des Parkes wird der Gartenkünstler sein Streben darauf richten müssen, schöne und interessante Vegetationsbilder zu schaffen, welche sich dem Charakter der gegebenen verschiedenen Partien des Parkes möglichst natürlich anpassen.

Im Schatten und Halbschatten des Nadelwaldes gedeihen andere Stauden als in dem der Laubbäume; auf nassen Wiesen andere als auf trockenen Hügeln und Abhängen; die Vegetation der sumpfigen Umgebung eines Teiches oder Wasserlaufes ist eine andere, als die einer lauschigen Waldblöße etc.

Wer Augen hat zu sehen, wird in der Natur Vorbilder für die Verwendung charakteristischer Stauden für die verschiedenen Standorte in Hülle und Fülle begegnen: Wer in den Alpen die Wonne des ersten Frühlings erleben durfte, erinnert sich mit Entzücken der Farbenpracht, welche die Frühlingssonne auf die im ersten, saftigen Grün prangenden Wiesen zaubert: ganze Flächen weißer *Narcissus poeticus*, dazwischen große blaue, gelbe und rosa Flecke von *Gentiana acaulis* und *verna*, *Aquilegia*, *Primula elatior*, *acaulis* und *farinosa* und rosa *Cardamine pratensis* u. a., während über dem umgebenden dunklen Nadelwald die noch in weißer Schneedecke glänzenden Bergriesen emporragen. Oder lassen wir noch andere Erinnerungen aufleben: Zwischen Felsen auf einer Waldblöße in den Vorbergen üppige *Helleborus niger* mit ihren großen weißen Blüten unter duftenden rosablühenden *Daphne mezereum*-Gebüsch, während ein dichter Rasen roter *Erica carnea* den Boden bis unter die Fichten und Kiefern überzieht; —

am Waldrand zwischen den noch nicht aus dem Winterschlaf erwachten Laubhölzern tausende von weißen, gelben, violetten *Crocus*, weißen Schneeglöckchen, *Car-*



Abb. 11. Im Mittelgrund *Primula elatior aurea* und dahinter *Symphytum grandiflorum* (G. Arends, Ronsdorf).

*damine trifoliata*, *Anemone nemorosa* und *Isopyrum thalictroides*, gelben *Primula* und *Adonis vernalis*, blauen *Scilla*, *Anemone Hepatica*, *Myosotis*, *Pulmonaria* usw.; — im Frühsommer auf freien, sonnigen Blößen des im vollen Laubschmuck dastehenden Buchen- und Eichenwaldes ganze Gruppen von rosaroten *Lilium Martagon* und



*Dictamnus* neben Büschen von blauen *Campanula persicifolia* und *carpatica*, rosa *Malva moschata*, rosa oder gelblichen *Digitalis*, violetten *Lunaria* und *Hesperis*, rotem und violettem *Geranium*, rosa und weißem *Thalictrum aquilegiaefolium*, gelben *Do-*



Abb. 12. *Veratrum album*, weißer Germer, auf einer Wiese in Nord-Steiermark (phot. Kraskovits).

*ronicum* im Schatten und an sonnigen, trockenen Stellen die weiße Graslilie, *Anthericum Liliago*, und blaue *Veronica spicata*; —

in der oberen Waldregion der Alpen zwischen Legföhren saftigen *Vaccinien-Pölstern* und niedrigem Rasen, aus dem nickende violette *Campanula Scheuchzeri*, weiße *Anemone narcissiflora*, duftige rosa *Dianthus superbus* und blaue *Myosotis alpestris* hervorleuchten, hohe Büsche von dunkelblauem *Aconitum Napellus*, rosa *Lilium Martagon*, weißem *Veratrum album*, dunkelroten *Gentiana pannonica* und *purpurea* und gelben *Gentiana lutea*; —

ein trockener Abhang, spärlich beschattet von einzelnen Kiefern und Birken, zwischen dornigen Sträuchern, wilden *Prunus*, niederen Rosen und grünem, goldgelb blühendem Ginster und Besenpfriemen blühen die anspruchslosen *Achillea*, weiße und rote *Antennaria*, weiße Graslilien (*Anthericum*), blaue, rosa und gelbe Papilionaceen (*Astragalus*, *Oxytropis*, *Ononis*, *Coronilla* u. a.), Steinnelken, *Iris pumila*, *germanica*, *nudicaulis* u. a., blaue *Veronica prostrata*, rosa *Armeria*, gelbe *Alyssum saxatile*, *Potentilla*- und *Helianthemum*-Arten; —

am rauschenden Gebirgsbach im Halbschatten der Weißerlen und Weiden, an welchen weiße *Clematis* und blaue *Atragene* malerisch emporranken, blühen zwischen den Steinen des Ufers, üppigen Farnkräutern und breitblättrigen *Petasites* hohe Stauden: rosa *Adenostyles*, weiße *Ranunculus aconitifolius*, blaue *Mulgedium*, *Delphinium*, rosa *Thalictrum aquilegiaefolium*, weiße *Spiraea Ulmaria* u. a., — während der träge Wasserlauf des Wiesenbaches in der Ebene die Ansiedlung verschiedener Schilffarten, rosablühender *Butomus umbellatus*, gelber *Iris Pseudacorus* und weißer *Alisma* und *Sagittaria* in seinem Bette gestattet. An seinen Ufern erheben sich im Schatten der Schwarzerlen, Ulmen und Weiden große Blattpflanzen, *Spiraeen*, gelbe *Lysimachia*, rosa *Lythrum* u. a.; —

die feuchte Wiese, die er in vielen Windungen durchrinnt, schmückt sich im Laufe der Jahreszeiten mit goldgelben *Caltha palustris*, rosa *Lychnis flos cuculi*, *Iris sibirica*, *Primula elatior*, *Gladiolus paluster*, weißflaumigem Wollgras (*Eriophorum*), gelben *Trollius*, blauen *Myosotis palustris* und an sumpfigen Plätzen *Menyanthes trifoliata*, *Calla palustris*, *Comarum palustre* etc. — Ergießt der Bach sich in einen Teich, so



bleibt das Vegetationsbild ziemlich unverändert, nur die Verhältnisse werden größer und malerischer: der weite Wasserspiegel, auf dem weiße Nymphaen und gelbe *Nuphar* sich schaukeln, das rauschende Schilf und Rohrdickicht am Einlauf des Baches und die großartigen Gruppen alter Bäume, die das Landschaftsbild abschließen!

Der Gartenkünstler, der ausgestattet mit einem warmen Herzen und offenem Sinn für die Schönheit der Natur manch anmutige Gegend durchwandert hat, wird sich noch vieler, vieler Bilder erinnern, deren Nachahmung und Reproduktion im Rahmen seiner Parkanlagen ihm möglich und anstrebenswert erscheinen muß. Wir haben die vorstehenden Typen deshalb so ausführlich behandelt, weil wir meinen, daß uns nunmehr über die Verwendung der Stauden im Landschaftsgarten nichts weiter zu sagen erübrigt, als die Empfehlung, in die Vegetationsbilder, die wir in der Heimat der Natur abgesehen haben, im Verein mit den Stauden, deren Standorte und natürliches Vorkommen wir beobachten konnten, noch die verwandten ausländischen und die aus den Gartenkulturen neu hervorgegangenen Arten einzufügen.

So können wir beispielsweise das Frühlingsbild der blühenden Wiese bereichern mit den verschiedenen Arten von Narzissen und Tazetten, Hyazinthen und Tulpen, Aquilegien, Gartenprimeln usw.; —

die Waldblöße wird das farbenprächtigste Vegetationsbild ergeben, wenn wir unter und vor die Kiefern und anderen Koniferen winterharte Rhododendren und Azaleen pflanzen, und zu den *Erica* und *Helleborus niger* die schönen vielfarbigen *Helleborus*-Hybriden hinzugesellen; für den Sommer und Herbstflor können wir hier auch Lilien in verschiedenen Sorten truppweise ansiedeln;

der natürlichen Flora des lichten Laubwaldes und seiner sonnenbeschiedenen Ränder fügen wir im Frühjahr allerlei Zwiebel- und Knollengewächse hinzu, als *Erythronium*, *Scilla*, *Chionodoxa*, Fritillarien, *Dicentra*, Gartenranunkeln, Gartenanemonen, *Omphalodes verna*, *Vinca*, Gartenvarietäten von *Viola odorata*, *Adonis*, *Anchusa*, *Paeonia* usw., im Sommer die verschiedenen *Aconitum*, *Adenophora*, *Asclepias*, *Astilbe*, *Spiraea*, *Thalictrum*, *Buphthalmum*, *Campanula*, *Digitalis*, *Chelone barbata*, *Delphinium*, *Geranium*, *Geum*, *Harpalum*, *Helenium*, *Inula*, *Lathyrus latifolius*, *Orobis*, *Pentstemon*, *Pyrethrum* u. a., im Herbst die schöne *Anemone japonica*, Herbstastern, *Helianthus*-Arten, *Solidago* u. a.; —

den Blütenschmuck der trockenen Hügel und Abhänge vermehren wir durch Massenspflanzungen von kriechendem Frühjahrsphlox, *Anthemis*, *Iris florentina*, *Calamintha alpina* und *grandiflora*, *Scutellaria macranta*, *Dianthus plumarius*, *Sedum spurium* u. a., *Betonica grandiflora*, gelbe, weiße und rote (»Cherry Queen«) *Achillea*-Varietäten, *Asphodelus luteus* und *ramosus*, *Physalis Alkekengi* und *Francheti*, *Echinops humilis*, *Eryngium*-Arten, *Cirsium Velenovskyi* u. a., während wir die einheimischen, bescheidenen *Prunus* durch gefülltblühende japanische u. a., die einheimischen Rosen durch Schlingrosen und andere winterharte Rosenhybriden ersetzen und außerdem noch *Cytisus purpureus*, *Lonicera Alberti*, *Cotoneaster* und andere Felsensträucher dazwischenpflanzen; —

An Bachufern und Teichrändern ist der Platz für große Blattpflanzen und Ziergräser: *Heracleum*, *Polygonum*, *Rheum*, *Gunnera*, *Bocconia*, *Eulalia*, *Gynerium*, Ligularen u. a., verschiedene *Iris*-Arten, *Eremurus*, *Hemerocallis*, Montbretien; an feuchten sonnigen Stellen *Iris ochroleuca* und *Kämpferi*, die neuen *Senecio Clivorum*, *Veitchianus* und *Wilsonianus*, verschiedene *Spiraea*, *Astilbe* und *Thalictrum*, die neuen chinesischen *Aconitum*, *Artemisia lactea*, endlich in mehr sumpfigem Wiesengrund die schönen Sumpfprimeln: *Primula denticulata*, *rosea grandiflora*, *japonica*, *Cockburniana* und *pulverulenta*. Daß auf dem Wasserspiegel von Teichen, die jahraus, jahrein gleichmäßig gespannt bleiben, die herrlichen winterharten Nymphaen nicht fehlen dürfen, ist selbstverständlich.

Wie schon bemerkt, braucht auf ausgesprochenen Schmuckpartien, z. B. in der Nähe des Wohnhauses, auf naturgemäße Charakterisierung keine Rücksicht genommen zu werden; aber auch hier muß unser Streben darauf gerichtet sein, ein harmonisch wirkendes Landschaftsbild zu schaffen. Nicht in geometrischen Figuren, geraden Linien und regelmäßigen Beeten, sondern in natürlichen, ungezwungen in die Rasenflächen



vorspringenden Rabatten werden wir hier als Vorpflanzung vor bunten Gehölzen, vor und zwischen schönblühenden Ziersträuchern unsere farbenprächtigen *Papaver orientale*, *Paeonia chinensis*, *Phlox decussata*, *Delphinium*-Hybriden, Gladiolen und Gailiarden usw. in großen Massen verwenden und damit blendende Effekte erzielen, welche im Gegensatz zu den ruhigeren Vegetationsbildern des Naturparks vom feinfühligem Besucher als angenehme Abwechslung empfunden werden.

Je mehr auf alle Fälle der Gartenkünstler nach der Natur zu schaffen bestrebt ist, desto sicherer wird er sein Ziel erreichen: Natur, wenn auch bereicherte und veredelte Natur!

## VII.

### Die Stauden in der architektonischen Anlage, insbesondere im Hausgarten.

Von Camillo Karl Schneider.

Wenn wir den Blumenschmuck in den Villengärten unserer Städte und in den regelmäßigen oder architektonischen Anlagen im Stadtbild oder um große Schlösser und Landhäuser betrachten, so finden wir dort nur selten Stauden. Fast alle Beete sind mit Sommerblumen bepflanzt, seien es nun einjährige Gewächse oder solche, die bei uns nur während der warmen Monate im Freien untergebracht werden können. Hierzu treten noch die üblichen Dekorationspflanzen, welche den Winter über im Glashause oder Keller gehalten werden müssen.

Wollen wir im Garten (im Gegensatz zum Park oder der landschaftlichen Anlage, wovon im vorhergehenden Abschnitte die Rede war) wirklich Stauden sehen, so müssen wir in die alten Bauerngärten gehen, die sich noch hier und da auf dem Lande finden. Dort treffen wir die Pfingstrose, die Akelei, den Eisenhut, die brennende Liebe, das fliegende Herz, die Bartnelke, die Aurikel, die Flammenblume, die Salbei, die Narzisse, die Kaiserkrone und wie die einem jeden bekannten Stauden alle heißen, welche seit Jahrhunderten vom Volke mit Vorliebe gepflegt werden.

Solch Bauerngarten zeigt im bunten Gemisch dieser Stauden, denen sich noch viele Sommerblumen gesellen, vom ersten Frühlingstag bis spät in den November wechselreiche Bilder, die uns weit mehr anheimeln, als die so glatten, geleckten, ornamentalen Blumenbeete, wie sie noch immer die Regel in unseren Villengärten bilden.

Man fragt sich unwillkürlich, wie es kommt, daß wir nicht längst in jeder Gartenanlage Stauden verwenden. Und den Grund dafür können wir nur darin finden, daß die Gartenbesitzer nicht mehr in dem Maße wie früher sich selbst im Garten betätigen, nicht mehr jenes innige Verständnis für Pflanzenschönheit besitzen; durch das sich noch unsere Großeltern so oft auszeichneten. Die ganze Entwicklung der Neuzeit hat bei den meisten Menschen die innigen Beziehungen zur Heimstätte gelockert, so daß sie sich nur als flüchtige Gäste in ihren Landsitzen und Gärten fühlen, deren Ausschmückung sie dem Ermessen von Fachleuten überlassen.

In Ländern, wo das nicht in dem Maße wie bei uns der Fall ist, wo sich die alte Tradition erhalten hat, wie in England, finden wir gerade die Stauden in reichstem Maße im Garten verwendet. Aus England haben wir ja auch uns so viele Anregungen zur Ausgestaltung der Gärten geholt. Doch wir können diese Verhältnisse hier nur ganz kurz streifen und wollen lediglich mit flüchtigen Strichen andeuten, wie man im Garten und überhaupt in der architektonischen Anlage Stauden verwenden kann und auf welche Sorten wir dabei insbesondere unser Augenmerk richten müssen.

Für sich allein können wir Stauden hauptsächlich auf dreierlei Weise unterbringen: als Einzelpflanze, als Gruppe oder kleines Beet und als Staudenrabatte. Auf Gruppierungen, in denen Stauden und Sommerblumen vereinigt sind, können wir hier nicht eingehen. Ebenso müssen wir uns eine Besprechung der Verbindung von Stauden und Gehölzen für diesmal versagen.



Wir dürfen wohl auch gleich darauf aufmerksam machen, daß die in Betracht kommenden Sorten sich in erster Linie mit denen decken werden, die in den Abschnitten II bis V empfohlen werden. Allein der echte Liebhaber wird (abgesehen von Alpinen, die für sich im Abschnitt VIII behandelt werden) doch gewiß hier und da eine der vielen interessanten botanischen Raritäten einschalten, die in der Hauptliste im speziellen Teil angegeben sind, wo die Leser auch alle näheren Angaben über die im Folgenden genannten Formen, ihre Verwendung und Kultur finden.

Sehen wir uns zunächst einmal die Sorten an, die für Einzelpflanzung oder für Gruppen von mehreren Exemplaren (die aber wie eine einzige Pflanze wirken), in Betracht kommen. Da haben wir von Blütenpflanzen: *Aconitum*; *Althaea rosea plena*; hohe Herbstastern, vor allem die Sorten von *Aster Novi Belgi*; *Anchusa italica* »Dropmore Var.«; *Astilbe Arendsi* »Ceres« und *A. Davidi*; *Bocconia cordata*; *Centaurea ruthenica*; *Cimicifuga racemosa*; *Delphinium hybridum* »King of Delphiniums«; *Dicentra spectabilis*; *Doronicum plantagineum excelsum*; diverse *Eryngium*; *Eremurus robustus superbus*; *Harpalium rigidum Ligeri*; *Helenium autumnale* »Gartensonne«; *Helianthus multiflorus maximus*; *Lupinus polyphyllus roseus*; *Malva moschata*; *Monarda didyma* »Cambridge Scarlet«; *Paeonia chinensis* (man vergleiche die in Abschnitt III und IV geführten Sorten); *Papaver orientale* »Goliath«; hohe *Phlox paniculata* (man vergleiche ebenfalls die im speziellen Teil zitierten Sorten); *Rudbeckia laciniata* »Goldstrahl«; *Senecio elvorum*, *Veitchianus* u. a.; *Spiraea Aruncus Kneiffii* u. a.; *Veratrum nigrum*; *Verbascum Chaixii* u. a. m.

All die obengenannten Pflanzen sind in starken, mehrjährigen, gut gepflegten, einzelnen Exemplaren oder zu zwei bis drei zusammen auf Rasengrund, sowie in architektonischer Umgebung sehr wirkungsvoll.

Ähnliches gilt von Blattpflanzen und Gräsern, wie z. B. *Aralia californica*, *Erianthus*, *Eulalia*, *Gunnera*, *Gynerium*, *Gymnothrix*, *Heracleum giganteum*, *Rheum*, *Saxifraga peltata* u. a. m. Sie sind zum Teil seit langem für solche Zwecke im Gebrauch und man vergleiche die im speziellen Teil eingeschalteten Abbildungen, wie z. B. Abb. 160 u. a. m.

Wenn ich mich nun zu den Gruppenstauden wende, so meine ich solche, die, zu mehreren Exemplaren gepflanzt, eine mittelhohe oder auch niedrige, sattgefärbte Gruppe ergeben. Derartige mit einer einzigen Sorte bepflanzte Beete sind gerade im Garten leicht unterzubringen und passen in architektonische Gliederungen ausgezeichnet hinein. Sie wirken viel besser als die heute üblichen Sommerblumen-Teppichbeete. Man kann dabei verschiedene Arten vereinigen, die sich in der Blüte folgen, doch ist dies nicht in dem Maße möglich, wie bei den noch zu behandelnden gemischten Staudenrabatten.

Ich hebe folgende Sorten als sehr geeignet für kleine Gruppenbeete hervor: *Achillea Millefolium* »Cerise Queen« und *Plarmica fl. pl.* »the Pearl«; *Aetheopappus pulcherrimus*; *Anthemis Kelwayi*; *Anemone japonica* »Géante blanche« und »Krimhilde«; *Arnebia echioides*; *Aquilegia coerulea hybrida* und *vulgaris hybrida*; *Arabis albida fl. pl.*; *Aster alpinus superbus*, *Aster ibericus* »Ultramarin« (man vergleiche im Übrigen unter *Aster* die besonders hervorgehobenen niedrigen und mittelhohen Sorten); *Barbarea vulgaris fl. pl.*; *Betonica grandiflora superba*; *Campanula carpatica compacta* und *persicifolia* »die Fee«, sowie *pers. gigantea plena Moerheimi* u. a.; *Centaurea montana rosea*; *Chelone barbata*; *Chrysanthemum maximum* »Triumph« u. a.; *Coreopsis lanceolata oculata*; *Delphinium hybridum* in diversen Formen (siehe Liste); *Dianthus superbus* und *D. plumarius* in diversen Formen; *Dicentra spectabilis*; *Euphorbia polychroma*; *Eryngium Zabeli*; *Funkia Sieboldi* u. a.; *Gaillardia* »Rheingauer Hybriden«, *Geum Heldreichi magnificum*; *Geranium sanguineum*; *Helenium Hoopesi*; *Hemerocallis* in verschiedenen Formen; *Heuricha sanguinea grandiflora*; *Incarvillea grandiflora*; *Iris germanica* (man vgl. die in der Liste hervorgehobenen Sorten), sowie *interregna* und *Kämpferi*; *Liatris pycnostica*; *Lilium* in verschiedenen Arten (vgl. Liste); *Lychnis chalcedonica* und *Viscaria splendens plena*; *Myosotis palustris semperflorens* »Nixenaugen«; *Oenothera speciosa hybrida*; *Paeonia chinensis*, in den in dem speziellen Teil hervorgehobenen Sorten,



sowie *P. Wittmanniana*; *Papaver orientale* »Princess Victoria Luise«, »Fürstentkind« u. a. m., sowie *P. nudicaule* in allen Farben; *Phlox decussata* »Coquelicot«, »Fräulein von Laßberg«, »Gruppenkönigin«, »Freya«, »Loki« u. a. m., sowie *Ph. divaricata Laphami* »Perrys Var.«; *Polemonium Richardsoni*; *Primula Auricula*, *P. elatior aurea grandiflora*, *P. japonica*, *P. pulverulenta*, *P. rosea grandiflora* u. a. m. *Pyrethrum* (vgl. die im Abschnitt IV hervorgehobenen Sorten); *Rudbeckia Newmanii*; *Saponaria officinalis plena*; *Senecio*-Arten (vgl. Liste); *Sidalcea* »Rosy gem«; *Solidago aspera*; *Spiraea*-Arten (vgl. Liste); *Statice Gmelinii*, *Limonium* u. a.; *Tradescantia virginica*; *Tritoma Tuckeri*; *Trollius caucasicus* »Orange Globe«; *Veronica Hendersoni*; *Viola cornuta* »G. Wermig«; *Wahlenbergia Mariesi* und viele andere mehr.

Um auch das zeitige Frühjahr auszunützen, kann man Zwiebelgewächse wie *Chionodoxa*, *Crocus*, *Eranthis*, *Galanthus*, *Scilla* u. a. m. genügend tief (15—20 cm) zwischen solche Stauden einpflanzen, die für den Sommerflor bestimmt sind, wie z. B. Federnelken, Gaillardien, Oenotheren usw. Für den ersten Flor lassen sich ferner *Primula acaulis*, *japonica*, *rosea*, *Omphalodes verna*, *Bellis perennis*, Veilchen, Narzissen, *Iris pumila* und ähnliche verwenden, auf die dann Sommer- oder Spätblüher wie orientalischer Mohn, *Trollius*, *Doronicum*, Rittersporn, japanische Anemonen, Herbstphlox und ähnliche mehr folgen können. Die Beete dürfen aber nicht zu klein sein, damit man so viel Pflanzen geben kann, um bei jedem Flor eine geschlossene Wirkung zu erzielen.

Ehe wir nun auf die gemischten Staudenrabatten eingehen, wollen wir noch kurz auf wertvolle Einfassungspflanzen hinweisen, da diese gerade in kleinen Gärten, wie überhaupt in architektonischen Anlagen, eine bedeutende Rolle spielen. Es seien genannt: *Alyssum saxatile compactum*, *Antennaria tomentosa*, *Arabis alpina grandiflora superba*, *Arenaria Rosani*, *Armeria Lauchiana*, *Aster alpinus superbus*, *Aubrietia graeca*, *Bellis perennis*-Formen, *Campanula carpatica compacta*, *C. glomerata acaulis*, *C. pusilla*, *Cerastium alpinum lanatum*, *Crucianella stylosa*, *Dianthus caesius*, *Festuca crinum ursi*, *F. glauca*, *Gentiana acaulis*, *Iberis sempervirens* »weißer Zwerg«, *Iris pumila*, *Linaria Cymbalaria globosa*, *Saponaria ocymoides*, *Saxifraga caespitosa*, *decipiens*, *muscoides* u. a.; *Sedum album*, *spurium*, *Stachys lanata*, *Thymus lanuginosus* u. a. m.

Wir kommen nun zur Besprechung der gemischten Staudenrabatten, wie sie mit Recht sich immer mehr, aus England kommend, auch bei uns einzubürgern beginnen. Die Bepflanzung einer solchen Staudenrabatte, welche je nach Tunlichkeit vom Mai bis in den Herbst hinein einen lebendigen Flor bieten soll, gehört zu den schwierigsten Aufgaben des Staudenfreundes. Es gibt hier so mancherlei zu beachten, wozu eine gründliche Kenntnis der verschiedenen Formen, die zur Verwendung gelangen, unerlässlich ist. Wir müssen ihre Tracht, ihre Blütezeit und -dauer und die Wirkung ihrer Farben genau kennen, damit wir uns schon vor dem Pflanzen ein Bild von dem Effekt machen können, den wir erzielen wollen. Selbstverständlich hat hier der persönliche Geschmack des Liebhabers freien Spielraum. Er kann die Farben nach Belieben mischen, und bald ein Meer bunt durcheinanderwogender Töne erzeugen, bald einen gewissen gleichmäßigen Rhythmus eintreten lassen, indem sich von Zeit zu Zeit die gleichen Farbenakzente wiederholen oder indem verschiedene volle Töne miteinander abwechseln.

Um unseren Lesern verschiedene Ideen zur Bepflanzung solcher Rabatten bieten zu können, haben wir zwei so erfahrene Staudenkenner, wie es unsere Mitarbeiter, die Herren Arends und Goos sind, gebeten, uns einige Bepflanzungspläne zusammenzustellen.

Herr Arends war so gütig, uns einige Entwürfe für solche Rabatten zu senden, in denen sich in gewissen Abständen dieselben Farbentöne wiederholen. Solche Anordnungen pflegen im Allgemeinen ruhiger und kräftiger zu wirken, als die ganz bunten Rabatten, wie wir sie dann noch besprechen werden. Natürlich ist es einesteils Geschmackssache, ob wir diese oder jene Form wählen, andernteils kommt es ganz auf Örtlichkeit an, wo die Pflanzungen zur Geltung kommen sollen.



Wir geben zunächst die Arendsschen Entwürfe für eine schmalere, einseitige Rabatte mit 3 Pflanzreihen. Die Entfernungen der Pflanzen unter sich sind immer gleich bemessen und richten sich nach dem Umfang der stärksten Einzelpflanzen. Demgemäß muß man von schwächer wachsenden Formen entsprechend mehr (3—5) Exemplare einsetzen, um den analogen Raum gut auszufüllen.

1	2	3	4	5	6		1	2	hohe (1—1,2 m)	} Sorten
	7	8	9	10	11			7	mittelhohe	
13	14	15	16	17	18		13	14	niedrige Einfassung	

Erster Bepflanzungsplan (Einfassung: *Armeria maritima*, rot):

- |                                                           |                                                                       |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Phlox decussata</i> »La vague«, malven-<br>rosa     | 9. <i>Papaver orientale</i> »Prinzessin Viktoria<br>Luise«, lachsrosa |
| 2. <i>Lychnis chalcidonica</i> , brennend rot             | 10. <i>Rudbeckia Newmanii</i> , orangegelb                            |
| 3. <i>Physostegia virginica alba</i> , weiß               | 11. <i>Paeonia officinalis plena</i> , rot                            |
| 4. <i>Phlox decussata</i> »Etna«, orangeschar-<br>lach    | 12. <i>Veronica amethystina</i> , blau                                |
| 5. <i>Cimicifuga japonica</i> , weiß                      | 13. <i>Aquilegia coerulea hybrida</i> , blau                          |
| 6. <i>Delphinium hybridum</i> »Belladonna«,<br>himmelblau | 14. <i>Solidago virga-aurea nana</i> , goldgelb                       |
| 7. <i>Campanula persicifolia</i> »Die Fee«,<br>himmelblau | 15. <i>Viola cornuta</i> »G. Wermig«, tief veil-<br>chenblau          |
| 8. <i>Aster Amellus</i> , tiefviolett                     | 16. <i>Papaver nudicaule luteum</i> , gelb                            |
|                                                           | 17. <i>Potentilla hybrida</i> , rotgelb                               |
|                                                           | 18. <i>Platycodon Mariesi</i> , tief violettblau                      |

### Zweiter Bepflanzungsplan:

1. *Helenium pumilum magnificum*, klar-gelb
2. *Delphinium formosum*, tief dunkel-blau
3. *Lupinus polyphyllus*, blauviolett
4. *Aster cordifolius* »Ideal«, lila
5. *Phlox decussata* »Eclairer«, dunkel-karminviolett
6. *Thalictrum aquilegifolium*, lilarot
7. *Aster acris*, blau
8. *Anthemis Kelwayi*, goldgelb
9. *Achillea Millefolium* »Cerise Queen«, kirschrot
10. *Chrysanthemum maximum fimbria-tum*, weiß
11. *Pyrethrum hybridum* »Tasso«, leuch-tend scharlachkarmin
12. *Doronicum plantagineum excelsum*, goldgelb
13. *Dianthus plumosus* »Diamant«, weiß
14. *Funkia ovata albo-marginata*, helllila
15. *Geranium grandiflorum*, dunkelblau
16. *Campanula carpathica* »Riverslea«, dunkelblau
17. *Aster subcoeruleus*, leuchtend blau
18. *Iris germanica* »Gracchus«, gelb

Es folgen nun 4 weitere Entwürfe von Arends für eine breitere vierreihige Rabatte, die ebenfalls einseitig gedacht ist.

1	2	3	4	5	1	2	höchste (1,5—2 m)	} Sorten
6	7	8	9	10	6	hohe (1—1,2 m)		
11	12	13	14	15	11	12	mittelhohe	
16	17	18	19	20	16	niedrige		
							Einfassung	



Erster Bepflanzungsplan (Einfassung: *Iberis sempervirens* »weißer Zwerg«, weiß):

- |                                                                                        |                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Delphinium hybridum</i> »Excelsior«, leuchtend rosa kobaltblau                   | 10. <i>Aster hybridus</i> »Abendröte«, dunkelrosa          |
| 2. <i>Aster Novae Angliae</i> »Lill Fardell«, karmin                                   | 11. <i>Rudbeckia Newmani</i> , orangegelb                  |
| 3. <i>Solidago Shortii</i> , goldgelb                                                  | 12. <i>Trollius hybridus</i> »Orange globe«, orangegelb    |
| 4. <i>Chrysanthemum uliginosum</i> , weiß                                              | 13. <i>Campanula glomerata dahurica</i> , tief violettblau |
| 5. <i>Rudbeckia nitida</i> »Herbstsonne«, goldgelb                                     | 14. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Triumph«, weiß           |
| 6. <i>Papaver orientale</i> , rot, und <i>Anemone japonica</i> »Honorine Jobert«, weiß | 15. <i>Iris germanica pallida</i> , zart lavendelblau      |
| 7. <i>Phlox decussata</i> »Flambeau«, orangegelb                                       | 16. <i>Polemonium Richardsoni</i> , himmelblau             |
| 8. <i>Lupinus polyphyllus roseus</i> , rosa                                            | 17. <i>Sedum Fubaria</i> , rosa                            |
| 9. <i>Phlox decussata</i> »Frl. v. Laßberg«, weiß                                      | 18. <i>Polemonium Richardsoni album</i> , weiß             |
|                                                                                        | 19. <i>Campanula carpathica</i> , hellblau                 |
|                                                                                        | 20. <i>Aster Novi Belgii</i> »Plejad«, purpurrot           |

Zweiter Bepflanzungsplan (Einfassung: *Armeria Lauchea*, rosa):

- |                                                                             |                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Aster Novi Belgii</i> »Tom Sawyer«, mattblau                          | 10. <i>Monarda didyma</i> »Cambridge Scarlet«, scharlachrot |
| 2. <i>Rudbeckia laciniata</i> »Goldball«, gelb                              | 11. <i>Campanula persicifolia</i> »Moerheimi«, weiß         |
| 3. <i>Delphinium hybridum</i> »King of Delphiniums«, tiefblau               | 12. <i>Aquilegia vulgaris hybrida</i> , rosa oder rot       |
| 4. <i>Harpalum rigidum semiplenum</i> , hellgelb                            | 13. <i>Anemone japonica</i> »Alice«, rosa                   |
| 5. <i>Echinops Ritro</i> , blau                                             | 14. <i>Scabiosa caucasica</i> , hellblau                    |
| 6. <i>Rudbeckia purpurea</i> , weinrot                                      | 15. <i>Veronica Hendersoni</i> , tiefblau                   |
| 7. <i>Phlox decussata</i> »Wolfg. v. Goethe«, leuchtend karminrosa mit weiß | 16. <i>Iris pumila hybrida cyanea</i> , schwarzblau         |
| 8. <i>Gypsophila paniculata</i> , weiß                                      | 17. <i>Centaurea montana alba</i> , weiß                    |
| 9. <i>Aster cordifolius</i> »Ideal«, lila                                   | 18. <i>Papaver nudicaule miniatum</i> , orangerot           |
|                                                                             | 19. <i>Heuchera sanguinea</i> , blutrot                     |
|                                                                             | 20. <i>Arabis albida fl. pl.</i> , weiß                     |

Dritter Bepflanzungsplan (Einfassung: *Saxifraga Rhei*, weiß):

- |                                                              |                                                              |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Aconitum Napellus variegatum</i> , hellblau            | 11. <i>Iris germanica</i> »Mrs. H. Darwin«, weiß             |
| 2. <i>Harpalum rigidum Ligeri</i> , hellgelb                 | 12. <i>Campanula persicifolia grandiflora</i> , hellblau     |
| 3. <i>Aster Novi Belgii</i> »Lavendel«, helllavendelblau     | 13. <i>Iris germanica spectabilis</i> , dunkelviolett        |
| 4. <i>Solidago aspera</i> , goldgelb                         | 14. <i>Aquilegia coerulea hybrida</i> , blau                 |
| 5. <i>Althaea rosea plena</i> , rosa gefüllt                 | 15. <i>Hemerocallis hybrida</i> »Sovereign«, hellorange gelb |
| 6. <i>Phlox decussata</i> »Gruppenkönigin«, rosa mit purpurn | 16. <i>Lychnis viscaria splendens plena</i> , karmin         |
| 7. <i>Paeonia chinensis fl. pl.</i> , rosa                   | 17. <i>Veronica incana</i> , tiefblau                        |
| 8. <i>Delphinium hybridum</i> »Belladonna«, himmelblau       | 18. <i>Phlox Laphami</i> , satt hellblau                     |
| 9. <i>Paeonia chinensis plena</i> , weiß                     | 19. <i>Campanula carpatica pelviformis</i> , hellblau        |
| 10. <i>Astilbe Arendsi</i> »Ceres«, lilarosa                 | 20. <i>Centaurea montana rosea</i> , rosa                    |

Vierter Bepflanzungsplan (Einfassung: *Aster alpinus superbus*, rot):

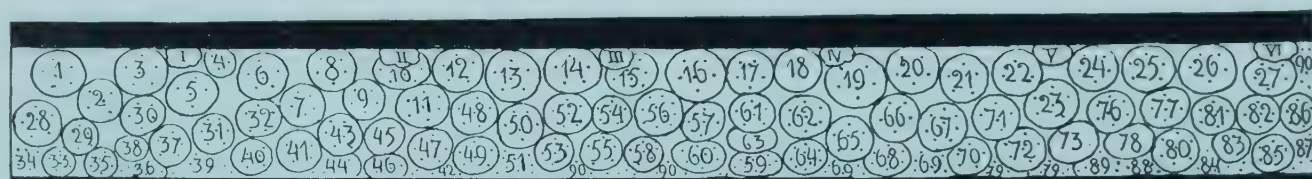
- |                                                       |                                                  |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1. <i>Rudbeckia nitida</i> »Autumn glory«, tiefgelb   | 5. <i>Cimicifuga racemosa</i> , weiß             |
| 2. <i>Astilbe Davidi</i> , lilarosa                   | 6. <i>Lupinus polyphyllus</i> , blau             |
| 3. <i>Aster Novae Angliae</i> »Treasure«, violettblau | 7. <i>Paeonia chinensis plena</i> , gelblich     |
| 4. <i>Aconitum Napellus</i> »Spark's Var.«, tiefblau  | 8. <i>Campanula macrantha</i> , tiefblau         |
|                                                       | 9. <i>Helenium pumilum magnificum</i> , goldgelb |
|                                                       | 10. <i>Lupinus polyphyllus albus</i> , weiß      |



- |                                                                  |                                                             |
|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 11. <i>Iris germanica</i> »Mme. Chereau«, rein-<br>weiß mit lila | 16. <i>Centaurea montana grandiflora</i> , blau             |
| 12. <i>Achillea Ptarmica</i> »The Pearl«, weiß                   | 17. <i>Aster Novi Belgii</i> »de la Toussaint«,<br>mattlila |
| 13. <i>Trollius japonius</i> »Excelsior«, orangerot              | 18. <i>Geum Heldreichi splendens</i> , hellorange           |
| 14. <i>Campanula persicifolia Backhousei</i> ,<br>weiß           | 19. <i>Dianthus plumarius</i> »Delicata«, sei-<br>dig-lila  |
| 15. <i>Achillea Eupatorium</i> , sattgelb                        | 20. <i>Aster Fremonti</i> , helllila                        |

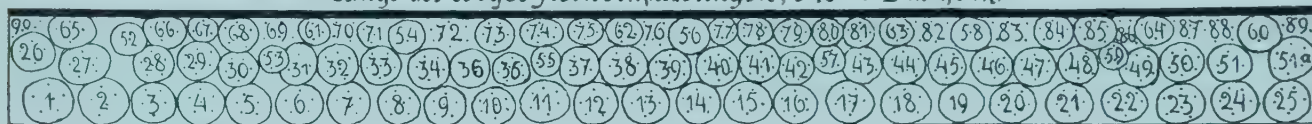
Anders als die eben besprochenen sind die Staudenrabatten, deren Bepflanzungsvorschläge wir Herrn Goos verdanken. Es handelt sich hier um große gemischte Rabatten, die ein reiches Farbenmeer bilden und nicht so deutlich akzentuiert sind, wie die oben beschriebenen. Aus den Grundrissen usw. ersehen die Leser alles. Bei zwei Plänen sind auch die Stückzahlen der für jede Form zu verwendenden Pflanzen durch Punkte angedeutet. Der Maßstab ist immer der gleiche.

a) Rabatte von 3 m Breite vor einer Mauer mit hochwachsenden Stauden, an der anderen Seite des Weges eine 2,5 m breite Rabatte mit halbhohen und niedrigbleibenden Stauden.



### Rasenuweg (2,5 m)

Länge des Weges Steineinfassungen, 0,15 - 0,2 m hoch.



1 0,5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 m

### Bepflanzungsvorschläge für das Beet an der Mauer:

- |                                                                           |                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Althaea rosea</i> , weiß                                            | 18. <i>Aster Novae Angliae ruber</i> , weinrot                                  |
| 2. <i>Delphinium hybridum</i> »King of Del-<br>phiniums«, tiefblauviolett | 19. <i>Harpalum rigidum semiplenum</i> , gelb                                   |
| 3. <i>Aster Novi Belgii</i> »Rob. Parker«, la-<br>vendelblau              | 20. <i>Althaea rosea</i> , braune Töne                                          |
| 4. <i>Helianthus salicifolius</i> , gelb                                  | 21. <i>Delphinium hybridum</i> »Excelsior«,<br>blau mit rosa                    |
| 5. <i>Helenium autumnale</i> »Riverton Gem«,<br>zitronengelb              | 22. <i>Boltonia latisquama</i> , weiß                                           |
| 6. <i>Solidago Shortii</i> , goldgelb                                     | 23. <i>Phlox decussata</i> »Reichsgraf v. Hoch-<br>berg«, leuchtend amaranthrot |
| 7. <i>Delphinium hybridum</i> »Félicité«, hell-<br>blau                   | 24. <i>Althaea rosea</i> , gelb                                                 |
| 8. <i>Helianthus multiflorus maximus</i> , gelb                           | 25. <i>Aster Novi Belgii</i> »Gloire de Nancy«,<br>weiß                         |
| 9. <i>Aster Shortii</i> , lila                                            | 26. <i>Rudbeckia laciniata</i> »Goldball«, goldgelb                             |
| 10. <i>Aster Novae Angliae</i> »W. Bowman«,<br>violettblau                | 27. <i>Harpalum rigidum semiplenum</i> , hell-<br>gelb                          |
| 11. <i>Aconitum Napellus</i> , blauviolett                                | 28. <i>Aster hybridus</i> »Eos«, rosa                                           |
| 12. <i>Althaea rosea</i> , rosa                                           | 29. <i>Veronica Hendersoni</i> , tiefblau                                       |
| 13. <i>Anchusa italica</i> »Dropmore Var.«, tief<br>blau                  | 30. <i>Aster virginicus</i> , weiß                                              |
| 14. <i>Aster puniceus pulcherrimus</i> , zartlila                         | 31. <i>Doronicum plantagineum excelsum</i> ,<br>gelb                            |
| 15. <i>Harpalum rigidum Ligeri</i> , gelb                                 | 32. <i>Helenium pumilum magnificum</i> , gelb                                   |
| 16. <i>Althaea rosea</i> , rot                                            | 33. <i>Inula glandulosa</i> , gelb                                              |
| 17. <i>Helianthus multiflorus</i> »Meteor«, gelb                          | 34. <i>Iberis corifolia</i> und <i>Anthericum Li-<br/>liago major</i> , weiß    |



35. *Iris germanica*, bunt
36. *Iris pumila hybrida*, dunkelblau
37. *Trollius hybridus* »Götterfunke«, orangegelb
38. *Campanula persicifolia Moerheimi*, weiß
39. *Aster alpinus superbus*, lila
40. *Oenothera Youngii*, gelb
41. *Iris germanica*, weißbunt
42. *Helianthemum amabile fl. pl.*, rot
43. *Delphinium hybridum* »Belladonna«, hellblau
44. *Campanula carpatica compacta*, tiefblau
45. *Phlox decussata* »Eclairer«, karminviolett
46. *Aquilegia Helenae*, blau mit weiß
47. *Rudbeckia Newmani*, gelb
48. *Delphinium hybridum* »Persimon«, violett
49. *Aster ibericus* »Ultramarin«
50. *Campanula Medium*, rosa
51. *Helianthemum amabile fl. pl.*, rot, und *Anthericum Liliastrum major*, weiß
52. *Phlox decussata* »Coquelicot«, orangescharlach
53. *Iris germanica*, bunt
54. *Lychnis chalcedonica*, brennendrot
55. *Potentilla hybrida*, gelbrot
56. *Lilium croceum*, orangerot
57. *Lupinus polyphyllus roseus*, rosa
58. *Aster Amellus Framfieldi*, dunkellila
59. *Campanula persicifolia lilacina*, lila
60. *Iris orientalis* »Snow Queen«, weiß
61. *Phlox decussata* »Eugen Danzanvillier«, sattlila
62. *Rudbeckia purpurea*, weinrot
63. *Lilium auratum*, weiß
64. *Campanula carpatica compacta*, tiefblau, und *Anthericum Liliastrum major*, weiß
65. *Monarda didyma*, scharlachrot
66. *Aster vimineus*, weiß
67. *Aster acris*, lavendelblau, und *A. ericoides*, weiß
68. *Lilium candidum*, weiß
69. *Aquilegia coerulea hybrida*, blau
70. *Eryngium alpinum*, stahlblau
71. *Delphinium hybridum*, dunkelblau
72. *Anthemis Kelwayi alba*, weiß
73. *Phlox decussata* »Erl. v. Laßberg«, weiß
74. *Eryngium Bourgati*, stahlblau, und *Iberis corifolia*, weiß
75. *Papaver orientale* »Goliath«, scharlachrot
76. *Helenium autumnale superbum*, gelb
77. *Anthericum Liliastrum giganteum*, weiß, und *Campanula grandis*, blau
78. *Pyrethrum hybridum*, rosa, gefüllt
79. *Gypsophila repens monstrosa*, weiß
80. *Iris germanica*, hellblau
81. *Campanula pyramidalis*, hellblau
82. *Aster cordifolius* »Photograph«, hellblau
83. *Doronicum Clusii*, gelb
84. *Iris pumila*, gelbe Form
85. *Campanula alliariaefolia*, weiß
86. *Phlox decussata*, rosa Form
87. *Iris germanica*, bunte Form
88. *Iris pumila hybrida cyanea*, blau
89. *Campanula carpatica alba*, weiß
90. *Anthemis Kelwayi*, gelb.

Die Ziffern I—VI zeigen Plätze für Schlingpflanzen an der Mauer an.

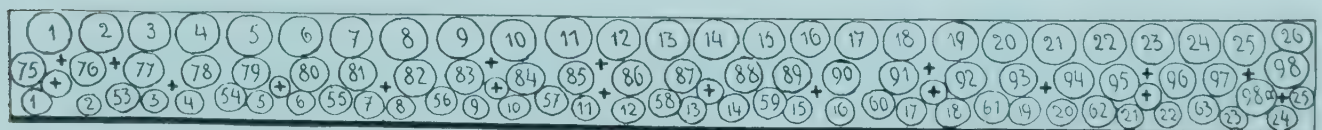
#### Für das untere Beet:

1. *Aster hybridus* »Abendröte«, leuchtend dunkelrosa
2. *Helenium autumnale* »Riverton Beauty«, goldlackrot
3. *Phlox decussata* »Le soleil«, rosa
4. *Campanula Medium*, rosa
5. *Delphinium hybridum*, dunkelblau
6. *Dicentra spectabilis*, rosenrot
7. *Aster Novi Belgii* »Edna Mercia«, reinrosa
8. *Phlox decussata* »Heroine«, hellblauviolett
9. *Phlox decussata* »Gruppenkönigin«, fleischfarben mit karmin
10. *Delphinium hybridum* »Belladonna«, hellblau
11. *Rudbeckia nitida* »Abendsonne«, weinrot
12. *Aster cordifolius* »Photograph«, hellblau
13. *Aconitum tauricum*, dunkelviolettblau
14. *Centaurea macrocephala*, gelb
15. *Campanula Medium*, lila
16. *Phlox decussata* »Flambeau«, orangescharlach
17. *Phlox decussata* »W. Robinson«, lachsrosa
18. *Delphinium hybridum*, gefüllt
19. *Aster Novi Belgii* »Lichtflut«, lichtlila
20. *Lupinus polyphyllus roseus*, rosa
21. *Rudbeckia subtomentosa*, gelb



22. *Phlox decussata* »Panthéon«, lachs-rosa
23. *Phlox decussata* »La Foudre«, leuchtend tiefschwarzrot
24. *Helenium pumilum magnificum*, gelb
25. *Aster Novi Belgii* »Tom Sawyer«, mattblau
26. *Chrysanthemum indicum*, weiße Form
27. *Iris germanica*, bunte Form
28. *Anemone japonica* »Honorine Jobert«, reinweiß
29. *Aquilegia coerulea hybrida*, blau
30. *Gaillardia hybrida*, rot mit gelb
31. *Chrysanthemum indicum*, rosa Form
32. *Iris germanica*, gelbbunte Form
33. *Helenium pumilum magnificum*, dunkelgelb
34. *Phlox decussata* »Pascha«, fleischfarben
35. *Anemone japonica elegantissima*, frischrosa
36. *Gaillardia hybrida* »Neudorfer Hybriden
37. *Chrysanthemum indicum*, gelbe Form
38. *Iris germanica*, blaue Form
39. *Campanula grandis*, blau
40. *Achillea Ptarmica fl. pl.*, weiß
41. *Anemone japonica* »Königin Charlotte«, seidig rosa
42. *Gaillardia hybrida* »Gelblack«, orangefarben mit tiefgelb
43. *Chrysanthemum indicum*, rot
44. *Iris germanica*, blau und weißbunt
45. *Hemerocallis aurantiaca*, orange
46. *Malva moschata*, rosa
47. *Anemone japonica elegantissima*, frischrosa
48. *Gaillardia hybrida*, rot mit gelb
49. *Phlox decussata* »Pascha«, fleischfarben
50. *Iris germanica*, hellblau
51. *Chrysanthemum indicum*, hellfarbig
- 51 a. *Iris sibirica*, blau
52. *Paeonia chinensis plena*, rosa
53. *Papaver orientale*, lila
54. *Paeonia chinensis plena*, weiß
55. *Papaver orientale*, hochrot
56. *Paeonia chinensis*, lilarosa
57. *Papaver orientale*, rosa
58. *Paeonia chinensis*, creme
59. *Papaver orientale*, dunkelrot
60. *Paeonia chinensis*, dunkelrot
- 61—64. *Trollius hybridus*, in Sorten
65. *Bergenia hybrida*, rot
66. *Anthemis Kelwayi alba*, weiß
67. *Aster Amellus* »Beauté parfaite«, dunkelviolet mit gelb
68. *Campanula carpatica pelviformis*, hellblau
69. *Centaurea montana rubra*, rot
70. *Iris pumila hybrida*, blau
71. *Aquilegia Helenae*, blau mit weiß
72. *Pyrethrum hybridum*, gefüllt, rosa
73. *Erigeron Mesagrande speciosus*, lilablau
74. *Betonica grandiflora superba*, tiefrot
75. *Campanula glomerata dahurica*, tiefblau
76. *Arabis albida, fl. pl.*, weiß
77. *Aquilegia coerulea*, blau
78. *Anthemis Kelwayi*, gelb
79. *Iris pumila hybrida*, gelbe Form
80. *Polemonium Richardsoni*, hellblau
81. *Geum Heldreichi*, gelbrot
82. *Heuchera sanguinea*, blutrot
83. *Papaver nudicaule*, gelbe Form
84. *Lychnis Viscaria splendens plena*, scharlachrot
85. *Lychnis Viscaria alba grandiflora*, weiß
86. *Iris pumila*, hellblau
87. *Alyssum saxatile fl. pl.*, tiefgelb
88. *Campanula Van Houttei*, blauviolett
89. *Linum arboreum*, gelb
90. *Alyssum saxatile fl. pl.*, tiefgelb

b. Zwei gleichmäßig breite Rabatten (2,5 m) vom Frühjahr bis Herbst blühend.

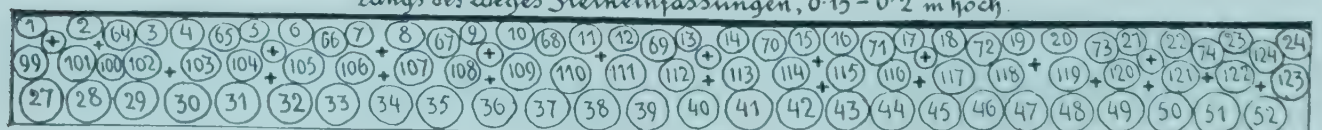


⊕ *Papaver* und *Trollius* abwechselnd

Weg (2,5 m)

+ *Gladiolus* und *Montbretia* abwechselnd

Längs des Weges Steineinfassungen, 0,15–0,2 m hoch.





# Bepflanzungsangaben:

## Oberes Beet:

### Die Reihe längs des Weges:

- |                                                                                         |                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Pyrethrum hybridum</i> , einfach rot                                              | 13. <i>Pyrethrum hybridum</i> , rot gefüllt                                                   |
| 2. <i>Achillea mongolica</i> , weiß                                                     | 14. <i>Anthemis Kelwayi alba</i> , weiß                                                       |
| 3. <i>Campanula persicifolia multiflora</i> , seidig blau                               | 15. <i>Potentilla hybrida</i> , rot                                                           |
| 4. <i>Eryngium alpinum</i> , stahlblau                                                  | 16. <i>Campanula alliariaefolia</i> und <i>carpatica alba</i> , weiß                          |
| 5. <i>Linum arboreum</i> , goldgelb                                                     | 17. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Polarstern«, weiß                                           |
| 6. <i>Potentilla hybrida</i> , dunkle Töne                                              | 18. <i>Oenothera Youngii</i> , citronengelb                                                   |
| 7. <i>Linum arboreum</i> , goldgelb                                                     | 19. <i>Centaurea montana rosea</i> , rosa                                                     |
| 8. <i>Polemonium Richardsoni</i> , himmelblau                                           | 20. <i>Pyrethrum hybridum</i> , einfach, karmin                                               |
| 9. <i>Incarvillea Delavayi</i> , rot, und <i>Oenothera missouriensis</i> , schwefelgelb | 21. <i>Aster Amellus</i> »Ultramarin«                                                         |
| 10. <i>Aquilegia canadensis</i> und <i>chrysantha</i> , gelb mit rot                    | 22. <i>Aster subcoeruleus</i> , hellviolett, und <i>Wahlenbergia grandiflora</i> , dunkelblau |
| 11. <i>Inula glandulosa</i> , goldgelb                                                  | 23. <i>Phlox pilosa</i> , lilarosa                                                            |
| 12. <i>Campanula persicifolia alba grandiflora</i> , weiß                               | 24. <i>Campanula persicifolia</i> »Die Fee«, hellblau                                         |

### Die hinteren Reihen:

- |                                                                  |                                                                      |
|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Aster Shortii</i> , weißlila                               | 24. <i>Phlox decussata</i> »Elisabeth Campbell«, rosa                |
| 2. <i>Lupinus polyphyllus roseus</i> , rosa                      | 25. <i>Aconitum Napellus</i> , dunkelblau                            |
| 3. <i>Phlox decussata</i> »Le Mahdi«, violett-blau               | 26. <i>Aster cordifolius</i> »Photograph«, zartlila                  |
| 4. <i>Aster Novi Belgii</i> »Gloire de Nancy«, weiß              | 27—52 siehe »Unteres Beet«.                                          |
| 5. <i>Althaea rosea</i> , rosa                                   | 53—63 <i>Paeonia chinensis</i> und <i>Iris germanica</i> , in Sorten |
| 6. <i>Solidago aspera</i> , goldgelb                             | 64—74 siehe »Unteres Beet«                                           |
| 7. <i>Thalictrum aquilegifolium</i> , rosalila                   | 75. <i>Phlox decussata</i> »Conradin Kreutzer«, lila                 |
| 8. <i>Delphinium hybridum</i> »Argosy«, hellblau                 | 76. <i>Centaurea Tournefortii</i> , goldgelb                         |
| 9. <i>Aster Novi Belgii</i> »Archer Hind«, klarblau              | 77. <i>Campanula Medium</i> , rosa Sorte                             |
| 10. <i>Rudbeckia subtomentosa</i> , gelb                         | 78. <i>Anemone japonica</i> , weiße Form                             |
| 11. <i>Phlox decussata</i> »Diademe«, weiß                       | 79. <i>Liatris pycnostachya</i> , purpurrosa und Lilien              |
| 12. <i>Anchusa italica</i> »Dropmore Var.«, leuchtend enzianblau | 80. <i>Aconitum Napellus bicolor</i> , blau mit weiß                 |
| 13. <i>Althaea rosea</i> , dunkelrote Form                       | 81. <i>Aster vimineus</i> , weiß                                     |
| 14. <i>Aster laevis</i> »Eos«, rosa                              | 82. <i>Lychnis chalcedonica</i> , brennend rot                       |
| 15. <i>Helenium autumnale</i> »Riverton Gem«, gelb               | 83. <i>Gypsophila paniculata</i> , weiß                              |
| 16. <i>Crambe cordifolia</i> , weiß                              | 84. <i>Geum Heldreichi magnificum</i> , hellorange                   |
| 17. <i>Harpalum rigidum Ligeri</i> , gelb                        | 85. <i>Delphinium hybridum</i> »Belladonna«, himmelblau              |
| 18. <i>Lupinus polyphyllus albus</i> , weiß                      | 86. <i>Campanula grandis alba</i> , weiß                             |
| 19. <i>Delphinium hybridum</i> »Mrs. Creighton«, dunkelblau      | 87. <i>Campanula Medium</i> , lila Sorte                             |
| 20. <i>Inula macrocephala</i> , gelb                             | 88. <i>Digitalis gloxiniaeflora</i> , rote Sorte                     |
| 21. <i>Aster Novi Belgii</i> »J. W. Burbidge«, heliotropfarben   | 89. <i>Phlox decussata</i> »Hanny Pfeleiderer«, rosa                 |
| 22. <i>Althaea rosea</i> , kupfrig brauner Ton                   | 90. <i>Helenium pumilum magnificum</i> , gelb                        |
| 23. <i>Aster Novae Angliae</i> »W. Bowmann«, violettblau         | 91. <i>Cimicifuga japonica</i> , weiß                                |
|                                                                  | 92. <i>Rudbeckia purpurea</i> , weinrot                              |



93. *Veronica Hendersoni*, tiefblau
94. *Rudbeckia Newmanii*, gelb
95. *Aster virginicus*, weiß
96. *Delphinium formosum coelestinum*, blau

97. *Lilium candidum* und *Anthericum Liliago giganteum*, weiß
98. *Iris sibirica* »Snow Queen«, weiß
- 98 a. *Phlox decussata* »Clara Benz«, karminrosa

## Unteres Beet:

## Die Reihe längs des Weges:

- |                                                                                     |                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. <i>Pyrethrum hybridum</i> , zartrosa, gefüllt                                    | 11. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Triumph«, weiß  |
| 2. <i>Aquilegia Helenae</i> , blau mit weiß                                         | 12. <i>Potentilla hybrida</i> , gelb              |
| 3. <i>Campanula persicifolia Moerheimii</i> , weiß                                  | 13. <i>Aster Amellus</i> »Framfieldi«, dunkellila |
| 4. <i>Eryngium Bourgati</i> , blau                                                  | 14. <i>Lychnis Haageana</i> , leuchtend carminrot |
| 5. <i>Coreopsis grandiflora</i> , goldgelb                                          | 15. <i>Gaillardia hybrida</i> , rot mit gelb      |
| 6. <i>Gypsophila repens monstrosa</i> und <i>Lilium auratum</i> , weiß              | 16. <i>Aster ibericus</i> »Ultramarin«            |
| 7. <i>Pyrethrum hybridum</i> , einfach, dunkelrot                                   | 17. <i>Anthemis Kelwayi</i> , gelb                |
| 8. <i>Polemonium Richardsoni album</i> , weiß                                       | 18. <i>Pyrethrum hybridum</i> , rot, einfach      |
| 9. <i>Anthericum Liliastrum major</i> , weiß, und <i>Incarvillea Delavayi</i> , rot | 19. <i>Oenothera glabra</i> , gelb                |
| 10. <i>Aquilegia coerulea hybrida</i> , blau                                        | 20. <i>Aster Amellus</i> »Triumph«, lavendelblau  |
|                                                                                     | 21. <i>Potentilla hybrida</i> , dunkle Sorte      |
|                                                                                     | 22. <i>Chelone barbata</i> , scharlachrot         |
|                                                                                     | 23. <i>Campanula persicifolia lilacina</i> , lila |
|                                                                                     | 24. <i>Phlox Laphami</i> , satthimmelblau         |

## Die hinteren Reihen:

- |                                                                          |                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| 1—26 siehe »Oberes Beet«.                                                | 49. <i>Phlox decussata</i> »Gruppenkönigin«, malvenrosa mit purpurn |
| 27. <i>Aster puniceus pulcherrimus</i> , zartlila                        | 50. <i>Aster cordifolius elegans</i> , lila                         |
| 28. <i>Harpalum rigidum semiplenum</i> , hellgelb                        | 51. <i>Solidago Shortii</i> , gelb                                  |
| 29. <i>Phlox decussata</i> »Lothar«, rot                                 | 52. <i>Aster Novi Belgii</i> »Mrs. H. Morris«, rosa                 |
| 30. <i>Althaea rosea</i> , weiß                                          | 53—63 siehe »Oberes Beet«                                           |
| 31. <i>Aster virginicus</i> , weiß                                       | 64—74 <i>Paeonia chinensis</i> und <i>Iris germanica</i> in Sorten  |
| 32. <i>Aster Novae Angliae</i> »Mrs. Raynor«, karmin                     | 75—98 siehe »Oberes Beet«                                           |
| 33. <i>Helianthus multiflorus maximus</i> , gelb                         | 99. <i>Phlox decussata</i> »Frl. v. Laßberg«, weiß                  |
| 34. <i>Delphinium hybridum</i> »Excelsior«, blau                         | 100. <i>Aquilegia vulgaris hybrida</i> , blau                       |
| 35. <i>Phlox decussata</i> »Mme. Rivière«, lachsrot                      | 101. <i>Helenium grandicephalum cupreum</i> , kupferorange          |
| 36. <i>Aster hybridus</i> »Baldur«, lichtlila rosa                       | 102. <i>Anemone japonica</i> »Honorine Jobert«, weiß                |
| 37. <i>Physostegia virginica</i> , rot                                   | 103. <i>Phlox decussata</i> »Iduna«, rosa                           |
| 38. <i>Aster Novi Belgii</i> »Tom Sawyer«, mattblau                      | 104. <i>Hemerocallis flava major</i> , gelb                         |
| 39. <i>Helianthus multiflorus</i> »Meteor«, gelb                         | 105. <i>Gypsophila paniculata fl. pl.</i> , weiß                    |
| 40. <i>Althaea rosea</i> , rosa                                          | 106. <i>Aster cordifolius</i> »E. Gibbs«, lichtlila                 |
| 41. <i>Lupinus polyphyllus</i> , violett                                 | 107. <i>Scabiosa caucasica</i> , hellblau                           |
| 42. <i>Rudbeckia laciniata</i> »Goldball«, gelb                          | 108. <i>Eryngium Oliveranum</i> , stahlblau                         |
| 43. <i>Arter Novae Angliae</i> »Treasure«, violett                       | 109. <i>Chrysanthemum uliginosum</i> , weiß                         |
| 44. <i>Phlox decussata</i> »Eclairer«, karminrot                         | 110. <i>Aster Novi Belgii</i> »Gartendirektor Trip«, tiefblau       |
| 45. <i>Delphinium hybridum</i> »King of Delphiniums«, ultramarin-violett | 111. <i>Phlox decussata</i> »Reichsgraf v. Hochberg«, tiefrot       |
| 46. <i>Helianthus salicifolius</i> , gelb                                | 112. <i>Dicentra spectabilis</i> , leuchtendrosa                    |
| 47. <i>Aster Novae Angliae</i> »Lill Fardell«, karmin                    |                                                                     |
| 48. <i>Althaea rosea</i> , gelb                                          |                                                                     |

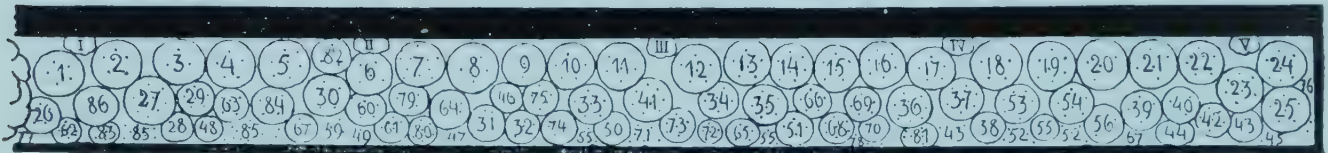


- |                                                                                  |                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| 113. <i>Monarda didyma</i> , scharlachrot                                        | 119. <i>Aster Novi Belgii</i> »Edna Mercia«, hellpurpurrosa |
| 114. <i>Helenium Bigelowi</i> , gelb                                             | 120. <i>Phlox decussata</i> »Coquelicot«, orange-scharlach  |
| 115. <i>Delphinium hybridum</i> »Persimon«, blau                                 | 121. <i>Campanula macrantha</i> , blau                      |
| 116. <i>Digitalis ferruginea gigantea</i> , rotbraun                             | 122. <i>Phlox decussata</i> »La Pricheur«, lilafarben       |
| 117. <i>Lilium croceum</i> und <i>Hemerocallis aurantiaca major</i> , orangegelb | 123. <i>Anemone japonica elegans</i> , zartrosa             |
| 118. <i>Veronica Hendersoni</i> , tiefblau                                       |                                                             |

Zur Bepflanzung der Kanten seien folgende Formen zur Auswahl empfohlen:

- |                                                               |                                                                     |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <i>Aster alpinus superbus</i> , lila                          | <i>Heuchera sanguinea</i> und <i>gracillima</i> , rot, rosa         |
| <i>Arabis albida</i> fl. pl., weiß                            | <i>Sedum spurium splendens</i> , tiefrot, <i>S. Sieboldi</i> , rosa |
| <i>Armeria Lauchiana</i> , rosa                               | <i>Lychnis Viscaria splendens plena</i> , leuchtendrot              |
| <i>Campanula carpatica compacta</i> , blau                    | <i>Epimedium coccineum</i> , rot mit weiß                           |
| <i>Dianthus plumarius</i> , nach Auswahl                      | <i>Viola cornuta</i> »G. Wermig«, tief veilchenblau                 |
| <i>Aubrietia hybrida</i> »Lavender« u. a. Sorten, rosapurpurn | <i>Veronica incana</i> , blau                                       |
| <i>Geum Heldreichi</i> , orange                               |                                                                     |
| <i>Helianthemum amabile</i> fl. pl., scharlachrot             |                                                                     |

c) Rabatte von 2,5 m Breite und 30 m Länge vor einer Mauer, bepflanzt mit Sommer- und Herbstblühern.



#### Bepflanzungsangaben:

- |                                                                   |                                                                          |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 1. <i>Aster cordifolius</i> »Blütenregen«, helllila               | 21. <i>Rudbeckia laciniata</i> »Goldball«, tiefgelb                      |
| 2. <i>Rudbeckia nitida</i> »Autumn glory«, gelb                   | 22. <i>Aster Novi Belgii</i> »Robert Parker«, lavendelblau               |
| 3. <i>Helianthus multiflorus</i> »Meteor«, gelb                   | 23. <i>Aster Novae Angliae ruber</i> , rot                               |
| 4. <i>Aster puniceus pulcherrimus</i> , zartlila                  | 24. <i>Pyrethrum uliginosum</i> , weiß                                   |
| 5. <i>Harpalium rigidum semiplenum</i> , hellgelb                 | 25. <i>Aster hybridus</i> »Flossy«, lilablau                             |
| 6. <i>Solidago Shortii</i> , tiefgelb                             | 26. <i>Aster hybridus</i> »Abendröte«, rosa                              |
| 7. <i>Pyrethrum uliginosum</i> , weiß                             | 27. <i>Phlox decussata</i> »Boule de Feu«, braunrot                      |
| 8. <i>Aster umbellatus</i> , weiß                                 | 28. <i>Eryngium alpinum</i> , stahlblau                                  |
| 9. <i>Aster Novi Belgii</i> »W. Bowman«, tiefviolett              | 29. <i>Phlox decussata</i> »Eclairer«, karminviolett                     |
| 10. <i>Bocconia cordata</i> , weißlich                            | 30. <i>Aster Novi Belgii</i> »Gloire de Nancy«, weiß                     |
| 11. <i>Aster Novi Belgii</i> »Archer Hind«, blau                  | 31. <i>Aster ptarmicoides</i> , weiß, und <i>A. acris</i> , lavendelblau |
| 12. <i>Helenium autumnale superbum</i> , gelb                     | 32. <i>Phlox decussata</i> »Pascha«, fleischfarben                       |
| 13. <i>Helianthus salicifolius</i> , gelb                         | 33. <i>Helenium pumilum magnificum</i> , gelb                            |
| 14. <i>Aster hybridus</i> »Lavendel«, lavendelblau                | 34. <i>Phlox decussata</i> »Le Mahdi«, tiefblauviolett                   |
| 15. <i>Cimicifuga japonica</i> , weiß                             | 35. <i>Rudbeckia purpurea</i> , weinrot                                  |
| 16. <i>Harpalium rigidum Ligeri</i> , gelb                        | 36. <i>Veronica Hendersoni</i> , tiefblau                                |
| 17. <i>Aster Novae Angliae</i> »Treasure«, violettblau            | 37. <i>Coreopsis grandiflora</i> , goldgelb                              |
| 18. <i>Helenium autumnale</i> »Riverson gem«, zitronengelb        | 38. <i>Aster horizontalis</i> , braun mit weiß                           |
| 19. <i>Phlox decussata</i> »Reichsgraf von Hochberg«, amaranthrot | 39. <i>Aster cordifolius</i> »Photograph«, milchblau                     |
| 20. <i>Rudbeckia subtomentosa</i> , gelb                          |                                                                          |



- |                                                                     |                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 40. <i>Solidago aspera</i> , goldgelb                               | 63. <i>Helenium grandiceph. cupreum</i> , kupferorange                           |
| 41. <i>Harpalum rigidum</i> , gelb                                  | 64. <i>Anemone japonica</i> »Hon. Jobert«, weiß                                  |
| 42. <i>Rudbeckia Newmani</i> , gelb                                 | 65. <i>Anemone japonica</i> »Brilliant«, dunkelrosenrot                          |
| 43. <i>Malva moschata alba</i> , weiß                               | 66. <i>Veronica Hendersoni</i> , tiefblau                                        |
| 44. <i>Anthemis Kelwayi alba</i> , weiß                             | 67. <i>Coreopsis grandiflora</i> , gelb                                          |
| 45. <i>Aster Novi Belgii</i> »Mrs. Peters«, weiß                    | 68. <i>Anemone japonica</i> »Kriemhilde«, rötlich fliederfarben                  |
| 46. <i>Aster cordifolius</i> »Hon. Ed. Gibbs«, lichtlila            | 69. <i>Aster Shortii</i> , lila                                                  |
| 47. <i>Anthemis Kelwayi</i> , gelb                                  | 70. <i>Aster Amellus bessarabicus</i> , lila                                     |
| 48. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Triumph«, weiß                    | 71. <i>Fuchsia Riccartoniana</i> , rot                                           |
| 49. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Polarstern«, weiß                 | 72. <i>Eryngium Zabeli</i> , amethystblau                                        |
| 50. <i>Chrysanthemum maximum</i> »Etoile de Anvers«, weiß           | 73. <i>Gypsophila paniculata</i> , weiß                                          |
| 51. <i>Chrysanthemum maximum filiferum</i> »Edelweiß«, weiß         | 74. <i>Phlox decussata</i> »Tapis blanc«, weiß                                   |
| 52. <i>Helianthemum amabile fl. pleno</i> , rot                     | 75. <i>Helenium autumnale</i> »Riverton Beauty«, kupfrig gelb                    |
| 53. <i>Phlox decussata</i> »Eugen Danzanvillier«, sattlila mit weiß | 76. <i>Anthemis Kelwayi alba</i> , weiß                                          |
| 54. <i>Phlox decussata</i> »Frl. von Laßberg«, weiß                 | 77. <i>Oenothera Youngii</i> , weiß                                              |
| 55. <i>Phlox decussata</i> »Clara Benz«, leuchtend karmin           | 78. <i>Inula ensifolia</i> , gelb                                                |
| 56. <i>Phlox decussata</i> »Etna«, orangescharlach                  | 79. <i>Phlox decussata</i> »Flambeau«, orangescharlach                           |
| 57. <i>Coreopsis verticillata</i> , gelb                            | 80. <i>Oenothera fruticosa major</i> , gelb                                      |
| 58. <i>Helianthemum amabile fl. pleno</i> , rot                     | 81. <i>Campanula carpatica compacta</i> , tiefblau                               |
| 59. <i>Oenothera glabra</i> , gelb                                  | 82. <i>Centaurea macrocephala</i> , gelb                                         |
| 60. <i>Aster cordifolius</i> »Blütenregen«, lila                    | 83. <i>Fuchsia Riccartoniana</i> , rot                                           |
| 61. <i>Chelone barbata</i> , rot                                    | 84. <i>Phlox decussata</i> »General v. Hentz«, leuchtend lachsfarben mit weiß    |
| 62. <i>Anemone japonica</i> »Königin Charlotte«, seidig rosa        | 85. <i>Sedum Fabaria</i> , rosa, und <i>Camp. carpathica compacta</i> , tiefblau |
|                                                                     | 86. <i>Rudbeckia purpurea</i> , weinrot, und <i>Echinops humilis</i> , blau      |

Die Ziffern I—V zeigen Plätze für Schlingpflanzen an der Mauer an.

## VIII.

### Alpenpflanzen und ihre Verwendung im Garten.

Von Ernst Graf Silva Tarouca.

(Man vgl. hierzu die Abb. 13—14 und die farbige Tafel II.)

Die Anlage eines richtigen Alpengartens, in dem auch die schwer wachsenden Kinder der Hochalpen, die Felsen-, Gletscher- und Moränen-Pflanzen, kultiviert werden sollen, kann immer nur Sache eines Liebhabers sein, der mit der Liebe für die herrliche Alpenflora auch eine genügende Kenntnis dieser Spezialkulturen verbindet, der alle Arbeiten persönlich leitet, ja, der beim Bau und bei der Bepflanzung der Felsengruppen selbst mit Hand anlegt.

Weil es sich nun hier um eine Spezialliebhaberei und Spezialkulturen handelt, kann ich im Rahmen dieses Staudenbuches den Gegenstand nicht eingehend besprechen. Denn dazu wäre ein eigenes Buch notwendig, umsomehr, als außer den eigentlichen Alpenpflanzen auch die Flora der Pyrenäen und der Rocky Mountains, des Taurus, Libanon, Kaukasus, Himalaya und der arktischen und antarktischen Regionen behandelt werden müßte. Ich verweise daher auf Spezialwerke, wie »Die europäischen und überseeischen Alpenpflanzen« von Max Kolb, »Die Alpenpflanzen in der Gartenkultur« von Erich Wocke, »My Rockgarden« von Reginald Farrer, etc. und beschränke mich hier auf einige kurze Bemerkungen bezüglich der Kultur der schönsten, leicht-



wachsenden Alpenen, welche zur Bepflanzung passender Partien im Garten geeignet sind. —

In den meisten Gärten finden sich derartige Partien: sei es eine alte Mauer oder eine Ruine, sei es eine zum Schutze des Weges längs eines Teiches oder Wasserlaufes errichtete Trockenmauer, sei es ein kleiner freistehender Hügel, ein steiler Abhang oder eine Böschung, welche durch Steingruppen und entsprechende Bepflanzung verschönert werden sollen, sei es endlich eine Felspartie oder eine natürliche oder künstliche Steingruppe in der Umgebung einer Quelle oder eines Wasserfalles — alle diese Objekte sind geeignet zur Bepflanzung mit Alpenen und werden durch diese zu Abwechslung und besonderes Interesse bietenden Zierden des Gartens.



Abb. 13. Treppe im Alpinum in Pruhonitz, im Vordergrund Bergenien (Orig.).

Daß in den Gärten verhältnismäßig selten die schönen Alpenpflanzen Verwendung finden, kann nur dadurch erklärt werden, daß in der einschlägigen Literatur dem Gärtner, der nicht Spezialist ist, die Kultur der Alpenen zu schwierig dargestellt wird. Die Einteilung derselben in Felsen-, Humus- und Halbhumus-Pflanzen bereitet ihm unnütze Sorgen; die leichtwachsenden Arten werden mit den ausgesprochenen Todeskandidaten in einem Atem besprochen; — und schließlich sieht er den Wald vor Bäumen nicht mehr! Überlassen wir daher die große Schar der Alpenpflanzen, die teilweise nur botanischen Wert haben, teilweise besondere Ansprüche an ihren Pfleger stellen oder in der Kultur noch garnicht erprobt sind, dem Interesse und der Fürsorge des Spezialisten und Liebhabers und beschränken wir uns darauf, eine Anzahl schöner, dankbarer und leichtwachsender Alpenen zu besprechen, die jeder Gärtner und Blumenfreund unter Beobachtung einiger einfacher Grundsätze kultivieren kann.

Nachstehende Grundsätze empfehle ich der Beachtung:

1. Alle Alpenpflanzen verlangen Licht und Luft, also eine freie, helle, sonnige Lage. Ostlage ist für die meisten Alpenen die günstigste, es gibt aber eine



Menge harter Arten, welche die heißen Süd- und Westlagen auch gut vertragen, vorausgesetzt, daß sie im Sommer genug Wasser bekommen. Ich werde diese Arten, soweit sie zur Verwendung im Garten in Betracht kommen, besonders anführen.

Im Schatten von Bäumen gedeihen die Alpenpflanzen aus höheren Lagen nicht; wenn später von Schattenpflanzen die Rede ist, so ist nur der Schatten einer Mauer, eines Steines oder Felsblockes gemeint. Nur für Pflanzen der oberen Waldregion (z. B. *Gentiana acaulis*, *verna*, *lutea*, *purpurea*, *punctata* etc.) ist teilweise Beschattung durch Nadelhölzer zulässig.

2. In der Heimat wachsen die Alpenen an steilen Hängen und Felsen oder im Steingerölle oder schottrigen Boden, wo überall das Regen- und Schneewasser rasch abläuft, bezw. durchsickert und guten Abzug findet: mithin ist es eine Voraussetzung des Gedeihens der Alpenpflanzen in der Ebene, daß sie nur in gut drainiertem Boden, auf einer starken Unterlage durchlässigen Schotters in natürlichen und künstlichen Felsspalten und in möglichst geneigten, abschüssigen Lagen gepflanzt werden.

3. Der Boden, in welchem Alpenpflanzen gedeihen sollen, muß im Sommer kühl und feucht, im Winter leicht und durchlässig sein: ich verwende für alle Alpenen mit Ausnahme der obenerwähnten, einer Spezialkultur bedürftigen Arten, die hier nicht in Betracht kommen, eine Mischung von alter, abgelagerter, lehmiger Rasenerde, die mindestens zwei Jahre liegt und öfters umgearbeitet wurde, etwas Moor- oder Heideerde (ca. 1 Viertel) und etwas Sand, — welche Mischung mit nicht zu grobem Schotter gut vermengt wird.

Für Schatten- und Halbschatten-Pflanzen setze ich etwas mehr Moorerde zu, für Primeln (*Primula marginata* ausgenommen) etwas mehr Lehm; für die zwergigen und heiklicheren Pflanzen der höheren Alpenregion muß immer mehr Schotter und weniger Erde verwendet werden: in einem künstlichen Geröllfeld, wo zwischen Schotter und größeren Steinen nur noch Spuren von Erde zu finden sind, gedeihen auch die heiklichen hochalpinen Pflanzen, wie *Campanula Allioni*, *C. excisa*, *Thlaspi rotundifolium* u. a. sehr gut! —

4. Eine Voraussetzung für erfolgreiche Alpenenkultur ist die Möglichkeit, im Frühjahr und in der heißen Zeit reichlich spritzen, bezw. gießen zu können! Die Nähe einer Wasserfläche oder eines Wasserfalles bietet den Vorteil größerer Luftfeuchtigkeit, die man übrigens auch durch Feuchthalten der Wege, Steine, Rasenflächen in der Umgebung der Alpenenpflanzung erreichen kann. Eine ganze Reihe von Pflanzen vertragen übrigens viel Sonne und Trockenheit und brauchen nicht öfter begossen zu werden, als andere harte Stauden.

5. So wie in der Natur auf einer Stelle diese, an einem anderen Orte jene Pflanzenart dominiert und in ganzen Gruppen oder Rasen vorkommt, so empfiehlt es sich auch, im Garten immer eine größere Anzahl zusammen zu pflanzen, was nicht nur zum Wohlbefinden der Pflanzen beiträgt, sondern auch in Anbetracht des meistens niedrigen Habitus der Alpenen von größerer Wirkung ist. Diese Wirkung steigert sich noch, wenn man möglichst gleichzeitig blühende Arten zu einer Gruppe vereinigt und, um einen möglichst natürlichen Eindruck zu gewinnen, solche Arten wählt, deren gesellschaftliches Vorkommen wir auch in der Natur beobachten können.

6. Wo es sich nicht einfach um beartete Bepflanzung geeigneter Plätze im Garten handelt, muß immer der Grundsatz beachtet werden, daß eine mit Alpenen bepflanzte Partie nur dann schön und interessant wirkt, wenn der Anlage eine bestimmte leitende Idee zu Grunde liegt. Eine solche Anlage, mag sie groß oder klein sein, muß etwas ganz Bestimmtes vorstellen, sie darf nicht durch bloßes, planloses Aneinanderhäufen von Steinen und Durcheinanderpflanzen von alpinen Blumen und Sträuchern entstehen: sie soll die Natur nachahmen und muß daher, um schön zu sein, darauf ausgehen, einen bestimmten charakteristischen Zug der Natur möglichst getreu wiederzugeben. Was immer sie vorstellen sollen, sei es nun ein steiniger Bergabhang, ein von Felsen umschlossenes Geröllfeld, ein enges Hochkar, ein Felskamm oder eine Bergspitze: immer sei das Streben darauf gerichtet, ein Detail aus einer Alpenpartie nachzubilden, ein charakteristisches intimes Bild zu gestalten.



Unter Beachtung vorstehender Grundsätze können die Alpenpflanzen im Garten vielfache und dem Blumenfreunde sehr viel Freude bringende Verwendung finden, deren gebräuchlichste Formen nachstehende Beispiele darstellen mögen, ohne jedoch auf Vollständigkeit Anspruch zu erheben.

Die einfachste und wohl auch am häufigsten sich bietende Gelegenheit zur Anpflanzung von Alpinen ist eine Böschung oder ein steiler Abhang, und da möchte ich vor-



Abb. 14. Partie aus dem Alpinum in Pruhonitz (Böhmen) (Orig.).

ausschicken, daß es zwar zulässig erscheint, die ganze Fläche, wenn sie nicht zu groß ist, mit hängenden, kriechenden und rasenbildenden Arten zu bepflanzen, daß es aber immer schöner und natürlicher aussieht, wenn zwischen den größeren oder kleineren Gruppen von Alpinen da und dort ein paar größere Steine, einzelne Exemplare von *Pinus montana*, *P. Mughus*, *Juniperus sabina* oder schönblühender, niederer Felsensträucher angebracht werden, und größere oder kleinere Flächen kurzgehaltenen Rasens den Boden bedecken. Auch trachte man diesem mehr Bewegung zu geben, die gleichmäßigen, daher langweiligen Abdachungen zu verwischen und die Wirkung des Ganzen da und dort durch kleine Terrain-Vertiefungen bzw. -Erhöhungen zu heben. Ist die Lage sonnig und trocken, so können hier viele Arten verwendet werden, die, wie schon oben erwähnt, sehr anspruchslos sind, nicht öfter begossen werden müssen als andere Stauden und sogar mit jeder ungedüngten Erde vorlieb nehmen, vorausgesetzt, daß für gute Drainage und reichliche Schotterunterlage gesorgt ist.

Solche Arten sind: *Aubrietia*, *Aster alpinus*, alle Frühjahrs-*Phlox*, *Alyssum*, *Achillea mongolica* u. a., *Androsace sarmentosa*, *Anemone Halleri*, *A. Pulsatilla*, *Anthyllis*, *Antirrhinum Asarina*, *A. glutinosum*, *Armeria*, *Astragalus*, *Atragene alpina*, *Cerastium Biebersteini*, *Chrysopsis villosa*, *Cirsium eriophorum* und *Velenowskyi*, *Coronilla Emerus*, *Dianthus alpinus*, *D. tener*, *D. silvestris*, *D. plumarius*, *D. Sternbergi* u. a., *Dracocephalum*, *Erigeron*, *Erodium Manescavi*, *Erysimum pulchellum*, *E. pumilum*, *E. purpureum*, *Galium purpureum*, *Geranium lancastriense*, *G. gymnocaulon* u. a.,



*Geum montanum*, *Globularia cordifolia*, *G. nudicaulis*, *G. Willkommii*, *Gnaphalium Leontopodium*, *Gypsophila repens*, *Helianthemum*, *Hypericum*, *Iberis semperflorens*, *Linaria Cymbalaria*, *L. hepaticaefolia*, *L. pallida*, *Oxytropis*, *Papaver alpinum* und *pyrenaicum*, *Penstemon*, die meisten *Potentilla* (mit Ausnahme der hochalpinen *P. caulescens*, *Clusiana*, *apennina*, *nitida*, *minima*, *frigida*), *Primula Auricula*, *Pterocephalus Parnassi*, *Saponaria ocymoides*, *Sedum*, *Sempervivum*, *Teucrium*, *Thymus*, einige *Veronica* u. a. m.

Für den Frühlingsflor empfehle ich: *Aubrietia* und die kriechenden *Phlox amoena*, *nivalis*, *orata*, *canadensis*, *caroliniana*, *pilosa* etc. in verschiedenen Farben, dazwischen *Alyssum saxatile*, *Arabis alpina* und *albida* fl. pl., *Anemone alpina*, *vernalis*, *Halleri*, *atropurpurea*, *Pulsatilla*, *Adonis vernalis*, *amurensis*, *pyrenaica*, sowie *Iris pumila*, *Iberis semperflorens*, *Myosotis alpestris* und *Primula Auricula*.

Eine andere sehr wirksame Zusammenstellung wäre: *Aster alpinus* (blau, rot, weiß), *Armeria alpina* oder *formosa*, *Achillea mongolica*, *Anthemis Aizoon*, *Arenaria grandiflora*, *Dianthus alpinus*, *plumarius* u. A., *Erigeron aurantiacus*, *Andersoni*, *leiomerus*, *trifidus*, *Erodium Manescavi* u. A., *Erysimum pulchellum*, *pumilum*, *purpureum*, *Geranium lancastriense*, *Gypsophila repens* und *repens rosea*, *Helianthemum*, *Penstemon alpinus*, *Hallii*, *diffusus*, *glaucus*, *Potentilla aurea*, *alchemilloides*, *formosa*, *nepalensis*, *grandiflora*, *speciosa*, *valderia* u. A., *Papaver alpinum*, *Senecio tirolensis* und *abrotamifolius*, *Saponaria ocymoides*, *Thymus Serpyllum splendens* und *lanuginosus*, *Tunica Saxifraga* fl. pl. und *Veronica prostrata*.



Abb. 15. *Lilium auratum*, Goldband-Lilie, als Zwischenpflanzung in Rhododendron-Gruppen im Parke von Kommerzienrat H. Hesse, Weener.

Ist der Abhang nach Osten gelegen oder wird er teilweise vor dem heißesten Sonnenbrand durch Nadelholzgruppen geschützt, so können auf diesem, Halbschatten genießenden, Teile der Partie für den Frühlingsflor noch *Gentiana acaulis* und *verna*, *Primula acaulis* und *acaulis coerulea*, *Pr. rosea grandiflora*, *Pr. cashmeriana* und *denticulata*, *Soldanella montana* (die 4 letzteren Arten verlangen mehr Moorerde bei-



gemengt), *Waldsteinia trifoliata* u. A. gepflanzt werden. Ostlage vorausgesetzt, oder wenn natürliche oder künstliche Felsen Schutz vor der Nachmittagssonne gewähren, endlich unter der weiteren Voraussetzung, daß täglich im Frühling und Sommer gespritzt werden kann, dürften die meisten Alpenen, die nicht ausgesprochene Schatten- oder hochalpine Felsenpflanzen sind, an derartigen Abhängen gut gedeihen, z. B. alle *Alsine*, die meisten *Arenaria*; *Androsace brigantiaea*, *Chamaejasme*, *Chumbyi*, *lactea*, *Laggeri*, *lanuginosa*, *oculata*, *sempervivoides*, *foliosa*, *Vitaliana* (*Aretia* oder *Douglasia*); *Anthyllis montana*, *Antirrhinum Asarina*, *glutinosum*, verschiedene *Arabis*, *Asperula*, *Astragalus*; *Campanula alpina*, *barbata*, *caespitosa*, *garganica*, *mirabilis*, *Portenschlagiana*, *pulla* (Mooreerde), *pusilla*, *Reineri*, *turbinata*, *Wilsoni*, *Waldsteiniana*, *velutina*, *Scheuchzeri*; *Dianthus neglectus*, *integer*, *Requieni*, *caesi*us, *zonatus* u. A., *Eryngium alpinum* und *Bourgati*, *Geranium argenteum*, verschiedene *Geum*, *Globularia*, *Hypericum*, *Lithospermum*, *Lychnis*, *Matthiola*, *Onosma*, *Phyteuma Scheuchzeri*, *hemisphaericum*; *Primula arctotis*, *Clusiana*, *latifolia*, *longiflora*, *pubescens*, *spectabilis*, *Wulfeniana*; *Saxifraga Burseriana*, *Elisabethae*, *Salomonii*, *oppositifolia*, *bronchialis*, *Camposi*, *cuneifolia*, *decipiens*, *hypnoides* und *muscoide*s *purpurea*, *Rhei superba*, *juniperina*, *sancta*, *pseudosancta* u. A.; verschiedene *Sempervivum*; *Silene acaulis* und *Pumilio*; *Valeriana supina*, *Viola alpina*, *calcarata*, *lutea*; etc. etc.

Natürlich muß ich auch hier wieder auf die vorausgeschickten Grundsätze hinweisen, — ganz besonders auf Punkt 2—4!

Findet sich in einer gegen die Nachmittagssonne geschützten, aber sonst freien, sonnigen Lage eine Mulde oder Einbuchtung am Fuße eines Abhanges, Hügels oder Felsens, welcher man in Ermangelung eines letzteren durch malerische Gruppierung größerer Steine und Felsstücke ein natürliches Ansehen geben kann, so läßt sich hier ein künstliches Geröllfeld mit Erfolg anlegen. Dieses besteht aus grobem und feinerem Schotter mit ganz wenig Erde, welches Material 30—40 cm tief in geneigter Fläche aufgeschüttet wird.

Auf dem Geröllfelde gedeihen fast alle Alpenpflanzen, auch solche, die sonst schwer wachsen, wie *Campanula Allioni* und *Zoysii*, *Saussurea pygmaea*, *Thlaspi rotundifolium* u. A.; die meisten von ihnen können auch in Felsspalten untergebracht werden. Für diese Verwendung möchte ich als Geröllpflanzen besonders empfehlen: Alle *Aethionema*, *Alyssum*, *Arenaria*, *Alsine*, *Cerastium* (wird leicht zum lästigen Unkraut), *Draba*, *Gypsophila*, *Hedraeanthus*, *Hutschinsia*, *Linaria alpina*, *Linum alpinum*, *Matthiola*, *Möhringia muscosa*, *Oxytropis*, *Papaver alpinum*, *Petrocallis pyrenaica*; *Saxifraga caesia*, *Burseriana*, *oppositifolia*, *squarrosa*, *Rocheliana*, *marginata* u. A., *Sempervivum*, *Silene*, *Veronica caespitosa*, *saxatilis* u. A., *Trifolium alpinum* etc. etc.

Lehnt sich das Geröllfeld an natürliche Felsen, so können in etwaigen Nischen und Spalten vorstehende Arten vorteilhaft gepflanzt werden, besonders polsterbildende und solche mit hängendem Wuchse; mit Hammer und Meißel Ritzen in Felsen aushauen zu wollen, wie in einem Buche empfohlen wird, dürfte jedermann bald verdrießen. —

Ist das Geröllfeld in der Ausbuchtung eines Abhanges angelegt, so kann als Umrahmung desselben eine künstliche Felspartie geschaffen werden. Das einfachste Verfahren besteht darin, daß man durch Abgraben des Terrains und Aufschütten des aus Schotter und Erdmischung bestehenden Materials, sowohl der Mulde als der sie begrenzenden Böschung eine unregelmäßige, möglichst natürlich wirkende Form gibt und dann die Wände der letzteren mit großen Steinen derart verkleidet, daß das Ganze den Eindruck einer von vielen Spalten und Rissen zerklüfteten, mehr oder weniger steilen Felswand macht oder wie eine im Abhang entstandene Bergrutschung aussieht, durch welche der Felsen bloßgelegt wurde, zu dessen Füßen im abgerutschten Gerölle eine reiche Alpenflora sich angesiedelt hat, man vergleiche etwa Abb. 14. Die Steine müssen so aufeinandergebaut sein, daß jede Pflanze auf der ganzen Partie, sei es von oben oder von unten, Wasser bekommen kann; die Spalten und Risse zwischen den Steinen müssen mit Erde und feinem Schotter gut ausgefüllt werden; endlich empfiehlt es sich, diese Arbeiten im Sommer oder Herbst auszuführen und erst im folgenden Frühling die Pflanzung vorzunehmen, damit der Aufbau und das Erdmaterial sich bis dahin gut setzen können. Ungeduld und Übereilung würden sich bei solchen Anlagen bitter rächen. —



Wer größere künstliche Felspartien schaffen und einen wirklichen Alpengarten anlegen will, kaufe sich das schon oben erwähnte Buch von Wocke, „Die Alpenpflanzen in der Gartenkultur“, wo dieses Thema gründlich und vortrefflich behandelt erscheint. —

Zur Bepflanzung feuchter Geröll- und Stein-Partien bei einer Quelle oder am Fuße halbschattiger Felsen wäre noch *Saxifraga aizoides*, *Hirculus* und *aquatica* zu empfehlen; für schattige Felsen die *Ramondia*-Arten, *Primula marginata*, *Saxifraga aspera*, *moschata* u. A.; für sonnige und trockene Felsen: außer den an anderer Stelle aufgezählten Arten, noch speziell alle *Draba*, *Hedracanthus*, *Artemisia*, Edelweiß (*Leontopodium alpinum*), welches in altem Bauschutt schön gedeiht, *Saponaria caespitosa*, *Boissieri*, *floribunda*, *pulvinaris*, *lutea* und *Wiemanniana*, *Pterocephalus Parnassi*, *Saxifraga crustata*, *longifolia*, *Aizoon*, *Cotyledon*, *cochlearis* u. A.

Will man endlich in die Fugen von altem Gemäuer Alpenen pflanzen, oder eine Trockenmauer, die ohne Malter nur mit Erde zwischen den Steinen erbaut wurde, durch passende Bepflanzung verschönern, ohne viel Pflege weiter darauf verwenden zu wollen, so wähle man für halbschattige Lage *Saxifraga Andrewsii*, *bronchialis*, *Camposi*, *geranioides*, *S. Geum*, *hypnoides*, *irrigua*, *juniperifolia*, *muscoides*, *pedemontana*, *euneifolia* u. A.; — für sonnige trockene Lagen: Edelweiß, *Primula Auricula*, *Arabis*, *Armeria*, *Aster alpinus*, *Saponaria ocymoides*, *Gypsophila repens*, *Dianthus alpinus* und *plumarius*, *Pterocephalus Parnassi*, *Campanula pusilla*, *Atragene alpina*, *Erysimum*, *Matthiola*, Frühjahrsphlox, *Thymus villosus*, *Antirrhinum glutinosum* und *Asarina* u. A. —

Zum Schlusse sei es noch erwähnt, daß die meisten Alpenen durch Stecklinge vermehrt werden können, welche in kleinen Töpfen in einer Mischung von 2 Drittel Sand und 1 Drittel Heide- oder Moorerde gesteckt und unter Glas (ich bevorzuge große Glasglocken) zur Bewurzelung gebracht werden. Primeln werden in der Regel aus Samen gezogen, wie überhaupt alle Alpenen auch aus Samen gezogen werden können, nur pflügen Stecklingspflanzen reicher und williger zu blühen.

Die Saat muß in Töpfen oder Schalen in einer sandigen Erdmischung entsprechend den Bodenansprüchen der betreffenden Pflanzen (gute Drainage nicht zu vergessen) erfolgen; die kleinen Sämlinge sind möglichst bald einzeln oder zu 3—4 in enge, aber tiefe Töpfchen zu piquieren, aus welchen sie dann im nächsten Frühjahr in die Anlage verpflanzt werden. —

Als Bezugsquellen für Alpenpflanzen wären zu empfehlen: Sündermann in Lindau i. B., Gusmus in Klagenfurt/Lend, Kärnten, Georg Arends in Ronsdorf, Rheinland, Fröbel in Zürich und Correvon in Genf, Chêne-Bourg, Floraire.

Hat man Gelegenheit, selbst in den Alpen Pflanzen zu sammeln, so wähle man dazu die Monate August, September, Oktober und achte darauf, die Wurzeln möglichst unverletzt herauszubekommen. Die Pflanzen werden einzeln in Zeitungspapier gewickelt und in Kistchen so fest verpackt, daß kein leerer Raum darin bleibt, damit die Pflanzen nicht durcheinander gerüttelt und so beschädigt werden. Am Ort ihrer Bestimmung angelangt, werden sie in Töpfe oder Kästen gepflanzt und können sich bis zum Frühjahr soweit bewurzeln, daß sie dann mit größerer Aussicht auf sicheres Anwachsen auf die Anlagen gebracht werden können.

Solche selbsterbeutete Alpenpflanzen, welche gleichzeitig eine liebe Erinnerung an schöne Gegenden darstellen, erhöhen gewiß noch die Freude an unseren alpinen Anlagen, — übrigens bin ich überzeugt, daß wer einmal Blut geleckt, wer einmal in seinem Garten einen Versuch mit der Verwendung von Alpenpflanzen gemacht hat, davon nicht mehr lassen können wird!



## B. Spezieller Teil.

### IX.

**Alphabetische Aufzählung aller zur Zeit im Handel, beziehungsweise in Kultur befindlichen Gattungen nebst Anführung der wichtigsten Arten und Formen mit kurzen Hinweisen über ihre Kulturbedingungen, ihr Aussehen, ihre Blütezeit und ihren Kulturwert.**

Ehe wir zu den speziellen Angaben übergehen, möchten wir einige Worte vorausschicken. Wir bitten, vor allen Dingen das in der Einleitung und in den Abschnitten I bis VIII Gesagte im Auge zu behalten, da wir im folgenden uns in jeder Beziehung so kurz als möglich fassen mußten, um den Umfang des Buches nicht über Gebühr zu vergrößern. Zumal die Kennzeichnung der Formen konnte nur in Stichworten geschehen. Dabei ist außerdem zu beachten, daß gar manche Gartenformen botanisch noch nicht näher beschrieben sind. Wir haben, soweit es ging, die neuesten botanischen Arbeiten über formenreiche Gattungen zu berücksichtigen versucht, wie dies bei den betreffenden Gattungen angegeben ist. Ferner haben wir die neuesten Auflagen solcher ausgezeichneten Werke wie Vilmorin, *Les fleurs de pleine terre* (15. Auflage, Paris 1909) und Bailey, *Cyclopedia of American Horticulture*, 4 Bände (Newyork 1900—1902), nicht übersehen und für Alpine speziell die allbekannten Bücher von Kolb und Wocke in Betracht gezogen. Immerhin aber mußten wir uns bei vielen Kulturformen, soweit wir nicht eigene Beobachtungen zugrunde legen konnten, auf die Katalogangaben bei G. Arends, H. Correvon, Goos & Könemann, V. Lemoine et Fils, F. Sündermann, J. Veitch & Sons und andere beziehen. Wo sich Angaben als nicht zutreffend erweisen, bitten wir um freundliche Berichtigungen durch unsere Leser.

Wenn wir bei minder wichtigen heimischen Pflanzen sagen, daß jede Flora nähere Beschreibungen bietet, so meinen wir die populären Schulfloraen, wie etwa Karl Fritsch, *Exkursionsflora für Österreich*; A. Garcke, *Illustrierte Flora von Deutschland*; Schinz & Keller, *Flora der Schweiz*; Wünsche, *Die Pflanzen Deutschlands*; ferner auch Ascherson & Graebner, *Flora des Nordostdeutschen Flachlandes* (außer Ostpreußen) u. a. m.



Abb. 16. *Acaena microphylla*, Stachelnüsschen, mit Früchten, 5 cm (Orig., Ronsdorf).



Es erscheint uns aber ganz besonders in Hinsicht auf die Kulturhinweise nicht unangebracht, auf folgende Worte der bekannten und erfahrenen englischen Gartenfreundin Gertrude Jekyll, in ihrem schönen Buche »Wald und Garten«, hinzuweisen, die wir nach der deutschen Übersetzung (Leipzig 1907) zitieren: »Man findet oft in

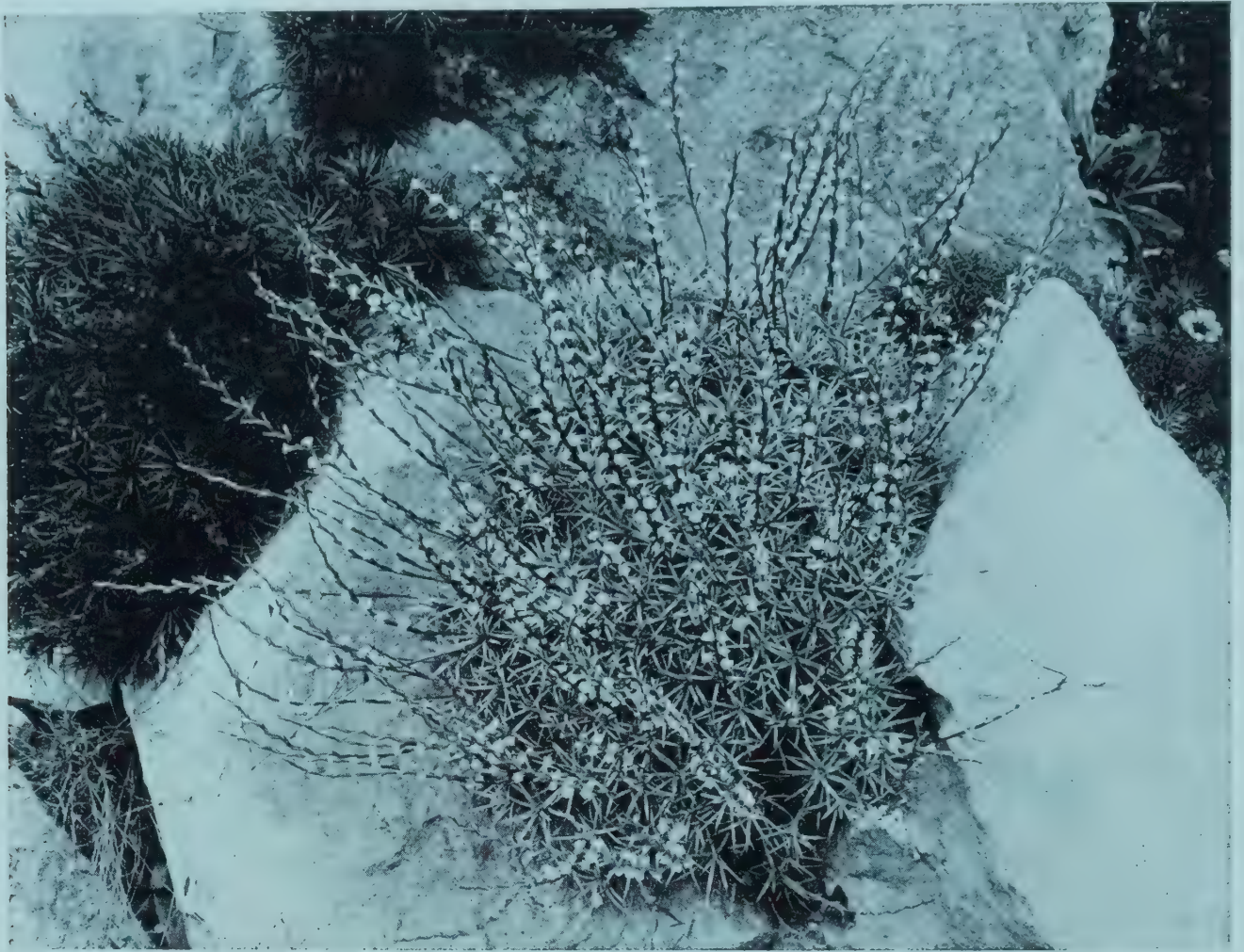


Abb. 17. *Acantholimon venustum*, 15 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Gartenzeitungen Erörterungen über die Behandlung dieser oder jener Pflanze. Der eine sagt, sie dürfen nur auf seine Weise behandelt werden, der andere meint, sie seien nur nach irgendeiner ganz anderen Methode zu behandeln, und beide Schreiber ereifern sich und werden am Ende gar hitzig, und der verwirrte Leser, dessen Gartenkenntnisse vielleicht noch in den Kinderschuhen stecken, weiß sich nicht zurechtzufinden. Und doch sind beide Schreiber tüchtige Gärtner und beide unbedingt zuverlässig; sie hätten nur sagen sollen: ‚Meiner Erfahrung nach kann in diesem Garten diese Pflanze nur so und nicht anders gezüchtet werden.‘ Selbst Pflanzen derselben Familie tun oft nicht gleichmäßig gut in einem und demselben Garten.»

Auch Höhenangaben und solche über Blütezeit schwanken immer innerhalb gewisser, zuweilen beträchtlicher Grenzen. Von den Wertangaben ganz abgesehen, worauf in den vorhergehenden Abschnitten wiederholt hingewiesen wurde.

An dieses alles möge der Leser denken, wenn er die folgenden Angaben zu Rate zieht.

Wir bemerken noch, daß Herr Georg Arends so überaus entgegenkommend war, diesen speziellen Teil im Manuskript durchzusehen, und daß wir ihm wichtige Angaben verdanken. Ebenso hat Herr F. Zeman für eine ganze Reihe von Gattungen genauere Kulturangaben geliefert.

***Acaena*, Stachelnüsschen** — Rosaceen — Niedrig, rasenbildend, kriechend, vergleiche Abb. 16, Blätter gefiedert, Blüten grünlich, unansehnlich, in Köpfchen, Früchte auffälliger, etwas dornig; Kultur ziemlich leicht, etwas humoser, nicht zu schwerer Boden; Vermehrung durch bewurzelte Ausläuferstücke, Teilung, Stecklinge oder



Samen; Verwendung für Felspartien, Einfassungen, vor allem geeignet zur Begrünung des Bodens, wo Zwiebelgewächse, Orchideen oder ähnliches wachsen.

***A. glauca***, Neuseeland, schöne, silbrig graugrüne Rasen bildend; am besten wohl ***A. microphylla***, Neuseeland, mit mehr braungrünem Blattwerk, braunrote Samenköpfchen im August zierend, siehe Abb. 16. Außerdem noch gelegentlich in Kultur *A. Buchanani*, Neuseeland, blaugrün, *A. pinnatifida*, Chile, sattgrün u. a.

***Acantholimon*** (*Armeriastrum*)—Plumbaginaceen.—Niedrige, sparrige Polsterpflanzen, wie Abb. 17, Blätter sehr fein, Blüten ziemlich klein, aber zahlreich im Juli-September; Kultur nicht leicht, in Felsspalten an geneigten Wänden, sehr gut durchlässiger Untergrund ( $\frac{1}{3}$  humusarme Rasenerde,  $\frac{2}{3}$  scharfer, grober Sand), recht sonnige, trockene Lage, im Winter lockere Reisigdecke; Vermehrung mühsam durch Herbststecklinge im kalten Kasten unter Glas; Teilung schwierig, Samen kaum zu erhalten, keimt langsam; Verwendung nur für erfahrene Liebhaber, außer *A. glumaceum*, das leicht gedeiht.

***A. glumaceum*** (*Statice glumacea*), Russisch-Armenien, Blättchen dunkelgrün, weich, Blüten hellrot, leichter zu vermehren als folgende; ***A. venustum*** (*Armeriastrum dianthifolium*, *Statice dianthifolia*), Taurus, Kleinasien, Blättchen stachelig, blaugrün, Blüten tiefer rot, siehe Abb. 17.

***Acanthus***, **Bärenklau**—Acanthaceen—Hohe, buschige, ornamentalblättrige Pflanzen, wie Abb. 18, mit tiefgehenden, dicken Wurzeln, Blüten ziemlich groß, doch nicht auffällig, rosa- oder purpurrot oder weißlich, in aufrechten, ährigen Blütenständen; Kultur einfach, leichter aber nahrhafter, sehr gut durchlässiger Boden, Schutz gegen stagnierende Nässe im Winter und Frühjahr, sonnige Lage, im Winter gute Reisigdecke, oder in rauheren Lagen wie bei *Gunnera*; Vermehrung durch Samen im Frühjahr oder durch vorsichtige Teilung im April oder September, sowie durch Wurzelschnittlinge;



Abb. 18. *Acanthus longifolius*, Bärenklau, 1,2 m (Orig., Bot. Garten Marburg).

Verwendung als sehr wirkungsvolle Einzelpflanzen in regelmäßigen Anlagen oder als Vorpflanzen im Parke.

***A. longifolius***, Südeuropa (Abb. 18), bis über meterhoch, Blätter nicht dornig, glänzendgrün, Blütezeit Juni-August; ***A. mollis***, breitblättriger und verbreiteter als vorige, in der var. *latifolius* (*A. lusitanicus*) üppiger, Blütentriebe bis fast 2 m hoch;



**A. Perringii**, neue Art aus dem kappadozischen Antitaurus, für sehr trockene Lagen in kalkhaltigem Leimboden. 30—50 cm hoch, breite graugrüne, sitzende, dornige Blätter, rosenrote Blüten im Juni-Juli; **A. spinosus**, Südeuropa bis Dalmatien, mit stacheliger



Abb. 19. *Achillea rupestris*, Felsenschafgarbe, 15 cm (Orig., Kew Gardens).

bis 20; Kultur im allgemeinen in trockenen, sonnigen Lagen und ziemlich leichtem Boden; Vermehrung gewöhnlich durch Teilung oder Stecklinge, die spontanen Arten aber auch durch Samen im Frühjahr; Verwendung für den Garten und vor allem als Schnittblumen (die *A. millefolium*- und *Ptarmica*-Formen, sowie *A. sibirica* und *Eupatorium*), die andern im Alpinum. Wir greifen im folgenden nur die wichtigsten Formen heraus.

I. Arten mit fünf (3—7) Strahlenblüten, die höchstens  $\frac{1}{2}$  so lang wie die Hülle sind.

A. Blüten weiß oder rot: **A. millefolium**, heimisch, 15—60 cm hoch, Blätter fein doppelt gefiedert, Blüten weiß oder rosa, hiervon am wichtigsten die prächtige var. »Cecise Queen«, tief kirschrot, Juni bis September; **A. serrata** (*A. serratifolia*), Sibirien, 30—80 cm, Blätter einfach gefiedert, Blüten weiß, bei var. *plena* gefüllt, Juli, auch für Schnitt. — B. Blüten hell oder dunkelgelb: **A. Eupatorium** (*A. filipendulina*), Kleinasien, 0,5—1,25 m, graugrün, Blätter fiederschnittig, Blüten sattgelb, über 15 cm breite Dolden, Juli bis Oktober, gut für Rabatten und Park, ähnlich ist die Form »Parkers Var«, Dolden gewölbt; **A. falcata**, Orient, 25—40 cm, Wuchs etwas rankend, graugrün, Blüte gelb, Juli, Alpinum; **A. macedonica**, Balkan, 15—25 cm, ähnlich *Eupatorium*, aber Blüten hellgelb, Alpinum, vielleicht die *A. holosericea* der Gärten, die kultivierte *macedonica* meist weißblühend und weißfilzig, unsicher, an *Anthemis serbica* gemahnend; **A. pseudopectinata**, Bulgarien, 10—30 cm, gelblich

Belaubung, bekannte Art; *A. spinosissimus*, noch dorniger, blüht später und minder reich als vorige.

**Aceranthus diphyllus** —

Berberideen — Japanische, zierliche, ca. 15 cm hohe Staude mit dünnen aufrechten Stengeln, die je zwei schief länglich herzförmige Blätter und kleine bläulichweiße Blüten in 4—5 blütigen aufrechten Trauben tragen. Kultur und Verwendung wie *Epimedium*.

**Achillea, Schafgarbe, Garbe, Edelgarbe** — Kompositen — Aufrechte oder niederliegend-aufstrebende, aromatisch duftende und meist Ausläufer treibende, harte Stauden mit meist fiederschnittigen oder gefiederten Blättern und aufrechten, doldentraubigen Blütenständen, wie Abb. 19

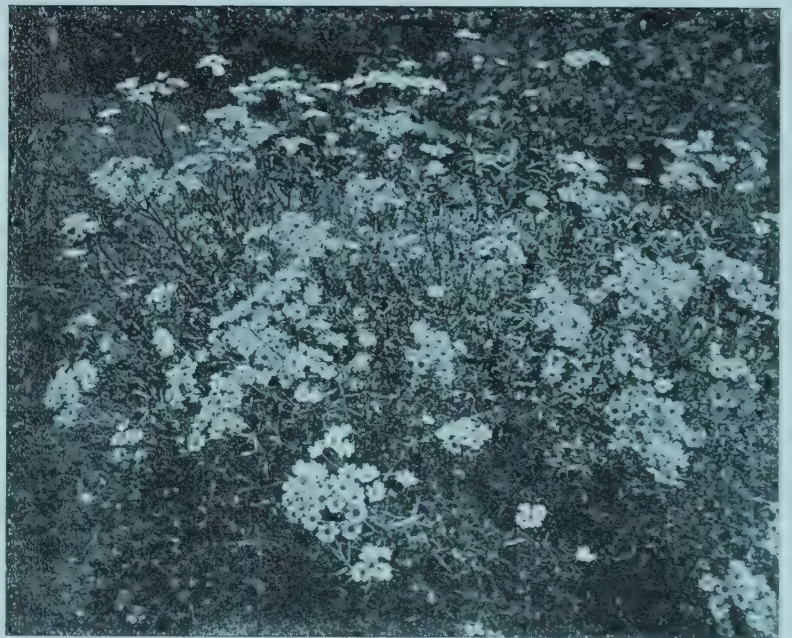


Abb. 20. *Achillea mongolica*, mongolische Schafgarbe, 50 cm (Orig., Nancy).



filzig, Blüten gelb, Juli bis August, aber kaum echt im Handel; *A. tomentosa*, Alpen, rasig, bis 20 cm Blätter zottigwollig, Blüten goldgelb, Alpinum.

II. Arten mit 10 (6—20) Strahlenblüten, die so lang oder länger als die meist halbkugelige Hülle sind.

A. Blätter ungeteilt, höchstens gezähnt: *A. Ptarmica* (*Ptarmica vulgaris*) heimisch, 50 bis 80 cm, Blätter gezähnt, hiervon wertvoll die var. *fl. pl.* mit gefüllten Blüten, Juli bis August, und vor allem var. *fl. pl.* »The Pearl«, mit viel größeren Blüten, die bis zum Frost remontieren, für Schnitt ausgezeichnet, liebt frischen nicht zu trockenen Boden; *A. rupestris*, Südeuropa, niedrig polsterig, Blätter ungezähnt, Stengel bis 15 cm, Mai bis Juni, Alpinum (siehe Abb. 19); *A. sibirica* (*A. mongolica*), Sibirien, siehe Abb. 20, ähnlich *Ptarmica*, aber schon im Mai-Juni blühend. — B. Blätter fiederspaltig oder gefiedert: *A. argentea*, eine Form der *A. umbellata* mit besonders silbrig-weißer Behaarung; *A. Clavenae*, Alpen, bis 25 cm, weißgrau behaart, Blüten weiß, Juni bis Juli; *A. umbellata*, Südosteuropa, noch niedriger als vorige, mehr silberweiß, Blätter feiner zerteilt, August; ferner gehören in diese Gruppe die für Felspartien geeigneten, *Clavenae* nahestehenden hybriden Formen, wie *A. Jaborneggi*, *A. Portae* usw., auch *A. Kellerei* gilt als sehr gute Felspflanze. Unter *A. odorata* gehen sehr verschiedene Formen, wie überhaupt die Achilleen oft unsicher sind.

*Achillea ageratifolia* (*A. Aizoon*) und *A. serbica* siehe *Anthemis Aizoon*.

*Achyrophorus* siehe *Hypochaeris*.

**Aconitum, Eisenhut, Wolfshut** — Ranunculaceen — Sehr giftige, harte, aufrechte, dekorative Stauden mit meist tief fingerförmig zerteilten Blättern und ansehnlichen Blütenähren oder -Rispen in gelben oder blauvioletten Tönen wie Abb. 21—22. Kultur leicht in nicht zu schwerem, etwas humosem Boden und etwas halbschattiger Lage, doch diese



Abb. 21. *Aconitum Wilsoni*, Wilsons Eisenhut, 1,25 m (J. Veitch & Sons).



nicht unbedingt; Vermehrung durch Samen (nach Reife oder Frühjahr) oder Teilung (meist Frühjahr), auch Sommerstecklinge brauchbar; Verwendung als prächtige Rabattenstauden, große, gutgepflegte Exemplare auch als Einzelpflanzen; Pflanzen lange an Ort und Stelle lassen, damit sie ihre volle Schönheit erreichen; auch im Park sehr vorteilhaft unterzubringen, da sie Halbschatten vertragen. — Bei den folgenden beschreibenden Angaben stützen wir uns zum Teil auf die Arbeit von R. Rapaics, in Növen. Közlem. VI, 1907.

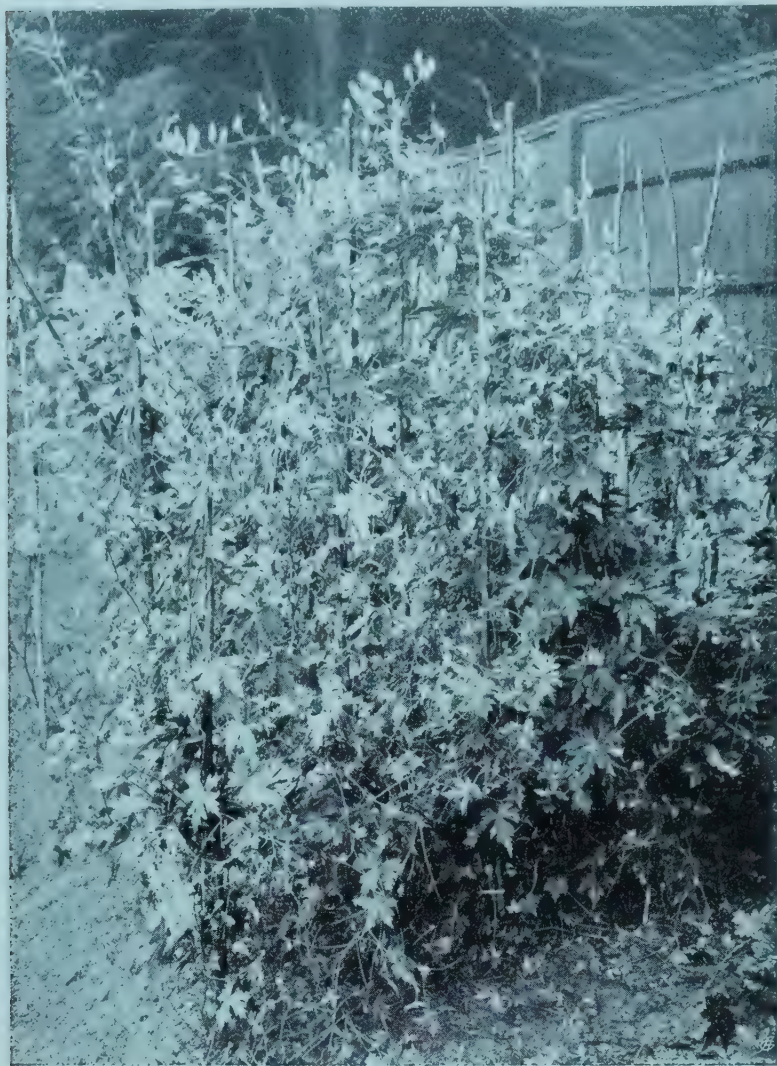


Abb. 22. *Aconitum Hemsleyanum*, schlingender Eisenhut, 1,5 m (J. Veitch & Sons).

I. Straff aufrechte nicht rankende Arten.  
 A. Blüten blau oder blau mit weiß. ***A. autumnale*** (*A. japonicum* var. *autumnale*), Ostasien, mittelhohe, *japonicum* ähnliche Art mit stumpf konischem, sehr breitem Helm, September-Oktober; ***A. californicum*** (richtiger *oregonense* oder *columbianum*), Nordwestamerika, Wurzeln kurz rübenförmig, bis 1 m, Blätter tief eingeschnitten gelappt, Blüten rispig, bleichblau, Helm konisch, Juli; ***A. Fischeri*** (*A. japonicum* var. *Fischeri*), Ostasien, wie folgende, aber nur 0,5 bis 1 m, Blüten blasser, September, übrigens gehen als *Fischeri* recht verschiedene Formen; ***A. japonicum***, Ostasien, Wurzelstock kurzknollig, Wuchs nicht sehr straff, bis 1,5 m, Blattabschnitte rhombisch-eiförmig gelappt, Blüten etwas rispig, blauviolett, Helm hochgewölbt, Juli-August; ***A. Napellus***, heimisch, formenreich, Wurzelstock kurz rübenförmig, bis 1,5 m, Blätter tief eingeschnitten, schmallappig, Blüten tiefdunkelblau, Helm halbkugelig, Juli-August, eine sehr üppige, bis 2,5 m hohe Form mit mehr rispigen Blütenständen ist var. *eminens*, August, treibt früh, ferner zu nennen var. *album*, Blüten fast weiß, var. *bicolor* und var. *versicolor* (var. *variegatum*), Blüten blau mit weiß; zu *Napellus* wohl auch die Sorte »Spark's Var.« bis 1,5 m, sehr dunkelblau; ***A. Kusnezovi***, Ostasien, Wurzelstock mehr knollig, 1—1,5 m, kahl, Blätter tief-dreiteilig, Blütenstand dicht, Blüten blaßblau, Helm halbkugelig-kegelförmig; ***A. pyramidale*** (*A. Stoerkeanum*), gilt als *Napellus*  $\times$  *variegatum*, heimisch, Wurzelstock rettigförmig, 0,6—1,2 m, Blüten violett, seidig, Helm gewölbt, Juni-August; ***A. tauricum*** (*A. Napellus* var. *tauricum*), schön belaubte, tiefblaue, reichblütige, bis 1,5 m hohe *Napellus*-Form, Juli-August; ***A. variegatum***, heimisch, Wurzelstock kleinknollig, bis 1,5 m, Blätter tief und feinteilig, Blüten rispig, tiefblau bis weißlich, Helm gewölbt, hochgeschnäbelt, Juli-August; ***A. Wilsoni***, China, 1—1,5 m, Blüten lichtblau, September-Oktober (vgl. Abb. 21). B. Blüten gelb — ***A. Anthora***, Europa bis Nordasien, Wurzelstock rübenförmig, 0,5—1 m, Blätter tiefeingeschnitten gelappt, Blüten hellgelb, Helm halbkugelig, Juli-September; ***A. Lycoctonum*** (wird jetzt zerlegt in *toxicarium*, *Vulparia* usw.), heimisch, Wurzelstock faserig-fleischig, 0,5—1,25 m, Blätter mit 5—7 cm breiten Lappen, Helm zylindrisch-konisch, Juni-Juli; ***A. pyrenaicum*** (*A. neapolitanum*, *A. Lycoctonum* var. *pyrenaicum*), Südeuropa, Blätter feiner



geteilt als vorige, Blüten reiner gelb, in volleren Rispen; *A. orientale* (*A. ochroleucum*), Armenien, Kaukasus, Wurzelstock faserig-fleischig, 0,8—1,5 m, Blätter mit 7—9 cm breiten Lappen, Blüten gelbweiß, Haube hochzylindrisch; wohin die niedrige 40—50 cm hohe *A. aureum* mit grünlich-gelben Blüten im Juli gehört, ist unsicher.

## II. Rankende Arten.

*A. Hemsleyanum* (*A. Szukini* var. *Hemsleyanum*), China, Knollen usw. wie bei *volubile*, aber Blätter breitlappiger, kaum bis Mitte eingeschnitten, Blütenstand etwa 10-blütig, Blüten violett (siehe Abb. 22); *A. volubile*, Sibirien, China, Knolle haselnußgroß, Verzweigung wirr, fadenförmig, Blätter tief 5—7-teilig, Blüten violett, zu wenigen hängend, Helm gewölbt, August-Oktober, hierher var. *latisectum* als stark schlingende Form, September-Oktober, und var. *tenuisectum*, wenig rankend, nur überhängend, August.

*Acorus*, **Kalmus** — Aroideen — Schilf- oder grasartige Pflanzen mit kriechenden Erdstämmen, Blüten ganz unscheinbar in seitenständigen Kolben. Man vergleiche die Arten.

*A. Calamus*, bei uns heimische, schilffähnliche, bis über meterhohe Wasserpflanze mit aromatischem Erdstamm und breiten schwertförmigen Blättern, blüht Juni bis Juli, Kolben 10—15 cm lang; sehr hübsch ist die gelb- oder weißblättrige var. *variegatus*, die als *A. japonicus fol. var.* geht, Kultur leicht, in schlammigem fettem Boden, in seichtem Wasser von Teichen und Wasserläufen; Vermehrung durch Teilung der Wurzelstöcke im Herbst oder Frühjahr; Verwendung als Wasser- bzw. Uferpflanze im Park oder auch für Bassins, die bunte Form auch für Rabatten oder auf Rasenplätzen; *A. gramineus*, Japan, mehr grasartig, büscheligwachsend, kaum über 30 cm hoch, sattgrüne feine Blätter; Kultur im frischem bis feuchtem Boden in Nordlage oder Halbschatten; Vermehrung wie vorige Art; Verwendung besonders als Einfassungspflanze, Stengel auch zum Schnitt brauchbar. Die buntblättrigen Formen für Freilandkultur bei uns kaum geeignet.

*Actaea* (siehe auch *Cimicifuga*), **Christophskraut** — Ranunculaceen — Aufrechte, harte Kräuter mit 2—3fach gefiederten Blättern und der Tracht von *Cimicifuga*, aber kürzeren Blütenähren und Beerenfrüchten; Kultur in gutem, etwas feuchtem Boden in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen (Herbstaat) und durch Teilung; Verwendung für passende Stellen im Park, im Sommer zur Fruchtzeit zierend.



Abb. 23. *Adenophora polymorpha*, Becherglocke, 80 cm (Orig., Ronsdorf).

*A. alba*, Nordamerika, höher als *spicata*, bis 1 m, mit schärfer eingeschnittenen Blättern, Beeren weiß, auf verdickten roten Stielen, August-September; *A. rubra*, Nordamerika, wie *alba*, aber Früchte glänzendrot, Stiele nicht verdickt; *A. spicata*, heimisch, bis 40 cm, blüht Mai-Juni, Beeren glänzend schwarz, Stiel unverdickt, Juli,



schöner die rotfrüchtige var. *erythrocarpa* (geht meist als *A. rubra*) aus Nordwestamerika, auch eine weißfrüchtige var. *leucocarpa* von dort bekannt.

***Actinella grandiflora*** — Kompositen — Kleine, 10 bis 20 cm hohe, aufrechte, wollig behaarte Alpine mit fiederteiligen Blättern und bis 6 cm breiten goldgelben Blütenköpfchen, aus Colorado. Nur für spezielle Liebhaber; Kultur siehe *Townsendia*.

***Actinomeris squarrosa*** — Kompositen — Nordostamerikanischer, 1—1,20 m hoher, aufrechter, harter Herbstblüher mit lanzettlichen Blättern und gelben in Doldentrauben stehenden Blüten, September. Kultur wie *Helianthus*; Verwendung für Staudengruppen im Park.

***Adamsia*** siehe *Puschkinia*.

***Adenophora*, Becherglocke** — Campanulaceen — Aufrechte, glockenblumenartige harte Stauden von Tracht wie Abb. 23; Kultur in jedem nahrhaften, nicht zu schweren Gartenboden und nicht zu sonniger Lage; Vermehrung durch Samen im Frühjahr, Teilung nicht leicht, da Wurzelstöcke gegen Verletzung empfindlich; Verwendung für Rabatten, sowie auch im Park und Alpinum.

***A. liliiflora*** (*A. liliifolia*), Osteuropa bis Sibirien, bis 1 m, Blätter rundlich gekerbt, Blüten blaßblau in pyramidalen Rispen, Juli-August; ***A. polymorpha***, Sibirien (Abb. 23), wohl nur Form mit dunkelblauen Blüten; ***A. Potanini***, Turkestan, höher und reicher verzweigt, Blüten mattlilafarben in zierlicheren, kürzeren Ähren, Juli-August.

***Adenostyles*, Hufblatt, Drüsengriffel** — Kompositen — Harte buschige



Abb. 24. *Adenostyles crassifolia*, Hufblatt, 50 cm (phot. R. v. Wettstein, Südtirol).

Gebirgspflanzen mit herznierenförmigen, blaugrünen Blättern und doldentraubigen Blütenständen wie in Abb. 24; Kultur mühelos in etwas feuchtem Wiesenboden, auch Halbschatten, lieben Kalk; Vermehrung durch Teilung im Herbst oder Frühjahr, oder durch Samen; Verwendung im Park für feuchte, felsige Hänge u. dgl. ***A. albifrons*** (*A. Alliariae*), aus den Alpen, mit grobzahnigen, ca. 25 cm breiten graufilzigen Blättern und lilarötlichen Blüten, Juli-August, bis 1 m hoch; ***A. alpina***, niedriger, kleinblättriger, kahler, Blüten heller bis weißlich; ***A. crassifolia*** (Abb. 24), aus Tirol, Blätter unterseits wolligfilzig, etwas lederig.

***Adiantum pedatum*, Haarfarn, Venushaar**: Hartes, nordamerikanisches Farnkraut mit schwarzem kriechendem Wurzelstock und aufrechten, bis 50 cm hohen Blattstielen mit wagerecht ausgebreiteten, handförmig 7—8-fiedrigen Wedeln; Kultur in etwas, aber nicht allzu schattigen, feuchten, geschützten Lagen und leichtem, etwas moorigem Boden (grobe Heideerde); Vermehrung durch Teilung im zeitigen Früh-

jahr; Verwendung für halbschattige Partien von Gesteinsgruppen oder zur Unterpflanzung in etwas feuchten Gehölzpartien. Wedel oft für Binderei empfohlen, welken aber zu leicht.



**Adlerfarn** siehe *Pteridium*.

*Adumia cirrhosa* ist eine zweijährige, nordamerikanische, schlingende Fumariacee mit adiantumartigen Blättern.

**Adonis, Adonisröschen, Feuerröschen** — Ranunculaceen — Harte, aufrechte, buschige Pflanzen mit fein zerschlitztem Laube und ansehnlichen Blüten;



Abb. 25. *Aetheopappus pulcherrimus*, 80 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Kultur in leichter, aber nahrhafter, etwas humoser, flachgrundiger Gartenerde (auch auf Kalk), in sonniger oder besser in mehr nordöstlicher Lage, zur Wuchszeit feucht halten; Vermehrung durch Samen (Saat im Spätherbst oder Frühjahr) oder durch Wurzelteilung (im zeitigen Frühjahr oder Herbst).

*A. amurensis*, Ostasien, sehr ähnlich *vernalis*, Blumen tiefgelb, auch gefüllte Form, sowie weiße und rosafarbene; *A. dahurica*, sibirische Form der *vernalis*, aber noch früher blühend; *A. distorta*, italienische Form der *vernalis*, später blühend; *A. pyrenaica*, Blüten glänzend-gelb, stärker wachsend als *vernalis*, mehr verzweigt, alle Blätter krautig, Juni-Juli; *A. vernalis* (*A. apennina*), heimisch, mit einfachen, bis 25 cm hohen Stengeln, Blüten hellgelb, 5—6 cm breit; *A. volgensis*, in Blättern wie *vernalis*, Blüten mehr wie bei *pyrenaica*, aber im April. — *A. dahurica* und *pyrenaica* wohl am meisten zu empfehlen.

**Adoxa moschatellina, Moschusblümchen, Bisamkraut** — Adoxaceen — Heimisches, 7—20 cm hohes Pflänzchen mit doppelt dreizähligen Blättern und kleinen, grünlichweißen Blütchen in Köpfchen, März-April; für feuchte Partien in Gesteinsgruppen und Laubholzwäldern als Schattenpflanze zur Bodenbegrünung versuchswert.

**Aegopodium podagraria, Giersch** — Umbelliferen — Die var. *variegatum* (fol. var.) mit gelb panachierte Blättern dieser gemeinen Umbellifere, die bis 1 m



hoch wird und im Juni-Juli weiß blüht, für große Anlagen brauchbar. Schatten und feuchten Boden liebend, leicht durch Ausläufer lästig; durch Teilung zu vermehren.

Ährengras siehe *Uniola*.



Abb. 26. *Aethionema schistosum*, Bundesfaden, 15 cm (Orig., Kew Gardens).

***Aetheopappus pulcherrimus*** (*Centaurea pulcherrima*)

— Kompositen — Kaukasische, fast ganz harte, aufrechte, ca. 80 cm hohe, buschige Staude wie Abb. 25 mit fiederspaltigen oder -teiligen, unten grauweiß filzigen Blättern und langgestielten, 5—8 cm breiten, rosapurpurnen Blüten im Juli; Kultur einfach in lehmig-sandigem oder sonst gutem, nicht zu feuchtem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten, Vorpflanzungen, vor allem als Schnittstaude, da Blumen lange haltbar.

***Aethionema*, Bundesfaden**

— Cruciferen — 15—20 cm hohe, am Grunde leicht verholzende Stauden von der Tracht wie Abb. 26, mit rosaroten Blüten im Mai-Juli; Kultur und Verwen-

dung wie *Iberis*, lieben Kalk, sonnige, trockene Lage, im Winter leichte Reisigdecke, Schutz gegen Nässe.

***A. cordatum*** (auch als *Eunomia cordata* und *Thlaspi cordatum* gehend), Kleinasien, Armenien, Libanon, steifblättrige Art mit zur Fruchtzeit verlängerten Trauben; ***A. coridifolium*** (*Iberis jucunda*), Libanon und Taurus; ***A. pulchellum*** aus Persien; ***A. schistosum*** (Abb. 26), vom cilicischen Taurus. Andere Arten mehr halbstrauchig.

***Affodil*** siehe *Asphodelus*.

***Agave Parryi*** (*A. aplanata* var. *Parryi*) — Amaryllideen — In nicht zu rauen Lagen winterharte Agave aus den Hochgebirgen des nördlichen Arizona in Nordamerika. Tracht wie Abb. 27, Rosetten bis über 1 m Durchmesser, die graugrünen oder hell graublauen Blätter 20—30 cm lang, Blüten grünlichgelb, in rispigen, bis 4 m hohen Blütenständen; Kultur in Felspartien an sonnigen, geschützten Lagen und recht trockenem Standorte, im Winter leichte Reisigdecke.



Abb. 27. *Agave Parryi* in Arizona, 30 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

***Agrimonia*, Odermenig:** gelegentlich auf Parkwiesen oder in lichtem Gebüsch kultivierbar, 0,8 bis 1,5 m hohe, heimische Rosaceen mit gefiedertem Laub und kleinen gelben Blütchen in traubigen Blütenständen, Juni-August.

***Agrostemma*** siehe *Lychnis*.

***Agrostis*, Straußgras:** heimische, 10—25 cm hohe, zierliche Alpengräser; Kultur



in etwas mooriger Rasenerde in trockenen, steinigen, sonnigen Lagen; Vermehrung durch Saat und Teilung; Verwendung fürs Alpinum.

*A. alpina*, lockerrasig, Rispenäste rauh; *A. rupestris* dicht-rasig, Rispenäste glatt, zierlicher als vorige.

*Ajuga*, Günsel — Labiaten — Harte, heimische Stauden mit unterirdisch kriechenden Stolonen, Tracht wie Abb. 28; Kultur in guter, nicht zu schwerer Gartenerde in frischem Boden; Vermehrung durch Teilung oder Samen, vgl. sonst die Arten.

*A. genevensis*, ohne oberirdische Ausläufer, 8—20 cm, dichtzottig, Scheinähren locker, Blüten blau, weiß oder rot, Mai-Juni, besonders schön var. *Brockbanki*, tiefblau, kann trockenen sonnigen Stand vertragen, an Uferhängen im Grase usw.; *A. pyramidalis*, wie vorige, aber nur kurzhaarig, bis 20 cm, Blütenstände dichter, Blüten hellblau, für lichte Waldungen; *A. reptans*, mit oberirdischen Ausläufern, schnellwüchsig, bis 30 cm, weißblütig, in Kultur vor allem var. *rosea* mit lilarosa Blüten und var. *atropurpurea* (var. *rubra*, var. *fol. purp.*) Abb. 28 mit purpurnem Laub und bläulichen Blüten, ferner var. *compacta*, sehr dicht, Blüten blau, und var. *variegata* (fol. var.) mit weißgelblich geflecktem Laube, für halbschattige feuchte Lagen, auch als Einfassungspflanze; die *A. metallica crispa* dürfte eine Form von *pyramidalis* sein mit eigenartigen, blasig aufgetriebenen, metallisch glänzenden Blättern, 10 cm hoch, April.



Abb. 28. *Ajuga reptans* var. *atropurpurea*, schwarzpurpurnblättriger Günsel, 10 cm (Orig., Kew Gardens).



Abb. 29. *Allium pulchellum*, zierlicher Lauch, 30 cm (G. Arends, Ronsdorf).

*Alectorolophus* siehe *Rinanthus*.

*Aletris farinosa*, Sterngras, Kolikwurz — Haemodoraceen — Ostnord-amerikanische, büschelige, faserwurzlige, harte Staude mit bitteren Stengeln, grasartigen dünnen Blättern und bis 75 cm hohem Schaft mit kleinen, glockigen, weißen Blumen

*Akelei* siehe *Aquilegia*.

*Alant* siehe *Inula*.

*Alchemilla*, Frauenmantel, Sinau — Rosaceen — Harte heimische, buschige Gebirgskräuter mit nierenförmigen, 5—9-lappigen oder -geteilten Grundblättern und unscheinbaren, grünlichgelben Blüten in dichten Rispendolden; Kultur an steinigen feuchten oder auch sonnigen Orten; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung für Felspartien und feuchte Orte im Park.

*A. alpina*, 5—10 cm, behaart, Juni-August, mehr felsige sonnige Orte; *A. fissa*, bis 30 cm, kahl, Juli-August, an quelligen feuchten Orten u. a. m.



in dichter Traube, Juli-August; Kultur in sandigem, etwas feuchtem Boden, in sonniger Lage; Vermehrung langwierig, Teilung oder Samen; Verwendung für sandige grasige Orte oder im Blumengarten als Gruppenpflanze.

**Alisma, Froschlöffel** — Alismaceen — Harte heimische Wasserpflanzen mit kriechendem Wurzelstock; Vermehrung durch Wurzelstockteilung und Samen; Näheres bei den Arten.

**A. natans**, Stengel im Wasser flutend, 10—45 cm lang, Schwimmblätter oval, Blüten weiß, auf dem Wasser schwimmend, Mai bis Herbst; für flache 20—30 cm tiefe Gewässer und Bassins; **A. Plantago**, grundständige Rosetten langgestielter Blätter, Blüten klein, weiß oder fleischfarben in aufrechten, nackten, quirlichen, bis 1 m hohen Rispen, Juli-September, für Gräben, Ufer, sumpfige Wiesen und flache Wasserbecken, eine Form mit mehr lanzettigen Blättern ist *A. lanceolata*.

**Alkanna (Lithospermum) orientalis**: etwa 30 cm hohe, drüsig behaarte, kleinasiatische Boraginacee mit breitlanzettlichen Blättern und gelben Blüten in endständigen Wickeln mit breiten Brakteen, Mai-Juni bis Sommer; für trockene sonnige Stellen in der Felspartie; Vermehrung durch Stecklinge, Teilung und Samen; Verwendung im Alpinum.

**Allionia hirsuta** — Nyctagineen — Harte 30—90 cm hohe aufrechte, drüsig zottige Staude aus Nordamerika mit gegenständigen, lanzettlichen Blättern und endständigen, von einem farbigen Involucrum umhüllten, unscheinbaren Blüten im Juli bis August; Kultur in trockenem Boden, versuchswert für große Parks.

**Allium, Lauch** — Liliaceen — Meist unangenehm riechende, harte Zwiebelgewächse mit meist kugeligen Blütendolden auf schlanken Schäften, vgl. Abb. 29—31; Kultur im allgemeinen in leichtem, sandigem, zum Teil kalkhaltigem Boden in warmer sonniger Lage; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Herbst, zum Teil auch durch Samen; Verwendung im Alpinum, Park und Garten, meist nur für Liebhaber, doch sind Arten wie *karatawiense* sehr ornamental.



Abb. 31. *Allium Rosenbachianum*, hoher Lauch, 70 cm (Orig., Kew Gardens).

I. Blüten deutlich gelb: **A. Moly**, Südeuropa, Blätter eilanzettlich, Schaft 30—40 cm, Blütendolde ca. 7 cm breit, Blüten relativ groß gestielt, Mai-Juni — II. Blüten deutlich blau, violett-purpurn oder helllila: **A. coeruleum** (*A. azureum*), Sibirien, Blätter lanzettlich, Schaft bis 40 cm, Blütenköpfe kugelig, aufrecht, himmelblau, Juni-Juli; **A. cyaneum**, Westchina, Blätter lineal, Schaft 15—25 cm, Köpfchen nickend, sonst wie vorige, sehr ähnlich ist *A. kansuense* aus China mit lila Blüten.



Abb. 30. *Allium karatawiense*, turkestanischer Lauch, 10 cm (Orig., Kew Gardens).



Juli; *A. giganteum*, Zentralasien, Knolle breilkugelig, Blätter zu 5—9 grundständig, bis 5 cm breit, Blüten helllila, sonst ähnlich *Rosenbachianum*, Juni; *A. narcissiflorum* (*A. grandiflorum*, *A. pedemontanum*), Frankreich, Italien, kriechender Wurzelstock, 5—6 grundständige schmale Blätter, Schaft mit nickender Dolde aus 2—10 großglockigen heller oder dunkler purpurnen Blüten, sehr eigenartig; *A. Ostrowskianum*, Turkestan, 20—30 cm, Blüten dunkelviolettblau, eine der schönsten Arten; *A. pulchellum*, Europa, 30—40 cm, Blüten leuchtend lila-rot, August, Abb. 29. —



Abb. 32. *Alsine laricifolia*, Miere, 10 cm (aus der »Gartenwelt«).

III. Blüten weiß oder nur ganz leicht rötlich: *A. fragrans* (*Nothoscordum fragrans*), Südwesteuropa, Nordamerika, bis 1 m, Blätter lineal, Blüten duftend, grünlichweiß, in lockeren Dolden, Mai-Juni; *A. karatawiense*, Turkestan, Zwiebel groß, Blätter 2, breit, Dolde weiß mit rot, Mai, vgl. Abb. 30; *A. neapolitanum* (*A. candidissimum*), Italien, Süd-

frankreich, 10—25 cm, Blätter lanzettlich, Schaft dreikantig, Blüten milchweiß, Juni-Juli, riecht kaum nach Lauch, wohl nur für sehr warme Lagen; *A. Rosenbachianum*, Zentralasien, Knolle kugelig, Schaft bis 70 cm, Blüten hellrötlich, vgl. sonst Abb. 31; *A. ursinum*, heimisch, an feuchten Stellen in schattigen Wäldern häufig, sehr unangenehm riechend, Blätter maiblumenähnlich, Blüten weiß, Mai, höchstens für sehr große Parkanlagen als Schattenpflanze brauchbar.

***Allosorus crispus*, Rollfarn:** 12—25 cm hoher buschiger heimischer Gebirgsfarn mit feinfiederspaltigen Wedeln, deren fruchtbare schmälere Fiederchen haben; Kultur in Felspartien zwischen Gestein und im Schatten großer Steinblöcke oder in Felsspalten, die der Morgensonne ausgesetzt sind, in mooriger Erde mit Sphagnumzusatz, Schutz gegen starke Trockenheit; Vermehrung durch Teilung; Verwendung fürs Alpinum.

***Alopecurus pratensis*, Wiesenfuchsschwanz:** bekanntes Wiesengras, von dem eine var. *variegata* mit gelbbunten Blättern für Liebhaber für Einfassungen im Garten brauchbar ist.

**Alpenglöckchen** siehe *Soldanella*.

**Alpenhelm** siehe *Bartschia*.

**Alpenscharte** siehe *Saussurea*.

**Alpenveilchen** siehe *Cyclamen*.

**Alraun** siehe *Mandragora* und *Podophyllum*.

***Alsine*** (die Arten gehen meist auch unter *Arenaria*), **Miere** — Caryophyllaceen — Harte, rasige, polsterbildende, meist nur 2—5 cm hohe Felsenstauden mit



Abb. 33. *Alyssum saxatile*, Fels-Steinkraut, 40 cm (Orig., Pruhonitz).



feinen Blättern und kleinen Blüthen, siehe Abb. 32; Kultur usw. wie bei *Acantholimon* in sonnigen trockenen Lagen in Felsspalten oder auch auf Geröllhängen im Alpinum.

Arten mit länglichen lanzettlichen Blättchen sind: *A. aretioides* (*Siebera cherlerioides*), Alpen, Blätter fleischig, dreinervig, imbricat, Blüten einzeln, Juli-August, für Felsspalten; *A. lanceolata*, Alpen, Blätter starr, mehrnervig, Blüten zu 1—3, Juli-August; *A. Rosani* (*A. graminifolia*), vielleicht beste, drüsig zottig behaart, Blätter 5—7-nervig, Juli-September; *A. montana*, Westeuropa, graubehaart, Blätter einnervig, Blüten groß, Mai-Juli. — Arten mit linealen oder pfrimlichen Blättchen: *A. Bauhinorum* (*A. liniflora*), wie *laricifolia*, klebrig, drüsig behaart; *A. imbricata*, Kaukasus—Armenien, 4—8 cm, behaart, Mai, ihr nahestehend aber üppiger und sehr reichblütig ist *A. rupestris* vom Libanon; *A. juniperina*, Griechenland bis Armenien, Blätter stechend, Blütenstand mehrblütig, Juni-August; *A. laricifolia*, Alpen, 8—30 cm, Blätter halbrundlich, Blütenstand mehrblütig, weiß, Juli-September (Abb. 32). Zu dieser Gruppe gehören noch andere wie *A. sedoides* (*A. Cherleri*), *A. verna* usw.

**Alstroemeria, Inkalilie** — Amaryllideen — Lilienähnliche Pflanzen mit büschlig-fleischigen Wurzeln, einfachen gegenständigen Blättern und ansehnlichen Blüten in Dolden, Juni-August; Kultur in geschützten, warmen, halbschattigen Lagen in humosem, nahrhaftem, stets frischem aber durchlässigem und nie nassem Boden, etwa 20 cm tief pflanzen, während Vegetation reichlich gießen, im Winter gute Laubdecke, Pflanzzeit Frühjahr, etwa 25 cm tief; Vermehrung durch vorsichtige Teilung oder durch Samen (im zeitigen Frühjahr, bald pikieren); Verwendung für Gartenbeete und Gruppen im Rasen, erst ältere Pflanzen schön.

*A. aurantiaca* und *A. versicolor* aus Chile, 0,5—1 m, Blüten gelb, mit purpurner Zeichnung, wohl auch andere Arten im Freien versuchswert, doch Benennung sehr vieldeutig.

*Althaea ficifolia* ist eine zweijährige, ebenfalls sehr ornamentale, bis 2 m hohe, gelbblütige Pflanze aus Südeuropa, die gelegentlich in Staudenverzeichnissen geführt wird.



Abb. 34. *Alyssum saxatile fl. pl.*, gefülltes Steinkraut, 30 cm (G. Arends, Ronsdorf).

**Althaearosea, Stockmalve, Stockrose, Pappelrose** — Malvaceen — Aufrechte, bis über 2 m hohe, breitblättrige Schmuckstauden mit ansehnlichen Blüten in weißen, gelben, roten oder schwarzroten Farbentönen, in pyramidalen, oft meterlangen mächtigen, traubigen Rispen im Juli-August; vor allem sind die gefüllten (*fl. pl.*) Formen geschätzt, und zwar die sogenannten Chaterschen Stockmalven; Kultur in sehr nahrhaftem Boden mit viel Wasser und Dunggüssen im Sommer, im Winter Fichtenreisigdecke zum Schutz gegen Nässe; werden meist zweijährig kultiviert; Vermehrung durch Samen, bei besonderen Sorten aber Teilung vorzuziehen, wobei darauf zu achten, daß jeder Teil eine Laubknospe behält, besser vielleicht sind Stecklinge aus Wurzeltrieben, auch Ver-

edlung im Herbst auf Wurzelstücke erfolgreich; Verwendung für Rabatten. Trupps auf Rasen, Vorpflanzungen im Park (Fernwirkung zur Blütezeit). Farbenreichtum sehr groß.



**Alyssum, Steinkraut** — Cruciferen — Halbsträucher oder niedrige Stauden vom Habitus, wie Abb. 33—35, mit gelben Blüten; Kultur in trockenen sonnigen Lagen in humosem, leicht lehmigem Boden; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge



Abb. 35. *Alyssum montanum* var. *grandiflorum* (G. Arends, Ronsdorf).

und Samen; Verwendung im Alpinum, doch solche Formen, wie die von *saxatile*, auch für Einfassungen oder niedrige Gruppen.

I. Grundblätter rosettig: *A. saxatile* (*A. Arduini*), heimisch, etwas halbstrauchig, bis 40 cm, Blätter grauweichfilzig, Blüentraube zur Fruchtzeit nicht verlängert, Blüten leuchtend rotgelb, April-Juni (Abb. 33), hiervon vor allem wertvoll var. *compactum*, nur 20 cm, var. *citrinum*, wie vorige, aber Blüten hellschwefelgelb; var. *fl. pl.*, Blüten prächtig gefüllt, siehe Abb. 34, und var. *variegatum*, Blätter weiß-bunt gerändert. — II. Keine rosettigen Blätter vorhanden: *A. alpestre*, Südosteuropa, Orient, 10—20 cm, grau behaart, Traube dicht, Juli-August; *A. floribundum*, Cilicien, ist ein kleiner Strauch; *A. montanum*, heimisch, 10—25 cm, silbergrau sternfilzig, April-Juni, oft nochmals Herbst, sattgelb, Trauben nach Blüte verlängert, siehe Abb. 35; *A. Möllendorffianum*, Bosnien, wie vorige, aber Blätter dicht silbrig, Blüten klein, Mai, gilt als eine der besten; *A. repens*, Siebenbürgen, wie *montanum*, etwas dichter rasig, Blüten größer, tiefer gelb; *A. rostratum*, Kleinasien, ist echt einjährig, was unter diesem Namen geht, ist unsicher; *A. Wulfenianum*, ähnlich *montanum*, aber Blätter grün, schwach behaart; ob identisch mit *A. montanum grandiflorum* der Gärten?

*Alyssum cheiranthifolium* und *clypeolatum* siehe *Farsetia*.

*Alyssum creticum* (*Vesicaria cretica*) ist ein Strauch.

*Alyssum podolicum* siehe *Schievereckia*.

*Amaryllis lutea* siehe *Sternbergia*.

*Ampfer* siehe *Rumex*.

*Amphicome arguta* ist eine mit *Incarvillea* verwandte, seltene Staude aus dem westlichen Himalaya, Wurzelstock kriechend, 30—60 cm, Blätter derb, unpaar gefiedert, Fiedern schmal gezähnt, Blütenstände endständig, graziös nickend, Blüten



6 cm lang, rosa mit weiß, Juni-September; Kultur in trockenen, sonnigen Lagen, im Winter Schutz gegen Nässe; Vermehrung durch Samen und Stecklinge; Verwendung für Liebhaber im Alpinum.



Abb. 36. *Anaphalis margaritacea*, 40 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

***Anacamptis pyramidalis*, Hundswurz:** heimische, 30—60 cm hohe Orchidee mit länglich lanzettlichen Blättern und lebhaft purpurnen Blüten in kegelförmigen Ähren, Juni-Juli; Kultur usw. siehe Orchis.

***Anacharis alsinastrum*** siehe *Elodea*.

***Anagallistenella*, Gauchheil,** ist eine heimische und westeuropäische winzige (oft als einjährig bezeichnete) Primulacee mit 3—10 cm langen fädigen Stengeln, kleinen rundlich-eiförmigen gegenständigen Blättchen und winzigen rosenroten achselständigen Blütchen, Juli-August; tritt in Torfmooren auf und ist demgemäß im Alpinum zu behandeln, aber nur erfahrenen Liebhabern zu empfehlen.

***Anaphalis:* *Antennaria*** ähnliche, harte Strohblumen ohne Ausläufer mit größeren Blütenköpfchen, vgl. Abb. 36; Kultur usw. wie *Antennaria*; Verwendung an trockenen Orten für Einfassungen usw.

***Amphoricarpus Neumayeri*,** eine Komposite aus Dalmatien, die an *Centaurea* gemahnt, Wurzelstock dick, Rosettenblätter lanzettlich, Blüten purpurrotlich, auf bis 15 cm hohem Schaft, August; Kultur in Felspartien an grasigen, sonnigen Plätzen, nur für besondere Liebhaber.

***Amsonia* — Apocynaceen** — Ostnordamerikanische, harte, aufrechte, 0,5—1 m hohe Stauden mit einfachen Trieben mit wechselständigen Blättern und bläulichen Blüten in endständigen Cymen, Juni-Juli; Kultur in jedem Boden, der nicht zu trocken und nahrungsarm ist; Vermehrung durch Teilung oder Saat; Verwendung für Parks zwischen lichtem Gehölz oder auch auf großen Rabatten, halten die Blätter lange.

***A. Tabernaemontana* (*A. latifolia*),** Blätter breitoval, Blüten blaßblau; ***A. salicifolia*,** Blätter weidenartig, Blüten hellblau, höher als vorige.

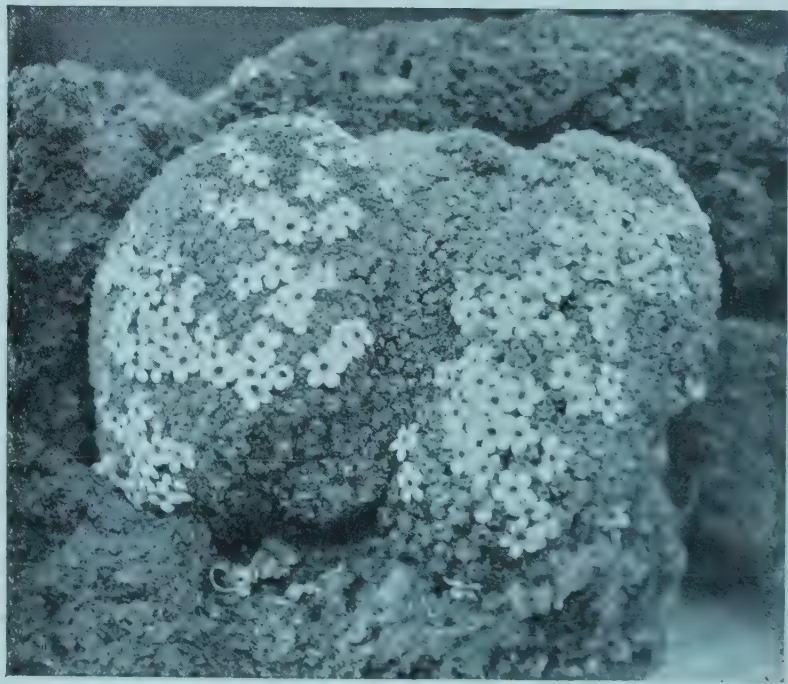


Abb. 37. *Androsace helvetica*, Schweizer Mannsschild, 5 cm (aus der »Gartenwelt«).



*A. (Antennaria) margaritacea*, Ostnordamerika, bis 50 cm, breitblättrig und -blütig, Juli-August; *A. (Guaphalium) pterocaulon*, Japan, ähnlich, Köpfchen größer. *Anchonium elichrysifolium*: kleine, bis 15 cm hohe, gelbblütige, an *Matthiola*



Abb. 38. *Androsace sarmentosa*, kriechender Mannsschild, 10 cm (im Garten des Herrn Dr. Wieland, Neuhausen a. Rh.).

gemahnende Crucifere aus den kleinasiatischen Hochgebirgen; Kultur als Felsenpflanze in humusarmem Boden und sonniger Lage im Alpinum; nur für erfahrene Liebhaber.

**Anchusa, Ochsenzunge** — Boraginaceen — Aufrechte, buschige, behaarte Stauden mit breitlanzettlichen Blättern und endständigen rispigen Cymen; Kultur in frischen, tiefen, nicht schweren oder feuchten Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Saat im Frühjahr; Teilung nicht so ratsam; Verwendung für Rabatten, Rasenplätze, große Felspartien.

*A. Barrelieri*, Italien, bis 75 cm, Blätter und Blüten kleiner als bei folgender Art, Blüten vergißmeinnichtähnlich, Mai-Juni, für Schnitt verwendbar; *A. italica*, höher, größerblättrig und -blütig, vor allem zu empfehlen die sogenannte »Dropmore variety« mit wundervollen leuchtend dunkelblauen Blüten vom Juni bis September, ganz neu ist die sonst ähnliche var. »Opal« mit bleichblauen Blüten; prächtige Gartenstauden, die Dropmoreform hat eine ganz eigenartige Farbenwirkung.

**Andorn** siehe Marrubium.

**Andropogon avenaceus** siehe *Chrysopogon*.

**Andropogon Scoparius**: eine 0,6—1,2 m hohe blaugrüne Graminee aus dem östlichen Nordamerika mit einzelnen lockeren, langgestielten Blütenähren, August-Oktober. Kultur in trockenen sandigen Böden für Liebhaber. — Bei uns noch zu erproben ist das tropische *A. argenteus*, das bis 1 m hoch wird und als sehr schön gilt.

**Androsace, Mannsschild** — Primulaceen — Niedrige rasige Pflanzen mit schmalen Blättern und doldigen oder einzelstehenden Blüten, siehe Abb. 37—38; Kultur vgl. bei den Arten, sie lieben im allgemeinen Nordlage, sandig humosen, gut durchlässigen Boden oder Felsenspalten; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge und Samen; Verwendung nur fürs Alpinum, außer *sarmentosa*, die an trockenen, sonnigen Abhängen im Park und Garten leicht gedeiht.



A. Blüten einzeln, nicht doldig (Gruppe *Arctia*).

*A. helvetica* (*A. bryoides*), Schweiz, winzige behaarte Polsterpflanze, wie Abb. 37 zeigt, Blüten weiß bis rosenrot, für sonnige, trockene Felsspalten, wo die Wurzeln tief hineindringen können und die Pflanze gegen die Nässe geschützt ist; *A. ciliata*, Pyrenäen, bildet etwas lockerere, lichtgrüne Polster, Blüten rosa, Kultur wie vorige, doch ist sie nicht so heikel; die anderen Arten dieser Gruppe gehören zu den „Todeskandidaten“, und es kämen höchstens noch *Wulfeniana* (halbschattige Felsspalten) und *Hausmanni* (viel Sand, sonnige Felsspalten) in Betracht.

B. Blüten doldig (Gruppe *Chamaejasme*).

I. Robuste, ausläufertreibende Pflanzen, größte Blätter im Mittel über 2,5 cm lang, Blütenstiel im Mittel über 2½ mal so lang als Braktee: *A. foliosa*,



Abb. 39. *Anemone vernalis*, Frühlings-Küchenschelle, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Nordwesthimalaya, alle Blätter grundständig, aber nicht rosettig, oboval, Schäfte 10—15 cm, Blüten matt fleischfarben, Juni-Juli, leichte Reisigdecke im Winter; *A. lanuginosa*, Nordwesthimalaya, silberfilzig, Schaft ca. 4 cm, Blüten hellrot, Juni bis August, über Felsen wuchernd, als Sommerblüher im Alpinum wertvoll, als besonders üppig gilt var. *Leichtlini*; *A. sarmentosa*, Himalaya bis China, Blätter alle rosettig, jung wollig-seidig, Schäfte 5—10 cm, Blüten hellrot, Mai-Juni, siehe Abb. 38, sehr dankbar, hierher als Form *A. Chumbyi*, eine viel zierlichere Pflanze mit kleinsilbrig-blättrigen Rosetten und rosa Blüten; zu dieser Gruppe gehört ferner die viel empfohlene *A. oculata*, wohl nur *lanuginosa*-Form, Wuchs stark kriechend, Blätter silbrig weiß, Blüten weiß mit gelb, bis in den Herbst. — II. Zierliche Pflanzen, größte Blätter, meist unter 2 cm lang, Blütenstiele kaum zweimal so lang wie Brakteen, Blätter alle rosettig: Schmallineale oder fädliche Blätter haben: *A. carnea*, Alpen, zierliche grüne Polster, Schäfte 2—6 cm, Dolde 3—7-blütig, Blüten hellrot, Mai, hierher als Form *A. Laggeri*, Pyrenäen, noch zierlicher in allem. Blüten rot: *A. lactea*, Kalkalpen, zierliche, ganz kahle Polster, Schäfte 2—12 cm, Dolden 1—4-blütig, Blüten weiß, Mai, meist bis Sommer, seichtwurzelnd, für flach humose, sandige Stellen. Lanzettliche oder eirundliche Blätter haben: *A. hedrae-*



**antha**, Bulgarien, Blätter lanzettlich, derb, fein gewimpert, Schäfte nur etwa 1 cm hoch, Dolden 5—10-blütig, Blüten rotviolett, Mai, Kultur wie *carnea*; ***A. sempervivoides***, Nordwesthimalaya, Blätter rundlich, fleischig, imbricat, langgewimpert, Schaft bis 3,5 cm, Blüten rosa; ***A. villosa***, Alpen, Blätter stumpflänglich, dicht weiß behaart, Schaft bis 5 cm, 2—6-blütig, Blüten weiß oder rosenrot, liebt Sonne.

***Androsace Vitaliana***, siehe *Douglasia*.

***Anemone*** (einschließlich *Pulsatilla*, aber ohne *Hepatica*), **Windröschen, Küchenschelle** — Ranunculaceen — Verschieden gestaltige schönblühende Stauden, vgl. die Abb. 39—45 und die Arten, dort auch Kultur. Die Frühlingsblüher, wie *apennina*, *nemorosa*, *Pulsatilla* usw. sind fürs Alpinum und den Park sehr wertvoll, während für den Garten als Frühblüher die wundervollen *coronaria*-, *fulgens*- und *hortensis*-Formen in erster Linie in Betracht kommen und als Sommer- und Herbstblüher die herrlichen *A. japonica*, die gleich den letzten für Schnittzwecke unentbehrlich sind. — Bei den folgenden Angaben schließen wir uns zum Teil an die Arbeit von Ulbrich in »Engler, Botanisches Jahrbuch« XXXVII, 1905, an.



Abb. 40. *Anemone alpina* var. *sulphurea*, gelbe Form der Alpen-Anemone, 30 cm (G. Arends, Ronsdorf).



Abb. 41. Kulturformen von *Anemone japonica* (G. Arends, Ronsdorf).

*A.* Hüllblätter sitzend, fingerförmig vielteilig, Frucht mit Feder-schweif, Blüten violett oder weiß, Wurzelstock tiefgehend, Pflanzen meist giftig (Gruppe *Pulsatilla*), vgl. Abb. 39—40.

I. Blüten nickend, glockig, vgl. Abb. 39: ***A. pratensis***, heimisch, zur Blütezeit bis 20 cm, Grundblätter nicht überwinternd, Blüten dunkelviolett, April-Juni, liebt trockenere, sonnigere Lagen, ähnlich sind *A. montana* und *nigricans*; ***A. vernalis***, heimisch, Grundblätter überwinternd, Blüten außen rosa bis violett, innen weiß, April-Mai, sonst wie vorige, siehe Abb. 39 — II. Blüten aufrecht, mehr oder minder ausgebreitet, vgl. Abb. 40: ***A. alpina*** (*A. acutipetala*), heimische Gebirge, bis 30 cm, Blüten weiß oder bei var. *sulphurea*, schwefelgelb (siehe Abb. 40), Juni-Juli, liebt etwas feucht humosen Boden in halb-



schattiger Lage; *A. Pulsatilla* (*Pulsatilla vulgaris*), heimisch, Blüten hellviolett, März-Mai, liebt sonnige Hänge und etwas Kalk, ähnlich ist die heimische *A. patens* und auch die mongolische *A. Regeliana* mit blauvioletten Blüten.



Abb. 42. *Anemone narcissiflora*, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).

rosa, halbgefüllt, »Géante blanche«, bis 1 m, größte weiße, »Lady Ardilaun«, verbesserte *alba*, »Königin Charlotte«, seidig-rosa mit dunkler Rückseite, »Krimhilde«, rötlich fliederfarben, »Prinz Heinrich«, nur 40 cm hoch, magentarot, halbgefüllt, *rosea superba*, beste einfache rosafarbene; alle diese Sorten lieben frischen guten Gartenboden, vertragen Halbschatten, aber auch Sonne; im Winter Reisigdecke; sehr wertvolle Rabatten- und Schnittstauden, auch für Park; Vermehrung durch Teilung; *A. narcissiflora*, europäische Gebirge, Asien, Amerika, 20—40 cm, Blätter handförmig geteilt, Blüten doldig, weiß, ca. 2,5 cm breit, vgl. Abb. 42, Mai-Juli, liebt feuchte, halbschattige Lage und humosen steinigen Boden, Vermehrung durch Samen; *A. pensylvanica* (*A. canadensis*, *A. dichotoma*), Nordamerika, Nordasien, 30—50 cm, Grundblätter fein zerteilt, Blüten weiß, bis 5 cm breit, Juni-Juli, vgl. Abb. 43, Kultur wie *japonica* — II. Blütenstand einblütig, Pflanzen meist nicht über 30 cm hoch.

— *a.* Pflanzen mit kriechendem Rhizom oder sonst Blüten weiß oder himmelblau: *A. apennina*, Italien, 15 cm, *nemorosa* ähnlich, aber Wurzelstock knollig, Blüten himmelblau, April-Mai, auch eine var. *purpurea* und *alba*, Herbstpflanzung, Knollen 3—4 cm tief, sonst wie *nemorosa* zu verwenden; *A. blanda*, Griechenland, Kleinasien,

B. Hüllblätter gestielt, den Grundblättern ähnlich, Frucht nie mit Federschweif, Blüten rot, weiß, blau oder gelb, Wurzeln verschiedenen (echte Anemonen), vgl. Abb. 41—45.

I. Blütenstand mehrblütig, Blüten groß weiß, meist über 30 cm hohe üppige Stauden mit zuletzt holzigem Wurzelstock und tiefgehenden Faserwurzeln, vgl. Abb. 1 sowie 41—43: *A. japonica*, Japan, 50—80 cm, Blätter dreizählig, gelappt und gezähnt, Blüten langgestielt, vgl. Abb. 1 und 41, August bis zum Frost, bis 10 cm breit, beim Typ innen etwas karminrosa, außen heller, geht auch als var. »Brillant«, von den zahlreichen prächtigen Gartenformen seien folgende hervorgehoben: *alba* (»Honerine Jobert«), weiß, einfach, »Beauté parfaite«, weiß mit rosa, halbgefüllt, *elegantissima*, bis über meterhoch, sehr reichblütig, frisch-



Abb. 43. *Anemone pensylvanica*, nordamerikanisches Windröschen, 40 cm (Orig., Nancy).



wie vorige, aber Blüten etwas größer, schon März-April, früheste Art; *A. mexicana*, Hochgebirge Mexikos, Rhizom kriechend, 20—25 cm, Blüten rosa, April-Mai, vgl. Abb. 44; feuchte Stellen in humosem Kalkboden, guten Winterschutz; *A. nemorosa*, heimische bekannte Art, weiß, März-Mai, hiervon vor allem in Kultur var. *alba plena*, weiß gefüllt, *rosea*, rosa und var. *Robinsoniana*, blau, später blühend; für halbschattige Lage und frischen Boden; Vermehrung durch Teilung und Samen, im Park in Massen anwenden; *A. ranunculoides*, heimisch, wie vorige, aber Blüten goldgelb, April-Mai; *A. silvestris*, heimisch, mehr an *japonica* gemahnend, 15—40 cm, Blüten weiß, nickend, duftend, Mai-Juni, siehe Abb. 45, bei var. *fl. pl.* (»Elise Fellmann«). Blüten gefüllt, liebt sonnige Hügel und kalkhaltigen Boden, auch für Rabatten und Schnitt — **b.** Pflanz-



Abb. 44. *Anemone mexicana* in der Heimat, 20 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

zen mit brüchigen knolligen Rhizomen, Farbenton der Blüten meist rot, die folgenden Arten müssen im Winter gut bedeckt werden, sie lieben frischen, gut durchlässigen, gegen Nässe geschützten, aber nicht zu trockenen Gartenboden, man pflanzt die Knollen im Herbst 8 cm tief, Vermehrung durch Teilung derselben oder Samen, Knollen trocken lange haltbar: *A. coronaria*, Südeuropa bis Turkestan, 20—35 cm, Blätter tief handförmig eingeschnitten, Blüten 3—6 cm breit in roten, blauen und weißen Farbentönen, einfach und gefüllt, Sorten siehe Kataloge, März-Juni, prächtig im Garten in warmen, geschützten Lagen, auch für Schnitt; *A. fulgens* (*A. paronina*), Südeuropa, 15—30 cm, Blätter nicht so fein zerteilt, Blüten etwa 5 cm breit, lebhaft scharlachrot, April-Mai, nicht so formenreich, aber auch mit größeren und gefüllten Blüten, Verwendung wie vorige; *A. hortensis*, Südeuropa, 20 cm, Blüten 4—6 cm breit, Abschnitte schmaler, Farbe innen tiefrosa, außen weißlich mit violett, ebenfalls gefüllte und andere Formen, sonst wie *coronaria* zu verwenden.

*Anemone Hepatica* siehe *Hepatica*.

*Anemonopsis macrophylla*: hübsche, harte, japanische Ranunculacee mit *Actaea*-artiger Blatttracht und in lockeren Trauben stehenden, nickenden, innen hell-



lilafarbenen, außen purpurn gefärbten Blumen im Juli-August, die an halbgefüllte Anemonen erinnern, gegen 4 cm breit und leicht knospenartig geschlossen sind: Kultur in gutem, tiefgründigem, gut durchlässigem Boden in halbschattiger Lage; Vermeh-



Abb. 45. *Anemone silvestris*, Waldanemone, 25 cm (E. Heinrich, Planegg).

rung durch Teilung und Samen; Verwendung für Blumenrabatten, dürften sich auch im Park einbürgern lassen.

*Angelica Archangelica*, siehe *Archangelica*.

*Antennaria*, Katzenpfötchen — Kompositen — Harte, niedrige, weißfilzig-blättrige, ausläufertreibende, kriechende Strohblumen; Kultur in armen, trockenen Böden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung zur Bekleidung trockener steriler Flächen, auch gelegentlich als Einfassungspflanzen.

*A. alpina*, arktisches Gebiet, 3—12 cm, mit mehr bräunlichen Köpfchen; *A. dioeca* (*Gnaphalium dioecum*), heimisch, etwas üppiger, Köpfchen weiß oder rötlich, besonders in der Form *A. tomentosa* der Gärten zu empfehlen; *A. plantaginifolia* (*A. plantaginea*), Nordostamerika, bis 30 cm, Blätter größer, weißfilzig.

*Anthemis*, Kamille — Kompositen — harte, aromatisch duftende Pflanzen mit fiederschnittigem Laube und gelben oder weißen Blüten, wie Abb. 46; Kultur in sonniger Lage in jedem nicht zu schweren Gartenboden; Vermehrung durch Teilung, Samen oder krautige Stecklinge, sonst vgl. die Arten.

I. Aufrechte, 50—80 cm oder höhere gelbblütige Arten: *A. tinctoria*, Südeuropa, Blütenköpfe lebhaft gelb, 4 cm breit, Juni-August, für trockene Böden und warme Lagen, Rabatten und Park, eine gute Form ist *A. Kelwayi* aus Nordamerika, Laub feiner zerschnitten, Blüten tief goldgelb oder schön rahmweiß (var. *alba*), Juli bis zum Frost, für Schnitzzwecke — II. niedergestreckte, mehr polsterförmige, 10—30 cm hohe Arten sind: *A. Aizoon*, Macedonien, Blätter silberweiß, Blüten weiß, vgl. Abb. 46, geht meist als *Achillea ageratifolia* oder *Aizoon*, ganz ähnlich ist



die sogenannte *Achillea serbica*; *A. Bibersteiniana*, pontische Gebirge, reichlich seidig behaart, Blüten gelb; *A. cinerea*, Bulgarien, Blüten groß, weiß; *A. montana* (*Santolina alpina*), Blüten weiß. Alle für das Alpinum in trockenen sonnigen steinigen Lagen.

*Anthericum* (*Phalangium*), Graslilie, St. Brunolilie, Zaunlilie — Liliaceen — Aufrechte, heimische, harte Stauden mit fleischigen Faserwurzeln, grundständigen, grasartigen Blättern und weißen Blüten in traubigen oder rispigen Blütenständen; Kultur in warmen Lagen in leichtem durchlässigem Boden; Vermehrung durch Teilung nach Blüte oder Saat gleich nach Reife; Verwendung als Rabatten und Gruppenstauden auch für Schnitt, ebenso im großen Alpinum und Park.

*A. liliago*, 30—60 cm, Blüten traubig, Mai-Juli; *A. Liliastrum* (*Cxackia* oder *Paradisia Liliastrum*), bis 50 cm, Blüten in einseitswendiger Ähre, großglockig, duftend, Mai-Juni, hiervon besonders die Form var. *major*, verbesserter Typ, Blüten an kleine Gladiolen gemahnend und var. *giganteum*, bis 75 cm, Blüten wie kleine Madonnalilien; *A. ramosum* (*A. graminifolium*), 30—80 cm, Stengel ästig, Blüten rispig, zierlich, Mai-Juli.

*Anthericum esculentum* siehe *Camassia*.

*Anthyllis montana*, Bergwundklee: harte niedrige Papilionacee, vgl. Abb. 47,



Abb. 46. *Anthemis Aizoon*, macedonische Kamille. 25 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

von den Pyrenäen bis zum Balkan, mit haarigen Fiederblättern und lebhaft rosafarbenen Blüten in Köpfchen im Juni-Juli; Kultur in Felsspalten oder steinigen Beeten in sehr sonnigen, trockenen Lagen, Schutz gegen Nässe; Vermehrung durch Samen, Teilung und krautige Stecklinge; diese und andere Arten nur für Liebhaber.



***Antirrhinum asarina*, Löwenmaul:** 5–10 cm hohe, klebrig behaarte, alpine Scrophulariacee mit unterirdischen Stolonen, brüchigen, niederliegenden, kriechenden, bis 50 cm langen Zweigen, gegenständigen, rundlichen Blättern und ziemlich ansehnlichen, hellgelben, rosagestreiften, achselständigen, duftenden Blüten, April–September; Kultur im Alpinum an trockenen sonnigen, sehr geschützten Stellen zwischen Felsen; Vermehrung durch Teilung; nur für erfahrene Liebhaber; Winterschutz. — Gelegentlich sind auch *A. glutinosum* und *sempervirens* aus den Pyrenäen in Kultur, etwas empfindlicher.

***Apios tuberosa*, (*Glycine Apios*), Erdbirne:** ostnordamerikanische, 2–3 m hoch schlingende Papilionacee mit fleischigen Wurzeln, unpaargefiederten, 5–7zähligen Blättern und ziemlich unansehnlichen düsterroten Blüten in Büscheltrauben, die aber gut duften; Kultur leicht in jedem kalkhaltigen nahrhaften, nicht zu schweren und feuchten Boden; Vermehrung durch Wurzelknollen und Samen; Verwendung für die Bekleidung von Stellagen, Lauben, Mauern und Felsen usw., wird leicht durch Wuchern lästig.

***Aptlopappus* (*Haplopappus*) *cuneatus*:** eine strauchige fußhohe Komposite aus Südwestnordamerika.

***Apocynum androsaemifolium*, Hundsgift:** ostnordamerikanische, harte, Ausläufer treibende, aufrechte, bis 70 cm hohe Apocynacee mit wagerecht verzweigten Stengeln, gegenständigen, eiförmigen Blättern und weißen oder rosafarbenen, honigduftenden Blüten; Kultur in frischem Boden in halbschattiger, windgeschützter Lage;



Abb. 47. *Anthyllis montana*, Berg-Wundklee, 15 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Vermehrung durch Teilung, Samen selten (gleich nach Reife säen); Verwendung für Gehölzränder in Parks, auch für Rabatten, doch leicht durch Ausläufer lästig.

***Aponogeton distachyus*, Wasserähre** — Najadaceen — Wasserpflanze vom Kap mit knolligem Wurzelstock, schwimmenden, ovalen Blättern und duftenden, weißen Blüten in aufrecht über dem Wasser stehenden, dichten, bis 18 cm langen Ähren vom



August bis in den Winter; Kultur in 40—70 cm tiefem stehendem Wasser, wo die Knollen sich in den Schlamm einbohren können, dann ganz winterhart, doch im Sommer Schutz gegen Wassergeflügel; Vermehrung durch Samen, den man direkt



Abb. 48. *Aponogeton distachyus*, Wasseröhre, auf dem Wasser, im Vordergrund auf dem Lande blühende *Saxifraga peltata* (phot. C. Rettig, Jena).

ins Wasser sät und Teilung; Verwendung für Teiche und Bassins; man vgl. Abb. 48.

***Aposoeris foetida*, Hainlattich:** kleine, löwenzahnähnliche, unscheinbare Alpenpflanze, die man an feuchten, schattigen Stellen im Alpinum verwenden kann.

***Aquilegia*, Akelei** — Ranunculaceen — Wertvolle, harte Stauden mit doppelt-dreizähligen Blättern und schönen, eigenartig geformten, endständigen Blüten in blauen, gelben, roten oder weißen Farbentönen, vgl. Abb. 49; Kultur in jedem guten nicht zu schweren und trockenen Gartenboden, doch bevorzugen sie leichten humosen frischen Boden und etwas halbschattige oder jedenfalls geschützte, aber nicht geschlossene Lage; Vermehrung durch Samen (Samen dünn säen; in tiefe Schalen pikieren) oder die Gartensorten durch vorsichtige Teilung; Verwendung als erstklassige Rabattenstauden besonders für halbschattige Lage, als Gruppen- und Schnittblumen; auch im Park und Alpinum (z. B. *alpina*) vielfach brauchbar.

I. Sporn am Ende gekrümmt (hakig oder nur leicht gebogen), Blüten blau oder weißblau nickend: ***A. alpina***, Schweiz, etwa 30 cm, Blüten lebhaft blau, Mai bis Juni (im Gebirge später), fürs Alpinum in schattigen Felsspalten in humoser Erde; ***A. flabellata***, Japan, 20—30 cm, Blüten weiß mit rosalila, Sporn länger als Petalen, Mai-Juni; ***A. glandulosa***, Altai, Sibirien, 30—40 cm, Blüten blau oder weißblau (var. *jucunda*), Sporn sehr kurz und gekrümmt, Mai-Juni; ***A. nigricans***, heimisch, vgl. Abb. 49, Blüten blauviolett, Sporn kürzer als Petalen, Mai-Juni; ***A. nivea grandiflora*** (*vulgaris* var. *nivea*), bis 80 cm, großblumige, weiße Gartenform von *vulgaris*; ***A. olympica*** (*A. vulgaris* var. *olympica*, *A. Wittmanniana*), Armenien bis Kaukasus, Blüten weißlich blau, Sporn länger als Petalen, Juni; ***A. oxysepala***, Nordasien, bis 60 cm, der *glandulosa* nahestehend, aber reicher blühend, außen blau, innen hellgelb, Mai-Juni, von den frühesten die schönste; ***A. sibirica***, ähnlich



*glandulosa*, aber Sporn länger, Juni, bei var. *fl. pl.* (*A. bicolor* var. *fl. pl.*) Blüten gefüllt; *A. vulgaris*, heimisch, 40—80 cm, Blüten violett oder rosa, oder weiß bei var. *alba*; von dieser Form gibt es gute Gartenhybriden, die bis 1,20 m hoch werden, in weißen, rosafarbenen, hell- und dunkelblauen Farbentönen, sehr zu empfehlen. — II. Sporn ganz gerade, Blüten gelb, gelbrot, rot oder blau: *A. coerulea*, Nordamerika, 40—50 cm, Blüten blau mit weiß, wagrecht oder aufrecht, Sporn länger als Petalen, Mai-Juni, var. *alba* weiß, hier gute Gartenformen var. *hybrida*, bis 70 cm mit prächtigen zart rosa und lila Tönen, liebt Zusatz von Moorerde und mehr halbschattige Lage (so auch *A. atrata*, *A. Bertoloni* u. a.); *A. canadensis*, Ostnordamerika, 30—50 cm, Blüten scharlachrot mit gelb, hängend, Sporn länger als Petalen, Mai-Juni; *A. chrysantha*, südwestliche Vereinigte Staaten, 60—80 cm, Blüten goldgelb, aufrecht, Sporn sehr lang, Juni-Juli, sehr schön var. *alba*, Blüten cremeweiß; *A. formosa*, Nordamerika, Tracht wie *canadensis*, Blüten karminrot mit gelb, Sporn kaum länger als Sepalen, Mai-August; *A. Skinneri*, Guatemala, 60 cm, Blüten hängend, der lange Sporn glänzend rot, Petalen und Kelch gelbgrün, Juli-August, spätblühend, liebt warme Lage und leichten Boden; *A. truncata* (*A. californica*, *A. eximia*), Westnordamerika, 40—60 cm, Blüten hängend, orange mit scharlach und gelb, Sporn länger als Petalen, Juni-Juli; ferner zu erwähnen die schönen hybriden Gartenformen: *A. Helenae* (*flabellata nana*  $\times$  *coerulea*), 40 cm, straff, tiefblau mit weiß, Mai-Juni und *A. Stuarti* (*glandulosa*  $\times$  *olympica*), üppiger und reicher als *glandulosa*, Mai-Juni.

**Arabis, Gänsekresse** — Cruciferen — Niedrige rasige Felsenpflanzen mit oft rosettigen Grundblättern und hübschen gelben oder weißen Blütentrauben im Frühjahr; Kultur in leichtem Boden, doch vgl. im übrigen die Arten; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung der Gartenformen von *albida* und *alpina* im



Abb. 49. *Aquilegia nigricans*, Akelei, 30 cm (phot. Kraskovits, Süd-Steiermark).

Garten für Gruppen und Einfassungen, während die übrigen Arten wohl nur fürs Alpinum in Betracht kommen.

*A. albida* (*A. caucasica*), Griechenland, Kleinasien—Kaukasus, der folgenden ähnlich, aber niedriger, dichter rasig, silbergrau, früher blühend, vor allem wertvoll die var. *fl. pl.*, weiß gefüllt, April, gut für Binderei und deren weißbuntblättrige Form; *A. alpina*, Europa, Nordasien, 15—20 cm, grün, etwas graubehaart, Blätter mit tief herzförmigem Grund stengelumfassend, Blüten kleiner als bei voriger, besonders schön var. *grandiflora superba*, Blüten größer, verbenenartig, auch für Binderei; *A. aubrietiioides*, Cilicien, Blüten purpurn; *A. Biltardieri*, Kleinasien, Libanon, eine Form der *albida*, besonders schön var. *rosea* mit lila Blüten; *A. blepharophylla*, Kalifornien, Blätter dunkelgrün glänzend, Blüten rosenrot, halbschattige Lage,

selten echt; *A. carduchorum*, Armenien, ganz niedrig, Blätter steif rosettig, dicht-rasig; *A. Ferdinandi Coburgi*, Macedonien, der *procurrens* ähnlich, aber nicht ganz so üppig, graugrün; *A. Halleri*, Mitteleuropa, Grundaussläufer, Grundblätter gefiedert, Blüten weiß, Juni-Juli, etwas feucht schattig; *A. procurrens*, Südost-



europa, dichtrasig mit beblätterten Ausläufern, bis 30 cm, grün, Blüten groß, weiß, April-Mai, halbschattig; *A. Sturii*, dunkelgrüne Polster, weißblühend, für sonnige Felsen.

**Aralia, Aralie** — Araliaceen — Hohe dekorative Pflanzen mit aromatischem fleischigem Wurzelstock, 3—5-fach zusammengesetzten Blättern und unscheinbaren, grünlichweißen Blütchen in rispigen Blütenständen. Juli-September, siehe Abb. 50; Kultur in genügend feuchtem, kräftigem, tiefgründigem Boden, Vermehrung durch Wurzelschnittlinge; Verwendung als Einzelpflanzen auf Rasen, auch im Park; lieben Halbschatten, resp. in Sonne reichliche Bewässerung.

*A. californica*, Kalifornien, bis über 2 m, in der Tracht der bekannteren und härteren *racemosa* gleich, aber in allem üppiger, siehe Abb. 50; *A. cordata* (*A. edulis*), Japan, ebenfalls ähnlich, Blätter unterseits weißbehaart, Früchte blauschwarz; *A. racemosa*, Ostnordamerika, bis 1,5 m, Blätter meist kahl, Frucht purpurn; auch *A. cachemirica* (*A. cashemiriana*), aus Kaschmir in Kultur, zierlicher und eigentlich mehr strauchig.

**Archangelica officinalis**, Engelwurz, ist eine nur zweijährige Umbellifere.

*Arctotis* siehe *Haplocarpha*.

**Aremonia agrimonioides**: niedrige *Agrimonia*-ähnliche Staude aus dem südlichen Mitteleuropa, der aber die hakigen Weichstacheln an Stelle des Außenkelches fehlen; Blüten gelb, vgl. sonst *Agrimonia*.

**Arenaria** (vgl. auch unter *Alsine*), **Sandkraut** — Caryophyllaceen — Kleine, rasige, oft moosartige, zum Teil etwas verholzende Pflänzchen, die meist sonnige Lage lieben und sich wie *Alsine* im Alpinum verwerten lassen. Wir heben folgende hervor:

*A. gracilis*, Balkan, Blüten weiß; *A. Ledebouriana*, Kleinasien, steifblättrig, Blüten gelbgrün, Juli; *A. purpurascens*, Pyrenäen, Blüten hellrosa, Juli-August; *A. rotundifolia*, Alpen bis Kaukasus, Blätter rundlich, liebt etwas feucht; *A. tetraquetra*, Frankreich, feste flache Polster, Blüten weiß, Juli-August u. a. m. Die *A. peploides* oder *Honckeneya peploides* ist eine etwas fleischige, kahle, seegrüne Meerstrandpflanze, bis 30 cm, Blüten weiß oder rötlich, Juni-Juli, kaum kulturwert.

*Arenaria caespitosa* siehe *Sagina*.

*Aretia Vitaliana* siehe *Douglasia*.

**Arisaema** — Araceen — Niedrige Kräuter mit knolligen Wurzeln, 3-teiligen Blättern und purpurlicher an der Spitze eingerollter Spatha, wie Abb. 51, im Mai und hübsch roten Beerenfrüchten im Juli; Kultur in nahrhaftem Boden, in etwas feuchter schattiger Lage, da sonst die Blätter zeitig einziehen; Knollen nicht zu flach pflanzen, im Winter eventuell Reisigdecke; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung für Parks in lichtem Laubholzbestande oder auch im Alpinum.

Außer der in Abb. 51 abgebildeten *A. ringens* aus Japan noch die ähnlichen *A. amurense* aus Nordost-Asien und *A. triphyllum* aus Nordost-Amerika als hart zu nennen.



Abb. 50. *Aralia californica*, 1,5 m (H. Junge, Hameln).



**Arisarum** — Araceen — Pflanzen wie *Arisaema* in Blüte, aber Blätter wie *Arum*; Kultur usw. wie diese; kaum so hart, Winterschutz.

*A. proboscoideum* (*Arum proboscoideum*), Rhizom zylindrisch, Spatha mit

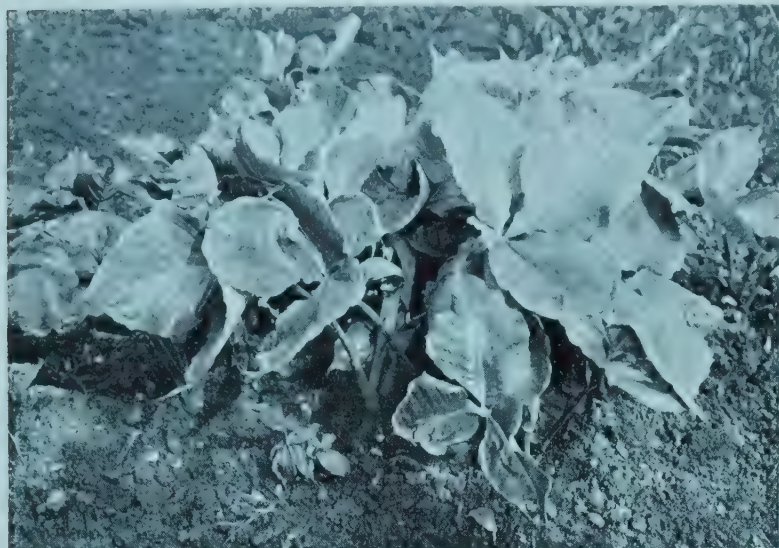


Abb. 51. *Arisaema ringens*, 15 cm (Orig., Kew Gardens).

7—15 cm langem Spitzenfortsatz; *A. vulgare* (*Arum Arisarum*), Mittelmeergebiet, Rhizom oval, Spatha ohne das lange Anhängsel.

**Aristolochia**, Osterluzei — Aristolochiaceen — 0,4 bis 1 m hohe, harte, heimische, kahle, aufrechte Stauden, die sich im Park in lichtem Gebüsch, an trockenen Hängen usw. gelegentlich gut unterbringen lassen.

*A. clematitis*, Wurzelstock kriechend, Blätter herzeiförmig, Blüten blaßgelb, gebüschelt, Mai-Juni; *A. pallida*, Wurzelstock knollig, Blätter dreieckig, nierenförmig, Blüten einzeln achselständig.

**Armeria** (geht auch oft als *Statice*), **Grasnelke** — Plumbagineen — Harte, niedrige, rosettige, fast immergrüne Polsterpflanzen mit aufrechten, einköpfigen Blütenständen und meist rosenroten Blüten, vom Juli oft bis in den Herbst; Kultur in nicht zu schweren, etwas humosen, sandigen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Saat; Verwendung vor allem als ausgezeichnete Einfassungspflanzen, z. B. *Lauchiana* und *cephalotes*, auch fürs Alpium; für Schnitt auch *plantaginea*.

*A. alpina*, Alpen, Pyrenäen, 20 cm, Blätter 2—3 mm breit, Juli-August; *A. cephalotes* (*A. formosa*, *A. latifolia*, *A. pseudo-armeria*), iberische Halbinsel, bis 60 cm, Blätter oblong-lanzettlich, 5—7-nervig, Köpfchen bis 7 cm breit; *A. labradorica*, arktisches Gebiet, rosa, Mai; *A. Lauchiana*, bis 30 cm, leuchtend rot, beste Form von der *A. maritima*, Nordeuropa, 10—30 cm, Blätter lineal, lila, Juni bis September; *A. plantaginea*, Mittel- und Südwesteuropa, 30 bis 60 cm, Blätter lanzettlich, 5—7 mm breit, rosenrot, Juni-Juli, bei var. *alba* weiß und var. *rubra* rot; *A. vulgaris* (*A. elongata*), Mitteleuropa, 20—40 cm, Blätter lineal, Mai-Sommer, bei var. *purpurea* Blüten purpurn.

**Armeriastrum** siehe *Acantholimon*.

**Arnebia** (*Macrotomia*) **echioides** — Boraginaceen — Harte, kaukasische, aufrechte, 10—40 cm hohe, rauhhaarige Staude mit ausgebreiteten länglichen Blättern



Abb. 52. *Arnica montana*, Berg-Wohlverleih, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).



und goldgelben, innen anfangs schwarz gefleckten, primelartigen Blüten in reichblütigen Cymen, im April-Mai; Kultur nicht immer leicht, liebt sonnige Lage, es wird aber auch mehr nordöstliche Lage in leichtem, ziemlich trockenem Boden empfohlen; Vermehrung durch Samen (Frühjahr), Teilung oder Wurzelstecklinge; Verwendung fürs Alpinum wie für Rabatten am Haus, recht hübsch — *A. cephalotes*, aus Griechenland und Orient, ca. 30 cm hoch, mehr anliegend behaart, hie und da in Kultur.

**Arnica, Wohlverleih:** heimische, harte Gebirgskomposite mit grundständigen Blättern und großen, orangegelben Blütenköpfchen auf bis 50 cm hohen Stengeln, wie Abb. 52, im Juni-August; Kultur in etwas frischem Boden, in grasigen Partien;



Abb. 53. *Artemisia lactiflora*, milchweißer Beifuß, 1,25 m (Orig., Ronsdorf).

Vermehrung durch Teilung oder Saat (Herbst); Verwendung fürs Alpinum und auch im Park an geeigneten Orten.

Außer der abgebildeten heimischen *A. montana* noch zu nennen *A. longifolia* aus Nordwestamerika mit länglicheren Blättern und doldigen Blütenköpfchen.

**Aronicum** siehe *Doronicum*.

**Aronstab** siehe *Arum*.

**Arrhenatherum bulbosum fol. var.:** Bunte Form des bekannten heimischen sogenannten französischen Raygrases, bildet 25 cm hohe, hübsche Büsche mit feiner silberbunter Belaubung; Kultur in jedem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten, Gesteinpartien usw.

**Artemisia, Beifuß, Edelraute** — Kompositen — Niedrige oder hohe aromatische Stauden mit meist fein zerschnittenen Blättern und kleinen gelben oder weißen Blüten in rispigen Blütenständen wie Abb. 53—54; Kultur der niederen Arten als sonneliebende Felsenpflanzen zwischen Gestein, wo die Wurzeln tief in



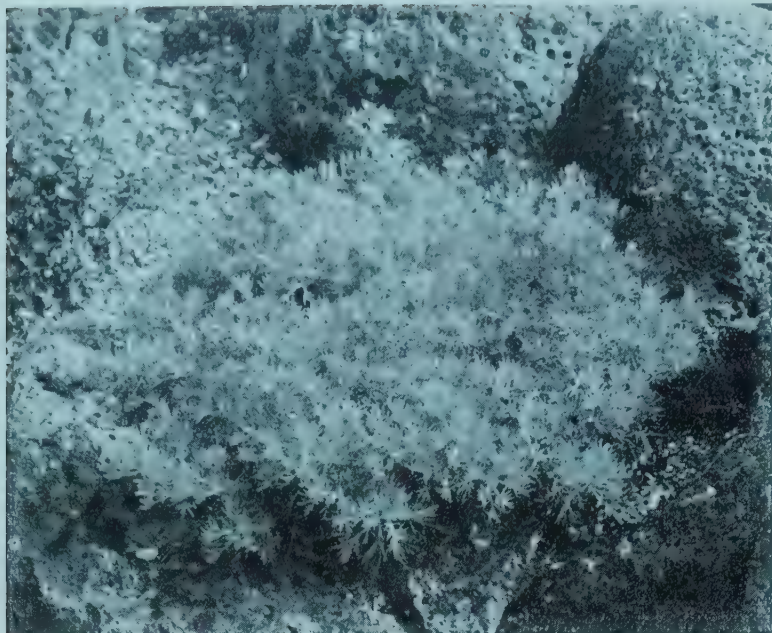


Abb. 54. *Artemisia pedemontana*, italienische Edelraute, 15 cm (aus der »Gartenwelt«).

weißwollig, selten blühend, siehe Abb. 54; fürs Alpinum ferner zu nennen *A. Baumgarteni*, *brachyphylla splendens*, *caucasica*, *glacialis* u. a. m. — *A. Abrotanum*, *tridentata* u. a. kultivierte Arten sind Sträucher.

**Artischocke** siehe *Cynara scolymus*.

**Arum, Aronstab** — Araceen — Harte giftige Kräuter von der Tracht der *Arisaema*, aber mit spießpfeilförmigen, einfachen Blättern und gelblich-weißlichen oder

humos-lehmigen, sandigen Boden hineindringen können und die Pflanzen nicht unter Nässe leiden, *A. lactiflora* dagegen als Gartenstaude in warmer, etwas feuchter Lage und nicht zu schwerem, gut durchlässigem tiefem Boden; Vermehrung meist durch Stecklinge oder Samen; Verwendung fürs Alpinum oder *A. lactiflora* als ausgezeichnete herbstblühende Rabattenstaude, auch für Schnitt.

*A. lactiflora*, China, aufrecht bis 1,5 m, Blätter tiefgrün, Blüten weiß, wohlriechend, September-Oktober, wie Abb. 53; *A. mutellina* (*A. laxa*), Alpen, rasig, 5—20 cm, silbergrau behaart, Blüten gelb, Juli-September; *A. pedemontana*, Italien, silber-



Abb. 55. *Arundo Donax*, Pfahlrohr, 2,5 m (Orig., bei Ragusa in Dalmatien).



grünlichen, an der Spitze nicht eingebogenen Scheidenblättern; Blüten im Mai-Juni, Fruchtstand mit leuchtend rotem Samen im Sommer bis Herbst; Kultur usw. wie bei *Arisaema*.

-*A. italicum*, Südeuropa, höher und schöner als das heimische *A. maculatum*. Vgl. auch unter *Arisarum*.

*Aruncus* siehe *Spiraea*.

***Arundo Donax*, Pfahlrohr:** bis 4 m hohe schmuckvolle Graminee aus Südeuropa mit kurzen, dicken Rhizomen und rispigen Blütenständen, die in Mitteleuropa nicht zur Entwicklung gelangen; siehe Abb. 55; Kultur in warmer Lage in sehr nahrhaftem, feuchtem Boden; in kälteren Lagen an trockeneren Stellen, da die Rhizome in solchen besser ausreifen und durch den Winter kommen; in rauheren Lagen Winterschutz nach Abschneiden der Halme nach den ersten Herbstfrösten; Vermeh-



Abb. 56. *Asarum europaeum*, Haselwurz, 8 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

rung durch Teilung; Verwendung für Uferpartien, auch im Rasen als Einzelpflanze, aber lange am selben Platz lassen; die bunte Form *fol. varieg.* bei uns zu empfindlich fürs Freiland.

***Arundo Phragmites*** siehe *Phragmites*.

***Asarum europaeum*, Haselwurz:** bekannte, harte, heimische, 2—6 cm hohe Aristolochiacee mit dünnem kriechendem Wurzelstock und immergrünen, nierenförmigen, glänzend dunkelgrünen Blättern wie Abb. 56, Blüten glockig, grünlich-purpurn, nicht auffällig, aromatisch, Mai-Juni; Kultur an schattigen Plätzen in nahrhaftem Boden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als ganz vorzügliche Schattenpflanze als Ersatz für Rasen. — Weitere gute Arten sind *A. canadense*, *caucasicum* und *caudatum*.

***Asclepias*, Seidenpflanze** — Asclepiadaceen — Recht brauchbare, aufrechte buschige, nordamerikanische Stauden mit gegenständigen Blättern und dichten, duftenden Blütenständen, Juli-September; Kultur siehe unten; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung von *incarnata* und *tuberosa* als Rabattenstauden, die letzte zum Schnitt geeignet, wogegen *syriaca* nur für große Parks in Betracht kommt, da sie sehr wuchert.

***A. incarnata***, ausläufertreibend, bis 1 m, kahl, Blätter lanzettlich, Blüten rosa, liebt durchlässigen Boden und warme Lage, gute Bienenfutterpflanze; ***A. syriaca***



(*A. Cornuti*), ausläufertreibend, bis 2 m, behaart, Blätter breit-oval, Blüten hellpurpurn, wächst überall; *A. tuberosa*, Wurzeln knollig, 40—60 cm, behaart, Blätter ei-lanzettlich, Blüten hell-orangegelb, in einseitig rispig angeordneten Dolden.

**Asparagus, Spargel** — Liliaceen — Harte, sehr reich und fein verzweigte, tiefwurzeln, dekorative Stauden, deren feinste Zweiglein kleinen Nadelblättern gleichen. Blüten winzig, aber kugelige rote Beerenfrüchte im August bis Herbst; Kultur in tiefgründigem, frischem Boden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwen-



Abb. 57. *Asperula odorata*, Waldmeister, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).

dung für den Park oder auch an passenden Stellen in großen Gärten; Laub für Dekorationen sehr wertvoll.

*A. tenuifolius*, südliches Mittel- und Südeuropa, 30—40 cm, sehr graziös; *A. verticillatus*, Kaukasus, etwas halbstrauchig; bis über 3 m, lange, kriechende oder etwas windende Triebe, zur Bekleidung von Felsen, Geländern, über Gebüsch usw. Auch der angebaute Küchenspargel, *A. officinalis* (*A. altilis*) läßt sich im Park verwenden.

*Asperella hystrix* siehe *Elymus*.

**Asperula, Waldmeister** — Rubiaceen — Kräuter mit quirlständigen, feinen Blättern und weißen oder rosa Blüten; siehe im übrigen die Arten.

*A. odorata*, unser gemeiner Waldmeister, mit 4-wirteligen Blättern und hakigen Früchten, sowie *A. taurica*, die auch bei uns vorkommt, mit 6 bis 8-wirteligen, schmälere Blättern sind zwei ausläufertreibende, harte weißblütige Arten für schattige Orte, 10—15 cm, Mai-Juni; Kultur also in frischem humosem Boden in schattiger Lage wie Abb. 57; Vermehrung durch Teilung, Verwendung im Garten, Alpinum und Park als Schattenpflanzen; *A. hirta*, aus den Pyrenäen, und *A. nitida*, vom Olymp, sind zwei polsterbildende, niedrige, rosablühende (Mai-Juni) Alpine für durchlässigen,



steinigen Boden (Kalkbrocken) in sonniger Lage, Vermehrung durch Teilung; außer diesen letzteren noch andere wie *A. arcadiensis* (*A. Athoa*) usw., die noch zierlicher sind, sie eignen sich nur für erfahrene Pflanzenliebhaber.

*Asperula calabrica* siehe *Putoria*.

*Asperula ciliata* siehe *Crucianella stylosa*.

**Asphodeline, Junkerlilie** — Liliaceen — Ganz ähnlich *Asphodelus*, aber mit kurzem beblättertem Stamm, Blüten gelb oder weiß, siehe sonst *Asphodelus* und die Arten.

*A. lutea*, Südeuropa, glatte Blätter, Blütenstiele bis oben beblättert, bis 1 m, Blüten gelb, auch gefüllte Form; *A. liburnica*, Südeuropa, Blätter rauhezähnelte, Blüentriebe nur im unteren Drittel beblättert, Blüten größer; *A. Balansae*, Cilicien, und *A. istmocarpa* aus dem Taurus sind mehr für Felsanlagen geeignet.

**Asphodelus, Affodil** — Liliaceen — Südeuropäische Pflanzen mit fleischigem Wurzelstock, sitzendem Blattschopf und weißen Blütenständen im Mai-Juni, wie Abb. 58; Kultur in etwas kalkigem oder sandigem, nahrhaftem Gartenboden in warmer Lage,



Abb. 58. *Asphodelus ramosus*, Affodil, 75 cm (Orig., Kew Gardens).

während der Triebzeit genügend gießen, später und im Winter Schutz gegen übermäßige Nässe; Vermehrung durch Samen oder durch Abtrennung von bewurzelten Erdsprossen; Verwendung als Zierpflanzen für Rabatten und im Rasen.

*A. ramosus*, meist als *albus* gehend, bis 1 m, wie Abb. 58, mehr verzweigte Blütenstände hat *A. microcarpus*, außerdem viele ähnliche Formen vorhanden.

**Aspidium** (einschließlich *Dryopteris*, *Phegopteris* und *Polystichum*), **Schildfarn, Punktfarn**: verschiedengestaltige, zum Teil sehr schöne buschige Farnkräuter (siehe Abb. 59—67) für feuchte schattige Stellen in humosem Waldboden (grober Torf- und Heideerdezusatz), die sich im Alpinum und Park sehr gut verwenden lassen. *A. Dryopteris* und *Rober-*



Abb. 59. *Aspidium aculeatum*, 70 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Silva Tarouca, Unsere Freilandstauden,



*tianum* auch für schattige Mauern geeignet, letztere liebt Kalk. *A. acrostichoides* ist auch für trockenere humose Lagen brauchbar.

Eine nähere Beschreibung aller Arten würde zu weit führen. Wintergrün sind



Abb. 60. *Aspidium angulare* var. *rotundatum* (G. Arends, Ronsdorf).

*A. Phegopteris* (*Phegopt. polypodioides*) und *A. Robertianum*, 15—40 cm, mit kriechenden Rhizomen, ohne Schleier. Außerdem hervorzuheben: *A. acrostichoides*, Ostnordamerika, Wedel langgestielt, einfach gefiedert; *A. atratum* (*Dryopteris hirtipes*), Zentralasien, breitblättrig, starkwüchsig, Winterdecke; *A. erythrorsum*, China bis Japan; *A. Goldieanum* (*Dryopt. Goldieana*), Ost-Nordamerika, bis 1 m, Abb. 64; *A. laserpitifolium* (*Polystichum Standishi*), Japan, Wedel sehr fein gefiedert, bis 0,5 m, Abb. 65, Winterschutz; *A. munitum*, westl. Nordamerika, Abb. 66; *A. setosum* (*Polystichum varium*), Japan—China, Abb. 67 (als *setosum* geht aber auch eine *lobatum*-Form aus Nepal).

**Asplenium, Streifenfarn, Milzfarn:** meist kleinere, harte, heimische, zierliche Farne, die sich im Alpinum an Felsen und Mauern sehr gut verwenden lassen. Beschreibungen in jeder Flora. Trockene, sonnigere Lagen lieben *A. Adiantum nigrum*, *A. germanicum*, *A. Ruta Muraria*, *A. Selosii* und *septentrionale*, dagegen wollen Schatten und mehr feuchte Lage *A. adulterinum*, *fissum*, *montanum*, *Trichomanes* und *viride*. Das *A. angustifolium* der Gärten mit bis 50 cm langen hellgrünen Wedeln dürfte ein *Aspidium* sein.

**Asplenium Ceterach** siehe *Ceterach officinarum*.

**Aster, Frühlingsaster, Herbstaster** — Kompositen — Harte niedrige, höhere oder sehr hohe, vielgestaltige, wertvolle Stauden mit einzelnen oder meist doldentraubig oder in vielblütigen Rispen angeordneten Blüten in roten, lila oder weißen Farben-

Wintergrün sind *aculeatum*, *atratum*, die meisten *angulare*-Formen, *lobatum*, *lonchitis*, *munitum* und *setosum*. Die heimischen Arten: *aculeatum*, Abb. 59, *angulare*, sehr viele Gartenformen, wie z. B. die in Abb. 60 und 61 dargestellten, eine der besten Arten, *Braunii*, *cristatum*, *dilatatum*, Abb. 62, *Filix mas* mit vielen Formen, siehe Abb. 63, *lobatum*, *lonchitis*, *montanum*, *rigidum*, *spinulosum* und *Thelypteris* finden sich in jeder Flora beschrieben, und wegen der Formen vergleiche man die Kataloge. Ebenfalls heimisch sind die meist als *Phegopteris* oder *Dryopteris* gehenden *A. Dryopteris*,



Abb. 61. *Aspidium angulare* var. *proliferum* (G. Arends, Ronsdorf).





Abb. 62. *Aspidium dilatatum*, 80 cm (G. Arends, Ronsdorf).

tönen, siehe Abb. 2, 68—70; Kultur in jedem guten, nicht zu schweren, tiefgründigen frischen Gartenboden und sonniger oder etwas halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung der hohen Herbstastern als erstklassige Rabattenstauden, ebenso für den Park (Abb. 2), die niedrigen, wie *alpinus*, zu Einfassungen, Gruppen und fürs Alpinum. Die allermeisten sind ausgezeichnete Schnittstauden (Abb. 68) und gehören überhaupt zu den besten Gartenpflanzen.



Abb. 63. *Aspidium Filix mas* var. *lineare* (G. Arends, Ronsdorf).



A. Blütentriebe, einfach mit einem oder wenigen Blütenköpfchen, Blütezeit Frühjahr bis Vorsommer.

**A. alpinus**, heimisch, 15—20 cm, Grundblätter rosettig, Blüten einzeln, hellblau mit gelber Mitte, Mai; hiervon vor allem die Formen: var. *albus*, weiß, var. »Nixe«, helllila mit gedrehten Petalen, sehr eigenartig, var. *magnificus*, violettblau, sehr großblütig, var. *ruber*, weinrot, var. *superbus*, helllila, bis 30 cm, Mai-Juni, siehe Abb. 69; alle diese Formen sind sehr wertvoll für Gruppen, Einfassungen und fürs Alpinum, sowie namentlich *magnificus* und *superbus* auch für Schnitt; nahe verwandt ist **A. himalaicus**, noch zierlicher, früher blühend; **A. diplostephioides**, Himalaya, 30 bis 40 cm, Blüten einzeln, 7,5 cm breit, helllila purpurn, Mai-Juni, diese und vorige Art selten echt, meist dafür *subcoeruleus* in Kultur; **A. Fremonti**, Nordamerika, 30—40 cm, lilarosa, April-Mai, gute Schnittblume; **A. peregrinus**, Alaska, kriechender Wurzelstock, 25—30 cm, mattlila, Mai-Juni; **A. subcoeruleus**, Nordwesthimalaya, 40—50 cm, leuchtend hellviolett, mit braungelber Mitte, Mai-Juni, gute Schnittblume; in die Gruppe der niedrigen Vorsommerblüher gehören auch die neuen chinesischen Arten, wie *A. brachytrichus*, *Vilmorini* und *yunnanensis*.

B. Blütentriebe verästelt mit mehrblütigen Doldenrispen oder reichblütigen Rispen, Blütezeit Sommer bis Spätherbst.

**A. acris** (*Galatella punctata*), Südeuropa, 30—40 cm, Blüten ziemlich groß, lavendelblau, August-September; **A. Amelloides** (*A. elegans*), 50—60 cm, indigoblau, August, Form der **A. Amellus**, Nordamerika, 50—60 cm, Doldenrispen, wenigblütig, lilablau, August-September, hierher die guten Formen: »Beauté parfaite«, dunkelviolett mit gelber Mitte, August-September, »Framfieldi«, verbesserte alte



Abb. 65. *Aspidium laserpitifolium*, 0,5 m (G. Arends, Ronsdorf).

*bessarabicus*, dunkellila, August-September, *ibericus* »Ultramarin«, 50 cm, gedrunken, breiddoldig, leuchtend tief violettblau, »Präsident Krüger«, 50—60 cm, Wuchs locker, helllila, »Wienholtzi«, Wuchs kräftig, schönste rosafarbene, August; **A. cordifolius**, Nordamerika, 0,6—1 m, Rispen sehr feinfütig, zartlila, gute Sorten sind »Blütenregen«, sehr dicht, lichtlila, Oktober, »Ideal«, Blütenzweige zierlich überhängend, lila, *major*, Rispen weit verzweigt, helllila, »Sprühlicht«, Rispen schleierartig, weißlichlila, bis Anfang November; **A. Datschi**, siehe folgende; **A. diffusus**, Nordamerika, bis 1,5 m, breit und zierlich verästelt, Blüten sehr klein, aber reich, hierher var. **Datschi**, weiß, bis tief in den November, var. *horizontalis* (*A. horizontalis*) breit verzweigt, 80 cm, Blüten rötlich mit bräunlicher Scheibe, Oktober; **A. ericoides** (*A. multiflorus*), Nordamerika, etwa 1 m, dicht verzweigt, feinlaubig, Blüten klein,



Abb. 64. *Aspidium Goldieanum*, 60 cm (G. Arends, Ronsdorf).





Abb. 66. *Aspidium munitum*, 60 cm (G. Arends, Ronsdorf).

sehr zahlreich, zierlich, weiß, Oktober, eine gute Form ist »Delight«, im Verblühen zart rosa; *A. ericoides superbus* siehe unter *A. rimbosus superbus*; ***A. gracillimus***, ähnlich *A. Datschi*, etwa 1,2 m, Blütchen anfangs weiß, dann lichtrosa,



Abb. 67. *Aspidium setosum*, 1 m (G. Arends, Ronsdorf).

Mitte Oktober bis November; ***A. grandiflorus***, Nordamerika, 50—90 cm, etwas rauhaarig, sparrig, Blüten ca. 2 cm breit, tiefviolettblau mit zuletzt dunkler Mitte, Oktober-November; ***A. hybridus***, hier seien folgende Sorten geführt: »Abend-



röte«, 1 m, Blüten leuchtend dunkelrosa, in breiten lockeren Rispen, Oktober, »Bal-  
dur«, etwa 1,3 m, großblumig, reichblühend, lichtlilarosa, Ende September-Oktober,  
»Beauty of Colwall«, 1,2 m, straff aufrecht, Blüten gefüllt, lavendelblau, »Herbst-



Abb. 68. Herbstastern-Strauß (G. Arends, Ronsdorf).

zauber«, 60—80 cm, buschig, kleinblumig, dichtrispig, dunkelblau, Oktober, »Venus«, 1 m, kräftig, Blüten groß, ähnlich den *Amellus*-Formen, dunkelblau-violett, Oktober, »Schneeflocke«, 80 cm, schneeweiße Doldenrispen, September; *A. ibericus* siehe unter *Amellus*; ***A. laevis***, Nordamerika, bis 1,5 m, hiervon die Sorten »D. B. Crane«, Blüten groß lila, September, »Robert Parker«, Blüten lavendelblau, September bis Oktober, »White Queen«, hohe lockere Rispen, reinweiß, September-Oktober; ***A. macrophyllus*** (*Biotia macrophylla*), Nordostamerika, variabel, 60—90 cm, Grundblätter groß, herzförmig, Blüten doldentraubig, lavendelblau oder violett, August, liebt trockenere Lagen, im Park an halbschattigen Stellen brauchbar; ***A. Novae-Angliae***, Nordamerika, bis 2 m, straff aufrecht, hier viele Formen, von denen wir als besonders schön hervorheben: »Lil Fardell«, 1,25 m, karminrosa, großblumig, September bis Oktober, »Mrs. J. F. Raynor«, ähnlich voriger, frischkarmin, *ruber*, weinrot, Oktober, »Ryecroft pink«, glänzend karminrosa, September; ***A. Novi-Belgii***, 1—1,5 m, ausgezeichnete formenreiche Art, von deren zahlreichen Gartenformen wir auf folgende hinweisen: »J. W. Burbidge«, dichtrispig, weichheliotropfarben, September-Oktober, »Gartendirektor Trip«, 75 cm, dunkelblauviolett, schöne Gruppenpflanze; »Georg Arends«, 50—75 cm, zart fleischfarben, Oktober-November, »Edna Mercia«, 1,20 m, dichte Dolden, hellrosapurpurn (Abb. 70), »Lavendel«, wohl die schönste lavendelblaue Herbstaster, »Lichtflut«, lichtlila, großblumig, September. »W. M. Marshall«, lange Rispen, lilafarben, Oktober, »Wulff«, dunkellavendelblau, großblumig, »Weiße Zwergkönigin«, 1 m, schneeweiß, Blüten mittelgroß; ***A. paniculatus***, bis 2 m, hierher die Sorte »W. Grant«, dichtbuschig mit hängenden Rispen von kleinen lichtlilafarbenen Blüten, September-Oktober; ***A. ptarmicoides***, Nordamerika, hiervon hervorzuheben var. *major*, 40 cm, dichte weiße Doldensträube, August; ***A. puniceus pulcherrimus***, 1,5 m, zart lilafarbene großblumige Pyramidendolden, September-Oktober; ***A. Shortii***, bis 1,5 m, schöne dichte weißlilafarbene Blütenrispen, September-Oktober; ***A. Thomsoni***, W.-Himalaya, Köpfe einzeln, langgestielt, lavendelblau, Juli-Spätherbst; ***A. umbellatus*** (*Diplostephium amygdalinum* und *umbellatum*), Nordostamerika, bis 2 m, weiß, reichtrispig; ***A. vimineus***, Wuchs elegant, mit zierlichen Rispen, bis 1 m, feine kleine weiße Blütchen, September-Oktober, hierher var. *superbus* (*A. ericoides superbus*), etwas großblütiger und später; ***A. virginicus***, sehr ähnlich *Aster Datschi*, weißblütig, schon im Oktober, zum Schnitt sehr wertvoll.

***Aster Bellidiastrum*** siehe *Bellidiastrum*.



*Aster incis*a siehe *Calimeris*.

*Aster Linosyris* siehe *Linosyris*.

*Aster Mesagrande speciosus* und *A. speciosus* siehe *Erigeron*.

*Asterolinosyris Willmottiae* siehe *Linosyris*.

**Astilbe, Prachtspire** — Rosaceen — Harte, hohe, fiederblättrige, ausgezeichnete Zierstauden mit federigen Blütenrispen, siehe Abb. 71—73; Kultur in jedem guten, nicht zu trockenen Gartenboden, doch bevorzugen sie etwas feuchte halbschattige Stellen, jedenfalls gebe man keinen mageren Boden und zur Triebzeit reichlich Bewässerung; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als erstklassige Rabattenstauden und Einzelpflanzen, sowie im Park, besonders am Wasser. Die Blüten meist für Schnitt wertvoll, müssen aber bald in Wasser gestellt werden.

*A. chinensis*, Amurgebiet, Nordchina, steht *Thunbergi* nahe, 50—80 cm, Blütenkelch rosa, Petalen weiß, Juli-August, siehe Abb. 71; *A. Davidi*, Mongolei—Zentralchina, bis 1,8 m, Blüten leuchtend lilarosa, Juli-August, sehr schön, siehe Abb. 72; *A. grandis*, Zentralchina, voriger ähnlich, aber noch üppiger, weiß, noch selten; *A. (Hoteia, Spiraea) japonica*, Japan, altbekannte nur 30—40 cm hohe, weißblühende Art, Mai-Juni, sehr schön die var. *compacta*, gedrunken, schöne Rispe, und var. *aureo-reticulata* mit goldbunter Belaubung, geht gleich der folgenden oft als *Spiraea barbata*; *A. rivularis*, Himalaya bis über 1 m, gelb behaart, grünlich gelbe Petalen, August; *A. Thunbergi*, Japan, China bis 60 cm, seidig behaart, Blüten weiß oder rötlich, am besten die Form *major*, bis 1 m, blendend weiße Rispen, August. — Für Kulturzwecke besonders zu empfehlen sind folgende Gartenhybriden: *A. Arendsii* (*A. Davidi* [Vater]  $\times$  *japonica*, *japonica compacta*, *astilboides floribunda*, *Thunbergi* und *A. hybrida* »Queen Alexandra« [als Mutter]), 0,8—1 m, Blütenfarben weiß bis creme-



Abb. 69. *Aster alpinus* var. *superbus*, prächtige Alpenaster, als Einfassung (G. Arends, Ronsdorf).

gelb, hellrosa und purpurrosa, Juli-August, siehe Abb. 73, eine leuchtend lilarosafarbene Form ist »*Ceres*«; ferner *A. hybrida* »Queen Alexandra« und »Peach blossom« (*A. japonica compacta*  $\times$  *chinensis*), beide rosafarben; schließlich *A. Lemoinei* (*A. japonica*  $\times$  *Spiraea astilboides*) in vielen Formen.



**Astragalus, Tragant** — Papilionaceen — Harte Pflanzen mit niedergestreckt-aufstrebenden Trieben, unpaar gefiederten Blättern und kopfigen Blüentrauben; Kultur in recht trockenen sonnigen Felspartien; Vermehrung durch Samen (keimen langsam), Teilung recht schwierig (Frühjahr); Verwendung für Alpenpflanzenliebhaber.

**A. alpinus** (*Phaca astragalina*), Alpen und arktisches Gebiet, 8—25 cm, Blätter mit 8—12 Paaren, grünlich, Ährenköpfchen blauviolett, Juli-August; **A. hypoglottis**, analog aber graufilzig, Blütenstände länglicher, violett, Juni-August, var. *albus*, weißblütig, besonders kulturwert, für Einfassungen; außerdem noch manche ähnliche Arten in Kultur.

**Astrantia major, Sterndolde:** interessante, heimische, 0,3—1 m hohe Umbellifere mit handförmig-5-teiligen Grundblättern und von einer großen rosageaderten Hülle umgebenen Dolden, siehe Abb. 74, Juni-August; Kultur in jedem Garten in nicht zu trockenem Boden und am besten in nicht zu sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge oder Saat (März); Verwendung als Rabatten und Schnittstaude, sowie im Park und Alpinum. — *A. carniolica* hat kleinere, weiße Hüllen und Blüten und meist nur dreiteilige Grundblätter. — Außerdem noch verschiedene Arten in Kultur.

**Athamanta, Augenwurz:** harte, aufrechte, hübsch belaubte, 10—30 cm hohe Umbelliferen mit gestreiften, starren Stengeln, zwei- bis dreifach gefiederten, fein fieder-

schnittigen Blättern und weißen Blütendolden, Juni-Juli; Kultur in etwas lehmigem Gartenboden; Vermehrung durch Samen; Verwendung im Alpinum und Park.

**A. cretensis**, Alpen, 5 bis 30 cm, kurz behaart, Dolden nur 4—12-strahlig; Frucht rauhhaarig;

**A. rupestris** (*Libanotis rupestris*, *A. Matthioli*), Südosteuropa, bis 60 cm, Stengel fast kahl, Frucht rauhhaarig, Dolde 12—25-strahlig; **A. vestina**, Südtirol bis Kärnten, bis 45 cm, wie vorige, aber alles wollig zottig behaart.

**Athamanta verticillata** siehe *Portenschlagia ramosissima*.

**Athyrium Filix femina, Frauenfarn:** sehr häufiges heimisches, bis 1 m hohes Farnkraut von der Tracht des *Aspidium Filix mas*, gleich diesem sehr formenreich, man vergleiche die Kataloge; Kultur usw. wie *Aspidium*, doch auch für etwas trockenere Orte brauchbar.

**Attich** siehe *Sambucus*.

**Atropa Belladonna, Tollkirsche:** sehr giftige, heimische, bis über 1 m hohe Staude mit eiförmigen Blättern und nicken- den, violettbraunen Blüten im Juni-August, auf welche glänzend



Abb. 70. *Aster Novi-Belgii*, »Edna Mercia« (H. Junge, Hameln).

schwarze, kugelige, violett-saftige Beerenfrüchte folgen. Für schattige Gehölzpartien im Park brauchbar, aber wegen ihrer Giftigkeit nicht zu empfehlen.

**Aubrietia** — Cruciferen — Niedrige, rasige Felsenpflanzen, die im Frühjahr blühen, siehe Abb. 75—76; Kultur in trockenem, sandigem Boden in warmen Lagen; Vermehrung der neuen Gartenformen durch Teilung oder Stecklinge, der Arten auch



durch Samen; Verwendung als Einfassungs- und Felsenpflanzen. Die folgenden Formen stammen meist von *deltoidea* ab.

*A. croatica*, Kroatien, Dalmatien, niedriger und dichter als *deltoidea*, Blüten mittelgroß, dunkellila, April; *A. deltoidea*, Griechenland bis Kleinasien, 10—15 cm,



Abb. 71. *Astilbe chinensis*, chinesische Prachtspire, 80 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Blüten lilablau oder lilapurpurn, März, April, siehe Abb. 75, hierher als Formen: *A. Froebeli*, größerblütig, dunkellila, *A. graeca*, hellpurpurn, gilt als sehr gut für Einfassungen, *A. Hendersoni* tiefpurpurviolett, *A. hybrida* mit den Sorten »Lavender«, helllavendellila, spätblühend, siehe Abb. 76, »Dr. Mules« sehr groß und dunkelviolettblühend, gute Sorte, *Moerheimi*, rosa, sehr großblumig, gut, April—Juni, *A. Leichtlini* »Crimson«, leuchtend rot, *A. tauricola*, sehr niedrig, dicht, dunkelblauviolett, var. *alba*, weiß, zuletzt lila.

***Audibertia grandiflora*:** nordwestamerikanische, aromatische, behaarte, etwas rauhlättrige, bis 75 cm hohe Staude mit pfeilförmigen Blättern und purpurroten Blüten in dichten Knäueln; gilt als sehr gute Bienenpflanze; bei uns anscheinend nicht in Kultur.

**Augenwurz** siehe *Athamanta*.

**Aurikel** siehe *Primula Auricula*.

**Avena, Hafer** — Gramineen — 10—20 cm hohe alpine Gräser für Gesteinspartien; Kultur in sonnigen trockenen Lagen auf Geröllhalden, Vermehrung durch Teilung.

***A. distichophylla*** (*Trisetum distichophyllum*) mit ausgebreiteten Rispen; ***A. subspicata*** (*Triset. spicatum*) mit ährenförmigen Rispen; höher bis 60 cm sind: ***A. alpina*** mit behaarten Fruchtknoten und ***A. versicolor*** (*A. Scheuchzeri*), letztere mehr für grasige Stellen.

***Azolla caroliniana*** ist ein lebermoosähnlicher, kleiner Wasserfarn, der mit



unserer *Salvinia* verwandt ist und aus Amerika stammt; von Wasserpflanzenliebhabern gelegentlich kultiviert.

**Bärenklau** siehe *Acanthus* und *Heracleum*.

**Bärlapp** siehe *Lycopodium*.

**Bärwurz** siehe *Meum*.

**Baldingeria** siehe *Phalaris*.

**Baldrian** siehe *Valeriana*.

**Baldwinia uniflora** ist eine nur 1—2-jährige Komposite aus Nordamerika.



Abb. 72. *Astilbe Davidi*, mongolische Prachtspire, 1,5 m (J. Veitch & Sons).

die var. *fl. pl.* mit gefüllten, goldgelben Blüten und eine buntblättrige var. *variegata* für Gartenkultur brauchbar; die gefüllte Form bringt im Mai-Juni ihre langdauernden verzweigten massiven Blütenrispen; Kultur in jedem frischen Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Stecklinge; die weißbunte Form ist samenbeständig; Verwendung für Rabatten und Gruppen.

**Bartfaden** siehe *Pentstemon*.

**Bartnelke** siehe *Dianthus barbatus*.

**Bartschia alpina**, **Alpenhelm** 10—25 cm hohe, behaarte, dunkelviolettblaublütige, halbparasitisch lebende Scrophulariacee aus den Alpen, Juni-Juli; kommt nur dann für Liebhaber in Betracht, wenn sie sie in großen Polstern an Ort und Stelle sammeln und im Verein mit ihren Standortspflanzen ins Alpinum überführen können.

**Batrachium aquatile** siehe *Ranunculus aquatilis*.

**Baummohn** siehe *Romnaya*.

**Becherblume** siehe *Poterium*.

**Ballota spinosa** (*B. frutescens*, *Molucella frutescens*), **Stinkandorn**: italienische, 10 bis 40 cm hohe, filzig behaarte Felsenstaude mit breit-ovalen Blättern und weißen Blüten mit stechenden Bracteolen, Mai-Juli; Kultur in sehr sonnigen trockenen Lagen, fürs Alpinum, nur für Liebhaber.

**Balsamita vulgaris**, **Marienblatt**, siehe *Chrysanthemum majus*.

**Bandgras** siehe *Phalaris arundinacea* var. *picta*.

**Banffya petraea** siehe *Gypsophila transsylvanica*.

**Baptisia (Podalyria) australis**: nordostamerikanische, harte, bis meterhohe, kahle, in Tracht an *Lupinus* gemahnende, weißblaublütige Staude, Mai-Juli, var. *alba* ist eine gute weiße Form; Kultur in sonniger Lage in gutem tiefgründigem Gartenboden; Vermehrung durch Samen im Frühjahr; die Pflanzen blühen meist erst im 3. und 4. Jahre; Verwendung für Staudenrabatten und zu Vorpflanzungen im Park.

**Barbarea vulgaris**, **Barbarakraut**: von dieser bekannten, heimischen, 30 bis 60 cm hohen, gelbblühenden Crucifere ist



**Becherglocke** siehe *Adenophora*.

**Beifuß** siehe *Artemisia*.

**Beinwell** siehe *Symphytum*.

**Belemencanda chinensis** oder *punctata* siehe *Pardanthus*.

**Bellevia** siehe *Muscari*.

**Bellidiastrum Micheli** (*Aster bellidiastrum*): gänseblumenartige, bis 20 cm hohe, weißblütige Alpenpflanze, Juni-Juli; Kultur in etwas schattiger Lage im Alpinum; Vermehrung durch Teilung oder Samen (Frühjahr); nur für Liebhaber.

**Bellis perennis**, **Gänseblümchen**: bekanntes, heimisches Unkraut (Kompositen), das vom März bis zum Winter blüht. Man hat sehr viele Kulturformen gezogen, die wie var. *tubulosa* teils einfache Blüten mit roten, geröhrten Randblüten haben, teils gefüllt sind, hierunter weiße, rosafarbene und rosa Sorten. Eine neue Sorte mit über talerbreiten rotgefüllten Blüten ist »Ruhm von Frankfurt«, außerdem gibt es auch buntblättrige Formen. Alle diese Kulturformen gedeihen in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung hauptsächlich als Einfassungspflanzen, bei den großblütigen Kultursorten leichte Winterdecke ratsam.

**Bellium bellioides** (*Bellis droseraefolia*): italienische, 3 bis 10 cm hohe, Ausläufer treibende, *Bellis*-ähnliche Staude mit 10 bis 12 mm breiten, weißen Köpfchen, im Mai-Juli; für feuchte sandige Orte im Alpinum brauchbar.

**Benediktenkraut** siehe *Geum*.

**Berardia subacaulis**: fast stengellose, harte, französische, alpine Komposite mit rundlicheiförmigen, handbreiten, weißfilzigen Blättern und einem kugeligen, weißlichen Blütenköpfchen im Juli; Kultur etc. wie *Carlina*, doch nur für Liebhaber zu empfehlen.

**Bergenia** (auch als *Megasea*, *Saxifraga* oder *Geryonia* gehend), **Bergenie** — Saxifragaceen — Harte, 30—50 cm hohe Stauden mit dickem Wurzelstock, derben, breiten, glänzend grünen Blättern und hübschen weißen, rosa oder dunkelroten Blüten in dichten, straffen Blütenständen im zeitigen Frühjahr, wie Abb. 77; Kultur in kräftigem, etwas feuchtem Boden und halbschattiger Lage (sonst reichlich gießen); Vermehrung durch Teilung oder abgeschnittene, als Stecklinge zu behandelnde Triebe, sowie durch Samen; Verwendung für Felspartien (vgl. die erste Farbentafel), Ufer, halbschattige Gruppen usw., Blüten abgeschnitten recht haltbar.

**B. cordifolia**, Altai, bis 50 cm, hellrosenrot, April-Mai; ähnlich die ebendaher stammende **B. crassifolia** mit dunkleren Blüten, Abb. 77; **B. hybrida**, großblumige Gartenzüchtungen mit weißen, rosa oder roten Blüten, die früh und reichlich blühen; *B. purpurascens*, *B. ligulata*, *B. Schmidtii* (*Saxifraga thysanodes*) u. a. m.



Abb. 73. Strauß von *Astilbe Arendsi*-Formen (G. Arends, Ronsdorf).



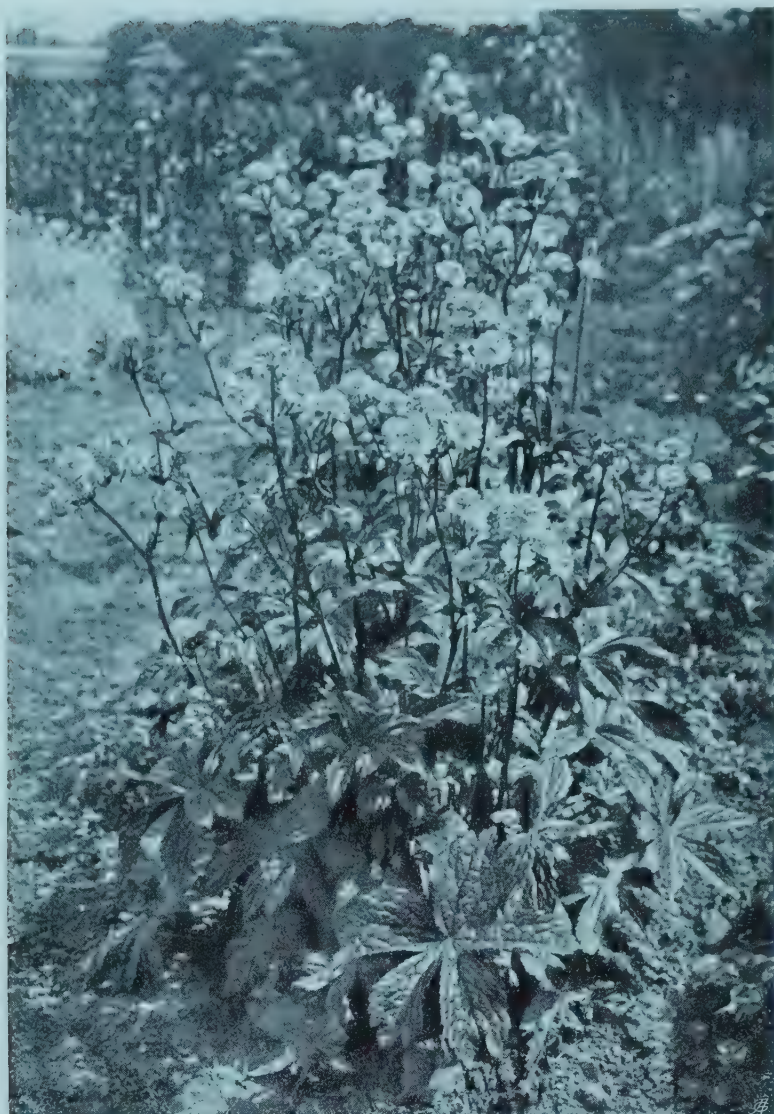


Abb. 74. *Astrantia major*, Sterndolde, 60 cm (Orig., Plantières).

stock, wovon ein einfacher Trieb mit rauhbehaarten, fein dreifach-fiederteiligen Blättern und dichten, länglich ährigen, aufrechten Blütenständen mit kleinen rosa Blüten entspringt, Mai-Juni; Kultur der seltenen Pflanze im Alpinum in trockenen warmen Lagen; nur für erfahrene Liebhaber.

**Bienensaug** siehe *Lamium*.

***Bigelovia albicaulis*** ist eine niedrige, strauchige Kompositen aus Colorado.

**Bingelkraut** siehe *Mercurialis*.

**Binse** siehe *Scirpus*.

***Biotia macrophylla*** siehe *Aster macrophyllus*.

**Birnkraut** siehe *Pirola*.

**Bisamhyazinthe** siehe *Muscari*.

**Bisamkraut** siehe *Adoxa*.

**Bischoffskappe** siehe *Mitella*.

***Biscutella laevigata***, **Brillenschötchen**: harte, 10 bis 30 cm hohe, im Mai-Juni reich hellgelb-blühende, alpine Crucifere

blühen zum Teil schon im März, so daß die Blüten durch Fröste leiden, sie sind empfindlicher als die ersten Arten.

***Berkheya*** siehe *Stobaea*.

**Bergminze** siehe *Satureja*.

**Bergwundklee** siehe *Anthyllis*.

**Berufungskraut** oder **Beschreikraut** siehe *Erigeron*.

***Betonica grandiflora*** (*Stachys grandiflora*), **Scheinziest**: harte, kaukasisch-persische Staude, 30—60 cm, mit rotvioletten Blüten wie Abb. 78, Juli-August; die abgebildete Form ist var. *superba* und übertrifft den Typ an Farbenintensität, ferner eine weißblütige var. *alba* und eine etwas niedrigere var. *rosea*; Kultur in ziemlich frischem, etwas kalkhaltigem Boden und sonniger warmer Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten und Park. — Schön ist ferner die cremeweiße *B. nirea* aus dem Kaukasus.

***Biarum*** siehe *Ischarum*.

**Bibernell** siehe *Pimpinella*.

***Biebersteinia Orphanidis*** — Geraniaceen — Alpine Staude aus dem Orient mit knolligem, mehrköpfigem Wurzel-



Abb. 75. *Aubrietia deltoidea*, 10 cm (Orig., Kew Gardens).





Abb. 76. *Aubrietia hybrida* »Lavender«, 8 cm (G. Arends, Ronsdorf).

für Gesteinspartien und grasige Plätze, wo die Wurzeln tief genug hineindringen können; Vermehrung durch Samen, nur für Liebhaber.

**Bitterklee** siehe *Menyanthes*.

**Blasenfarn** siehe *Cystopteris*.

**Blaugras** siehe *Molinia*.

***Blechnum Spicant*, Rippenfarn:** heimisches Farnkraut mit ledrigen, wintergrünen Wedeln, deren unfruchtbare kammförmig fiederteilig, im Umriß länglich lanzettlich und 15—50 cm lang sind, bei var. *undulatum*, Abb. 79, Fiedern gewellt, außerdem sind schöne Spielarten: var. *serratum*, Fliederblättchen tief gesägt, und var. *ramocristatum*, Wedel kammförmig gekraust; an feuchten schattigen moorigen Stellen im Park und Alpinum verwendbar.

***Bletia hyacinthina*:** chinesische Orchidee mit breiter Knolle, lanzettlichen Blättern und traubigen, bis 40 cm hohen Blütenständen mit karminpurpurnen oder weißen (var. *alba*) hübschen Blüten, Mai-Juni; Kultur siehe *Orchis*. Ist eine der schönsten Freilandorchideen, bedarf aber sehr guten Schutzes gegen Nässe im Winter.



Abb. 77. *Bergenia crassifolia*, dickblättrige Bergenie, 30 cm (phot. B. Othmer, München).



***Blitum virgatum***, Erdbeerspinat, ist eine Annuelle.

**Blutauge** siehe *Comarum*.

**Blutendes Herz** siehe *Dicentra spectabilis*.

**Blutwurz** siehe *Sanguinaria*.

***Bocconia* (*Macleya*)** — Papaveraceen — Ausläufer treibende, hohe, blaugrüne, schön belaubte, harte Stauden mit weißlich rosafarbenen, vielblütigen Rispen, wie Abb. 80, Juli-August; Kultur in gutem nahrhaftem, tiefgründigem, etwas feuchtem Gartenboden, alte Pflanzen düngen; Vermehrung durch Teilung (Frühjahr). Ausläufer (Sommer) oder auch Stecklinge (Sommer); Verwendung vor allem als Einzelpflanze auf



Abb. 78. *Betonica grandiflora* var. *superba*, prächtiger Scheinziest, 50 cm (Orig., Ronsdorf).

Rasen, mehrere Jahre ungestört lassen (wenn genügend buschig, Ausläufer abstechen), für Parkpartien ebenfalls wertvoll.

***B. cordata* (*B. japonica*)**, China, Japan, 1,5 bis 2,5 m, Abb. 80; als noch üppiger und fast schöner gilt die sonst recht ähnliche ***B. microcarpa*** aus China.

**Bocksbart** siehe *Tragopogon*.

***Boltonia*** — Kompositen — Hohe, herbstasterähnliche, aufrechte, nordostamerikanische Stauden mit weißen oder rötlichen Blüten, wie Abb. 81, Juli-September; Kultur in jedem nicht zu trockenen Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Parks und Rabatten, haltbare Schnittblumen.

***B. asterioides* (*B. glastifolia*)**, bis über 2 m, Blüten weiß, rosa oder purpurlich. Hülschuppen spitz: ***B. latisquama***, sehr ähnlich, Blüten mehr violettblau, wie Abb. 81; oft fälschlich mit *Diplostephium amygdalinum* verwechselt, siehe unter *Aster*.

***Bongardia Rauwolfi***: kahle, orientalisch-zentralasiatische Berberidee mit knolligem, flachkugeligem Rhizom, grundständigen, gefiederten, lappig gezähnten Blättern, deren Blättchen am Grunde oft gerötet sind, und mehrblütigen Blütenständen auf nacktem, bis 25 cm hohem Schaft mit nickenden, goldgelben Blüten mit gekerbten Petalen; Kultur in sandiger Mischung aus Lehm und Lauberde, verlangt gute Winterdecke. Nur für Liebhaber.



***Borderea* (*Dioscorea*) *pyrenaica*, Yamswurz:** kleine, 5—25 *cm* hohe, kahle Dioscoreacee aus den Pyrenäen mit schwarzer, eiförmiger, nußgroßer Knolle, die von Schuppen gekrönt ist und einen oberhalb doldig verzweigten Stengel mit ausgebreiteten, verbogenen Ästchen und dicken, herzeiförmigen Blättern, sowie kleine Trauben von winzigen weißlich-grünen Blüten trägt, Mai-September. Nur für spezielle Liebhaber interessant und im Alpinum auf Geröllhalden versuchswert.

**Borstengras** siehe *Nardus*.

***Borago orientale*** siehe *Psilostemon*.

***Botrychium*, Mondraute:**

kleine eigenartige Farne mit dreizähligen feinteiligen sterilen Blättern und rispigen, etwas an Blütenstände erinnernden, fertilen Wedeln, die gelegentlich im Alpinum an grasigen Plätzen kultiviert werden. Sie lieben Halbschatten. Die heimischen Arten sind in jeder Flora beschrieben, am besten für Kultur dürfte *B. virginianum* sein, das bis 50 *cm* hoch wird und im östlichen Nordamerika verbreitet ist.

***Bottionaea thysantoides* (*Trichopetalum gracile*):** in guter Kultur bis über 50 *cm* hohe Liliacee aus Chile, mit fleischigen Wurzeln, linealen, blaugrauen Blättern und grünlich-weißen, nickenden, borstig behaarten, ährigen Blüten, im Juni-August; nur für spezielle Liebhaber brauchbar und wohl nicht ganz hart.

***Bouteloua oligostachya*, Moskitogras:** nordamerikanisches eigenartiges Präriegras, wie Abb. 82, 30—40 *cm* hoch, Ähren bräunlich, wagrecht abstehend, Juli-September; Kultur in sonnigen Felsgruppen in sehr trockenem lehmigem Sandboden; Vermehrung durch Samen und Teilung; nur für Liebhaber.

***Boykinia* (*Therofon*) *aconitifolia*:** ost-nordamerikanische, harte, 30—60 *cm* hohe Saxifragacee mit großen, rundlich-nierenförmigen, 5—7-lappigen Blättern und kleinen weißen



Abb. 79. *Blechnum Spicant* var. *undulatum*, gewellter Rippenfarn, 40 *cm* (G. Arends, Ronsdorf).



Abb. 80. *Bocconia cordata*, 2 *m* (Orig., Heidelberg, Bot. Garten).



Blüten in rispigen Zymen, Juli; Kultur halbschattig, etwas feucht; nur für Liebhaber.

**Brachsenkraut** siehe *Isoëtes*.

**Brändlein** siehe *Nigritella*.

**Brandkraut** siehe *Phlomis*.

**Brandlattich** siehe *Homogyne*.

***Brasenia peltata* (*B. purpurea*), Wasserschild, Schleimkraut:** flutende, schleimige nordamerikanische Nymphaeacee mit kriechendem Rhizom, langgestielten schildförmigen Blättern und purpurbraunen gefransten Blüthen. Juli-August; für flache Gewässer geeignet und gewiß hart, wenn aus dem nördlichen Teile der Heimat stammend; Vermehrung durch Teilung.

**Braunelle** siehe *Brunella*.

**Braunwurz** siehe *Scrophularia*.

***Braya alpina*, Knotenschötchen:** winzige, 2—4 cm hohe, hochalpine, weißblühende Crucifere, die nur für besondere Liebhaber als Felsenpflanze für sonnige warme Lagen in Gesteinsritzen in Betracht kommt.

**Brennende Liebe** siehe *Lychnis chalcedonica*.

**Brennender Busch** siehe *Dictamnus*.

***Brickellia grandiflora*:** nordostamerikanische, 50—75 cm hohe, aufrechte, rispig verzweigte, an *Eupatorium* erinnernde Komposite mit weißen, ziemlich unansehnlichen, überneigenden, zylindrischen Blütenköpfchen im September; Kultur in Lehm-boden in sonnigen Felspartien; Vermehrung durch Samen, nur für Liebhaber.

**Brillenschötchen** siehe *Biscutella*.

***Brodiaea*** (siehe auch unter *Triteleia*) — Liliaceen — Nordwestamerikanische, niedrige, schmalblättrige Zwiebelgewächse mit lockeren Blütendolden auf nacktem Schaft, Juni-Juli; Kultur in sandigem, recht gut durchlässigem Boden in warmer Lage,

Zwiebeln 5—10 cm tief; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Herbst; Verwendung für Rabatten und Felspartien, auch in grasigem Grunde, im Winter eventuell Reisigdecke, jedenfalls Schutz gegen Nässe.

***B. congesta*, 50 cm,** Blätter flach, blaugrün, Blütenstände dicht, blaupurpurn; ***B. grandiflora*, 10—25 cm,** Blätter etwas rundlich, Blüten purpurblau oder rosa in lockeren Dolden; außerdem noch viele Arten versuchswert, die auch unter dem Namen *Dichelostemma* oder *Hookera* gehen.

**Bronzeblatt** siehe *Rodgersia*.

**Bruchkraut** siehe *Herniaria*.

***Brunella* (*Prunella*) *grandiflora*, Braunelle:** harte, 5 bis 25 cm hohe, heimische Staude, die in Tracht zur Blütezeit an *Betonica* gemahnt, Blüten purpurnviolett, Juli-September, oder weißgelb (var. *alba*), noch üppiger und schöner ist die Form *B. Webbiana*



Abb. 81. *Boltonia latissuama*, 1,5 m (aus der »Gartenwelt«)

mit blauviolettten Blüten, als beste gilt var. *rosea* mit leuchtend rosafarbenen Blüten; Kultur in jedem nicht zu schweren und nicht zu trockenen Gartenboden; Vermehrung durch Saat und Teilung; Verwendung für Einfassungen, Felspartien, Rabatten, auch im Halbschatten. — Noch erwähnt sei *B. incisa*, mit geschlitzten Blättern und rosa Blüten.



***Bryonia dioeca*, Zaunrübe:** heimische, 2—3 m hoch schlingende Cucurbitacee mit gelappten Blättern, gelblichweißlichen zweihäusigen Blüten, auf die bei den weiblichen Pflanzen im August-Oktober die kirschroten Beerenfrüchte folgen; in tief-



Abb. 82. *Bouteloua oligostachya*, Moskitogras, 40 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

gründigem Boden im Park zur Bekleidung von Stämmen, Gitterwerk usw. zu verwenden, aber giftig.

***Bulbocodium vernalis*, Lichtblume:** südeuropäische Liliacee, zur Blütezeit der Herbstzeitlose sehr ähnlich, Zwiebel schwarz, Blüten bis 15 cm hoch, purpurviolett, Februar-März (vor den Blättern); Kultur im Rasen, Zwiebeln im August-September 8—10 cm tief legen; Vermehrung durch Brutzwiebeln; Verwendung für Parkwiesen, auch als Einfassungen für Rabatten usw.

***Bulbocodium autumnale*** siehe *Merendera*.

**Bunge** siehe *Samolus*.

***Buphthalmum cordifolium* und *speciosum*** siehe *Telekia speciosa*.

***Buphthalmum salicifolium*, Ochsenauge, Rindsauge:** 20—50 cm hohe, aufrechte, heimische Gebirgskomposite, mit lanzettlichen Blättern und einzelnen, endständigen, 3—5 cm breiten, goldgelben Blüten, Juni-August; Kultur in ziemlich trockenem Gartenboden in sonniger Lage, liebt Kalk; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten, trockene Parkwiesen, Gebüschränder. *B. grandiflorum* hat etwas breitere Blätter und *B. speciosissimum* aus der Lombardei ist eine etwas empfindlichere Alpine.

***Bupleurum graminifolium*, Hasenohr:** eigenartige alpine Umbellifere mit grasartigen, schmallineal-lanzettlich gefiederten Grundblättern und etwas ästigen Trieben mit gelben Dolden im Sommer; für tiefe Felsritzen in sonnigen Lagen im Alpinum verwendbar, wo es sich meist selbst durch Samen ansiedelt; ähnlich ist *B. ranunculoides* und üppiger *B. pyrenaicum*.



***Butomus umbellatus*, Wasserliesch** — Butomaceen — Harte, heimische Wasserpflanze mit kriechendem Wurzelstock, grundständigen, steif aufrechten, schwertlilienartigen Blättern und rötlichweißen, dunkelgeaderten, hübschen Blüten in auf 0,5 bis 1,5 m hohem Schaft endständigen Dolden, Juni-August; Kultur im Uferschlamm von Gewässern oder in Bassins; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder Samen; Verwendung für Gartenbassins und Parkgewässer.

***Cabomba caroliniana***: untergetauchte Nymphaeacee aus Nordostamerika mit flutenden, fein zerschnittenen Blättern und winzigen weißen Blütchen; nur für besondere Wasserpflanzen-Liebhaber von Wert.

***Cacalia*** siehe *Senecio*.

***Caccinia glauca***: 30—75 cm hohe, rauhlich behaarte Boraginacee aus den Gebirgen Nordpersiens mit blaugrünlichen, etwas dicklichen, breitelliptischen Blättern



Abb. 83. *Calamintha alpina* Berg-Kölme, 30 cm (Orig., Ronsdorf).

und anfangs violettblauen, später roten Blüten in endständigen traubigen Cymen; bedarf guten Winterschutzes, nur für erfahrene Liebhaber.

***Calamagrostis argentea*** siehe *Lasiagrostis*.

***Calamagrostis epigaios*, Reitgras**: 60 cm bis über 1 m hohes Gras mit violettüberlaufenen Blütenständen; bei uns in Wäldern verbreitet und gelegentlich für den Park oder auch im Garten in sandigem und humosem Boden zu verwenden, besonders die bunte var. *variegata*.

***Calamintha alpina* (*Satureja alpina*), Kölme**: heimische, harte, 15—30 cm hohe, lockere Polster bildende Labiate mit blauvioletten Blüten, wie Abb. 83, Mai bis August; Kultur in etwas trockenem, steinigem Boden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für Felspartien. Größerblütig ist *C. grandiflora* aus Südosteuropa mit purpurnen Blüten in lockeren Blütenständen.

***Calandrinia pygmaea***: nordwestamerikanische, kahle, 5 cm hohe, alpine Portulacacee mit dicken spindelförmigen Wurzeln, grundständigen, linealen Blättern und



meist einzelnen roten Blüten auf blattlosem Schaft. Seltene Felsenpflanze für erfahrene Liebhaber.

***Calceolaria polyrrhiza*, Pantoffelblume:** hochinteressante, patagonische, 10—15 cm hohe Scrophulariacee mit verkehrt eilänglichen, fast grundständigen Blättern und gestielten, gelben, pantoffelförmigen Blüten in lockeren Scheindolden, Juni-Juli; Kultur in halbschattiger Lage an geschütztem Standort im Alpinum, im Winter gute Reisigdecke; Vermehrung leicht durch Teilung der unterirdischen Rhizome; Verwendung nur für erfahrene Liebhaber. — Außerdem wird noch für Freilandkultur angeboten die in ihrer Härte etwas fragliche neuere *C. Sinclairi*, etwas höher buschig, mit ei-elliptischen, doppelgezähnten Blättern und rispigen Blütenständen mit kleinen, gefleckten Blüten; auch *C. epantaginea*, die in allen Teilen größer als *polyrrhiza* ist, läßt sich unter guter Decke hier und da halten.

***Calimeris* (*Aster*) *incisa*:** harte, sibirische, 40—70 cm hohe, Herbstastern ähnliche Komposite mit aufrechten, beblätterten, verästelten Stengeln und rispig angeordneten, etwa 2,5 cm breiten Blütenköpfchen mit gelber Mitte und lila oder weißen Strahlen; Mai-September; Kultur und Verwendung wie *Aster*, anspruchslos, im Park verwildern lassen.



Abb. 84. *Calochortus amoenus*, 15 cm (Orig., Kew Gardens).



Abb. 85. *Caltha palustris* var. *plena*, gefüllte Sumpfdotterblume, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).



***Calla palustris*, Schlangenwurz, Sumpfcalla:** heimische, giftige, 15—30 cm hohe Aracee mit kriechendem Wurzelstock, herzförmigen Blättern, außen grünlichen, innen weißlichen Blütenscheiden (Mai-Juni) und roten Beerenkolben im September; Kultur in sumpfigen moorigen Böden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für nasse Stellen im Park und auch für Bassinränder.

***Callianthemum* (*Ranunculus*), Jägerkraut:** harte, niedrige, 5—25 cm hohe, heimische, hahnenfußartige, alpine Ranunculaceen mit zusammengesetztem Laub und weißen oder rötlichen Blüten, die vor oder mit den Blättern erscheinen; Kultur in nicht zu trockenem, gutem, etwas humosem Boden in sonniger oder halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung für Gesteinspartien oder auch an geeigneten Orten im Park.

***C. anemonoides*,** mit 2—3-zähligen Blättern aus der montanen Region, März



Abb. 86. *Campanula glomerata* var. *dahurica*, sibirische Form der Knäuel-Glockenblume, 40 cm (Orig., Ronsdorf).

bis April; ***C. rutaefolium*,** mit doppelt gefiederten Blättern aus der alpinen Region, Juni-August.

***Calliopsis*** siehe *Coreopsis*.

***Callirhoe involucrata* (*Malva involucrata*):** texanisches, etwas sparriges Malvengewächs mit rübenförmigen Wurzeln, etwas niedergestreckten, wenig verzweigten, bis 80 cm langen Trieben, rundlichen, fünfklappigen Blättern und 5—6 cm breiten, seidig purpurvioletten, am Grund der Petalen weißgefleckten Blüten in lockerblütigen Rispen, Juli-September; Kultur in sehr leichtem durchlässigem Boden in sonniger warmer Lage, im Winter gute Reisigdecke; Vermehrung durch Samen im Februar-März; Verwendung für Felspartien, wo die Pflanze sich über Steine ausbreiten kann, für Rabatten etwas sparrig, blüht sehr lange, auch an Wandgittern zu ziehen. Vielleicht ist für Felspartien die Form *C. lineariloba* als kompakter mehr zu empfehlen, Blüten purpurn und weiß, Wurzeln gehen sehr tief.

***Callixene* (*Luxuriaga*) *polyphylla*:** 25—60 cm hohe, etwas schlingende, fast halbstrauchige Liliacee aus dem südlichen Südamerika mit buxusähnlichen Blättern und hängenden, achselständigen, weißen Blüten; nur für spezielle Liebhaber versuchswert.





Abb. 87. *Campanula persicifolia* »Die Fee«, pfirsichblättrige Glockenblume, 80 cm (G. Arends).

***Calochortus amoenus*:** eigenartige 10—20 cm hohe Liliacee mit nickenden, weißlichen oder rosa Blüten wie Abb. 84. Mai; Kultur in sehr leichtem, sehr durchlässigem Boden in gegen Mittagssonne geschützter Lage (am Fuße einer Südostwand), Zwiebeln spät im Herbst legen, ca. 8 cm tief, jede Zwiebel mit Sand umgeben, nur für wärmste Lagen und bei Schutz gegen Bodennässe und heftigen Regen verwendbar. Es gibt hiervon noch sehr viele interessante Arten.

***Calopogon pulchellus*:** 30—50 cm hohe, rotblühende Sumpforchidee aus Ost-Nordamerika für feuchte, schattige

Lagen und mageren Boden; Kultur nicht leicht; nur für besondere Liebhaber.

***Caltha palustris*, Sumpfdotterblume:** bekannte, heimische Ranunculacee mit goldgelben Blüten, April-Mai; für Kultur kommen in Betracht in erster Linie var. *plena* mit großen gefüllten Blüten wie Abb. 85, noch üppiger und großblumiger ist var. *monstrosa plena*, die etwas später blüht; Kultur in gutem Boden, in feuchter Lage am Wasser oder in etwas sumpfigem Terrain; Vermehrung durch Teilung oder die einfache Form durch Samen; Verwendung für Garten, Park und Alpinum, zur Blütezeit sehr effektiv. Interessant sind auch die zierlichere nordamerikanische *C. leptosepala* (*C. leucocephala*) mit innen weißen, außen bläulichen Blüten und die persische *C. polypetala*.



Abb. 88. *Campanula Van Houttei*, Van Houttes Glockenblume, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).



*Calypso borealis* ist eine ziemlich schwer gedeihende Sumpforchidee aus Nordeuropa und Nordamerika.

*Calystegia (Volcrulus) pubescens*: chinesische, schlingende, bis über 2 m hohe Convolvulacee mit weit kriechenden Rhizomen, pfeilförmigen, behaarten Blättern und langgestielten, 5—8 cm breiten, fleischfarbigen, windenartigen, gefüllten Blumen; Mai bis September; Kultur in jedem nicht zu schweren Gartenboden in warmer Lage; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung zur Bekleidung kahler Stämme, Mauern, für niedriges Gitterwerk usw. Wuchert zuweilen lästig. Seltener in Kultur ist die dahurische *C. dahurica*, weicher behaart, mit schönen, großen, einfachen, hellrosenroten Blüten mit fünf weißen Streifen.

*Camassia esculenta* (geht auch als *Anthericum* und *Phalangium*): bis 80 cm hohe Liliacee mit schmallinealen, aufrechten Blättern und tief- oder purpurblassen Blüten

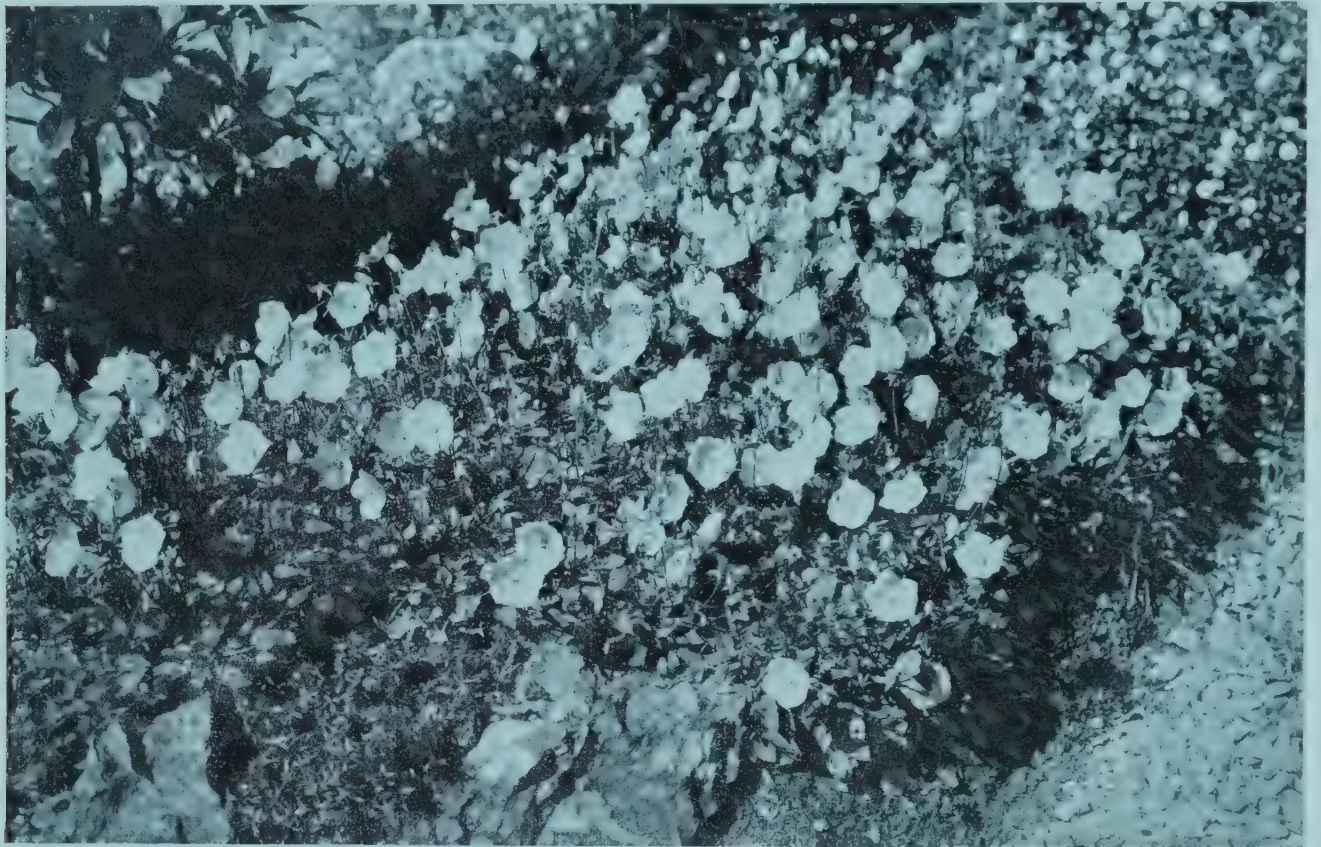


Abb. 89. *Campanula carpatica* var. *compacta*, Zwergform der Karpathen-Glockenblume, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).

auf langem Schaft in 10—40-blütigen, länglichen Trauben, Mai-Juni; Kultur in gut durchlässigem, lockerem, nicht zu schwerem Boden in sonniger, warmer Südlage, in rauheren Gegenden Winterdecke; Vermehrung durch Brutzwiebeln nach Abblühen; Verwendung für Blumenrabatten. Außerdem noch weitere Arten in Kultur.

**Campanula, Glockenblume** — Campanulaceen — Sehr vielgestaltige, mittel-hohe oder niedrige, schönblühende Stauden, siehe Abb. 86—92; Kultur der höheren Arten (Gruppe A) in jedem gut durchlässigen Boden; die Arten der Gruppe B hauptsächlich fürs Alpinum; man vergleiche das bei den Arten Gesagte; Vermehrung meist durch Samen, Teilung oder Stecklinge; Verwendung der höheren Arten für Gruppen, Rabatten und vor allem als Schnittblumen; die der niedrigen im Alpinum und zum Teil auch für Einfassungen.

A. Hohe aufrechte Arten (über 30—40 cm).

*C. alliariaefolia* (*C. cordifolia*), Kleinasien, Kaukasus, 60—80 cm, buschig, Blätter herzförmig, Blüten milchweiß, nickend, in langen Ähren, Juni-Juli, Schnittblume; leichter Boden, sonnige Lage; *C. amabilis* (*C. phytidocalyx*), Taurus, Blätter rosettig, Blütenstände verzweigt, 60—80 cm, Blüten ähnlich der *turbinata*, zartblau, 4,5 cm



breit, Sommer; *C. glomerata*, heimisch 30—80 cm, Blüten sitzend, kopfig, violettblau, Juli, September; hiervon sehr wertvoll var. *dahurica*, 40—50 cm, Blüten tiefviolett, Mai-Juli, siehe Abb. 86, Gruppen und Schnitt, so wie die weiße Form, var. *alba*, und schließlich var. *acaulis*, bei der die stengellosen Blütenköpfe dicht auf den Blattrosetten sitzen, fürs Alpinum; *C. grandis* (*C. latiloba*), Olymp, dichtbuschig, bis 80 cm, Blüten blau oder weiß (var. *alba*), Form wie *persicifolia*, Juli-August; *C. lactiflora*, Kaukasus, Sibirien, bis über 1 m, Blütenrispen weitverzweigt, Blüten ziemlich klein, kurzröhrig, hellblau, Juli-August, liebt guten, etwas lehmigen Boden, Wurzeln wie bei den meisten Arten lang und brüchig; sehr nahe steht ihr *C. celtidifolia*, Kleinasien, Kaukasus; *C. latifolia*, heimisch, 0,6—1 m, hellviolett, Juni-Juli, in Kultur besonders var. *alba*,

weiß, bis über 1 m hoch; ihr sehr nahe steht *C. macrantha*, wohl nur Gartenform, 1,2 m, Blüten dunkelblau, sehr groß, Juni-Juli, gute Schnittblume; *C. persicifolia*, heimisch 50—80 cm, Blüten groß, weitglockig, Juni-September, die var. *grandiflora*-Formen mit mächtigen weißen Blumen für Gruppen und Schnitt, wie z. B. *Backhousei*, *Mörheimi*; es gibt auch helllilablütige wie »Coupe d'Azur«, niedriger, halbgefüllt, »die Fee« (Abb. 87), ähnlich der folgenden, *lilacina grandiflora*, sehr groß, hellblau, *duplex*, dunkelblau, halbgefüllt u. a. m.; *C. pyramidalis*, Dalmatien, Lombardei, 1,2 m, reichblütige pyramidale Trauben, hellblau oder weiß (var. *alba*), Juli-August, bei var. *compacta* Wuchs niedriger, Blüten größer, blau oder weiß; *C. Van Houttei*, Gartenform, bis 50 cm, ähnelt *punctata*, Blüten dunkelblau, Juni-Juli, Abb. 88.



Abb. 90. *Campanula garganica* var. *hirsuta*, 10 cm (aus der »Gartenwelt«).



Abb. 91. *Campanula pusilla* var. *alba*, weiße Form der kleinen Glockenblume, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).

B. Niedrige, oft rasige Arten (kaum über 30 cm hoch).

*C. abietina*, Osteuropa, buschig, aufrecht, 25 bis 30 cm, rotviolett, reichblütig, April bis Mai; *C.*

*Allioni*, Norditalien, Frankreich, kriechend, 12 cm, Blüten groß, breitglockig, rotviolett, Mai bis Juni, gut



durchlässiger Boden, sonnig (am besten auf Geröllfeld): *C. barbata*, Alpen, 10—40 cm, Blüten in wenigblütigen, einseitswendigen Trauben, nickend, blau oder weiß, Juli-August, sonnige grasige Lage, etwas feucht; *C. carpatica*, Karpathen, 30—40 cm, buschig,



Abb. 92. *Campanula Wilsoni*, Wilsons Glockenblume, 15 cm (Orig., Ronsdorf).

reichblütig, helllila oder weiß (var. *alba*), Juli-August, sehr hübsch sind var. *coelestina*, 20—25 cm, hell himmelblau, Juli, für Gruppen und Felsen und var. *compacta*, blau oder weiß (var. *alba*), wie Abb. 89, ferner var. *pelviformis*, Blüten flach tellerförmig, hellblau u. a. m.; *C. Fergusoni*, Gartenhybride, ähnlich *Hendersoni*, nur etwas schlanker und wüchsiger; *C. garganica*, reizende Felsenpflanze mit blaßblauen Blumen, Juli, siehe var. *hirsuta* in Abb. 90, an geneigten Steinhängen, sonnig, trocken, die Form aus Dalmatien und Istrien geht als *C. istriaca*; *C. Hendersoni*, Gartenhybride, 30—40 cm, pyramidal, reichblütig, Blüten lila, schalenförmig, Juli; *C. imeretina*, Kaukasus, 30 cm, Blüten lila, Juli; *C. muralis* ist eine Form der *C. Portenschlagiana*, Dalmatien, dichte Rasen bildend, dunkelblau, sehr schön, sonnige Lage, steht *garganica* nahe; *C. pulla*, Alpen, 5—10 cm, tief dunkelblau, liebt Moorerde und etwas Schatten; *C. pulloides*, Hybride, ähnlichen Ursprungs wie *Wilsoni*, aber etwas höher und kräftiger wachsend; *C. punctata*, Sibirien, Japan, 30—40 cm, Blüten nickend, außen weiß, innen behaart und braun, violett gefleckt, Juni; *C. pusilla*, Alpen, mit Ausläufern, 10 cm, hellblau oder weiß (var. *alba*), siehe Abb. 91, Juli, eine der bekanntesten und besten, auch für Einfassungen; *C. Scheuchzeri*, Alpen, Pyrenäen, bis 30 cm, Blüten groß, violettblau, breitet sich wie *pusilla* aus, bei var. *alba* Blüten weiß; *C. Wilsoni* (auch als *C. carpatica* var. »G. F. Wilson« gehend) ist *C. pulla*  $\times$  *turbinata*, 15 cm, tiefblau, Juli bis August, eine der allerbesten, siehe Abb. 92; außerdem kommen für diese Gruppen unter den vielen Arten noch folgende in erster Linie in Betracht: *C. collina*, *C. elatines*, *C. elatinoides*, *C. excisa*, *C. linifolia*, *C. Raddeana*, *C. velutina*, *C. Waldsteiniana*. — Es sei ferner darauf hingewiesen, daß die Arten wie *C. Medium*, *mirabilis*, *michauxioides* (*Podanthum cordifolium*) und *sibirica* nur zweijährig sind.

*Campanula grandiflora* und *Mariesi* siehe *Platycodon*.

*Campanula pendula* und *Wanneri* siehe *Symphyandra*.

*Campanula virgata* siehe *Podanthum*.



Abb. 93. *Carlina acaulis* var. *caulescens*, hohe Form der Wetterdistel, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).



**Campanumaea lanceolata** siehe *Codonopsis*.

**Campernelle** siehe *Narcissus odoratus*.

**Camphorosma monspeliaca** ist eine 30—60 cm hohe, kriechende, etwas rasige Salsolacee aus Südwesteuropa, die an trockenen, steinigen Orten im Alpinum gelegentlich von Liebhabern kultiviert wird.

**Camptosorus rhizophyllus**: ein eigenartiges, nordostamerikanisches Farnkraut mit einfachen, spitzlanzettlichen Wedeln mit geöhrttem Grunde, das gelegentlich im Alpinum an Felsen oder Mauern kultiviert werden kann.

**Capsella** (*Hutchinsia*) **pauciflora**, diese gelegentlich in Katalogen geführte, kleine weiße alpine Crucifere ist einjährig, sät sich aber selbst aus.

**Carbenia Benedictus** siehe *Carduus Benedictus*.

**Cardamine**, **Schaumkraut** — Cruciferen — Niedrige Kräuter mit kriechendem Wurzelstock und lila oder weißen Blüten in einfachen oder verästelten Trauben; Kultur an feuchten Orten, vgl. im übrigen die Arten.



Abb. 94. *Carlina acanthifolia*, große Silberdistel, Blütenköpfe 15 cm breit (Orig., Ronsdorf).

Für Gartenkultur im allgemeinen ist am wichtigsten ***C. pratensis* fl. pl.**, die gefüllte, 30—40 cm hohe Form unseres gemeinen Wiesenschaumkrautes mit rötlich-weißen Blüten und verästelten Trauben, März bis Mai, alle Blätter gefiedert; Kultur in etwas feuchtem, kräftigem Gartenboden, in etwas schattiger Lage, auch im Alpinum am Wasser; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder krautige Stecklinge. — Nur fürs Alpinum kommen in Betracht: ***C. alpina***, Hochalpen, 3—5 cm, Blätter ungeteilt, Blüten weiß, Kultur heikel; ***C. asarifolia***, höher, Blätter ebenfalls ungeteilt, Blüten weiß, für quellige Lagen; ***C. resedifolia***, 5—15 cm, nur untere Blätter ungeteilt, halbschattig, bürgert sich leicht ein (nach Wocke erhält man anstatt der echten Art oft die höheren einjährigen *C. parviflora* und *hirsuta*, bei denen alle Blätter fiederschnittig sind); ***C. trifolia***, Blätter dreizählig, für tiefen Schatten in humosem Boden zu verwenden u. a. m. — Als schön für halbschattige feuchte Stellen gilt *C. cordifolia* (*C. macrophylla*) mit purpurnen Blüten.

**Carduus**, **Distel** — Kompositen — Bekannte heimische Pflanzen, die nur für spezielle Liebhaber in großen Gesteinsanlagen oder im Parke Wert haben, so z. B. *C. defloratus*, 30—60 cm, Blätter dünn, seegrün und kahl, Triebe mit je einem purpurnen Blütenköpfchen, Juli—September; sehr ähnlich sind *C. alpestris* und *C. car-*



*duclis* (*C. arctioides*). Hierher gehören auch die an unsere gemeine *C. nutans* gemahnenden, nordasiatischen *C. cernuus*, *niveus* und *stenolepis* mit gelben Blütenköpfen, die meist als *Alfredia* gehen, für trockene, steinige Lagen.

*Carduus diacanthus* siehe *Chamaepeuce*.

**Carex, Rietgras, Segge** — Cyperaceen — Winterharte, für Einfassungen und feuchte Stellen in Betracht kommende Gräser; man vgl. die Arten, außer den genannten namentlich noch viele alpine Arten für Gesteinsanlagen brauchbar, auf die wir hier nicht eingehen können.

**C. cyperoides**, zierliche, heimische, 10—30 cm hohe Art mit saftig hellgrünen Blättern und gleichgestaltigen Ähren; **C. Grayi**, aus Nordamerika, bis 75 cm, Ährchen verschieden; **C. maxima** (*C. pendula*), heimisch, bis 1.2 m, ohne Ausläufer, breitblättrig, nickende Ährchen, für feuchte schattige Stellen im Park und Alpinum; **C. riparia fol. var.**, buntblättrige Form der heimischen bis 1 m hohen Art, für Bassins, Grotten, jedenfalls feuchte Lagen.

**Carlina acaulis, Silberdistel, Eberwurz**: bekannte heimische Komposite mit dicht am Boden sitzenden großen Blütenköpfen, deren trockenhäutige Strahlenblüten silbrig glänzen, in üppigem Boden 20—30 cm hoch (var. *alpina* oder var. *caulescens*), wie Abb. 93, Juli, September; Kultur in trockenen steinigen Böden, liebt Kalk; in gutem Gartenboden üppiger; Vermehrung durch Stecklinge und Samen; Verwendung für Felspartien sowie im Park an grasigen Hängen; die Pflanze schließt die Blüten bei Regen und in der Nacht und öffnet sie bei Sonne, daher Wetterdistel



Abb. 95. *Chrysanthemum macrophyllum*, Großblättriger Rainfahn, 80 cm (aus der »Gartenwelt«).

genannt. — Außerdem zu erwähnen die südeuropäische **C. acanthifolia**, mit 15 cm breiten, gelblichen Köpfen, wie Abb. 94, die vielleicht schöner ist.

**Carpesium macrocephalum**: 30—50 cm hohe, aufrechte Komposite aus Japan mit großen, bis 30 cm langen und 10 cm breiten, ovalen, gezähnten, feinbehaarten Grundblättern, die in den Stiel herablaufen, und einzelnen endständigen,



2—3 cm dicken, gelblichen, anfangs nickenden Blütenköpfchen, August-September; nur für spezielle Liebhaber von Interesse.

*Carpoceras cilicium* siehe *Thlaspi*.

*Cassia marylandica*: bis über 1 m hohe, aufrechte, ost-nordamerikanische, fast kahle Papilionacee mit unterirdischen Ausläufern, unpaargefiederten, 6—10-paarigen Blättern und lebhaft gelben, in den oberen Blattachseln traubig angeordneten Blüten, August-Oktober; Kultur in gut durchlässigem, nicht zu trockenem Boden in geschützter Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung besonders für Vorpflanzungen im Park oder auf Rabatten, treibt spät, in rauen Gegenden Winterschutz.

*Castalia* siehe *Nymphaea*.

*Castilleja miniata* und *pallida* sind nordamerikanische und arktische Scrophulariaceen aus der Verwandtschaft von *Bartschia*, die in den gefärbten Hochblättern an *Melampyrum* gemahnen. Jetzt kaum mehr in Kultur und nur für spezielle Liebhaber an halbschattigen feuchten Plätzen versuchswert.

*Catabrosa* siehe *Glyceria*.

*Catananche coerulea*: aufrechte, südwesteuropäische, behaarte, verzweigte Komposite mit schmalen, etwas lappenzähnigen Blättern und langgestielten, einzelnen blauen Blütenköpfchen (weiß bei var. *alba*), Juli-September; Kultur in trockenem kalkigem Boden und sonniger Lage, oft nur zweijährig; Vermehrung durch Samen (April); Verwendung für Rabatten im Garten und Gruppen, sowie für Schnitt.

*Catcarthia integrifolia* siehe *Meconopsis*.

*Catcarthia villosa*: 25 bis 40 cm hohe Papaveracee aus den Hochalpen von Sikkim mit gelbsaftigen Trieben, gestielten, weichbehaarten, herzförmigen, 3—5-lappigen Blättern und goldgelben, an *Papaver pyrenaicum* gemahnenden, bis 7,5 cm breiten Blüten; nur für erfahrene Liebhaber zu empfehlen, da gegen Winternässe sehr empfindlich.

*Caulophyllum* (*Leonticeae*) *thalictroides*: nordostamerikanische, bis 35 cm hohe Berberidacee mit dickem Wurzelstock, dreifach zusammengesetztem Laub und kleinen, grünlich purpurnen Blüten in kleinen Rispen, April-Mai; Kultur etc. siehe *Epimedium*, doch nur für Liebhaber von Interesse. Unter diesem Namen geht auch das *C. robustum* aus dem Amurgebiet mit derben, minder reich gezähnten Blättern, blüht einige Wochen später.

*Cedronella cana* ist ein kleiner herbstblühender Halbstrauch.

*Celsia bugulifolia* siehe *Janthe*. Die übrigen Celsien sind zweijährig, bürgern sich aber an geeigneten Orten durch Selbstaussaat ein.



Abb. 96. *Chrysopogon nutans*, junge Pflanze, 1,20 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).



**Centaurea, Kornblume, Flockenblume** — Kompositen — Buschige, aufrechte, großblumige Stauden mit weißen, blauen, gelben oder roten Blütenköpfchen; Kultur in jedem durchlässigen, nicht zu feuchten und schweren Gartenboden in sonniger Lage,



Abb. 97. *Chrysopsis villosa* var. *Rutteri*, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).

aber im Sommer gut gießen; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung als sehr brauchbare Rabattenstauden und vor allem als sehr haltbare Schnittblumen, wie auch im Park. — Einige südeuropäisch-orientalische weißfilzige Arten, wie *C. Cineraria*, *babylonica* und *gymnocarpa* werden bei uns nur als Sommerblattpflanzen behandelt und halten höchstens in sehr warmen Lagen unter guter Decke aus.

***C. dealbata***, Kleinasien, Persien, 40—60 cm, Blätter fiederlappig, unterseits weiß behaart, Blüten einzeln, rosa, Juli-August; ***C. glastifolia*** (*C. Biebersteinii*, *Chartolepis Biebersteinii*), Kleinasien bis Sibirien, bis 1,25 m, Blüten mittelgroß, goldgelb, Juli-September, minder kulturwert; ***C. macrocephala***, Armenien, Blätter wenig gezähnt, beiderseits grün, Blüten kugelig, steifgestielt, gelb, Juli-August. ***C. montana***, heimisch, Ausläufer treibend, 40

bis 50 cm, Blätter jung unterseits weißfilzig, Blüten tiefblau oder weiß (var. *alba*) oder rosenrot (var. *rosea*), eine großblütige blaue Form ist var. *grandiflora*, April-Mai; ***C. ruthenica***, Osteuropa bis Sibirien, 1—1,5 m, bleichgrün, kahl, Blüten hell schwefelgelb, kugelig, lockerfedrig, Juni-Juli; ***C. (Chartolepis) Tournefortii***, Kleinasien, 1,2 m, hellgrün, rauhlich behaart, Blüten tief goldgelb, Juli-August. — Ferner wäre als für steinige Parkhänge geeignet zu nennen ***C. heleniifolia***, Alpen, 1—1,5 m, Blätter leierförmig, unterseits weißfilzig, Blüten purpurn, geht meist als *Rhaponticum heleniifolium*.

***Centaurea pulcherrima*** siehe *Aetheopappus*.

***Centranthus (Valeriana) ruber*, Spornblume:** südeuropäische, 0,8—1 m hohe, aufrechte, kahle, blaugraugrüne Valerianacee mit eilänglichen Blättern und prächtig hellpurpurnen oder weißen (var. *albus*), duftenden Blüten in an den Zweigenden rispig angeordneten reichblütigen Cymen, Mai-August; Kultur in jedem nicht zu feuchten Boden, liebt Kalk; Vermehrung durch Samen (sät sich leicht selbst aus) und Teilung; Verwendung für Felspartien, Mauern, Ruinen, steinige Hänge, auch für Rabatten, sehr brauchbare Schnittstaude, Schutz gegen Winternässe.

***Cephalanthera*, Orant, Waldvögelein:** 15—45 cm hohe heimische Erdorchideen. Kultur usw. siehe unter *Orchis*.

***C. grandiflora*** (*C. alba*, *C. pallens*), kahl. Blätter länglich eiförmig. Ähren wenigblütig. Blüten gelblich weiß. Mai-Juni, halbschattig; ***C. rubra***, oberwärts behaart. Blüten hellpurpurn oder rosa, Juni-Juli, liebt Kalk; ***C. xyphophyllum*** (*C. ensifolia*, *C. longifolia*), kahl, Blätter lanzettlich, Ähre vielblütig, Blüten weiß, Mai-Juni, liebt Schatten.

***Cephalaria (Scabiosa, Succisa) alpina*, Schuppenkopf:** harte, bis über 1 m hohe, verzweigte Dipsacee aus den Alpen mit aufrechten, dicken, hohlen Stengeln, elliptischen, bis 90 cm langen, behaarten, gesägten Grundblättern, großen, fiederschnitt-



tigen Stengelblättern und blaßgelben, endständigen Blütenköpfen, Juni-Juli; Kultur in jedem tiefgründigen Parkboden; Vermehrung durch Ableger und Samen; Verwendung für Vorpflanzungen im Park. — Ähnlich ist *C. tatarica* (*Scabiosa elata*), von Ostrußland bis Altai, üppiger, bis 2,5 m, Blüten groß, schwefelgelb, für Schnitt, August.

**Cerastium, Hornkraut** — Caryophyllaceen — Niedrige, kriechende Alpinen mit feinfilzigen, gegenständigen, lanzettlichen Blättern und weißen Blüten an 8—20 cm hohen beblätterten Stengeln in wenigblütigen, lockeren Cymen, Mai-Juni; Kultur der angegebenen Arten in leichtem, nicht nassem Boden in sonniger Lage, Schutz gegen Winternässe; Vermehrung durch Teilung im Herbst; Verwendung für Einfassungen, zur Bekleidung von sonnigen Flächen und in Felspartien, wo sie etwas wuchern können.

*C. alpinum* var. *lanatum* (*C. villosum*), schöne Form der heimischen Alpenpflanze mit weißwolliger Belaubung; *C. Biebersteinii*, Taurus, dicht silberweiß, schöner als *tomentosum*, wohl die wertvollste Art; *C. Boissieri*, aus Spanien, ist ähnlich dem südeuropäischen etwas grauweißen *tomentosum* für sonnige Felspartien; *C. grandiflorum*, südosteuropäische Gebirgsform, mit mehr graugrünen Blättern und großen, weißen Blüten, üppig.

*Ceratostigma plumbaginoides* siehe *Plumbago*.

**Cerithe alpina, Wachtblume:** aufrechte, 30—40 cm hohe, bläulichgrün belaubte Boraginacee aus den Alpen mit gelben Blüten mit 5 violetten Flecken, Juni-August; Kultur im Alpinum auf steinigem Grund in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen; für Liebhaber.

**Ceterach officinarum** (*Asplenium Ceterach*): niedriges, buschiges, heimisches Farnkraut mit 5—20 cm langen, lanzettlichen, fiederteiligen, oberseits stumpfgrünen Wedeln, die unterseits reich mit silbrigen oder bräunlichen Spreuschuppen besetzt sind; Kultur in warmer Lage an sonnigen Felsen, Mauern usw.; Vermehrung durch Teilung; fürs Alpinum.

**Chaenostoma floribunda** ist eine halbstrauchige, bei uns nicht harte Scrophulariacee aus dem Kaplande.

**Chaerophyllum, Kälberkopf:** von diesen Umbeliferen werden das bei uns verbreitete 1 m hohe *C. aureum* und das ähnliche, niedrigere, rosablütige *C. roseum* aus dem Kaukasus hier und da in großen Parkanlagen kultiviert, letzteres auch für große Gesteinsanlagen brauchbar, Blütezeit Juni-August, Kultur mühelos.

**Chaixia Myconi** siehe *Ramondia pyrenaica*.

**Chamaelirium carolinianum** (*C. luteum*), **Funkelstern:** nordostamerikanische, harte, 40—80 cm hohe Liliacee mit bitterem, knolligem Wurzelstock, stumpf-spattelförmigen, gestielten Grundblättern und kleinen, zweihäusigen Blüten in aufrechten



Abb. 98. *Cimicifuga cordifolia*, herzblättrige Silberkerze, 1,25 m (Orig., Ronsdorf).



oder nickenden, dichten Ähren, Mai-Juli; Kultur in feuchten, halbschattigen Lagen, ähnlich *Allium ursinum*; nur für besondere Liebhaber.

**Chamaemelum Tschihatschewi** siehe unter *Pyrethrum*.

**Chamaenerum** siehe *Epilobium*.

**Chamaeorchis alpina**, Zwergstendel: hochalpine, kleine Erdorchidee mit eiförmigen Knollen, nacktem Stengel und kleinen, gelblichgrünen, rötlich überhauchten Blüten in kurzen, mehrblütigen Ähren; Kultur auf magerem nicht nassem Wiesboden, siehe sonst unter *Orchis*.

**Chamaepeuce diacantha** (geht auch als *Carduus*, *Cirsium* und *Cnicus*): kleinasiatische Distel mit unterseits weißsilbrigen Blättern und langgestielten, purpurnen Blütenköpfen im Herbst; Kultur in jedem durchlässigen, nicht zu nassem Gartenboden; Vermehrung durch Samen; nur für Liebhaber, wird aber auch als Blattpflanze für Teppichbeete verwendet. Ferner zu erwähnen *C. Casabonae* mit beiderseits grünen, bräunlich bestachelten Blättern.

**Chartolepis Biebersteinii** und **Tournefortii** siehe *Centaurea*.

**Cheilanthes odora**: kleines, interessantes Farnkraut aus den südeuropäischen Gebirgen, welches wie *Ceterach* als Felsenpflanze in halbschattiger Lage verwendet werden kann, aber guten Winterschutz verlangt.

**Cheiranthus alpinus**: unter diesem Namen geht *Erysimum canescens* oder auch *E. ochroleucum*, wohl auch *E. Cheiranthus*.

**Cheiranthus Menziesii** siehe *Parrya*.

**Cheiranthus pulchellus** siehe *Erysimum*.

**Chelone**, Schlangenkopf: aufrechte, üppige, an *Pentstemon* erinnernde Scrophulariaceen; Kultur usw. vgl. unten.



Abb. 99. *Cimicifuga racemosa*, Trauben-Silberkerze, 1,5 m (aus der »Gartenwelt«).

**C. barbata** (*Pentstemon barbatus* [var. *coccineus* oder var. *Torreyi*]), Nordmexiko, Wurzelstock kriechend, bis 1,5 m, Blätter gegenständig, Blütenrispen schlank, verzweigt, pyramidal, scharlachrot, Juli bis September, prächtige Rabatten- oder Gruppenstaude für tiefgründigen, guten Gartenboden, im Winter leichte Reisigdecke ratsam, es gibt Kreuzungen mit ihr und *Pentstemon virgatus* und wohl auch der folgenden Art, die als *C. barbata hybrida* gehen und ebenfalls wertvoll aber nicht über 1 m hoch sind; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder Stecklinge; **C. obliqua**, Nordostamerika, 30—40 cm, Blätter gegenständig, Blüten tiefrosa oder weiß, var. *alba* (*Ch. glabra*), August-Oktober; liebt feuchte etwas schattige Lagen in leichterem etwas moorigem Boden, in trockenen Lagen Boden mit Kompostschicht decken, Vermehrung auch durch Samen; die etwas höhere **C. Lyoni**, Caro-

lina, ist eine verzweigte, bis 1 m hohe Staude mit fast purpurnen Blüten.

**Cherleria** siehe *Alsine*.

**Chionodoxa Luciliae**: harte, niedrige, an *Scilla bifolia* gemahnende Liliacee aus Kleinasien mit feinen, grünen Blättern und prächtigen blauen Blüten mit weißer



Mitte in etwa 12-blütigen, 12—15 cm hohen Trauben, März-April; Kultur in nicht zu schwerem Gartenboden in grasiger sonniger Lage, mit ausreichender Feuchtigkeit zur Zeit des Triebes; Zwiebeln etwa 7 cm tief legen; Vermehrung durch Brutzwie-



Abb. 100. *Cirsium spinosissimum*, Kratzdistel, 40 cm (phot. Kraskowits, Süd-Tirol).

beln oder Samen, Saat gleich nach Reife; Verwendung für Rasenplätze, Gartenbeete, Felsgruppen usw. — Die *C. grandiflora* (*C. gigantea*) ist in allen Teilen üppiger und hat hellere Blüten; die sardinische *C. sardensis* hat kleine, reinblaue Blüten; eine spätblühende Form der *Luciliae* ist *C. Tmolusii*.

**Chionodoxa** (*Chionoscilla*) **Alleni** gilt als Hybride zwischen der oben besprochenen Art und *Scilla bifolia*.

**Chironia floribunda** ist eine südafrikanische Gentianacee, die bei uns kaum im Freien verwendet werden kann.

**Chloris latifolia**, **Fingergras**: unter diesem Namen geht eine Grasart in den Kulturen, die noch zu bestimmen ist.

**Chornelke** siehe *Dianthus caryophyllus*.

**Christophskraut** siehe *Actaea*.

**Christrose** siehe *Helleborus*.

**Chrysanthemum** (einschließlich *Tanacetum*, aber ohne *Pyrethrum*), **Marguerite**, **Rainfahn**, **Wucherblume** — Kompositen — Meist mittelhohe, buschige, aufrechte Stauden mit gezähnten, fiederspaltigen oder gefiederten Blättern und einzelnen oder doldentraubigen Blüten in weißen, rosa oder gelben Farbentönen; Kultur usw. vgl. bei den Arten.

**C. atratum** (*C. coronopifolium*): Alpen, 8—18 cm, Blätter nur gezähnt, Blüten einzeln, weiß, Juli-August, fürs Alpinum in kalkhaltigem, frischem Geröllboden, nicht allzu sonnig, gedeiht viel leichter als das ähnliche *alpinum* mit fiederspaltigen Blättern; **C. indicum** (*C. japonicum*), eine der Stammarten der bekannten großblumigen Winterchrysanthemen, sie hat eine Anzahl winterharter gefüllter Gartenformen geliefert, die von Ende August bis in den November blühen und etwa 0,6—1,2 m hohe.



dichte Büsche bilden, als gute anspruchslose harte Sorten gelten z. B.: »Altgold«, gelb und bronzefarben, »Henri Lesquier«, rosa, kleinblumig, »Madame Jolivar«, weiß, »Pompon Toulousain«, niedrig, rehbraun, »Ruby King« dunkelkarminrot und



Abb. 101. *Claytonia virginica* (Orig., Kew Gardens).

»Sonne«, reingelb; man pflanze im Frühjahr und bringe um jede Pflanze eine schalenförmige Vertiefung an, die mit verrottetem Dung gefüllt wird, bei trockenem Wetter gut gießen, im Winter eventuell trockene Decke aus Torfmull oder Reisig, sehr brauchbare Schnittblumen; **C. Leucanthemum** (*Leucanthemum vulgare*), heimisch, 40—70 cm, Grundblätter langgestielt, verkehrt eiförmig, Blüten einköpfig, weiß, Mai-Juli, für Kultur die var. *hybridum*, blüht vor den *maximum*-Formen; **C. macrophyllum** (*Tanacetum macrophyllum*), Südeuropa, 0,6 bis 1,2 m, Blätter fiederteilig bis gefiedert, Blütenstände doldentraubig. Blüten gelblich-weiß, auch gefüllt, Juni-Juli, siehe Abb. 95, für Garten und

Park, anspruchslos; **C. maximum**, Pyrenäen, bis 50 cm, Blätter nur gezähnt, Blüten einzeln, bei dem sehr ähnlichen **C. latifolium** (*C. lacustre*) aus Portugal, das bis 1,2 m hoch wird, stehen die Blüten zu 2—3, aus einer Kreuzung zwischen beiden entstanden die *maximum*-Sorten der Gärten, von denen wir als beste folgende hervorheben: *Davisi* (vielleicht besser zur vorigen Art zu rechnen), Blüten mittelgroß, früheste, Mai-Juni; »Etoile d'Anvers«, sehr großblumig, mit kleiner gelber Mitte; *filiferum* »Edelweiß«, Randblüten am Ende zerschlitzt, reinweiß, Juli-August, ähnlich ist *fimbriatum*, »Gräfin Anna«, großblumig, langstielig, August, »Polarstern«, sehr großblumig, ebenso noch vor allem »Triumph« u. a. m.; man gebe etwas schweren, gut gedüngten Boden und freie sonnige Lage und verpflanze am besten alljährlich. Prächtige Sommerblüher für Rabatten und Schnitt; **C. majus** (*Tanacetum Balsamita*, *Balsamita vulgaris*), Marienblatt, Südeuropa, 0,6—1,2 m, Blätter elliptisch, kerbsäbig, Blüten gelb, in lockeren Doldentrauben, August-Oktober, nach Balsam duftend, besonders in Dorfgärten beliebte Zierstaude.

**Chrysanthemum Tschihatschewi** und **uliginosum** siehe *Pyrethrum*.

**Chrysobactron Hookeri**: affodilartige, himalaysche, bis 75 cm hohe Liliacee mit fleischigen Wurzeln, aufrechten, schwertförmigen, graugrünen Blättern und rotgelblichen, ziemlich kleinen, meist zweihäusigen Blüten in endständiger Ähre, Juni bis Juli; Kultur in nahrhaftem, tiefgründigem, ziemlich frischem Boden in warmer Lage, jahrelang ungestört lassen; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung im Garten und Alpinum für Liebhaber.

**Chrysocoma Linosyris** siehe *Linosyris*.

**Chrysogonum virginianum**: harte, bis 50 cm hohe, buschige Komposite aus Nordostamerika mit gelben Blütenköpfchen, Juni-September; Kultur in jedem Gartenboden in feuchter Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Vorpflanzungen im Park, ohne besonderen Wert, aber lange blühend.

**Chrysopogon nutans** (*Andropogon avenaceus*): bis 1 m hohe Graminee wie Abb. 96 mit bläulicher Belaubung; Kultur in trockenen, sonnigen Lagen, Winterdecke; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten für Liebhaber. — *C. Gryllus* ist eine südost-südeuropäische Art mit goldgelb- oder bräunlichbehaarten Ähren in quirligen Rispen, Mai-August.



**Chrysopsis villosa** var. **Rutteri**: 10—20 cm hohe, harte, nordamerikanische Komposite mit graufilzigem Laub und gelben Blüten während des ganzen Sommers; wie Abb. 97; Kultur in jedem Gartenboden in sonniger, trockener Lage; Vermehrung durch Teilung oder Saat; Verwendung für Felspartien, wie auch für Rabatten; die bis 50 cm hohe Stammart ist ohne Kulturwert.

**Chrysosplenium, Milzkraut** — Saxifragaceen — Winzige, kaum bis 15 cm hohe, harte, heimische Pflänzchen mit kriechendem Wurzelstock, rundlichen gekerbten Blättern und goldgelben Blütchen und Deckblättern, März-Mai; für quellig-sumpfige, schattige Plätze im Alpinum verwendbar; besonders die Form *C. rosulare* (var. *alpinum*) von *C. oppositifolium*, die sehr zierlich und schön gelb ist; wirken nur in Masse.

**Cimicifuga** (vgl. auch unter *Actaea*), **Schlangenkraut, Silberkerze** — Ranunculaceen — Ornamentale harte Stauden mit zusammengesetzten Blättern und hohen ährigen Rispen, wie Abb. 98—99, Juli-Oktober, nicht gut duftend; Kultur in jedem guten Gartenboden, der nicht zu trocken ist, in sonniger oder halbschattiger Lage; erst ältere Pflanzen meist schön; Vermehrung siehe *Actaea*; Verwendung als Einzelpflanzen, sowie auf Rabatten und auch im Parke als Uferpflanzen; Blüten zum Schnitt wertvoll.

**C. americana** (*Actaea prodocarpa*), aus den Alleghenis, wie *racemosa*, Blütenrispen straffer aufrecht; **C. cordifolia**, Nordostamerika, bis 1,5 m, Blätter groß, Blüten weiß oder leicht rosa, Juli-August, siehe Abb. 98; **C. japonica** (*Pitryosperma acerinum*), Japan, Blütenrispen länger als bei *racemosa*, aber Pflanze niedriger, blüht bis zum Frost, sehr dekorativ, als *C. acerina* geht eine Form mit besonders glänzendem Laub; **C. racemosa** (*C. serpentaria*), Nordamerika, bis 2 m, Juli-August, gilt als schönste, siehe Abb. 99; **C. simplex** (*C. foetida*, var. *simplex*), Kamtschatka, mit doppelt gefiederten Blättern und sehr langen, dichten, leicht überneigenden Ähren, September-Oktober.

**Cimicifuga palmata** siehe *Trautvetteria*.

**Cineraria aurantiaca** und **campestris** siehe *Senecio*.

**Ciomeria erecta** siehe *Marsdenia*.

**Circaea alpina, Hexenkraut**: 5—15 cm hohe, heimische, buschige, aufrechte Oenotheracee mit Rhizom, brüchigen Stengeln, herzförmigen, fast durchscheinenden Blättern und kleinen, rötlich-weißen Blüten in endständigen, ährigen Blütenständen, Juni-Juli; als Schattenpflanze in feuchten Lagen im Park zu verwenden, breitet sich schnell aus; etwas robuster und höher, bis 50 cm, ist *C. lutetiana* mit ungeflügelten Blattstielen.

**Cirsium, Distel, Kratzdistel** — Kompositen — Bekannte heimische, stachelblättrige Stauden mit dekorativen Blättern und wenig hübschen Blütenköpfen, Juli



Abb. 102. *Clematis integrifolia*, nickende Waldrebe, 50 cm (Orig., Verrières).



bis September, siehe Abb. 100; Kultur in jedem Boden, vgl. die Arten; Vermehrung durch Samen oder auch Teilung, doch gehen die Wurzeln tief und werden leicht verletzt; Verwendung im Park, auf Wiesen etc.



Abb. 103. *Clematis Pallasii*, 1,2 m (Orig., Les Barres).

***C. acaule***, Blätter sitzend, fast stengellos, Blüten rot, für mehr trockene Lagen und steinige Hänge; ***C. spinosissimum***, Alpen, bis 40 cm, Blüten gelblichweiß, wie Abb. 100, für feuchte oder halbschattige Geröllhänge oder steinige Alpenwiesen; ***C. oleraceum***, Kohldistel, bis 1,2 m, in großen Parks zuweilen effektiv; sehr ansehnlich, bis 1,5 m hoch ist die orientalische ***C. eriophorum*** mit weißwollig filzigen Blättern und Blütenköpfen, die bis 8 cm breit und kirschrosa sind, Juni bis September, meist nur zweijährig; noch schöner soll sein ***C. Velenovskyi*** aus Bulgarien, bis über 2 m, mit silberweißen Köpfen und purpurnen Blüten.

***Cirsium diacanthum*** siehe *Chamaepeuce*.

***Cladium mariscus*, Schneidegras**: heimische, bis gut meterhohe graugrüne Cyperacee, mit stielrunden Stengeln und rinnigen, scharfzahnigen Blättern; als Wasser- und Sumpfpflanze im Park für Liebhaber brauchbar.

***Claytonia virginica***: 15—30 cm hohe, nordamerikanische Portulacacee mit knolligen Wurzeln und rosaweißen Blüten im Mai, wie Abb. 101; liebt etwas feuchte Stellen und ist im Alpinum in halbschattiger Lage versuchswert, etwas Winterschutz wohl angebracht.

***Clematis*, Waldrebe** — Ranunculaceen — Unter diesen bekannten Schlinggehölzen gibt es nur wenige Arten, die man als Stauden führen kann, und zwar sind dies folgende, Abb. 102—103; Kultur in jedem guten nicht zu schweren Gartenboden in warmer sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; man vergleiche im übrigen die Arten. — Auch *Cl. Davidiana*, *stans* und *tubulosa*, die eben-



falls nicht schlingen, gehen oft als Stauden, sie sind aber besser als Halbsträucher zu behandeln.

***C. integrifolia***, Mittel- und Südeuropa, 50—80 *cm*, aufrecht, buschig, Blätter eiförmig, Blüten langgestielt, nickend, innen violettblau, außen heller, Juni-August, siehe Abb. 102, für Rabatten, auch im großen Alpinum; ***C. recta* (*C. erecta*)**, heimisch, 0,5—1,25 *m*, Blätter einfach gefiedert, Blüten in rispigen Trugdolden, weiß, auch gefüllt (var. *fl. pl.*), Juni-Juli, besonders für den Park, liebt trockenere Orte, Gebüsche, diese Art ist sehr formenreich und Abb. 103 zeigt die sibirische Form *C. Pallasii*.

***Clintonia* (*Smilacina*) *borealis***: kleine, 15—40 *cm* hohe Liliacee mit dünnem Wurzelstock, 2—5 dünnen, ovalen Blättern und gestielten, grünlich gelben, nickenden Blüten auf nacktem Schaft in 3—6-blütiger Dolde, Mai-Juni, Beeren blau; Kultur in feuchten halbschattigen Lagen in humosem Waldboden, nur für Liebhaber.

***Cnicus diacanthus*** siehe *Chamaepeuce*.

***Cnicus nivalis*, Schneedistel**: eine noch zu erprobende dekorative Komposite aus den Hochgebirgen Mexikos, wo sie an feuchten Stellen der Moränen wächst, sie bildet dichtblättrige, niedrige Rosetten und treibt daraus reich beblätterte verzweigte Blütenstengel mit 10—12 *cm* breiten schneeweiß wolligen Blütenköpfen, Juli-Oktober. Auf Geröllhängen versuchswert.

***Cochlearia*, Löffelkraut** — Cruciferen — Kleine, harte Alpenpflanzen mit rosetigen Blättern und weißen Blütenständen auf 15—30 *cm* hohen, beblätterten Trieben, Mai-Juli; Kultur im Alpinum in sonnig trockenen Gesteinspartien oder an Mauern; Vermehrung durch Samen und Teilung, nur für Liebhaber.



Abb. 104. *Colchicum hydrophyllum*, cilicische Zeitlose, 10 *cm* (phot. W. Siehe, Mersina).

***C.* (*Kernera*) *saxatilis*** ist wohl die verbreitetste, ferner ***C.* (*Kernera*) *Boissieri*** aus Spanien. Die ***C. grönlandica*** sowie ***C.* (*Rhixobotrya*) *alpina*** aus Südtirol und ***pyrenaica*** lieben feuchte, frische, quellige Lagen und Schatten.

***Cochlearia brevicaulis*** siehe *Rhixobotrya alpina*.



**Codonopsis** — Campanulaceen — Niedrige, etwas schlingende bzw. niederliegend aufstrebende, zierliche Stauden mit spindelförmigen Wurzelstöcken, sonst vergleiche die Arten; Kultur in humosem Boden zwischen Gestein; Vermehrung durch Samen; Verwendung als sehr hübsche und interessante Alpine für den Liebhaber.

**C. lanceolata** (*Campanumaea lanceolata*), Japan, Blätter kahl, spitz-eilänglich, Blüten außen weiß, innen purpurn, in wenigblütigen Büscheltrauben, größer als bei der folgenden Art; **C. ovata**, Nordwesthimalaya, zierlicher, bis 30 cm hoch, Blätter klein, eiförmig, Blüten ziemlich langgestielt, einzeln, himmelblau. Sehr ähnlich die weißblütige, größerblättrige, kahlere **C. clematidea** (*Glossocomia clematidea*).

**Coeloglossum viride** (*Platanthera viridis*), **Hohlzüngel**: ziemlich unscheinbare, 10—20 cm hohe, heimische Orchidee mit länglichen Knollen, 2—3 elliptischen unteren Blättern und grünlich-gelben Blüten, Mai-Juni; Kultur siehe *Orchis*.

**Colchicum**, **Herbstzeitlose**, **Zeitlose** — Liliaceen — Giftige, niedrige Zwiebelgewächse, die meist im Herbst blühen und im darauf folgenden Frühjahr ihre langen breiten Blätter (und Früchte) entwickeln, die im Juni absterben; siehe Abb. 3 und 104; Kultur im Allgemeinen in tiefgründigem, nicht zu schwerem, aber etwas feuchtem Boden, besonders in Wiesenboden; Vermehrung durch Brutzwiebeln im August; Verwendung in Masse im Park wie Abb. 3 oder auch als Einfassungen im Garten, sowie im Alpinum.

A. Blüten rein heller oder dunkler rosa oder weiß.



Abb. 105. *Comarella multifoliata*, 20 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

**C. alpinum**, Schweiz, Frankreich, Blüten zu 1—2, kleiner als bei folgender Art, liebt Heideerde; **C. autumnale**, bekannte heimische Art, 5—20 cm, Blüten zu 1—2, lila rosa oder weiß (var. *alba*), September-Oktober, ferner Formen mit lila oder weißen gefüllten Blüten; **C. Bornmülleri**, Armenien, ähnlich *speciosum*, Farbe



sehr zart, nach Aufblühen dunkler, Zentrum weiß; *C. byzantinum*, Siebenbürgen, Südosteuropa, ähnlich *speciosum*, Blüten etwas kleiner und lichter, zu 3—4 oder gelegentlich bis 12; *C. hydrophilum*, Cilicien, wie Abb. 104; *C. montanum* (*C. Bertoloni*), Südeuropa, Orient, ähnlich *autumnale*, aber im Frühjahr mit Schneeglöckchen und Krokus blühend; *C. speciosum*, Kaukasus, Zwiebeln dick, groß, Blüten zu 1—4, lebhaft lilapurn bis weiß (var. *album*, prachtvoll!), sehr schön und groß, beste Art.

B. Blüten deutlich gescheckt (etwas schachbrettartig gefleckt).

*C. agrippinum* (*C. tessellatum*), Form von *variegatum*, aber robuster, Blätter mehr aufrecht; *C. Sibthorpi*, Macedonien, Griechenland, Blüten sehr groß, becherförmig, mit übergreifenden Abschnitten, mauvelila, sehr schön; *C. variegatum*, Kleinasien, Blätter ausgebreitet, Blüten zu 2—3 mit weißer Röhre, eine prächtige Form ist die etwas kleinere *C. Parkinsoni*.

*Colobanthus acicularis*: niedrige, moosartige, 3—5 cm hohe, kahle Caryophyllacee mit starren, dachziegeligen Blättchen und sitzenden, grünlichen Blütchen aus Neuseeland; Kultur in trockenen, sonnigen Lagen im Alpinum, doch nur für erfahrene Liebhaber.

*Coluria potentilloides*: diese und andere Arten sind

*Waldsteinia* sehr ähnliche, gelbblütige, asiatische Rosaceen, wie diese zu verwenden.

*Coluteocarpus* (*Lagowskia*, *Vesicaria*) *reticulatus*: rasige, niedrige, kahle Crucifere aus den Hochgebirgen Kleinasiens, Grundblätter schmal gezähnt, Stengelblätter eiförmig ganzrandig, Blüten weiß, doldentraubig, ähnlich *Thlaspi*, Frucht aufgeblasen, eiförmig; Kultur etc. wie *Cochlearia saxatilis* oder *Draba*.

*Comarella multifoliata* (fälschlich *Ivesia Purpusi*): interessante, 15—20 cm hohe, farnkrautartige Rosacee aus Arizona mit kleinen, rotbraunen Blütchen, wie Abb. 105; Kultur in trockenen, steinigen Böden und sonniger Lage; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung im Alpinum nur für Liebhaber.

*Comarum palustre* (*Potentilla palustris*) **Blutauge**: heimische, 30—80 cm hohe, aufrechte, verästelte Sumpfpflanze mit 5—7-zählig gefiederten Blättern und dunkelpurpurnen Blüten, Juni-Juli; für feuchte, moorige Orte im Park oder Alpinum verwendbar.

*Conandron ramondiioides*: der *Ramondia* sehr ähnliche, japanische Gesneracee mit glänzenden, dunkelgrünen, rosettigen Blättern und bis 15 cm hohen, locker-risentraubigen, 5—10 blütigen Blütenständen mit nickenden, weißen, rosa oder purpurnen Blüten, Juni-August; Kultur an schattigen feuchten Felsen, doch im Herbst und Winter Schutz gegen zu viel Nässe und außerdem Winterdecke, sonst wie *Ramondia*, aber nur für erfahrene Liebhaber.



Abb. 106. *Coreopsis lanceolata*, Mädchenauge, 50 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).



***Convallaria majalis*, Maiglöckchen:** altbekannte, heimische Liliacee mit kriechendem Rhizom, breit-elliptischen, grünen Blättern und weißen, prächtig duftenden Blütentrauben, die kurz vor den Blättern im April-Mai hervortreten; Kultur in



Abb. 107. *Cornus canadensis*, nordamerikanischer Stauden-Hartriegel, 10 cm (Orig., Kew Gardens).

frischem humosem Boden in Halbschatten; Vermehrung durch Teilung (Keime); Verwendung als Unterpflanzen unter lichtem Gebüsch im Garten und Park, ausgezeichnete Schnittblume. Von den vielen Kultursorten ist var. *grandiflora* (»Fortin Maiblume«) die schönste und größte; interessant sind die gefüllten Formen *fl. pl.* und die einfachen rosafarbenen. — Vgl. auch unter *Polygonatum*.

***Convolvulus althaeoides*, Winde:** kriechende, rankende Convolvulacee aus dem Mediterrangebiet mit bis 1,50 m langen Trieben, weißlichen Blättern und ziemlich großen rosa Blüten; verlangt geschützten warmen Standort und durchlässigen Boden, wo die Wurzeln tief eindringen können und die Ausläufer im Frühling wieder hervor- kommen; gute Reisigdecke im Winter; für Liebhaber.

***Convolvulus panduratus*** siehe *Ipomoea*.

***Coptis trifolia*:** harte, nordamerikanische, niedrige, stammlose Ranunculacee mit dünnem Rhizom, zusammengesetzten, glänzenden, wintergrünen Blättern und weißen Einzelblüten mit gelbem Grundfleck auf nacktem Stiel, Mai-Juli; Kultur in schattigen, feuchten Lagen in mit Torfmoos versetztem, leicht sandigem Boden mit Reisig- decke im Winter; Vermehrung durch Teilung oder Samen, Verwendung im Al- pinum für erfahrene Liebhaber.

***Coreopsis* (*Calliopsis*), Mädchenauge, Wanzenblume** — Kompositen — Aufrechte, buschige Stauden mit gegenständigen Blättern und meist ansehnlichen, langgestielten Blütenköpfchen wie Abb. 106; Kultur in jedem frischen nicht zu nassem und schwerem, aber auch nicht zu armen, etwas kalkhaltigem Gartenboden, sonnig oder halbschattig; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder durch Samen; Verwendung als eine



der besten schönblühenden Stauden für den Garten auf Rabatten, sowie auch in Vorpflanzungen im Park; ausgezeichnete Schnittblumen; die meisten *Coreopsis* blühen sich zu Tode, machen wenig oder gar keine neuen Grundrosetten und gehen dann im Winter ein; es muß daher stets für junge Nachzucht Sorge getragen werden.

***C. auriculata***, südliche Vereinigte Staaten, 30—40 cm, Blätter einfach oder dreilappig, Blüten gelb und Strahlen rotgefleckt, Juni-September, selten echt; dafür meist die höhere ***C. pubescens*** mit reingelben Köpfchen, ähnliches geht auch als ***C. longipes***; ***C. grandiflora***, südl. Ver. Staaten, etwa 60 cm, obere Blätter etwas fiederschnittig, Blüten klar goldgelb, vom Juni-Juli bis zum Frost; ***C. lanceolata***, Ostnordamerika, meist niedriger, Blätter ganzrandig, Blüten sehr langgestielt, schön goldgelb, Juli-September, wie Abb. 106, bei var. *oculata* Blüten mit blutbraunem Grundfleck der Strahlen; ***C. verticillata*** (*C. tenuifolia*), Ostnordamerika, reicher verzweigt, bis 80 cm, Blätter fein geteilt, Blüten kleiner mit braunem Innern und bleichgelben Strahlen, Juli-September.

***Cornus*, Hartriegel** — Cornaceen — Niedrige, harte Stauden mit kriechendem Wurzelstock, sitzenden, elliptischen Blättern und unscheinbaren Blütenköpfchen, die aber von großen, blumenblattartigen, weißen Hochblättern umgeben werden, Mai-Juni, siehe Abb. 107; Kultur in frischem humosem, aber nicht nassem Boden in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung im Herbst; Verwendung zur Bekleidung halbschattiger Partien im Alpinum und Park, sehr hübsch zur Blütezeit und auch später, wenn die Fruchtstände sich röten.

***C. canadensis***, Nordamerika, 10—15 cm hoch, Blätter quirlich, Scheinblüten über 3 cm breit, Früchte rot, siehe Abb. 107; ***C. suecica***, arktisches Gebiet, 5—8 cm hoch, Blätter gegenständig, Scheinblüten kleiner, lange dauernd, Frucht glänzend rot.

***Coronaria*** siehe *Lychnis*.

***Coronilla*, Kronwicke** — Papilionaceen — Niederliegend-aufstrebende, harte Stauden mit unpaargefiederten Blättern und gelben oder rosaweißen Schmetterlingsblüten in gestielten, doldigen Blütenständen, Ende Mai bis August; Kultur in sonniger Lage in Kalkgestein, doch *varia* auch für leichten Gartenboden aller Art geeignet;



Abb. 108. *Corydalis solida*, Lärchensporn, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Vermehrung durch Samen; Verwendung für Felspartien und *varia* auch für leichten Boden im Garten.

***C. cappadocica*** (*C. iberica*), Orient, 15 cm, blaugrün, Blüten gelb, ziemlich ansehnlich zu 6—9; ***C. montana***, heimisch, höher, Blüten gelblich, kleiner, zu 15—20,



kompakte, runde, nur bis 25 *cm* hohe Büsche bildet var. *minor*, die sehr reich blühen soll; *C. varia*, heimisch, üppiger, gelegentlich bis 80 *cm*, Blüten rosa und weiß zu 10—20, fast den ganzen Sommer.

*Cortaderia argentea* siehe *Gynerium*.

*Cortusa Matthioli*, Glöckel: zierliches Primelgewächs aus den Westalpen mit Rhizomen, behaarten Blättern und 20—30 *cm* hohem Blütenschaft mit 8—12 rosapurpurnen Blüten, Mai-Juni; Kultur in halbschattiger Lage in humosem Boden zwischen Gestein, im Winter gute Reisigdecke; Vermehrung durch Teilung im August bis September oder besser durch Samen gleich nach Reife; Verwendung im Alpinum für erfahrene Liebhaber. — *C. pubens* ist eine sehr weich behaarte Varietät aus Siebenbürgen, sehr ähnlich sind ferner Arten aus dem westlichen Himalaya und Nordasien.



Abb. 109. *Crinum Powellii*, Hakenlilie, 1,2 *m* (phot. A. Purpus, Darmstadt).

***Corydalis*, Lerchensporn** — Fumariaceen — Niedrige, buschige Stauden mit fein zerteiltem Laube und purpurnen, weißen oder gelben gespornten Blüten, wie Abb. 108; Kultur im Allgemeinen in gut durchlässigem, frischem, humosem Gartenboden in Sonne oder auch halbschattig; Vermehrung durch Teilung nach Blüte oder Samen (März-April); Verwendung als hübsche Rabattenstauden und fürs Alpinum, auch an geeigneten Stellen im Park zwischen lichtem Gehölz.

*C. bulbosa* (*C. cava*), heimisch, 15—30 *cm*, Stengel am Grunde knollig mit meist hohler Knolle, Blüten purpurn oder weiß, sonst wie *solida*; *C. cheilanthifolia*, China, bis 25 *cm*, Blätter feinen Farnwedeln ähnlich, Blüten gelb, in dichten, aufrechten Ähren, April-Mai, neue harte robuste Art; *C. lutea*, heimisch, 20—30 *cm*, Wurzeln faserig, Blüten goldgelb, Mai-September, für Steingeröll, Felsritzen, Mauern, sät sich selbst aus und wuchert oft stark; *C. nobilis* (*Fumaria nobilis*), Siebenbürgen, bis 30 *cm*, Blätter größer als bei *lutea*, Blüten gelb mit dunklem Tupf. duftend. eine der besten; *C. solida* (*C. digitata*), 10—20 *cm*, Stengel am Grunde knollig, aber Knolle nicht hohl, Blüten purpurn, wie Abb. 108, März-Mai, verträgt viel Schatten; *C. tha-*



*lictrifolia*, China, Rhizom fast holzig, bis 30 cm, Blüten goldgelb, während des ganzen Sommers, empfindlich, warme Lage, guten Winterschutz, aber schön.

*Cotula dioeca* und *reptans* siehe *Leptinella*.

*Cotula* (*Leptinella*) *squalida*: hübsche rasige wolligbehaarte Komposite aus Neuseeland mit fiederschnittigen braungrünen Blättern und gelben, wenig ansehnlichen Blüten im Sommer; Kultur im Alpinum in warmer Lage in gut durchlässigem Boden, wo sie mit ihren langkriechenden Wurzeln zuweilen wuchern kann.

*Cotyledon* (*Echeveria*) *Purpusi*: einzige im Freien kulturfähige Crassulacee aus der Kalifornischen Sierra Nevada mit kleinen, weich bestäubten Rosetten, aus denen sich cymöse Blütenstände mit außen leuchtend krapprotten, innen gelben Blüten er-



Abb. 110. *Crocus zonatus*, gestreifter Safran, 8 cm (phot. W. Siehe, Mersina).

heben; Kultur in sehr sonniger, nicht zu feuchter Lage in leichtem humusreichem Boden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Sämlinge nicht zu trocken halten; Verwendung für sonnige Felspartien für erfahrene Liebhaber, in strengen Wintern Reisigdecke notwendig. — Vgl. auch unter *Umbilicus*.

*Cousinia Thomsoni*: große, distelartige, weißwollig behaarte Komposite aus dem westlichen Himalaya, die nur zweijährig ist.

*Crambe cordifolia*, **Meerkohl**: prächtig belaubte, dickwurzelige, kaukasische Crucifere mit großen, herzförmigen Blättern und bis 2 m hohen, sehr reich verzweigten Rispen mit Unmassen kleiner, weißer, duftender Blüten, Juni-August; Kultur in jedem tiefgründigen, nicht zu schweren Gartenboden; Vermehrung durch Wurzelsenker oder Samen gleich nach Reife; Verwendung als Einzelpflanze auf Rasen (die Blätter sterben aber nach Blütezeit ab) und vor allem im Park vor Gehölzgruppen; blüht erst im dritten Jahre und geht dann allmählich zurück, Blüten für Schnitt verwendbar. — Zierlicher ist die iberische *C. juncea*. Die heimische *C. maritima* mit blaugrauen dickeren Blättern ist eine Seestrandpflanze.



**Crepis, Pippau** — Kompositen — Niedrige, löwenzahnartige Alpenpflanzen mit gelben oder orangeroten Blüten, Mai-August; Kultur in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen, sonst vgl. die Arten.

**C. aurea**, bis 20 cm, Blütenstengel unbeblättert, einköpfig, Blüten orangerot, für schattige feuchte Wiesenlagen; **C. terglouensis** (*C. hyoseridifolia*), noch kleiner, Blütenstengel bis zum großen gelben Köpfchen beblättert, mehr für Geröllhänge im Alpinum; außerdem noch diverse andere Arten in Kultur.

**Crinum Powellii, Hakenlilie**: schöne, über 1 m hohe Amaryllidacee mit eilänglicher Zwiebel, graugrünen Blättern und hübschen Blüten mit grünlichweißer Röhre und rötlichen Abschnitten, Juli-August, siehe Abb. 109; Kultur in sonniger Lage und sehr nahrhaftem, tiefgründigem, durchlässigem Boden, während der Vegetation viel Wasser; in nördlichen Gegenden Winterdecke, man schneide eventuell die Blätter ab und decke alles mit Asche zum Schutz gegen Nässe; Vermehrung durch Samen; Verwendung als prächtige Gruppenpflanze im Garten auf Rasen etc. — *C. Powellii* ist eine Hybride von *C. Moorei* und *C. longifolium* vom Cap, diese letztere Art ist auch in sehr warmen Lagen im Freien versuchswert.

**Crithmum maritimum, Meerfenchel**: eine Umbellifere von den Küsten des Mittelmeeres, die bis 30 cm hoch wird, seegrüne, glänzende, doppelt dreizählig gefiederte Blätter und gelblich oder weißlichgrüne Blütendolden hat, August-Oktober; im Alpinum für Liebhaber versuchswert.

**Crocus, Krokus, Safran** — Iridaceen — Bekannte, niedrige bis 20 cm hohe Zwiebelgewächse von der Tracht wie Abb. 4 und 110; Kultur im Allgemeinen in



Abb. 111. *Cyclamen europaeum*, gemeines Alpenveilchen, 8 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

leichtem, nicht nassem Boden, der etwas humos ist, die Herbstblüher werden im Juni, Juli, die Frühjahrsblüher im September-Oktober verpflanzt, wobei die Zwiebeln mindestens 5—6 cm tief kommen, zur Triebzeit lieben sie es etwas feucht, aber zur Zeit der Ruhe trocken; Verwendung für Frühlingsbeete, Einfassungen, ferner in Masse



im Rasen und im Park wie Abb. 4, sowie im Alpinum. Wir heben im Folgenden die empfehlenswertesten hervor, wobei wir uns zum Teil an das bekannte Werk von G. Maw, a monograph of the genus *Crocus*, London, 1886, mit 70 Farbentafeln, anschließen.

A. Frühlingsblüher, Blätter mit den Blüten erscheinend.

**C. aureus** (*C. luteus*, *C. moesiacus*), Banat, Balkan, Türkei, Zwiebeln länglich, Blüten orange-gelb, März; **C. banaticus** (*C. Heuffelianus*), südöstliches Mitteleuropa, Zwiebeln klein, rundlich, Blüten violett, Schlund weiß, Spitze mit purpurnen Streifen, März-April, sehr brauchbar, geht oft fälschlich als *C. veluchensis*; **C. Imperati**, Süditalien, Zwiebeln länglich, Blüten außen gelblich mit drei violetten Streifen, innen violett, Schlund gelb, früheste Art, Februar-März, eine der besten; **C. susianus**, Südwestrußland, Krim, Zwiebel eiförmig, netzig, Blüten goldgelb, außen purpurn überlaufen, März; **C. vernus**, südliches Mittel- und Südeuropa, Zwiebeln flach, Blüten helllila (weiß bis tief purpurn), Hauptstammart unserer bekannten Frühjahrs krokus; die Handelsorten siehe in den Katalogen, März-April.



Abb. 112. *Cyperus longus*, Cypergras, 80 cm (G. Arends, Ronsdorf).

B. Herbstblüher, Blätter erst im Frühjahr erscheinend, oder wenigstens erst im Frühjahr auswachsend.

**C. iridiflorus** (*C. byzantinus*), Ungarn, Walachei, Zwiebeln flach, Blüten lilapurpurn, Narben violett (bei allen anderen Arten gelb oder rot), September-Oktober; **C. sativus**, Typus nur im verwilderten Zustande bekannt, Zwiebeln groß, elliptisch, Blüten violett mit purpurlichen Streifen, Narben fast scharlachrot, Oktober, November, viele Formen, hervorgehoben sei var. **Elwesii**, westliches Kleinasien, mit großen, langen, helllilafarbigem Blüten im September; **C. speciosus**, Kleinasien, Persien, Kaukasus, Zwiebeln ziemlich klein, rundlich eiförmig, Blüten groß, helllila mit dunklen verzweigten Adern, Narben gelb, September-Oktober; **C. zonatus**, cilicische Gebirge, Zwiebeln flach, Blüten heller lila mit feinen rotvioletten Streifen, Schlund gelb, Narben orange, wie Abb. 110, früheste Art dieser Gruppe von Mitte September ab.

**Crucianella stylosa** (*Asperula ciliata*): niedrige, harte, kriechende, persische, waldmeisterartige Rubiacee mit quirligen, lanzettlichen Blättern und kleinen, karminrosa oder purpurnen Blüten in endständigen, kopfigen Ähren, Mai-Juli; Kultur in nicht zu schwerem Boden und sonniger oder leicht schattiger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für Einfassungen von Staudengruppen im Garten und für große Gesteinspartien, wo sie nichts Wertvolles überwuchern können.

**Cryptogramme crispa** siehe *Allosorus*.

**Cyananthus lobatus**: niedrige, weich behaarte Campanulacee aus dem nordwestlichen Himalaya mit niederliegenden und bis 20 cm hoch aufstrebenden Stengeln, kleinen, an der Spitze fiederlappigen Blättern und endständigen, wagerechten oder leicht nickenden, prächtig violettblauen Blüten, deren Öffnung etwa 3 cm breit ist, Juli, August; Kultur als Felsenpflanze in warmen geschützten halbschattigen, aber feuchten Lagen in lockerem, gut durchlässigem humosem (Lauberde) Boden, für er-



fahrene Liebhaber versuchswert, Blütenfarbe sehr schön, aber guter Winterschutz nötig.

**Cyclamen, Alpenveilchen, Erdscheibe** — Primulaceen — Niedrige, immergrüne oder wintergrüne Pflanzen mit Knollen, meist derben, herznierenförmigen Blättern und einzelnen, nacktgestielten, eigenartig geformten Blüten (Petalen nach aufwärts zurückgeschlagen) wie Abb. 111; Vermehrung durch Samen im August, im strengen Winter Laub- oder Reisigdecke; Verwendung als ausgezeichnete Unterholzpflanzen im Park und Alpinum. — Die folgenden Angaben zum Teil nach der Monographie von Fr. Hildebrand, Jena, 1898.

**C. cilicicum**, Cilicien, Knolle mit Büschelhaaren, Blätter im Sommer verdorrend, erst nach den ersten Blüten im



Abb. 113. *Cyripedium Calceolus*, heimischer Frauenschuh, 30 cm (Orig., Kew Gardens).

Herbst neu erscheinend, fast kreisrund, oberseits dunkelgrün mit Silberzone, Blüten mit spitzen Kronenzipfeln, hell rosenrot, Herbst; **C. Coum**, Südosteuropa, Kleinasien, Knolle mit Haarpelz, Blätter vor den Blüten im Herbst erscheinend, rundlich nierenförmig, oberseits nur dunkelgrün, Blüten im Winter und Frühling, geruchlos, leuchtend karmin, Kronenzipfel oval, selten echt, da meist *ibericum* dafür geht; zwischen diesem und *Coum* ist ein Bastard *C. Atkinsi*; **C. europaeum**, mittleres und Südeuropa, Knolle mit korkiger Oberfläche, Blätter nieren- bis herzförmig, Blüten Sommer, duftend, karminrot, vgl. Abb. 111, liebt steinige, mehr freie Lagen; **C. ibericum**, Kleinasien, Persien, Kaukasus, steht *Coum* sehr nahe, als das es meist geht, aber Blätter mit Silberzeichnung; **C. neapolitanum** (*C. hederifolium*), Südeuropa, Knolle mit Korküberzug, Blätter nach den ersten Blüten im Herbst erscheinend, meist verkehrt herzförmig, aber auch nieren- bis spießförmig, oberseits mit Silberzeichnung, Blüten rosa, Kronenzipfel an Basis

gehört, duftend, Juli-September, liebt Schatten und gilt als eine der besten Schattenpflanzen; **C. repandum**, Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien, Knolle mit Büschelhaaren, Blätter sehr dünn, verkehrt herzförmig, vor den Blüten erscheinend, Blüten leuchtend karmin mit vorragendem Griffel, im Frühling.

**Cymbalaria muralis** siehe *Linaria Cymbalaria*.

**Cynanchum erectum** siehe *Marsdenia*.

**Cynara scolymus**, Artischocke: bekannte Gemüsepflanze, die bis 1,5 m hoch wird und auch als Zierpflanze auf Rasen verwendet werden kann.

**Cynoglossum longiflorum** siehe *Lindelophia*.

**Cynoglossum racemosum** siehe *Paracaryum*.

**Cynoglossum stylosum** siehe *Solenanthus*.

**Cyperus longus**, Cypergras: heimische Cyperacee mit kriechendem Wurzelstock und bis 1 m hohen Trieben mit Blütenständen, wie Abb. 112 zeigt; Kultur in





Abb. 114. *Cypripedium guttatum*, gefleckter Frauenschuh, 20 cm (phot. A. Rettig; aus »Gartenwelt«).

jedem feuchten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als Uferpflanze in Garten und Park.

***Cypripedium*, Frauenschuh, Venusshuh:** eigenartige, prächtige Erdorchideen, deren Tracht aus Abb. 113—116 ersichtlich ist; Kultur im Allgemeinen in humosem, moorigem Boden, wobei die Humusschicht flach sein kann, da die fadenförmigen Wurzeln nicht tief gehen, sich aber oft weit ausbreiten, der Untergrund muß durchlässig sein, da höchstens *spectabile* etwas dauernde Nässe verträgt, man pflanze nicht zu tief, so daß die Knospen nur 1—2 cm mit Erde bedeckt sind (Frühjahr), alle lieben etwas



Abb 115. *Cypripedium spectabile*, Pracht-Frauenschuh, 50 cm (phot. E. Rettig, Jena).



Schatten; Vermehrung durch Teilung (Frühjahr), die aber, da jede Wurzelverletzung vermieden werden muß, sehr vorsichtig zu geschehen hat; man lasse die Stöcke ungestört, solange die Erde noch gut ist; Verwendung für Garten, Alpinum und Park,

sofern man ihnen geeignete Plätze anweisen kann, im Winter ist Kiefernadeldecke immer ratsam. — Die folgenden Angaben zum Teil nach Rettig, in Gartenwelt, V. 1901, und Gusmus, in Möllers deutsch. Gärtnerzeitung, 1904, Nr. 15.



Abb. 116. *Cypripedium tibeticum*, tibetischer Frauenschuh, 20 cm (J. Veitch & Sons).

***C. acaule*** (*C. humile*), Nordamerika, bis 25 cm, großblumig, Blüten purpurn mit rosaem dunkelgeadertem Schuh, Mai-Juni, sehr schön, gilt aber als wenig ausdauernd, frische mit altem Sphagnum vermischte Lauberde und schattige Lage; ***C. Calceolus***, heimisch, bis 0,5 m, Blüten rotbraun mit hellgelber rot punktierter Lippe, Mai-Juni, siehe Abb. 113, liebt schottrigen Untergrund (am besten Kalkschotter) oder auch Mergel und etwas Lauberde, zur Blütezeit genügend Feuchtigkeit

und schattige Lage; ***C. guttatum***, Rußland, Nordasien, nördl. Nordamerika, Rhizom queckenartig verzweigt, Blüten klein, weiß mit karmin, siehe Abb. 114, sandige Heideerde,



Abb. 117. *Cystopteris fragilis*, Blasenfarn, 20 cm (Orig., Ronsdorf).



halbschattig, gleichmäßig feucht; **C. macranthum**, Rußland, Sibirien, Himalaya, Blüten tief rosa purpurn, Juni, wie *Calceolus* zu behandeln, im Winter Schutz gegen Nässe; **C. parviflorum**, bis 50 cm, in allem wie *pubescens*, aber Schuh lebhafter gelb und Blüten wohlriechend; **C. pubescens**, Nordamerika, bis 50 cm, ähnlich *Calceolus*, aber Blüten bräunlich mit zitronengelbem Schuh, treibt und blüht früher als *Calceolus*, Kultur in Laub- oder Heideerde, feucht aber ohne Nässe, schattig; **C. spectabile**, Nordamerika, bis 60 cm, weiß mit karminrosa Schuh, Juni, siehe Abb. 115, schönste Art, als Sumpfpflanze in anmoorigen feuchten Boden, oder auch wie *pubescens*; **C. tibeticum**, Sikkim, China, Blüten hellbraun mit purpurfarbener Lippe, siehe Abb. 116, seltene und wohl bei uns etwas empfindliche Art.

**Cyrtomium** siehe *Polystichum*.

**Cystopteris fragilis**, Blasenfarn: zierliches, heimisches Farnkraut mit kurzem, dickem Wurzelstock, doppelt gefiederten, 10—40 cm langen Wedeln, wie Abb. 117;



Abb. 118. *Datisca cannabina*, Scheinhanf, 2 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Kultur in schattigen felsigen Lagen im Alpinum, an Mauern oder auch an steinigen Abhängen im Parke. — Noch zierlicher in der Wedelteilung ist *C. regia* aus dem südlichen Mitteleuropa, eine Gartenform ist *C. intermedia*. Von heimischen Arten ferner zu nennen die *C. montana* und *sudetica* mit kriechendem Wurzelstock und dreifach gefiederten Wedeln, sowie aus Amerika *C. bulbifera* mit langen schmalen Wedeln.

**Dactylis glomerata**, Knäuelgras: von diesem bekannten Wiesen- und Waldgras sind in Kultur eine weißbunte var. *variegata* (var. *gracillima*), die ca. 50 cm hoch wird, und eine gelbbunte var. *aurea*. Beide in jedem Gartenboden als Einfassungspflanzen zu verwenden.

**Dalibarda repens** (*Rubus Dalibarda*): eine winzige kriechende Himbeere aus dem nördl. Nordamerika mit erdbeerartigen Blättern und Blüten, Juni-August; Kultur im Alpinum in humosem Boden und schattiger Lage; Vermehrung durch Stecklinge; nur für Liebhaber brauchbar, wächst langsam.



***Datisca cannabina*, Scheinhanf:** orientalische, bis 2 m hohe, buschige Datisceae und unscheinbaren, rispentraubigen Blüten, wie Abb. 118; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung als hübsche

Blattpflanze zur Einzelstellung auf Rasen, sowie auch für Rabatten und vor allem im Parke.

***Davallia bullata*:** 15 cm hohes Farnkraut aus Mittel- und Ostasien mit oberirdisch kriechendem Wurzelstock und feingefiederten Wedeln, das in warmen Lagen für Liebhaber versuchswert ist.

***Delphinium*, Rittersporn** — Ranunculaceen — Hohe aufrechte buschige Stauden mit dicken Wurzeln, tieflappigen oder teiligen Grundblättern und meist langtraubigen Blütenständen mit ansehnlichen, gespornten Blüten wie Abb. 119—120; Kultur in jedem guten, nicht zu nassem, tiefgründigem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung als ausgezeichnete Rabatten- und Einzelpflanzen, vorzüglich zum Schnitt, auch im Park, die niedrigeren Arten auch im Alpinum gut zu verwenden. *D. Belladonna*, *elatum* und *nudicaule* ziehen Halbschatten vor. — Die folgenden Angaben zum Teil nach der Monographie von E. Huth, in Engler Jahrb., XX. 1895.

A. Petalen schwarzviolett oder schwärzlich von den Kelchblättern in Farbe gut abweichend.

I. Sporn  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$  kürzer als die Kelchblätter (äußere Blütenhüllblätter): ***D. Brunonianum***,

Himalaya, bis 50 cm, drüsig behaart, Blätter breit fünfflappig, Blüten in lockeren Trauben, hellblau, gegen Rand purpurn, Juli, ganze Pflanze leicht nach Moschus riechend; ***D. cashmirianum***, Nordwestindien, 30—50 cm, behaart. Blätter breit fünfflappig, Blüten doldentraubig, groß, hellblau-purpurn, Juni-Juli, fürs Alpinum geeignet. — II. Sporn so lang oder länger als Kelchblätter: ***D. elatum***, heimisch, 1—1,5 m, Blätter tief fünfspaltig, Blüten in langen lockeren Trauben, blau, Juni-Juli, für Rabatten und Park, vgl. auch unter den Gartenhybriden am Schluß; ***D. formosum***, Kleinasien, Kaukasus, bis 1 m, Blätter 5—7 teilig, Blütenstand vielblütig, verzweigt, Blüten sehr groß, intensiv dunkelblau oder bei var. *coelestinum* lichtblau, schöne üppige Art.

B. Petalen den Kelchblättern gleichgefärbt oder bleichgelb.

I. Staminodien (Honigblätter) im Innern der Blüte eiförmig oder lanzettlich, tief und spitz zweilappig: ***D. hybridum*** (nicht zu verwechseln mit den am Schluß besprochenen Gartensorten), Südosteuropa bis Turkestan. Wurzel fast knollig, Blätter bis zum Grunde in schmale Zipfel gespalten, Blüten traubig, azurblau, innen weißlich, Sommer; ***D. nudicaule***, Nordamerika. Wurzeln knollig, 30—50 cm,



Abb. 119. *Delphinium Davidi*, chinesischer Rittersporn, 40 cm (J. Veitch & Sons).





*Helianthus rigidus* var. *Ligeri*.



Großblütiger Garten-Kittersporn (*Delphinium hybridum*).







Blätter dicklich, dreiteilig, Blütenstände langtraubig, Blüten klein, lang, außen scharlachrot, innen gelb, Juni, sehr auffällige Form, liebt Moor- und Heideerde; ***D. trolliifolium***, Nordamerika, 60—100 cm, Blätter fast bis zur Basis 3—5-teilig, Blüten in vielblütiger Traube, himmelblau mit weiß, Mai-Juni; ***D. Zatil***, Persien, Turkestan, Knollen bildend, 0,5—1,5 m, Blätter sehr fein zerteilt, härtlich, Blüten in traubigen Ähren sattgelb, Juli-August; eine prächtige Art, der sehr ähnlich die ***D. sulphureum*** der Gärten ist, die botanisch als eine Varietät von *ochroleucum* betrachtet wird, Kaukasus bis Songarei, Blüten schwefelgelb, beide Formen bilden prächtige verzweigte Stauden, für die Herbstpflanzung empfohlen wird. — II. Staminodien rundlich oder rechteckig, ganzrandig oder stumpf gelappt, Sporn stets lang: ***D. cardinale***, Californien, 60—100 cm, Blätter groß, tief fünfteilig, Blütenstände traubig, Blüten langgestielt, leuchtend scharlach und metallisch glänzend, innen gelb, Juni bis Juli, für warme Lagen; ***D. Davidi***, Osttibet, 30—40 cm, behaart, Blätter bis fast zur Basis dreiteilig, Blüten hell himmelblau, siehe Abb. 119; ***D. grandiflorum***, Sibirien, China, 0,5—1,5 m, Blätter fein- und vielteilig, Blüten tiefblau, außen heller, Juni-Juli, hierher als großblumige reichblütige Form ***D. chinense***, ferner var. *album* weiß, seidig glänzend, var. *cineraria*, intensiv enzianblau. — In Kultur gehen in erster Linie die Gartenformen, welche unter ***Delphinium hybridum*** (Abb. 120 und farbige Abb. auf Tafel III) zusammengefaßt werden, es sind Formen von ***D. elatum***, oder solche hybriden Ursprungs; wir weisen nur auf folgende hin: »Belladonna«, Blüten glitzernd durchsichtig himmelblau, in bis 75 cm hohen Rispen Trauben, »Excelsior«, leuchtend kobaltblau mit rosa, gefüllt, »King of Delphiniums«, violett mit ultramarin, Mitte cremeweiß, eine der allerbesten, bis 2 m, »Wilhelm Storr«, himmelblau mit rosa, großblumig einfach u. a. m.

***Dentaria*, Zahnwurz** — Cruciferen — 20—60 cm hohe, harte Stauden mit fleischigen Rhizomen, gefingerten oder gefiederten Blättern und weißen, gelblichen oder rosa Blüten im zeitigen Frühjahr oder Vorsommer, siehe Abb. 121; Kultur in feuchten schattigen Lagen in recht humosem, fettem Boden; Vermehrung durch Teilung nach Eintritt der Ruhezeit im Sommer oder durch Samen gleich nach Reife; Verwendung im Alpinum, Garten und Park, wo man sie in Menge anbringen muß, da sie erst dann zur Blütezeit gut wirken.

***D. bulbifera***, heimisch, 30 bis 60 cm, Blätter gefiedert; Blüten blaß lilarot, Mai-Juni, nicht so schön, wie die meisten andern;

***D. digitata***, Mitteleuropa, Blätter 5- und 3-zählig, Blüten rosenrot; ***D. enneaphylla***, 20—30 cm, Blätter gefingert, quirlständig, Blüten gelblichweiß, April, Mai, siehe Abb. 121; ***D. glandulosa***, ähnlich voriger, aber purpurblütig, gilt als schönste; ***D. intermedia***, Schweiz, ähnlich *digitata*, aber schöner; ***D. pinnata***, ähnlich



Abb. 120. *Delphinium hybridum*, großblumiger Garten-Rittersporn, 1,5 m (G. Arends, Ronsdorf).



*bulbifera*, aber Blätter ohne Zwiebelknospen, Traube wenigerblütig, blaßlila, April-Mai. Auch aus Amerika sind Arten in Kultur, die zum Teil recht an *Cardamine* (siehe diese) erinnern.

**Deutsche Schwertlilie** siehe *Iris germanica*.

***Dianthus*, Nelke** — Caryophyllaceen — Niedrige, rasige oder etwas höhere, lockerbuschige bekannte Stauden mit schönen Blüten wie Abb. 122—125; Kultur der *barbatus*-, *Caryophyllus*- und *plumarius*-Formen in erster Linie im Garten als Gruppen- und Einfassungspflanzen, wobei sie etwas lehmigen Boden mit verrottetem (nicht frischem) Dung lieben; die übrigen Arten sind meist Felsenpflanzen, die in sonnigen Lagen zwischen Gestein in Lehm- oder Rasenerde im Alpinum gut gedeihen; Vermehrung durch Teilung, Absenker, Stecklinge oder Samen; Verwendung wie angegeben, vgl. aber auch die Arten, die zum großen Teil mit zu unsern besten Schnittblumen gehören.



Abb. 121. *Dentaria enneaphylla*, Zahnwurz (die hohen Blätter) und *Soldanella Ganderi*, Trottelblume (die weißen Blüten) (phot. Kraskovits, Süd-Steiermark).

A. Blüten dicht kopfig gehäuft, fast sitzend.

***D. barbatus*, Bartnelke**, heimisch, 30—60 cm, kahl, Blüten purpurn oder rosa, Juni-August, in Kultur viele Sorten, teils einfach, teils gefüllt, in weißen oder roten Tönen und Zeichnungen, die meist zweijährig kultiviert werden, aber auch ausdauernd und besonders als Einfassungen wertvoll sind, man vgl. die Kataloge; ***D. cruentus***, Balkan, unserer bekannten heimischen *D. Carthusianorum* sehr ähnlich, aber schöner, etwa 30 cm, Blüten glühend rot, Juli, im Alpinum und Park an rasigen Hängen gut zu verwenden; ***D. pelviformis***, Serbien, ähnlich voriger, Blüten etwas kleiner, ebenso zu verwenden.

B. Blüten einzeln oder zu wenigen locker doldentraubig vereint, stets mehr minder langgestielt.

***D. alpestris* (*D. Sternbergi*)**, Alpen, ähnlich *plumarius*, seegrün, steifpolstrig. Blüten rosa, duftend, Juli-August; ***D. alpinus***, Alpen, 5—10 cm, locker rasig.



graugrün, kahl, rot oder weiß (var. *albus*), Juni-August, siehe Abb. 122; ***D. caesiuss*** (*D. gratianopolitanus*), heimisch, 7—20 *cm*, blaugrau, Blüten rosa, duftend, Mai-Juli, sehr schön, siehe Abb. 123; ***D. Caryophyllus***, Chornelke, Südeuropa, 40—80 *cm*, meergrün, kahl, Stengel mehrblütig, Blüten gefüllt, duftend, verschiedenfarbig, Juli-August, viele Gartensorten, als ganz ausgezeichnet gelten folgende neue Sorten, wie: »Germania«, schwefelgelb, »Leuchtfeuer«, glühend scharlach, »Kaiserin Friedrich«, schön rosa, »Nelkenkönigin«, reinweiß, »Oberon«, dunkelkastanienbraunrot, »Sonnenschein«, aprikosenfarbig, »Titania«, gleich voriger gedungen, nur 35—40 *cm*, zart fleischfarben, u. a. m., prächtige Schnittblumen, doch tragen sich die großblütigen Sorten nicht selbst, man gieße im Sommer gut und halte die Erdoberfläche locker; ***D. deltoides***, heimisch, 20—50 *cm*, graugrün, niederliegend, lockerrasig, rauhlich behaart, Blüten rosa mit purpurem Ring oder weiß (var. *albus*), Juni-September, für Felspartien und Einfassungen brauchbar; ***D. fragrans***, Kaukasus, 20—30 *cm*, steifpolstrig, Blüten rosaweiß, stark duftend; ***D. neglectus***, mitteleuropäische Gebirge, Pyrenäen, feste, fast stachelige, kleine Polster, Blüten karminrot mit gelblicher Unterseite; ***D. plumarius***, Feder-



Abb. 122. *Dianthus alpinus*, Alpennelke, 10 *cm* (G. Arends, Ronsdorf).

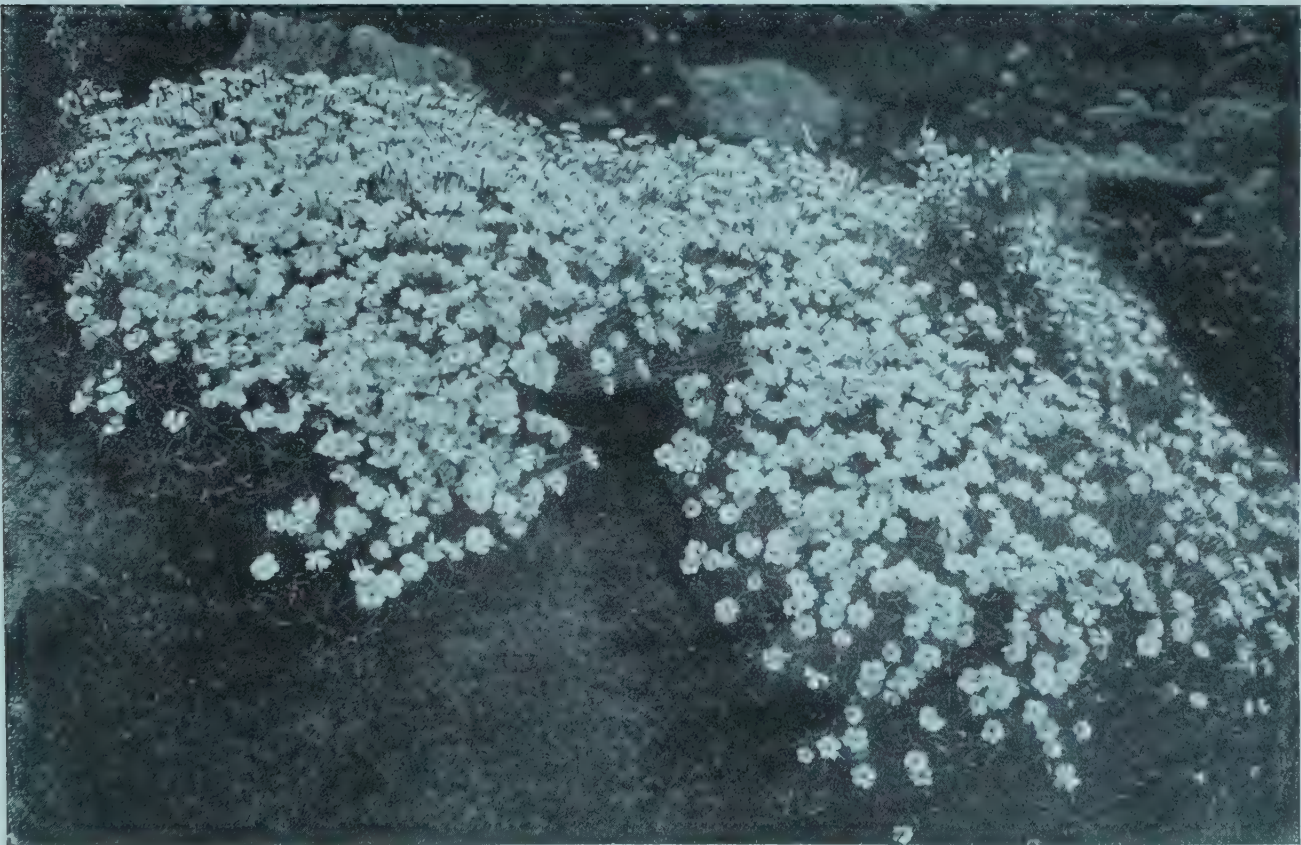


Abb. 123. *Dianthus caesiuss*, Pfingstnelke, 20 *cm* (G. Arends, Ronsdorf).



nelke. Österreich, ~ 15—30 cm, graugrün, Blüten purpurn bis weiß, duftend, Mai-Juli, hiervon sehr viele Gartensorten in verschiedenen Farben und Zeichnungen, auch gefüllt, siehe Abb. 124; man vgl. die Kataloge, sehr gut für Schnitt, werden sehr oft zweijährig behandelt, Anzucht aus Stecklingen; **D. strictus** (*D. integer*), Griechenland, niedrig, rasig, weiß, var. *grandiflorus*, großblütig; **D. suavis**, ähnlich *plumarius*, aber Blüten kleiner, sehr reich, weiß, Juli-August, siehe Abb. 125; **D. superbis**, heimisch, 30—60 cm, Stengel mehrblütig, Blüten mattlila, gefranst, duftend, Juni-August; **D. sylvestris** (*D. inodorus*), etwa 30 cm, grasgrün, dichtrasig, Blüten rot mit gekerbtem Rand, Juni bis August. — Außerdem sind noch eine ganze Menge anderer Arten in Kultur, worüber man die Kataloge von Alpenpflanzenhandlungen vergleichen wolle.

**Diapensia lapponica** und **D.** (oder *Pyxidanthera*) **barbulata** sind kleine, winzige, rasige, immergrüne Sträuchlein mit kleinen, weißen Blüten, die erste kriecht nicht und hat gestielte Blüten, Mai-Juli, die zweite kriecht und hat sitzende Blütchen, die in der Knospe rot und dann weiß sind, März-April; Kultur in trockenen sonnigen Lagen im Alpinum. Keine Stauden.

**Dicentra** (*Dielytra*, *Dielytra*), **Herzblume**, **Doppelsporn** — Fumariaceen — Aufrechte, buschige, harte Stauden mit fein zusammengesetzten, blaugraugrünen Blättern und eigenartig gespornten, rosa, weißen oder gelben Blüten, wie Abb. 126—127; Kultur in frischem, nahrhaftem, leichtem Boden, sonnig oder halbschattig. zur Triebzeit viel Wasser; Vermehrung durch Teilung, Wurzelsprosse, Wurzel- und Triebstecklinge, Samen nicht vorteilhaft; Verwendung als erstklassige Frühlingsstauden im Garten, besonders *spectabilis*, die andern vor allem im Alpinum, wuchern dort nicht selten.

**D. chrysantha**, Californien, Blüten goldgelb, Juni-Juli, liebt trockenere Lagen, selten; **D. eximia**, Nordostamerika, 20—30 cm, Blüten tiefrosa, Juni-Juli, siehe Abb. 126; **D. formosa**, Nordcalifornien, Wurzelstock etwas kriechend, Blüten blaßrosenrot, Mai-Juni und oft August-Sep-



Abb. 124. *Dianthus plumarius*, Federnelke, in verschiedenen Gartensorten (G. Arends, Ronsdorf).

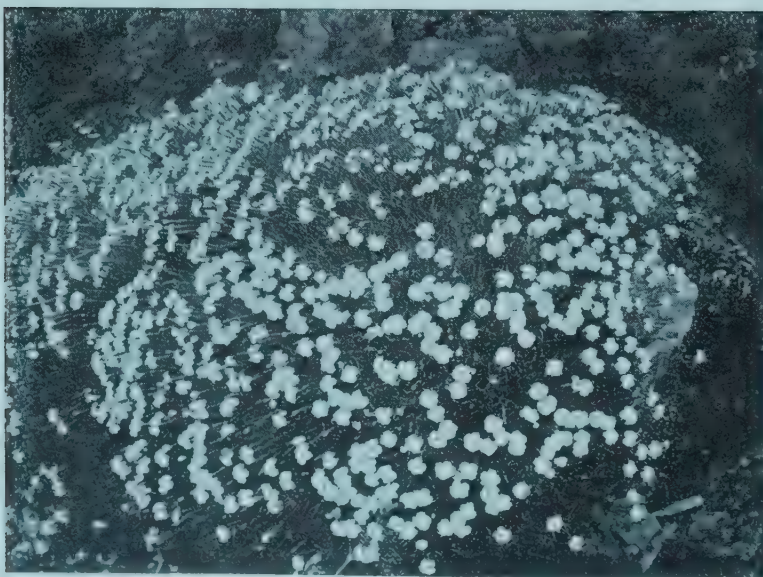


Abb. 125 *Dianthus suavis*, Duftnelke, 25 cm (Orig., Ronsdorf).



tember nochmals, siehe Abb. 127; ***D. spectabilis***, Japan, bekannt als »fliegendes, blutendes oder tränendes Herz«, bis 60 *cm*, Blüten prächtig lebhaft rosa, die weiße var. *alba* nicht zu empfehlen.

***Dichondra repens***: niederliegende, behaarte Convolvulacee aus Nordamerika und Asien mit wurzelnden Stengeln, die bis 60 *cm* lang werden, breit nierenförmigen Blättern und einzelnen, gelben oder weißen, achselständigen Blüten; für feuchte Orte versuchswert, aber bei uns kaum hart.

***Dichroma coccinea*** siehe *Ourisia*.

***Dicksonia punctiloba***: ostnordamerikanisches Farnkraut mit meist gestielten, bis 60 *cm* langen, lanzettlichen, 2-fach gefiederten Wedeln, das sich bei uns in geschützten Lagen wie ein *Aspidium* einbürgern läßt. Geht auch als *Dennstaedtia*.

***Dielytra*** siehe *Dicentra*.

***Dictamnus*, Diptam** — Rutaceen — Aufrechte, aromatisch drüsig behaarte Stauden mit dicken, unpaar gefiederten Blättern, deren Blättchen durchscheinend gepunktet sind, und ansehnlichen traubigen Blütenständen mit rosa oder weißen Blüten, Mai-Juli, siehe Abb. 128—129; Kultur in kräftigem, nicht zu leichtem Boden und sonniger oder auch halbschattiger Lage; Vermehrung am besten durch Saat nach Reife oder Stecklinge im Frühjahr, Teilung muß sehr vorsichtig im März geschehen; Verwendung als ausgezeichnete Rabattenstaude im Garten, wie auch für den Park, Blumen für Schnitt brauchbar; man lasse die Pflanze viele Jahre ungestört; sie wird auch als »brennender Busch« oder »Gaspflanze« bezeichnet, weil das an warmen Tagen ihr entströmende ätherische Öl sich entzünden läßt.

***D. Fraxinella***, heimisch, 60—70 *cm*, Blüten rosa, dunkel gestrichelt, wie Abb. 128, die eine schwache Pflanze zeigt, var. *alba*, weiß, besonders für Schnitt zu empfehlen; ***D. purpureus*** oder *major* ist eine Form mit größeren dunkleren Blüten; ***D. giganteus***, üppige noch wenig verbreitete Art, wie Abb. 129, scheint auch als *D. caucasicus* zu gehen.

***Dielytra*** siehe *Dicentra*.

***Digitalis*, Fingerhut** — Scrophulariaceen — Aufrechte, giftige, eigentlich wohl nur zweijährige heimische Pflanzen mit ansehnlichen Blüten in langen, ährigen Blütenständen wie in Abb. 130; Kultur in jedem Boden, der nicht zu schwer und feucht ist; Vermehrung durch Samen, säen sich meist selbst aus; Verwendung der *gloxiniaeflora* als Rabattenstauden, aber auch in Massen im Park, die anderen im lichten Gebüsch, auf Lichtungen usw. im Park oder im großen Alpinum.



Abb. 126. *Dicentra eximia*, prächtiger Doppelsporn, 30 *cm* (Orig., Ronsdorf).



Abb. 127. *Dicentra formosa*, schöner Doppelsporn, 20 *cm* (Orig., Kew Gardens).



*D. ferruginea*, 1 m, Blüten eigenartig rotbraun; *D. grandiflora* (*D. ambigua*), 0,6—1,2 m, Blüten groß, weitglockig, hellgelb, bräunlich geadert oder auch weiß, für Park und Rabatten, staudig; *D. lanata*, südosteuropäische Art, bis 1,5 m, Blüten cremegelb mit braun, wie Abb. 130; *D. lutea*, in allem kleiner als *grandiflora*, kahl, vgl. auch die Abb. 279 von *Salvia grandiflora*; *D. purpurea*, mit hellpurpurner Krone und weiß umrandeten Flecken; hiervon stammt die Gartenform *D. gloxiniaeflora*, deren Blütenfarbe von weiß bis tiefrot wechselt, Blüten inwendig gefleckt; Juni-August.

*Dionaea muscipula*, Venusfliegenfalle: bekannte, nordamerikanische Droseracee, die gleich *Drosera* nur für spezielle Liebhaber und als Freilandstaude wohl kaum in Betracht kommt.

*Dioscorea* siehe *Borderea*.

*Diotis candidissima*: 10—40 cm hohe, dicht weißfilzige Komposite mit niederliegenden, aufstrebenden Stengeln, stumpf-spateligen Blättern und unansehnlichen, gelben Blütenköpfchen in lockeren Doldentrauben, August-September; eine Meerstrandspflanze, deren Brauchbarkeit noch zu erproben ist.



Abb. 128. *Dictamnus Fraxinella*, Diptam, 70 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

*Diphylleia cymosa*: interessante, nordamerikanische Berberidee mit kriechendem, knolligem Wurzelstock, gestielten, fächerförmig gelappten, großen Grundblättern und langgestielten, achselständigen, cymösen, etwa 20-blütigen Dolden mit weißen, 1,5 cm breiten Blüten im Mai und darauf folgenden blauen Beeren; Kultur in jedem nicht zu schweren Gartenboden, in trockenen Lagen nicht so schön; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als ganz wirkungsvolle Staude im Alpinum für Liebhaber.

*Diplostephium amygdalinum* siehe *Boltonia latissquama*.

*Diptam* siehe *Dictamnus*.

*Dipteracanthus* (*Ruellia*) *strepens*: aufrechte, bis über 1 m hohe, meist kahle Acanthacee mit vierkantigen Stengeln, gegenständigen, länglich eiförmigen, großen Blättern und 3—5 cm langen, achselständigen, blauen Blüten, Mai-Juli; lebt in trockenen Wäldern in Nordostamerika und dürfte bei uns versuchswert sein.

*Disporum lanuginosum* (*Uvularia lanuginosa*): nordostamerikanische, 30—70 cm hohe, behaarte Liliacee mit Rhizom, eilanzettlichen Blättern und zu 1—2

achselständigen, hängenden, grünlichen Blüten im Mai-Juni, auf die rote Beeren folgen; Kultur wie *Uvularia* oder *Convallaria*; schöner vielleicht die wohl empfindlichere indische *D. Leschena ultianum*, bis 50 cm, weißblütig; nur für Liebhaber.

Distel siehe *Carduus* und *Cirsium*.



***Disporum Hookeri*** siehe *Prosarthes*.

***Disporum sessile*** siehe *Uvularia*.

***Dodartia orientalis***: kahle, sparrige, fast blattlose Scrophulariacee aus Kleinasien bis Sibiren mit verzweigtem Rhizom und purpurnen Blüten in endständigen 3—7-blütigen, lockeren Ähren, Juli-August; in Kultur selten und wohl nur für Liebhaber von Interesse.

***Dodecatheon*** — Primulaceen — Eigenartige, nordamerikanische Stauden mit rosa-purpurnen, cyclamenartigen Blüten im Mai, siehe Abb. 131; Kultur in etwas frischem humosem (nicht fettem), gut durchlässigem Boden in schattiger oder halbschattiger Lage, jedenfalls Schutz gegen volle Mittagssonne und Wind; Vermehrung üppiger Pflanzen durch Teilung, sonst durch Samen, was aber langsam geht; Verwendung fürs Alpinum, zieht nach Blüte ein. Man unterscheidet viele sich sehr nahe stehende Arten, wir weisen nur auf folgende hin:

***D. Jeffreyi*** (*D. Meadia lancifolium*), von den Rocky Mountains, viel üppiger als die folgende, Blüten doppelt so groß, purpurrot mit gelb; ***D. Meadia***, Nordostamerika, Blüten bei den Gartensorten bald purpurn (var. *elegans*), bald tief karminrot (var. *splendidum*) usw., siehe Abb. 131; hübsch sind auch *D. Clevelandi*, *D. Hendersoni* und die Hybriden *D. Lemoinei* u. a. m.

**Doppelsporn** siehe *Dicentra*.

***Doronicum*, Gemswurz** — Kompositen — Aufrechte harte Stauden, über deren gedrängten, herzförmigen oder ovalen Wurzelblättern sich die langgestielten, *Arnica* ähnlichen, gelben Blumen erheben; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung nach der Blüte oder durch Samen im Frühjahr; Verwendung für den Garten als wertvolle Rabatten- und Schnittstauden und ebenso im Park oder im großen Alpinum.

***D. austriacum***, Mitteleuropa, ohne Ausläufer und grundständige Blätter, bis über 1 m, Juli-August, mehr für den Park an halbschattigen Stellen; ***D. caucasicum***, Kaukasus, 25—50 cm, ohne Ausläufer mit grundständigen Blättern, Blüten lebhaft goldgelb, im April, margueritenähnlich, besonders schön var. *magnificum*; ***D. Clusii***, Alpen, mit knolligem Rhizom, 50—60 cm, Blüten schön, groß, in gleichmäßiger Höhe, etwas später als bei voriger; ***D. Columnae*** (*D. cordifolium*), Alpen, ohne Ausläufer, mit Grundblättern, 40—50 cm, blüht mit *caucasicum*, Blüten größer; ***D. Pardalianches*** (*D. Matthioli*), heimisch, mit Ausläufern und Grundblättern, bis über 1 m, Blüten klein, hellgelb, Blütenstengel mehrblütig, Mai-Juni, gute Gartenpflanze; ***D. plantagineum***, Westeuropa, mit Rhizom und ovalen Grundblättern, ist besonders in var. *excelsum*, bis 80 cm hoch, sehr schön, mit großen gelben Blüten, die 14 Tage nach *caucasicum* erscheinen.

***Douglasia*** (*Aretia* oder *Gregoria*) ***Vitaliana*, Schlüsselspeik**: kleine, etwa 5 cm hohe, hochalpine, polsterförmige Primulacee mit rosettigen, starren, linealen Blättchen und fast sitzenden, einzelnen, gelben Blütchen, April-Mai, zuweilen schon Ende März; Kultur im Alpinum in halbsonniger, geneigter Lage zwischen Gestein, für erfahrene Liebhaber, wie eine *Androsace*, als welche die Art auch geht.



Abb. 129. *Dictamnus giganteus*, Riesen-Diptam, 1,2 m (Orig., Nancy).



**Draba, Hungerblümchen** — Cruciferen — Niedrige, rasige, rosettige Felsenspflänzchen mit gelben oder weißen Blüentrauben: Kultur in sonniger trockener Lage in Felsspalten: Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung fürs Alpinum. Wir weisen nur auf folgende hin, doch sind eine große Anzahl sehr ähnlicher Arten in Alpenpflanzenhandlungen in Kultur.

**D. aizoides**, die verbreitetste heimische Art, Blätter starr, rosettig, Blüentrauben nackt, 5—10 cm gelb, März-Juni; **D. Aizoon**, südöstliches Mitteleuropa, sehr ähnlich



Abb. 130. *Digitalis lanata*, Filziger Fingerhut, 1 m (Orig., Ronsdorf).

der vorigen; **D. bruniaefolia**, Kaukasus bis Persien, eine Form der *olympica*; **D. Dedeana**, Spanien, der *aizoides* sehr ähnlich, aber Blüten mehr weißgelb, April-Mai, Kalkfelsen; **D. dicranoides** (*D. rigida*), Armenien, Kaukasus, dicht dachziegelig beblätterte Triebe, dicht rasig, gelb; **D. olympica**, Kleinasien, Blätter ebenfalls dachziegelig, Blüten tiefgelb, gilt gleich der letzten Art als eine der besten.

**Draba ciliata**: die unter diesem Namen gehende Art ist *Arabis Scopoliiana* und hat nur für Liebhaber Wert.

**Draba pyrenaica** siehe *Petrocallis*.

**Dracocephalum, Drachenkopf** — Labiaten — Aufrechte, buschige, harte Pflanzen mit quirlständigen, blauen oder purpurnen Blüten in ährigen Blütenständen wie Abb. 132 bis 133; Kultur in nicht zu schwerem, sandig-lehmigem, ziemlich feuchtem Boden in halbschattiger Lage, vertragen aber auch sonnige Lage und trockenen Standort; Vermehrung durch Teilung oder Samen im Frühjahr; Verwendung im Alpinum und Park, sowie auf Rabatten.

**D. austriacum**, Mitteleuropa, 40 cm, Blätter fiederteilig, Blüten blau, Juli-August, wie Abb. 132; **D. Ruyschiana**, Nordeuropa bis Nordasien, ähnlich, aber Blätter ganzrandig, Blüten schöner, Mai-Juni, die

**Dracocephalum virginicum** siehe *Physostegia*.

**Drehwurz** siehe *Spiranthes*.

**Dreihöckerblume** siehe *Tricyrtis*.

**Dreiling** siehe *Trillium*.



***Drosera*, Sonnentau:** kleine, unscheinbare, aber sehr interessante, fleischfressende Pflänzchen, die bei uns in Torfsümpfen gedeihen; nur für spezielle Liebhaber zu empfehlen, die besondere Plätze dafür einrichten können; man vgl. jede Flora.

**Drottelnblume** siehe *Soldanella*.

**Drüsengriffel** siehe *Adenostyles*.

***Dryopteris*** siehe *Aspidium*.

***Drypis spinosa*:** halbs-trauchartige, kahle, rasige, durch Mediterrangebiet verbreitete Caryophyllacee mit vierkantigen, 8 bis 15 cm hohen Stengeln und stark stechenden, wacholderähnlichen Blättern, Blüten helllilarot in Trugdolden, Mai-Juli; für steinige, trockene, warme Orte in Kalkschotter für Liebhaber versuchswert.

**Eberwurz** siehe *Carlina*.

***Echeveria*** siehe *Cotyledon*.

***Echinacea purpurea*** siehe *Rudbeckia*.

***Echinocereus phoeniceus*, Igelkaktus:** als winterhart geltende, scharlachrot



Abb. 131. *Dodecatheon Meadia*, 25 cm (Orig., Kew Gardens).



Abb. 132. *Dracocephalum austriacum*, österreichischer Drachenkopf, 30 cm (phot. Kraskovits, Nied.-Östr.).





Abb. 133. *Dracocephalum nutans*, nickender Drachenkopf, 20 cm (G. Arends, Ronsdorf).

blühende Cactee aus Colorado und Arizona, wie Abb. 134; Kultur usw. wie *Opuntia*.

***Echinops*, Kugeldistel —**

Kompositen — Aufrechte, eigenartige, ornamentale Stauden mit distelartigen, stechenden, unten meist wollig behaarten Blättern und kugeligen Blütenköpfchen, Juli-August; Kultur in gutem, nicht zu schwerem, etwas kalkigem Boden in sonniger Lage, doch sind die Pflanzen recht anspruchslos; Vermehrung durch Samen, Teilung oder Wurzelstecklinge im Frühjahr; Verwendung als gute Rabattenstauden, vor allem auch für Blumenschnitt sowie im Park.

***E. banaticus***, Ungarn, 1 m, Blätter fiederspaltig, Blüten hell-

blau oder weiß; ***E. humilis***, Altai, 1 m, Blüten intensiv dunkelblau, beste Art; ***E. niveus***, Nordwesthimalaya, 1—1,2 m, Blüten silberweiß; ***E. Ritro***, östliches Mitteleuropa, bis über 1 m, üppig, Blätter doppelt fiederspaltig, Blüten leuchtend hellblau, Juni-Juli; ***E. ruthenicus*** (*E. Ritro* var. *tenuifolius*), eine feinbelaubte Form



Abb. 134. *Echinocereus phoeniceus*, Igelkaktus, 15 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).



des letzteren, Juli-September, gilt als sehr gut; *E. sphaerocephalus*, heimisch, 1—2 m, Blätter fiederspaltig, Blüten silbergrau, Juni-August.

**Echium, Natterkopf:** zuweilen wird *E. rubrum*, diese heimische Boraginacee, als Staude angeboten, ist aber zweijährig.

**Edelraute** siehe *Artemisia*.

**Edelweiß** siehe *Leontopodium*.

**Edraianthus** (*Hedraeanthus* oder *Wahlenbergia*) **Pumilio:** niedrige, tiefwurzelnde, polsterförmige Campanulacee aus Dalmatien mit blauvioletten Blumen wie Abb. 135; Kultur usw. wie *Acantholimon*; Vermehrung durch Samen. Es gibt noch mehrere sehr ähnliche Arten, wie *E. serpyllifolius* (beste Art!), *E. tenuifolius* usw. Nach Wocke wird als *E. pumilionum* eine Form verbreitet, die sich meist als typischer *Pumilio* entpuppt.

**Ehrenpreis** siehe *Veronica*.

**Eibisch** siehe *Hibiscus*.

**Einbeere** siehe *Paris*.

**Einknolle** siehe *Herminium*.

**Eisenhut** siehe *Aconitum*.

**Elfenbeindistel** siehe *Eryngium giganteum*.

**Elfengras** siehe *Sesleria*.

**Elisma natans** siehe *Alisma*.

**Elodea canadensis** (*Anacharis alsinistrum*), **Wasserpest:** aus Nordamerika stammende, jetzt auch bei uns eingebürgerte, untergetauchte Wasserpflanze mit quirlständigen, linealen Blättern an den bis 1 m langen Stengeln und kleinen, unscheinbaren, rötlichen, langgestielten Blütchen, Juni bis August. Nur für Wasserpflanzenliebhaber von Interesse, vermehrt sich meist so stark, daß das Anpflanzen in Parkteichen nicht zu empfehlen ist.

**Elymus, Haargras:** aufrechte harte Gräser mit endständigen Blütenähren, vgl. die Arten; Kultur in jedem nicht zu schweren Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen im Frühjahr oder durch Teilung bei *E. arenarius*; Verwendung als Ziergräser für den Garten und die genannte Art auch für Felspartien.

**E. arenarius**, bekanntes, europäisches Dünengras mit hellen, weit kriechenden Rhizomen und langen, bandartigen, graublaugereiften, von unten aufstrebenden Blättern, Blüten in ziemlich dichten und langen bis 1,2 m hohen Blütenständen, Juli-August; **E. glaucus**, Turkestan, ohne Ausläufer, Blätter kürzer, blauweiß bereift, Blütenstände bis 1 m, was unter diesem Namen in Kultur ist, stellt wohl nur eine schön blau bereifte Form der vorigen Art dar; **E. Hystrix** (*Asperella Hystrix*), Nordamerika, mit aufrechten, schilffartig beblätterten Halmen, bis 60 cm, und lockeren, weißlich behaarten, spreizenden Ähren; für Trockenbouquets geeignet, Blüten erst kurz vor Reife schneiden, Schutz gegen Nässe.

**Elyna spicata:** eine kleine alpine Cyperacee, die man gelegentlich wie *Agrostis alpina* im Alpinum verwenden kann.

**Engelsüß** siehe *Polypodium*.

**Englische Schwertlilie** siehe *Iris xiphioides*.

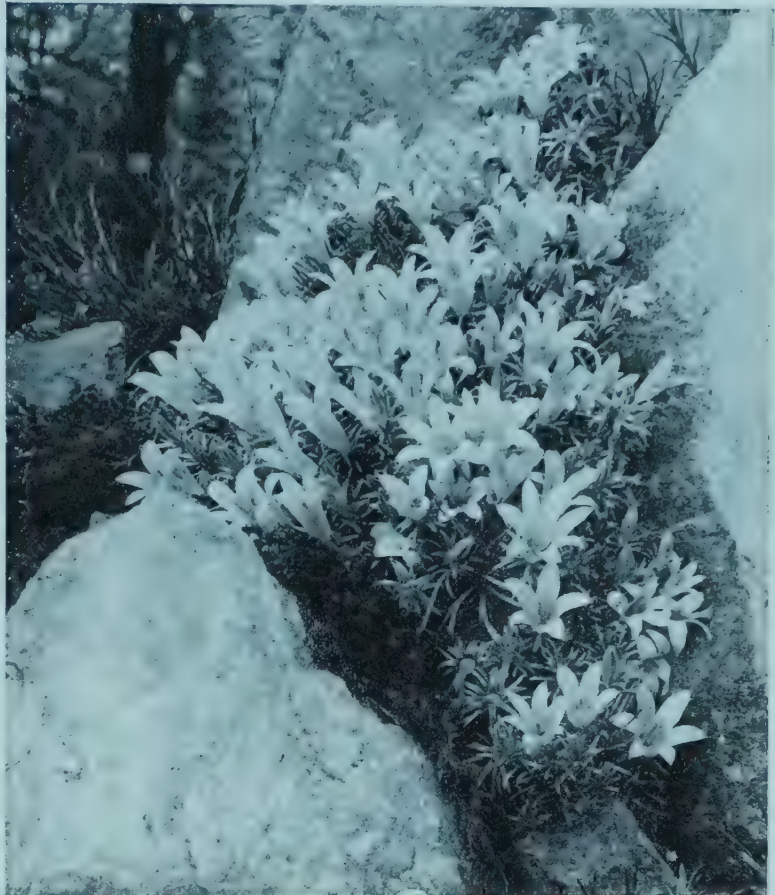


Abb. 135. *Edraianthus Pumilio*, 8 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).





Abb. 136. *Eranthis hiemalis*, Winterling, 5 cm (Orig., Bot. Gart. Wien).

**Enzian** siehe *Gentiana*.

***Eomecon chionantha*:** kahle, chinesische, gelbschaftige Papaveracee mit kriechendem Rhizom, langgestielten, herznierenförmigen, grob gekerbten, blaugraugrünen Grundblättern und nackten, violett überlaufenen Blüentrieben in lockeren Rispen im Frühjahr; eine noch sehr seltene bei uns im Freien kaum erprobte, in Nordamerika aber als hart geltende, sehr interessante Art, die für Liebhaber wohl versuchswert sein dürfte.

***Epilobium* (*Chamaenerum*), Weidenröschen, Unholdenkraut** — Oenotheraceen — Meist aufrechte, verästelte, heimische Stauden mit gegen- oder wechselständigen, lanzettlichen Blättern und purpurnen oder weißen Blüten in meist traubigen Blütenständen; Kultur der meisten Arten im Parke an feuchten Ufern und auch auf nicht zu trockenen Lichtungen; Vermehrung durch Teilung oder Saat (Frühjahr), sonst vgl. die Arten.

***E. angustifolium* (*E. spicatum*),** bis über 1 m hoch, Stengel verästelt, kahl, Blüten purpurn in ährigen Trauben (oder weiß, var. *album*), Juni-September; ***E. Dodonaei* (*Chamaenerum palustre*),** bis 1 m, Blätter schmaler, nicht netzaderig wie bei voriger, Blüten lilapurpurn, in kurzen lockerblütigen Blütenständen, Juli-August, hiermit oft die niedrigere (40 cm) *E. Fleischeri* mit aufstrebendem Stengel und lebhaft purpurnen Blüten verwechselt, das nassen, schottrigen Standort liebt; ***E. hirsutum*,** wie die erste Art, aber weich behaart und Blüten größer, dunkelpurpurn, achselständig; ***E. Hectori*,** eine sehr zierliche, kriechende, fein bräunlichblättrige, winzigblütige, neuseeländische Art fürs Alpinum des erfahrenen Liebhabers.

***Epimedium*, Sockenblume** — Berberidaceen — Interessante, harte, 15—35 cm hohe Stauden mit kriechendem Wurzelstock, 2—3-fach dreizähligen, derben, wintergrünen, jung bronzefarbenen Blättern und eigenartig geformten, gespornten Blüten; Kultur in jedem humosen, nicht trockenen Boden in halb- oder tiefschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung im zeitigen Frühjahr oder Wurzelstecklinge bei Eintritt



der Vegetation, auch durch Saat im zeitigen Frühjahr; Verwendung im Garten für Rabatteneinfassungen, ferner im Alpinum und Park an geeigneten schattigen Stellen.

***E. alpinum***, heimisch, Blätter 2—3-zählig, Blüten blutrot mit gelbem Sporn, der den inneren Kelchblättern gleich lang ist; ***E. coccineum***, der vorigen nahestehend, nicht so weit Ausläufer treibend, Blüten rot mit weiß; ***E. niveum*** ist wahrscheinlich mit dem *E. Musschianum album* identisch, aber alle diese japanischen Formen sind noch ungeklärt; ***E. macranthum***, Japan, Blätter 3 mal 3-zählig, Blüten groß, wachsartig cremeweiß, langgespornt, orchideenähnlich, eine lilablühende Form ist *E. violaceum* (*E. lilacinum*); ***E. pinnatum***, Persien, Kaukasus, Blüten lebhaft gelb, Sporn ganz kurz, besonders schön var. *elegans* mit straffen, hohen Rispen; ***E. sulphureum***, wohl nur eine schwefelgelbe Form des vorigen.

***Epipactis*, Sitter:** aufrechte, beblätterte, heimische Orchideen mit kriechendem Wurzelstock und grünlichen oder rötlichen Blüten in Trauben; Kultur usw. siehe *Orchis*.

Außer den heimischen ***E. palustris*** mit rötlich graugrünen, innen weißlichen Blüten und weiß und roter Lippe und ***E. rubiginosa*** mit dunkelroten, duftenden Blüten, später blühend, sei noch genannt ***E. Royleana*** (*E. gigantea*) Nordwest-Himalaya, die bis fast 1 m hoch wird und grünliche, purpurn geäderte Blüten besitzt, Juni-Juli.

***Equisetum Telmateja* (*E. maximum*), Schachtelhalm:** heimische, bis 1,5 m hohe Equisetaceae, die sich in feuchten, quelligen Böden findet und für passende Stellen



Abb. 137. *Eremurus robustus*, Lilienschweif, 2 m (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).



im Park brauchbar ist. Die fruchtbaren Stengel erscheinen im April-Mai und sterben nach Sporenreife ab.

***Eranthis hiemalis*, Winterakonit, Winterling, Winterstern:** heimische, niedrige, 8—10 cm hohe Ranunculacee mit knolligem Wurzelstock, schildförmig, fiederteiligen Blättern und einzelnen gelben Blüten, Februar-März, wie Abb. 136; Kultur in halbschattiger Lage in jedem nicht zu schweren Gartenboden; Vermehrung durch Teilung im Sommer oder Samen im Herbst an Ort und Stelle, sät sich auch selbst aus; Verwendung in Massen im Park, und im Rasen in Gemeinschaft mit *Galanthus*, *Scilla* usw., stirbt nach Blütezeit ab; die *E. cilicica* ist etwas größerblütig und gilt als noch härter als *hiemalis*.

**Erdbeere** siehe *Fragaria*.

**Erdbirne** siehe *Apios*.

**Erdscheibe** siehe *Cyclamen*.

***Eremostachys laciniata*:** an *Phlomis* gemahnende, klein-

asiatisch-kaukasische, 30—70 cm hohe, weißwollige Labiate mit großen, doppelt gefiederten Grundblättern und ansehnlichen, 5 cm langen, stumpf purpurroten Blüten mit lebhaft rotem Mittellappen der Lippe, in quirligen Scheinähren, Juni; wie *Phlomis* versuchswert.



Abb. 138. *Erianthus Ravennae*, 1 m (Orig., Bot. Gart. Marburg).



Abb. 139. *Erigeron Mesigrande*, Gartenformen (H. Junge, Hameln).



**Eremurus, Cleopatranadel, Lilienschweif** — Liliaceen — Prächtige, asiatische Stauden mit fleischigen Wurzeln, rosettigen Blättern und mächtigen, ährigen Blütentrauben wie Abb. 137; Kultur in nahrhaftem, tiefgründigem, frischem, nicht zu leichtem, aber gut durchlässigem Boden;



Abb. 140. *Eriogonum umbellatum*, 20 cm (Orig., Verrières).

man pflanze im Herbst so tief, daß die Wurzelstöcke 10 cm mit Erde bedeckt sind, und gebe unter die Wurzelkronen eine Sandschicht; zur Triebzeit gut gießen, während der Ruheperiode und im Winter aber Schutz gegen Nässe, sowie im schneelosen Winter Reisig- oder Laubdecke und ebenso Schutz beim Austrieb im Frühjahr; Vermehrung durch Teilung (Wurzelschnittlinge nach Blütezeit, Anzucht aus Samen langsam), man kultiviert am besten im 1. Jahre in Töpfen; Verwendung als höchst malerische Gruppen und Rabattenstauden, die bei richtiger Pflege sich zu mächtigen Exemplaren mit vielen Blütenständen entwickeln.

**E. Bungei**, Persien, bis 1,5 m, Blätter schmal, Blüten wunderschön kanariengelb mit orangeroten Staubbeuteln, Juni-Juli; **E. himalaycus**, Westhimalaya, 1—1,5 m, Blüten weiß, Mai-Juni, eine der best gedeihenden, härtesten Arten; **E. Olgae**, Turkestan, Wuchs schwächer, Blätter feiner, Schaft niedriger, als bei *robustus*, Blüten zart rosa, sehr schön groß, Juli-August, recht empfindlich gegen Nässe; **E. robustus**, Turkestan, bis 2,5 m, Blätter lang und breit, Blüten rosa, Mai-Juni, wie Abb. 137, sehr schön ist var. *superbus*, bis 3 m, hellrosa; sehr nahe steht **E. Elwesi** (*E. Elwesianus*), alles in allem üppiger als *robustus*, Blütenstände bis über 3 m, Blüten rosa, Juni, gilt als schönste Art.

**Erianthus Ravennae**: ornamentales, südeuropäisches, an das Pampasgras gemahnendes Ziergras, wie Abb. 138, das bis über 2 m hoch wird und im Spätsommer blüht; Kultur in nicht zu schwerem und feuchtem Boden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als Einzelpflanze auf Rasen, im Winter guten Schutz gegen Nässe; Blüten für Trockenbouquets geeignet.

**Erigeron, Berufungskraut, Beschreikraut** — Kompositen — Niedrige, buschige, reichverzweigte Stauden mit einfachen Blättern und einzelnen oder zu wenigen doldentraubigen Blüten, wie Abb. 139; Kultur usw. wie *Aster*. Gute Schnittblumen.

**E. aurantiacus**, Turkestan, 15—20 cm, behaart, Blüten einzeln, orangegelb, 4 cm breit, Juni-August, für Einfassungen und Felspartien; **E. Coulteri**, Rocky Mts., bis 40 cm, Blätter etwas gezähnt, Blüten reinweiß, zu 1—3, Juni-Juli, für Rabatten und Schnitt; **E. glabellus**, Mittel- und Nordamerika, etwas kriechend, 20—50 cm, Blätter ganzrandig, Blüten



Abb. 141. *Erodium macradenium*, aromatischer Reiher-schnabel, 15 cm (Orig., Kew Gardens).





Abb. 142. *Eryngium alpinum*, Alpen-Edeldistel, Teil eines Blütenstandes von oben gesehen (aus der »Gartenwelt«).

***Erigeron trilobus*** siehe *Vittadinia australis*.

***Erinus alpinus*, Leberbalsam:** niedrige, 10—15 cm hohe, buschige, alpine Scrophulariacee mit fast kahlen, gegenständigen, spateligen Blättern und traubig angeordneten, violett-purpurnen, karminroten (var. *carmineus*) oder weißen (var. *albus*) Blüten, Mai-Juni; Kultur in der Felspartie in trockenen Lagen, die gegen Regen, Wind und grelle Sonne geschützt sind, auch an alten Mauern; Vermehrung durch Teilung oder Saat; die Pflanzen bürgern sich meist durch Selbstaussaat ein.

***Eriogonum umbellatum*:** nordamerikanische, niedergestreckte, buschige, etwas halbstrauchige Polygonacee mit spateligen, unterseits weißfilzigen Blättern und 10 bis 25 cm hohen Blüten-dolden mit kleinen, gelblich weißen Blüten, Mai, wie Abb. 140; Kultur im Alpinum in sonniger Lage zwischen Gestein mit Schutz gegen Nässe. — Von all den angebotenen, vielgestaltigen, seltenen Arten ist diese vielleicht die häufigste. Außerdem sind zu nennen die 15 cm hohe *E. Jamesi* mit ebenfalls doldigen, gelben Blüten und die abweichende *E. racemosum* mit bis 40 cm hohen, ährigen Rispen mit rötlichweißen Blüten; alle nur für erfahrene Liebhaber geeignet.

***Eriophorum*,  
Wollgras** — Cyperaceen — Auf moorigen,

blaßblauviolett zu 1—3, Juni, August; ***E. glandulosus***, Colorado, rasig, bis 25 cm, rauhlich behaart, rötlich-lila, in Kultur eine var. *major*, Juli, August; ***E. grandiflorus***, Britisch-Columbien, Colorado, bis 30 cm, Blüten einköpfig, mattlila, in Kultur var. *elatior*, bis 40 cm, Juli; ***E. (Aster) Mesa grande speciosus***, unsichere Kulturform, bis 40 cm, Blüten groß, tiefblau-violett, in lockeren straffen, schönen Dolden, Juni-August, wie Abb. 139, gilt als sehr gute Sorte; ***E. (Stenactis) speciosus***, nördliches Nordwest-Amerika, bis 50 cm, Stengel reichbeblättert, Blüten groß, lilapurpurn, etwas heller ist var. *superbus*, und größere, dunkelblau violette Blüten hat var. *grandiflorus*; Juni-August.



Abb. 143. *Eryngium amethystinum*, stahlblaue Edeldistel, Teil eines Blütenstandes von oben gesehen (aus der »Gartenwelt«).



torfigen Wiesen bei uns heimische Cypergräser mit linealen Blättern und wolligen Blütenährchen; Kultur im Alpinum im sumpfigen Moorbeet oder auch im Parke an ähnlichen Plätzen; Vermehrung durch Teilung.

**E. alpinum**, 5—25 cm, Stengel rau, dreikantig, Ährchen einzeln, April-Mai; **E. polystachyum** (*E. angustifolium*), bis 45 cm, Stengel rundlich, Ährchen zu 3—5, u. a. m.

**Eriophyllum caespitosum**: nordwestamerikanische, polsterbildende, weißfilzige Komposite mit fast doppelt gefiederten Blättern und gestielten, hellgoldgelben Blütenköpfen mit etwa 8 breiten Strahlen, Mai-Juni; für sonnige trockene Felspartien versuchswert.

**Eritrichium Jamesi** siehe *Krynitzkia*.

**Eritrichium nanum**, **Zwergvergißmeinnicht**, **Himmelsherold**: winzige, kaum bis 2 cm hohe, rasige, zottige, hochalpine Boraginacee mit himmelblauen Blüten. Eine der reizendsten Alpenpflanzen, die aber nur erfahrene Liebhaber sich erhalten können.

Erne siehe *Lavatera*.

**Erodium**, **Reiherschnabel** — Geraniaceen — Niedrige, storchschnabelähnliche Stauden, man vgl. im übrigen die Arten.

**E. Manescavi**, Pyrenäen, bis 50 cm, Blüten purpurrot, ca. 3 cm breit, zahlreich, Mai-September, für tiefgründigen, nahrhaften, nicht zu leichten Gartenboden und nicht zu schattige Lage im Garten geeignet; Vermehrung durch Samen; **E. macradenium**, niedrig, aromatisch, Blüten hell lilapurpurn mit schwarzer Zeichnung, Mai-Juni, wie Abb. 141, Felsenpflanze für sonnige Lage mit tiefgehenden Wurzeln; gleiche Behandlung verlangt **E. cheilanthesifolium** mit farnähnlichen Blättern und weißen schwarzgezeichneten Blüten. Außerdem noch eine ganze Anzahl Arten in Kultur, die nur für erfahrene Liebhaber geeignet sind.

**Eryngium**, **Edeldistel**, **Mannstreu** — Umbelliferen — Eigenartige oft bizarre, stechend belaubte, aufrechte Pflanzen mit kopfigen Blütenständen, Juni-Oktober; wie Abb. 142—145; Kultur in leichtem Boden und sonniger Lage, sehr anspruchslos; Vermehrung durch Saat, gleich nach Reife, Teilung vertragen sie nur sehr schwer; Verwendung als Gruppenstauden und im Park für warme, steinige, magere Lehnen; prächtiges Material für Vasenschmuck.

A. Blattnervatur netzig, Blätter nicht lang und schmal.

I. Grundblätter ganzrandig oder nur gelappt: **E. alpinum**, Alpen, 30 bis 50 cm, Stengelblätter 3—5-spaltig, Blüentriebe stahlblau, wie Abb. 142; **E. giganteum** (*E. asperifolium*), Armenien, Kaukasus, bis 75 cm, Grundblätter herz-



Abb. 144. *Eryngium Zabeli*, Bastard-Edeldistel (G. Arends, Ronsdorf).



förmig, obere stengelumfassend, oblong, Blütenstände weiß, daher »Elfenbeindistel« genannt; *E. Oliverianum*, Orient, bis 75 cm, Grundblätter herzförmig, Stengelblätter tiefdreilappig, Blütentriebe amethystblau, sehr effektiv: *E. planum*, heimisch.



Abb. 145. *Eryngium proteaeflorum*, mexikanische Edeldistel, in der Heimat (phot. A. Purpus, Darmstadt).

bis 1 m, Grundblätter herzförmig, Stengelblätter 3—5-spaltig, Blütentriebe blau, klein-köpfigste Art. Zu dieser Gruppe gehört auch das heimische *E. maritimum*, Seemannstreu, das gelegentlich kultiviert wird, aber meist nur 2-jährig ist. — II. Alle Blätter vielteilig: *E. amethystinum*, Kärnten bis Dalmatien, 40—60 cm, Blütentriebe wie Abb. 143; *E. Bourgati*, Spanien, bis 60 cm, Blätter stark zerteilt, hübsch blau; zwischen *E. alpinum* und der letztgenannten Art eine prächtige Hybride *E. Zabeli*, bis 1 m, Blütentriebe herrlich blau, wie Abb. 144.

B. Blattnervatur parallel, Blätter lang und schmal.

*E. agarifolium*, Mittelamerika, gilt als die härteste Art dieser Gruppe, aber auch mit Winterdecke; *E. pandanifolium*, Brasilien, Montevideo. Blätter bis 80 cm lang, gezähnt, Blütentriebe bis 2 m hoch, rispig verzweigt, Köpfe rötlichviolett, warme geschützte feuchte Lagen und Winterdecke; *E. proteaeflorum*, Mexiko, wie Abb. 145, für feuchte grasige Lagen und nicht zu schweren kalkfreien Boden, Winterdecke.

**Erysimum, Schotendotter** — Cruciferen — Niedrige, rasige oder dichtbuschige Felsenpflanzen mit meist linealen Blättern und doldentraubigen Blütenständen, wie Abb. 146, Mai-Juni; Kultur in trockenen sonnigen Lagen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Felspartien; manche der angebotenen Arten wie *E. canescens* und *Perowskianum* sind nur zwei- bzw. einjährig. Wir heben folgende hervor:

*E. Kotschyanum*, Kleinasien, blau-grüner Rasen, goldgelbe Blüten, gilt als eines der besten; *E. ochroleucum*, Spanien, Schweiz, 10—40 cm, Blätter etwas gezähnt, Blüten zitronen- bis strohgelb, wie Abb. 146; *E. nanum*, Nordpersien,



bleichgrün, leuchtend gelb, in Kultur var. *compactum*; *E. (Cheiranthus) pulchellum*, Kleinasien, Armenien, grünrasig, gelbblütig, variabel; *E. purpureum*, Libanon, Armenien, bis 15 cm, behaart, Blüten purpurrot; *E. pumilum*, Schweiz, eine Form des *helveticum*, 5—10 cm, Blüten hell goldgelb.

***Erythraea chloodes* (*E. clodes*), Tausendguldenkraut:** ganz niedrige, 5—10 cm hohe verästelte Gentianacee aus Frankreich mit schön pfirsichroten Blüten, Juli-September; Kultur in ziemlich feuchtem, mit Moorerde durchsetztem, lehmigem Boden, halbschattig; Vermehrung durch Samen; nur für Liebhaber im Alpinum; ähnlich die *E. pulchella* und *spicata* vom Balkan.

***Erythrochaete palmatifida*** siehe *Senecio japonicus*.

***Erythronium Dens canis*, Hundszahn:** 10—15 cm hohe, mitteleuropäische Liliacee mit eilanzettlichen, blaugrünen, braungefleckten Blättern und cyclamenartigen, lilapurpurnen oder bei Formen auch weißen oder rosafarbenen Einzelblüten auf nacktem Schaft, April-Juni; Kultur in gut durchlässigem humusreichem Boden und halbschattiger Lage; Zwiebeln 12—15 cm tief legen; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Juli-Oktober; Verwendung im Alpinum und Park im Unterholz als schönen Frühjahrsblüher in möglichst großen Gruppen, die lange Zeit ungestört bleiben. Als früher blühend und gegen Trockenheit und Sonne unempfindlicher gilt *E. Hartwegi* aus Californien, Blüten zu 2—4; gelegentlich auch noch andere Arten in Kultur.

***Erythrostictus palaestinus* (*Androcymbium palaestinum*):** niedrige Liliacee aus Palästina mit eiförmiger Zwiebelknolle und rosettigen länglichen Blättern, die die lilafarbenen Blütenköpfchen einhüllen; April; Kultur usw. etwa wie *Merendera*.

**Esparsette** siehe *Onobrychis*.

***Eulalia japonica* (*Miscanthus sinensis*):** bekanntes, bis 2 m hohes, chinesisches japanisches Ziergras mit langen über 2 cm breiten, leicht überneigenden Blättern, die Blütenstände erscheinen erst gegen den Winter und gelangen bei uns selten zur Entfaltung; Kultur in jedem guten nahrhaften Boden, während der Vegetation viel Wasser und Dunggüsse, Triebe erst im Frühjahr abschneiden, in rauen Lagen Winterschutz wie bei *Gynerium*, wenigstens bei den buntblättrigen Formen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als Einzelpflanzen und Gruppen auf Rasen in warmer Lage. Uppige aufrechte Formen sind var. *variegata* mit weißgestreiften Blättern, ferner var. *zebrina* mit gelbquergestreiften Blättern, härter als diese soll var. *zebrina stricta* sein; schließlich ist noch zu nennen

***E. gracillima*,** eine sehr zierliche Art mit dunkelgrünen schmalen Blättern mit weißem Mittelnerv.

***Eunomia cordata*** siehe *Aethionema cordatum*.

***Eupatorium*, Kunigundenkraut, Wasserdost** — Kompositen — Harte, nordamerikanische, aufrechte Stauden mit gegenständigen oder quirlständigen, ovalen Blättern und kleinen, weißen oder purpurnen Blütenköpfen in ansehnlichen doldentraubigen Blütenständen, August bis September, wie Abb. 6; Kultur in jedem nicht zu armen Gartenboden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung für Rabatten und vor allem im Park an Ufern und vor Gehölz, Blumen für Vasenschmuck geeignet.

***E. ageratoides*,** kahl, verzweigt, bis 1 m hoch, Blätter gegenständig, Blüten weiß; ***E. aromaticum*,** ähnlich, aber etwas behaart, Blätter dicklicher, blüht etwas später, liebt trockenere Orte; ***E. purpureum*,** bis über 1,5 m, Triebe nur am Ende verzweigt, Blätter quirlig, Blüten weißpurpurn, vom Juli ab, wie Abb. 6.



Abb. 146. *Erysimum ochroleucum*, tiefgelber Schotendotter, 15 cm (Orig., Kew Gardens).



**Euphorbia, Wolfsmilch** — Euphorbiaceen — Vielgestaltige, milchsaftführende Stauden mit eigentümlichen, unansehnlichen Blüten in oft lebhaft gefärbten doldentraubigen Blütenständen. Man vergleiche die einzelnen Arten, von denen wir nur auf folgende hinweisen:



Abb. 147. *Ferula Narthex*, 80 cm (Orig., Kew Gardens).

**Eurybiopsis australis** siehe *Vittadinia*.

**Eutoca sericea** siehe *Phacelia*.

**Facchinia** siehe *Alsine*.

**Falcaria vulgaris** (*F. Rivini*, *F. sioides*, *Prionitis falcaria*, *Sium falcaria*), **Sichelwurz**: heimische, 40—80 cm hohe Umbellifere mit dreizähligen Blättern und weißen Blütendolden im Juli-August, die man gelegentlich im Park verwenden kann; liebt ziemlich trockene Orte.

**Falscher Salomonssiegel** siehe *Smilacina*.

**Faltenlilie** siehe *Lloydia*.

**Farfugium grande** siehe *Senecio*.

**Farsetia clypeata** (*Alyssum clypeatum* und *cheiranthifolium*): kleinasiatisch-persische, 25 cm hohe Crucifere mit oblongen, sternförmigen Grundblättern und gelben, zur Fruchtzeit sich verlängernden Blütentrauben, April; für sonnige trockene Stellen im Alpinum für Liebhaber brauchbar.

**Fasanenaugen** siehe *Narcissus poeticus*.

**Federgras** siehe *Stipa*.

**Federnelke** siehe *Dianthus plumarius*.

**Felberich** siehe *Lysimachia*.

**Felsenmelke** siehe *Tunica*.

**Felsröschen** siehe *Helianthemum*.

**Ferkelkraut** siehe *Hypochoeris*.

**Ferula** — Umbelliferen — hohe, sehr ornamentale Stauden mit dicken, fleischi-

**E. capitulata**, Dalmatien, niedrig, kriechend, mit winzigen Blättchen und gelben Blütenständen; für sonnige Gesteinslagen und Felsritzen, Vermehrung durch Teilung; **E. Myrsinites**, Corsika, niederliegend aufstrebend, rasig, bis 15 cm, Blätter dicklich, blaugrün, Blütendolden gelb, Mai bis Juni, ebenfalls Felsenpflanze; **E. palustris**, heimisch, 1 bis 1,25 m, buschig, weidenblättrig, Blütendolden gelbbraun, Mai-Juni, für feuchte Stellen und Ufer im Park brauchbar; **E. polychroma**, heimisch, bis 40 cm, dichtbuschig, Stengel einfach, aufrecht, Blütendolden leuchtend gelb, gute Rabattenpflanze, auch im großen Alpinum und Park in Massen verwendbar; sehr ähnlich, aber kleiner und zierlicher ist **E. epithymoides**. — Die *E. variegata* (*E. marginata*), sowie *torrída* sind einjährige, weißbuntblättrige amerikanische Arten, die oft als Sommerblumen kultiviert werden.

**Euryangium Sumbul** siehe *Ferula*.



gen Wurzeln, feingefiederten Blättern und gelben Blütendolden vom Juni bis August, wie Abb. 147; Kultur in ziemlich schwerem, tiefgründigem Rasenboden in warmer, sonniger Lage, in schneelosem Winter Decke; Vermehrung durch Samen; Verwendung als sehr hübsche Einzelpflanzen auf Rasen; will man das Grün lange erhalten, so unterdrücke man frühzeitig die Blüentriebe, aber die Pflanzen sind gerade zur Blütezeit wundervoll, gehen dann jedoch zurück; besonders im Park am Ufer sehr wirkungsvoll.

***F. Assa-foetida*** (*Scorodosma foetidum*), Persien-Afghanistan, bis 1,5 m, reichverzweigt, Blätter breit doppeltfiederschnittig, feinfilzig, Blütenstände breit, gelb, bedarf des Winterschutzes; ***F. communis***, Südeuropa, Blattbusch kompakt, Blätter sehr feinschnittig, Blütenstände bis über 2 m; ***F. gigantea***, Zentralasien, höher als vorige, aber sonst sehr ähnlich, Juli-August; ***F. Linkii***, kanarische Inseln, Blätter sehr feinzerschlitzt, bis über 2 m, in rauhen Lagen Winterdecke; ***F. Narthex*** (*Narthex Assa-foetida*), Thibet, Blätter nur doppelt gefiedert, ganze Pflanze kleiner als vorige Arten, wie Abb. 147; ferner gelegentlich als Blattpflanze empfohlen *F. Sumbul* (*Euryangium Sumbul*).

***Festuca*, Schwingel:** hübsche, 10—30 cm hohe Ziergräser wie Abb. 148; Kultur an sonnigen trockenen Stellen in Felspartien oder auch in leichtem Boden an sonnigen Orten als Einfassungen im Garten verwendbar; Vermehrung durch Teilung oder Samen.

***F. aurea*** (*F. spadicca*), bis 40 cm, Blätter breitlineal, blaugrün, hübsche Büschel bildend; ***F. crinum ursi*** (*F. scoparia*), Pyrenäen, bis 30 cm, Blätter hellgrün, fädig, wie Abb. 148; ***F. glauca***, blaugraugrüne Form der verbreiteten *ovina*; ***F. punctoria***, Libanon und Taurus, Blätter steif, bläulich, stechend, bis 15 cm u. a. m.

**Fettblatt** siehe *Sedum*.

**Fettkraut** siehe *Pinguicula*.

**Feuerlilie** siehe *Lilium auratum*.

**Feuerröschen** siehe *Adonis*.

***Ficaria* (*Ranunculus*) *calthaefolia*:** westeuropäische Form unseres gemeinen gelben Frühlingshahnenfußes (*F. ranunculoides*, *F. verna*, *F. Ficaria*), die diesen an Größe um doppelte übertrifft und im März-Mai ihre goldgelben, bis 5 cm breiten Blüten entwickelt; für halbschattige oder besser etwas sonnige Stellen in frischen Lagen im Alpinum als Frühlingsblüher wertvoll; Vermehrung durch Teilung im August-September; von *F. ranunculoides* sind eine gefüllte (fl. pl.) und eine gelblichweiße Form (var. *ochroleuca*) in Kultur.

***Ficaria glacialis*** siehe *Oxygraphis*.

**Fiebertklee** siehe *Menyanthes*.

***Filipendula*** siehe *Spiraea*.

**Filzkraut** siehe *Phlomis*.

**Fingergras** siehe *Chloris*.

**Fingerhut** siehe *Digitalis*.

**Fingerkraut** siehe *Potentilla*.

**Flammenblume** siehe *Phlox*.

**Fliegendes Herz** siehe *Dicentra spectabilis*.

**Flockenblume** siehe *Centaurea*.

**Flügelsame** siehe *Neogaya*.

***Fragaria*, Erdbeere** —

Rosaceen — Von den bekannten

wilden Erdbeeren kommen für Staudenliebhaber wohl nur die einfachblättrige *F. vesca* var. *monophylla* in Betracht und etwa noch fürs Alpinum *F. indica*, die der *vesca* sehr nahe steht, aber gelbe Blüten und nicht genießbare Früchte hat. In strengen Wintern Reisigdecke, sonst Kultur einfach.



Abb. 148. *Festuca crinum ursi*, Bären-Schwingel, 30 cm (Orig., Ronsdorf).



**Francoa:** von dieser chilenischen Rosacee sind seit mehreren Jahren verschiedene Arten in Kultur, die aber bei uns kaum winterhart sind. Mitteilungen über eventuelle Versuche erwünscht.

**Frankenia laevis** (*F. hirsuta*): fast halbstrauchige, winzige, lockerrasige, zottig behaarte oder fast kahle Stauden aus West- und Südeuropa mit linealen Blättchen und rosa, weißen oder violetten Blütchen, Juni-August; sie treten im Küstengebiet auf und haben nur für ganz spezielle Liebhaber Wert.

**Frasera speciosa:** nordwestamerikanische, *Succertia* ähnliche, bis 1 m hohe Gentianaceen mit breitlanzettlichen, mittelgroßen Blättern und grünlich-weißen, dunkelgepunkteten Blüten in vielblütigen aufrechten Rispentrauben; ähnlich wie *Succertia* verwendbar.

**Frauenfarn** siehe *Athyrium*.

**Frauenmantel** siehe *Alchemilla*.

**Frauenschuh** siehe *Cypripedium*.

**Friggagras** siehe *Gymnadenia*.

**Fritillaria, Kaiserkrone** — Liliaceen — Bekannte, eigenartige, lilienähnliche Zwiebelgewächse mit nickenden Blüten, wie Abb. 149; Kultur im Allgemeinen in tiefgründigem, nahrhaftem, nicht frisch gedüngtem, sandigem Lehmboden in warmer geschützter, etwas schattiger Lage, wo keine stagnierende Feuchtigkeit herrscht; man verpflanze alle paar Jahre zeitig im Herbst und bringe größere Zwiebeln 10 bis 15 cm tief, kleinere flacher, darunter eine Sandlage; Vermehrung durch Brutzwiebeln, Samenzucht selten; Verwendung vor allem von *imperialis* und *Meleagris* als altbekannte Garten- und Parkstauden, die jetzt leider selten geworden sind. Von den vielen interessanten Formen seien nur folgende hervorgehoben:



Abb. 149. *Fritillaria pallidiflora*, hellblütige Kaiserkrone, 30 cm (phot. B. Othmer, München).

**F. delphinensis** (*F. tubaeformis*), Alpen, steht *Meleagris* nahe, aber die 4—6 lanzettlichen Stengelblätter alle den Blüten genähert, diese braun purpurn mit gelb, doch gilt als besser die Form *F. Moggridgei* mit lebhafter gelben, rot oder rotbraun gefleckten Blüten, April, Verwendung wie *Meleagris*; **F. imperialis**, Persien, giftig, Stengel bis 1 m, dicht beblättert, mit mehreren quirlig-doldig angeordneten, hängenden gelbbraunen, scharlachrot genervten Blüten, die von einem Blattschaft überragt werden. April-Mai, hiervon eine ganze Reihe Kultursorten, die wertvolle Gruppen- und Rabattenpflanzen bilden; **F. Meleagris**, heimisch, sogenannte »Schachblume«, Stengel 15 bis 30 cm, mit wenigen entfernten Blättern und 1—3 nickenden Blüten, diese fleischfarben oder gelblich mit dunkelroter, schachbrettartiger Zeichnung oder auch rein weiß (var. *alba*), April-Mai, im Garten in Gruppen und im Park auf feuchten Wiesen, in Menge wirkungsvoll; **F. pallidiflora**, Sibirien, bis 30 cm, Stengel mehrblättrig, Blüten zu 1—6, grüngelb mit wenigen schwarzpurpurnen Flecken, wie Abb. 149. Verwendung wie vorige; **F. pyrenaica**, Pyrenäen, der *Meleagris* verwandt, Blüten tiefpurpurn, mit grüner Zeichnung, meist einzeln, bis 40 cm.

**Froschbiß** siehe *Hydrocharis*.



**Froschlöffel** siehe *Alisma*.

**Frühlingsaster** siehe *Aster*.

**Frühlingshahnenfuß** siehe *Ficaria*.

**Frühlingsvergißmeinnicht** siehe *Omphalodes*.

***Eumana nobilis*** siehe *Corydalis nobilis*.

**Funkelstern** siehe *Chamaelirium*.

***Funkia*** (geht auch als *Hosta* und zuweilen als *Hemerocallis*),

**Funkie, Taglilie** — Liliaceen

— Hübsche Blatt- und Blütenpflanzen, deren Tracht Abb. 150

und 151 zeigen; Kultur in jedem guten, nicht zu schweren, etwas

sandigen, durchlässigen Gartenboden und etwas halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder

auch durch Samen gleich nach Reife; Verwendung als ausgezeichnete Einfassungspflanzen, besonders um Wasserbehälter, ferner als Einzel- und Gruppenpflanzen und

im Park an Ufern. Die Benennung der Arten ist sehr verworren.

I. Blüten aufstrebend, weiß: ***F. subcordata*** (*F. alba*), Japan, Blätter, breit-herzförmig, hellgrün, Blüten 30—40 cm, weiß (besonders schön bei var. *grandiflora*),

wohlriechend, Juli-September, für Schnitt geschätzt. — II. Blüten herabgeneigt oder nickend, lila oder blau: ***F. Fortunei***, Japan, Blätter kleiner als bei *Sieboldi*,

prächtigt stahlblau, Blütentrauben die Blätter gut überragend, Blüten helllila (Abb. 150), besonders schön blaublättrig ist var. *glauca*, während var. *variegata* gelb-

bunte Blätter hat; als sehr gut gilt var. *robusta*, die eine Hybride mit *Sieboldi* darstellen soll und deren starken Wuchs besitzt; *F. Fortunei* und *Sieboldi* werden oft

verwechselt; ***F. lancifolia***, Japan, Blätter ziemlich schmal, grün, wie Abb. 151, verwandt sind die *F. undulata* mit etwas breiteren Blättern, die bei var. *vittata* schön

weiß-bunt sind, gilt als beste derartige Form, ebenso die kräftigere var. *robusta variegata*; ***F. ovata*** (*F. coerulea*), Blätter breit, eiförmig, hierher wohl *F. japonica aureo-variegata*,

die prächtig gelbbunt austreibt, und var. *albo-marginata*, weißrandig; ***F. Sieboldi*** (*F. glauca*, *glaucescens*, *cordata*, *Sieboldiana*), üppigste, sehr breitblättrige, blau-

grüne Art, deren Blüten sich nicht hoch über die Blätter erheben, für Einzelpflanzung bei

guter Ernährung wohl die wertvollste; schließlich sei noch hingewiesen auf *F. tardiflora*, die

erst im September-Oktober blüht.

**Fußblatt** siehe *Podophyllum*.

**Gänseblümchen** siehe *Bellis*.

***Gagea Liotardi*, Goldstern:** von den vielen heimischen Vertretern dieser Liliacee pflegt

am ehesten diese alpine, 10 bis 15 cm hohe Form mit gelben Blüten für Kultur auf feuchten,

nährhaften, grasigen Plätzen im großen Alpinum für spezielle Liebhaber wertvoll zu sein; Vermehrung durch Nebenzwiebeln.



Abb. 150. *Funkia lancifolia*, schmalblättrige Taglilie, 30 cm (Orig., Palmengarten, Frankfurt a. M.).



Abb. 151. *Funkia Fortunei*, Taglilie, 30 cm (Orig., Bot. Gart. Wien).



**Gaillardia, Gaillardie** — Kompositen — Die in unseren Gärten kultivierten Formen dieser bekannten schönblühenden Stauden können vielleicht am besten als *G. grandiflora hybrida* bezeichnet werden und stellen Kulturformen der im atlantischen Nordamerika heimischen *G. bicolor*, *lanceolata* und *stricta* dar; es sind aufrechte, 40—60 cm hohe, buschige Pflanzen mit länglichen ganzrandigen oder etwas fiederschnittigen Blättern und langgestielten, großen, schöngeformten Blütenköpfen, die innen tiefrot und außen gelb gefärbt sind, Juni-Oktober; Kultur in jedem nahrhaften Gartenboden in sonniger Lage bei guter Bewässerung in trockener Zeit; man schneide gegen Ende September die Stengel über dem Boden ab, da die infolgedessen sich entwickelnden Bodenblätter das gute Überwintern sichern, außerdem Reisigdecke ratsam; Vermehrung durch Samen, Stecklinge oder Teilung; Verwendung als erstklassige schönblühende Garten- und Rabattenstauden, sowie Schnittstauden ersten Ranges. — Als am hübschesten gelten die sogenannten »Neudorfer-Gaillardien« mit kirschrosafarbenen Blüten, die nach außen in einen sandfarbenen Rand verlaufen; von den anderen Gartensorten haben verschiedene Firmen schöne Formen gezogen, die oft bis auf einen ganz schmalen äußeren Rand der Strahlenblüten tief blutrot gefärbt sind. In letzter Zeit herrschen die weinrot und matt geränderten, dunkelroten Töne neben den alten leuchtend orangeroten und goldgelben vor.

**Galanthus, Schneeglöckchen** — Amaryllidaceen — Bekannte Frühlingsstauden mit weißen Glockenblüten, wie Abb. 152; Kultur der bekannten *nivalis* und ihrer



Abb. 152. *Galanthus cilicicus*, cilicisches Schneeglöckchen in der Heimat, 20 cm (phot. W. Siehe, Mersina).

Formen in nicht zu schwerem, etwas feuchtem Boden, aber besonders im Rasen in Halbschatten; trockener, in leichtem Boden, der im Herbst nicht naß ist, damit die Zwiebeln gut ausreifen, müssen stehen *G. caucasicum* und *Elwesii*, ebenso *G. byzantinus* und *plicatus*, beide lieben etwas Kalk; trockene Plätze in der Felspartie liebt



*G. cilicicus*; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Juli-August, Verpflanzen im August bis September, man lasse aber die Pflanzen mehrere Jahre ungestört; Verwendung für Garten, Alpinum und Park gleich wertvoll, auch als Schnittblume.

*G. Alleni*, eine gute zwischen *caucasicum* und *latifolium* stehende Gartenform; *G. byzantinus*, üppiger und früher als *nivalis*, Petalen grünspeitzig; *G. caucasicus*, ähnlich *nivalis*, aber früher, auch Form mit grünespeitzten Petalen; *G. cilicicus*, wie Abb. 152, sehr früh blühend; *G. Elwesii*, Kleinasien, sehr formenreich, großblütig, als beste Form gilt var. *Cassaba*; *G. Fosteri*, Kleinasien, breitblättrig, Blüten nicht sehr aus den Blättern hervorragend; *G. nivalis*, heimisch, auch gefüllt, var. *fl. pl.*, Februar, März; *G. plicatus*, Krim, große Knolle, üppige Sorte, blüht später als die anderen, März, April.

*Galax aphylla*: ostnord-amerikanische, bis 20 cm hohe, immergrüne Diapensiacee mit unterirdischen Ausläufern, herzförmigen, gekerbten, grünen Blättern und dichten Ähren kleiner, weißer Blüten auf nackten Schäften, Mai, Juni; Kultur in schattigen, feuchten Lagen im Alpinum, in humosem Boden, vor allem zur Unterpflanzung von *Rhododendron*-Gruppen zu empfehlen; an Stellen wo im Winter das Laub der direkten Sonne etwas ausgesetzt ist, färbt es sich mit rötlichen oder orangenen Tönen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung wie oben, die Blätter werden in der Heimat ähnlich wie bei uns Mahonienblätter für Dauerkränze verwendet.

*Galega*, **Gaisraute** — Papilionaceen — Aufrechte, verästelte, harte, tiefwurzeln-  
Stauden mit unpaargefiederten Blättern und blau purpurnen oder weißen Schmetterlingsblüten in achselständigen Rispen, Juni-August; Kultur in jedem frischen, tiefgründigen, humosen Gartenboden in sonniger Lage, Vermehrung durch Samen (April) oder Teilung im Frühjahr; Verwendung für Rabatten im Garten oder in Vorpflanzungen im Park.

*G. officinalis*, heimisch, bis über 1 m hoch, kahl, Nebenblätter breitlanzettlich, Blüten lila oder weiß (var. *albiflora*); außerdem noch die var. *compacta*, nur 60 cm hoch, schöne Rabattenpflanze und var. *Hartlandi* (*G. patula Hartlandi*), Blüten lavendelblau und weiß und größer und reicher als beim Typ; *G. orientalis*, Kaukasus, Wurzelstock kriechend, kaum bis 1 m, Nebenblätter breiteiförmig, Blüten blauviolett, meist schon im Mai.

*Galeobdolon luteum* (*Lamium galeobdolon*), **Goldnessel**: heimische, 15—45 cm hohe Labiate mit oberirdischen Ausläufern und weiß oder auch gelblich gefleckten Blättern und gelben Blüten, Mai, Juni; Kultur in schattigen nicht zu trockenen Lagen; Vermehrung durch Ausläufer; Verwendung als Bodenbegrünungspflanzen für etwas schattige Lagen im Garten, Alpinum oder Park, besonders die var. *florentinum* mit ausgeprägt weißgefleckten Blättern zu empfehlen.



Abb. 153. *Gentiana lutea*, gelber Enzian, 80 cm (aus »Gartenwelt«).



**Galium, Labkraut:** Von den vielen heimischen Arten dieser Rubiaceen interessiert uns höchstens *G. baldense* (*G. helveticum*) fürs Alpinum als ein kleines, kaum über 10 cm hohes, niederliegendes, kriechendes Pflänzchen mit feinen, glänzendgrünen, 6—8wirteligen Blättern und gelblichweißen Blütenrispen, Juni-August; Kultur an sonnigen Plätzen, auf Geröllhalden, nur für spezielle Liebhaber.



Abb. 154. *Gentiana acaulis* (*G. vulgaris*), stengelloser Enzian, Kulturbeet (G. Arends, Ronsdorf).

**Gamander** siehe *Teucrium*.

**Garbe** siehe *Achillea*.

**Gaspflanze** siehe *Dictamnus*.

**Gauchheil** siehe *Anagallis*.

**Gauklerblume** siehe *Mimulus*.

**Gaura Lindheimeri:**

Texanische, bis über 1 m hohe, buschige Onagracee mit eilanzettlichen gezähnten, wechselständigen Blättern und weißen, an *Gillenia* gemahnenden Blüten mit langen Staubfäden und purpurnen Staubbeuteln in ährigrispigen, aufrechten Blütenständen, Juni-Oktober; Kultur in leichtem sandigem Boden in sonniger warmer Lage; im Winter Schutz gegen Nässe, Reisigdecke; Vermehrung durch Samen; Verwendung als reich und lange blühende Rabattenpflanze, auch für Vasenschmuck.

**Geißbart** siehe *Spiraea*, Gruppe *Aruncus*.

**Geißraute** siehe *Galega*.

**Gelbling** siehe *Sibbaldia*.

**Gemskresse** siehe *Hutchinsia*.

**Gemswurz** siehe *Doronicum*.

**Gentiana, Enzian** — Gentianaceen — Niedrige oder höhere, schönblütige Stauden, wie Abb. 153 bis 156; Kultur usw. siehe bei

den Arten; die der Gruppe A sind meist für halbschattige Lagen im Park und auch für Rabatten geeignet und lieben guten tiefgründigen Gartenboden; die der Gruppe B sind in erster Linie im Alpinum zu verwenden, aber auch für Einfassungen (z. B. *acaulis*). Es werden sehr viele Arten in den Alpenpflanzen-Katalogen geführt, doch heben wir nur folgende als wohl beste hervor.

A. Höhere (15—80 cm) Arten, Stengel mehrblütig.

**G. Andrewsii**, Nordamerika, 25—30 cm, Blüten geschlossen, amethystblau, August-September, liebt feuchte Lagen wie *Pneumonanthe*, schön; **G. asclepiadea**, Schwalbenwurz, heimisch, 30—60 cm, Blüten azurblau, dunkler gepunktet (oder weiß, var. *alba*), Juli-Oktober, für den Park auf Wiesen und im Gebüsch wertvoll; **G. cruciata**, heimisch, 15—50 cm, Blüten azurblau, außen blaugrau, fürs Alpinum, liebt sonnigere, trockenere Orte; **G. lutea**, heimisch, 0,5—1,2 m, Blüten gelb, Juli-August, wie Abb. 153, hübsche Rabattenpflanze; **G. Pneumonanthe**, heimisch, 15—45 cm, Blüten tief azurblau, grün gestreift und gepunktet, Juli-August, liebt sumpfige, torfige, humose Lagen (nicht auf Kalk, aber etwas Sand); **G. purpurea**, heimisch, Blüten außen hellpurpurn, innen gelb, Sommer; **G. septemfida**, Orient, Nordasien, 15—30 cm, Blüten groß, hellblau, mit weißlichem Schlund, August-September, fürs Alpinum.

B. Niedrige (5—10 cm) Arten, Stengel einblütig.

**G. acaulis**, heimisch, Blüten tief azurblau (oder weiß, var. *alba*), April-Juni, liebt



ungedüngte lehmige Gartenerde mit schottrigem Untergrund, genügend gießen, Schutz vor heißer Mittagssonne; man pflegt jetzt als echte *acaulis* die Form mit elliptischen oder ovalen Blättern und abstehenden Kelchzähnen zu bezeichnen, welche bisher als *G. excisa* ging (Abb. 155), und nennt die alte *acaulis* mit mehr lanzettlichen Blättern und anliegenden Kelchzähnen *G. vulgaris* (Abb. 154); übrigens gehen recht verschiedene ähnliche Arten unter diesem Namen; nahestehende Formen sind z. B. *G. Clusii*, *Kochiana* usw.; ***G. bavarica***, heimisch, herrlich azurblau, Mai-Juli, fürs Alpinum, feuchte Lage in Nähe einer Quelle in Sphagnum, Schatten, schön; ***G. Veitchiorum***, China, steht folgender nahe, aber im August und sehr reich blühend, wie Abb. 156; ***G. verna***, heimisch, 3—10 cm, intensiv azurblau, April-Mai, schöne Art fürs Alpinum, sehr fest pflanzen, so daß Erde hart, wie eine Tenne.



Abb. 155. *Gentiana excisa*, 8 cm (aus der »Gartenwelt«).

**Geranium, Storchschnabel** — Geraniaceen — Aufrechte, buschige Stauden mit gelappten Blättern und ziemlich ansehnlichen Blüten, wie Abb. 157—158; Kultur im Allgemeinen in jedem guten, nicht zu schweren, aber frischen Gartenboden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung als Rabattenpflanzen auch im Park und Alpinum, man vgl. die Arten.

***G. argenteum***, Alpen, 10—15 cm, silberweiß behaart, Blätter 5- bis 7-teilig, Blüten hellrosa, Juli-August, für sonnige Felsen, wo die Wurzeln tief in den Erd-



Abb. 156. *Gentiana Veitchiorum*, 10 cm (J. Veitch & Sons).



boden dringen können; *G. armenum*, Armenien, 50—60 cm, Blüten groß, karminrot, gilt als schönste der hohen Arten; *G. cinereum*, Pyrenäen, ähnlich *argenteum*, aber Blätter grünlich, Blüten dunkelrosa, ebenso zu verwenden; *G. grandiflorum*, Nordasien, 30—50 cm, Blätter behaart, Blüten tief violettblau, Mai-Juli, für niedrige Rabatten und fürs Alpinum; *G. ibericum*, Kaukasus, 50—70 cm, behaart, Blätter 5—7-lappig, Blüten blauviolett, Mai-Juli, für Rabatten; *G. lancastriense*, Westeuropa, niederliegend, 10—15 cm, Blätter ähnlich *sanguineum*, Blüten groß, rot, Juni bis Juli, gute Felsenpflanze; *G. macrorhizum*, Südeuropa, 30—60 cm, Blätter hellgrün, Blüten blutrot, Mai-Juli, für Alpinum, Garten und Park, humoser Lehmboden; *G. platypetalum*, ähnlich *ibericum*, leuchtend hellblau, Juni, Juli; *G. platyanthum*, China, 50—70 cm, Blüten rosapurpurn, August, siehe Abb. 157, für Rabatten; *G. pratense*, heimisch, 30—80 cm, Blüten leuchtendblau oder weiß (var. *album*), Juni-August, Rabatten, Park; *G. rivulare* (*G. aconitifolium*), Alpen, Blüten weiß mit roten Adern, Juni-Juli, wie Abb. 158; *G. sanguineum*, heimisch, 15 bis 45 cm, Blüten groß, blutrot oder weiß (var. *album*), Mai-August, niedrige Rabatten, Alpinum, trockene sonnige Hänge im Park.

**Gerbera Jamesonii:** Diese orangegelbe, südafrikanische Komposite, von der jetzt so viele Kulturformen gezüchtet wurden, welche herrliche Schnittblumen darstellen, ist in Mitteleuropa als Freilandstaude kaum brauchbar; doch sollte man sie in Dalmatien, Südtirol usw. in heißen, im Winter nicht zu feuchten Lagen für Freilandkultur versuchen. — Die Arten aus dem Himalaya, wie z. B. *G. Kuntzeana*, sind wohl hart, aber nur von botanischem Interesse.



Abb. 157. *Geranium platyanthum*, großblumiger Storchschnabel, 60 cm (J. Veitch & Sons).

**Germer** siehe *Veratrum*.

**Geryonia** siehe *Bergenia*.

**Gespenst** siehe *Smyrnium*.

**Geum, Nelkenwurz, Benediktenkraut** — Rosaceen — Niedrige oder mittelhohe buschige Stauden mit unterbrochen- oder leierförmig gefiederten Blättern und meist mehrblütigen, lockeren Doldenrispen mit gelben oder rotgetönten Blüten und federigen Fruchständen; Kultur im Allgemeinen in etwas leichtem humosem Boden, man vergleiche aber die Arten; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als Rabattenpflanzen und fürs Alpinum, *G. coccineum* fl. pl. auch für Schnitt.

*G. bulgaricum*, Hochgebirge Bulgariens, etwa 50 cm, breitbuschig, Blüten nickend, gelb, Juli-August (ähnelt *G. rivale*, für feuchte Wiesen), für steinige, feuchte Hänge im Alpinum und Park; *G. coccineum*, Orient, Kaukasus, 40—50 cm, behaart, Blüten leuchtend karminrot, besonders wertvoll var. fl. pl., gefüllt

(geht auch als *atrosanguineum* fl. pl.), Juni-September, für Rabatten, liebt frischen guten Boden, verträgt Halbschatten, sehr nahe steht *G. chiloense* (*G. miniatum*) aus Chile, das für uns wohl zu empfindlich sein dürfte; *G. Eurenii* ist eine Gartenform der folgenden Art, Blüten orangefarben, halb gefüllt; *G. Heldreichi*, eine Form des *cocci-*



*neum* mit mennigroten Blüten, Mai-Juni; besonders schön var. *splendens*, auch für Schnitt, ferner die hybride Form var. *magnificum*, 40 cm, Belaubung üppiger, saftig grün, Blüten groß, hellorange, halbgefüllt; Juni; **G. (Sieversia) montanum**, heimisch, 10—30 cm, Blüten einzeln, goldgelb, Mai-Juli, Alpinum, var. *aurantiacum*, mit tief orangefarbenen Blüten, bis 25 cm, ist eine Hybride mit *Heldreichi*; **G. pyrenaicum**, Pyrenäen, ähnlich *montanum*, aber üppiger, bis 40 cm, Alpinum; **G. reptans**, Alpen, ausläufertreibend, bis 20 cm, Blüten einzeln, tiefgelb, Juni bis Juli, sonnige und halbschattige Felsen, lehmige Rasenerde mit Sphagnum, gute Alpine. — Ferner sei hingewiesen auf die nordamerikanischen Arten *G. Rossi*, niedrig, klein, gelb, und *G. triflorum*, 20—30 cm, Blüten hellrosa, nickend.

**Gewitterblume** siehe *Sternbergia*.

**Giersch** siehe *Aegopodium*.

**Gilia coronopifolia** (*Ipomopsis elegans*) ist eine altbekannte, nordostamerikanische Gartenpflanze, die aber nur zweijährig ist.

**Gillenia** (*Spiraea*, *Porteranthus*) **trifoliata**: harte, aufrechte 70—80 cm hohe, buschige, nordamerikanische Rosacee wie Abb. 159, mit 3-zähligen, fast sitzenden Blättern und langgestielten, weiß oder rosafarbenen Blüten in rispigen Blütenständen, Juni-August; Kultur in jedem nicht zu schweren, frischen Gartenboden und am besten in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für Rabatten und fürs Alpinum. — Eine ähnliche Art ist *G. stipulacea*.

**Gipskraut** siehe *Gypsophila*.

**Gladiolus, Siegwurz** — Iridaceen — Da die großblütigen vom Cap stammenden Arten und deren bekannte Gartenformen nicht winterhart sind, so kommen für uns nur die heimischen und mediterranen, kleinblütigen Arten in Betracht zur Einbürgerung auf Parkwiesen; man pflanzt die Knollen im Herbst etwa 10—15 cm tief.

**G. byzantinus**, Orient, der folgenden sehr ähnlich, aber in allen Teilen üppiger, Blüten zahlreich, lebhaft violett rot; Mai-Juni; **G. communis**, heimisch, 30—60 cm, Ähren 5—10-blütig, Blüten purpurn, Juni, mehr trockene Lagen; **G. imbricatus**, sehr ähnlich, mehr für feuchte Lagen, blüht etwas später; **G. paluster**, 30—45 cm, Ähren nur 2—5-blütig, Juni, Juli.

**Glanzbinse** siehe *Holoschoenus*.

**Glanzgras** siehe *Phalaris*.

**Glanzwurz** siehe *Sturmia*.

**Glaucium, Hornmohn**: die bekannten Arten dieser Papaveracee wie *G. flavum*, *rubrum* und *tricolor* sind 1- oder 2jährig. Eine Staude ist **Gl. grandiflorum**, Kleinasien-Persien, blaugraugrün, feinfilzig, Grundblätter leierförmigfiederschnittig, Blüten groß, gelbrot mit violetter Grundfleck, im April; Kultur in jedem Gartenboden in offener sonniger Lage im Alpinum.

**Glaux maritima, Milchkraut**: lockerrasige, 5—15 cm hohe Primulacee mit dicklichen Blättchen und achselständigen hellrosa Blütchen, Mai-Juni; Salzbodenpflanze und nur für spezielle Liebhaber von Bedeutung.

**Glechoma hederacea** (*Nepeta Glechoma*), **Gundermann**: bekannte, heimische, kriechende Labiate mit herznierenförmigen, gekerbten Blättern und bis 40 cm hohen



Abb. 158. *Geranium rivulare*, Bachstorcheschnabel, 40 cm (Orig., Kew Gardens).



Blütentrieben mit hellvioletten Blüten, April-Juni; hiervon die var. *variegata* mit weißgefleckten Blättern als Boden- und Felsdeckpflanze ähnlich *Ajuga reptans* brauchbar; Vermehrung durch Ausläufer.

**Glimmersteinbrech\*** siehe *Zahlbrucknera*.

**Globularia, Kugelblume** — Globulariaceen — Niedrige, harte Stauden mit spatel- oder verkehrt-eiförmigen Grundblättern und kleinen, blauen Blütchen in gestielten,



Abb. 159. *Gillenia trifoliata*, 70 cm (G. Arends, Ronsdorf).

kugeligen Köpfchen; Kultur in sonniger, rasiger Lage in der Felspartie und auch in nicht zu schwerem Gartenboden als Einfassungspflanze; Vermehrung durch Samen oder Teilung; im wesentlichen nur für Liebhaber; *G. cordifolia*, Alpen, etwas halbs-trauchig, niederliegend, Grundblätter klein, Stengel fast blattlos, 2—10 cm, Mai-Juni; *G. nudicaulis*, ähnlich, bis 15 cm, größerblättrig, verträgt auch Halbschatten; *G. trichosantha*, Kleinasien, Syrien, bis 15 cm, Stengel wie bei folgender beblättert, Grundblätter aber nur

1-nervig; Juli-August; *G. Willkommii* (*G. vulgaris*) heimisch Grundblätter 5-nervig, bis 25 cm, Mai-Juli, bei var. *alba* Blüten weiß, liebt Kalk; die beiden letzten auch als Einfassungspflanzen verwendbar. Nach Wocke ist die echte *G. vulgaris* (*G. Linnaei*) eine west- und nordeuropäische Art mit derblederigen, spatelförmigen, 2-spitzigen Grundblättern, während *Willkommii* runde, an der Spitze ausgebuchtete Grundblätter hat.

**Glöckel** siehe *Cortusa*.

**Glossocomia clematidea** siehe *Codonopsis*.

**Glyceria** (*Catabrosa*, *Panicularia*) **spectabilis** (*G. aquatica*), **Quellgras, Süßgras**: bekanntes, heimisches Ufergras mit kriechendem Wurzelstamm und bis 2 m hohen, dicken, aufrechten, gelbgrünbeblätterten Stengeln und rispigen Blütenständen, Juli-August; hiervon sind in Kultur je eine gold- und weiß-bunte Form, die kaum über 1 m hoch werden und als dekorative Uferpflanzen zu empfehlen sind, Triebe für Schnitt brauchbar; Kultur in jedem nahrhaften nicht zu trockenen Gartenboden, besonders an Wasserläufen; Vermehrung durch Teilung.

**Glycine Apios** siehe *Apios*.

**Glycyrrhiza glabra, Süßholz**: bis meterhohe, westasiatische Leguminose mit gefiederten Blättern und blauvioletten Blütenähren gegen den Herbst hin, die gelegentlich von Liebhabern kultiviert wird.

**Gnadenkraut** siehe *Gratiola*.

**Gnaphalium** siehe unter *Antennaria* und *Leontopodium*.

**Goldbandlilie** siehe *Lilium auratum*.

**Goldkeule** siehe *Orontium*.

**Goldnessel** siehe *Galeobdolon*.

**Goldranunkel** siehe *Trollius*.

**Goldrute** siehe *Solidago*.

**Goldstern** siehe *Gagea*.

**Goniolimon** siehe *Statice*.

**Goodenia repens** (*Selliera radicans*): kleine Goodeniacee aus Tasmanien und Neuseeland, mit kriechendem Rhizom, lanzettlichen, fast grundständigen Blättern und kleinen, einzelnen, kurzgestielten, weißen Blüten mit blauen Spitzen: bei uns kaum winterhart und nur für spezielle Liebhaber im Alpinum versuchswert.

**Goodyera repens, Spaltwurz**: heimische, harte, 10—25 cm hohe Orchidee mit kriechendem, fleischigem Wurzelstock, wintergrünen, marmorartig geäderten, eilänglichen



Blättern und grünlich weißen Blüten in dichten Ähren, Juli-August; Kultur in moorigem Nadelwaldboden an halbschattigen frischen Orten, wo aber niemals stehende Nässe eintritt, vor allem nahe am Bachrande von Waldbächen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für Liebhaber an geeigneten Stellen im Alpinum und Park (in Massen), an ungeschützten Orten im Winter Schutzdecke von Laub und Reisig; als schöner noch gilt die nordamerikanische Form var. *ophioides*, wo die Blattzeichnung lebhafter ist.

**Graslinie** siehe *Tofieldia*.

**Grasnelke** siehe *Armeria*.

***Gratiola officinalis*, Gnadenkraut:** heimische, 15—30 cm hohe Scrophulariacee mit kantigen Stengeln, gegenständigen, lanzettlichen Blättern und einzeln achselständigen, gelblichweißen oder rötlichen Blüten im Juni-August; als Uferpflanze im Park für Liebhaber verwendbar, aber giftig!

***Gregoria Vitaliana*** siehe *Douglasia*.

**Griffelträger** siehe *Stylophorum*.

***Grindelia*:** 30—50 cm hohe, *Inula* ähnliche, gelbblütige Kompositen aus den südlichen Vereinigten Staaten, wie z. B. *glutinosa* und *robusta*, die im Sommer blühen und keine besonderen Ansprüche an die Kultur stellen; nur für Liebhaber.

**Grindkraut** siehe *Scabiosa*.

**Günsel** siehe *Ajuga*.

**Gundermann** siehe *Glechoma*.

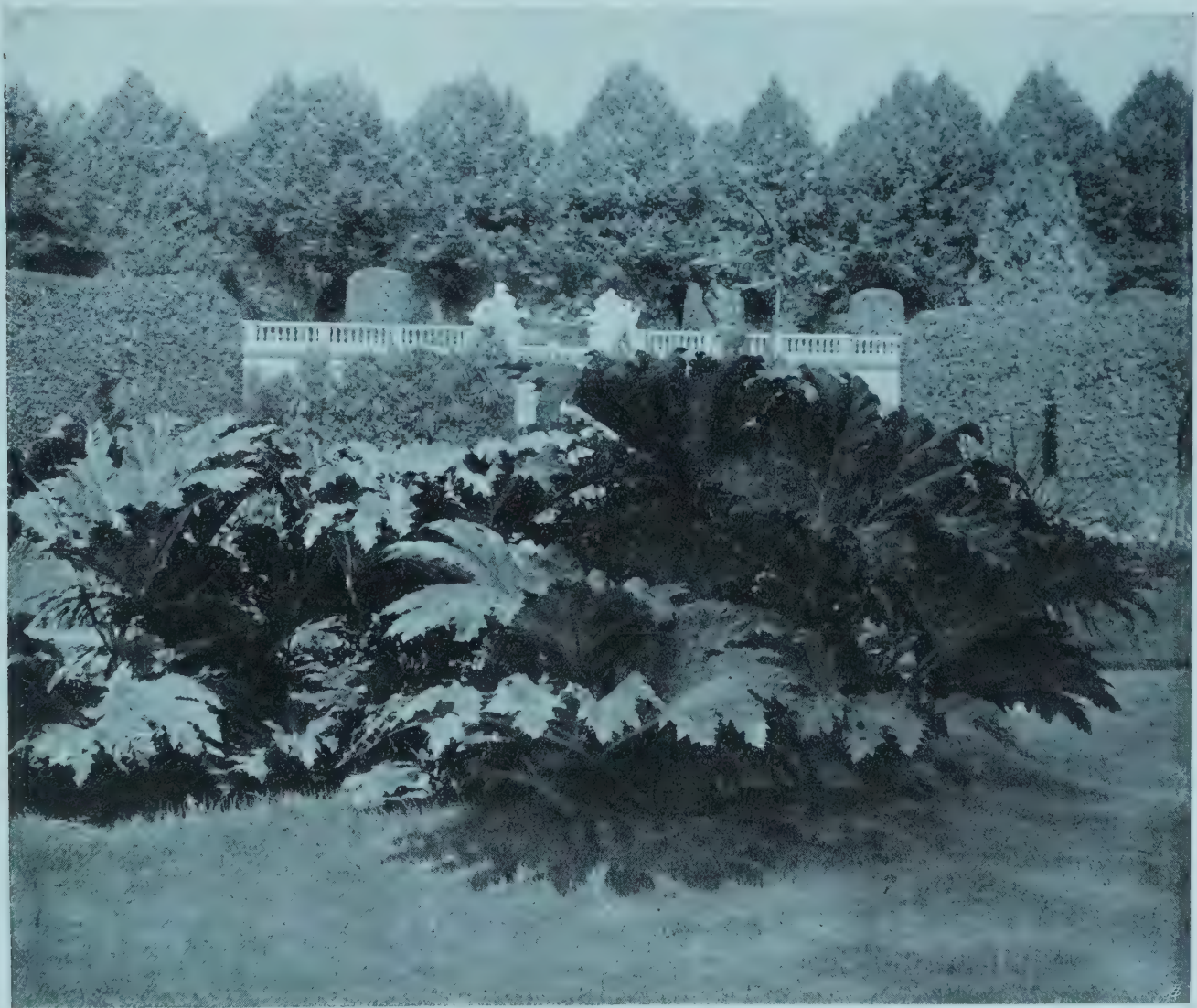


Abb. 160. *Gunnera scabra*, 1,5 m (Orig., Sanssouci).

***Gunnera*** — Halorhagaceen — Prächtige, leider nicht ganz harte, südamerikanische Blattpflanzen mit riesigen, rundlich herzförmigen, gelappten, dickstieligen Blättern, wie Abb. 160, Blüten ganz unscheinbar in sitzenden Kolben am Boden; Kultur



in nahrhaftem, tiefgründigem, durchlässigem, aber nicht zu trockenem Boden, im Sommer viel Wasser und gelegentlich Dungguß, warme Lage, sonnig oder halbschattig: jedenfalls möglichst windgeschützt; nach Eintritt des Frostes schneide man die Blätter ab, stülpe einen Korb oder Kasten über die Pflanze und umhülle diesen mit trockenem Dung, Laub und Reisig; der Deckel bleibt offen so lange es die Witterung gestattet: die Pflanzen leiden besonders durch Nässe im Winter, im Frühjahr muß man zeitig lüften, damit sie nicht zu früh treiben, aber gegen Nachtfrost immer wieder decken: Verwendung als Einzelpflanze auf Rasen und am Ufer, erst alte Pflanzen wirklich schön.

***G. chilensis*** (*G. scabra*), Chile, bis 1,5 m, wie Abb. 160, verträgt mehr Trockenheit, ist aber nicht so üppig als ***G. manicata***, aus Südbrasilien, die in halbschattigen, warmfeuchten Lagen riesige



Abb. 161. *Gymnothrix latifolia*, 1,25 m (aus der »Gartenwelt«).

aus den südlichen Vereinigten Staaten, doch tritt eine Gebirgsform auf, die ausdauernd zu sein pflegt und sich in Ronsdorf ganz hart zeigte, sie verlangt gut durchlässigen Boden und Schutz gegen Winternässe.

***Gymnotheca chinensis***: chinesische Staude wie *Saururus*, aber etwas kleiner mit geöhrt herzförmigen Blättern; ob in Kultur?

***Gymnothrix*** (*Pennisetum*) ***latifolia***: 1—2 m hohes, dekoratives Gras aus Argentinien und Montevideo wie Abb. 161; Kultur wie *Gynerium*, doch wird in kälteren Lagen allgemein die Überwinterung der Wurzelstöcke mit den Halmstoppeln wie bei *Dahlia* empfohlen.

***Gynerium*** (*Cortaderia*) ***argenteum***, Pampasgras: bekanntes, prächtiges, schmuckvolles, bis über 2 m hohes Ziergras mit wundervollen Rispen, wie Abb. 162, August-September; Kultur am besten in warmen, sonnigen, gegen rauhe Winde geschützten Lagen in gutem, durchlässigem Boden, der im Winter kein Wasser hält dann aber im Sommer reichlich gießen und düngen; man kann es im Winter decken

Blattdimensionen erlangt. Ferner sei erwähnt *G. magellanica* aus Patagonien, nur 10 cm hoch, kriechende Rhizome, Blätter klein, rundlich-herzförmig; für Liebhaber in feuchtem moorigem Boden in halbschattiger Lage.

***Gymnadenia***, **Händelwurz**, **Friggagrass**: bekannte, heimische Orchideen mit handförmig geteilten Knollen und schön duftenden, langgespornten Blüten, Mai-Juli, Kultur usw. siehe *Orchis*.

***G. conopea***, 30—60 cm, Blätter lanzettlich, Blüten langgespornt, hellpurpurn oder weißlich; ***G. odoratissima***, bis 30 cm, Blätter lanzettlich-lineal, Sporn kürzer, Blüten hell purpurrosa oder weiß, alles zierlicher; außerdem *G. albida* mit kleinen, weißlichen Blüten, bei denen alle fünf Hüllblätter helmartig zusammenschließen, nicht duftend, unansehnlicher.

***Gymnogramme japonica*** siehe *Dictyogramme*.

***Gymnolomia multiflora*** ist eine einjährige Komposite



wie *Gunnera*, dabei auch den Raum des übergestülpten Gestelles mit trockener Spreu oder Sägespänen ausfüllen, doch genügt es meist, die Pflanzen nach Frost bis auf 30—40 cm abzuschneiden, die Halme darüberzuschichten und alles mit Fichtenreisig zu belegen, worauf man nach Bedarf trockenen Strohdung und Laub bringt; Verwendung als außerordentlich dekorative Zierpflanze für Rasenplätze, Ufer usw. In Kultur mehrere Formen mit besonders schönen rosafarbenen oder weißen Blütenrispen, die für Trockenbouquets sehr wertvoll sind. — Als härter gilt das sonst ähnliche *G. conspicuum*.

**Gypsophila, Gipskraut** — Caryophyllaceen — Niedrige, oder etwas höhere Stauden mit linealen oder lanzettlichen Blättern und doldentraubigen oder rispigen Blütenständen, wie Abb. 163 bis 164; Kultur der *paniculata*-Formen als Rabattenstauden in ziemlich trockenem, leichtem Boden und der anderen Arten im Alpinum in trockenen sonnigen Lagen; Vermehrung durch Teilung und Samen (April-Mai), oder auch durch Stecklinge; Verwendung wie oben, die *paniculata* und *repens monstrosa* auch für Schnitt.

**G. cerastioides**, Himalaya, kriechend, rasig, bis 10 cm, behaart, Blüten weiß mit violetten Adern, Mai-Juni, wie Abb. 163, schöne Alpine; **G. paniculata**, Schleierkraut, Mitteleuropa, aufrecht verästelt, 0,5—1 m, Blütenstände fein schleierartig, weiß, Juli-September, graziös, sehr wertvoll ist *fl. pl.* mit gefüllten Blütchen, die durch Wurzelhalsveredlungen auf die einfache Form vermehrt werden kann; **G. repens**, heimisch, rasig, kriechend, 8—15 cm, weißblütig oder rosa (var. *rosea*), Juni-August, fürs Alpinum; die var. *monstrosa* ist eine Hybride mit *G. Steveni* (einer *paniculata*-verwandten, kaukasischen Art), ebenfalls rasig aber höher verzweigt als *repens*, wie Abb. 164; **G. Sündermanni** (*G. repens* × *transsylvanica*), kräftiger wachsende, rasige, weiße Form.

**Haarfarn** siehe *Adiantum*.

**Haargras** siehe *Elymus*.

**Habenaria** siehe *Platanthera*.

**Haberlea rhodopensis**: niedrige, harte, *Ramondia* sehr ähnliche, bulgarische Gesneracee mit länglichen, wintergrünen Blättern und hellblau-violetten, an kleine Gloxinien gemahnenden Blüten mit gelbem Schlund, Mai-Juni, wie Abb. 165; Kultur usw. wie *Ramondia*. — Sehr ähnlich, aber zierlicher ist die seltene *H. Ferdinandi Coburgi*.

**Habichtskraut** siehe *Hieracium*.

**Hablitzia tamnoides**: harte, kaukasische, 2—4 m hoch windende Chenopodiacee mit rübenförmiger Wurzel, hohlen, gefurchten Stengeln, wechselständigen, dreieckig herzför-



Abb. 162. *Gyncrium argenteum*, Pampasgras, 2 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).





Abb. 163. *Gypsophila cerastioides*, rasiges Gipskraut, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).

migen Blättern und kleinen, grünlichen Blüten in hängenden Rispen, Juli-August; Kultur in jedem tiefgründigen Gartenboden in sonziger oder schattiger Lage; Vermehrung durch Erdsprosse oder Samen; Verwendung wohl nur für den Park zur Verkleidung kahler Stämme, Mauern, Ruinen u. dgl.

***Hacquetia Epipactis*, Schafdolde:** heimische, 10—20 cm hohe Umbellifere mit kräftigem Wurzelstock, handförmig 3—5teiligen Grundblättern und gelbgrünen Blüten in kopfförmigen umhüllten Dolden, April-Mai; Kultur in schattigen Lagen in humosem Waldboden im Alpinum und

Park; Vermehrung durch Teilung; für Liebhaber, im Verein mit Frühlingsanemonen.

**Händelwurz** siehe *Gymnadenia*.

**Hafer** siehe *Avena*.

**Hahnenfuß** siehe *Ranunculus*.

**Hainlattich** siehe *Aposoeris*.

**Hainsimse** siehe *Luzula*.

**Hakenlilie** siehe *Crinum*.

***Haplocarpha* (*Arctotis*) Leichtlini** ist eine bei uns wohl nicht winterharte Komposite vom Cap.

***Haplopappus*** siehe *Aplopappus*.

***Haplophyllum*** siehe *Ruta*.

***Harbourea trachypleura*:** eine an *Cicuta* erinnernde Umbellifere aus Colorado und Neu-Mexico mit vielfältig geteilten, zerschnittenen Blättern und langgestielten, gelben Blütendolden; wohl nur für Liebhaber von Interesse.

***Harpalum* (*Helianthus*) *rigidum*:** aufrechte, verzweigte, bis über 1 m hohe, nordamerikanische Sonnenblume mit Wurzelausläufern, gegenständigen, breitovalen, etwas rauhen Blättern und prächtigen, langgestielten, dunkel goldgelben Blütenköpfen, Juli-September, wie Abb. 166; Kultur wie *Helianthus*; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung im Garten auf Rabatten als eine der wertvollsten Blumen- und Schnittstauden, sowie im Park für Vorpflanzungen; unter den Kulturformen gilt als beste var. ***Ligeri*** mit langstrahligen Blüten, wie Abb. 166; die var. ***praecox*** blüht am frühesten, und am spätesten die var. ***semiplenum*** (*Helianthus lactiflorus*) mit etwas heller gelben Blüten; ferner sei genannt var. »Daniel Dewar«, Blütenstiele braunrot, Randblüten dunkelgoldgelb, kaktus-dahlienartig zugespitzt, sehr schön.



Abb. 164. *Gypsophila repens* var. *monstrosa*, Gipskraut, 20 cm (Orig., Ronsdorf).



Hartheu siehe *Hypericum*.

Hartriegel siehe *Cornus*.

Hasenlattich siehe *Prenanthes*.

Hasenohr siehe *Bupleurum*.

Haselwurz siehe *Asarum*.

***Hastingia alba*:** nordamerikanische, dichtblättrige Liliacee mit grünlich weißen Blüten in langtraubigen, dichtblütigen, bis 60 cm hohen Blütenständen; Kultur usw. wie *Camassia*.

Hauhechel siehe *Ononis*.

Hauslauch, Hauswurz siehe *Sempervivum*.

***Hedraeanthus*** siehe *Edraianthus*.

***Hedysarum obscurum*, Süßklee:** 10—30 cm hohe, heimische Gebirgspapilionacee mit sehr tiefgehenden, langen Wurzeln, aufsteigenden Stengeln, unpaar gefiederten Blättern und purpurroten, wickenartigen Blüten in ährigen, dichtblütigen Trauben im Juli-August; Kultur in etwas feuchter, halbschattiger Lage zwischen Felsenstein,



Abb. 165. *Haberlea rhodopensis*, 15 cm (Orig., Kew Gardens).

wo die Wurzeln tief eindringen können: Vermehrung durch Samen. Teilung schwierig: Verwendung im Alpinum. — *Hedysarum coronarium* ist zwar nur 2-jährig, aber recht schön.

***Heimia myrtifolia* (*Nesaea myrtifolia*):** ist eine strauchige Lythracee aus Brasilien.



**Helenium** — Kompositen — Hübsche, harte, nordamerikanische, aufrechte, buschige, sonnenblumenähnliche Stauden mit lanzettlichen Blättern und langgestielten, gelben Blütenköpfen; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teil-



Abb. 166. *Harpalium rigidum* var. *Ligeri*, Blütenstrauß  
(G. Arends, Ronsdorf).

lung und Samen; Verwendung als ausgezeichnete Rabatten- und Schnittstauden, auch im Park.

**H. autumnale**, bis 2 m hoch, reich belaubt, Blüten goldgelb, bei var. **superbum** 5 bis 7 cm breit, August-September, ferner sind ausgezeichnete Formen var. »Gartensonne«, goldgelb mit sammtbrauner Mitte, Ende August bis Oktober, var. **pumilum magnificum** (*H. pumilum magnificum*), nur 60 bis 80 cm, Blüten prächtig reingelb, schon vom Juni ab, var. »River-ton beauty«, etwa 1 m, Blüten im Aufblühen altgold mit Terracotta, später goldlackrot, Mitte Mai bis Ende Oktober, und var. »Riverton Gem« mit rein zitronengelben Blüten mit schwarzpurpurner Scheibe; **H. Bigelowi**, etwa 80 cm, Blätter ganzrandig, nicht wie bei voriger Art gezähnt, Blüten goldgelb mit schwarzer Mitte, Juni-Juli; **H. Bolanderi**, niedriger als *Bigelowi*, etwas behaart, Blüten ebenso gefärbt, noch größer, bis 7,5 cm, Stiele fester, Juli-September; **H. grandicephalum striatum** (Varietät von *H. nudiflorum*), bis über 1 m, Blüten sammtigrot, karmin-marmoriert, bei var. **cu-**

**preum**, gleichmäßig kupfer-orangefarben; **H. Hoopesii**, von lockerer Tracht, etwa 60 cm, Blüten orangegelb, schon im Mai, wie Abb. 167, blüht lange.

**Helianthella quinquenervis**: harte, bis 1 m hohe, aufrechte, kahle, an *Helianthus* gemahnende Staude aus den Rocky Mountains mit schmal lanzettlichen, ganzrandigen Blättern und bleichgelben Blütenköpfen, Juni-September; Kultur usw. wie *Helianthus*, als Parkstaude verwendbar. Hier und da auch *H. multiflora* in Kultur.

**Helianthemum, Sonnenröschen, Felsröschen** — Cistaceen — Kleine, harte Stauden mit niederliegenden, kaum bis 15 oder 20 cm hoch aufstrebenden Stengeln mit länglichen, gegenständigen Blättchen und hübschen, lebhaft gefärbten, aber sehr hinfalligen Blüten in kurzen Trauben; Kultur in leichtem, durchlässigem Boden, besonders auf Felspartien in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen (April) und Sommerstecklinge; auch für Einfassungen verwendbar; die schnell vergänglichen Blüten folgen sich rasch, schließen sich aber ohne Sonne.

Am verbreitetsten vielleicht **H. roseum** in vielen Formen mit gelben, lachsroten, blutroten oder ähnlich abgetönten Blüten, auch gefüllt; als das wirkungsvollste von allen gilt **H. amabile fl. pl.** (*H. coccineum plenum*) mit scharlachroten gefüllten Blüten, Juni-Juli; ferner **H. mutabile** mit vielen Formen in gelben und roten Tönen; reizend ist das kleinste, gelbe, einfache *H. lunulatum*.



**Helianthus, Sonnenrose, Sonnenblume** — Kompositen — Aufrechte, hohe, buschige, nordamerikanische Stauden mit kriechendem oder knolligem Wurzelstock, einfachen, unten meist gegenständigen, oben meist wechselständigen Blättern und gestielten, schönen, gelben Blütenköpfen; Kultur am besten in nährhaftem, aber nicht zu schwerem, etwas kalkhaltigem Boden in freier, sonniger Lage mit guter Bewässerung zur Triebzeit; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge oder Saat (April); Verwendung als prächtige Rabattenstauden im Garten und für Uferpflanzungen im Park; gute Schnittblumen.

**H. giganteus**, bis über 2,5 m, Blätter lanzettlich, rau, Blüten hell schwefelgelb, nicht sehr groß, September-Oktober; **H. Maximilianus**, im dekorativen Wuchs und Belaubung an *orgyalis* erinnernd, aber breitblättriger, Blüten dunkel goldgelb, ziemlich groß, in endständigen Sträußen, sehr spät, selten echt; **H. mollis**, bis 1,25 m, reich belaubt, weich behaart, Blätter eilanzettlich, graugrün, Blüten hell-schwefelgelb, mittelgroß, September; **H. multiflorus**, bis 1 m, Blätter dünn, eilanzettlich, Juli-September, viele Formen, wie var. *grandiplenus* (»Soleil d'or«), dicht gleichmäßig gefüllt, var. *maximus*, etwa 1,5 m, Blüten schön tiefgelb, wohl die beste Form, var. »Meteor« halbgefüllt, var. *plenus*, gefüllt, mit krauser Mitte, sowie ferner var. »Perle«, vgl. die farbige Abb. auf Tafel I; **H. orgyalis** (*H. salicifolius*), bis 2,5 m, dicht beblätterte Triebe, mit hängenden, weidenartigen Blättern, Blüten gelb, kurz gestielt, rispig, September-Oktober, liebt trockene Lagen, gute Einzelpflanze, auch im Park sehr effektiv; zu erwähnen noch *H. tuberosus*, Topinambur, hier und da als Viehfutter angebaut, auch als Gemüse empfohlen, zum Verwildern in großen Parks geeignet, aber nur in ganz warmer Lage zuweilen blühend, weil sehr spät; die als Helianthi-Gemüse empfohlene Sorte ist *H. doronicoides*; hübsche hellgelbe kleine Blumen an reich verästelten, 2 m hohen Stielen bringt *H. microcephalus*.

**Helianthus laetiflorus** und **rigidus** siehe *Harpatium*.

**Helichrysum margaritaceum** siehe *Anaphalis*.

**Helichrysum thianshanicum, Strohblume**: harte, kriechende, dicht verzweigte Polster bildende und angedrückt weißbehaarte Komposite mit doldig gedrängten, gelben Köpfchen auf bis 40 cm hohen Stielen; Kultur usw. wie *Anaphalis*.

**Heliopsis, Sonnenauge** — Kompositen — In der Tracht an *Helianthus* gemahnende, harte, nordwestamerikanische, bis über 1 m hohe Stauden mit eilänglichen Blättern und achselständigen, gelben, gestielten Blütenköpfen, August-Oktober; Kultur usw. wie *Helianthus*; gute Schnittblumen.

**H. laevis**, Blätter glatt oder nur leicht rau, besonders schön var. *grandiflora* mit tief orangegelben, sehr haltbaren Blüten; als *H. Pitcheriana* geht bald eine niedrigere kompaktere Form von *laevis*, bald die großblütigere Form von *H. scabra* mit rauheren Blättern (auch als var. *major*).

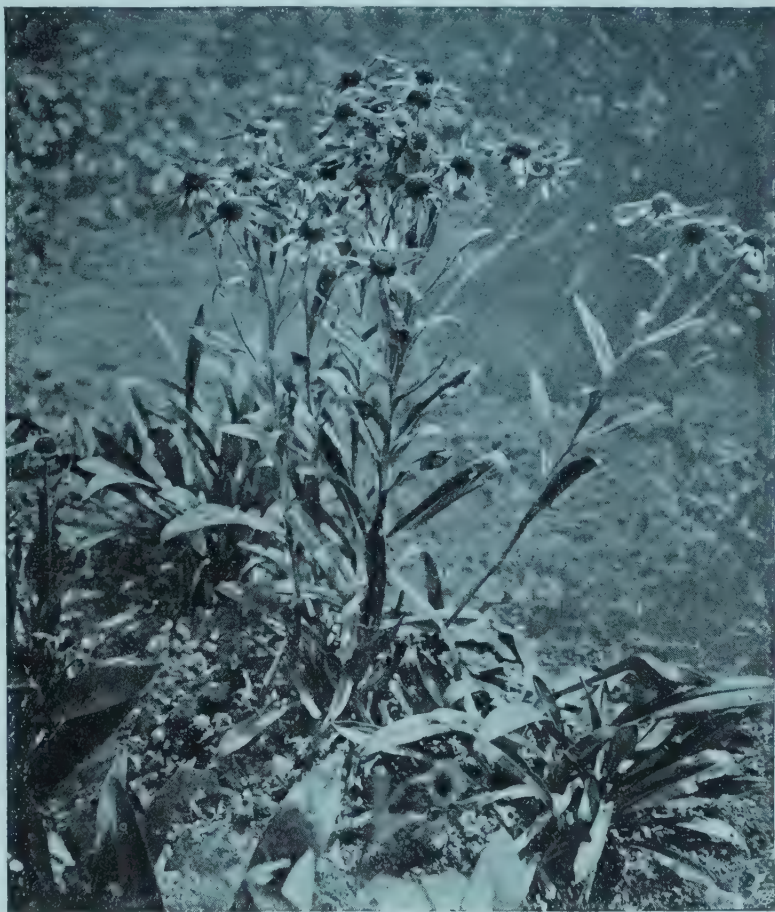


Abb. 167. *Helianthus Hoopesii*, 50 cm (Orig., Plantières).



***Heliosperma*** siehe *Silene*.

***Helleborus*, Christrose, Weihnachtsrose, Nieswurz, Schneerose** — Ranunculaceen — Buschige, giftige Pflanzen mit fächerförmig geteilten, langgestielten Grundblättern und großen, weißen, rötlichen oder grünlichen Blüten wie Abb. 168; Kultur in nahrhaftem, etwas humosem Boden und frischer, halbschattiger, auch etwas steiniger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen (gleich nach Reife); Verwendung als prächtige Winter- und Frühjahrsblüher im Garten, Park und Alpinum. Die hybriden Formen vor allem auch als Schnittblumen. Im Winter nach Bedarf Reisigdecke.



Abb. 168. Links eine Pflanze von *Helleborus niger*, Gartenform, rechts eine Blüte von der Stammform der Weihnachtsrose (*H. Junge*, Hameln).

***H. colchicus*** (*orientalis*-Form), Kleinasien, 30 cm, Blätter schön sattgrün, Blüten tiefpurpurn, Februar-März; ***H. foetidus***, heimisch, Stengel ästig, bis 30 cm, Blüten klein, grünlich mit purpurnem Rand, März-April, für den Park brauchbar; ***H. guttatus***, Kaukasus, ähnlich *colchicus*, Blüten innen weiß, außen purpurn gezeichnet; ***H. niger***, heimisch, Stengel einfach, blattlos, 15—30 cm, Blätter wintergrün, Blüten weiß oder rötlich, Dezember-März, hiervon diverse Gartenformen, eine sehr zierliche ist var. *minor* und eine üppigere var. *major* (var. *altifolius*), als schönste gilt var. *maximus*; ***H. orientalis***, Kleinasien, Stengel verästelt, Blätter wintergrün. Blüten weiß, außen purpurn, von dieser und *colchicus*, *guttatus*, vor allem *niger* usw. gibt es viele Varietäten, die als ***H. hybridus*** gehen und zu den besten Zierstauden gehören. Februar-März, man vergleiche die Kataloge z. B. von F. C. Heinemann-Erfurt und Froebel-Zürich; ***H. viridis***, heimisch, bis 50 cm, verästelte hohe Büsche, Blüten grünlich, für lichte Gebüsch im Park in Massen ganz effektiv, März-April.



**Helmkraut** siehe *Scutellaria*.

***Helonias bullata*, Sumpfnelke:** eine lauchartige Liliacee mit dünnen, tiefgrünen Grundblättern und kleinen, rosaen Blüten in dichten Ähren auf fast nacktem, bis 40 cm hohem Schaft, April-Mai; Kultur in feuchtem, moorigem Boden im Schatten oder auch sonnig, vermehrt sich sehr rasch durch Grundsprosse; Verwendung im Alpinum und an geeigneten Stellen (als Schattenpflanze und Sumpfpflanze) im Park für Liebhaber.

***Helonias asphodeloides*** siehe *Xerophyllum*.

***Heloniopsis* (*Sagerokia*) *japonica*:** japanische Liliacee mit dickem, kurzem Wurzelstock, lanzettlichen, rosettigen, wintergrünen Blättern und trübrotten, glockigen, über 1 cm langen Blüten, die zu 2 bis 10 auf kleinem beblättertem Schaft in nickenden Doldentrauben stehen, April; im Alpinum in warmer Lage versuchswert; in England auch *Hel. brevicauda* aus Japan in Kultur, Blüten weiß.

***Helxine Soleirolii*:** kleine kriechende Urticacee aus Corsika und Sardinien, mit fadenförmigen Zweigen und rundlichen Blättern. Blüten unscheinbar; wächst in schattigen feuchten Felsspalten und hat nur für Liebhaber Interesse.

***Hemerocallis*, Taglilie** — Liliaceen — Hübsche, den Funkien nahestehende, buschige Stauden mit fleischigen Wurzeln, lanzettlichen, rosettigen Grundblättern und aufrechten, traubigen Blütenständen mit gelben, orangefarbenen oder rötlichen Blüten. Juni-Juli, wie Abb. 7; Kultur in gutem, nährhaftem Gartenboden, besonders in etwas feuchten, halbschattigen Lagen, man lasse die Pflanzen jahrelang ungestört; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als gute Rabatten- und Gruppenstauden im Garten und Park, besonders nahe am Wasser, sehr brauchbar für Schnitt.

***H. aurantiaca*, Japan.** 60—75 cm, Blüten prächtig dunkelorange-farben. Juli, Typ in Kultur selten, aber der var. ***major*** (mit bis 12 cm breiten, leuchtend orange-gelben Blüten) vorzuziehen, da diese gegen strenge Winter empfindlich; ***H. citrina***, China, 70—80 cm, Blüten langgestreckt, zitronengelb, Juli, schön; ***H. flava***, Mitteleuropa bis Asien, bis 75 cm, Blüten goldgelb, leicht hängend, köstlich duftend. Mai bis Juni, var. ***major***, Hybride mit *aurantiaca major*, Blüten groß, goldgelb, Juli; ***H. fulva*** (*H. disticha*), wie vorige, bis 75 cm, Blüten gelbrot, duftlos, Juli-August, hierher von Formen var. *fl. pl.* (*H. disticha fl. pl.*), bis 1 m, gefüllt, bronzegelb, August; var. ***kwanso*** (*H. kwanso fl. pl.*) mit gefüllten, rötlich orangefarbenen Blüten und bei der Form *variegata* mit weißgestreiften Blättern; ***H. luteola*** (*H. aurantiaca major* × *Thunbergi*), 70 cm, zitronengelb, Juli; ***H. hybrida***, Gartenform, bis 1 m, üppig, reichblühend, heller oder dunkler orange-gelb, großblumig, Juli, vgl. die Gartenkataloge; ***H. Middendorfi***, Amurgebiet, bis 50 cm, zierlich belaubt, Blüten tief orange-gelb. Mai-Juni, schön für Schnitt; ***H. minor*** (*H. graminea*, *H. graminifolia*), Nordasien, 30 cm, Blätter grasartig, Blüten gelb, Juli-August, zierlich; ***H. rutilans***, 40—50 cm, Blüten außen rotbraun; ***H. Thunbergi***, Japan, wie *flava*, bis 75 cm, aber 4 Wochen später blühend.

***Hemionitis japonica*** siehe *Gymnogramme*.

***Hepatica*, Leberblümchen** — Ranunculaceen — Bekannte, frühblühende, niedrige, Waldanemonen ähnliche Stauden mit wintergrünen, 3- oder selten 5-lappigen Blättern und gestielten blau, rosa oder weiß gefärbten Blüten, Februar-April; Kultur in nährhaftem, humosem Waldboden in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen (Sommer); Verwendung als hübsche Frühlingsblüher fürs Alpinum, Garten und Park, besonders in Massen wirkungsvoll; Schattenpflanzen.

***H. triloba*** (*Anemone Hepatica*), heimisch, bis 15 cm, Blätter stumpf dreilappig, ungezähnt, Blüten blau oder weiß (var. *alba*) oder rot (var. *rubra*), alle drei Farben auch gefüllt; ***H. angulosa***, Ungarn, 3—5-lappige Blätter mit oft gesägten Lappen, hellblau, rosa (var. *rosea*) oder weiß (var. *alba* und *nivea*).

***Heracleum*, Bärenklau** — Umbelliferen — Harte, hohe, dekorative Stauden mit dickem Wurzelstock, vielfach handförmig geteilten und fein zerschlitzten, großen, schmuckvollen Blättern und mächtigen, breitrispigen Blütenständen, August-September; Kultur in gutem, nicht zu trockenem Boden; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung in erster Linie im Park am Ufer, doch auch als Einzelpflanzen



auf Rasen im Garten, aber zur Triebzeit gut gießen; da nach Blütezeit die Blätter absterben, so empfiehlt es sich oft, die Blütenstände rechtzeitig auszuschneiden und durch gutes Feuchthalten die Blätter lange zu erhalten, man vermeide, die Pflanzen sich selbst aussäen zu lassen.

Von den verschiedenen ähnlichen Arten seien genannt:

***H. giganteum*** (*H. villosum*), Kaukasus, weißblütig, bis 3 m, und das ebenso mächtige ***H. Mantegazzianum*** mit mehr gelblich-grünen Blättern; etwas kleiner ist *H. platylaenium* (*H. eminens*) aus Kleinasien und gelbe Blüten hat *H. lanatum* aus dem Kaukasus.

**Herbstaster** siehe *Aster*.

**Herbstzeitlose** siehe *Colchicum*.

***Herminium monorchis*, Hünge, Einknolle:** kleine, heimische, 10—20 cm hohe Orchidee mit lanzettlichen Blättern und winzigen, grünlich-gelben, schön duftenden Blüten in dichten Ähren, im Mai-Juni; Kultur siehe *Orchis*.

***Herniaria glabra*, Bruchkraut, Tausendkorn:** kleine, heimische, niederliegende, bodenbedeckende, 5—15 cm hohe Caryophyllacee mit kahlen Blättern und winzigen, gelbgrünen Blüten in ca. 10-blütigen Knäueln, Juni bis Herbst, eine kräftig wachsende Form ist *H. hirsuta*; Kultur in sehr armem, durchlässigem, sandigem Boden in soniger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Saat; Verwendung als gute Bodenbedeckungspflanze in trockenen Lagen. — Ähnlich ist *H. alpina* mit behaarten Blättern und nur etwa 3-blütigen Knäueln, soll aber schwer gedeihen, desto leichter dagegen ***H. pyrenaica*** (*H. latifolia*) mit etwas größeren Blättern, wohl in erster Linie zu empfehlen.

**Herzblatt** siehe *Parnassia*.

**Herzblume** siehe *Dicentra*.

***Hesperis matronalis*, Nachtviole:** bei uns heimische, bis 80 cm hohe, aufrechte, buschige Crucifere mit eiförmigen Blättern und ziemlich großen, wohlriechenden, lilafarbenen Blüten in endständigen Trauben; Kultur in jedem guten kalkhaltigen Gartenboden, in tiefgründigem, frischem Boden und nicht grellsonniger Lage aber besser, als in trockenem Boden und heißer Lage; Vermehrung durch Teilung im Spätsommer oder Samen (Juli-August), auch durch Sommerstecklinge; Verwendung der einfachen Form wohl nur im Park, dagegen für den Garten die prächtigen, niedrigeren, kompakteren var. ***alba* pl.** und var. ***purpurea* pl.**, auch als Schnittblumen sehr wertvoll, was aber auch von der einfachen Form var. *nana candidissima*, 40—50 cm, blendendweiß, gilt.

***Heuchera*, Purpurglöckchen** — Saxifragaceen — Buschige, aufrechte Stauden mit rundlich herzförmigen, langgestielten, grundständigen, gelappten Blättern und kleinen, zierlichen, weißen, rötlichen oder grünlichen Blüthen in sehr reichblütigen, graziösen Rispen Trauben; Kultur in jedem frischen guten Gartenboden in möglichst offenen (aber auch halbschattigen) Lagen; Vermehrung durch Teilung und Saat sowie durch Sommerstecklinge; Verwendung als sehr brauchbare Gruppen und Rabattenstaude, sowie im Alpinum und Park, wertvoll für Schnitt.

***H. brizoides*** (*H. americana*  $\times$  *sanguinea*), bis 50 cm, Blätter bräunlich schimmernd und braun geadert, Blüten hell bis dunkelrosa, hierher viele Formen, die meist von Lemoine, Nancy, gezüchtet wurden, besonders schön var. ***gracillima***, sehr feinrispig, Blüten zierlich, zartrosa, Juli-September; ***H. rubescens***, mittlere Vereinigte Staaten, Blüten weiß, in reichverzweigten rottriebigen Blütenständen; ***H. sanguinea***, Neu-Mexico, Arizona, 30—50 cm, Blüten prächtig karminrot, Mai-Juli, oder weißlich, var. ***alba*** (*H. alba*), hierher viele hybride Gartenformen z. B. var. »Walker's Var.« beste rotblumige, var. *Zabeliana*, rosa, u. a. m.

**Hexenkraut** siehe *Circaea*.

***Hibiscus Moscheutos* (*H. palustris*), Eibisch:** üppige, bis 1,25 m hohe, buschige Malvacee aus Ostnordamerika mit eiförmigen, kaum gelappten, unten weißfilzigen Blättern und sehr großen, rosafarbenen oder weißen Blüten mit purpurnem Auge, August bis September; Kultur in feuchten Lagen auf Rabatten oder auch als Uferpflanze im Park, winterhart; Vermehrung durch Samen, seltener durch Teilung; Verwen-



dung wie oben, wenn Standort nicht genügend naß, so gut gießen; nicht so hart, aber üppiger, bis 2 m, mit tieflappigen Blättern und eher größeren Blüten mit dunklerem Auge ist *H. grandiflorus* (*H. palustris* var. *grandiflorus*) aus den südöstlichen Vereinigten Staaten.

***Hieracium*, Habichtskraut** — Kompositen — Von den hunderten von heimischen Arten kommen wohl nur folgende für Kultur in Betracht; es sind niedrige Kräuter mit oberirdischen Ausläufern, lanzettlichen, spatelförmigen Grundblättern und gelben oder orangefarbenen Blütenköpfen; Kultur in jedem Gartenboden; Vermehrung durch Ausläufer und Samen; Verwendung fürs Alpinum, wo sie aber sehr leicht zum Unkraut werden, und eventuell für grasige, kahle, trockene, steinige Hänge im Park.

*H. aurantiacum*, 25—50 cm, grünblättrig, Blüten zu 3—10 in lockeren Doldeispen, dunkelorange, Juli-September; *H. rubrum*, ein Bastard zwischen dem



Abb. 169. *Houstonia serpyllifolia*, 3 cm (G. Arends, Ronsdorf).

ersten und *H. pilosella*, 25—30 cm, Blüten leuchtend orangerot, trägt keinen Samen, wird daher nicht zum lästigen Unkraut; *H. villosum*, 10—15 cm, silberweiß zottig, Blüten gelb, Stengel 1- bis 3-köpfig, Juni-Juli.

***Himantoglossum hircinum*, Riemenzunge:** wohl die eigenartigste aller heimischen Orchideen mit länglich lanzettlichen Blättern und grünlich-weißen und purpurnen Blüten mit langen, linealen, gedrehten Zipfeln der Lippe in walzlichen, 30—60 cm hohen Ähren, im Mai-Juni; Kultur usw. wie Orchis, für sonnige trockene Hügel oder Abhänge.

Himbeere siehe *Rubus*.

Himmelsherold siehe *Eritrichium*.

Himmelschlüssel siehe *Primula*.

***Hippocrepis comosa*, Hufeisenklee:** niederliegende, 7—20 cm hohe, heimische Papilionacee mit unpaar-gefiederten Blättern und gelben Blüten in 4—8-blütigen Doldeispen, Mai-Juli; wächst auf sonnigen Hügeln und liebt Kalk, demgemäß für Liebhaber im Alpinum verwendbar.



***Hippuris vulgaris*, Tannenwedel** — Halorhagidaceen — 20—60 cm hohe heimische Wasserpflanze mit aufrechten, röhrigen, dicht quirlig beblätterten Stengeln. Blätter lineal, ganzrandig, im untergetauchten Teil des Stengels zurückgeschlagen,



Abb. 170. *Hyacinthus amethystinus* var. *giganteus*, 15 cm (phot. W. Siehe, Mersina).

Blüten unscheinbar grünlich in den Blattachseln, Juni-August; Kultur in seichtem Wasser; für Liebhaber.

**Hirschzunge** siehe *Scolopendrium*.

**Hirse** siehe *Panicum*.

**Hohlzüngel** siehe *Coeloglossum*.

***Holcus lanatus*, Honiggras:**

von diesem gemeinen heimischen Gras ist eine buntblättrige Form, var. *variegata*, in Kultur, die etwa 30 cm hoch wird und für Einfassungen im Garten brauchbar ist.

***Holoschoenus Linnaei* (*H. vulgaris*, *Scirpus Holoschoenus*), Glanzbinse:** 40—80 cm hohe heimische Cyperacee mit kriechendem Wurzelstock, rundlichen Halmen und halbzylindrischen Blättern; als Uferpflanze im Park brauchbar.

**Holunder** siehe *Sambucus*.

**Honiggras** siehe *Holcus*.

***Homogyne*, Brandlattich:** harte, heimische, 10—30 cm hohe Gebirgskompositen mit kriechendem Wurzelstock, langgestielten, herznierenförmigen Blättern und blaß- oder dunkelroten Blüten zu 1 bis 2 auf schaftförmigem, beschupptem Stengel, Mai-Juni; Kultur in feuchtem, humosem, etwas moorigem Boden in etwas schattiger Lage; Vermehrung durch Teilung; Ver-

wendung für Gesteinspartien und auch in Menge an geeigneten Stellen im Park (kleine feuchte Waldblößen).

***H. alpina*,** Blätter ungelappt, unterseits nur schwach behaart, Blüten hellpurpurn oder fast weiß; ***H. discolor*,** Blätter ungelappt, unterseits filzig, Blüten purpurn; ***H. silvestris*,** Blätter gelappt.

***Honkeneya*** siehe *Arenaria*.

**Hopfen** siehe *Humulus*.

***Horkelia californica*** siehe *Potentilla*.

***Horminum pyrenaicum*:** aus den Gebirgen Mitteleuropas und den Pyrenäen stammende, 15—25 cm hohe Labiate mit rosettigen Grundblättern und aufrechten, leicht geneigten Blüentrieben mit etwas einseitig wirtelständigen, blauvioletten Lippenblüten, Mai-Juli, besonders zu empfehlen var. *grandiflorum purpureum*, Blüten größer, purpurlich, und var. *album* mit etwas wintergrünen Blättern und weißen Blüten; Kultur in durchlässigem, sandigem, frischem Boden, in schattiger Lage üppiger als in Sonne; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als gute Rabattenpflanze und fürs Alpinum.

**Hornklee** siehe *Lotus*.

**Hornkraut** siehe *Cerastium*.

**Hornmohn** siehe *Glaucium*.

**Hornveilchen** siehe *Viola cornuta*.

**Hosta** siehe *Funkia*.

***Hoteia*** siehe *Astilbe* und *Spiraea*.



***Hottonia palustris*, Wasserfeder:** interessante, heimische, 15—45 *cm* hohe Primulacee mit untergetauchten, rosettigen, kammförmig gefiederten Blättern und weißen (oder blaßrosa) und gelben Blüten in über das Wasser erhobenen Trauben, Mai-Juni; Kultur in Gräben oder sonstigen seichten Gewässern; Vermehrung durch Teilung der im Schlamm kriechenden Rhizome; Verwendung für Liebhaber von Wasserpflanzen.

***Houstonia serpyllifolia*:** harte, nordamerikanische, kriechende, polsterbildende, kaum 10 *cm* hohe Rubiacee mit prächtigen himmelblauen Blüten, Mai, wie Abb. 169; Kultur in lockerem, humosem, etwas sandig lehmigem Boden in gegen grelle Sonne geschützten Lagen, an trockenen sonnigen Plätzen minder lange blühend und die Blätter nicht so schön haltend; Vermehrung durch Teilung oder Saat (im Winter, Gefäße feucht halten); prächtig fürs Alpinum. Ebenso ***H. coerulea***, die nicht so üppig wächst und kriecht, mehr kleine kompakte Massen bildet, sie blüht hellblau oder weiß (var. *alba*); ***H. purpurea*** ist eine höhere, breiterblättrige Art mit weißen Blüten, die in den Knospen rötlich sind.

**Hüllfarn** siehe *Woodsia*.

**Hünge** siehe *Herminium*.

**Hufblatt** siehe *Adenostyles*.

**Hufeisenklee** siehe *Hippocrepis*.

**Huflattich** siehe *Tussilago*.

***Hugueninia tanacetifolia*** siehe *Sisymbrium*.



Abb. 171. *Hypericum polyphyllum*, Hartheu, 10 *cm* (Orig., Verrières).

***Hulsea algida*:** niedrige, bis 25 *cm* hohe, drüsig behaarte, balsamisch duftende Komposite aus Californien mit am Stengelgrund gedrängten, spateligen, fiederzahnigen Blättern und einzelnen, endständigen, breiten, etwa 2,5 *cm* hohen gelben Blütenköpfchen; Kultur im Alpinum für Liebhaber in trockenen sonnigen Gesteinslagen.



***Humulus lupulus*, Hopfen:** heimische, bis 6 m hoch schlingende Urticacee mit 3—5-lappigen Blättern und unscheinbaren Blütchen, wogegen die bekannten Fruchtstände der weiblichen Pflanzen im Herbst ganz zierend wirken. Während man die typische Form im Park an feuchten Stellen zur Bekleidung von Gehölzen mit Vorteil verwenden kann, ist die goldgelbblättrige var. ***aureus*** eine prächtige Schlingpflanze für den Garten für Lauben, Stellagen usw.

**Hundsgift** siehe *Apocynum*.

**Hundswurz** siehe *Anacamptis*.

**Hundszahn** siehe *Erythronium*.

**Hungerblümchen** siehe *Draba*.

***Hutchinsia alpina*, Gamskresse:** niedrige, 3—10 cm hohe, alpine Crucifere mit grundständigen Blattrosetten aus fiederteiligen, glänzenden Blättern und kleinen, weißen Blüten in zur Fruchtzeit verlängerten Trauben, Mai-Juni, doch meist den ganzen Sommer; Kultur in feuchtem, steinig-sandigem Boden und halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen oder durch Stecklinge in sandiger Erde im Kasten; Verwendung in erster Linie fürs Alpinum, aber auch gelegentlich als Einfassung im Garten; zur Blütezeit sehr zierend.

***Hutchinsia pauciflora*** siehe *Capsella*.

***Hyacinthus*, Hyazinthe:** von dieser allbekannten Liliacee kommen für uns nur einige Formen in Betracht, die den *Muscari* sehr ähneln, wie die in Abb. 170 ab-

gebildete cilicische hellblaublühende ***H. amethystinus*** var. ***giganteus***, die wie *Muscari* verwendet werden. Die echte *H. orientalis* und ihre zahllosen Kulturformen, wie die römischen und holländischen Hyazinthen, zählen nicht zu den Freilandstauden.

***Hyacinthus belgicus*** siehe *Scilla nutans*.

***Hyacinthus botryoides*** siehe *Muscari*.

***Hydrastis canadensis*, Orangewurzel:** harte, nordamerikanische Ranunculacee mit dickem, gelbem Rhizom, breiten, fächerförmigen, 5—7-lappigen Grundblättern und aufrechten, bis 25 cm hohen Trieben mit einzelnen, kleinen, grünlich-weißen Blüten im April und darauf folgenden schönen roten Fruchtköpfchen; Kultur in feuchtem, gut humosem Boden und etwas Halbschatten; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung im Alpinum oder auch im Garten in geeigneter Lage wegen der Blätter und Früchte.

***Hydrocharis morsus ranae*, Froschbiß:** heimische, kleine, ausdauernde Wasserpflanze



Abb. 172. *Iberis sempervirens*, Schleifenblume, 20 cm (Orig., Kew Gardens).

mit rundlich-nierenförmigen, lederigen Blättern und kleinen, zarten, weißen, zweihäusigen Blüten, Juli-August; Kultur in stehendem Wasser; Vermehrung durch Winterknospen, die sich gegen den Herbst ausbilden, ablösen, im Schlamm überwintern und im Frühjahr aufsteigend zu neuen Pflanzen sich entwickeln; für Liebhaber.



***Hydrocotyle vulgaris*, Nabelkraut:** eigenartige, 6—20 cm hohe, heimische Umbellifere mit kriechenden Stengeln, langgestielten, schildförmigen Blättern und kopfigen, weißen oder rötlichen Dolden, Juli-August; als Schattenpflanze für Sumpf- und Moorboden im Alpinum und Park verwendbar. Ferner in Kultur *H. moschata* aus Neuseeland, deren Blätter mehr 5—7-lappig und beiderseits behaart sind, Blütenstände feingestielte kleine Doldenköpfchen, bis 30 cm, ob ganz hart?



Abb. 173. *Incarvillea Delavayi*, 70 cm (Orig., Les Barres).

***Hydrophyllum canadense*:** harte, aufrechte, nordamerikanische Hydrophyllacee mit hübsch fächerförmig eingeschnittenen Blättern und kleinen, grünlich weißen oder purpurlichen Blüten in cymösen Büscheln; Kultur an feuchten, etwas schattigen Stellen; Vermehrung leicht durch Teilung; nur als Schattenpflanze wertvoll.

***Hyoscyamus orientalis*** siehe *Physochlaina*.

***Hypericum polyphyllum*, Hartheu:** kleine, buschige Hypericacee mit niedriggestreckten Trieben, etwas wintergrünen, gegenständigen, ovalen Blättern und ansehnlichen, endständigen, goldgelben Blüten vom Juni bis Sommer, wie Abb. 171; Kultur in ziemlich trockenen, sonnigen Lagen im Alpinum; Vermehrung durch Teilung und Saat, auch durch Sommerstecklinge; Verwendung im Alpinum oder auch im Garten in Menge als Teppich. — Üppiger ist das etwas halbstrauchige *H. calycinum*, Orient, Ausläufer treibend, Blüten schön goldgelb, Juli-September, zur Begrünung sonniger oder halbschattiger Partien im Park zu empfehlen, sowie für Einfassungen, wuchert aber leicht. Andere Arten, wie *H. olympicum*, sind zu den Sträuchern zu zählen.

***Hypochoeris* (*Achyrophorus*) *uniflorus*, Ferkelkraut:** 10—40 cm hohe, heimische Gebirgskomposite mit hellgrünen, länglich lanzettlichen Grundblättern und großen, goldgelben Blütenköpfen auf oberwärts verdickten Stengeln, Juli-August; Kultur in trockenem Boden in sonniger Lage, sonst wie *Arnica*.

***Iberis*, Schleifenblume** — Cruciferen — Kleine, buschige, meist am Grunde verholzende Stauden mit niederliegend aufstrebenden Trieben, dicklichen, wintergrünen,



länglichen Blättern und weißen oder rosa Blüten in dichten Doldentrauben im Frühjahr, wie Abb. 172; Kultur in leichtem, durchlässigem Boden und sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung nach der Blüte und Samen; Verwendung vor allem



Abb. 174. *Incarvillea grandiflora*, 25 cm (Orig., Kew Gardens).

für Gesteinspartien als schöne und reiche Frühjahrsblüher, vgl. ferner die Abb. auf der zweiten Farbentafel, auch für Einfassungen.

Die bekannteste Art ist *I. sempervirens* (zuweilen fälschlich *semperflorens* genannt, welche Art ein Strauch ist), Kreta, bis 30 cm hoch, kahl, weiß, April-Mai; hiervon ist var. *grandiflora* eine größer blütige Form, ähnlich sind die Sorten »Schneeflocke«, »Perfection« und *superba*, gefüllt ist var. *plena*, zierlich gedrungener ist var. »weißer Zwerg« (oder »Little Gem«), außerdem eine var. *rosea* mit rötlichen Blüten; noch früher als diese Art blüht *I. Garrexiana*, Pyrenäen; außerdem zu erwähnen *I. corifolia* (oft fälschlich *cordifolia*), nicht zu verwechseln mit *I. correaefolia*, worunter verschiedene Formen gehen, die echte soll der *Garrexiana* nahestehen, sich aber im Verblühen purpurlich färben; als schönste Art gilt die bei uns wohl empfindliche, in allem größere *I. gibraltarica* mit lilarosa Blüten, die nur sehr selten echt ist.

*Iberis jucunda* siehe *Aethionema coridifolium*.

*Iberis stylosa* siehe *Thlaspi*.

Igelkaktus siehe *Echinocereus*.

Igelskolben siehe *Sparganium*.

*Illecebrum verticillatum*, Knorpelkraut: heimische, rasige, wie *Herniaria* verwendbare Caryophyllacee mit weißen Blütchen im Juli-Oktober.

Immlatt siehe *Melittis*.

Immergrün siehe *Vinca*.

*Imperata* siehe *Miscanthus*.



***Imperatoria Ostruthium*, Meisterwurz:** heimische Gebirgs-Umbellifere, bis 1 m, Blätter doppelt-dreizählig, Blattscheiden häutig aufgeblasen, Dolden weiß, Juli bis August; für Parkwiesen von Liebhabern verwendbar.

**Inkalilie** siehe *Alstroemeria*.

***Incarvillea*** — Bignoniaceen — Schöne, fiederblättrige, großblütige Stauden mit trompeterartigen Blüten, wie Abb. 173—174; Kultur in gut durchlässigem, tiefgründigem Boden in warmer, sonniger Lage; Vermehrung durch Samen (Frühjahr) oder Knollen, man überwintert diese im ersten Jahr nach der Pflanzung mit Vorteil wie Dahlien und läßt sie erst vom zweiten Jahr ab im Boden unter leichter Decke im Winter, die Pflanzen wurzeln sich dann tief ein; Verwendung als ausgezeichnete Rabattenstauden, ebenso für Gruppen und an geeigneten Plätzen im Park und großen Gesteinsanlagen.

***I. Delavayi***, mit Wurzelknollen, bis 1 m, Fiederblätter groß, Blüten tief rosenschwarz mit gelber und brauner Zeichnung, kleiner als bei folgender, Mai-Juni, wie Abb. 173, liebt gut humosen Boden; ***I. grandiflora***, nur 30 cm, Blätter gröber gefiedert, Blüten größer, tief rosapurpurn, mit weißem Schlund, wie Abb. 174; es gibt von beiden verschiedene Gartenformen in roten Farbennuancen, die *I. grandiflora* var. *brevipes* geht oft fälschlich als *J. Bonvaloti*. — Abweichend von diesen beiden, die die wertvolleren sind, sind folgende: ***I. Olga*** (*I. Koopmanni*), aufrecht, reichverzweigt, bis 1,5 m, Wurzelstock etwas verholzend, Blätter gegenständig, zierlicher, Blüten etwa 5 cm lang, lebhaft rosa, etwas gestreift, in endständigen Rispen, Juni-Juli, liebt leichte, wenig humose Böden, meidet Nässe; ***I. variabilis***, ähnlich der vorigen, aber Blätter abwechselnd, Blüten in kurz gestielten Trauben, etwa 2,5 cm breit, hellrosa, Mai bis Spätsommer, selten und empfindlich im Winter.

***Inula*, Alant** — Kompositen — Hübsche buschige Stauden mit gelben Blütenköpfen, wie Abb. 175/6; Kultur in sonniger Lage in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Samen (Frühjahr); Verwendung für Rabatten sowie im Park und Alpinum auf trockenen sonnigen Hängen (hier auch die heimischen *I. germanica* und *hirta* brauchbar), Blumen für Schnitt wertvoll.

***I. ensifolia***, Europa, Nordasien, 20—30 cm, kugelig, Busch, Blätter lineal-lanzettlich, Blüten klargelb, Juli-August, selten echt; ***I. glandulosa***, Kaukasus, 50 cm, Blätter lanzettlich, Blüten orangegelb, Mai-Juni, bei var. *laciniata* Petalen fein zerschnitten, Juni bis Juli, prächtige Schnittstaude; ***I. grandiflora***, Kaukasus, 50—70 cm, sehr großblumig, Mai, wie Abb. 176; ***I. macrocephala***, Armenien, bis 1,5 m, Blütenstände



Abb. 175. *Inula grandiflora*, großblütiger Alant, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).



reich verzweigt. Blüten goldgelb. August. für den Park: *I. racemosa*, W. Himalaya, bis 1,25 m, Blätter derb, rauh, sonst wie Abb. 176.

*Ipomoea pandurata*: diese bis 4 m lang windende Convolvulacee aus Nordost-Amerika mit herzförmigen, spitzen Blättern und weißen, 5—8 cm langen Blüten mit

purpurnen Schlundstreifen, Mai bis September, dürfte in trockenen Lagen im Park sich als hart und brauchbar erweisen.

*Ipomopsis elegans* siehe *Gilia coronopifolia*.

**Iris, Schwertlilie** — Iridaceen — Interessante aufrechte Stauden mit Rhizom oder knolligem Wurzelstock, linealischen oder schwertförmigen, reitenden Blättern und eigenartigen, schön gefärbten, ansehnlichen Blüten, deren äußere Zipfel zurückgebogen, während die inneren meist kleiner und aufrecht sind, mit kronenblattartigen Narben, wie Abb. 177—181; Kultur und Verwendung siehe bei den Arten, doch gedeihen die meisten sehr leicht in jedem Gartenboden; Vermehrung gewöhnlich durch Teilung oder auch durch Samen, doch ist meist eine künstliche Befruchtung notwendig; viele Arten gehören zu unsern allerbesten Gartenpflanzen.

A. Pflanzen mit kurzem, dickem oder kriechendem Rhizom.

I. Äußere Zipfel der Blütenhülle nicht behaart oder gekraust (bartlos), nur bei *verna* etwas gekielt.

*I. Delavayi*, Westchina, Blätter bis 75 cm, Triebe bis 1,25 m, Blüten rötlich-violett mit weiß, schlank gestielt, 7—8 cm breit, Juni-Juli, Verwendung wie *Kaempferi*; *I. graminea*, heimisch, Blätter bis 60 cm, Blütenstengel aber nur bis 30 cm,



Abb. 176. *Inula racemosa*, traubiger Alant, 1 m (J. Veitch & Sons).

Blüten hellviolett, blau geadert und weiß gefleckt, Aprikosenduft, Mai-Juni; Verwendung wie *sibirica*; *I. Kaempferi* (*I. laevigata*), japanische Iris, Blätter 25—30 cm lang, Blüentriebe bis 75 cm, Blüten groß und wundervoll gefärbt, Ende Juni-Juli, siehe Abb. 177; in Japan wurde eine sehr große Anzahl von Gartenformen gezüchtet, darunter auch sogenannte gefüllte, bei denen die inneren Zipfel der Blütenhülle so breit wie die äußeren sind; man vergleiche die Gartenkataloge, große Sammlungen führen James Veitch & Sons, und vor allem japanische Firmen, wie L. Boehmer & Cie. Yokohama; die japanischen *Iris* lieben freie, sonnige, aber feuchte Lagen und können im Sommer bis über die Wurzelkrone im Wasser stehen, man gebe tiefgründigen, nicht zu leichten, wenig kalkhaltigen Boden, für Garten und Park (Ufer) gleich wertvoll; *I. missouriensis*, mittlere Vereinigte Staaten, bis 50 cm, Blüten lila mit weißen



Adern und gelbem Mittelstreif, frühblühend, liebt etwas feuchte Lage; *I. Monnieri*, Creta, Rhodus, der folgenden ähnlich, leuchtend goldgelb, wie diese zu verwenden, besonders in Massen im Park; *I. orientalis* (*I. ochroleuca*), Kleinasien, buschig bis 1 m, Blüten groß, gelb mit weiß, Juni-Juli, besonders schön var. *gigantea*, reinweiß; noch besser deren lichtschwefelgelbe Abart *sulphurea*, liebt frischen Boden, für Rabatten und Park (Ufer); *I. Pseudacorus*, bekannteste heimische Art, bis 1 m, gelbblütig, Mai-Juni, für feuchte Wiesen und Ufer im Park in Massen verwendbar; *I. sibirica*, heimisch, bis 60 cm, Blüten ziemlich klein, hellblau, Mai-Juni, siehe Abb. 178; hier diverse Formen, z. B. var. *alba* (var. *lactea*), Blüten weiß, für Binderei, var. *orientalis* (*I. sanguinea*) purpurviolett, var. »Snow Queen« (*I. orientalis* »Snow Queen«) elfenbeinweiß usw., ebenfalls für feuchte Böden, Ufer etc.; *I. spuria*, heimisch, bis 60 cm, der vorigen nahestehend, Blüten weißlichgelb, blau geadert, innen violett, Juni; für den Park brauchbar am Ufer etc.; *I. verna*, östliches Nordamerika, 15 cm, Rhizom weit kriechend, Blätter lineal, Blüten hellviolett und orange,



Abb. 177. *Iris Kaempferi*, japanische Schwertlilie, in einem japanischen Garten (wir verdanken das Bild Herrn A. Unger, Heidelberg).

ganz leicht gebartet, wie *pumila* zu verwenden; *I. versicolor*, Nordamerika, bis 60 cm, Blüten sammtig purpurn mit gelb und weißer Zeichnung, Juni, Verwendung wie *pumila*.

II. Äußere Zipfel der Blütenhülle innen am Grunde mit behaarten Längsstreifen (härtig).



*I. bosniaca*, Bosnien, niedrig. Blüten goldgelb, Bart orangegelb, frühblühend, für Schnitt; *I. caespitosa*, niedrig, Blüten violett, Mai, fürs Alpinum; *I. chamaeiris*, Türkei, Italien, 10—15 cm, Blüten hellgelb mit brauner Zeichnung. Anfang Mai, für sehr trockene, sonnige, warme Lagen, etwas Winterschutz; *I. germanica*, deutsche Schwertlilie, Mittel- und Südeuropa, 30—60 cm, beim Typ die Blüten violett, am Grunde gelblichweiß, braungeadert, Mai: was in den Gärten als diese Art geht, sind Hybriden von ihr mit verwandten Arten, wie *florentina*, *sambucina*, *squalens*, *variegata* usw., und diese Formen zählen zu unsern schönsten Schwertlilien, die sehr genügsam sind und trockenere, sonnige Lagen lieben, prächtig für Rabatten und Schnitt; wir heben von den vielen Sorten als ganz besonders gut folgende hervor: *aurea*, rein kanariengelb, »Celeste« hellblau, »Darius«, oben hellgelb, unten lila mit braunroter Aderung, »Conscience« braungelb mit sammtig-violett, *florentina* perlmutterweiß, frühblühend, »Gracchus« oben hellgelb, unten gelb mit violettroter Aderung, »Her Majesty« rosa, »Iriskönig« oben citronengelb, unten sammtig dunkelbraun mit Goldrand, »La beauté«, schönste hellblaue, »Lohengrin« kattleyenrosa, sehr großblumig, *macrantha*, violettblau, sehr groß, »Madame Chereau« reinweiß, mit zartlila, »Majori King« oben dunkel goldgelb, unten dunkelschwarzbraun mit gelbem Rande, »Mrs. H. Darwin« wachsartig weiß, unten leicht lila geadert, spät blühend, »Mrs. Neubronner« dunkelgoldgelb, *pallida* hellblau. »Princess Beatrice« oben lavendelblau, unten mit violetter Anflug, »Rheinnixe« reinweiß, unten veilchenblau mit weißem Rand, *spectabilis*, eine der besten dunkelvioletten u. a. m., man vgl. die farbige Abbildung auf Tafel III; *I. interregna*, neue Züchtung von Goos & Koenemann



Abb. 178. *Iris sibirica*, sibirische Schwertlilie, 60 cm (Orig., Ronsdorf).

aus *germanica*  $\times$  *pumila*, in Höhe und Blütezeit genau zwischen beiden stehend, siehe Abb. 179, welche die Sorte »Halfdan«, hellcremegelb, zeigt, weitere vergleiche in den Katalogen; *I. pallida*, Istrien, Italien, 30—60 cm, Blüten hellviolett mit braunen Adern, duftend, Juni, bei var. *variegata* Blätter silberweiß und goldgelb gestreift; *I. pumila*, Südosteuropa, 5—10 cm, Blüten violett. April-Mai, hierher viele zum Teil bis 30 cm hohe Gartenformen, die als *pumila hybrida* gehen, ausgezeichnet sind z. B. »die Braut« reinweiß, *cyanea*, ultramarin und schwarzblau, *eburnea* weiß, *excelsa* ockergelb u. a. m., besonders zu Einfassungen zu empfehlen, ebenso für trockene Hänge im Alpinum (Abb. 180) und Park (siehe Abb. 8); *I. Statellae*, Sicilien, niedrig, hellschwefelgelb, wie *pumila*, ob ganz hart?, es geht aber unter diesem Namen auch eine weiße Form, die hart ist.

B. Pflanzen mit knolligem Wurzelstock.

*I. xiphioides* (*I. anglica*, *I. pyrenaica*), sogenannte englische Iris, Pyrenäen,



bis 60 *cm*, tief violettpurpurn, anfangs Juli (Abb. 181), hiervon sehr viele Gartensorten, die an Farbenpracht den *germanica* und *Kaempferi* nicht nachstehen, sie sind jedoch gleich den anderen Sorten mit Knollen bei uns nicht ganz winterhart und stets im Herbst zu pflanzen; *xiphoides* liebt etwas feuchte Lagen; wir weisen noch hin auf *I. xiphium* (*I. hispanica*), Spanien, Nordafrika, in allem zierlicher, 14 Tage früher blühend, für trockene, sonnige Lagen; wenn man die Knollen beider Arten 7—10 *cm* tief legt und eine Winterdecke von etwas verrottetem Dung gibt, so halten sie in nicht zu schneearmen Wintern ziemlich gut. Ähnlich zu behandeln, wie die letzten zwei Arten, sind alle Formen der Gruppe *Onocyclus*, wohin z. B. *I. Susiana*, die sogenannte »Dame in Trauer« gehört und ferner die der Gruppe *Regeliocyclus*, die sämtlich Rhizome haben. Sie sind gegen Winternässe empfindlich, der Liebhaber kann sie aber eventuell durch ein übergelegtes Fenster dagegen wie gegen strenge Kälte schützen. Man vgl. darüber die Kataloge, besonders der holländischen Firmen.

***Isatis glauca*, Waid:** aufrechte, harte, buschige, persische Crucifere mit kahlen, blaugrauen, dicklichen, elliptisch-lanzettlichen Blättern und kleinen, lebhart gelben Blüten



Abb. 179. *Iris interregna* var. »Halfdan«, 50 *cm* (Orig., Niederwalluf).



Abb. 180. *Iris pumila*-Hybriden (aus dem Garten des Herrn E. Heinrich, Planegg).  
9\*



in dichten, rispigen Doldentrauben, Mai-Juli; Kultur in ziemlich trockenem, kalkhaltigem, armem Boden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung als zur Blütezeit sehr auffällige Rabattenstaude oder für den Park an geeigneten Orten.

***Ischarum* (*Biarum*) *eximium*:** kleinasiatische bis 30 cm hohe Aracee mit knolligem Rhizom und schwarzpurpurnen Blüten vor den Blättern, wie Abb. 182; Kultur wie ein Zwiebelgewächs im Alpinum, im Winter Schutzdecke.

***Isoëtes lacustris*, Brachsenkraut:** kleine, heimische Pflänzchen mit steifen, dunkelgrünen, 3—16 cm langen Blättern. Sie wachsen bei uns an sandigen Stellen von Gewässern und kommen nur für spezielle Liebhaber in Betracht.

***Isopyrum thalictroides*, Muschelblümchen:** kleine, heimische, 15—30 cm hohe Ranunculacee mit kriechendem Wurzelstock, doppeldreizähligen Blättern und einzelnen, weißen, anemonenartigen Blüthen in den Blattachseln, April-Mai; Kultur usw. wie *Anemone nemorosa*, recht zierlich und in Massen wirksam.

***Ivesia Purpusi*** siehe *Comarella*.

***Ixia*:** reizende niedrige Iridaceen vom Kap, die bei uns wohl nur wie großblütige Gladiolen verwendet werden können. Mitteilungen über Überwinterungsversuche im Freien erwünscht.

***Ixiolirion montanum*:** bis 50 cm hohe, blaublütige Amaryllidacee aus Vorderasien, die bei uns noch zu erproben ist.

**Jägerkraut** siehe *Callianthemum*.

***Jankaea Heldreichi*:** thessalische, sich an *Ramondia* und *Haberlea* eng anschließende Gesneracee mit dicht zottig behaarten Blattrossetten und 4-zähligen violetten Blüten; Kultur wie jene, aber Pflanze viel heikler und sehr selten.

***Janthe* (*Celsia*) *bugulifolia*:** harte, südosteuropäische, dickwurzelige, aufrechte, bis 20 cm hohe Scrophulariacee mit gestielten, rundlich-elliptischen, gekerbten Grund-

blättern und kurzen, dichten Blüentrauben aus metallisch blaugrünen und purpurn gefleckten Blüten, Mai; Kultur im Alpinum in rasigem Grund an halbschattigen warmen Plätzen; erinnert etwas an *Verbascum phlomoides*, nur für Liebhaber.

**Japanische Iris** siehe *Iris Kaempferi*.

***Jasione perennis*, Sandglöckchen:** heimische, 15—40 cm hohe, Ausläufer treibende, alpine Campanulacee mit linealen Blättern und kleinen, himmelblauen Blüten in dichten Köpfchen, Juni bis August; Kultur in trockenem, sonnigen Lagen im Alpinum; Vermehrung durch Teilung und Samen; nur für spezielle Liebhaber. Eine reizende ganz niedrige Art ist *J. humilis*, die ebenso im Alpinum kultiviert wird, deren Winterhärte aber noch zu erproben ist.

***Jeffersonia diphylla* (*J. binata*):** nordamerikanische, kleine,



Abb. 181. *Iris xiphioides*, englische Schwertlilie (J. Veitch & Sons).

20—30 cm hohe, mit *Epimedium* verwandte Berberidacee mit unterseits blaugrauen, zweilappigen, schildförmigen Blättern und einzelnen, weißen Blüten auf nacktem Schaft, Mai; Kultur usw. wie *Epimedium*; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung im Alpinum für Liebhaber.



**Jonquille** siehe *Narcissus Jonquilla*.

**Judenkirsche** siehe *Physalis*.

***Juncus effusus*, Simse:** bekannte heimische, buschige, dichtrasige, 30—70 cm hohe Staude mit blattlosen, glänzenden, lebhaftgrünen Stengeln und kleinen, grünlichen



Abb. 182. *Ischarum eximium*, zur Blütezeit im cilicischen Taurus (phot. W. Siehe, Mersina).

Blütchen in seitlichen, rispigen Blütenbüscheln, geht auch als *J. communis*, eine gelb-gestreifte Form ist var. *vittatus* (var. *aureo-striatus*, *J. conglomeratus variegatus*); seltsam ist die Form var. *spiralis* mit korkzieherartig gewundenem Halm (braucht Winterschutz); Kultur als Sumpfpflanze oder in flachem Wasser; Vermehrung durch Teilung; Verwendung in Gräben, Teichen usw. Es sind noch verschiedene heimische Arten gelegentlich bei Liebhabern in Kultur.

***Juncus zebrinus*** siehe *Scirpus*.

**Junkerbilie** siehe *Asphodeline*.

**Kaiserkrone** siehe *Fritillaria*.

**Kälberkropf** siehe *Chaerophyllum*.

**Kalmus** siehe *Acorus*.

**Kamille** siehe *Anthemis*.

**Kammschmiele** siehe *Koeleria cristata*.

**Katzenpfötchen** siehe *Antennaria*.

***Kaufmannia Semenowi*:** mit *Cortusa* verwandte Primulacee aus Turkestan mit gestielten Grundblättern, die kreisnierenförmig und lappenzählig sind, Blüten nickend, gelb, auf die Blätter wenig überragendem Schaft doldig; Kultur usw. wie *Cortusa*, wohl nur für erfahrene Liebhaber.

**Kelchgras** siehe *Tofieldia*.

***Kelloggia galioides*:** bis 25 cm hohe lockerrasige Rubiacee, die in den Blättern an *Houstonia* und in den Blüten an *Asperula* gemahnt, Blüten klein, grünlich-gelb; für schattige, feuchte Plätze unter Gehölz von Liebhabern versuchswert.



**Kermes** siehe *Phytolacca*.

**Kernera Boissieri** und **saxatilis** siehe *Cochlearia*.

**Kicher** siehe *Orobus*.

**Kirengeshoma palmata**: aus SüdJapan ganz neu eingeführte, 50–60 cm hohe, buschige Saxifragacee mit einfachen, kahlen Stengeln mit gegenständigen, gestielten, rundlichen, 10–12 cm breiten, fein behaarten, spitzlappenzähnigen Blättern und langen, hellgelben, wagerechten oder nickenden Blüten, die zu wenigen in den Blattachseln stehen und an den Zweigenden gehäuft sind, August-September; Kultur in gutem, leichtem, frischem Boden; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; für Liebhaber im Garten und großen Alpinum versuchswert, Winterdecke.

**Kitaibelia vitifolia**: ungarische, bis 2,5 m hohe, drüsig behaarte Malvacee mit großen, rundlichen, fächerförmig gelappten Blättern und ansehnlichen, rein weißen, gegen die Zweigenden achselständigen Blüten, Juli-August; Kultur in frischem tiefgründigem Boden; wird oft ein- oder zweijährig behandelt, ist aber in nicht zu fettem Boden mehrjährig und für Liebhaber, z. B. für Gruppen im Park, verwendbar.

**Klappertopf** siehe *Rhinanthus*.

**Klasper** siehe *Thlaspi*.

**Klee** siehe *Trifolium*.

**Kleefarn** siehe *Marsilia*.

**Kleopatranadel** siehe *Eremurus*.

**Knabenkraut** siehe *Orchis*.

**Knäuel** siehe *Scleranthus*.

**Knäuelgras** siehe *Dactylis*.

**Knautia longifolia**, **Witwenblume**: 30–60 cm hohe Alpenpflanze mit meist ungeteilten Blättern und lila Blüten, Juni-Juli; gelegentlich wie *Scabiosa* im Alpinum und Park zu verwenden. Ähnlich *K. magnifica* aus Macedonien, die im unteren Teil rauh behaart ist und rosa Blüten hat; ferner sei hingewiesen auf *K. macedonica* mit hübschen karminpurpurnen Blüten.

**Knebel** siehe *Sagina*.

**Kniphofia** siehe *Tritoma*.

**Knöterich** siehe *Polygonum*.

**Knopfgras** siehe *Schoenus*.

**Knorpelkraut** siehe *Illecebrum*.

**Knotenblume** siehe *Leucojum*.

**Knotenfuß** siehe *Streptopus*.

**Knotenschötchen** siehe *Braya*.

**Koelbel** siehe *Sanguisorba*.

**Koeleria**, **Schillergras**, **Ritschgras**: 15–60 cm hohe, heimische Gräser, von denen die Art *K. cristata*, die Kammschmiele, bei uns weit verbreitet ist, sie hat flache, lineale, grasgrüne Blätter; graugrüne, rinnige Blätter haben *K. glauca* und *K. vallesiaca*; lineale Blätter und behaarte Halme hat *K. hirsuta*; Verwendung im Alpinum in sonniger Lage in leicht humosem, steinigem Boden, nur für Liebhaber.

**Koellia virginiana** siehe *Pycnanthemum*.

**Koelme** siehe *Calamintha*.

**Koenigia islandica** (*Polygonum islandicum*) ist ein kleines einjähriges Kraut.

**Königsfarn** siehe *Osmunda*.

**Königskerze** siehe *Verbascum*.

**Kohldistel** siehe *Cirsium oleraceum*.

**Kohlröschen** siehe *Nigritella*.

**Kolikwurzel** siehe *Aletris*.

**Kompaßpflanze** siehe *Silphium*.

**Kornblume** siehe *Centaurea*.

**Kratzdistel** siehe *Cirsium*.

**Krauseminze** siehe *Mentha silvestris* var. *crispa*.

**Krebsscheere** siehe *Stratiotes*.

**Kreuzblume** siehe *Polygala*.



**Kreuzkraut** siehe *Senecio*.

**Kronwicke** siehe *Coronilla*.

***Krynitzkia Jamesi* (*Eritrichium Jamesi*):** eine etwas halbstrauchige, nordwest-amerikanische Boraginee mit seidig-rauhlich behaarten Blättern und Trieben und weißen Blüten in etwas rispigen Ähren, an *Myosotis* erinnernd; für sandige Orte im Alpinum versuchswert.

**Küchenschelle** siehe *Anemone*.

**Kugelblume** siehe *Globularia*.

**Kukuksblume** siehe *Lychnis flor cuculi*.

***Kuhnia eupatoroides*:** Nordostamerikanische, bis 75 cm hohe Komposite mit breitlancettlichen, weichbehaarten Blättern und weißen Blüten in cymösen Büscheln; für trockene Böden im Parke versuchswert.

**Kuhblume** siehe *Taraxacum*.

**Kuhtritt** siehe *Wulfenia*.

**Labkraut** siehe *Galium*.

**Läusekraut** siehe *Pedicularis*.

***Lagowskia reticulata*** siehe *Coluteocarpus*.

**Laichkraut** siehe *Potamogeton*.

***Lamium*, Bienensaug, Taubnessel** — Labiaten — 20—60 cm hohe, aufrechte, buschige Stauden mit eiförmigen Blättern und hübschen Lippenblüten in achselständigen Quirlen, April-Juni; Kultur in etwas humosem Boden in frischen, halbschattigen Lagen; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung fürs Alpinum oder in Masse im Park an geeigneten Orten zur Bodenbekleidung.

***L. maculatum*,** Ausläufer treibend, bei uns verbreitet, Blüten hellpurpurn, geht oft fälschlich als *L. purpureum* oder *variegatum*; ferner noch die ebenfalls gemeine ***L. album*,** Blüten weiß. Schön ist ***L. Orvala* (*Orvala lamioides*)** aus Südeuropa mit größeren, trübpurpurnen Blüten mit weißlicher Röhre, hübsche Büsche bildend.

**Kuckucksblume** siehe *Orchis*.

**Kugeldistel** siehe *Echinops*.

**Kunigundenkraut** siehe *Eupatorium*.

***Lamium Galeobdolon*** siehe *Galeobdolon luteum*.

**Lampionpflanze** siehe *Physalis*.

***Laserpitium*, Laserkraut:** Von dieser Umbellifere kommen bei uns verschiedene Arten vor, wie *latifolium*, *Silex* usw., die gut meterhoch werden, dreifach gefiederte Blätter besitzen und im Juli-August weiß blühen; man kann sie im Parke auf felsigen, buschigen Hängen wie auch auf trockenen Wiesen gelegentlich verwenden.

***Lasiagrostis*] *calamagrostis* (*Calamagrostis argentea*, *Stipa Calamagrostis*), **Rauhgras:** 60—90 cm hohes, hübsches heimisches Gras wie Abb. 183, Juli; Kultur in jedem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für Liebhaber im Garten, Alpinum und Park.**

***Lastraea*** siehe *Aspidium* und *Nephrodium*.

***Lathyrus*, Platterbse** — Papilionaceen — Harte, 1 bis 2 (3) m hoch kletternde Pflanzen mit meist einpaarigen Blättern mit Wickelranken und prächtigen Schmetterlingsblüten, Juni-August



Abb. 183. *Lasiagrostis Calamagrostis*, Rauhgras, 70 cm (Orig., Bot. Gart. Wien).



oder länger; Kultur in frischem, nicht zu schwerem Boden in warmer sonniger Lage; Vermehrung durch Samen oder durch Teilung im Frühjahr; Verwendung an Spalieren im Garten, zur Bekleidung von Mauern, Baumstämmen, über Gebüsch etc., auch im Park.



Abb. 184. *Leontopodium alpinum*, Edelweiß, 20 cm (Orig., Pruhonitz).

mit duftenden, dunkelrosenroten Blüten und Wurzelknollen sind im Park wohl verwendbar. — Weiteres siehe unter *Orobus*.

**Lauch** siehe *Allium*.

***Laurentia tenella*:** Mediterrane Campanulacee, 5—10 cm hoch, Blätter grundständig, gestielt, spatelig eiförmig, Blüten blaulila, klein, auf feinen, fädigen Stielen, Juni-September; für feuchte Orte im Alpinum verwendbar, nur für Liebhaber.

***Lavatera thuringiaca*,** Erne — Malvaceen — Heimische, aufrechte, buschige, bis 1 m hohe, sternhaarig filzige Pflanzen mit rundlichen, seicht 5-lappigen Blättern und hellrosa Blüten mit dunklem Grundfleck, Juli-September; Kultur etc. etwa wie *Kitaibelia*; für den Park.

**Leberbalsam** siehe *Erinus*.

**Leberblümchen** siehe *Hepatica*.

**Lein** siehe *Linum*.

**Leinkraut** siehe *Linaria*.

***Lemna polyrrhiza*,** Wasserlinse: Kleine, schwimmende, lebermoosartige Wasserpflanze, die bei uns auf Sümpfen und Teichen auftritt und nur für spezielle Wasserpflanzenliebhaber von Interesse ist; ebenso die häufigere *L. minor*.

***Leontice altaica*:** Niedrige Berberidee aus dem Altai mit knolligem Wurzelstock und aufrechten, nackten, fleischigen Stengeln, die am Grunde drei, fingerig-fünfteilige Blätter und am Ende aufrechte Trauben mit gelben Blüten tragen, April; Kultur etc. etwa wie *Dicentra formosa*.

***L. grandiflorus*,** Südeuropa, Triebe kantig, bis 2 m, Blättchen breit, stumpf oval, Nebenblätter schmal, Blüten etwas duftend, karminpurpurn, zu 1 bis 3 achselständig, die Blätter überragend; ***L. latifolius*** (*L. megalanthus*), Mitteleuropa, Stengel breit geflügelt, Blättchen elliptisch, Nebenblätter breit, Blüten in 8 bis 15-blütigen, die Blätter überragenden Büscheln, karminrot oder karminrosa (var. *splendens*), geruchlos, oft schon Juni, bei var. *albus* weiß, ebenso bei var. »White Pearl«, wo sie fast doppelt so groß sind. Auch die heimischen *L. sylvester* mit gelblich grünen, rosarot überlaufenen Blüten und *L. tuberosus*



Abb. 185. *Leucojum vernal*, Frühlings-Knotenblume, 15 cm (phot. Kraskovits, Bot. Gart. Wien).



***Leontice thalictroides*** siehe *Caulophyllum*.

***Leontodon*, Löwenzahn:** Von diesen bekannten heimischen Kompositen werden hie und da im Alpinum an trockenen felsigen Hängen Arten wie *incanus* oder *pyrennaicus* kultiviert, die im Juni-August gelb blühen. Näheres in jeder Flora.

***Leontopodium*, Edelweiß** — Kompositen — Niedrige, wollig behaarte Alpinen mit den bekannten silberweißen, sternförmigen Blütenköpfchen, wie Abb. 184, Juni bis September; Kultur in sonniger trockener Lage in nicht zu schwerem, magerem, sandigem Boden, der keinen Dünger enthalten darf, am besten in altem kalkhaltigem Bauschutt, Pflanzen nicht bespritzen; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung fürs Alpinum, für Mauern, steinige magere Hänge und dergleichen Orte.

***L. alpinum*** (*Gnaphalium Leontopodium*), heimisch, bekannt, 5—25 cm, wie Abb. 184; sehr ähnlich, aber in allen Teilen üppiger ist ***L. sibiricum*** aus Nordasien; ferner ist gelegentlich in Kultur ***L. himalaicum***, das später blüht und kleinere Blüten hat; schließlich noch ***L. japonicum*** (*Gnaphalium Sieboldianum*), das dadurch recht abweicht, daß die Blütenstände viel lockerer strahlig und die Blätter oberseits glänzend dunkelgrün und nur unterseits silberweiß filzig sind.

**Leopardblume** siehe *Pardanthus*.

***Lepachys pinnatifida*** (*L. pinnata*, *Rudbeckia pinnata*, *Ratibida pinnata*): *Rudbeckia*-ähnliche Komposite aus Nordamerika, 0,8—1,5 m, Blätter 3—7-fiederschnittig, Blüten langgestielt, Mitte gewölbt, Strahlen gelb, 5 bis 8 cm lang, hängend; für trockene Lagen im Park versuchswert.

***Lepigonum rubrum*** (*Spergularia* oder *Tissa rubra*),

**Schuppenmiere:** Heimische, rasige Caryophyllacee mit 5—15 cm langen Stengeln, fädlichen Blättern und kleinen rosa Blüten, Mai-September; meist nur ein- oder zweijährig, für sandigen Boden im Alpinum brauchbar.

***Lepidium nebrodense*** (*L. hirtum* var. *nebrodense*): Süditalienische, kahle, 10—20 cm hohe Crucifere mit spitzeiförmigen Blättern und weißen Blüten; im Alpinum in sonniger Lage auf Geröllhängen in etwas mooriger Erde für Liebhaber verwendbar; Vermehrung durch Samen.

***Leptinella*** — Kompositen — Australisch-neuseeländische, rasige Pflänzchen mit fiederteiligen Blättern und kleinen, grünlich-gelben oder gelben, unscheinbaren, einzelnstehenden Blütenköpfchen; Kultur in etwas feuchten Lagen, in etwas moorig lehmiger Erde in Gesteinsgruppen; Vermehrung durch Teilung; nur für Liebhaber von Interesse, etwas Winterschutz.

***L. dioica***, Neuseeland, fast kahl, Blüten gelb; ***L. scariosa*** (*Cotula reptans*), Australien, 3—6 cm, etwas weich behaart, Blüten grünlich-gelb.



Abb. 186. *Liatris*, Prachtscharte: links *L. spicata*, 40 cm; rechts *L. elegans*, 60 cm (G. Arends, Ronsdorf).



**Lerchensporn** siehe *Corydalis*.

***Lesquerella Kingi* (*Vesicaria Kingi*)**: Nordwestamerikanische, niederliegend aufstrebende, feinbehaarte Crucifere mit ovalen Grundblättern und gelben Blütentrauben, Mai-Juni; für trockene Hänge im Alpinum für Liebhaber versuchswert.



Abb. 187. *Saxifraga muscoides* (im Mittelgrund) und *Lilium pyrenaicum* (im Hintergrund) im Garten des Herrn E. Heinrich, Planegg.

***Leucanthemum*** siehe *Chrysanthemum*.

***Leucojum*, Knotenblume, Sporkelblume** — Amaryllidaceen — Bekannte, niedrige Zwiebelgewächse mit etwas an Schneeglöckchen gemahnende Blüten, wie Abb. 185; Kultur und Verwendung wie das gemeine Schneeglöckchen oder auch *Crocus* oder *Scilla*, nicht zu schwere, frische Erde und etwas Schatten.

***L. aestivum***, heimisch, 30—40 cm, Stengel 3—8-blütig, Blüten wie bei *vernum*, blüht aber später, erst April-Mai; ***L. autumnale***, Südwesteuropa, Blütenstand 1—3-blütig, Blüten weiß mit rötlichem Hauch im Herbst, selten, ungewiß ob ganz hart; ***L. vernum***, heimisch, 10—25 cm, 1—2-blütig, Blüten weiß mit grünen Spitzen, wie Abb. 185, Februar-März.

***Leuzea conifera* (*Centaurea conifera*)**: Westeuropäische, 5—30 cm hohe, wenig verzweigte Komposite mit unterseits weißfilzigen, fiederschnittigen Blättern und einzelnen, großen, rundlich eiförmigen, purpurlila Blütenköpfchen, Juni-Juli; für felsige Orte im Alpinum versuchswert.

***Levisticum officinale* (*L. paludapifolium*)**, **Liebstöckl**: Harte, 1—2 m hohe, südeuropäische Umbellifere mit doppelt oder einfach gefiederten Blättern und blaßgelben Blütendolden, Juli-August, Früchte aromatisch; Kultur in jedem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung alter Pflanzen im Frühjahr oder durch Samen; Verwendung hier und da als Gartenpflanze, besonders in alten Bauerngärten zu finden.

***Lewisia rediviva***: Nordamerikanische, portulakartige Pflanze mit dickem, verzweigtem Wurzelstock, linealen, fleischigen Blättern und hübschen, bis 5 cm breiten, rosafarbenen Blüten, die sich ca. 4—10 cm über das tiefgrüne Laub erheben, Juni bis August; Kultur in recht trockenen, sonnigen Lagen in nicht zu schwerem Boden;



Vermehrung durch Teilung; Verwendung in Masse für geeignete Plätze im Alpinum, zieht aber nach Blüte allmählich ein.

***Liatris*, Prachtscharte** — Kompositen — Harte, aufrechte, buschige, nordamerikanische Stauden mit knolligem Wurzelstock, lanzettlichen Blättern und kleinen Blütenköpfchen in ährigen Trauben, wie Abb. 186, meist Juli-Oktober; Kultur in jedem guten, auch selbst etwas armen, aber nicht zu trockenen Gartenboden; Vermehrung durch Wurzelschößlinge oder Samen; Verwendung für Rabatten oder Gruppen im Rasen, wie auch im großen Alpinum und Park; brauchbare Schnittblumen.

***L. callilepis***, 60—80 cm, Blüten leuchtend karminrosa; ***L. elegans***, bis 75 cm, rosarot, wie Abb. 186, rechts; ***L. graminifolia dubia***, bis 1,5 m, leuchtend purpurn; ***L. pycnostachya***, bis über 1 m, leuchtend purpurrosa, vielleicht die schönste; ***L. pycnospica***, Kreuzung aus voriger mit *spicata*, 60 bis 100 cm, lilarosafarben; ***L. scariosa magnifica***, bis 75 cm, karminpurpurn, ganz ähnlich wohl *L. scariosa praecox*; ***L. spicata*** nur 30—50 cm, violettpurpurn, wie Abb. 186, links.

***Libanotis*** siehe *Seseli*.

**Lichtblume** siehe *Bulbocodium*.

**Lichtnelke** siehe *Lychnis*.

**Liebstock** siehe *Levisticum*.

**Lieschgras** siehe *Phleum*.

***Ligularia*** siehe *Senecio*.

***Ligusticum*** siehe *Molopospermum*.

**Lilie** siehe *Lilium*.

**Lilienschweif** siehe *Eremurus*.

***Lilium*, Lilie** — Liliaceen — Prächtige, meist groß- und reichblütige Zwiebelgewächse, die viel mehr Beachtung verdienen, als sie für gewöhnlich in Kultur finden, man vgl. Abb. 187 bis 193; Kultur bei einiger Umsicht meist nicht schwer, in jedem guten, durchlässigen, nicht zu schweren, aber nährhaften, etwas humosen Gartenboden in eher halbschattiger als sonniger Lage, Pflanzzeit im Allgemeinen im Herbst, wobei die Zwiebeln je nach Stärke 5—15 cm tief kommen und bei heiklen Arten mit Schwefelpulver bestreut und ganz mit einer Sandlage umgeben werden können, die meisten Arten verlangen im Winter Laubdecke; Vermehrung durch Brutzwiebeln, man lasse die Pflanzen jahrelang ungestört; Verwendung für Rabatten, Gruppen, ferner im Park, man vgl. die einzelnen Arten, die zum Teil gute Treib- und Schnittstauden darstellen.

I. Blätter schmal (jedenfalls nicht breit-herzförmig mit deutlich abgesetztem Stiele).

A. Blumen zur Blütezeit hängend oder nickend, Blumenkronenblätter deutlich zurückgerollt, vgl. Abb. 187 bis 189.



Abb. 188. *Lilium sutchuenense*, 70 cm (J. Veitch & Sons, London).



***L. auratum***, Goldbandlilie, Japan, 0,6 bis über 1 m, Zwiebel kugelig, bis 10 cm breit, Blüten zu 5 bis gegen 30, weiß mit goldenem Bande und purpurroten Tupfen, in der Form und Haltung mehr wie die Arten der Gruppe B, Juni-Juli, viele Kulturformen; man vgl. z. B. japanische Kataloge, für Topfkultur ausgezeichnet, im Freien muß man Winterdecke geben und die Zwiebeln in leichtem Boden bis 20 cm tief legen, im Park in lichten Gehölzbeständen anpflanzenwert, man vgl. z. B. Abb. 15; ***L. canadense***, Ostnordamerika, bis 1 m, Zwiebeln einjährig, Ausläufer treibend, Blüten meist nur wenige, gelb (var. *luteum*), orange oder rot (var. *rubrum*) mit dunklen Flecken, Blumenblätter erst später stark zurückgebogen, Juni-Juli, man siedle sie in humosem Boden und halbschattiger Lage an (auf Heideerdebeeten); ***L. Henryi***, Westchina, prächtige neue Art, die in der Tracht zwischen *tigrinum* und *speciosum*



Abb. 189. *Lilium tigrinum*, Tigerlilie, 1 m (Orig., Bot. Garten, Marburg).

steht, starke Pflanzen bis 2,5 m, Blütenstände bis 30-blütig, Blüten glänzend orangerot mit grünem Mittelband und rotbraunen Flecken, August-September, liebt Heideerde, sonst wie *speciosum*; ***L. Martagon***, Türkenbundlilie, bekannte heimische Art, 0,6 bis 1 m, Blüten fleischfarben oder schmutziggelblich und braun gefleckt, Juni-Juli, von den Kulturformen besonders var. *album* zu nennen, Blüten zahlreich aber klein, für den Park und das Alpinum im Gebüsch und auf Wiesen brauchbar; ***L. Maximowiczii*** (*L. Leichtlini*), Japan, bis 75 cm, ähnlich *tigrinum*, aber Blüten gelblicher, sonst wie diese zu verwenden; ***L. monadelphum*** (*L. colchicum*), Kaukasus, bis 1 m, Zwiebel groß, Blüten zu 5 bis 30, zitronengelb mit wenigen Flecken, Juli, wohlriechend; sehr ähnlich ist ***L. Szovitzianum***, Kaukasus, Verwendung wie *tigrinum*, gegen Nässe empfindlich; ***L. pyrennaicum***, Pyrenäen, bis 60 cm, Blüten gelb mit roten Punkten, Mai-Juni, stark duftend, sehr brauchbar für Rabattengruppen, wie Abb. 187 etc.; ***L. speciosum*** (*L. lancifolium*), Prachtlilie, Japan, 0,5—1 m, Zwiebel bis 10 cm dick, Blüten zu 3—10, groß, weiß, mit rosa Hauch und rotvioletten



Flecken, Juli-September, mit vielen Formen, z. B. var. *rubrum*, rosafarben, die für Freilandkulturen vorgezogen wird, man gebe guten Winterschutz und die Überwinterung ist überhaupt nur an geeigneten Orten anzuraten; *L. superbum*, amerikanische Türkenbundlilie, Blüten glänzend rot-orange mit deutlichen Flecken, wie *Martagon* zu behandeln; *L. sutchuenense*, Westchina, 50—80 cm, Zwiebel klein, Blüten zu 3—10, scharlachrot mit braunen Punkten, Juni-Juli, wie Abb. 188, schön aber kaum hart; *L. tigrinum*, Tigerlilie, Japan-China, 0,6 bis 1,2 m, Zwiebel 5—8 cm dick, Blüten zu 3—10, leuchtend orangefarben mit dunkelpurpurnen Flecken, Juli-August, wie Abb. 189, viele Gartenformen, harte sehr brauchbare Art, Kultur mühelos.

B. Blüten wagrecht oder schräg abstehend. Blumenkronenabschnitte an der Spitze ausgebreitet, vergl. Abb. 190 und 191.

*L. Brownii*, Japan, 60 bis 80 cm, Zwiebel ziemlich groß, Blüten zu 1—3, innen rein weiß, außen weinrot überlaufen, Juni-Juli, geht meist als *japonicum* in den Gärten, besonders zu empfehlen var. *leucanthum* (*L. leucanthum*), üppiger bis 2 m, reicher blühend, Blüten milchweiß, wie Abb. 190; *L. candidum*, weiße oder Madonnalilie, Südeuropa, 0,6—1,2 m, Zwiebel breit eiförmig, Blüten zu 6—20, reinweiß, duftend, Juni-Juli, altbekannte Gartenpflanze, Kultur leicht, in schwerem Boden seicht pflanzen; *L. japonicum* und die Form *L. Krameri* (*L. japonicum* var. *roseum*) sind ausgezeichnete Arten, die sich aber für Freilandkultur als heikel erweisen; *L. longiflorum*, Japan, 0,5—1 m, Blüten weiß, sehr duftend und die var. *Harrisii* (var. *eximium*, *L. Harrisii*, *L. eximium*), Bermudainseln, bekannte prächtige Treiblilie, wie Abb. 191, beide im Garten noch besser als *speciosum* brauchbar; in diese Gruppe gehören auch noch die interessanten *L. sulphureum* und *L. Wallichianum* aus dem Himalaya und aus Burma, die aber bei uns wohl nur für spezielle Liebhaber in Betracht kommen.



Abb. 190. *Lilium Brownii* var. *leucanthum* 1,50 m  
(J. Veitch & Sons, London).



Abb. 191. *Lilium longiflorum* var. *Harrisii*  
(J. Veitch & Sons, London).



C. Blüten doldig, aufrecht ausgebreitet wie Abb. 192 und 193.

***L. bulbiferum***, heimisch, 40—80 cm, Blüten rotorange, braunrot gefleckt, Juni bis Juli, trägt Brutzwiebeln in den Blattachseln, Kultur leicht; ***L. croceum*** (*L. aurantiacum*), Mittel- und Südeuropa, wie vorige, aber etwas später blühend und ohne Brutzwiebeln, wie Abb. 192; ***L. elegans*** (*L. fulgens*), Japan, 50—60 cm, Blüten meist nur zu 1—3, rotorange mit purpurnen Flecken, viele Formen, alle sehr zu empfehlen, Kultur nicht schwer; ***L. philadelphicum***, Nordamerika, 45—75 cm, Zwiebeln einjährig, mit Rhizom, Blüten zu 1—4, glänzend rot, mit dunklen Tupfen, Juli, gilt als sehr widerstandsfähig und auch für sonnige Plätze passend; geht nicht selten gleich der vorigen als *L. dahuricum*. Zu dieser Gruppe gehören noch Arten, wie die neue chinesische ***L. myriophyllum***, wie Abb. 193, die eine junge Pflanze zeigt.

II. Blätter deutlich gestielt, breit herzförmig.

***L. giganteum***, Himalaya, 1,5—3 m, Blüten langröhrig, außen weiß mit grün, innen purpurn, Juli-August; sehr dekorativ, aber von schwieriger Kultur, nur für erfahrene Liebhaber.

***Limnanthemum*** siehe *Villarsia*.

***Linaria*, Leinkraut** — Scrophulariaceen — Harte, sehr verschiedengestaltige Stauden, man vergl. Abb. 194—195 und die Arten; Kultur: die *L. alpina*, *Cymbalaria* und *pallida* sind im Alpinum, an Mauern, Ruinen usw. leicht anzusiedeln und vermehren sich selbst, sie lieben leichten durchlässigen Boden und ziehen Nordlagen vor, auch für Einfassungen brauchbar; die Arten wie *macedonica* oder *tricornithophora* sind hübsch für Rabatten und Gruppen in leichtem Boden und sonniger Lage, auch an geeigneten Plätzen im Park in Masse sehr wirksam.



Abb. 192. *Lilium croceum*, orangerote Lilie, 40 cm (Orig., Verrières).

***L. alpina***, heimisch, niederliegend-aufstrebend, bis 10 cm, zierlich, kahl, Blättchen lineal, blaugrün, Blüten blauviolett mit goldgelbem Gaumen in kopfigen Trauben. Juli bis August, eigentlich einjährig, sät sich aber immer selbst aus; ***L. Cymbalaria*** (*Cymbalaria muralis*), heimisch, wie vorige, aber Blättchen rundlich-herzförmig, eckig-fünflappig und Blüten einzeln, hellviolett und gelb, Juni-August; die var. *globosa* (lila)



und *compacta alba* (weiß) bilden kugelige, dichte Büschel und sind für Einfassungen sehr hübsch, die Stammart wuchert zu sehr; auch *L. pallida* aus den Abruzzen, ein kleines kriechendes Pflänzchen mit rundlichen behaarten Blättern und großen bleichblauvioletten, duftenden Blüten, wie Abb. 194, im Alpinum brauchbar, liebt reichlich Sonne und steinigen armen Boden; ebenso reiht sich hier an *L. hepaticifolia* aus Corsica, dichtrasig, Blättchen rundlich nierenförmig, Blüten hellviolett, zierlichste Art, liebt frische, halbschattige Stellen im Alpinum.

— *L. macedonica*, Südosteuropa, bis über 1 m, kahl, Blätter blaugrau, Blüten lebhaft goldgelb mit orange in ährigen Rispen, wie Abb. 195, geht auch als *L. dalmatica*; sehr schön ferner *L. triornithophora*, iberische Halbinsel, Blüten violett-purpurn mit orange in bis 75 cm hohen Blütenständen, ebenfalls Juni bis September.

*Lindelophia spectabilis* (*Cynoglossum longiflorum*): Bis 50 cm hohe, aufrechte, rauhblättrige Boraginee mit tief purpurblauen, hübschen, vergißmeinnichtähnlichen, großen Blüten in nickenden Wickeltrauben, Mai-Juni; Kultur in sehr geschützter Lage in gut durchlässigem Boden, leichte Winterdecke und Schutz gegen Nässe; Vermehrung durch Teilung und Saat; Verwendung als Rabattenpflanze im Garten.

*Linnaea borealis* gehört zu den Sträuchern.

*Linosyris vulgaris* (*Aster* oder *Chrysocoma Linosyris*), **Goldschopf**: Mitteleuropäische, aufrechte, bis 50 cm hohe, dichtbuschige Komposite mit einfachen, dicht lineal beblätterten Trieben und gelben Blüten in endständigen Doldensträußen, August bis Oktober; Kultur und Verwendung wie die Herbstastern; Vermehrung durch Teilung; schöner Spätblüher. — Ein interessanter Bastard zwischen dieser Art und *Aster acris* ist unter dem Namen *Asterolinosyris Willmottiae* in Kultur.

**Linum, Lein** — Linaceen — Aufrechte, harte, 30—50 cm hohe, meist heimische, buschige Stauden mit dünnen, einfachen Trieben, abwechselnden, schmal-lanzettlichen Blättern und gelben oder blauen, nur in der Sonne offenen Blüten in endständigen, cymösen Trauben im Juni oder später; Kultur in jedem Gartenboden in sonniger Lage;



Abb. 193. *Lilium myriophyllum*, junges Exemplar (J. Veitch & Sons, London).



Vermehrung meist durch Aussaat, seltener durch Teilung, bei *flavum* auch durch Stecklinge; Verwendung als Rabattenpflanzen, aber auch gelegentlich im Park in massigen Gruppen wirkungsvoll, ebenso auch im Alpinum.

*L. alpinum*, 15—20 cm, Blüten weißlichblau; *L. austriacum*, bis 60 cm, schön azurblau, Juni; *L. flavum*, bis 80 cm, hellgoldgelb, Juni-August, gute Art; *L. Lewisi* (*L. perenne* oder *sibiricum* var. *Lewisi*), Nordasien-Nordwestamerika, bis 80 cm, schön blau, Juni-Juli; *L. perenne*, bekannte heimische Art, hellblau; *L. viscosum*, Mitteleuropäische Gebirge, Pyrenäen, zottig behaart, Blüten leuchtend rosa, fürs Alpinum zu empfehlen; u. a. m.

*Liparis Loeseli* siehe *Sturmia*.

*Lippia canescens*: halbstrauchige, südamerikanische Verbenacee, die bei uns wohl im Kalthause überwintert werden muß.

*Listera ovata*, Zweiblatt: Heimische, 20—50 cm hohe Orchidee mit zwei elliptisch-eiförmigen Blättern und grünlichen Blüten in aufrechten Trauben, Mai-Juni; Kultur siehe *Orchis*; liebt feuchte Lagen. — Eine weitere heimische Art ist *L. cordata* (*L. cordifolia*) mit zartem,

8—15 cm hohem Stengel, herzförmig-dreieckigen Blättern und wenig-blütigen Trauben, für humose schattige Stellen im Alpinum brauchbar.

*Lithospermum*, Steinsame: Die von dieser Gattung fürs Alpinum in Betracht kommenden Arten sind reizende, meist blaue, seltener gelb blühende, kleine Felsensträucher. Die heimische Staude *L. purpureo-coeruleum* blüht schön blau und rot, hat rankenden Habitus und ist in humosem, steinig-lehmigem Boden in halbschattiger Lage als Vorpflanzung vor Sträuchern sehr empfehlenswert.

*Litorella lacustris*, Strandling: Winzige, 5—10 cm hohe, heimische Rubiacee mit grundständigen, rosettigen, pfriemlichen Blättchen und unscheinbaren, weißlichen Blüthen. Juni bis August; nur für Liebhaber von Sumpfpflanzen von Bedeutung.

*Lloydia serotina* (*L. alpina*), Faltenlilie: Fast durch die

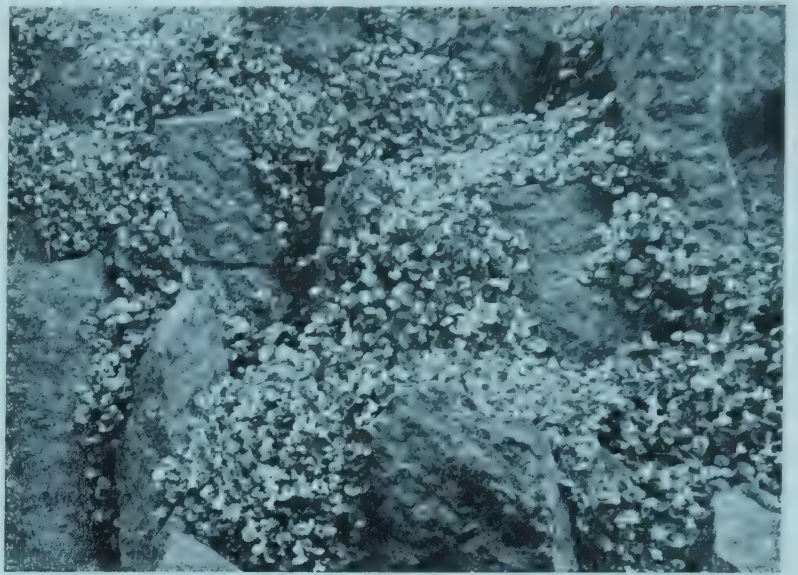


Abb. 194. *Linaria pallida*, Abruzzen-Leinkraut, 3 cm.



Abb. 195. *Linaria macedonica*, macedonisches Leinkraut, 1 m (Orig., Plantières).



ganze nördliche gemäßigte Zone verbreitete Liliacee mit rhizomartigem Wurzelstock, linealen Grundblättern und aufrechten, beblätterten, 10—50 cm hohen Blüentrieben mit meist einzelnen, weißlichen, aufrechten Blüten mit drei rötlichen Streifen innen und gelblichem Nagel; Kultur in trockenen, sonnigen Lagen im rasigen Grunde, zieht nach der Blüte fast ganz ein.

***Lobelia cardinalis*** dürfte bei uns kaum winterhart sein, selbst unter Decke.

***Lobelia syphilitica***: Nordostamerikanische, sattgrüne, 60—70 cm hohe Lobeliacee mit eilanzettlichen gezähnten Blättern und achselständigen, am Zweigende traubig gehäuften, violett und hellblauen, auch weißen und rosa Blüten, August-Oktober; Kultur in frischem, etwas humosem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als Rabattenpflanze.

***Lobelia Tupa*** siehe *Tupa*.

**Löffelkraut** siehe *Cochlearia*.

**Löwenmaul** siehe *Antirrhinum*.

**Löwenzahn** siehe *Leontodon*.

***Lomatogonium*** siehe *Sweertia*.

***Lophantus sinensis* (*Hyssopus Lophantus*)**: Sibirisch-nordchinesische, aufrechte Labiate von der Tracht von *Nepeta*, 25—40 cm, Blätter geriechen aromatisch riechend, etwas drüsig, stumpf eiförmig, grün, Blüten in 3—5 blütigen, achselständigen Cymen, blau, Juli bis September; für trockene steinige Orte im Alpinum versuchswert.

**Lotosblume** siehe *Nelumbium*.

***Lotus corniculatus*,**

**Hornklee**: verbreitete, heimische Papilionacee mit niederliegend-aufstrebenden, 10—30 cm hohen Stengeln, mehrzähligen Blättern und gelben, in der Knospe etwas rot überlaufenen Blüten in mehrblütigen, doldigen Köpfchen, Mai bis September; für Kultur in erster Linie var. *fl. pl.* mit gefüllten, aber kaum größeren Blüten zu empfehlen, für trockene sonnige Standorte im Alpinum oder auf Rabatten als Einfassung. — Gelegentlich wird auch die heimische *L. siliculosus* (*Tetragonolobus siliculosus*) kultiviert, die einzelne, gestielte, größere Blüten hat.

**Lotwurz** siehe *Onosma*.

***Lubinia lubinioides* (*Lysimachia maurantiana*)** ist eine 10—40 cm hohe Primulacee, die sich als Strandpflanze der warmen Küstengebiete des pacifischen und stillen Oceans findet und für uns kaum geeignet ist.

***Lunaria rediviva*, Mondviole, Silberblatt**; 30—60 cm hohe, heimische Crucifere mit großen, gestielten, herzförmigen Blättern und duftenden lila Blüten, wie Abb. 196, Mai-Juli, auf welche Früchte folgen, in denen die dünnen silbrigen Scheidewände stehen bleiben; Kultur in schattiger Lage in humosem Boden; Vermehrung durch Samen (Selbstaussaat); Verwendung für Gehölzgruppen im Park (besonders in lichtem Buchenwalde) und auch im Alpinum; Fruchtstände nicht so schön wie bei *biennis*.

**Lungenkraut** siehe *Pulmonaria*.

***Lupinus polyphyllus* (*L. grandiflorus*), Lupine**: Aufrechte, dichte, buschige, nordwestamerikanische, bis über 1 m hohe Papilionacee mit fingerförmig 10—16-zähligen Blättern und prächtigen, aufrechten, straffen Blütenähren wie Abb. 197, Juni-August;



Abb. 196. *Lunaria rediviva*, Mondraute, 50 cm (phot. E. Rettig, Jena).



der Typ und die als besser geltende var. *superbus* blühen blaupurpurn, var. *albus* weiß, var. *Moerheimi* reinrosa mit weißen Flügeln und var. *roseus* reinrosa; Kultur in allen Böden, sonnig oder halbschattig; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung als eine der besten wirksamsten Rabatten und Gruppenstauden, sowie im Parke für Fernwirkung. — Die *L. arboreus* ist strauchig und nicht ganz hart, dagegen kann man schon mit der oft angebauten, Ausläufer treibenden *L. perennis* aus Nordostamerika, die früher blüht, im Parke gute Massenwirkungen erzielen.

***Luzula nivea*, Hainsimse, Marbel:** 30—50 cm hohe, heimische Juncacee mit linealen Blättern und schneeweißen Blüten in dichten Büscheln, Juli-August; diese und andere Arten (*L. albida* usw.) gelegentlich im Alpinum unter Gebüsch oder auf Blößen zwischen Nadelholz oder am Rande von Wasserläufen im Parke angepflanzt, die Blütenstände halten sich getrocknet.

***Luzuriaga*** siehe *Callixene*.

***Lychnis*, Pechnelke, Lichtnelke** — Caryophyllaceen — Aufrechte, buschige, verschiedengestaltige, schönblühende Stauden mit meist lanzettlichen Blättern und doldentraubigen oder trugdoldigen Blütenständen; Kultur in jedem nicht zu schweren, nahrhaften, frischen, durchlässigen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch



Abb. 197. *Lupinus polyphyllus*, Lupine, 1 m (J. Veitch & Sons, London).

Samen und meist auch Teilung, sowie zuweilen auch durch Stecklinge im Frühjahr (*vespertina* flor. pl.); Verwendung als Rabatten- und Gruppenpflanze, die niedrigen Arten auch im Alpinum und eventuell für Einfassungen, die höheren auch im Park, manche Formen für Schnitt brauchbar.



**L. (Viscaria) alpina**, Gebirge von Europa, Nordasien und Amerika, kahl, polsterig, 5—10 cm, Blätter dicklich, Blüten rosarot, in dichten Köpfchen, April-Mai, fürs Alpinum; **L. chalcedonica**, Brennende Liebe, Südrußland und Kleinasien, Japan, bis 1 m, Blütenköpfchen leuchtend scharlachrot, Juni-Juli, besonders schön die gefüllte var. *rubra pl.*, ferner var. *alba plena*, die gefüllten verlangen leichten Winterschutz, prächtige altbekannte Gartenpflanzen; **L. dioeca** (*L. diurna*, *Melandryum rubrum*), heimisch, etwas klebrig, bis 1 m, Blüten rot, in Kultur meist die gefüllte var. *rubra plena*, den ganzen Sommer blühend, ähnlich ist die weiße **L. vespertina** (*Melandryum album*), auch gefüllt, duftend; **L. flos cuculi** (*Coronaria flos cuculi*), Kuckuckslichtnelke, heimisch, graulich behaart, 30—80 cm, rosenrot oder weiß, Mai-Juni, in Kultur besonders die gefüllten var. *alba plena* und var. *rosea plena*; **L. flos Jovis** (*Agrostemma flos Jovis*), Südosteuropa, weißwollig behaart, 50 cm, leuchtend rot oder weiß (var. *alba*) Juni-Juli; **L. Haageana**, Gartenzüchtung aus den ostasiatischen *L. fulgens* und *L. coronata*, die in Kultur selten sind, 30—50 cm, etwas behaart, Blüten zu 2—3, leuchtend zinnoberrot oder weiß, Juni-Juli oder später, schöne Gartenpflanze, die aber Feuchtigkeit meidet; **L. (Petrocoptis) pyrenaica**, Pyrenäen, 10 cm, kahl, Blätter lederig, Blüten blaßrot, Juni-Juli; fürs Alpinum, ähnlich *L. Lagascae*, Blüten tiefer rot; **L. Viscaria** (*Viscaria vulgaris*), Pechnelke, heimisch, klebrig, 30—60 cm, purpurn, Mai-Juni, in Kultur vor allem var. *splendens*, einfach leuchtendrot, und var. *splendens plena*, gefüllt magentarot, 30 cm, ferner var. *alba grandiflora*, blendendweiß, gute Schnittblume, und var. *alba nana*, 10—15 cm, weiß, fürs Alpinum, geht fälschlich als *Silene tatarica*; **L. yunnanensis**, China, 15 cm, Blüten hellrosa, Mai-Juni, fürs Alpinum.



Abb. 198. *Matthiola varia* und *vallesiaca* im Garten des Herrn Dr. H. Wieland, Neuhausen (Schweiz).

**Lycopodium, Bärlapp:** Die verschiedenen Arten dieser Gattung, die für den Alpenpflanzenliebhaber in Betracht kommen, erfordern eine vorsichtige Behandlung, sind nur für erfahrene Liebhaber zu empfehlen und in jeder Flora näher beschrieben.

**Lysimachia, Felberich, Weidenkraut** — Primulaceen — Aufrechte oder kriechende Stauden mit gegen-, wechsel- oder quirlständigen, ganzrandigen Blättern und achsel- oder endständigen, ährig-rispigen Blütenständen; Kultur und Verwendung vergl. bei den Arten; Vermehrung durch Teilung oder Saat im Frühjahr.

I. Kriechende Pflanzen, Blüten achselständig zu 1—2: **L. nemorum**, heimisch, Blätter eiförmig, spitz, Blüten klein, dottergelb, Mai-Juni, ausgezeichnet zur Bepflanzung des Bodens zwischen Gehölz in frischen, auch steinigen Lagen; **L. nummularia**, heimisch, Blätter stumpf, rundlich, Blüten groß, goldgelb, Mai-Juli, liebt ebenfalls feuchte Orte, aber auch in sonnigen Lagen sehr gut zu verwenden. — II. Aufrechte Pflanzen, Blüten ährig-rispig: **L. clethroides**, Japan-China, Wurzelstock kriechend, Triebe einfach, bis 1 m, Ähren 25—30 cm, weiß, Juli-September, für Rabatten in tiefgründigem, nicht zu schwerem und genügend frischem Boden; **L. Ephemerum**, Südeuropa, Blätter lineal, blaugrün, Blüten weiß mit dunklem Auge, auffällige Art; **L. racemosa** (*L. stricta*, *L. terrestris*), Nordostamerika, 30 bis 70 cm, kahl, Blätter gegenständig, lanzettlich, schwarz gepunktet, Ähren 7—12 cm, Blüten gelb mit purpurner Zeichnung, groß, Juli-September, liebt feuchte Orte und Heideerde; **L. verticillata** (*L. punctata*), heimisch bis Nordasien, 0,6—1,2 m, Stengel vierkantig, Blütenstände etwas rispig, goldgelb, Juni-August, gleich der folgenden



für den Park als Uferpflanze brauchbar; *L. vulgaris*, heimisch, ähnlich voriger, aber Stengel rundlicher, Blätter gegenständig.

**Lythrum, Weiderich** — Oenotheraceen — Aufrechte, buschige, heimische Stauden mit gegenständigen oder quirligen, lanzettlichen Blättern und purpurnen Blüten in verlängerten, aufrechten Scheinähren; Juli-September; Kultur in jedem genügend feuchten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Aussaat; Verwendung der typischen Formen im Parke als Ufer- und Sumpfpflanzen und der Gartenform für Rabatten und für massige Gruppen.

*L. Salicaria*, verästelt, bis 1 m, etwas behaart, Blätter breitlanzettlich, Blüten purpurn, oder bei var. *roseum superbum* (*L. roseum superbum*) leuchtend rot; *L. virgatum* (*L. lineare*), zierlicher, eleganter, kaum 1 m, Blätter lineal, Blüten kleiner, rosa-purpurn.

*Maclaya* siehe *Bocconia*.

*Macrotomia* siehe *Arnebia*.

*Madonnalilie* siehe *Lilium candidum*.

*Mädehenaue* siehe *Coreopsis*.

*Mädesüß* siehe *Spiraea* (Gruppe *Ulmaria*).

*Mänderle* siehe *Paederota*.

*Maiapfel* siehe *Podophyllum*.

*Maiglöckchen* siehe *Convallaria*.

*Majanthemum bifolium* (*M. Convallaria*), **Schattenblümchen**: Zierliche, heimische 7—15 cm hohe Liliacee mit kriechendem Rhizom, aufrechtem, zweiblättrigem Stengel und tief herzeiförmigen Blättern, sowie kleinen, weißlichen, duftenden Blütchen in kleinen Trauben, Mai-Juni, Beeren erst weißlich, dann rot; Kultur im Schatten, in humosem Boden, wie die Maiblumen, als Schattenpflanze wertvoll.

*Malaxis* (*Microstylis*) *paludosa*, **Weichwurz**: Winzige, 5—15 cm hohe Orchidee mit gelblich-grünen Blütchen in vielblütigen Trauben, Juli-August; für Liebhaber an torfigen, moorigen, rasigen Plätzen verwendbar; gleiche Standorte liebt *M. monophyllus*, die ebenfalls bei uns heimisch ist, etwas höher wird, einen meist nur einblättrigen Stengel hat und früher blüht.

*Malva involucrata* siehe *Callirhoe*.

*Malva moschata*, **Malve**: Aufrechte, heimische, 40—60 cm hohe, reichverzweigte, buschige Malvacee mit handförmig-fünfteiligen Blättern mit fiederspaltigen Zipfeln und hellrosa oder weißen (var. *alba*), duftenden Blüten in den Blattachseln, Juli-September; Kultur in jedem nicht zu schweren Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung als sehr hübsche Rabattenstaude, besonders die etwas niedrigere weiße Form, auch für Schnitt wertvoll. Für den Park kämen eventuell auch die heimischen *M. alcea* und *silvestris* in Betracht.

*Malvastrum* siehe *Sphaeralcea*.



Abb. 199. *Meconopsis cambrica*, 40 cm (Orig., Langley, England).

*Mandragora officinalis*, **Alraun**: Südeuropäische, mit der Tollkirsche verwandte, stinkende Solanacee mit rübenförmigen Wurzeln, länglich-ovalen, bis 30 cm langen, spitzen, wellig gerandeten, gestielten Grundblättern, glockigen Blüten und kugeligen Beeren; die Art gliedert sich in zwei Formen: die im Frühjahr blühende *vernalis* mit grünlich-gelben Blüten und die violett-blütige im Spätherbst blühende *autumnalis*; Kultur etc. wie *Pulmonaria* im Halbschatten, doch nur für Liebhaber.



**Mannstreu** siehe *Eryngium*.

**Marbel** siehe *Luzula*.

**Marguerite** siehe *Chrysanthemum*.

**Marggyricarpus setosus** ist eine südamerikanische strauchige Rosacee.

**Marrubium sericeum** (*M. supinum*), **Andorn**: Niederliegend - aufstrebende, spanische, 25—75 cm hohe, weißzottig-behaarte Labiate mit eirundlichen, gekerbten, oberseits ergründenden Blättern und kleinen, lila Blüten in entfernten Quirlen; für sonnig warme Lagen im Alpinum versuchswert, was in den Gärten geht, scheint aber meist eine *vulgaris*-Form zu sein. Ferner zu nennen *M. libanoticum*, nur 25 cm hoch, Blätter weißfilzig, Blüten fleischfarben.

**Marienblatt** siehe *Balsamita*.

**Marsdenia** (*Cionura*, *Cynanchum*) **erecta**: Aufrechte, vielstengelige, etwas halbstrauchige, kahle, zuweilen etwas rankende Asclepiadacee mit herzeiförmigen Blättern und weißen Blüten in vielblütigen Cymen; für Liebhaber im Parke versuchswert.

**Marsilia quadrifolia**, **Kleefarn**: Eigenartiger, heimischer Sumpffarn mit bis über 50 cm langen Stengeln und kleeartigen vierzähligen Blättchen; für Liebhaber an sumpfigen, nassen Orten brauchbar.

**Mastkraut** siehe *Sagina*.

**Matteucia** siehe *Onoclea*.

**Matthiola varia** (*Cheiranthus varius*): Diese aufrechte, 6 bis 30 cm hohe Crucifere und ihre Formen *pedemontana* und *vallesiaca* aus der Schweiz und Südeuropa sind Felsenstauden mit linealen Grundblättern und schmutzig purpur-violetten oder bräunlichen wohlriechenden Blüten in lockeren Trauben; Mai-Juni; wie Abb. 198; Kultur in wenig trockenen Felsspalten oder Geröll; sonst wie *Erysimum*.

**Mauerpfeffer** siehe *Sedum acre*.

**Mauerraute** siehe *Asplenium Ruta Muraria* und *Paronychia*.

**Mazus pumilio**: Kleine, neuseeländische Scrophulariacee mit stumpf-oblongen Grundblättern und aufstrebenden, 10—15 cm hohen Stengeln mit 1—5-blütigen Trauben mit kleinen hellblauen Blütchen im Frühjahr; nur für erfahrene Liebhaber, Kultur in halbschattigen Felsspalten oder kleinen Beeten in leichter Erde; dürfte in kälteren Lagen selbst unter Decke bei uns nicht aushalten.

**Meconopsis, Scheinmohn** — Papaveraceen — Sehr interessante, leider fast durchweg zweijährige Kräuter, deren Tracht aus Abb. 199—201 und aus der farbigen



Abb. 200. *Meconopsis pumilio*, roter Scheinmohn, 50 cm (J. Veitch & Sons).



Tafel IV ersichtlich ist; Kultur im Allgemeinen in halbschattiger Lage und lockerem, nahrhaftem, gleichmäßig feuchtem, humosem Boden; in sonniger Lage nicht so schön, auf Rabatten wohl im Halbschatten versuchswert, wenn man den Boden frisch halten kann; Vermehrung durch Samen gleich nach der Ernte oder zeitig im Frühjahr (junge Pflanzen nicht verzärteln), die perennierenden Arten können auch durch Teilung starker Pflanzen vermehrt werden; Verwendung als hochdekorative, interessante Arten



Abb. 201. *Meconopsis racemosa*, 40 cm (Orig., Verrières).

jahr; wächst am Rande von Gletschern und dürfte nur für erfahrene Liebhaber in Betracht kommen. Die sibirische *laciniata* ist eine Wüstenpflanze.

**Megasaea** siehe *Bergenia*.

**Meisterwurz** siehe *Imperatoria*.

**Melandryum** siehe *Lychnis* und *Silene*.

**Melica, Perlgras:** Außer den bekannten heimischen Arten wie *ciliata*, das für sonnige Felsen geeignet ist, sowie *nutans* und *uniflora*, die für Gebüsche in Betracht kommen, sei vor Allem auf die nordamerikanische *altissima* (*M. diffusa*) hingewiesen.

an geeigneten Orten im Park und Alpinum, wo im Winter Schutz gegen Nässe gegeben werden kann.

***M. cambrica*** (*Papaver cambricum*), Westeuropa, 30—80 cm, Belaubung blaugrün, Blüten orange, Mai-August, in Kultur fast nur die gefüllte var. *fl. pl.*, die 30 bis 40 cm hoch ist, wie Abb. 199, Kultur leicht, Pflanze ausdauernd; ***M. (Cathcartia) integrifolia***, Hochgebirge von Westchina, 50 bis 70 cm, zweijährig, Blüten groß, schön hellgelb, Mai-Juni, vgl. die farbige Abbildung auf Tafel IV, Standort nicht zu feucht, sehr dekorative Art; ***M. punicea***, wie vorige, aber Blüten hängend, scharlachrot, Juni-Juli, wie Abb. 200; ***M. racemosa***, Osttibet, etwa 40 cm, Blätter fast stachelig behaart, Blüten traubig, anfangs rotviolett, später in Blau übergehend, Juni, wie Abb. 201, zweijährig; ***M. Wallichii***, Sikkim, bis 1,5 m, blaugrün, Blätter fiederlappig, Blüten traubig, blauviolett, sehr stattliche Art für feuchte moosige Lagen. Außerdem in England noch andere in Kultur, doch dürften die angeführten bei uns am ehesten zu erproben sein.

**Meeresdistels** siehe *Eryngium*.

**Meerkohl** siehe *Crambe*.

**Meerzwiebel** siehe *Scilla*.

***Megacarpaea armena*:**

Astige Crucifere aus dem Himalaya mit fleischigem Rhizom, großen, fiederteiligen Grundblättern, sowie dichtblütigen, rispigen Blütenständen mit gelblichpurpurnen oder rotviolettten Blüten im Früh-





*Meconopsis integrifolia*.



Großblütige deutsche Schwertlilien (*Iris germanica*-Formen).







die bis 1,2 m hoch wird und 10 bis 20 cm lange, saftiggrüne Blätter hat, während die silbergraue oder bei var. *purpurea* schwarzbraune Blütenrispe bis 20 cm breit wird, Mai-Juni; Verwendung im großen Alpinum und Park zwischen Gebüsch etc.

***Melissa officinalis*:** Mediterran-orientalische Labiate mit 30—80 cm hohen Trieben, großen, ovalen, gekerbten Blättern und weißen oder rosaen, quirlständigen, nach Citronen duftenden Blüten, Juni-September; für Liebhaber im Alpinum etwa wie *Phlomis* verwendbar.

***Melittis melissophyllum*, Immenblatt:** Schöne, 20 bis 45 cm hohe, aufrechte, heimische Labiate mit behaarten, breitovalen Blättern und großen, weißen oder roten Blüten in den Blattwinkeln, Mai-Juni; Kultur in humosem Waldboden in halbschattiger frischer Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Gruppen im Alpinum und vor Allem in Massen im Park zwischen lichtem Gebüsch.

***Mentha piperita*, Pfefferminze, Minze:** Stark aromatisch riechende, buschige, 50—80 cm hohe Labiate mit Wurzelausläufern, länglich-eiförmigen Blättern und lila Blüten in aufrechten, länglichen, dicken Ähren, Juni-August; Kultur in jedem feuchten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Liebhaber im Garten und Park besonders am Ufer. —

Ferner sieht man gelegentlich in Gärten *M. rotundifolia* fol. var. mit gelbbunten Blättern, die unterseits rauhfilzig sind, und hellen Blüten in dünneren Ähren, sowie *M. silvestris* var. *crispa* (*M. crispa*), die Krauseminze, mit gekrausten Blättern; für große Teichpartien als Uferpflanze ist die heimische *M. aquatica* schön.

***Menthella*:** Von dieser mit *Mentha* verwandten Labiate gibt es nur in Corsika eine *M. Requiemi* (*M. corsica*), diese verlangt die gleiche Kultur wie *Maxus Pumilio*, überzieht ganze Flächen mit ihrem stark duftenden, nur 2 bis 3 cm hohem grünem Laube; da sie sich selbst aussät, bleibt sie der Anlage auch dann erhalten, wenn die alten Pflanzen durch starke Fröste zerstört werden sollten. Fichtenreisigdecke im Winter. Was als *M. alpina* in den Gärten geht, ist unsicher.

***Menyanthes trifoliata*, Bitterklee, Fieberklee:** Heimi-



Abb. 202. *Mertensia sibirica*, 40 cm (Orig., Kew Gardens).



Abb. 203. *Meum athamanticum*, Bärwurz, 40 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).



sche, 15—30 *cm* hohe Gentianacee mit kriechendem Rhizom, 3-zähligen Blättern und rötlich-weißen oder weißen, gewimperten Blüten in langgestielten Trauben, Mai-Juni; Kultur im Park als Wasser- und Sumpfpflanze in allen Lagen; Vermehrung durch Teilung.

***Mercurialis perennis*, Bingelkraut:** Heimische, 15—50 *cm* hohe, Ausläufer treibende Euphorbiacee mit gestielten eilänglichen Blättern und unscheinbaren, zweihäusigen Blütchen, April-Mai; ist trotz seiner Unscheinbarkeit wertvoll als Rasenersatzpflanze in tiefem Schatten und schwerem steinigem Boden, wo weder *Asarum* noch Epheu oder sonst was recht gedeihen will.

***Merendera*** — Liliaceen — Niedrige Zwiebelgewächse, die an *Bulbocodium* und *Crocus* erinnern, Frühjahr oder Herbst; Kultur und Verwendung wie diese Gattungen.

***M. caucasica*,** Blüten aus dem Zentrum der Zwiebel, zart rosalila, April-Mai; ähnlich ***M. sobolifera*,** Blüten lila; ***M. Raddeana*,** ebenfalls aus dem Kaukasus. Blüten aus dem Grunde der alten Zwiebel, rosa; ferner die im Herbst blühende ***M. bulbocodium*,** Blüten zu 1—3, Früchte wie bei *Colchicum* im andern Jahre erscheinend.

Merk siehe *Sium*.

***Mertensia*** — Boraginaceen — Aufrechte, buschige Stauden mit lanzettlichen Blättern und nickenden, lila oder purpurnen Blüten in cymösen Trauben, wie Abb. 202; Kultur in halbschattiger geschützter Lage in humusreichem, etwas lehmigem Boden;



Abb. 204. *Mirabilis multiflora*, Wunderblume (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder durch Stecklinge vor oder nach der Blüte, sowie durch Saat; Verwendung fürs Alpinum und eventuell Rabatten.

***M. sibirica*,** Sibirische Gebirge, 40 *cm*, Blüten zart hellblau, Mai-Juni; ***M. primuloides*,** Himalaya, Blüten prächtig enzianblau; ***M. pulmonarioides*** (*M. virginica*), Nordamerika, ähnlich, aber Blüten purpurbau, mehr trompetenförmig. u. a. m.



***Meum athamanticum*, Bärwurz:** Heimische, 15—45 *cm* hohe Umbellifere mit tiefgrünen, haarfein zerteilten Blättern und weißen Blütendolden, Mai-Juni, wie Abb. 203; Kultur in tiefgründigem Boden, auch zwischen Gestein, am besten in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen, da Teilung schwierig; Verwendung für große Gesteinsgruppen wegen des hübschen Laubes.

***Michauxia* — Campanulaceen** — Hiervon in Kultur nur zwei seltene Arten bekannt: ***M. campanuloides***, Kleinasien, bis über 1 *m*, Blätter anfangs rosettig, rauh behaart, lappenzähnig, später entwickelt sich der aufrechte, nach oben verzweigte Stengel, der die weißen, nickenden Blüten trägt, die mit den zurückgebogenen Kronblättern lilienartig aussehen, Juli bis August, blüht im zweiten oder dritten Jahre, Vermehrung durch Samen, Kultur wie folgende; ***M. Tschihatschewii***, aus dem Taurus, bildet aus den Grundblättern heraus einen von unten auf stark verzweigten, kandelaberartigen Blütenstand, dessen Einzeläste ziemlich gleichstark entwickelt sind, bis 2 *m* hoch, Blüten weiß, Juni-August, sehr interessante rare Pflanze; Kultur in sehr gut durchlässigem mit Kalkgesteinsbrocken versetztem Erdboden an einem geneigten Platz,



Abb. 205. *Molopospermum cicutarium*, 1 *m* (phot. B. Othmer, aus »Gartenwelt«).

wo das Wasser nie stehen bleiben kann, vor Allem im Winter Schutz gegen Bodenässe; die Pflanzen ziehen nach der Blüte ein und blühen erst dann üppig, wenn der Wurzelstock mit den tiefgehenden fleischigen Wurzeln sich gut gekräftigt hat; Vermehrung durch Samen oder vielleicht Stecklinge. Nur für erfahrene Liebhaber anzuraten.

***Micromeria* — Labiaten** — Kleine, 10—20 *cm* hohe, an *Thymus* und *Satureja* gemahnende, halbstrauchige Stauden, mit lila, rötlichen oder weißlichen Lippenblütchen in blattwinkelständigen, lockeren Quirlen im Juli-August, die wie diese Gattungen zu behandeln und zu verwenden sind. In Kultur besonders die osteuropäischen *amoena*, *bulgarica* und *croatica*.

***Microstylis*** siehe *Malaxis*.

**Miere** siehe *Alsine*.

**Milchkraut** siehe *Glaux*.

**Milchlattich** siehe *Mulgedium*.

**Milchstern** siehe *Ornithogalum*.

**Milla** siehe *Triteleia*.

**Milzkraut** siehe *Chrysosplenium*.

***Mimulus*, Gauklerblume** — Scrophulariaceen — Interessante, buschige, aufrechte Stauden mit gegenständigen, ovalen Blättern und eigenartigen, löwenmaulähnlichen, aber offenen, gelben und gefleckten Blüten, Juni-August; Kultur in genügend feuchtem Boden mit etwas Decke im Winter; Vermehrung durch Teilung, Grundspresse oder Samen; Verwendung als Uferpflanze im Alpinum, Park oder auch an geeigneter Lage im Garten.



**M. cupreus**, Chile, kahl 20—30 cm, sehr buschig, Blüten kupferig-rotgelb mit gelbem, purpurn-gepunktetem Schlund; **M. luteus**, Californien, bis 40 cm, nicht ganz so dicht verzweigt, Blüten gelb mit dunkler Schlundzeichnung; zwischen beiden Arten gibt es Hybriden, die sehr reich blühen und große leuchtend kupferig-orangefarbene Blüten besitzen; außerdem viele Kulturformen, die meist als Topfpflanzen gezogen werden.

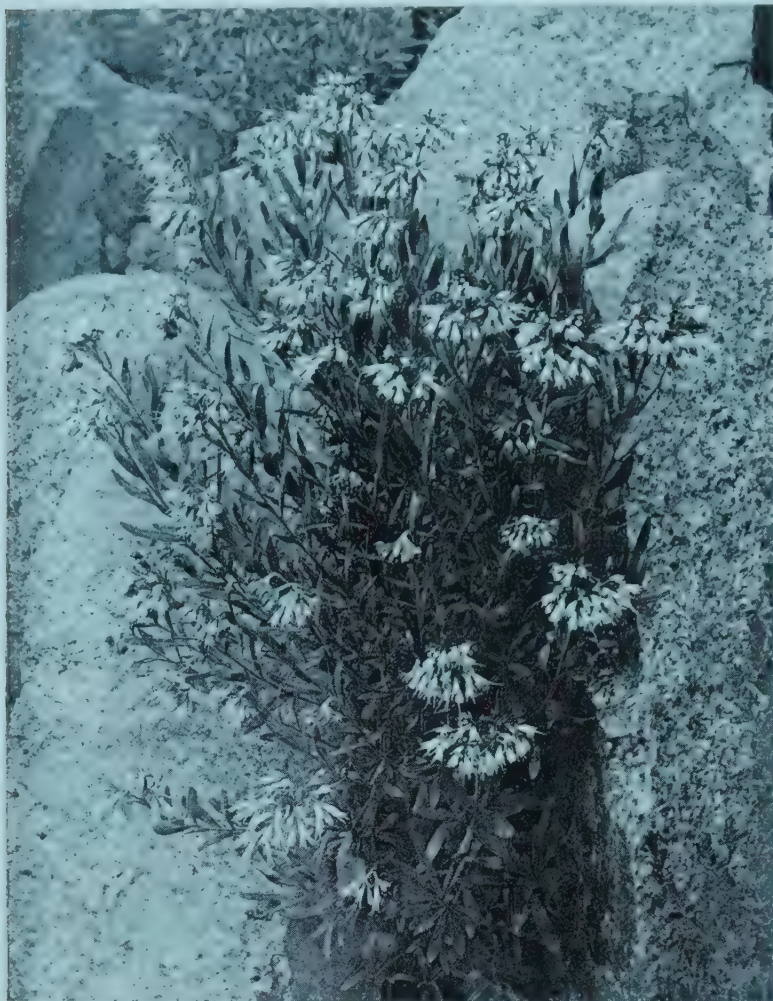


Abb. 206. *Moltkia petraea*, 30 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

**Mitella pentandra**, **Bischofskappe**: Nordostamerikanische Saxifragacee mit grundständigen, rundlichnierenförmigen, kurz gelappten, gestielten Blättern und bis 20 cm hohen, nackten Blütentrieben mit kleinen, gelblichen Blüten in wenigblütigen, ährigen Trauben, Blumenblätter eigenartig fein fiederschnittig, derb, Juni; Kultur im Alpinum etwa wie *Tellima*.

**Moehringia muscosa**, **Moosmiere**: Heimische, 10—20 cm hohe, zierliche, lockere, rasenbildende Caryophyllacee mit feinen, frischgrünen, fädlichen Blättchen und kleinen, weißlichen Blütchen, Mai-September; Kultur auf steinigem Untergrund in halbschattiger Lage im Alpinum, nur für besondere Liebhaber, ebenso die übrigen noch empfohlenen Arten.

**Mohn** siehe *Papaver*.

**Molinia coerulea**, **Blaugras**: Von diesem bekannten, heimischen, 30—80 cm hohen, buschigen Gras auf sumpfigen Wiesen und in Wäldern ist eine weißbuntblättrige Form var. *variegata* für Einfassungen im Garten in frischem Boden zu empfehlen.

**Molopospermum (Ligusticum) cicutarium (M. peloponesiacum)**, **Striemen-same**: Bis gut meterhohe, heimische, stattliche, tiefwurzelnde Umbellifere mit dreifachfiederschnittigen Blättern und ornamentalen, weißen Blütendolden, Mai-Juni, wie Abb. 205; Kultur in gutem, tiefgründigem Gartenboden in nicht zu sonniger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung als Einzelpflanze auf Rasen auch im Park.

**Moltkia petraea**: Südosteuropäische, bis 30 cm hohe, mehr halbstrauchige, seidig behaarte Boraginacee mit himmelblauen Blüten in traubigen Köpfchen, wie Abb. 206;

**Mirabilis multiflora**,

**Wunderblume**: Harte, westamerikanische, niedrige, ausgebreitete Büsche bildende Nyctaginee mit bläulich-grünen Blättern und prächtig leuchtend-roten Blüten, Juli-September, wie Abb. 204; Kultur in sehr durchlässigem trockenen Boden und ganz sonniger Lage; Vermehrung durch Samen und Wurzelschnittlinge; Verwendung vor Allem für geneigte sonnige Hänge und Felspartien.

**Miscanthus sachariflorus (Imperata sachariflora)**: Bis über meterhohes Ziergras aus dem Amurgebiet mit kriechenden Rhizomen, linealen, rotgeaderten Blättern und breitrispigen Dolden, Juli bis August; Kultur in trockenen Böden und sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung im Garten auf Rasenplätzen, im Park an trockenen Uferhängen usw.

**Miscanthussinensis** siehe *Eulalia*.



Kultur im Alpinum in sonnigen, trockenen Lagen in Felsspalten; Vermehrung durch Samen oder Stecklinge; Verwendung für erfahrene Liebhaber.

***Molucella*** siehe *Ballota*.

***Molucella spinosa*** ist eine einjährige Labiate aus Südeuropa.

**Moltebeere** siehe *Rubus chamaemorus*.

***Monarda didyma***: Schöne, harte, aufrechte, buschige, nordamerikanische, 50 bis 80 cm hohe, aromatisch-behaarte Labiate mit gegenständigen, spitzherzförmigen Blättern und hochroten Blüten in endständigen, quirligen Köpfchen, Juli-August; hiervon verschiedene Gartenformen mit scharlachroten (var. »Cambridge Scarlet«), dunkelrot-violetten (var. *violacea superba*) oder rosafarbenen (var. *rosea*) Blüten, Juni-August; Kultur in jedem nicht zu trockenen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als eine der hervorragendsten Stauden für massige Gruppen, für Vasenschmuck sehr geeignet. — Die ebenfalls hie und da kultivierte *M. fistulosa* blüht etwas später rosapurpurn oder weiß (var. *alba*) und wächst sehr üppig auch in trockeneren Lagen.

***Monardella macrantha***: Niedrige, buschige, etwa 25 cm hohe, nordwest-amerikanische Labiate, die in den weißen oder purpurlichen Blütenköpfen an *Monarda* gemahnt; für geschützte Lagen im Alpinum für Liebhaber verwendbar, sonst wie *Monarda*.

**Mondviole** siehe *Lunaria*.

**Mooskraut** siehe *Selaginella*.

***Montbretia* (*Tritonia*) *crocosmiaeflora***: Diese bekannte Iridacee wird gewöhnlich wie die großblütigen Gladiolen behandelt, hält aber in warmen trockenen Lagen



Abb. 207. *Morina longifolia*, 60 cm (aus der »Gartenwelt«).

in gut durchlässigem Boden unter Laubdecke im Freien aus. Es sind viele, zum Teil ganz herrliche Varietäten in Gelb, Orange bis Dunkelrot in Kultur.

**Moosmiere** siehe *Moehringia*.

***Morina longifolia***: Harte, interessante, ornamentale, 40—60 cm hohe Dip-sacee mit fiederbuchtigen Blättern, die gleich den Kelchen stachelig gezähnt sind, und



anfangs weißlichen, später rosenroten Blüten mit alpenveilchenartigem Duft in aufrechten Blütenständen, wie Abb. 207, Juli-August; Kultur in jedem gut durchlässigen, frischen, etwas humosem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als Gruppen- und Rabattenpflanze, auch für Vasenschmuck.

***Morisia hypogaea*:** Eine Crucifere aus Corsica mit rosettigen Blättern und goldgelben Blüten im April-Mai; für sehr warme Lagen im Alpinum versuchswert, aber gute Winterdecke und nur für erfahrene Kultivateure.

**Moschusblümchen** siehe *Adoxa*.

**Mosquitograss** siehe *Bouteloua*.

***Mühlenbeckia* (*Polygonum*, *Sarcogonum*) *adpressa*** und andere Arten dieser Polygonacee sind Halbsträucher oder Sträucher.

***Mühlenbergia Vaseyana*:** Westamerikanisches, 70—80 cm hohes Ziergras mit silbergrauen Blütenständen, wie Abb. 208; Kultur in trockenen sonnigen Lagen, gilt als hart, für Liebhaber.

***Mulgedium alpinum*, Milchlattich:** Bis über meterhohe, alpine Komposite mit kurzästigem, nicht kriechendem Wurzelstock, leierförmig fiederteiligen Blättern und blauen Blütenköpfchen in Rispentrauben, Juli-August, wie Abb. 209; Kultur in sandig-steinigem Boden in etwas feuchten halbschattigen Lagen; Vermehrung durch Teilung und Saat; Verwendung für große Gesteinsanlagen und im Parke.



Abb. 208. *Muehlenbergia Vaseyana*, 80 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

**Mummel** siehe *Nuphar*.

***Muscari*** (auch als *Bellveralia* und *Hyacinthus* gehend), **Bisam- oder Traubenhyacinthe** — Liliaceen — Niedrige oder mittelhohe Zwiebelgewächse mit linealen Blättern und kopfigen Blütentrauben, wie Abb. 210, meist April-Mai; Kultur in gut durchlässigem, sandiglehmigem Boden und offener, sonniger Lage, lieben Kalk; Ver-



mehrung durch Brutzwiebeln; Verwendung für grasige trockene Hänge im Park und Alpinum, auch im Garten als Einfassung, nur in Masse wirksam, aber als Frühblüher schätzenswert; wir heben in erster Linie folgende Arten hervor:



Abb. 209. *Mulgedium alpinum*, Milchlattich, 1 m (phot. J. Hartmann, Dresden).

***M. botryoides***, Mitteleuropa, Mediterrangebiet, 10—15 cm, Blätter steif aufrecht, Blüten blau mit weißen Zähnen oder weiß (var. *album*); ***M. conicum***, Großbritannien, bis 25 cm, Trauben bis fast 10 cm lang, schön himmelblau, gilt als eine der besten; ***M. comosum***, Mitteleuropa bis Orient, 50—75 cm, obere Blüten unfruchtbar, schopfig, hell-amethystblau, untere Blüten gelblichgrün, in der Mitte bräunlich mit weißlichgrünen Zähnen, Mai-Juni; ***M. moschatum***, Kleinasien, Zwiebeln groß, Blütenstände bis 25 cm hoch, Blüten groß, gelbgrün mit violett, sehr nach Moschus duftend, April, hiervon eine besonders üppige Form var. *majus* und eine gelbliche var. *flavum*; ***M. racemosum***, Mittel- und Südeuropa, 15—30 cm, Blätter schlaff zurückgebogen, Blüten dunkelblau, bereift, weiß gesäumt; ***M. Szovitsianum***, Nordpersien-Kaukasus, Blütenähren dicht, blau, blüht schon Anfang April, zu empfehlen.

**Muschelblümchen** siehe *Isopyrum*.

***Myosotidium nobile***: Neuseeländische, bis 75 cm hohe Boraginee mit breiten, glänzenden, gerippten Grundblättern und tiefblauen oder weißen Blüten in dichten, blumenkohlartigen Doldenköpfen, Mai; in England hart, für uns aber wohl zu heikel, liebt feuchte Lagen und Schutz gegen grelle Sonne, prächtige Pflanze.

***Myosotis*, Vergißmeinnicht** — Boragineen — Bekannte, niedrige Stauden mit lanzettlichen Blättern und himmelblauen Blüten, Mai-Juni; Kultur vergl. die Arten; Vermehrung durch Teilung, Trieb-Stecklinge und Samen; Verwendung als prächtige Gartenzierpflanzen (besonders *alpestris*) oder fürs Alpinum (besonders *rupicola*) und auch im Park an Ufern etc. (*palustris*, *silvatica*), für Schnitzzwecke sehr gesucht, da die Blüten sich sehr lange im Wasser halten.

***M. alpestris***, Alpen, 5—15 cm, dicht-buschig, Blüten himmelblau, wohlriechend,



artet leicht aus und geht dann in *silvatica* über, von den Gartenformen in erster Linie zu empfehlen var. »Indigo«, leuchtend dunkelblau, und var. »Victoria« mit azurblauen Blüten, für Einfassungen; *M. palustris*, heimisch, 15—45 cm, hiervon besonders zu empfehlen var. »Nixenauge« mit schönen großen Blüten, ferner var. »Graf Waldersee« als frühblühende, dunkelblaue Form, var. *Stabiana*, dunkelste Form, und die sehr lange blühende var. *semperflorens*; *M. rupicola*, niedrige Alpine, ca. 10 cm, Blüten dunkel-ultramarinblau, geht auch als Form von *alpestris*; *M. silvatica*, häufig, 50 cm, für trockenere Lagen; außerdem noch verschiedene Formen in Kultur.

*Myriactis nepalensis* ist eine einjährige Komposite, die als Unkraut in Zentralasien wächst.

*Myrrhis odorata*: Wohlriechende, heimische, aufrechte, bis über meterhohe Gebirgsumbellifere mit dreifach-gefiederten, weich behaarten Blättern und weißen Blüten-

dolden, Mai-Juni; Kultur in gutem, frischem Boden, gelegentlich in Bauerngärten angepflanzt, sonst am ehesten für den Park brauchbar, z. B. vereint mit Huflattich, wobei die zierlichen Blüten der Myrrhe die großen Blätter überragen.

**Nabelkraut** siehe *Hydrocotyle*.

**Nabelnuß** siehe *Omphalodes*.

**Nachtkerze** siehe *Oenothera*.

**Nachtviole** siehe *Hesperis*.

***Nama Rothrocki***: Californische, 15—20 cm hohe, etwas rauh und drüsig behaarte Hydrophyllacee mit lanzettlichen, kurz kerblappigen Blättern, röhrigen, weißen oder purpurlichen Blüten in endständigen Köpfchen; für Liebhaber an grasigen Orten im Alpinum verwendbar.

***Nardosmia fragrans*** siehe *Tussilago*.

***Nardosmia frigida* (*Petasites frigidus*)**: Unserem Huflattich ähnliche, großblättrige Komposite aus dem nördlichen Teil der gemäßigten Zone mit weiblichen Blüten, die im Gegensatz zu denen

Abb. 210. *Muscari botryoides*. Traubenhyacinthe, 15 cm (J. Veitch & Sons).

von *Petasites* Strahlenblüten besitzen, Mai-Juni; wie Huflattich im Park verwendbar.

***Nardus stricta*, Borstengras**: Heimische, dichtrasige, 10—25 cm hohe Graminee mit graugrünen, steif-aufrechten, borstigen Blättern und kleinen Blütenähren, Mai-Juni; Kultur im Alpinum auf trockenem, moorigem, grasigem Boden, auch für Erdorchideenkultur brauchbar.

***Narcissus*, Narzisse** — Amaryllidaceen — Bekannte, schönblühende Zwiebelgewächse mit trichterigen oder schalenförmigen Blüten im Frühjahr, wie Abb. 9; Kultur in nahrhaftem, aber nicht zu schwerem, eher trockenem als zu feuchtem, durchlässigem Gartenboden; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Herbst, man lasse die Pflanzen etwa vier Jahre stehen; Verwendung als prächtige Gruppen- und Einfassungspflanzen im Garten, ferner im Park in Masse im Gras, wie Abb. 9, usw., als Schnittblumen und Treibstauden wertvoll.

***N. bicolor***, wie *pseudonarcissus*, aber Blüten rein weiß mit lebhaft zitronengelber Nebenkronen, hierher die prächtigen Gartensorten »Empress« und »Horsfieldi«; ***N. incomparabilis***, Südwesteuropa, Blätter graugrün, Blütentriebe bis 40 cm, Blüten







Abb. 211. *Nelumbium pekinense*, chinesische Lotosblume, im Parke des Grafen M. Bombelles in Opeka, Croatien.

einzelnen, groß, wagerecht, blaßgelb mit tiefgelber Nebenkrone, duftlos. Ende März-April, hierher viele Gartenformen und Hybriden, auch gefüllt, man vgl. die Kataloge, besonders schön ist die Sorte »Sir Watkin«, Verwendung usw. wie *pseudonarcissus*; *N. Jonquilla*, Jonquille, Südeuropa, zierlich, bis 30 cm, Blätter schmal, grün, Blüten klein, zu 2—5, Röhre grünlich, Zipfel lebhaft gelb, Orangenduft, April, bedarf Schutz gegen Nässe, Zwiebeln tief legen; *N. odoratus*, Campernelle, Südeuropa, in allen Teilen üppiger, wie vorige, jedoch minder lebhaft gefärbt, mehr an *incomparabilis* erinnernd, April-Mai, läßt sich leicht im Park ansiedeln; *N. poeticus*, Fasanenaugen, Mediterrangebiet, 15—45 cm, Blätter flach, Blüten weiß mit gelber Nebenkrone und meist rotem Rand, einzeln, duftend, April-Mai, altbekannte Gartenpflanze; *N. pseudonarcissus*, Trompetennarzisse, heimisch, 15—30 cm, Blätter stark gekielt, Blüten gelb mit dottergelber Nebenkrone, März bis April, viele, auch gefüllte Formen, ebenfalls altbekannte Zierpflanze, siehe Abb. 9.

***Narthecium ossifragum*, Beinheil, Sumpffaffodil:** Heimisch-nordeuropäische Liliacee mit kriechendem Wurzelstock, schwertförmigen Blättern und bis 30 cm hohen lockeren Trauben mit außen grünlichen, innen gelblichen Blüten, Juli-August; gelegentlich als Sumpfpflanze für torfige Stellen im Park brauchbar, aber giftig.

Nelke siehe *Dianthus*.

Nelkenwurz siehe *Geum* und *Spigelia*.

***Nelumbium*, Lotosblume** — Nymphaeaceen — Wasserpflanzen mit kriechendem Rhizom, langgestielten, schildförmigen grü-



Abb. 212. *Nelumbium pekinense* in Blüte (ebenfalls in Opeka).



nen Blättern und einzeln auf langen Schäften stehenden, großen, weißen, roten oder gelben Blüten, wie Abb. 211/12; Kultur im Freien bei uns in warmen Lagen dort möglich, wo man die Rhizome genügend tief legen kann, so daß sie im Winter nicht



Abb. 213. *Nepeta Wilsoni*, 50 cm (J. Veitch & Sons).

einfröhen, doch muß das Wasser im Sommer flach genug sein, um sich genügend zu erwärmen, und darf keine Zuflüsse aus kalten Quellen erhalten. Im Winter erhöht man mit Vorteil den Wasserstand durch Stauung. Die Pflanzung der ruhenden Rhizome erfolgt am besten nicht vor Ende Mai in 40—60 cm tiefes Wasser. Im ersten Jahre treiben die Pflanzen meist nur schwach und die Blätter frieren bald zurück; später erstarken sie aber; wird das Wasser im Winter abgelassen, so ist eine gute Laubdecke notwendig. Vermehrung durch Teilung der Rhizome; die Verwendung ergibt sich aus den Kulturbedingungen. Für uns kommen in Betracht folgende Arten:

*N. luteum*, Nordamerika,

Blätter nicht blaugrün, Blüten hell-schwefelgelb, bis 24 cm breit, duftend, August, härteste Art; *N. pekinense rubrum*, ostasiatische Kulturform mit dunkelkarminroten Blüten, üppiger als vorige, siehe Abb. 211/12; *N. speciosum* (*Nelumbo nucifera*), von Osttranskaukasien bis Indien, Blätter blaugrün, Blüten weiß, rosa oder tiefrot; von den dreien wohl die empfindlichste.

*Nelumbo nucifera* siehe *Nelumbium speciosum*.

*Neogaea* (*Pachypleurum*) **simplex**, Flügelsame: Winzige Umbellifere aus den Alpen, bis 10 cm hoch, mit grasgrünen 2—3-fach gefiederten Blättern und anfangs rosafarbenen, dann weißblühenden Dolden, Juli-August; für grasige Hänge für Liebhaber verwendbar.

*Nepeta*, **Nepte** — Labiaten — Aufrechte, buschige, asiatische, durchdringend riechende Stauden mit blauen Blüten in ährigen Quirlen, wie Abb. 213; Kultur in jedem nicht zu schweren, durchlässigen, sandig-lehmigen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung als Rabattenpflanzen für den Garten oder auch in Vorpflanzungen im Park.

*N. grandiflora*, Kaukasus, bis 1,2 m, Blätter herzförmig, unterseits behaart, Blüten blau, Juni bis September; *N. macrantha* (*Dracocephalum sibiricum*), Altai, bis 1 m, Blätter oval, beiderseits grün, Blüten zartblau, Juni-Juli; *N. Mussini*, Kaukasus, mehr ausgebreitet-aufsteigend, bis 25 cm, Blüten kleiner, himmelblau, Mai-Juli, auch fürs Alpinum; *N. Wilsoni*, Westchina, Blüten ebenfalls blau, vgl. Abb. 213.

*Nepeta Glechoma* siehe *Glechoma hederacea*.

*Nephrodium* (*Aspidium*, *Lastraea*) **Sieboldi**: japanisches, etwa 30 cm hohes



Abb. 214. *Nephrodium Sieboldi* (G. Arends, Ronsdorf).



Farnkraut mit kurzem aufrechtem Rhizom und bis 40 *cm* langen Wedeln, wie Abb. 214; Kultur etc. wie *Aspidium*, mit Winterschutz.

***Nertera depressa*:** ganz niedrige, kahle, kriechende, neuseeländische Rubiacee mit winzigen, eiförmigen Blättchen und gelblich-grünen Blütchen, Juni-Juli, Früchte durchscheinend, hellorange, wie kleine Erbsen, Juli-August, lange bleibend; bei uns meist im Gewächshaus kultiviert, aber auf humosem Sandboden in etwas schattiger warmer Lage bei gutem Winterschutz wohl auch im Alpinum versuchswert.

***Nierembergia rivularis*:** kahle, kriechende Solanacee mit bis 15 *cm* hoch aufstrebenden Stengeln, gestielten, spateligen Blättern und fast sitzenden, breitglockigen, cremeweißen, etwa 5 *cm* breiten Blüten, Juni-September, wie Abb. 215; Kultur in leichtem trockenem Boden in sonnig bis halbschattiger Lage; Vermehrung durch Aus-



Abb. 215. *Nierembergia rivularis*, 10 *cm* (J. Veitch & Sons).

läufer; Verwendung im Garten als Einfassungspflanze, sowie im Alpinum und Park in Masse an trockenen Hängen, verlangt etwas Winterschutz, da sie sonst leicht ausfriert.

**Nieswurz** siehe *Helleborus*.

***Nigritella angustifolia* (*N. nigra*), Brändlein, Kohlröschen, Schwärzling:** winzige, 8—20 *cm* hohe Gebirgsoorchidee mit handförmigen Knollen, lineallanzettlichen Blättern und dichten, kugeligen Ähren aus schwarzpurpurnen, sehr wohlriechenden Blüten mit wie verbrannt aussehenden Deckblättern; Juni-Juli; Kultur in sonnig trockener Lage, vergl. bei *Orchis*. — Eine rosenrot blühende Form mit länglichen Blütenständen ist *N. rubra* (*N. nigra* var. *rosea*).

**Nixblume** siehe *Nuphar*.

***Nordmannia cordifolia*** siehe *Psilostemon orientale*.

***Notholaena* (oft *Notochlaena* geschrieben) *Marantae*, Pelzfarn:** hübscher, kleiner Gebirgsfarn aus Europa und Kleinasien mit fein doppeltfiederschnittigen Wedeln, die unterseits dicht mit Schuppen bedeckt sind; Kultur usw. wie *Ceterach*, im Winter eventuell leichte trockene Decke geben.

***Nothoscordum inodorum*:** etwa 20 *cm* hohes, nordamerikanisches, *Allium* ähnliches Zwiebelgewächs ohne Lauchgeruch mit schmalen Blättern und weißen Blüten-dolden im zeitigen Frühjahr; für Liebhaber wie *Allium* verwendbar.



**Nuphar** (man pflegt neuestens diese Gattung als *Nymphaea* zu bezeichnen), **Mummel, Nixblume** — Nymphaeaceen — Bekannte, den Seerosen ähnliche, aber viel kleiner und gelbblühende Wasserpflanzen (Juni-August), die in gleicher Weise zu kultivieren und zu verwenden, aber nicht so schmuckvoll sind.

Am bekanntesten sind die heimischen Arten *N. luteum* und *N. pumilum* (*N. minimum*), ihnen sehr ähnlich sind die japanische *N. japonicum* und die nordamerikanische *N. adenium*, es gibt auch viele Bastarde. Man vergleiche z. B. das bei *Nymphaea* zitierte Buch.

**Nymphaea** (neuerdings *Castalia* genannt), **Seerose, Teichrose** — Nymphaeaceen — Bekannte Wasserpflanzen mit kriechenden Rhizomen, glänzenden, rundlichen Schwimmblättern und großen, meist duftenden, weißen oder rotgetönten Blüten, wie Abb. 216; Kultur am besten in flachen Teichen mit nahrhaftem Schlammgrund, in den sich die Rhizome gut einwurzeln können, ohne beim etwaigen Ausfrieren des Wassers im Winter zu leiden; kann man die Teiche ablassen, so ist eine Düngung der Plätze, wohin die Rhizome kommen sollen, mit Kuhdung sehr angebracht, dem man gute Gartenerde zusetzt; man pflanze nicht zu eng, damit die Pflanzen sich gut ausbreiten können und nicht in einander wachsen (etwa 3 m Entfernung); nach dem neuen »Buch der Nymphaeaceen« von Henkel, Rehnelt und Dittmann, Darmstadt 1907, lieben tiefes klares, kaltes Wasser (1,2 m oder mehr Tiefe): *N. alba rosea* (*sphaerocarpa rosea*), *alba rubra*, *candida* und *fennica*; tieferes wärmeres Wasser (0,5—1,5 m) beanspruchen: die *Marliacea*-Formen, *N. odorata* und alle ihre großen Formen und Hybriden und *N. tuberosa*; warmes Wasser von 20—40 cm Tiefe ziehen vor die *N. odorata minor* und ihre Abkömmlinge, die *Leydekeri*-Formen und überhaupt die meisten farbigen Hybriden; alle Nymphaeen lieben sonnigen Standort und erschließen ihre Blüten nur in Sonne, ferner lieben sie ruhiges Wasser und geschützte Lage; Vermehrung durch Teilung der Rhizome; Verwendung im Garten und Park, wie oben beschrieben. Die Seerosen gehören zu den prächtigsten Zierpflanzen für Wasserpartien.



Abb. 216. *Nymphaea alba*-Form großblumige weiße Bastard-Seerose (Orig., Pruhonitz).

Eine Beschreibung der vielen Arten und Formen würde zu weit führen. Man vergl. speziell die Kataloge der Spezialisten und der meisten Staudenfirmen, sowie das oben genannte Buch. Nach dessen Angaben sind die besten winterharten Formen für kalte tiefere Teiche mit einem Wasserstand von 0,5—1,5 m und einem Zufluß von frischem klarem Wasser folgende: *alba candida*, reinweiß, *alba rosea*, leuchtend karmin-



rosa, *biradiata*, reinweiß, *fennica*, reinweiß, Scheibe violett gefleckt, *Froebeli*, lebhaft karminrot, Kelchblätter braun metallisch schimmernd, *Gladstoniana*, rahmweiß, außen und am Grund etwas rötlich angelaufen, *Kosteletzkyi*, reinweiß, Fruchtboden behaart, *Marliacea albida*, weiß mit rötlichem Grunde, *Marliacea rosea*, weißrosa mit purpurrosa, *odorata sulphurea grandiflora*, schwefelgelb und *Robinsoniana*, violettrot mit gelblicher Mitte; — als die besten Formen für ruhige 0,5—1,2 m tiefe Teiche ohne kalten Zufluß gelten: *caroliniana* (*odorata superba*), lachsfarben-hellrosa, stark duftend, *collosa*, zart fleischfarben-rosa, fast weiß, »James Brydon«, feurig karminrot, *Luciana*, rosa, sehr wohlriechend, *lucida*, lebhaft scharlachrosa mit zinnoberrot, *Marliacea chromatella*, leuchtend gelb, außen leicht rötlich punktiert, *Marliacea ignea*, leuchtend dunkelpurpurrot, *Marliacea rubra punctata* (»James Gurney«), malvenfarben, gesättigt rosa, heller punktiert, im Verblühen dunkler, wohlriechend, *Moorei*, hell schwefelgelb duftend, »W. B. Shaw«, zart rosa, »William Falconer«, tiefrot, u. a. m.

***Obeliscaria pinnata*** siehe *Lepachys*.

**Ochsenauge** siehe *Bupthalmum*.

**Ochsenzunge** siehe *Anchusa*.

**Odermennich** siehe *Agri-monia*.

***Odontospermum sericeum*** ist eine Composite von den Canaren, die bei uns kaum für Freilandkultur geeignet erscheint.

***Oenothera*, Nachtkerze** —

Onagraceen — Aufrechte oder niederliegende, schönblühende Zierstauden, wie z. B. Abb. 217; Kultur der aufrechten höheren Arten als Rabattenstauden in tiefgründigem, etwas lehmigem, aber nicht zu schwerem, frischem Boden in sonniger Lage oder, wenn der Boden trocken ist, im Halbschatten, die niedrigen (wie *missouriensis*) lieben recht trockene, sonnige Lagen und sind besonders fürs Alpinum zu empfehlen; Vermehrung durch Teilung oder Stecklinge im Frühjahr und durch Samen; Verwendung wie oben angedeutet, einige sind gute Schnittblumen.

***O. fruticosa***, Nordamerika, 30—60 cm, Blüten goldgelb, Juni-August; besonders var. *major* für Rabatten wertvoll; ***O. glabra***, Nordamerika, bis 50 cm, kahl, Blätter braunschimmernd, Blüten goldgelb, groß, Juli; ***O. Harvadi***, Nevada, rasig, weißfilzig, Blüten tiefgelb, wie Abb. 217, sonst wie folgende; ***O. missouriensis***, Nordamerika, Wuchs kriechend, bis 30 cm, Blätter derb, jung weißlichgrau behaart, Blüten sehr groß, schwefelgelb, Juli-September, für trockene, sonnige Standorte sehr empfehlenswert, auch in Massen im Park; ***O. speciosa***, Nordamerika, 40 cm, behaart, Blüten weiß, im Verblühen rosa, Juli-August, gut duftend, sehr dankbare Rabattenstaude; eine neue Züchtung ist var. *hybrida*, Blüten frisch rosafarben, für geschützte Felspartien, etwas Winterschutz. — Sehr schön für Felspartien ist ferner *O. eximia*, kriechend, großblumig weiß, für durchlässigen Boden und Winterschutz.



Abb. 217. *Oenothera Harvadi*, 25 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).



***Oligomeris dispersa*:** wenig ansehnliche Resedacee mit linealen Blättern und winzigen, ährigen Blüten, aus Südwesteuropa; wohl nur 1—2-jährige Wüstenpflanze, die für uns wertlos ist.

***Omphalodes verna*, Frühlingsvergißmeinnicht, Nabelnuß:** zierliche, kahle, kriechende, 5—15 cm hohe Boraginacee mit eiförmigen Grund- und lanzettlichen Stengelblättern und vergißmeinnicht-ähnlichen himmelblauen Blüten mit weißer Mitte (oder weiß, var. *alba*), von Ende März bis Mai; Kultur in jedem frischen Boden in halb oder ziemlich schattiger Lage; Vermehrung durch Ausläufer; Verwendung als Halbschattenpflanze im Garten, Alpinum und Park, besonders in Menge der frühen Blütezeit halber sehr wertvoll. — Selten ist *O. Luciliae* aus dem Taurus mit buschigem Habitus, blaugrauen Blättern und noch schöner himmelblauen Blüten, liebt durchlässigen humosen, mit Kalkschotter gemengten Boden, gedeiht am besten an einer Mauer oder



Abb. 218. *Onoclea Struthiopteris*, Straußfarn, 60 cm (Orig., Bot. Gart. Marburg).

in Felsspalten in gegen grelle Mittagssonne geschützter Lage und sät sich, wenn eingebürgert, meist selbst aus.

***Onobrychis montana*, Esparsette:** etwa 30 cm hohe, heimische, alpine Papilionacee mit niederliegend-aufsteigenden Stengeln, 5—9 paarigen Blättern und roten Blüten mit bläulichem Anhauch in vielblütigen Ährentrauben, Juli-August; Kultur in sonnigen trockenen Lagen zwischen Gestein im Alpinum, so daß die Wurzeln tief eindringen können; Vermehrung durch Samen; nur für Liebhaber.

***Onoclea Struthiopteris* (*Matteuccia Struthiopteris*, *Struthiopteris germanica*), Straußfarn:** bekannter heimischer Gebirgswaldfarn mit kriechenden unterirdischen Ausläufern, bis über 1 m hohen, hellgrünen, unfruchtbaren und viel kleineren, zuletzt dunkleren, fruchtbaren Wedeln, wie Abb. 218; Kultur in frischem, humosem Boden in halbschattiger Lage im Alpinum oder im Park; Vermehrung durch Teilung; als noch üppiger gilt *O. pensylvanica*, Nordamerika, die aber wenig verschieden sein dürfte, und außerdem wäre zu empfehlen *O. sensibilis*, Nordamerika, etwas niedriger, aber üppig wachsend und gut für sumpfige Orte.

***Ononis hircina* (*O. arvensis*), Hauhechel:** heimische, 40—60 cm hohe, dornlose Papilionacee mit aufrechten oder aufsteigenden, drüsig behaarten Stengeln. 3-zäh-



ligen Blättern und rosa Blüten, die sich gegen das Ende der Zweige zu beblätterten Trauben häufen, Juni-August; Kultur in jedem, auch magerem Gartenboden in offener, sonniger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung vor allem für magere Hänge im Park in Masse, wie auch für große Gesteinsanlagen. — Die oft genannte *O. rotundifolia* ist ein Strauch, kann aber als Staude wie *hircina*, die sie an Schönheit übertrifft, für sonnige, trockene Lagen verwendet werden.

***Onopordon bracteatum*** ist eine zweijährige Composite aus dem nördlichen Kleinasien.

***Onosma*, Lotwurz** — Boraginaceen — Südeuropäisch-orientalische, steif-borstenhaarige Stauden mit niederliegend-aufstrebenden, 20—30 cm hohen Stengeln, die aus der grau-grünen Grundrosette sich erheben und symphytumartige, nickende Blüten in endständigen, wickeltraubigen Blütenständen tragen, Mai-August, wie Abb. 219; Kultur in humusfreiem, gut durchlässigem, sandigem Boden (mit etwas Schutt) in trockenen sonnigen Lagen; Vermehrung durch Samen oder durch Teilung; Verwendung für Felspartien und *O. tauricum* auch für Rabatten in entsprechend magerem Boden.

***O. alboroseum***, Orient, Blüten zart hellrosa; ***O. stellulatum***, östliches Mittelerrangebiet, Blüten hellgelb; ***O. tauricum***, Kleinasien, der vorigen sehr nahestehend, Blüten duftend, Abb. 219.



Abb. 219. *Onosma tauricum*, Lotwurz, 25 cm (Orig., Verrières).



Abb. 220. Opuntien an einer Felswand (Orig., Pruhonitz).



**Ophrys, Ragwurz:** Interessante, zierliche, 10–30 cm hohe, heimische Orchideen mit eigenartig gestalteten Blüten (Mai–Juni), die in ihrer Zeichnung an Insekten erinnern, daher die Namen *O. muscifera*, Fliegen-Ragwurz, *O. aranifera*, Spinnen-R.,



Abb. 221. *Orchis maculata*, gefleckte Kukuksblume, 30 cm (Orig., Kew Gardens).

*O. apifera*, Bienen-R. usw.; Kultur in rasigem Grunde in sonniger trockener Lage auf Alpenwiesen, lieben meist Kalk, siehe sonst *Orchis*.

**Opuntia, Opuntie:** in den letzten Jahrzehnten sind aus den Gebirgen der Vereinigten Staaten, besonders aus Nevada, Arizona und Kalifornien, eine ganze Anzahl von diesen Kakteen bei uns eingeführt worden, die sich als winterhart erwiesen haben, so z. B. *O. camanchica*, *O. missouriensis*, *O. Rafinesquei* usw. Sie entwickeln ihre heller oder dunkler gelb- oder rotgetönten Blüten vom Juni bis August und sind schon wegen ihrer aparten Formen interessant, vergl. Abb. 220. Wir können hier auf nähere Beschreibung der Arten nicht eingehen und verweisen auf die Kataloge der von uns empfohlenen Firmen. Kultur an den allermagersten, dürrsten, felsigen Hängen der Gesteinsgruppen oder im Park, wo sie gar keiner Pflege bedürfen; Vermehrung durch Abtrennung der Glieder, Vorsicht wegen der feinen Widerhaken-Stacheln.

**Orangenwurzel** siehe *Hydrastis*.

**Orant** siehe *Cephalanthera*.

**Orchis, Kukuksblume, Knabenkraut** — Orchidaceen — Bekannte niedrige Stauden mit knolligen Wurzeln und gespornten Blüten in ährigen oder traubigen Blütenständen, vergl. z. B. Abb. 221; Kultur und Verwendung siehe unten.

Die bekannten heimischen Arten wie *O. globosa*, *maculata mascula*, *militaris*, *Morio*, *purpurea (fusca)*, *ustulata* usw. findet der Leser in jeder Flora beschrieben. Von ausländischen Arten seien noch hervorgehoben die nordamerikanischen *O. foliosa* und *spectabilis*, die mediterrane *papilionacea* und *O. longicornis* aus der Barberei. Sie alle kommen in erster Linie nur für spezielle Liebhaber in Betracht. Wir geben nachstehend kurze allgemeine Anleitungen zur Kultur der in unserem Buch erwähnten Gattungen (mit Ausnahme von *Cypripedium*, die für sich behandelt wurde) und folgen dabei im



wesentlichen Angaben, wie sie in der Gartenwelt III, pag. 464 ff. von C. K. Schneider bereits veröffentlicht wurden.

Für Kulturzwecke teilt man die Orchideen am besten in drei Gruppen, wie sie sich aus den natürlichen Standortsverhältnissen ergeben. Es sind dies folgende: I. Orchideen für etwas schattige, feuchte, torfige, meist grasige Orte; II. Orchideen für trockenere, meist grasige Orte und III. kalkliebende Orchideen und solche für steinige Lagen in Geröllboden. In Rücksicht auf diese Einteilung verfähre man bei der Bereitung von Beeten etwa folgendermaßen: man wähle drei verschiedenartig gelegene Plätze im Garten, Alpinum oder Park aus, den einen etwa an der Nordseite eines Gebüsches oder dergleichen, wo die in Gruppe I genannten Arten vorzugsweise gedeihen sollen, während die beiden anderen Plätze sonnige Lage haben können. Zunächst versieht man dann die Beete mit einer Einfassung aus Holz, Steinen usw. und bringt dann innerhalb derselben eine 15—20 cm hohe Geröllschicht auf dem Boden auf, um einen recht durchlässigen Untergrund herzustellen, da die Orchideen vor allem durch stagnierende Nässe leiden. Vorteilhaft ist es, die Steinschicht nach der Beetmitte zu etwas zu wölben, damit das Wasser nach den Seiten ablaufen kann. Auf diese Unterlage kommt eine 20—30 cm hohe Erdschicht, die für das schattige Beet in der Hauptsache aus Moorerde und Wiesenlehm bestehen kann. Für Gruppe II wähle man sandig-lehmige Rasenerde, mit etwas grober Heideerde und Kalkbrocken durchsetzt, welche Erdmischung auch für Gruppe III geeignet ist, nur daß hier das Erdreich reichlich mit Kalk und anderen Gesteinsbrocken untermengt werden muß. Während der Wintermonate decke man die Beete mit trockenem Laube oder Reisig, sofern nicht eine genügende Schneedecke den Boden gegen Frost schützt.

In großen Gesteinsanlagen wie im Parke findet man natürlich immer geeignete Plätze, wo man die betreffenden Arten direkt ansiedeln kann. Die Anpflanzung kann zur Blütezeit geschehen, wenn man die Pflanzen sorgfältig mit soviel Erdballen ihrem Standort entnimmt, daß die unter der bleibenden Knolle der Wurzel anhaftenden jungen Knollen, welche die späteren Triebe liefern, mit ausgehoben werden.

Gruppe I. Hierher gehören folgende Arten *Epipactis palustris*, *Epipogon aphyllus* (als Saprophyt schwer zu kultivieren), *Gymnadenia*-Arten, *Herminium Monorchis* (ziemlich feucht und schattig), *Liparis Loeselii* (moorig-sandige Heideerde), *Listera cordata* (zwischen Moos und Heideerde), *Malaxis paludosa*, *Microstylis monophyllus* (die beiden letzten in reinem Sumpfmoss), *Orchis latifolia*, *incarnata*, *maculata*, *palustris*, *spectabilis*, und schließlich *Spiranthes aestivalis*, (wie *Malaxis*).

Gruppe II. *Bletia*, *Cephalanthera*, *Epipactis latifolia*, *Goodyera repens*, *Gymnadenia conopsea* (etwas Kalk) und *albida*, *Listera ovata*, *Nigritella angustifolia*, *Platanthera*, *Orchis coriophora*, *Morio*, *mascula*, *sambucina*, *tridentata*, *ustulata*, sowie auch *papilionacea*, *foliosa* und *longicornis*.

Gruppe III. *Aceras*, *Anacamptis*, *Chamaeorchis*, alle *Ophrys*, sowie von *Orchis*-Arten solche wie *globosa*, *pallens*, *purpurea* und *simia*.

Natürlich können manche Arten der letzten Gruppe auch wie solche der zweiten behandelt werden und umgekehrt. Hier konnten nur einige Richtlinien für die Kultur gegeben werden.



Abb. 222. *Ornithogalum arcuatum*, 50 cm (Orig., Kew Gardens).



**Oreocome Candollei** (*Selinum tenuifolium*): Hübsche, aufrechte, bis über 1 m hohe, harte, indische Umbellifere mit sehr fein zerschlitzten, farnwedelartigen Blättern und weißen Blütendolden, Juni-Juli; Kultur usw. etwa wie *Ferula*, als Einzelpflanzen auf Rasen im Garten.

**Origanum, Dost** — Labiaten — Mittelhohe, meist niederliegend-aufstrebende Stauden mit purpurlichen Blüten in rispigen Ähren, Juli bis September; Kultur usw. im Alpinum etwa wie *Thymus*.

**O. dictamnus**, Creta, weißfilzig, Blätter rundlich, Blüten rosa mit großen gefärbten Bracteen, für schattige Felsanlagen; **O. pulchrum**, Griechenland, ganz kahl, Blätter herz-eiförmig, Kultur in sandiger humoser Lehm- oder Rasenerde in heißer trockener Lage an Felsen oder auf steinigen Hängen; **O. sipyleum**, Kleinasien, nur im unteren Teile behaart, Blätter kahl, blaugrün für Kalkfelsen u. a. m.

**Ornithogalum, Vogelmilch, Milchstern** — Liliaceen — Zwiebelgewächse mit grundständigen, schmalen Blättern und traubigen oder doldigen Blütenständen auf nacktem Schaft mit weißen oder gelblichen Blüten, wie Abb. 222 und 223; Kultur in ziemlich trockenem durchlässigem Boden in sonniger Lage; Vermehrung durch Brutzwiebeln Verwendung für Rabatten im Garten sowie im Alpinum und vor Allem in Masse auf rasigen Hängen und Wiesen sowie zwischen lichtem Gebüsch im Park.

**O. arcuatum**, Kaukasus, bis 60 cm, Blüten weiß mit grünlicher Zeichnung, Mai-Juni, vgl. sonst Abb. 222; **O. montanum**, Südeuropa bis Armenien, meist niedrig, Blüten weiß mit grün, sonst vgl. Abb. 223; **O. nutans**, Orient, bei uns verwildert, 40—60 cm, Blüten traubig, hängend, innen weiß, außen grünlich, April-Mai; **O. pyramidale**, Südeuropa, 50—60 cm, Trauben dicht, oben kegelförmig zugespitzt, Blüten weiß mit grünlichen Rückenstreifen, Juni-Juli, schöne Art; **O. pyrenaicum**, Mittel- und Westeuropa, bis 70 cm, Blüten in langen Trauben, schwefelgelb mit gelbgrünen Rückenstreifen, Juni-Juli, verträgt Schatten; **O. umbellatum**, Elfuhrblume, heimisch,

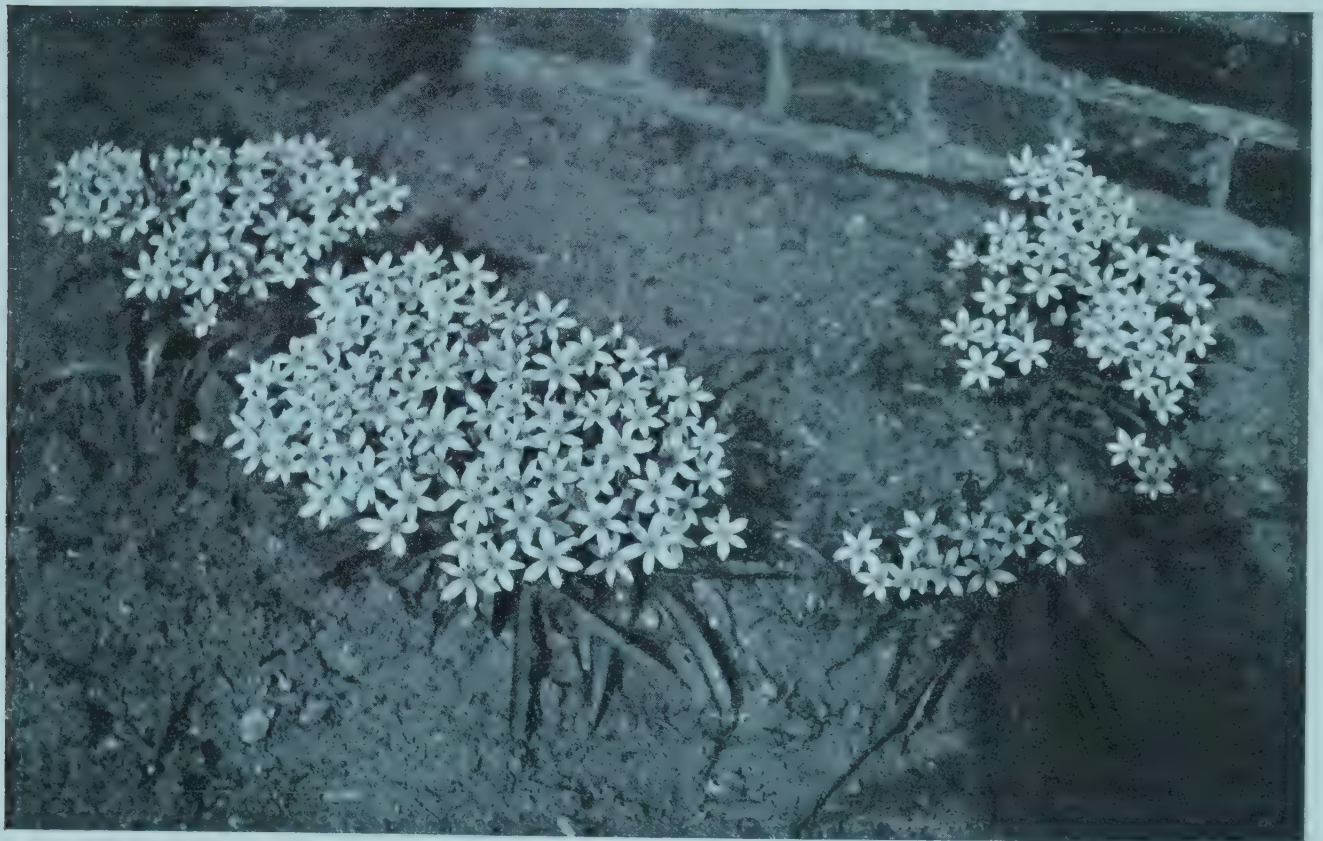


Abb. 223. *Ornithogalum montanum*, 5 cm (Orig., Kew Gardens).

10—30 cm, Blütenstände doldig, Blüten weiß mit grünen Rückenstreifen, April-Mai, blüht von 11 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag, u. a. m.

**Orobis** (*Lathyrus*), **Walderbse, Waldwicke** — Papilionaceen — Während man als *Lathyrus* im engeren Sinne die schlingenden Platterbsen (siehe *Lathyrus*) bezeichnet,



faßt man als *Orobis* die Formen mit aufrechten Stengeln und ohne Wickelranken an den Blättern zusammen; Blätter 2—6-paarig, Blüten gelb oder rot, März bis Juli; Kultur in humosem Waldboden zwischen lichtem Gebüsch oder auch in tiefem Schatten;



Abb. 224. *Orontium aquaticum*, Goldkeule, 30 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Vermehrung durch Samen, der oft sehr langsam keimt, und Teilung; Verwendung im Alpinum und Park, *O. vernus* auch als Treibpflanze brauchbar.

***O. lathyroides***, Sibirien, 40—50 cm, Blätter 3—5-paarig, Blüten klein, zahlreich, dunkelblau, Juni-Juli, für schattige Rabatten, auch für Binderei; ***O. luteus*** (*O. aurantiacus*), heimisch, 20—40 cm, Blätter 4-paarig, Trauben 5—15-blütig, orange-gelb, Mai-Juli; ***O. pannonicus***, heimisch, Wurzelfasern verdickt, Blätter 2—3-paarig, Blüten weiß oder gelblich-weiß, Mai-Juni, bei var. *varius*, 15 cm, Blüten mit rosa Fahne und gelben Flügeln und Kiel; ***O. vernus***, heimisch, 30—40 cm, Blätter 2—4-paarig, Blütenstände 4—6-blütig, Blüten leuchtend karminrot, später bläulich, März-Mai, schöne Frühlingspflanze, bei var. *albus* Blüten weiß, und bei var. *albus plenus* weiß gefüllt; ***O. variegatus***, südl. Mitteleuropa, etwas höher als vorige, Blütenstände vielblütig, späterblühend, hellpurpurn.

***Orontium aquaticum*, Goldkeule:** Ostnordamerikanische, harte Araceae mit grundständigen, unterseits silbriggrünen, etwa 25 cm langen und 5 cm breiten Blättern und tiefgelben Blütenkolben auf langen, oben verdickten, schneeweißen Stielen; Mai bis Juni, wie Abb. 224; Kultur in flachem, stehendem Wasser oder im Sumpf, wo sie mit ihren dicken, langen Wurzeln sich tief in den Schlamm einnisten kann; Vermehrung durch Samen (gleich nach Reife); Verwendung als interessante Wasser- oder Sumpfpflanze im Garten oder Park.

***Orvala lamioides*** siehe *Lamium orvala*.

***Osmunda regalis*, Königsfarn, Traubenfarn:** Stattliches, heimisches, bis 1,5 m hohes, buschiges Farnkraut mit kräftigem Wurzelstock, kahlen, doppelt gefiederten, gelbgrünen, unfruchtbaren Wedeln und eigenartigen, rispig-traubig angeordneten, bräun-



lichen, fruchtbaren Wedeln, Juni-August; die Varietäten *cristata* und *undulata* haben gekrauste bzw. gewellte Wedel, die zierliche *O. gracilis* ist wohl auch nur eine Form der *regalis*; Kultur im feuchten, torfigen, durchlässigen, humosen Boden an sonnigen



Abb. 225. *Paederota Bonarota*. Mänderle, 15 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

oder halbschattigen Orten; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als eines der ornamentalsten Freilandfarnkräuter im großen Alpinum und Park. — Außerdem in Kultur *O. cinnamomea*, Nordamerika, mit anfangs grünlichen, dann zimtbraunen Fruchtwedeln und bräunlichen Bärten in den Achseln der sterilen Wedel, ferner *O. Claytoniana*, der vorigen ähnlich, aber ohne die Bärte.

**Osterluzei** siehe *Aristolochia*.

***Ostrowskia magnifica*, Prachtglocke:** Stolze, bis reichlich 1 m hohe Campanulacee aus der Bucharei und Turkestan mit knolligem Wurzelstock, aufrechten Trieben mit eiförmigen, kahlen Blättern und 10—12 cm breiten, weich-lilafarbenen, seidig glänzenden, an den oben verzweigten Stengeltrieben endständigen Glockenblumen, Juni bis August; Kultur nicht leicht, man gebe nahrhaften, humosen, leicht sandigen, tiefgründigen Boden, wo die Wurzeln tief hinein können, und warme, trockene, sonnige Lage; die Pflanzen ziehen nach Blüte ein und müssen dann gegen Feuchtigkeit geschützt werden, damit sie nicht nochmals austreiben, weshalb eine geneigte Lage mit gutem Wasserabzug notwendig ist, sowie eine trockene Winterdecke aus Kiefernnadeln oder dergleichen; im Frühjahr muß man die jungen Triebe in der ersten Zeit etwas gegen Spätfröste schützen; Vermehrung durch Wurzelstecklinge oder durch krautige Stecklinge im Frühjahr, Samen keimen langsam, wenn nicht ganz frisch, Pflanzen erst im 4. Jahre genügend stark; Verwendung in geeigneter Lage und mit der nötigen Vorsicht als erstklassige Garten- und Parkstaude, auch für Schnitt wertvoll.

***Ourisia (Dichroma) coccinea*:** Chilenische Scrophulariacee mit niederliegenden Trieben, herzförmigen, gekerbten, etwas behaarten Blättern und röhrigen, lebhaft schar-



lachfarbenen, hängenden Blüten in endständigen Trauben, Mai-Juni; Kultur im Alpinum in sonnig bis halbschattigen Lagen in bindigem Boden; Vermehrung durch Ausläufer; Verwendung für Liebhaber, Winterschutz.

***Oxalis Acetosella*, Sauerklee:** bekannte, zierliche, 5—12 cm hohe, heimische Oxalidacee mit 3-zähligen Blättern und zart rötlich-weißen Blüten, April-Mai; Verwendung für schattige humose Lagen im Alpinum für Liebhaber.

***Oxygraphis glacialis* (*Ficaria glacialis*):** niedrige, sibirische Ranunculacee mit elliptischen, dicklichen, gestielten Blättchen und einzeln-stehenden, 2 cm breiten, gelben Blüten; Kultur etwa wie *Ranunculus alpestris*.

***Oxyria digyna*, Säuerling:** kleine, 10—15 cm hohe, kahle, alpine Polygonacee mit langgestielten, nierenförmigen Grundblättern und kleinen Blüthen in endständigen Rispen trauben, Juli-August, zur Fruchtzeit durch die blutroten Fruchtblätter auffällig; Kultur auf Geröllhalden im Alpinum, nur für erfahrene Liebhaber.

***Oxytropis*, Spitzkiel** — Papilionaceen — 10—30 cm hohe, harte Alpenpflanzen mit niederliegend-aufstrebenden Stengeln, unpaar gefiederten Blättern und endständigen, ährigen Blütenständen, Juni-August; Kultur im Alpinum zwischen Felsgestein (so daß die Wurzeln tief hineindringen können), wo die Pflanzen sonnig und trocken stehen; Vermehrung durch Samen, Teilung meist schwierig; Verwendung für Gesteinspartien und Alpenwiesen.

Viele Arten, z. B. ***O. campestris***, gelblich oder selten blauviolett, Blättchen mehr vollhaarig; ***O. Halleri***, lila, Blättchen mehr seidenhaarig; ***O. pyrenaica***, Pyrenäen, purpurn mit etwas weiß, u. a. m.

***Pachistima*** siehe *Pachystigma*.

***Pachypleurum*** siehe *Neogaya*.

***Pachysandra*:** diese Arten sind immergrüne kleine Sträucher.

***Pachystigma Canbyi*** ist ein kleiner, an *Evonymus nanus* erinnernder Strauch, doch geht unter diesem Namen, wie es scheint, Verschiedenes in den Gärten.

***Paederota* (*Veronica*) *Bonarota*, Mänderle:** 10—20 cm hohe, heimische, alpine Scrophulariacee mit eiförmigen Blättern und schönen blauen Blüten, Juni bis Juli, wie Abb. 225; Kultur im Alpinum in Gesteinsritzen in sonnigster Lage in magerem leichtem Boden; Vermehrung durch Samen und Teilung; nur für Liebhaber. — Ferner zu nennen die nahestehende ***P. Ageria*** (*Veronica lutea*) mit gelben Blüten.

***Paeonia*, Pfingstrose** — Ranunculaceen — Bekannte, aufrechte, dickwurzelige buschige, schönblühende Stauden wie Abb. 226—28, Blütezeit meist Juni; Kultur in möglichst nahrhaftem, tiefgründigem, besser schwerem als leichtem Boden in sonniger Lage, zur Triebzeit flüssigen Dung geben; Vermehrung durch Teilung im August-



Abb. 226. Strauß von *Paeonia albiflora*, weißblütige Pfingstrose (G. Arends, Ronsdorf).



Oktober (besser als im zeitigen Frühjahr), man pflanze nicht zu tief und lasse die Pflanzen so lange als möglich ungestört; sie blühen erst im dritten Jahre nach der Pflanzung wirklich reich; Anzucht aus Samen langwierig, Wurzelveredlung für schnelle Vermehrung wertvoller Neuheiten anwendbar; Verwendung als erstklassige Gruppen- und Rabattenstauden, wie auch in Masse im Park; ausgezeichnete Schnittblumen.

***P. albiflora***, Sibirien, bis 75 cm, Stengel mehrblütig, Blüten weiß oder rosa, einfach, wie Abb. 226, gute Gartenformen sind var. »Celestial«, rosa, und var. *purpurea*, purpurrot, diese Art ist die Stammart der *P. chinensis*; ***P. anemonaeiflora***, Form aus dem Kreise der *officinalis*, Blüten einfach, tiefrot; ***P. anomala***, Nord-europa-Sibirien-Turkestan, kahl, Blätter wie bei *tenuifolia* zerteilt, Blüten einzeln, ein-

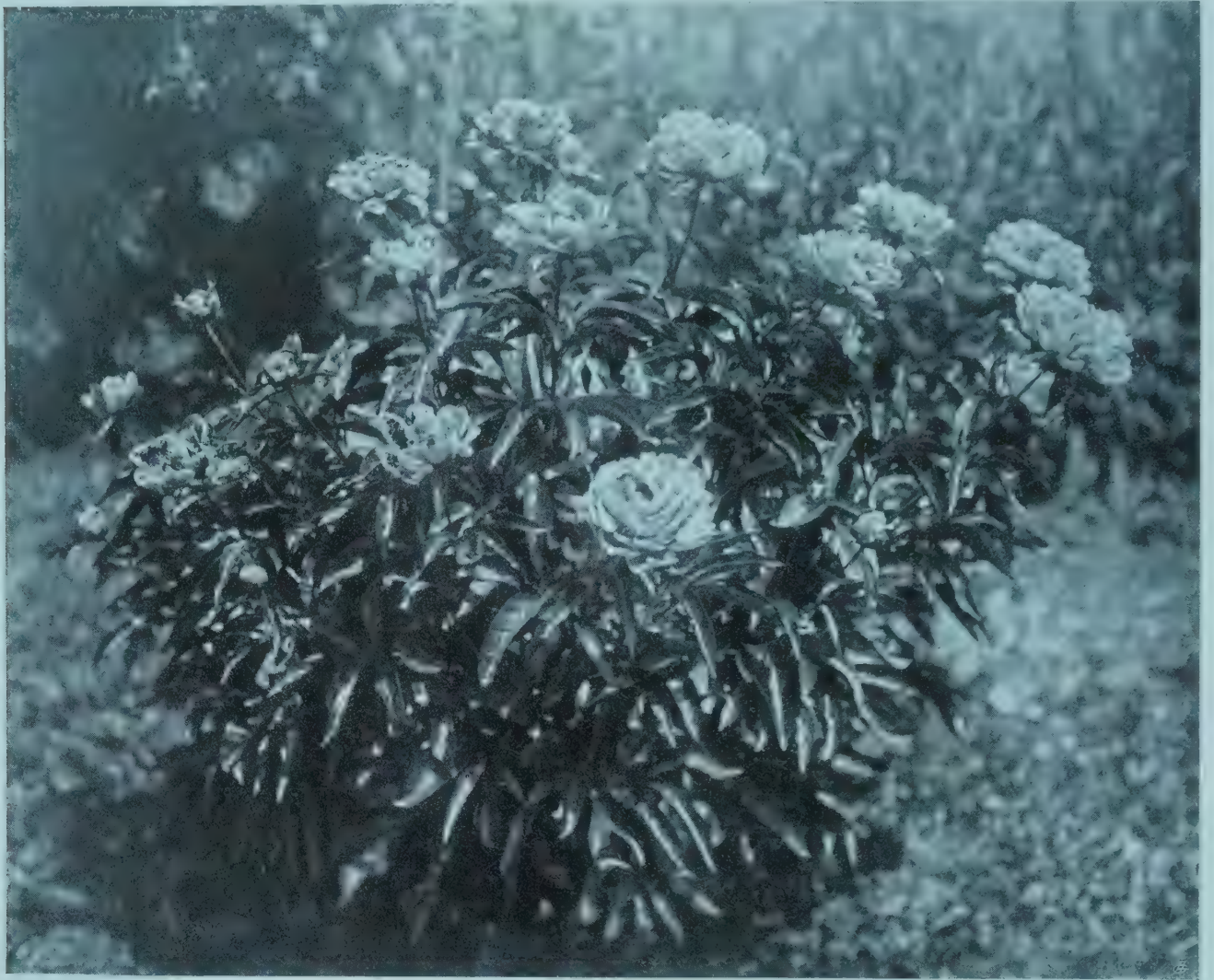


Abb. 227. *Paeonia chinensis* fl. pl., gefüllte chinesische Pfingstrose, 60 cm (G. Arends, Ronsdorf).

fach, rosalila; ***P. arietina***, Südeuropa, Blätter unterseits behaart, Blüten groß, einfach, hellpurpurn, Mai; ***P. chinensis***, gefüllte ostasiatische Kulturform mit unzähligen Gartensorten (man vgl. z. B. Abb. 227 und die farbige Tafel IV), von denen wir folgende als erstklassige hervorheben: »Faust«, fleischrosa mit cremefarbenem Innern, *festiva maxima*, sehr groß, reinweiß mit elfenbein Untergrund, Mitte karmin gerändert, »Jeanne d'Arc«, groß, locker gefüllt, pfirsichblütenfarben mit cremegelber Füllung, »La Perle«, weiß mit lila Hauch, Füllung zart fleischfarben, Mitte kräftig lila mit karminfarbenen Rändchen, »Madame Charles l'Evêque«, Rosenform, zart fleischfarbenrosa, »Madame de Galhau«, Rosenform, außen lilarosa, dann cremefarben, Mitte wieder lilarosa, »Madame Loise«, zart fleischfarben, in der Mitte zuweilen purpurne Rändchen, »Marie Jaquin«, lockere Schalenform, licht fleischfarben, Füllung hellcreme mit fleischfarben, *prolifera tricolor*, große, kräuselig gefüllte Schalenform, Schale reinweiß, an älteren Blumen zurückgeschlagen, Füllung zuerst wachsgelb.





Chinesische Pfingstrose (*Paeonia chinensis*-Formen).



Feld mit hohen Staudenphlox (*Phlox paniculata*).







später elfenbeinfarben, Narben leuchtendrot; ***P. corallina***, heimisch, 50—80 cm, einfach, purpurrosa, April-Mai; ***P. Emodi***, W.-Himalaya, bis 50 cm, kahl, Blüten zu 3—8, hängend, reinweiß; ***P. Mlokosewitschii***, Kaukasus, 50—80 cm, schwefelgelb, einfach, Mai; ***P. officinalis***, Wurzel spindelförmig, bei uns heimische Form der *peregrina*, sonst wie diese; ***P. paradoxa***, Südeuropa, ähnlich der folgenden, aber niedriger, Blätter kleiner, feiner zerteilt, mehr blaugrün, Blüten purpurn, mittelgroß, Mai; ***P. peregrina***, Südeuropa, Wurzelstock kriechend, 50—80 cm, altbekannte Gartenpäonie, Blüten karminpurpurn, auch gefüllt, Mai-Juni; ***P. tenuifolia***, Kaukasus, 40—50 cm, Laub sehr fein zerschlitzt, Blüten einfach, glühendrot, auch gefüllt;



Abb. 228. *Paeonia Wittmanniana hybrida* (G. Arends, Ronsdorf).

***P. Wittmanniana***, Kaukasus-Persien, 50—70 cm, Blätter breitlappig, Blüten mittelgroß, matt-schwefelgelb mit dunkleren Staubblättern, einfach, April, seltene schöne Art; von dieser wurden Hybriden gezüchtet mit *chinensis*, die Lemoine in den Handel brachte, wie mit *peregrina*, die von G. Arends als *P. Wittmanniana hybrida* (Abb. 228)

verbreitet werden und sämtlich für Kultur sehr empfehlenswert sind.

**Pampasgras** siehe *Gynerium*.

***Pancicia* (Pimpinella) serbica** ist eine nur zweijährige Umbellifere.

***Pancratium illyricum***: südeuropäische, schöne, in der Tracht an unsere bekannte *Clivia* gemahnende Amaryllidacee mit bis 40 cm hohen Blättern und schönen Blütenständen von weißen, prächtig duftenden Blüten, Mai-Juni; Kultur in sehr durchlässigem, leichtem, sandigem Boden in sonniger, warmer Lage; die großen Zwiebeln 30—40 cm tief legen und im Winter trockene Decke geben; Vermehrung durch Brutzwiebeln im Herbst, doch Pflanzen jahrelang ungestört lassen; Verwendung als sehr hübsche Zierpflanze im Garten für erfahrene Liebhaber.

***Panicularia*** siehe *Glyceria*.

***Panicum*, Hirse**: hohe, aufrechte Ziergräser, deren Tracht



Abb. 229. *Panicum altissimum*, 1,5 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).



aus den Abb. 229 bis 230 ersichtlich ist; Kultur in kräftigem, tiefgründigem Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als Einzelpflanzen auf Rasen; Blütenstände für Vasendekorationen brauchbar.

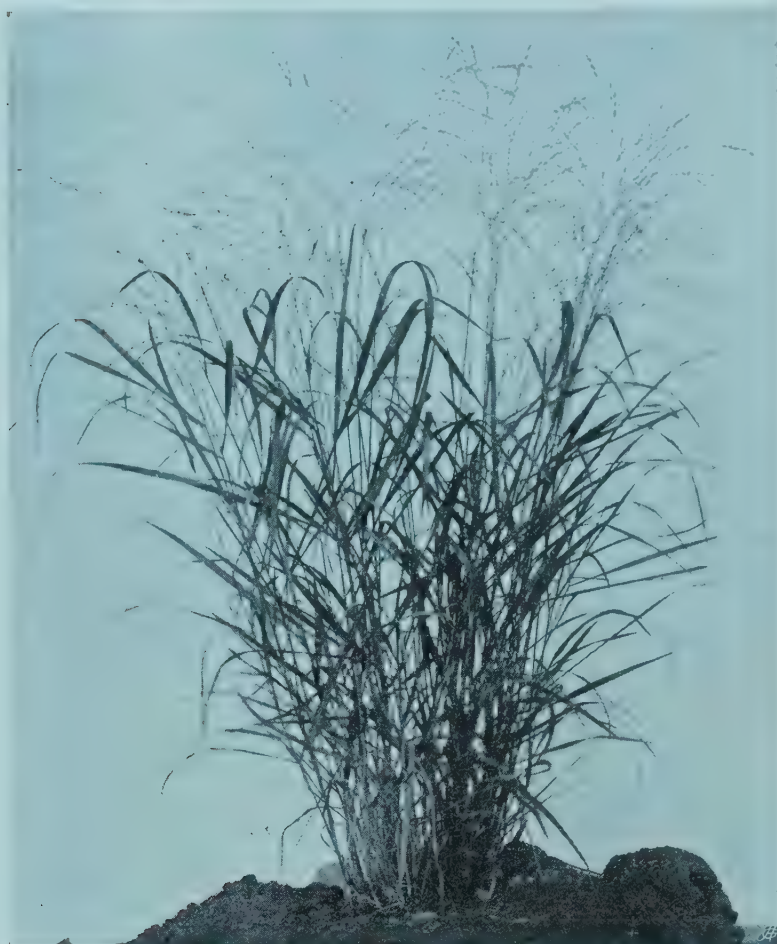


Abb. 230. *Panicum virgatum*, 1 m (G. Arends, Ronsdorf).

schnittig, Blüten weiß, rosa, gelb oder orangefarben, Juni-Juli, bei var. *laciniatum* Blütenblätter zierlich geschlitzt und gefranst; für Felspartien, aber auch für Einfassungen im Garten brauchbar; ***P. bracteatum*** (*P. orientale* var. *bracteatum*), Kaukasus-Persien, wie *orientale*, aber Blüten mit großen, laubartigen Hochblättern, etwas früher, glänzend scharlachrot, ebenfalls mit schwarzem Grundfleck; ***P. nudicaule***, sibirischer Mohn, aus Nordamerika, ähnlich *alpinum*, aber bis 25 cm hoch, Blätter nicht so fein zerschlitzt, Blüten auf festen, drahtartigen Stielen, bei der Stammart gelb, von Ende April bis zum Herbst, zu erwähnen die Formen var. *album*, reinweiß, var. *miniaturum*, leuchtend orangerot, und var. *sulphureum*, schwefelgelb; ausgezeichnet für Beete, oft zweijährig kultiviert; ***P. orientale***, türkischer Mohn, 0,5—1 m, Blüten sehr groß, in wundervoll leuchtenden Farben, Juni-Juli, man schneide die Blüten für Vasenschmuck noch in Knospenform; von den vielen Gartensorten seien genannt »Beauty of Livermere«, tiefblutrot, »Goliath«, bis 1,5 m, brennend scharlachrot, »Großfürst«, dunkelzinnoberrot, »Mary Studholme«, lachsfarben, »Prinzessin Victoria Louise«, zart lachsrosa, »Silberblick«, hellleuchtend lachsrot, mit weißen Grundflecken, »Drilby«, leuchtend lachszinnoberrot usw.; ***P. pyrenaicum***, europäische Gebirge, *alpinum* sehr ähnlich, aber Blätter nur einfach fiederteilig, Blüten weiß oder gelb.

***Papaver Stylophorum*** siehe *Stylophorum*.

**Pappelrose** siehe *Althaea*.

***Paracaryum angustifolium*** (*Cynoglossum racemosum*): bis 30 cm hohe Boraginee aus den kleinasiatischen Gebirgen mit rasigem Wuchs, reich behaarten Trieben und schmallanzettlichen Blättern, sowie himmelblauen Blüten in vielblütigen doldigen Cymen; Kultur und Verwendung im Alpinum in sonnigen trockenen Gesteinslagen, etwa wie *Onosma*.

***P. altissimum*** (*P. maximum*, *P. jumentorum*), Abessinien, bis über 1,5 m, in kälteren Gegenden Winterdecke; ***P. virgatum***, östliches Nordamerika, 0,5—1 m, Belaubung etwas bräunlich schimmernd, härter, aber nicht so schön als vorige Art.

**Pantoffelblume** siehe *Calceolaria*.

***Papaver*, Mohn** — Papaveraceen — Bekannte Zierstauden mit fiederlappigen Blättern und langgestielten, ansehnlichen, lebhaft gefärbten Blumen, man vergl. die farbige Abbildung auf Tafel V; Kultur in etwas sandig lehmigem, gut durchlässigem Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen, oder die großen Arten (wie *orientale*) durch Wurzelstecklinge nach der Blüte; Verwendung als prächtige Rabattenstauden und die kleinen Arten besonders im Alpinum; sowohl der türkische Mohn wie der sibirische sind sehr wertvolle Schnittblumen.

***P. alpinum***, Alpen, nur bis 15 cm, Blätter 1—2-fach fieder-





*Papaver nudicaule*-Formen.



*Primula Cockburniana*.







*Paradisia* siehe *Anthericum*.

*Pardanthus chinensis* (*Belemcanda punctata*), **Leopardblume**: ostasiatische Iridacee mit Ausläufer treibendem Rhizom, schwertförmigen Blättern und roten Blüten auf bis 75 cm hohen, beblätterten Stengeln, Juni-Juli; Kultur in nahrhaftem, sandig-lehmigem Boden an sonnigen Orten; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung im Garten und Alpinum für Liebhaber.

*Paris quadrifolia*, **Einbeere**: heimische, giftige, 15–30 cm hohe, trillium-ähnliche Liliacee mit kriechendem Rhizom, aufrechtem Stengel mit vier quirlständigen, eieliptischen Blättern, zwischen denen die einzelnen, grünlichen Blüten stehen (Mai-Juni), die sich in eine schwarze Beere umwandeln; als Schattenpflanze in humosem Boden brauchbar.

*Parnassia palustris*, **Herzblatt, Studentenröschen**: niedrige, 10–20 cm hohe, heimische Saxifragacee mit langgestielten, herzförmigen Grundblättern und hübschen, weißen, gestielten Einzelblüten mit 9–15, drüsigen, gewimperten, verkümmerten Staubfäden am Grunde jedes Blumenblattes, wodurch die Blumen wie mit Tautröpfchen besetzt aussehen, Juli-August; Kultur in feuchtem, sumpfigem, etwas humosem Boden, am besten auf Wiesengrund an Quellen, Bächen usw., verträgt auch Halbschatten; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung fürs Alpinum und Park. —

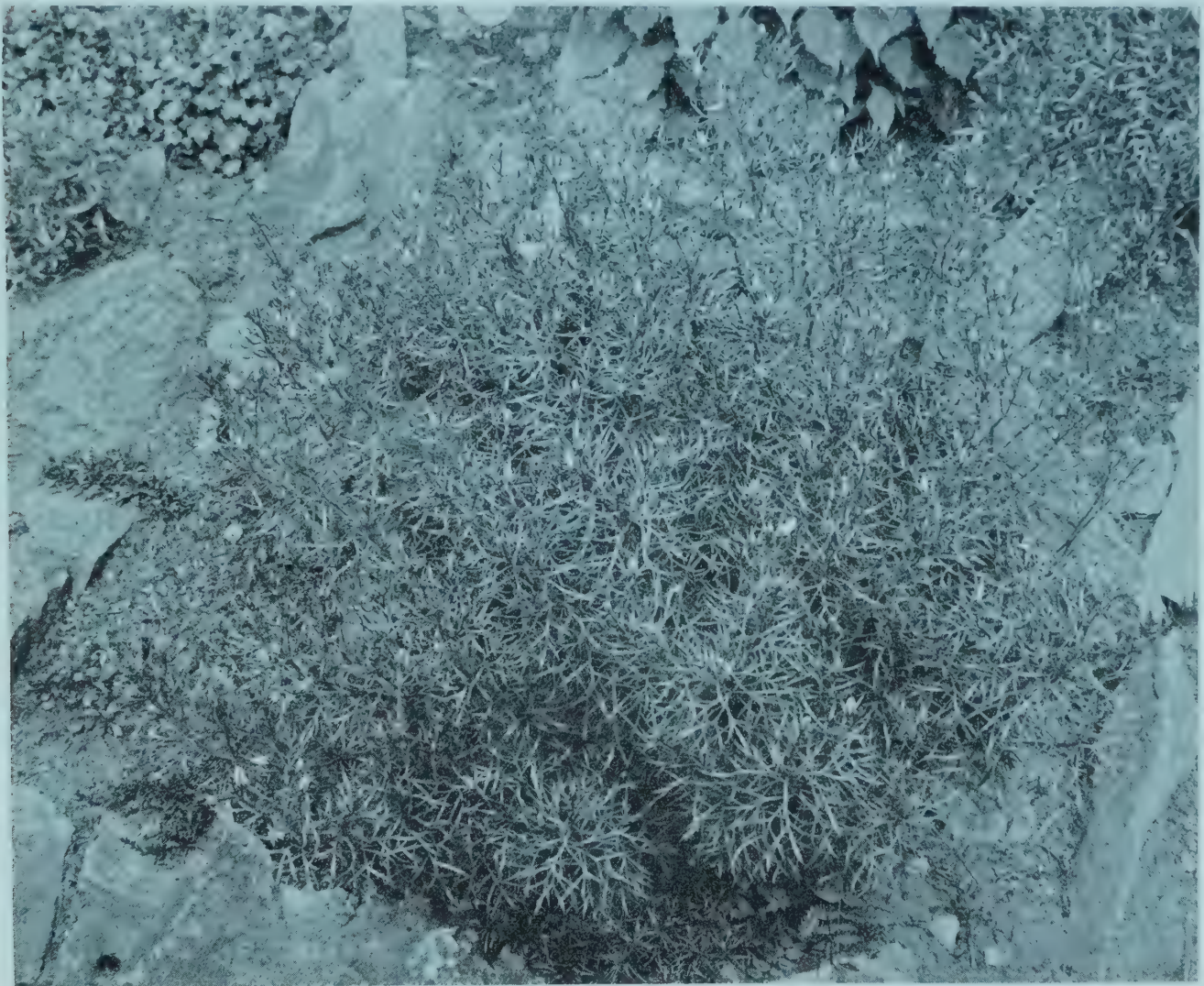


Abb. 231. *Peganum Harmala*, 40 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Die nordamerikanischen Arten sind sehr ähnlich und die etwas größere *P. nubicola* aus dem Himalaya entbehrt der eigenartigen Blütengebilde fast ganz.

*Paronychia*, **Mauerraute** — Caryophyllaceen — Winzige, kriechende Polsterpflanzen mit etwas dicklichen, schmalen Blättchen und sehr kleinen, gebüschelten, blumenblattlosen Blütchen, die durch die eigentümlichen häutigen Nebenblätter verdeckt



werden; Kultur in Mauerritzen in sonniger Lage oder auf steinigem, gut durchlässigem Untergrund; Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für Liebhaber im Alpinum.

*P. Capela* (oft fälschlich *Kapellae*), Istrien, und *P. serpyllifolia*, Süd- und Westeuropa, sind am meisten in Kultur.



Abb. 232. *Pennisetum triflorum*, 1,20 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).

*Parrya* (*Cheiranthus*, *Hesperis*) **Menziesii**: westamerikanische, bis 20 cm hohe Crucifere mit dickem, verzweigtem Wurzelstock, lanzettlich-spateligen Grundblättern, die dicht sternhaarig sind, und hellpurpurnen Blüten in Doldentrauben; Kultur usw. im Alpinum etwa wie *Matthiola*.

*Passerina nivalis* (*Thymelaea tinctoria*) ist ein Halbstrauch.

*Patrinia scabiosaefolia*: waldmeisterartige, etwa 25 cm hohe, kahle Valerianacee aus dem Amurgebiet mit leyerförmigen Grundblättern, fiederschnittigen Stengelblättern und kleinen, gelben Blüten in rispigen Doldentrauben, Juli; Kultur im Alpinum an begrasten, trockenen, sonnigen Hängen; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr, nur für Liebhaber.

**Pechnelke** siehe *Lychnis*.

**Pedicularis, Läusekraut**:

Halbschmarotzer, die man nur dann in Kultur erhalten kann, wenn man sie mitsamt den Nährpflanzen in großen Polstern herauslöst und diese im Alpinum

zum Anwachsen bringt. Man vergleiche über die Arten dieser Scrophulariaceengattung jede Flora.

**Peganum Harmala**: 30—60 cm hohe, etwas halbstrauchige, südeuropäische Zygophyllacee mit wiederholt geteilten Blättern und einzelnen grünlich-weißen Blüten, Mai-Juli, wie Abb. 231; Kultur an trockenen, sonnigen Plätzen im Alpinum; Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für Liebhaber.

**Pelargonium Endlicherianum**: buschige, aufrechte, weich behaarte Geraniacee aus dem westl. Taurus mit kräftigem Wurzelstock, grundständigen, gestielten, herzförmigen, gelappt-gekerbten Blättern und tief rosafarbenen, dunkelgeaderten Blüten in vier- bis zehnblütigen Dolden auf bis 30 cm hohen Stengeln, Juli; Kultur in sandiger Rasenerde in sonnig-trockener Lage mit gutem Winterschutz (oder Überwinterung im kalten Kasten).

**Peltandra virginica**: nord-ostamerikanische, bis 80 cm hohe Aracee mit spießpfeilförmigen Blättern und grüner, bis 20 cm langer Spatha, Mai-Juni, Beeren grün; Kultur und Verwendung etwa wie *Calla palustris*.

**Peltaria alliacea, Scheibenkraut**: nach Knoblauch duftende, heimische, etwa 30 cm hohe Crucifere mit stengelumfassenden Blättern und kleinen, weißen, doldentraubigen Blüten, Mai-Juli; Kultur in jedem nicht zu schweren Boden; Vermehrung durch Teilung und Samen; nur für Liebhaber von Interesse.

**Pennisetum latifolium** siehe *Gymnothrix*.



***Pennisetum triflorum*:** asiatisches, bis über 1 m hohes Ziergras von der Tracht wie Abb. 232; Kultur in fettem Boden als Einzelpflanze auf Rasen in son- niger Lage; Vermehrung durch Teilung; hübsches Ziergras, das aber im Winter ge- deckt und etwa wie Pampasgras behandelt werden muß.

***Penthorum sedoides*:** ost-nordamerikanische, aufrechte, kahle, bis 50 cm hohe Crassulacee mit lanzettlichen, gezähnten Blättern und kleinen, grünlichen Blüten in end- ständigen, gabeligen Cymen, Juli-September; Kultur an sumpfigen Orten.

***Pentstemon*, Bartfaden** — Scrophulariaceen — Nordamerikanische, aufrechte, buschige Stauden mit gegenständigen, ovalen oder lanzettlichen Blättern und schönen Blüten in reichblütigen Rispentrauben, meist Sommer und Herbst; Kultur in gutem, etwas sandigem und humosem Gartenboden in eher trockenen als feuchten, aber warmen Lagen; Vermehrung durch Teilung, Saat oder Stecklinge; Verwendung als gute Rabattenstauden im Garten, die niedrigen Arten auch im Alpinum. Wir heben folgende hervor:

***P. diffusus*,** Oregon, 40—50 cm, Blätter tief gezähnt, Blüten blauviolett; ***P. glaber*,** 30—50 cm, Blätter kahl, etwas blaugrün, Blüten violett-purpurn, Mai bis Juli; ***P. glaucus stenosepalus*,** 30 cm, Blätter schmal, tiefgrün, Blüten mittel- groß, hellpurpurn; ***P. ovatus*,** bis 1 m, etwas behaart, Blätter dünn, hellgrün, Blüten ultramarin bis tief rosapurpurn, August-Oktober; ***P. pubescens*,** 40—50 cm, Blätter behaart, Blüten weiß bis tief violett oder purpurn, Juni-Juli; ***P. tubiflorus*,** 50—60 cm, Blätter eilanzettlich, Blüten ziemlich groß, weiß mit lila Hauch, Juni-September; ***P. vir- gatus*,** 40 cm, Blätter schmal, graugrün, Blüten hell-lila.

***Pentstemon barbatus*** siehe *Chelone*.

***Pericome caudata*:** süd-westnordamerikanische, breitbuschige, aufrechte, bis über 1 m hohe Composite mit dreieckig-herzförmigen, langzugespizten Blättern und gelben, nach Heu duftenden Blüten in dichten Doldentrauben, August- September; Kultur in leichtem sandig-lehmigen Boden in sehr heißen sonnigen Lagen; gelangt sonst bei uns nicht zur Blüte, im übrigen aber ist die Pflanze in solchen Lagen ganz hart.

***Perowskia atriplicifo- lia*** ist eine lavendelartige, bis 75 cm hohe, strauchige Labiate aus Zentralasien.

**Pestwurz** siehe *Petasites*.

***Petalostemon violaceus*, Prärieklee:** hübsche, aufrechte, 30—40 cm hohe, nordamerika- nische Papilionacee mit feinen, unpaar-gefiederten Blättern und purpur-violetten Blüten in dichten, kopfigen Trauben im Som- mer, wie Abb. 233; Kultur in sandig-lehmigem Boden und son- niger, trockener Lage; Vermeh- rung durch Samen; Verwen- dung auf Rabatten oder in Ge- steinsgruppen; blüht lange und Blüten zum Schnitt geeignet.

***Petasites fragrans*** siehe *Tussilago*.

***Petasites officinalis* (*P. hybridus*), Pestwurz:** heimische, bis 40 cm hohe Com- posite mit kriechendem Rhizom, im März-April vor den Blättern erscheinenden rötlich- weißen Blüten (etwa wie bei *Saxifraga peltata* auf Abb. 47) und darauf folgenden



Abb. 233. *Petalostemon violaceus*, Prärieklee, 30 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).



großen, rundlich-herzförmigen, unterseits dünn behaarten Blättern (ähnlich wie bei *Tussilago*; Kultur in feuchtem Boden in Parkanlagen, wo die Pflanze etwas verwildern kann, aber besonders am Ufer; Vermehrung durch Teilung. — Außerdem in Kultur *P. niveus*, Alpen, Blätter dreieckig-herzförmig, unterseits dicht hellfilzig, für große Gesteinsanlagen an Wasserläufen und *P. japonicus giganteus*, der ersten ähnlich, aber höher, bis 1 m, Blätter breit, bis 50 cm, für Parkanlagen als imposante Uferpflanze.

***Petrocallis* (*Draba*, *Zizia*) *pyrenaica*, Steinschmüchel:** in Mitteleuropa heimische, alpine Crucifere mit rosettigen, lederigen Blättchen und 3—5 cm hohen Stengeln mit rosa Blüten, Juni-August; Kultur und Verwendung im Alpinum in Felspalten oder auf Geröllhängen, nur für Liebhaber.

***Petrocoptis pyrenaica*** siehe *Lychnis*.

***Peucedanum verticillare*** siehe *Tommasinia*.

**Pfahlrohr** siehe *Arundo*.

**Pfefferminze** siehe *Mentha*.

**Pfeilkraut** siehe *Sagittaria*.

**Pfingstrose** siehe *Paeonia*.

**Pfingstveilchen** siehe *Viola cucullata*.

**Pfriemengras** siehe *Stipa*.

***Phaca*** siehe *Astragalus*.

***Phacelia* (*Eutoca*) *sericea*:** 15—20 cm hohe, rauh und zottig behaarte, nordwest-amerikanische Hydrophyllacee mit lineal-fiederteiligen Blättern und kleinen, lila Blüten in dichten, zusammengesetzten Ähren, Mai-Juni; in trockenen, sonnigen Lagen im Alpinum versuchswert.

***Phalangium*** siehe *Anthericum*.

***Phalangium esculentum*** siehe *Camassia*.

***Phalaris* (*Baldingeria*) *arundinacea*, Glanzgras:** bekanntes, heimisches, 1—2 m hohes Ufergras mit kriechendem Wurzelstock, aufrechten, rauh beblätterten Stengeln und einseitswendigen, rötlich überlaufenen Blütenrispen, Juni-Juli; in Kultur meist die Form var. *picta* oder *tricolor*, das sogenannte Bandgras, mit anfangs weißrot, später gelblich gestreiften Blättern, nur bis 1 m hoch; Kultur in feuchten, sonnigen Lagen im Garten oder im Park als Uferpflanze; Vermehrung durch Teilung.

***Phegopteris*** siehe *Aspidium*.

***Phellandrium aquaticum* (*Oenanthe Phellandrium*)** ist eine bei uns heimische, bis 2 m hohe, im Juni-Juli weißblühende Umbellifere, die als Wasserpflanze im Park gelegentlich brauchbar ist.



Abb. 234. *Phlomis Samia*, Brandkraut, 60 cm (Orig., Verrières).

***Phleum alpinum*, Lieschgras:** eine unserem gemeinen Timotheegrass sehr ähnliche, 15—50 cm hohe Gebirgsart mit violett überlaufenen Ährenrispen, Juli-August; Kultur an grasigen Plätzen im größeren Alpinum oder an etwas feuchten Stellen





Abb. 235. *Phlox canadensis* var. *Laphami*, Form des kanadischen Phlox, 20 cm (G. Arends).

zwischen Gestein im Park; Vermehrung durch Teilung; nur für Liebhaber, ebenso die mehr Rasen bildende *P. Micheli* aus den Alpen.

**Phlomis, Filzkraut** — Labiaten — Hohe, aufrechte, behaarte, buschige Stauden mit an den Enden der Triebe quirlständigen, sitzenden, hübschen Lippenblüten, Mai bis Juli, wie Abb. 234; Kultur in offenen, warmen Lagen und nicht zu schwerem, durchlässigem Boden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung für große Gesteinsanlagen, sowie auf Rabatten und auch im Park.

***P. Herba-venti***, Südfrankreich, 40—60 cm, Blätter eilanzettlich, Blüten rosensrot; ***P. Russeliana***, Syrien, etwas höher, rauher behaart, Blätter herzeiförmig, Blüten gelb; ***P. Samia***, Kleinasien, ähnlich der vorigen, Blätter schmaler, Blüten gelb; ***P. tuberosa***, Südeuropa-Asien, Wurzelstock knollig, bis 1 m, Blätter herzförmig, Blüten purpurn.

**Phlox, Flammenblume** — Polemoniaceen — Aufrechte oder niedrige Stauden mit einfachen, gegenständigen, eiförmigen oder lanzettlichen Blättern und rispigen oder doldigen Blütenständen mit schön gefärbten Blüten, vergl. Abb. 235—37 und die farbige Tafel VI; Kultur in jedem, guten, durchlässigen, frischen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge (Frühjahr oder auch später) und Samen; Verwendung der höheren Arten als ganz vorzügliche Rabatten- und Parkstauden,



Abb. 236. *Phlox maculata*, gefleckte Flammenblume, 1 m (G. Arends, Ronsdorf).



wie auch für Schnitt; die niederen wie *canadensis*, *pilosa* usw. für Gruppen im Garten, während fürs Alpinum vor allem die *subulata*-Formen in Betracht kommen.

I. Niedrige (meist nur 10—30 cm) im Frühjahr (April-Juni) blühende Arten.

***P. amoena*** (*P. procumbens*), Ostnordamerika, rasig, bis 20 cm, behaart, Blätter schmal-lanzettlich, Blütenstände dicht-doldig, magentarot, April-Mai; bei var. *fol. var.* Blätter gelblich-weißbunt, jung rosa, für Gruppen und Alpinum: ***P. canadensis*** (*P. divaricata*), Canada, bis 30 cm, Blütendolden auf straffen Stielen, hellhimmelblau, April-Mai, hierher var. *alba*, Blüten weiß und vor allem var. *Laphami* (*P. Laphami* Perry's Var.), vom Typ durch größere, ein wenig dunklere, länger dauernde Blüten



Abb. 237. *Phlox paniculata* (*P. decussata*) in verschiedenen Gartenformen (G. Arends, Ronsdorf).

abweichend; vgl. Abb. 235; alle Formen für Schnitt und zum langsamen Treiben wertvoll, prächtige Frühlingsgruppenpflanzen; ***P. carolina*** (*P. caroliniana*), steht *ovata* nahe, 30—40 cm, Blüten leuchtend purpurrosa, Juni; ***P. Nelsoni***, Form von *P. subulata* mit bläulich-weißen Blüten mit lila Auge; ***P. nivalis***, schneeweißblühende Form von *subulata*; ***P. ovata***, Ostnordamerika, niedrige, straffe Büsche, bis 40 cm, Dolden purpurrot, Juni; ***P. pilosa*** (*P. aristata*), Vereinigte Staaten, 30—40 cm, Blätter schmal, behaart, Doldenrispen leuchtend rosa, Juni, Gegenstück zu *canadensis*; ***P. setacea*** (*P. frondosa*), der *subulata* sehr nahestehend, Blüten leuchtend rosenrot, hierher verschiedene als Frühlingsblüher geschätzte Gartenformen, wie var. *atropurpurea*, 10 cm, Blüten purpurrosa, mit dunklem Auge, var. »Vivid«, leuchtend lachskarmin, beste Sorte; var. *Wilsoni* (»G. F. Wilson«), schön hellblau, u. a. m.; ***P. subulata***, Ostnordamerika, rasig, 10 cm, Blüten rosa, April-Mai, vgl. die farbige Abb. auf Tafel VI; ***P. suffruticosa*** (*glaberrima* var. *suffruticosa*), Ostnordamerika, bis 50 cm, Blüten in großen Dolden, fleischfarben oder weiß, Juni, eine wertvolle Form ist var. »Snow down«, reinweiß, diese Art bildet gewissermaßen den Übergang zu Gruppe II und verlangt geschützten, aber trockenen Standort und Schutz gegen Winternässe, übrigens gehen in Kultur als *paniculata* Formen, die mit dieser Art verwandt sind und mit der echten *paniculata* (*decussata*) nichts zu tun haben; ***P. verna*** (*P. reptans*, *P. stolonifera*), Ostnordamerika, von *subulata* abweichend durch breitere, behaarte Blätter, Blüten rosenrot, Mai-Juni.

II. Höhere (0,5—1,2 m), im Sommer und Herbst (Juli bis Oktober) blühende Arten.

***P. maculata***, wie folgende, aber Stengel meist braun gefleckt, Blütenrispen lang, Blüten klein, rotviolett, sehr duftend, vgl. Abb. 236, hat mit folgender zum Teil die Gartenformen geliefert; ***P. paniculata*** (*P. decussata*), Ostnordamerika, 0,5—1 m, aufrechte, dichte Büsche mit straffen Stengeln, eilanzettlichen, kahlen Blättern und schönen Rispendolden, hierher viele Gartenformen, die zum Teil aus Kreuzungen (die



dann die eigentlichen *decussata*-  
Formen darstellen) hervorgegan-  
gen sind, sie gehören zu den aller-  
wertvollsten Garten- und Park-  
stauden (vgl. Abb. 237 und die  
farbige Darstellung auf Tafel VI),  
wir heben folgende erstklassige  
Sorten hervor: rote Farben-  
töne: »Coquelicot«, blendend  
orangescharlach, Farbe sehr leuch-  
tend, August; »Donar«, karmin-  
rot mit feurigem Widerschein,  
Blüten sehr groß, August-Septem-  
ber; »Elisabeth Campbell«,  
zart lachsrosenfarbig, mit weißer  
Mitte, August; »Eugen Dan-  
zanvillier«, sattblau, mit gro-  
ßem weißem Auge, Juli-August;  
»Freya«, hell fleischfarbig, mit  
rosa Knospe, Blumenmitte mit  
karminfarbigem Ring, Zwergsorte,  
August; »G. A. Ströhlein«,

brennend scharlachrot, große und feste Dolden, August; »Gruppenkönigin«, mal-  
venrosa, mit purpurnem Auge, halbhohe üppige Sorte mit bis 20 cm breiten und 15 cm  
hohen Doldenrispen, August-September; »Loki«, rein lachsrosa mit dunkelkarminrotem  
Mittelring, sehr große Dolden, mittelhoch, Aug.-September; »Reichsgraf von Hoch-  
berg«, tief leuchtend amaranthrot, beste dunkelrote Sorte, Juli-August; tief violett-  
rote Töne: »Iris«, hell violettblau, August-September; »Le Mahdi«, tief blauviolett,  
die beste blaurote Form, Juli-August; weiße Töne: »Fräulein von Laßberg«,  
schneeweiß, August; »Mlle. Marie Kuppenheim«, reinweiß, niedrig, vorzüglich für Ein-

fassungen, August; »Rheingau«,  
größtblumige weiße Sorte, August-  
September; »Tapis blanc«,  
schneeweiß, ganz niedrig.

***Phragmites communis***  
(*P. vulgaris*, *Arundo Phragmites*),  
**Schilfrohr:** bekannte, heimische  
Wasserpflanze mit weitkriechen-  
dem Wurzelstock, schlanken, auf-  
rechten, bis über 2 m hohen Sten-  
geln und überhängenden, ausge-  
breiteten Rispen, August-Septem-  
ber; nur für große Teiche im  
Park zu empfehlen, aber dann sehr  
charakteristische Bestände bildend  
in seichtem stehendem Wasser.

***Phygeliuss capensis*:** hübs-  
che, aufrechte, bis etwa 75 cm  
hohe Scrophulariacee mit breit-  
eiförmigen Blättern und schönen,  
glänzenden, röhrigen, 5 cm lan-  
gen, hängenden, roten Blüten in  
reichblütigen, aufrechten, endstän-  
digen, ährig-rispigen Blütenstän-  
den, Juli-Oktober; Kultur in  
gutem, durchlässigem Gartenboden



Abb. 238. *Physalis Francheti*, Laternenpflanze, Früchte  
(J. Veitch & Sons).



Abb. 239. *Phyteuma orbiculare*, kugelige Teufelskralle,  
30 cm (Orig., Ronsdorf).





Abb. 240. *Phyteuma Scheuchzeri*, Alpenrapunzel, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).

in warmer, sonniger Lage, im Winter gute trockene Decke; Vermehrung durch Teilung oder Stecklinge und Samen; Verwendung als sehr hübsche, meist als empfindlich geltende Rabattenpflanze.

***Phylandrium*** ist ein verstümmelter Katalogname für *Phellandrium*.

***Phylittis*** siehe *Scolopendrium*.

***Physalis*, Judenkirsche, Lampionpflanze, Schlutte** — Solanaceen — Aufrechte, buschige Stauden mit Wurzeläusläufern, eiförmigen Blättern, wenig ansehnlichen, kurzglockigen, einzelnen, nickenden, weißlichen Blüten und kugeligen, orangefarbenen, eßbaren Beerenfrüchten, die in scharlachfarbenen, aufgeblasenen, ballonartigen Kelchhüllen stecken, wie Abb. 238; Kultur in frischem, etwas kalkigem, steinigem Boden



Abb. 241. *Pinguicula alpina*, Alpen-Fettkraut, 5 cm (phot. Kraskovits, Süd-Steiermark).



und sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung auf Rabatten und im Alpinum vor allem wegen der lange haltbaren Fruchtzweige, die prächtiges Schnittmaterial liefern.

***P. Alkekengi***, heimisch, 30—60 cm hoch, in allen Teilen kleiner, als folgende Art, früher blühend; ***P. Francheti***, Japan, bis 1,5 m, schöner und empfehlenswerter, wie Abb. 238, eine Form davon oder ein Bastard mit erster Art ist ***P. Bunyardi***, die sehr reich fruchtend sein soll.

***Physaria (Vesicaria) didymocarpa***: niederliegende, sternhaarige Crucifere aus Nordwestamerika mit ganzrandigen Blättern und gelben Blüten in kurzen Trauben; Kultur etc. etwa wie *Vesicaria*.

***Physochlaena orientalis***: tiefwurzeln- de, aufrechte, bis 40 cm hohe, armenisch-kaukasische Solanacee mit trübgrünen, behaarten, nach der Blüte sich vergrößernden Blättern und trüb-lilapurpurnen Blüten in endständigen cymösen Dolden, Mai; Kultur im Halbschatten in guter, leichter Wald- oder Gartenerde; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung im Park in geschützten Lagen unter lichten Baumgruppen, im Winter Laubdecke. *P. grandiflora* aus Tibet ist drüsig behaart und hat viel größere, grüngelbe Blüten in lockeren Blütenständen.

***Physostegia (Dracocephalum) virginica***: aufrechte, buschige, nord-ostamerikanische Labiate mit Wurzelausläufern, quirlständigen, eilanzettlichen, gezähnten Blättern und hellrosalila Lippenblüten in aufrechten, dichtblütigen, langen, endständigen Ähren, Juli-August; von Formen zu erwähnen var. *alba*, Blütenweiß, var. *alba grandiflora*, großblütiger, und eine niedrige Form des Typus var. *nana* (geht als *Dracocephalum Regelii*); Kultur



Abb. 242. *Pirola secunda*, Birnkraut, 15 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

in jedem fruchtbaren, etwas feuchten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als gute Rabatten- und Gruppenpflanze auch für Schnitt.

***Phyteuma*, Rapunzel, Teufelskralle, Triftwurz** — Campanulaceen — Harte, heimische Stauden mit eigenartigen, violetten oder blauen Blüten in Köpfchen oder Ähren wie Abb. 239—240; Kultur der höheren Arten in jedem guten, etwas lehmigen, tiefgründigen Gartenboden und der niedrigen alpinen Formen in Gesteinsspalten in nicht allzu sonnigen Lagen; Vermehrung durch Samen oder Teilung im Frühjahr nach Beginn des Triebes; Verwendung im Garten, Alpinum und Park, wie angedeutet.

***P. campanuloides***, Kaukasus, robuste Art, bis über 60 cm, Blüten tiefviolett in lockeren Ähren, August; ***P. comosum***, Alpen, kleine Polster, Blüten in Köpfchen, unten hell-lila, oben schwärzlich purpurn, Mai-Juni, nur für Liebhaber im Alpinum in engen Spalten senkrecht abfallender Felsen, im Winter mit Sand umgeben, nur bis zur Blütezeit gießen, Winterschutz; ***P. Halleri***, bis 1 m, Blüten tiefviolett in länglichen Ähren, Mai-Juni; ***P. hemisphaericum***, bis 30 cm, Blüten blau oder weiß, in kugeligen Blütenständen, Juni-Juli, auch fürs Alpinum geeignet; ***P. nigrum***, heimisch, 20—50 cm, Blütenstände eiförmig, dunkelviolett, Mai-Juni, für ziemlich schattige Lagen im Park geeignet; ***P. orbiculare***, heimisch, 15—50 cm, Blütenstände



kugelig, himmelblau, wie Abb. 239; *P. Scheuchzeri*, ähnlich voriger, meist etwas höher, auch für Felsen, wie Abb. 240; *P. spicatum*, heimisch, 30—80 cm, Blütenstände länglich, Blüten gelblichweiß, an der Spitze grünlich, für den Park, auch etwas schattig.

*Phytolacca decandra*, Kermesbeere: aufrechte, bis 1,75 m hohe, nur oberwärts verästelte Phytolaccacee mit dickem, fleischigem Wurzelstock, rot angelaufenen Trieben, wechselständigen, eilänglichen Blättern und rötlichen Blüten in langgestielten, zylindrischen Trauben, Juli-August, die später, wenn die schwarzen Beeren reifen, überhängen; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung besonders für große Parks, im Herbst röten sich die Pflanzen hübsch, im Winter Laubdecke.

*Pitularia globulifera*, Pillenfarn: eigenartige, heimische Marsiliacee mit 0,5 m weit kriechenden Stengeln und pfriemlichen, 3—10 cm langen Blättchen; nur für Liebhaber an schlammigen Stellen kulturwert.

*Pimpinella*, Bibernell: aufrechte, heimische Umbelliferen mit gefiederten Blättern und weißen oder rosa Blütendolden, Juni bis September; Kultur auf trockenen sonnigen Wiesen oder steinigen Hängen, wie auch in Felsritzen (*P. alpestris*); Vermehrung durch Samen; Verwendung im Alpinum und Park in etwas lehmigem Boden, für Liebhaber.

*P. alpestris*, 15—30 cm, kahl, Stengel rundlich, gerillt; *P. magna*, 0,5—1 m, Stengel kantig, gefurcht; *P. Saxifraga*, 30—60 cm, der ersten ähnlich, aber üp-



Abb. 243. *Platyodon grandiflorum* v. *Mariesi*, 20 cm (J. Veitch & Sons).

piger, Stengel unten behaart, noch feiner gerillt, Dolden mehrstrahlig, hierher var. *rosea*, Blüten rosa.

*Pimpinella rotundifolia* siehe *Scaligera*.

*Pinguicula*, Fettkraut — Lentibulariaceen — Niedrige Stauden mit rosettigen, klebrig-drüsigen Blättern und einzelnen, veilchenartigen Blüten, wie Abb. 241;



Kultur dieser sogenannten insektenfressenden Pflanzen in gut feuchtem Boden auf moosigem Grunde in sonniger oder halbschattiger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung für erfahrene Liebhaber im Alpinum, die Pflanzen gehen nach Blüte stark zurück.

*P. alpina* (*P. flavescens*), Blüten weiß, wie Abb. 241; *P. grandiflora*, Blüten



Abb. 244. *Podophyllum versipelle*, Maiapfel, 60 cm (Orig., Kew Gardens).

violett mit weiß, größer als bei *vulgaris*, sonst wie diese; *P. vulgaris*, Blüten blauviolett, alle bei uns heimisch, blühen im Sommer.

**Pippau** siehe *Crepis*.

**Pirola, Birnkraut, Wintergrün** — Pirolaceen — Heimische 5—30 cm hohe Stauden mit gestielten, lederigen Blättern und einzelnen, traubigen oder doldigen, weißen Blüten, Juni-Juli, wie Abb. 242; Kultur in humosem Waldboden, und zwar *umbellata* in trockenen Nadelwäldern, die ändern in feuchten Laubwäldern, Wurzeln meist weit umher kriechend; Vermehrung durch Teilung; Verwendung im Alpinum und Park als Schattenpflanzen für Liebhaber.

*P. chlorantha*, 10—25 cm, Blüten offen, grünlich-weiß, in lockeren Trauben; *P. rotundifolia*, ähnlich voriger, 15—30 cm, aber Blätter kürzer als Stiel, Krone weiß, eine schöne Form ist var. *arenaria* von den Nordseeinseln; *P. (Ramischia) secunda*, Blüten grünlich-weiß in einseitswendiger Traube, wie Abb. 242; *P. (Chimaphila) umbellata*, Blätter länglich, nicht wie bei den anderen rundlich, Blüten weiß oder rosa, in doldigen Trauben; *P. uniflora*, 5—10 cm, Blüten einzeln, endständig, groß.

**Pitryosperma acerinum** siehe *Cimicifuga*.

**Plantago, Wegerich:** von dieser Gattung kommen in der Hauptsache nur folgende alpine Arten für uns in Betracht: *P. argentea*, mittel- und südosteuropäische Gebirge, Blätter rosettig, seidig behaart, Schaft stielrund, 15—30 cm, mit weißlichen,





Abb. 245. *Polemonium reptans* (*P. grandiflorum*), großblütiges Sperrkraut, 20 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

breiten, tief blauen oder weißen (var. *alba*) Glockenblumen, Juli-August, die var. ***Mariesii*** (*P. Mariesii*) ist nur 15—25 cm hoch und blüht sehr reich, wie Abb. 243, hiervon auch eine weiße Form und eine größerblütige, var. *macrantha*; Kultur in

dicht eiförmigen Ähren, Mai-Juni, für sonnige Felsen im Alpinum; ***P. nivalis***, Spanien, kleiner als vorige, mehr weißzottig behaart und rasig, liebt frische Stellen im Alpinum.

***Platanthera bifolia*,**

**Stendelwurz:** verbreitete, heimische Orchidee mit knolligen Wurzeln, aufrechten, bis 40 cm hohen Stengeln mit 2 elliptischen Blättern und weißen, duftenden Blütenähren. Juni-Juli; Kultur etc. siehe unter *Orchis*. — Weniger hübsch ist ***P. chlorantha*** (*P. montana*), Blüten gelblich-weiß, fast ohne Geruch.

***Platanthera viridis*** siehe *Coeloglossum*.

**Platterbse** siehe *Lathyrus*.

***Platycodon*** (*Campanula*, *Wahlenbergia*) ***grandiflorum*:** japanische, aufrechte, 60—70 cm hohe, buschige, etwas blaugrüne, kahle Campanulacee mit 5—8 cm



Abb. 246. *Polygonum alpinum*, Alpen-Knöterich, 0,5 m (G. Arends, Ronsdorf).



frischem, nicht zu schwerem, gut durchlässigem Gartenboden, halbschattig oder sonnig; Vermehrung durch Samen oder auch durch vorsichtige Teilung; Verwendung als ausgezeichnete Gartenpflanzen für Rabatten etc.

***Plumbago Larpentae*** (*Ceratostigma plumbaginoides*): bis 25 cm hohe Plumbaginacee aus China mit kriechendem Wurzelstock, dünnen roten Trieben mit ganzrandigen Blättern und tiefblauviolettten Blütenköpfen im August bis Oktober; Kultur in recht warmen, sonnigen Lagen in nicht zu schwerem, durchlässigem Boden mit Winterschutz; wegen der langen späten Blüte fürs Alpinum und Rabatten wertvoll.

***Poa, Rispengras***: von diesen bekannten heimischen Gräsern wird im Garten zuweilen *P. trivialis* var. *variegata* mit weißbunten Blättern, 30—60 cm, ohne Ausläufer, als Einfassungspflanze in feuchten Lagen kultiviert; ferner kommen diverse alpine Arten fürs Alpinum in Betracht, wie z. B. *P. caesia*, 10—25 cm, Blätter blaugrau, starr, als Polsterpflanze zwischen Felsen in sonniger Lage u. a. m.

***Podalyria*** siehe *Baptisia*.

***Podanthum virgatum*** (*Campanula virgata*) aus Kleinasien und dem Libanon, sowie die ebenfalls dort heimische Art *P. cordifolium* (*Campanula michauxioides*) sind zweijährige Pflanzen.

***Podophyllum, Alraun, Maiapfel*** — Berberidaceen — Eigenartige, etwas giftige, harte Stauden mit kriechendem, dickem Wurzelstock, langgestielten, schildförmigen, gelappten Blättern und achselständigen, wenig auffälligen Blüten, Mai-Juni, wie Abb. 244, auf die Blüten folgen rote oder gelbe, eiförmige Früchte; Kultur in humoser, frischer Erde an schattigen Orten; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung im Alpinum und Park am Rande von Gruppen.

***P. Emodi***, Nordamerika, 25 bis 40 cm, Blätter 5—7-lappig, Blüten einzeln, weiß, Frucht leuchtend korallenrot, hierher die Form var. *majus*, Blüten zartrosa, an Christrosen erinnernd, Blätter jung rot marmoriert; *P. peltatum*, Himalaya, der vorigen ähnlich, aber Blätter tiefer gelappt, Blüten mit doppelt so viel Staubgefäßen, Früchte gelblich; *P. versipelle*, China, ebenfalls sehr ähnlich, aber Blüten zu 4—5 achselständig, trüb rötlich, wie Abb. 244.

***Polemonium, Sperrkraut*** — Polemoniaceen — Niedrige oder mittelhohe Stauden mit gefiederten Blättern und meist blauen Blumen in Rispen oder Büscheln, Mai bis Juni, wie Abb. 245; Kultur vergl. die Arten; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung vergl. ebenfalls unten.

***P. coeruleum***, heimisch, aufrecht, 30—80 cm, Blüten himmelblau oder weiß (var. *album*), in drüsigen Rispen, Juni-Juli, auch eine buntblättrige Form, var. *variegatum*, in Kultur; *P. confertum*, Nordamerika, 15—30 cm hoch, klebrig behaart, Blüten tiefblau oder weiß (var. *melitum*), kopfig gedrängt, Juni-Juli, für sehr sonnige, trockene Lagen auf Geröllhängen fürs Alpinum; *P. reptans* (*P. grandiflorum*), Nordamerika (und sehr ähnliche Formen auch im Himalaya, *P. himalaycum*), kriechend, 20—25 cm hoch, Blüten blaßblau oder weiß (var. *album*), Mai-Juli, wie Abb. 245, liebt feuchten, etwas schattigen Standort und humose Erde, als Einfassung brauchbar, wird aber leicht von Schnecken angefressen; *P. Richardsoni* (*P. humile*), Westamerika, 25—40 cm,



Abb. 247. *Polygonum Bistorta*, Wiesenknöterich, 1 m (Orig., Verrières).



Wurzelstock etwas kriechend, Blüten groß, himmelblau oder weiß (var. *album*), blüht zum ersten Mal April-Mai und später meist nochmals Juli-August, gedeiht in jeder Lage. — Ferner sei hingewiesen auf die gelben *P. flavum*, Nordamerika, und *pauciflorum*, Mexiko.

**Polygala, Kreuzblume:** hiervon ist die kulturwerteste Art, *P. Chamachurus*, ein kleiner Strauch, während die andern heimischen Arten wie etwa *P. amara*, *P. alpestris* (*P. microcarpa*) usw. gelegentlich im Alpinum kultiviert werden, wo sie jedoch nur für spezielle Liebhaber Wert haben, man vergl. jede Flora.

**Polygonatum, Salomonssiegel, Weißwurz** — Liliaceen — Harte, heimische Stauden mit kriechenden Rhizomen und einfachen, aufrechten, oder übergebogenen Stengeln, lanzettlichen oder eiförmigen Blättern und weißen Blüten, Mai-Juni; Kultur in tiefem, etwas feuchtem Boden und etwas schattiger Lage, bei genügender Feuchtigkeit aber auch sonnig; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Garten, Alpinum und Park zwischen Gebüsch usw.

**P. (Convallaria) multiflorum**, 30—60 cm, Stengel gebogen, stielrund, Blätter nach oben stehend, Blüten hängend, zu 3—5 achselständig, Beeren schwarzblau; **P. officinale** (*Convallaria Polygonatum*), wie vorige, kaum so hoch, Stengel kantig, Blüten



Abb. 248. *Polygonum compactum*, 1,5 m (Orig., Frankfurt a. M., Palmengarten).

zu 1—2, Treibstaude; **P. verticillatum**, aufrecht, 60—80 cm, Blätter quirlständig, Blüten zu 1—3, Beeren rot.

**Polygonum, Knöterich** — Polygonaceen — Meist wuchernde, in der Tracht sehr variable Stauden mit einfachen Blättern und kleinen, unscheinbaren Blütchen, die aber meist zu ansehnlichen, ährigen oder rispigen, rötlichen oder weißen Blütenständen



vereint sind, vergl. Abb. 246—51; Kultur zumeist in jedem Boden; Vermehrung durch Teilung, auch durch Samen; Verwendung als Rabatten-, Gruppen- und vor allem Parkstauden, vergl. im übrigen die Arten:



Abb. 249. *Polygonum Weyrichi*, 2 m (Orig., Botan. Garten, Wien).

I. Hohe aufrechte Pflanzen, 0,5—2,5 m.

***P. alpinum***, heimisch, bis 0,5 m, Blütenrispen weiß, Juni, wie Abb. 246, für Park und große Gesteinsanlagen, an frischen sonnigen Hängen; ***P. amplexicaule*** (*P. multiflorum*), Himalaya, bis 1 m, Wurzelstock verholzend, Blätter herzförmig stengelumfassend, Blütenähren schlank, leuchtend rot oder weiß (var. *album*) und tiefpurpurn (var. *atropurpureum*), August-September, gute Rabattenstaude; ***P. Bistorta***, unser gemeiner Wiesenknöterich, bis 1 m, Blätter eilanzettlich, Blütenähren rötlichweiß, Mai-Juli, wie Abb. 247, schön leuchtend rote Ähren hat var. *superbum*; ***P. compactum***, eine etwas gedrungener wachsende Form von *Sieboldi*, wie Abb. 248; ***P. poly-stachyum*** (fälschlich als *P. amplexicaule* var. *oxyphyllum* oder *P. oxyphyllum* bezeichnet), bis gut 1 m, dichtbuschig, Blätter spitz-eilanzettlich, Rispen rosaweiß, September-Oktober, gut für Schnitt; ***P. sachalinense***, Nordostamerika, Sachalin, sehr üppig, bis 2,5 m, Blätter groß, länglich-eiförmig, Rispen weißlich, September-Oktober, wuchert sehr, dekorative Einzelpflanze und besonders für den großen Park nahe am Wasser zu empfehlen; ***P. Sieboldi*** (*P. cuspidatum*), Japan, bis 2 m, nicht so üppig und eleganter als vorige, reicher blühend, cremeweiß, Juli-August, gute Einzelpflanze, auch für den Park, var. *nanum* nur halb so hoch und var. *spectabile* buntblättrig; ***P. Weyrichi***, Sachalin, bis 1 m, Rispen grünlichweiß, September, wie Abb. 249.

II. Niedrige oder rasige Arten.

***P. affine*** (*P. Brunonis*), Himalaya, Blätter lanzettlich, Ähren leuchtend rosa, bis 15 cm, August-Oktober, für Felspartien; ***P. sphaerostachyum***, Himalaya, bis 30 cm,





Abb. 250. *Polygonum sphaerostachyum*, 25 cm (Orig., Ronsdorf).

ligen (oder bei var. *cambricum* fast doppelt gefiederten, ist sehr empfindlich im Winter), 10—40 cm langen Wedeln, prächtige Formen sind die gefiederten var. *elegantissimum* und *plumosum* und die gekrausten var. *cristatum* und *grandiceps*; Kultur an schattigen humosen Orten (Nadelwald) an Felsen, Baumstümpfen usw.; Vermehrung durch Teilung; Verwendung im Alpinum und Park. — Weitere Arten siehe unter *Aspidium*.

*Polystichum* siehe *Aspidium*.

***Pontederia cordata*:** nordamerikanische, aufrechte, bis 1 m hohe Wasserpflanze mit kriechendem dickem Wurzelstock, langgestielten, glänzend-grünen, tief herzeiförmigen Blättern und diese überragenden, blauen Blütenähren; Juni-August; Kultur in 15 bis

ohne Ausläufer, kurze Stöcke bildend wie *Bistorta*, etwas breiter blättrig als vorige und Blüten mehr karminrot, wie Abb. 250, ist selten, da langsam wachsend und Samen schwer keimend; ***P. vacciniifolium***, Himalaya, 10 bis 20 cm, etwas halbstrauchig, Blüten leuchtend rosa, wie Abb. 251, Herbst, Winterdecke, fürs Alpinum.

***Polygonum islandicum*** siehe *Koenigia*.

***Polypodium vulgare***, Engelsüß, Tüpfelfarn: bekanntes heimisches Farnkraut mit kriechendem Wurzelstock, kahlen, derben, wintergrünen, länglich-lanzettlichen, tief einfach fiederteiligen



Abb. 251. *Polygonum vacciniifolium*, 15 cm (G. Arends, Ronsdorf).



30 cm tiefem Wasser, wo die Rhizome sich genügend im Schlamm einwurzeln können, so daß sie im Winter nicht leiden; bei fehlendem Wasserstand Winterdecke notwendig; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als dekorative Pflanze für Bassins und kleine Gewässer im Garten und Park.

**Portenschlagia** (*Athamanta*) **verticillata** oder *ramosissima*: hohe, ästige Umbellifere aus Dalmatien mit sehr feinen, dreifach-fiederteiligen Blättern und gelben Blütendolden im Sommer; Kultur und Verwendung etwa wie *Athamanta*.

**Porteranthus** siehe *Gillenia*.

**Porzellanblümchen** siehe *Saxifraga umbrosa*.

**Potamogeton, Laichkraut**: von diesen heimischen Wasserpflanzen lassen sich manche auf Teichen im Park einbürgern, vor allem die mit schwimmenden Blättern, wie *P. natans*, *fluitans* usw., andere mit untergetauchten Blättern, *P. crispus*, *lucens*,



Abb. 252. *Potentilla pyrenaica*, spanisches Fingerkraut, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).

*perfoliatus* usw. werden von Liebhabern zuweilen in kleinen Bassins kultiviert. Näheres in jeder Flora.

**Potentilla, Fingerkraut** — Rosaceen — Meist niederliegend-aufstrebende, höchstens bis 60 cm hohe, buschige Stauden mit fingerförmig zusammengesetzten Blättern und hübschen, gelben, weißen oder roten Blüten in lockeren Rispendolden, vgl. z. B. Abb. 252; Kultur in gutem, lockerem, tiefem, etwas sandig lehmigem Gartenboden in sonniger Lage, oder die meisten Arten zwischen Felsgestein an warmen Hängen im Alpinum; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung der *hybrida*-Formen als Rabatten- und Gruppenstauden, die übrigen zumeist im Alpinum oder an entsprechenden Orten im Park; von den vielen fürs Alpinum geeigneten und empfohlenen Arten können wir hier nur einige hervorheben; die beschreibenden Angaben sind zum Teil nach Th. Wolf, Monographie der Gattung *Potentilla*, in Bibl. Bot. Heft 71, 1908.

**P. ambigua**, Himalaya, bis 10 cm, rasig, Blätter behaart, Blüten einzeln, gelb, 2,5 cm breit, Juli-August, steht *tridentata* sehr nahe, wie diese zu verwenden; **P. argyrophylla**, Westhimalaya, 20—40 cm, Grundblätter gedreit, derb, unten dicht weiß-



filzig, Blüten gelb, bis 3 cm breit, Juni-August; *P. astrosanguinea*, fast wie vorige, nur etwas üppiger, bis 60 cm, nicht so reich behaart, Blüten dunkelrot, zwischen beiden Hybriden, ebenso von letzter mit *nepalensis*: *P. hybrida fl. pl.*, unter diesem Namen gehen eine Reihe von gefüllten hybriden Gartenformen, deren Blüten von Gelb, Orange bis zum dunkelsten Rot variieren; es sind ausgezeichnete Rabattenstauden, die etwa 0,5 m hoch werden und im Juni-Juli blühen; *P. nepalensis*, Westhimalaya, 30—60 cm, Grundblätter fünfzählig, beiderseits grün, anliegend behaart, Blüten purpurn, 2,5 cm breit, Juli-August; von dieser Art ist eine nur 15 cm hohe Form, var. *Willmottiae*, mit herrlich leuchtend rosafarbenen Blüten, sehr zu empfehlen; *P. nitida*, Alpen, rasig, 2—5 cm, seidig behaart, untere Blätter gedreit, Blüten rosa, Juli-August, eine der schönsten alpinen Formen, die ihre langen Wurzeln tief zwischen Felsgestein eindringen läßt und mageren, sonnigen Standort liebt; *P. pyrenaica*, Pyrenäen, niederliegend-aufstrebend, 10—25 cm, untere Blätter dreizählig, etwas behaart, Blüten goldgelb, Juli-August, wie Abb. 252; *P. recta*, Europa-Asien, sehr variable Art, 30—70 cm, untere Blätter fünf- bis siebenzählig, kahlend oder locker behaart, Blüten heller oder dunkler gelb, Juni-Juli, eine Hybride mit *nepalensis* ist *P. Hopwoodiana*; *P. rupestris*, Europa-Nordasien-Nordwestamerika, bis 50 cm, Blätter 2—4-paarig, etwas behaart, Blüten weiß, Mai-Juli; *P. speciosa*, Südosteuropa-Kleinasien, 5—25 cm, weiß-filzig, Blätter gedreit, Blüten weiß oder gelbweiß, Juni-August, liebt Kalk; *P. tridentata* (*Sibbaldiopsis tridentata*), Nordostamerika, etwas halbstrauchig, 10—20 cm,



Abb. 253. *Primula minima*, Zwergprimel, 5 cm (Orig., Schneeberg, Nied.-Östr.).

Blätter gedreit, meist kahl, Blättchen am Blattstielende abgegliedert, Blüten weiß, 15 mm breit, Juni-August, fürs Alpinum; *P. verna*, Europa, sehr variabel, 5—15 cm, Blätter 5—7-zählig, etwas behaart, Blüten gelb, 1—2 cm breit, März-Mai, oft nochmals August-September, wegen der frühen Blütezeit wertvoll und an lichten Hängen



im Park in Masse zu verwenden; ***P. villosa***, Nordostasien-Nordwestamerika, 10—30 *cm*, Blätter gedreht, seidenfilzig, Blüten gelb, bis 25 *mm* breit, Juni-Juli, sehr hübsche Art. — Sehr nahestehend den Potentillen sind die Gattungen ***Horkelia*** und ***Ivesia***,



Abb. 254. *Primula Wulfeniana*, 8 *cm* (phot. Kraskovits, Süd-Steiermark).

deren Arten in den nordwest-amerikanischen Gebirgen heimisch sind; sie haben minder ansehnliche Blüten, nur 5—10 Staubblätter und meist gefiederte Blätter; Verwendung für Liebhaber wie die Potentillen.

***Potentilla palustris*** siehe *Comarum*.

***Potentilla Sibbaldi*** siehe *Sibbaldia procumbens*.

***Poterium rupicolum*, Becherblume:** kaum 10 *cm* hohe, spanische Rosacee mit gefiederten, blaugrünen Blättern und kantigen Stengeln mit 1—2 rötlichen Blütenköpfchen, Mai-Juni; Kultur im Alpinum in sonniger Lage zwischen Gestein; Vermehrung durch Samen, im Winter gute Decke, nur für Liebhaber.

***Poterium Sanguisorba*** siehe *Sanguisorba*.

**Prachtglocke** siehe *Ostrowskia*.

**Prachtlilie** siehe *Lilium speciosum*.

**Prachtscharte** siehe *Liatris*.

**Prachtspire** siehe *Astilbe*.

**Prärieklee** siehe *Petalostemon*.

***Pratia angulata*** ist eine nicht winterharte Campanulacee aus Neuseeland.

***Prenanthes purpurea*, Hasenlattich:** heimische, 0,7—1,5 *m* hohe Komposite mit blaugrünen, länglich lanzettlichen kahlen Blättern und zierlich verzweigten Rispen mit hellpurpurnen oder violetten Blüten, Juli-August; für schattige, feuchte, humose Waldstellen im Park gelegentlich brauchbar; Vermehrung durch Samen.

***Primula*, Himmelschlüssel, Primel, Schlüsselblume** — Primulaceen — Niedrige, kaum bis 40 *cm* hohe Stauden mit einfachen, rosettigen Grundblättern und meist doldigen Blütenständen, vgl. Abb. 253—260; Kultur usw. vgl. bei den Arten unten; Vermehrung meist durch Teilung und Saat; als Gartenprimeln kommen hauptsächlich



die Formen von *acaulis Auricula*, *elatior*, *denticulata*, *japonica*, *pulverulenta* und *Sieboldi* in Betracht; die meisten anderen sind nur fürs Alpinum geeignet oder auch für entsprechende Stellen im Park, doch kann in folgendem nur auf die wichtigsten



Abb. 255. *Primula Veitchii*, 25 cm (Orig., Langley).

*ciliata*) ist eine geruchlose, dunkelgelbe Form ohne Mehlstaub, liebt Kalk. — II. Blüten rosa oder rot: ***P. Clusiana***, Alpen, 2—11 cm, kahl, Blätter graugrün, mäßig steif, ganzrandig, Blüten zu 1—6, lilapurpurn, Kronenblätter bis fast zur Mitte 2-spaltig, April; für felsige Hänge im Alpinum in magerem Boden, halbschattig; ***P. deorum***, Bulgarien, 6—20 cm, Blätter drüsig, ganzrandig, Blüten zu 5—10, violett purpurn, Juni, feuchte, sumpfige Stellen, verträgt dann aber Sonne; ***P. hirsuta*** (*P. viscosa*), Pyrenäen-Alpen, 5—7 cm, Blüten feurigrot, sonniger Standort in Felsritzen, blüht reich; ***P. minima***, europäische Gebirge, winzige Polster bildend, Blüten rot, fast sitzend, Mai-August, recht mager halten, für grasige Orte im Alpinum, wie Abb. 253; ***P. Wulfeniana***, Alpen, ähnlich *Clusiana*, aber Blätter blaugrün, steifer, Blüten lila oder rosenrot, wie Abb. 254; liebt frische, leicht schattige, grasig steinige Stellen; zu dieser Gruppe gehören noch die nicht selten kultivierten *P. glaucescens* (*P. calycina*), *integrifolia*, *marginata*, *spectabilis* (*P. Polliniana*) usw.

B. Junge Blätter zurückgerollt mehr oder minder runzelig.

I. Blätter deutlich gelappt und gestielt (Gruppe *Sinenses*).

***P. cortusoides***, Ural bis Altai, 15—30 cm, ähnlich *Sieboldi*, aber Blüten kleiner, tiefrosa. Mai, wie *Sieboldi* zu behandeln, etwas härter; ***P. Sieboldi*** (*cortusoides* var. *Sieboldi*), Japan-Transbaicalien, 10—20 cm, behaart, Blätter herzförmig, Blütenstände reichblütig, Blüten der Gartenformen weiß, rosa, rot bis dunkelviolet (fast blau), groß, ganzrandig oder gefranst; man vgl. die Sorten in den Katalogen der Firmen P. Arends und Goos & Koenemann; prächtige Frühlingsblüher von Ende April bis Juni, Pflanzzeit Herbst in lockerem, nicht zu schwerem humosem Gartenboden in halbschattiger

Formen für diese Zwecke eingegangen werden. Die beschreibenden Angaben stützen sich zum Teil auf die Monographie von Pax, in Engler, Pflanzenreich IV, 237, *Primulaceae*, 1905.

A. Jüngere Blätter einwärts gerollt, die erwachsenen flach, dicklich, nicht runzelig (Gruppe *Auricula*).

I. Blüten gelb: ***P. Auricula***, Aurikel, Alpen, 8—15 cm, kahl, Blätter wenigstens jung bereift, gezähnt oder ganzrandig, Blütenstiele und Kelch bereift, Blüten hellgelb, duftend, März bis Mai, die wilde Form geht auch als *P. Auricula alpina*, die kultivierten Gartenaurikeln zeigen größere Blumen in reichem Farbenspiel mit gelben, roten und violetten Tönen, Sorten vergleiche man in den Katalogen; die Aurikeln lieben nicht zu sonnige, aber freie Lage (Nordlage) und gut durchlässigen, etwas humosen, frischen Boden, schön für Beete und Einfassungen; Vermehrung durch Teilung oder Saat, säen sich an geeigneten Orten selbst aus;

***P. Balbisi*** (*P. Auricula* var.



Lage, empfehlenswert für Gruppen, vgl. Abb. 10, Vermehrung durch Teilung oder Samen, im Winter etwas Reisigdecke; *P. Veitchi*, China, ähnelt *cortusoides*, Blüten tief rosa mit orangenem Schlundring, wie Abb. 255; Kultur wie *Sieboldi*, ob so hart?

II. Blätter nicht oder nur ganz undeutlich gelappt.

a) Blätter mehr oder minder deutlich behaart.

1. Blüten deutlich gestielt.

Blätter lederig, wintergrün (Gruppe *Carolinella*): *P. megaseaeifolia*, pontische Gebirge, Blätter groß, eirundlich herzförmig, unterseits behaart, Blüten zahlreich, leuchtend lilarot, blüht im zeitigsten Frühjahr als erste Primel zugleich mit *Hepatica angulosa*, für lehmigen humosen Boden und warme Lage, liebt Feuchtigkeit und Schatten, hält unter leichter Winterdecke gut aus. — Blätter häutig, runzelig (Gruppe *Vernales*): *P. acaulis* (*P. vulgaris*), heimisch, 8—15 cm, Blütendolden zwischen den Laubblättern sitzend, Blüten hellgelb, breit offen, März-April, von den Kulturformen seien erwähnt: var. *alba plena*, weiß gefüllt, var. *lutea plena*, gelb gefüllt, var. *sanguinea plena*, rot gefüllt, alle diese Formen auch einfach, und var. *coerulea*, blau violett, liebt frischen Boden und Sonne wie Halbschatten; für Einfassungen, Beete im Alpinum, wie in Massen im Park in lichtem Gehölz usw.; *P. elatior*, (*P. veris* var. *elatior*), heimisch, wie vorige, aber mit bis 30 cm hohen Dolden, formenreich, März bis Mai, wertvoll für den Garten die Kulturformen, die als *P. elatior gigantea hybrida* gehen, Blüten bis 4 cm, weißgelbe oder rote Farbentöne, und die sogenannten Vierländerprimeln, *P. elatior aurea grandiflora* (*P. officinalis grandiflora*), vgl. die Abb. bei *Symphytum grandiflorum*, goldgelb, duftend, prächtig für Beete und Rabatten, in



Abb. 256. *Primula denticulata*, 15 cm (G. Arends, Ronsdorf).

leichtem Boden gebe man halbschattigen Standort und gute Bewässerung; *P. officinalis* (*P. veris* var. *officinalis*), heimisch, 15—30 cm, Blüten duftend, Kronensaum glockig zusammenneigend, dottergelb mit fünf orangefarbenen Schlundflecken, April bis Mai, gedeiht auch an trockeneren Orten als die vorhergehenden; in den Formenkreis



gehören auch die als *P. suecolens* verbreiteten farbigen Formen, sowie *P. Columnae*, südliches Mittel- und Südeuropa, und *P. macrocalyx*, Europa bis Sibirien.

2. Blüten sitzend oder sehr kurz gestielt (Gruppe *Capitatae*).

***P. denticulata***, Himalaya bis China, 10—20 cm, Blätter stumpf-eilanzettlich, gezähnt, unbestäubt, Blüten hell bis dunkel-lila oder weiß (var. *alba*), Frühjahr, wie Abb. 256, in lehmiger Rasenerde mit Winterschutz, Vermehrung durch Samen, sät sich meist selbst aus, Alpinum oder im Garten; die verwandte ***capitata*** vom Himalaya, mit unterseits bestäubten Blättern, ist empfindlicher, meist wird aber als *capitata* folgende Art verbreitet;

***P. cashmiriana***, bis 30 cm, Blätter unten gelb bestäubt, Blü-

ten tief violett oder tief rubinpurpurn (var. »Rubin«), wie *denticulata* zu behandeln.  
b) Blätter kahl (oder nur ganz fein behaart).

1. Hüllblätter am Grunde sackartig vertieft oder spornartig verlängert (Gruppe *Farinosae*).



Abb. 257. *Primula sibirica*, 15 cm (Orig., Langley).



Abb. 258. *Primula rosea* am Bachrande (G. Arends, Ronsdorf).



***P. farinosa***, heimisch, aber weit in Europa und Asien verbreitet, 10—30 cm Blätter unten dicht mehlig bestäubt, Blüten klein, fleischfarben, Mai-Juni, liebt torfige feuchte Stellen; sehr nahe steht *P. algida*, Zentralasien-Kaukasus, lilarosa, April-Mai, der Typ geht auch als var. *sibirica* und hat unterseits nicht bestäubte Blätter. Blüten fast sitzend; die echte *P. sibirica*, Zentralasien, hat ebenfalls unbestäubte Blätter, aber deutlich gestielte Blüten, vgl. Abb. 257, liebt feuchten, halbschattigen Stand; ***P. frondosa***, Balkan, Blätter unterseits bestäubt, gezähnt. Blüten deutlich gestielt, schön rosa, Mai, für feuchte, schattige Felsen; ***P. involucrata***, Himalaya, 10—30 cm, Blätter ohne Mehlstaub, saftig grün, Blüten lilaweiß, Mai, feuchte Orte, lehmig moorige Erde, Schutzdecke im Winter; ***P. rosea*** (*P. elegans*), Westhimalaya, 10—20 cm, Blätter nicht bestäubt, gezähnt, Blüten feurig rot, ganz prächtig, besonders var. *grandiflora*, eine der allerbeliebtesten Frühjahrsprimeln für Gartenbeete, Alpinum, gedeiht am freudigsten in humosem (Moorerde beimengen!), ja geradezu sumpfigem Boden, ebenso wie *denticulata*, *deorum*, *japonica*, *Cockburniana*, *farinosa* u. a., vgl. Abb. 258; zu dieser Gruppe zählen ferner *P. auriculata*, Kleinasien-Kaukasus, rot, *P. luteola*, Kaukasus, gelb, usw.; alle als Frühjahrsblüher wertvoll.

2. Hüllblätter am Grunde weder sackartig noch gespornt.

Blattstiel geflügelt, Kapsel zylindrisch (Gruppe *Nivales*): ***P. sikkimensis***, Osthimalaya-Westchina, bis 40 cm, Blätter lang, gezähnt, kahl, Blüten schwefelgelb, hängend wie bei *vittata*, Mai-Juni, für freie, feuchte Lagen, sehr apart; aus dieser Gruppe ist noch hervorzuheben *P. nivalis*, Kaukasus bis China, bis 25 cm, Blüten aufrecht, rot oder weiß, liebt genügende Feuchtigkeit. — Blätter allmählich in dem Stiel verschmälert, Kapsel kugelig (Gruppe *Callianthae*): ***P. vittata***, China-Tibet, 30—40 cm, kahl, Blätter spatelig, Blüten purpurn, hängend, duftend, wie Abb. 259, wie *sikkimensis* zu behandeln, aber sehr empfindlich, gute Winterdecke; ***P. Cockburniana***, Westchina, 20—30 cm, kahl, Blüten eigenartig orangerot, man vergl. die farbige Abbildung auf Tafel VI, Juli-August, auffällige Art, feuchte Lagen; ***P. japonica***, Japan, 20—60 cm, kahl, Blüten karmin bis purpurn, oder auch weiß mit gelbem oder rotem Auge bis rosa, für feuchten lehmigen Boden, verträgt tiefen Schatten, April-Mai auch für Einfassungen wertvoll; ***P. pulverulenta***, Westchina, ähnelt *japonica*, aber Blütenstiele und Kelche dicht weißmehlig, Blüten leuchtend karminpurpurn, Mai-Juni, wie Abb. 260; wertvolle Neuheit, Winterschutz; die drei letzten Arten gehören zur Gruppe *Cankrienia*. — Zum Schluß sei noch auf folgende Bastarde hingewiesen: *P. Deschmanni* (*P. minima* × *Wulfeniana*), *P. Facchini* (*P. minima* × *spectabilis*), *P. Hoelscheri* (*P. luteola* × *rosea*); *P. Süptitzi* (*P. cashmiriana* × *rosea grandiflora*) und *P. »Unique improved«* (*P. Cockburniana* × *pulverulenta*). — Ganz wunderbare Neueinführungen kamen in den letzten Jahren aus China, darunter namentlich *P. Bulleryana*, orangegelb, und *Littoriana*, spitze, kegelförmige, violette Ähren, deren Winterhärte noch zu erproben bleibt.



Abb. 259. *Primula vittata*, Blütenstand (J. Veitch & Sons).

***Prionitis Falcaria*** siehe *Falcaria*.  
***Prosarthes (Disporum) Hookeri***: nordwestamerikanische, 20—50 cm hohe, rauh behaarte, an *Polygonatum* erinnernde Liliacee mit herz-eiförmigen Blättern und 1—6 endständigen, etwas glockigen, nickenden Blüten, Mai-Juli; Kultur und Verwendung etwa wie *Polygonatum*.



**Prunella** siehe *Brunella*.

**Psilostemon** (*Nordmannia cordifolia*, *Trachystemon*) **orientale**: aufrechte, rauhbehaarte, bis 40 cm hohe Boraginacee aus Kleinasien und dem Kaukasus mit fleischigen



Abb. 260. *Primula pulverulenta*, 40 cm (J. Veitch & Sons).

Stolonen, langgestielten, breit-herzförmigen Grundblättern und erst rötlichen, dann hell himmelblauen Blüten in reichblütigen, rispigen Blütenständen, April; für schattige Waldungen in warmen Lagen versuchsweis.

**Psoralea subacaulis**: niedrige, rauhbehaarte Papilionacee aus Tennessee mit spindelförmigen Wurzeln, 5—7-zähligen Blättern und blauen Blüten, in 20—40-blütigen, dichten, eiförmigen Ähren im Frühjahr; Kultur im Alpinum auf steinigem Grunde.

**Ptarmica** siehe *Achillea*.

**Pteridium aquilinum** (*Pteris aquilina*), **Adlerfarn**: bekanntes, aufrechtes, 0,5—2 m hohes, heimisches Farnkraut mit doppelt bis dreifach gefiederten, ausgebreiteten Wedeln; läßt sich leicht in großen Parkanlagen in trockenen Lagen ansiedeln, aber nur dort zu empfehlen, wo es wuchern darf.

**Pterocephalus Parnassii**: niedrige, rasige, seidenzottige, halbstrauchige Dipsacee aus Griechenland mit länglichen, gekerbten und etwas fiederlappigen Blättern und rosa Blütenköpfen, Juli bis August, wie Abb. 261; Kultur in humoser Lehmerde zwischen Gestein in sehr sonniger

trockener Lage; Vermehrung durch Stecklinge; Verwendung fürs Alpinum, etwas Winterschutz.

**Ptilotrichum**: die Arten dieser Gattung sind mit *Alyssum* verwandte, mediterrane Halbsträucher.

**Pulsatilla** siehe *Anemone*.

**Pulmonaria, Lungenkraut**: von dieser Gattung, deren einheimische Arten in jeder Flora beschrieben sind, kommt für uns in erster Linie in Betracht ***P. azurea***, Kaukasus, 15—30 cm, Blätter ungefleckt, Stengel oberwärts drüsig, Blüten schön blau, April-Mai; sowie ***P. saccharata***, Südeuropa, 10—30 cm hoch, mit steifhaarigen Stengeln, weiß gefleckten Blättern und rotvioletten oder weißen, glockigen Blüten in Wickeltrauben, März-April; Kultur in humosem Boden in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung im Garten und Alpinum; von den heimischen Arten ist besonders ***P. angustifolia alba*** hervorzuheben, die als Schattenpflanze geschätzt wird; ferner ***P. rubra***, Südosteuropa, mit schönen roten Blüten, die gleich den anderen im Park unter Bäumen und in lichtem Gehölz gut verwendet werden kann.

**Punktfarn** siehe *Aspidium*.

**Purpurglöckchen** siehe *Heuchera*.



***Puschkinia* (*Adamsia*) *scilloides*:** kleinasiatische, 10—15 *cm* hohe Liliacee mit kugeligen Zwiebeln, linealen Blättern und weißblauen, fast 2 *cm* breiten Blüten in bis 10-blütigen Trauben, April-Mai; *P. libanotica* ist eine Form mit etwas größeren Blüten und spitzen Zähnen der sogenannten Nebenkronen, die durch die verwachsenen Staubfäden gebildet wird; Kultur usw. wie *Chionodoxa*.

***Putoria* (*Asperula*) *calabrica*** ist ein 10—30 *cm* hoher übelriechender Strauch mit rosafarbenen Blüten aus dem Mediterrangebiet.

***Pycnanthemum lanceolatum* (*Koellia virginiana*):** 40—90 *cm* hohe, fein behaarte, nordostamerikanische Labiate mit lanzettlichen Blättern und weißen oder purpurlichen Blütenquirnen in endständigen Doldentrauben mit Hochblättern; September-Oktober; für trockene, halbschattige Lagen im Gebüsch im Alpinum und Park für Liebhaber versuchswert.

***Pyrethrum*** — Kompositen — Unter diesem Namen versteht man in erster Linie *P. roseum* und deren Kulturformen, während die anderen hier erwähnten Arten meist als *Chrysanthemum* und *Tanacetum* gehen, man vergl. sie im Einzelnen; Kultur usw. siehe ebenfalls bei den Arten.

***P.* (*Tanacetum*) *argenteum*,** Türkisch-Armenien, niederliegend-aufstrebend, bis 30 *cm*, seidig behaart, Blätter fein fiederschnittig, Blüten gelb, in dichten Doldentrauben, Felsenpflanze für trockene, sonnige Lagen im Alpinum; ***P. hybridum*** siehe *P. roseum*; ***P. leucophyllum*,** Nordsyrien, etwas halbstrauchig, Blätter fingerförmig-dreiteilig, filzig, mattgrün, Blütentriebe bis 40 *cm*, sonst wie erste, liebt Kalk, Winterschutz; ***P. roseum*,** Margaretenblume, Kaukasus, 50—60 *cm*, Blätter fiederschnittig,



Abb. 261. *Pterocephalus Parnassi*, 8 *cm* (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Blütenköpfe einzeln, rosa mit gelber Mitte, Stammart der beliebten Gartenformen, die als *P. hybridum* gehen und einfache oder gefüllte Blumen vom reinsten Weiß bis zum dunkelsten Karminrot zeigen, Mai-Juni, dann meist noch ein zweiter Flor im August bis September; erstklassige Zier- und Schnittstauden für jeden guten Gartenboden; be-



treffs der vielen Sorten vergl. man die Kataloge von Arends, Goos & Könemann usw.; **P. (Chamaemelum) Tschihatschewi**, Kleinasien, niedrig, dichtrasig, bis 15 cm, Blätter fein fiederschnittig, wintergrün, Blüten einzeln, weiß mit gelb, Mai-Juni, für Einfassungen und Gesteinspartien wertvoll, verträgt Trockenheit; **P. (Leucanthemum) uliginosum**, Osteuropa, aufrecht buschig, bis 1,5 m, Blätter hellgrün, Blüten weiß, August-Oktober, wie Abb. 262, prächtige Rabatten-, Park- und Schnittstaude, liebt guten Boden und frische Lage.

**Pyrola** siehe *Pirola*.

**Pyxidantha** siehe *Diapensia*.

**Quellgras** siehe *Glyceria*.

**Quendel** siehe *Thymus*.

**Rachenblume** siehe *Tozzia*.

**Ragwurz** siehe *Ophrys*.

**Raidardella Pringlei**: etwa 35 cm hohe, nur unten beblätterte Komposite mit kahlen, linealen Blättern und einzelnen, endständigen, gestielten, orangefarbenen Blütenköpfen im Sommer; Kultur in sonnigen trockenen Lagen etwa wie *Pterocephalus*.

**Rainfarn** siehe *Chrysanthemum (Tanacetum)*.

**Ramondia** — Gesneraceen — Wertvolle, harte, rosettige Felsenpflanzen mit schönen, großen, tief blauvioletten Blüten, wie Abb. 263; Juni; Kultur in schattiger Lage zwischen Gestein an geneigten Felswänden in etwas humoser Erde; Vermehrung

durch Abtrennung der Nebenrosetten und Aussaat; Verwendung als eine der schönsten Pflanzen für schattige Plätze in Felspartien unweit von Wasserläufen.

**R. Nathaliae**, Serbien, wie *serbica*, aber Blüten meist vierzählig; **R. pyrenaica** (*R. Myconi*), Blumenkrone radförmig, Staubbeutel zugespitzt; **R. serbica**, Blumenkrone ausgebreitetglockig, Staubbeutel stumpf, Blätter kleiner; von fast allen Arten sind weiße und rosafarbige Formen in Kultur.

**Ranunculus, Hahnenfuß** — Ranunculaceen — Verschiedengestaltige Pflanzen mit einfachen oder meist geteilten Blättern und gelb oder weißen, selten rot getönten Blüten in lockeren Blütenständen, vergl. Abb. 264 268; Kultur vergl. bei den Arten; sie lieben meist frischen Boden und sonnige oder halbschattige Lage; Vermehrung meist durch Teilung oder auch Samen; Verwendung für Garten, Park und Alpinum je nach Art, einzelne auch für Schnitt brauchbar.



Abb. 262. *Pyrethrum uliginosum*, 1,2 m (aus der »Gartenwelt«).

I. Land- oder Sumpfpflanzen, Stengel niederliegend oder aufrecht, nicht flutend.

A. Blätter ungeteilt.

**R. amplexicaulis**, Südosteuropäische Gebirge, 15—30 cm, Blätter eilanzettlich, stengelumfassend, Blüten zu 2—3, groß, reinweiß, mit gelber Mitte, Mai-Juli, wie Abb. 264, für steinige, frische Lagen in sandig-mooriger Lehmerde im Alpinum; **R. gramineus**, Spanien, 25 cm, Blätter lanzettlich, Blüten goldgelb, Juni, wie Abb. 265; Ver-



wendung wie *aconitifolius*; ***R. parnassaefolius***, Alpen, 6—10 cm, Blätter dick, herzeiförmig, Blüten zu 10—15, weiß, 2 cm breit, Mai-Juni, Kultur wie erste Art, aber schwieriger, auf Geröll; zu den Arten mit ganzrandigen Blättern gehören auch noch die heimischen *R. flammula* und *lingua*, die im Park als Uferpflanzen ganz gut zu verwenden sind.

B. Blätter eingeschnitten, geteilt oder gekerbt.

1) Blüten weiß.

***R. aconitifolius***, heimisch, bis 1,2 m, Blätter handförmig 3—7-teilig, Blütenstände vielblütig, Juni-August, wie Abb. 266; besonders schön ist var. *fl. pl.* mit dicht gefüllten Blüten, nur 30—40 cm, Mai-Juni, auch für Schnitt, hübsche Gartenpflanze, ebenso für den Park an feuchten Orten; ***R. alpestris***, Alpen, niedrig, 8 cm, Blätter 3—5-spaltig, Juli-September, sonst wie Abb. 267, Kultur etc. wie *amplexicaulis*; ***R. crenatus***, Ostalpen, wie vorige, aber Grundblätter nierenförmig, gekerbt.

2) Blüten gelb oder rot-gelb.

***R. acer*** (*R. acris*), von dieser bei uns gemeinen, bis 80 cm hohen Art ist var. *fl. pl.* mit gefüllten Blüten, bis 60 cm, Mai bis Juni, für Rabatten und Schnitt brauchbar; ***R. asiaticus***, Gartenranunkel, Kleinasien, bis 25 cm, Wurzeln fleischig (im Handel als Knollen bezeichnet), Blätter drei- oder doppelt-dreiteilig, Blüten einfach oder gefüllt, in gelben oder roten Tönen, Mai-Juni, man vgl. die Kataloge der Blumenzweibelfirmen, Kultur usw. ähnlich wie *Anemone japonica* in warmen Lagen und sehr durchlässigem Boden mit Winterschutz; werden bei uns meist wie großblütige Gladiolen behandelt; ***R. bulbosus***, ähnlich *acer*, aber Wurzeln knollig, auch hiervon gefüllte Form var. *fl. pl.* (geht als *R. speciosus*), wertvoll, nur 30—35 cm, Mai-Juni; ***R. carpathicus***, Osteuropa, 20—30 cm, Blüten groß, Juni, schön fürs Alpinum; ***R. nyssanus***, Balkan, Wurzeln knollig, Blätter seidig behaart, eingeschnitten, Blüten groß; ***R. repens***, gemein wie *acer*, auch hier gefüllte Formen, var. *fl. pl.*, für Garten wertvoll, Mai-Juni.

II. Wasserpflanzen mit flutenden Stengeln.

Von dieser sehr oft als *Batrachium* gehenden Gruppe nennen wir hier nur ***R. aquatilis*** (*B. aquatile*), heimisch, untergetauchte Blätter lineal zerteilt, schwimmende kreisförmig, Blüten weiß, Juni-August, wie Abb. 268, für Bassins und Teiche brauchbar.

***Ranunculus anemonoides*** und ***rutaefolius*** siehe *Callianthemum*.

***Ranunculus calthaefolius*** und ***Ficaria*** siehe *Ficaria*.

Rapunzel siehe *Phyteuma*.

Rauhgras siehe *Lasiagrostis*.

Raukensenf siehe *Sisymbrium tanacetifolium*.

Raute siehe *Ruta*.



Abb. 263. *Ramondia Nathaliae* im Kulturbeet (G. Arends, Ronsdorf).



***Rehmannia angulata*:** chinesische, aufrechte, bis 80 *cm* hohe, buschige, drüsig-Scrophulariacee mit fiederlappigen Blättern und 7—8 *cm* langen, rosa-lilafarbenen Blüten in traubigen Blütenständen, Juni-August, wie Abb. 269, auch eine rein rosafarbene Form vorhanden; Kultur in nährhaftem, durchlässigem Boden in geschützter Lage mit Winterdecke; Vermehrung durch Samen (Frühjahr), Ableger (Herbst); Verwendung als eine hübsche Gartenstaude. ***R. chinensis*** (*R. glutinosa*) ist eine ähnliche, aber nicht so empfehlenswerte Art.

**Reiherschnabel** siehe *Erodium*.

**Reitgras** siehe *Calamagrostis*.

***Reseda complicata*:** bis 75 *cm* hohe, etwas halbstrauchige Staude aus Spanien mit zierlichen, lockerblütigen Blütenständen, Juli-August; für etwas feuchte rasige Hänge



Abb. 264. *Ranunculus amplexicaulis*, 25 *cm* (G. Arends, Ronsdorf).

im großen Alpinum brauchbar; außerdem wäre für Gesteinspartien zwischen Felsen in sonnigen, warmen Lagen brauchbar *R. glauca*, bis 30 *cm*, blaugrün, Blätter lineal. Blütenstände dichtährig, Juni-August, ebenfalls aus den spanischen Gebirgen.

**Rhabarber** siehe *Rheum*.

***Rhaponticum helenifolium*** u. a. siehe *Centaurea*.

***Rhazya orientalis*** ist eine strauchartige Apocynacee aus dem westlichen Kleinasien.

***Rheum*, Rhabarber** — Polygonaceen — Bekannte, prächtige Blattpflanzen mit dicken Wurzeln und nicht unornamentalen, dicht-rispigen Blütenständen mit unscheinbaren Einzelblüten, man vgl. Abb. 270 bis 272; Mai-Juni; Kultur in tiefgründigem, recht frischem, nährhaftem Gartenboden (Komposterde); Vermehrung durch Teilung im Frühjahr, sowie durch Samen; Verwendung vor allem als ornamentale Einzelpflanzen auf Rasen, aber besonders auch in Gruppen am Ufer im Park. *R. Alexandrae* auch als Rabattenpflanze.



***R. Alexandrae***, neuer Typus aus China, Blätter glänzend grün, herzeiförmig, Blütenstände mit großen, blattartigen, hellgelben Hochblättern, bis 1 m, wie Abb. 270, Juni, interessante Art; ***R. Collinianum***, China, Blätter tief und breit eingeschnitten, Blütenstände rot, aufrecht; ***R. Emodi*** (*R. australe*), Nepal, üppig, Blätter herzförmig, stumpflappig, mit gewellten Rändern, Blütenrispen rot, aufrecht, bis 1,5 m; ***R. officinale***, altbekannte, sehr großblättrige Art aus China, Blätter tief gelappt, Blütenrispen bleichgrün, wie Abb. 271; ***R. palmatum*** (*R. sanguineum*), Nordostasien, Blätter tief spitzlappig, Blütenstände purpurn, wie Abb. 272, hierher als Form *R. tanguticum* mit länglicheren Blättern, sehr dekorativ; ***R. pruinosa***, eigenartig durch seine sammetartig weichen, wie bereift erscheinenden jungen Blätter; außerdem sind seit langem in Kultur *R. rhaponticum* und *undulatum*, aus Sibirien, und Formen, die als *R. hybridum* gehen; für Kompottbereitung gilt als wohl beste Sorte die verbesserte »Queen Victoria«.

***Rhexia virginica***: nicht sehr ansehnliche, mehr botanisch interessante, aufrechte,



Abb. 265 *Ranunculus gramineus*, 25 cm (G. Arends, Ronsdorf).



Abb. 266. *Ranunculus aconitifolius*, 75 cm (Orig., Kew Gardens).



bis über fußhohe nordamerikanische Melastomacee mit Knollen tragenden Wurzeln, gegenständigen, eiförmigen Blättern und rosafarbenen, bis 3 cm breiten Blüten in lockeren Rispen Trauben, Juli-August; Kultur in moorigem Sumpfboden in sonniger Lage,



Abb. 267. *Ranunculus alpestris*, Berg-Hahnenfuß, 8 cm (Orig., Schneeberg, Nieder-Öster.).

wie auch in frischem, etwas lehmigem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung an entsprechenden Orten im Garten und Park nur für Liebhaber, man gebe etwas Winterschutz.

**Rhinanthus** (*Alectorolophus*), **Klappertopf**: diese Scrophulariaceen sind Halbschmarotzer wie *Pedicularis* und für sie gilt das dort Gesagte.

**Rhizobotrya alpina** siehe *Cochlearia*.

**Rhodea japonica**: 25—50 cm hohe, japanische Liliacee mit zierlichen, rosettigen Blättern, fleischigen Wurzeln, niedrigen, dicken, zwischen Blättern sitzenden, kugelig-glockigen Blüten im September und olivenförmigen Beeren mit rotem Fruchtfleisch; Kultur in jedem nahrhaften Boden in schattiger oder halbschattiger Lage, verlangt aber guten Winterschutz; die weißbunte Form ist nur Kalthauspflanze.

**Rhodiola rosea** siehe *Sedum roseum*.

**Rhomneya** siehe *Romneya*.

**Rhynchospora fusca**, **Schnabelbinse**: 8—15 cm hohe Cyperacee mit kriechendem Wurzelstock und braunen Ährchen; sie wächst bei uns in Torfsümpfen und moorigen Wiesen und wird von Liebhabern im Alpinum an ähnlichen Stellen gelegentlich kultiviert.

**Riccia** (*Ricciella*) **fluitans** ist ein auf seichten Gewässern bei uns schwimmendes, sattgrünes, gabelig verzweigtes Lebermoos, das von Wasserpflanzen-Liebhabern in Aquarien gelegentlich kultiviert wird.

**Riemenzunge** siehe *Himantoglossum*.



**Rietgras** siehe *Carex*.

**Rindsauge** siehe *Buphthalmum*.

**Rippenfarn** siehe *Blechnum*.

**Rispengras** siehe *Poa*.

**Ritschgras** siehe *Koeleria*.

**Rittersporn** siehe *Delphinium*.

**Rodgersia, Bronzeblatt** — Rosaceen — Stattliche Pflanzen mit dicken Rhizomen, grundständigen, gestielten, fingerförmig-fiederteiligen, selten einfachen Blättern, die im Sommer sich meist bronzegrün färben, und kleinen Blütchen in ansehnlichen rispigen Blütenständen, wie Abb. 273—274, Juni-Juli; Kultur in tiefgründigem, nahrhaftem, humusreichem Boden in halbschattigen, etwas feuchten Lagen; Vermehrung durch Teilung (März-April), Wurzelschnittlinge und Samen; Verwendung als prächtige Gruppenstauden für geeignete Lagen, besonders im Park, unter lichtem Gebüsch und am Ufer.

**R. aesculifolia**, Centralchina, Blätter denen der Roßkastanie ähnlich, Blütenstände bis 1 m, rosaweiß, Juni-Juli, wie Abb. 273; **R. pinnata**, China, ähnlich voriger, aber Blätter mehr gefiedert, Blüten rosa, bei var. *alba* weiß, wie Abb. 274; **R. podophylla**, Japan, Blätter 5—7-fingerig, Blütenstände grünlichweiß, bis 1 m, an Spiraeen erinnernd, Mai-Juni; **R. tabularis**, China, abweichend durch die einfachen, schildförmigen Blätter, die sehr an *Saxifraga peltata* erinnern, hellgrün, borstig behaart, Blütenstände bis 80 cm, weiß, Juli.

**Rohrkolben** siehe *Typha*.

**Rollfarn** siehe *Allosorus*.

**Romanzoffia sitchensis**: niederliegend - aufstrebende, bis 20 cm hohe Hydroleacee aus Nordwestamerika, von der Tracht wie *Saxifraga granulata*, Blätter gestielt, rundlich-nierenförmig, gekerbt, Blüten weiß, in wenigblütigen Rispen, April-Mai; Kultur etc. im Alpinum, etwa wie die genannte *Saxifraga*.

**Romneya Coulteri**,

**Baummohn**: in der Heimat (Californien) halbstrauchige, bei uns staudige, aufrechte, buschige, bis etwa 80 cm hohe Papaveracee mit kriechendem Wurzelstock, blaugrünen, wechselständigen, gefiederten Blättern und endständigen, duftenden, weißen, bis über 10 cm breiten, seidig-glänzenden Blüten mit gelben Staubbeuteln, Juni-August; Kultur in gut durchlässigem Boden, der nicht zu schwer ist, in recht sonniger, warmer Lage, im Winter guten Schutz

gegen Kälte und vor allem Nässe; Vermehrung durch Wurzelschnittlinge, Samen liegen sehr lange, wenn nicht ganz frisch; Verwendung als prächtige Gartenstaude.

**Romulea rosea**: niedrige, bis 25 cm hohe, südafrikanische Iridacee, die sehr an *Crocus* gemahnt und 1—3-blütige Triebe besitzt, Blüten mit gelbem Schlund und lila-



Abb. 268. *Ranunculus aquatilis*, Wasserhahnenfuß, in einem Graben (Orig.).



rosa Spreite, äußere Segmente mit 3 purpurnen Streifen außen; Kultur und Verwendung ähnlich wie *Crocus*, doch sind diese und die anderen *Romulea*-Arten empfindlicher, nur für warme Lagen zu empfehlen und bedürfen des Winterschutzes.



Abb. 269. *Rehmannia angulata*, 75 cm (Orig., Verrières).

***R. saxatilis***, heimisch, 10—25 cm, Stengel fein bestachelt, Blätter dreizählig, Blüten weiß, in 3—7-blütigen Doldentrauben, Mai-Juni, Früchte rot, für feuchte, nicht zu schattige Stellen, liebt Kalk.

***Rubus Dalibarda*** siehe *Dalibarda*.

***Rudbeckia*** — Kompositen — Harte, nordamerikanische, aufrechte, buschige Stauden mit ansehnlichen, auf straffen Stielen stehenden, endständigen Blütenköpfchen mit stark erhabener Mitte und gelben oder rötlichen, großen Strahlenblüten, Juli bis November, wie Abb. 276; Kultur in jedem guten, tiefgründigen, nicht zu leichten Gartenboden, in sonniger oder halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung als ausgezeichnete Rabatten-, Park- und Schnittstauden, gehört zu den besten Blütenstauden.

***R. laciniata***, bis 1,5 m, untere Blätter 3—5-teilig, obere dreispaltig, Blüten hellgelb, 10—12 cm breit, Strahlen nickend, wie Abb. 276; eine ausgezeichnete, gefüllte Form ist var. »Goldball« (Golden glow), August-September; eine neuere Form ist var. »Goldstrahl«, Blumen zierlicher, mit auffallend dachziegeliger Anordnung der lanzettlichen, zugespitzten Blumenblätter; beide Sorten sehr wertvoll; ***R. maxima***, bis 2 m, Blätter blaugrün, ungeteilt, sonst ähnlich *nitida*, Blüten sehr groß, goldgelb mit schwar-

***Roscoea purpurea*** ist eine dunkelviolettblühende Scitamina-  
cee aus dem Himalaya mit knol-  
ligem Rhizom, bei uns wohl nur  
wie die großblütigen Gladiolen zu  
verwenden, blüht im Herbst.

***Rubia Aucheri***: bis 15 cm  
hohe, aufrechte Rubiacee aus  
Syrien bis Persien mit kriechen-  
den Wurzeln, 4-wirteligen, spitz-  
eirhombischen Blättern und wenig-  
blütigen, endständigen Blütenstän-  
den, April; Kultur und Ver-  
wendung etwa wie die alpinen  
*Asperula*.!

***Rubus*, Himbeere** — Ro-  
saceen — Die zahlreichen Arten  
dieser Gattung gehören fast sämt-  
lich zu den Halbsträuchern, und  
es kommen für uns nur drei  
kleine, kriechende Arten in Be-  
tracht, die sich im Alpinum kultiv-  
vieren lassen wie Abb. 275; Ver-  
mehrung durch Ausläufer; sonst  
vergl. unten.

***R. arcticus***, nordische Art,  
5—12 cm hoch, Blätter kahl, ge-  
dreit, Blüten einzeln, rosa, Früchte  
rot, eßbar, liebt frische, steinige  
Hänge in sonniger oder halbschat-  
tiger Lage; ***R. Chamaemorus***,  
Moltebeere, heimische Gebirgs-  
pflanze, 8—15 cm, Blätter ein-  
fach, nierenförmig, 5—7-lappig,  
Blüten weiß, Mai-Juni, Früchte  
orange; für feuchte, moorige Orte;



zer Mitte, August-September, verlangt etwas Winterschutz; ***R. Newmanii*** (*R. speciosa*), 40—70 *cm*, Blätter lanzettlich, Blüten bronzegelb, bis 10 *cm* breit, mit matt-



Abb. 270. *Rheum Alexandrae*, 60 *cm* (J. Veitch & Sons).

brauner Mitte, Juli-Oktober; ***R. nitida***, 1—1,5 *m*, Blätter hellgrün, Blüten schön gelb, hiervon wertvoll vor allem die Formen »Autumn glory«, bis 2 *m* hoch, und



deren Verbesserung »Herbstsonne« mit strafferen größeren Blüten, die im Oktober erscheinen; *R. purpurea* (*Echinacea purpurea*), kräftig, 1—2 m, Blüten purpurrosa, mit brauner Mitte, Strahlen stark hängend, Juli-August, hierher die verbesserte Form var. »Abendsonne« tiefleuchtend weinrot, mit völlig kreisrunder und dabei geschlossener, breitblättriger Form der Scheibenblüten; *R. subtomentosa*, 1—1,5 m, verzweigter als die anderen, Blätter tief dreischnittig, Blüten mehr doldentraubig, citronengelb mit purpurbrauner Mitte, blüht meist erst September.

*Ruellia ciliosa*: nordostamerikanische, 30—60 cm hohe, behaarte Acanthacee mit ovalen Blättern und einzelnen oder gebüschelten blauen Blüten, Juni bis Herbst; in trockenen Lagen im Alpinum versuchswert.

*Rumex*, **Ampfer**: von dieser Polygonacee werden im Alpinum gelegentlich die heimischen, in jeder Flora beschriebenen Arten wie *alpinus*, *arifolius*, *nivalis*, *scutatus* usw. kultiviert, die aber nur für Liebhaber in Betracht kommen.

*Ruta*, **Raute** — Rutaceen — Aufrechte, südeuropäische, tief wurzelnde, stark aromatisch riechende Kräuter mit drüsig gepunkteten, geteilten Blättern und kleinen, gelben Blüten in trugdoldigen Blütenständen, Juni-August, wie Abb. 277; Kultur in jedem guten, tiefgründigen Gartenboden in warmer, sonniger Lage; Vermehrung durch Samen; Verwendung nur für Liebhaber, ist bei uns hie und da verwildert.

*R. graveolens*, 30—80 cm, Blätter fast dreifach gefiedert, sehr fein zerteilt, Juni-August; *R. patavina*, 1—1,5 m, Blätter dreizählig, sitzend, mit schmalen Blättchen, Juni-Juli, wie Abb. 277.

**Säuerling** siehe *Oxyria*.

**Safran** siehe *Crocus*.

*Sagina*, **Knebel, Mastkraut** — Caryophyllaceen — Harte, heimische, niederliegende, rasige, 2—19 cm hohe Stauden mit wurzelnden Stengeln, linealen, gespitzten Blättchen und kleinen, weißlichen Blütchen; Kultur im Alpinum auf steinig-sandigem Grunde, der bei *S. procumbens* etwas feucht sein muß, während die anderen Arten etwas sonnige, trockenere Lage vorziehen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung zur Bekleidung steriler Hänge und Felsen.

*S. procumbens*, Blüten vierzählig, Mai-September; *S. subulata* (geht auch als *Arenaria*

*caespitosa*, *Spergula pilifera* und *Sagina acicularis* oder *pilifera*, doch wird darunter auch zuweilen eine etwas immergrüne Form aus Corsika verstanden), Blüten fünfzählig, Juli-August; *S. saxatilis*, sehr ähnlich, aber mit weniger gespitzten Blättern und kahlen Blütenstielchen.



Abb. 271. *Rheum officinale*, gemeiner Rhabarber, 1 m (J. Veitch & Sons).



**Sagittaria, Pfeilkraut** — Alismaceen — Aufrechte Wasserpflanzen mit knolligen Wurzelstöcken, langgestielten, grundständigen, pfeilförmigen oder lanzettlichen Blättern (in tiefem Wasser bilden sich nur lineale flutende Blätter aus) und weißen Blüten mit dunklen Augen in quirligen Rispen, Juni-August, wie Abb. 278; Kultur in seichtem, stehendem oder langsam fließendem Wasser; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung für Bassins und Ufer.

**S. latifolia**, Nordamerika, wie folgende, aber üppiger, Blätter breiter, Blüten größer, zahlreicher; **S. sagittifolia**, heimisch, 30—80 cm, Kronenblätter mit violett-purpurnem Grundfleck, hierher var. *fl. pl.*, Blüten weiß, gefüllt, geht in den Gärten als *S. japonica* oder *japonica fl. pl.*, wie Abb. 278; beste Form; **S. sinensis**, China, Blätter eilanzettlich, nicht pfeilförmig, Stiele bis 1 m, Blütenstände bis 1,5 m, Blüten schön, rein weiß, es geht aber unter diesem Namen oft nur eine schmalblättrige Form der vorigen Art in den Gärten. — *S. montevidensis* aus Südamerika ist eine sehr schöne, aber bei uns nicht winterharte Art.

**Salomonssiegel** siehe *Polygonatum*.

**Salvia, Salbei** — Labiaten — Meist aufrechte, buschige Stauden mit gegenständigen, einfachen, gezähnten Blättern und quirligen Blütenähren mit oft ansehnlichen, schön gefärbten Lippenblüten, vergl. Abb. 279—280; Kultur im Allgemeinen in jedem durchlässigen, weder zu feuchtem, noch zu schwerem Gartenboden in sonniger Lage; doch vergl. man die Arten; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung als hübsche Rabattenstauden, sowie für geeignete Stellen im Park und im großen Alpinum.

**S. glutinosa**, heimisch, bis 1,2 m, Blätter spitzherzförmig, Blüten in lockerblütigen Quirlen, hellgelb mit bräunlichen Punkten, Juni-Juli, feuchte Orte zwischen Gebüsch für den Park; **S. grandiflora**, Kleinasien, aufrecht, bis 1 m, etwas behaart, Blätter herzeiförmig, Blüten blau, Juni-Juli, wie Abb. 279; **S. pratensis**, heimisch, 30—60 cm, Grundblätter rosettig, herzeiförmig, Blüten violett-purpurn oder rosa (var. *rosea*), Juli bis August, für trockene, sonnige Lagen; **S. Przewalskii**, Nordchina, bis 50 cm, behaart, Blüten blau, wie Abb. 280; **S. ringens**, Südosteuropa, bis 60 cm, lockerbuschig, Blätter fiederschnittig, Blüten sehr groß, tiefblau, rispig, Juli-August, sehr schöne Art für warme Lagen; *S. scabiosaefolia* (*S. Hablitziana*), Taurien, ähnlich voriger, aber Blüten violett, etwas kleiner; **S. verticillata**, heimisch, 30—60 cm, Blätter fast dreieckig herzförmig, Quirle 15—30-blütig, Blüten helllila blau, Juli-August, trockene, sonnige Stellen; **S. virgata**, Ost- und Südeuropa-Kleinasien, bis 50 cm, ähnlich *pratensis*, Ähren länger, sehr graziös, Blüten hellblau, kleiner, Juli-August.

**Sambucus Ebulus** (*Ebulum humile*), **Attich, Zwergholunder**: heimische, 0,6 bis 2 m hohe Caprifoliacee mit queckenartig kriechenden Rhizomen, dunkelgrünen, 5- bis



Abb. 272. *Rheum palmatum*, rotblütiger Rhabarber, 1,2 m (Orig., Niederwalluf).



9-paarig gefiederten Blättern und weißen, angenehm riechenden Blüten (oder rosa. var. *rosipetala*) in flachen Trugdolden, Juni-Juli; gelegentlich im Park für halbschattige, frische Stellen brauchbar, wo die Pflanze verwildern kann, wird aber leicht zum lästigen Unkraut und in fettem Boden sehr üppig.

***Samolus Valerandi*, Bunge:** niederliegende, kahle, kaum 5 cm hohe, heimische Primulacee mit dicklichen Blättern und kleinen, gelblich-weißen Blütentrauben, Juni-September; für feuchte Stellen im Alpinum verwendbar, aber nur für Liebhaber von Bedeutung.

**Sandglöckchen** siehe *Jasione*.]

**Sandnelke** siehe *Statice*.

***Sanguinaria canadensis*, Blutwurz:** niedrige, 20—30 cm hohe, ostnord-amerikanische Papaveracee mit dickem kriechendem Rhizom, einzelnen, wurzelständigen, gestielten, herznierenförmigen, unterseits silbrigen Blättern und ebenfalls einzelnen, gestielten, aufrechten, 2—3 cm breiten, anemonenartigen, durchscheinend weißen Blüten, die im April-Mai kurz vor der vollen Entwicklung der Blätter erscheinen; Kultur in humosem Boden im Halbschatten, in genügend frischem Boden aber auch sonnig, man lasse die alten Blätter gut ausreifen, weil dies zur Bildung der Sproßknospen für das

kommende Jahr beiträgt; Vermehrung durch Teilung nach Reife der Blätter; Verwendung als eigenartige Staude im Garten, Park und Alpinum.

***Sanguisorba*, Koelbel —**

Rosaceen — Harte, aufrechte, buschige Pflanzen mit unpaar-gefiederten Blättern und kleinen, rötlichen oder weißlichen Blüten in kugeligen oder länglichen Blütenständen, wie Abb. 281; Kultur in jedem guten, aber auch selbst in trockenem und armem Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als Rabattenstaude, sowie im großen Alpinum und Park.

***S. canadensis*,** Nordamerika, etwa 1 m, Blütenstände länglich, cremeweiß, August-September; ***S. minor*** (*Poterium Sanguisorba*), heimisch, 30—45 cm, Blütenstände kugelig, rötlich, Juli August; ***S. tenuifolia*,** Sibirien, wie *canadensis*, aber Blätter länger, Grund der Blättchen oval, nicht herzförmig, Blütenstände rötlich, Juni-Juli, wie Abb. 281.

***Santolina alpina*** siehe *Anthemis montana*.



Abb. 273. *Rodgersia aesculifolia*, Bronzeblatt, 60 cm.  
(J. Veitch & Sons).

***Santolina Chamaecyparissus* und *tomentosa*** gehören zu den Sträuchern.

***Saponaria*, Seifenkraut** — Caryophyllaceen — Höhere Stauden für Rabatten oder niederliegende, polsterförmige Alpine, man vergl. alles bei den Arten.

***S. officinalis*,** heimisch, aufrecht, 40—80 cm, Stengel einfach beblättert, Blüten weiß oder rötlich, wohlriechend, in büscheligen Blütenständen, Juli-September, hiervon in Kultur die gefüllte var. *plena* mit rosafarbenen und var. *alba plena* mit fast ganz weißen Blüten, gute Rabattenstauden für frischen, nicht zu schweren Boden, doch geht





Abb. 274. *Rodgersia pinnata* var. *alba*, 80 cm (Orig., Verrières).

die gefüllte Form auch in ziemlich trockenen Lagen; Vermehrung durch Teilung; ***S. ocymoides***, niedrige Felsenpflanze, wie Abb. 282, die am besten in ziemlich mageren Böden und trockenen, sonnigen Lagen kultiviert wird, wobei die Blumen schön rot sind, während als Rabattenpflanze die Farbe weniger satt zu sein pflegt, doch ist



sie auch als solche für sonnige Lagen in leichtem Boden zu empfehlen; schöner als die wilde Form ist das, was als var. **splendens** (oder *purpurea* und *splendidissima*) angeboten wird, prächtige rotblühende Felsenpflanze; eine sehr kleine polsterförmige Art, die an *Silene acaulis* gemahnt, ist *S. (Silene) pumilio* aus den Alpen, und dieser sind sehr ähnlich *S. caespitosa*, Pyrenäen, *S. libanotica*, Libanon, und *S. lutea* aus den Alpen, die alle für erfahrene Liebhaber im Alpinum brauchbar sind.

**Satureja, Bergminze**, gehört zu den Sträuchern.

**Satureja alpina** siehe *Calamintha alpina*.

**Sauerklee** siehe *Oxalis*.

**Saururus Loureiri**: 0,6—1,5 m hohe Piperacee aus Japan und China mit schlankem Wurzelstock, herzförmigen Blättern mit stengelumfassenden Blattscheiden und unscheinbaren, duftenden Blüten in schwanzartigen, gestielten Ähren, Juli-August;



Abb. 275. *Rubus arcticus*, arktische Himbeere, 10 cm (Orig., Ronsdorf).

Kultur als Uferpflanze in seichtem Wasser oder in sumpfigen Böden in warmen Lagen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als ziemlich ornamentale Pflanze im Park an den betreffenden Orten.

**Saussurea, Alpenscharte** — Kompositen — Niedrige, 10—30 cm hohe Alpenstauden mit Wurzelsprossen, lanzettlichen Blättern und violettroten, einzelnen oder doldentraubigen Blütenköpfen im Sommer; Kultur im Alpinum auf sandig steinigem, nicht zu trockenem Untergrund, wo die Wurzeln tief hineindringen können, in sonniger oder halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für Liebhaber.

**S. alpina**, 10—20 cm, Blätter am Grunde abgerundet, unten spinnwebig wollig, Blütenstände mehrblütig; **S. discolor** (*S. lapathifolia*), bis 30 cm, Blattgrund meist herzförmig, Blätter unterseits meist weißfilzig; **S. pygmaea**, sehr niedrig, Blätter fast lineal, unterseits rauh behaart, Blütenstengel einköpfig.

**Saxifraga** (siehe auch unter *Bergenia*), **Steinbrech** — Saxifragaceen — Vielgestaltige, meist niedrige, rasige Pflanzen, doch vgl. Abb. 283—288; Kultur



und Verwendung siehe bei den Arten; Vermehrung meist durch Teilung oder Samen. Die folgenden Angaben zum Teil nach Gusmus, in Möllers deutscher Gärtnerzeitung 1906 und 1907.

I. Blätter gegenständig (Gruppe *Porphyrium*).

***S. oppositifolia***, Gebirge der nördlichen arctischen Zone, dichtrasig, Blättchen bräunlichgrün, Blüten einzeln, violettrot (oder weiß), März-April, auf magerem, sandigem, steinigem Untergrund in voller Sonne im Alpinum, prächtige frühblühende Art; zu dieser Gruppe gehören noch die seltenen Arten wie: *blepharophylla*, *retusa* usw.

II. Blätter wechselständig (vgl. die Blütenzweige) oder rosettig.

A) Blätter rosettig, mehr oder minder stark mit Kalk überkrustet, grau oder weißgrau, oder wenigstens weiß gerandet, sonst klein, schindelartig.



Abb. 276. *Rudbeckia laciniata*, 1,5 m (Orig., Bot. Gart. Marburg).



Abb. 277. *Ruta patarina*, Raute (phot. A. Purpus, Darmstadt).





Abb. 278. *Sagittaria sagittifolia* fl. pl., gefülltes japanisches Pfeilkraut, 1 m (H. Junge, Hameln).

bis Juni, sehr schöne Art, die var. *hybrida* ist eine nur 25 cm hohe, anspruchslose Form mit Rispendolden; *S. Gaudini* (*S. Aixoon*  $\times$  *Cotyledon*), kleine Rosetten,

Gruppe 1. *Aixoonia*: Stämme mit fadenförmigen Ausläufern, die an der Spitze Blattbüschel tragen und wurzeln, Blätter breit, zungenförmig, scharf sägezählig, mit Randgrübchen, sonst vergl. Abb. 283, alle lieben sonnige Felsritzen und mageres Erdreich (meist Kalk).

*S. Aixoon*, sehr formenreiche Art der Gebirge der nördlichen gemäßigten Zone, wird jetzt meist in verschiedene Species zerlegt, Blütenstände bis 20 cm, weiß (Abb. 283), gelb (var. *lutea*) oder rosa (var. *rosea*), Juni-Juli; *S. cartilaginea*, Kaukasus, Blätter etwa sechs bis siebenmal so lang als breit, blaugrün, Blüten weiß, Juni; *S. Cotyledon* (*S. pyramidalis*), Alpen-Pyrenäen, Rosetten bis 25 cm breit, grün, weiß gerandet, Rispen bis 70 cm, Mai



Abb. 279. Rechts *Salvia grandiflora*, großblütige Salbei, 80 cm, und links *Digitalis lutea*, gelber Fingerhut, 60 cm (Orig., Verrières).



silbergrau, Blüten weiß; zu dieser Gruppe gehören außerdem noch *S. Rudolphiana* usw., von schwieriger Kultur.

Gruppe 2. *Chondrosea*: Kleine, lockere Rasen bildend, Blätter fädig, Stengel 2—6-blütig, Blüten weiß.

*S. caesia*, europäische Gebirge, Blätter schindelartig, silbergrau, sehr schön für sonnige Felsspalten.

Gruppe 3. *Lingulariae*: Sprosse dicht um den Stamm gestellt, lockere Rasen bildend, Blätter lang, am Rande durch kalkausschwitzende Grübchen anscheinend gekerbt, Blütenstände schirmdoldig oder ährig-rispig, vgl. Abb. 284: Kultur an sonnigen Felsen an steil abfallenden Stellen, wo sie schön wirken und nicht faulen, da das Wasser zwischen den Blättern leicht abrinnt.



Abb. 280. *Salvia Przewalski*, 50 cm (J. Veitch & Sons).

*S. lantoscana*, Seealpen, wie *lingulata*, aber Blätter kürzer, am Grunde weniger, nach der Spitze zu nicht verbreitert, nicht so stark inkrustiert, hierher die sehr schöne var. *superba*; *S. lingulata*, Seealpen, mediterran, Blätter lineal-spatelig, vom Grunde bis zur verbreiterten Mitte wimperhaarig, Rispen ährig, weiß; *S. longifolia*, Pyrenäen, Rosetten bis 15 cm breit, Blätter 10—20 mal so lang wie breit, derb, steif, Blütenrispen groß, weiß, wie Abb. 284, in Kultur meist var. *hybrida*, bis 50 cm, Mai, und die ähnlichen *S. Hostii*, *altissima* u. a.; zu dieser Gruppe kann man noch zählen die zierliche *S. cochlearis*, sowie die habituell ihr ähnliche *S. valdensis* u. a. m.

Gruppe 4. *Triginophyllum* (*Kabschia*): Polsterartige Formen mit kleinen Rosetten, Blätter pfriemlich, unter Mitte am breitesten, stachelspitzig, Rand mit Kalkgrübchen, vgl. z. B. Abb. 285; Kultur wie bei Gruppe 1, schöne Frühlingsblüher.

*S. apiculata* (geht auch als *S. Alberti*, *Malvi* [die echte Form dieses Namens gehört zur *Aixoon*-Gruppe], *S. scardica* usw.), eine Hybride von *Burseriana*  $\times$  *sancta*, Blätter blaugrün, Blütenstände 9—15-blütig, hellgelb, Deckblätter und Stiele rot, März-



April, Abb. 285; *S. Burseriana*, Alpen-Karpathen, Polster bis über 30 cm Durchmesser, graugrün, Blüten einzeln, weiß, groß, März; *S. juniperina* (*S. juniperifolia*), Kaukasus, Polster grün, Blätter nadelig, Blüten gelb, April; *S. sancta*, Mazedonien, Blätter tiefgrün, Blüten gelb; zu dieser Gruppe gehören u. a. noch folgende Arten: *Elisabethae*, *Ferdinandi Coburgi*, *pseudosanta* usw.

B) Blätter rosettig (dann aber nicht mit Kalk überkrustet), oder mehr oder minder lang gestielt, grün.

1. Pflanzen niedrige, dichte, moosartige, grüne Polster bildend, Blätter klein, fiederlappig oder ganzrandig.

a) Blätter fiederlappig (Gruppe *Dactyloides*).

*S. caespitosa*, Mittel- und Nordeuropa, dichtrasig, bis 15 cm, Blätter meist dreispaltig, Blütenstände 2—9-blütig,



Abb. 281. *Sanguisorba tenuifolia*, Koelbel, 1 m (Orig., Verrières).

wie Abb. 286, vgl. auch *granulata* und von guten Arten: *S. Camposi*, *exarata*, *Kingi*, *moschata*, *Sternbergi* usw.

b) Blätter ganzrandig (Gruppe *Trachyphyllum*).

*S. aizoides*, Alpen, niedrig, Blüten gelb, orange oder braunrot, Juli-August, wie Abb. 287, liebt etwas feuchte Lagen; *S. bronchialis*, Nordasien-Nordamerika, Polster dicht, braungrün, Blüten klein, weißgelb, Mai; *S. Stelleriana* (*bronchialis*  $\times$  *cherleroides*), Polster im Winter braunrot, Blüten weiß, Juni; für diese Gruppe außerdem zu nennen: *S. bryoides*, *cherleroides*, *Reyeri*, *tenella* u. a.

2. Blätter deutlich gestielt, oft rosettig, aber meist rundlich, zuweilen sehr groß.

a) Blüten nach Blättern erscheinend, Blätter selten sehr groß.

a) Pflanzen mit kleinen Knöllchen zwischen den Wurzeln oder in den Blattwinkeln (Gruppe *Nephrophyllum*).

*S. bulbifera*, Mitteleuropa, wie folgende, aber auch in den Blattachseln Knöll-

spaltig, Blütenstände 2—9-blütig, Kronenblätter doppelt so lang wie Kelchzipfel, Juni, die sehr ähnliche, oft damit verwechselte *S. decipiens* (*S. sphonhemica*) hat lockereren Wuchs, bis 25 cm, Blätter 3—9-spaltig, Kronenblätter dreimal so lang wie Kelche, von letzter eine großblütige Form in Kultur, für Einfassungen und zur Bekleidung von Grotten etc.; etwas früher, Ende Mai, blüht die ähnliche *leptophylla*; *S. hypnoides*, Westeuropa, breite hellgrüne Rasen bildend, Stengel und Knospen bräunlich, Blüten weiß, Mai-Juni, bei var. *rosea* und *purpurea* Blüten rosa und purpurn; *S. muscoides*, Alpen-Pyrenäen, sehr zierlich, weiß, Abb. 187, bei var. *purpurea* (*S. atropurpurea*) Blüten leuchtend rot; *S. Rhei*, Karpathen, bis 15 cm, wie *caespitosa*, aber Blüten schön rosa, von den Gartenformen zu erwähnen var. *kermesina*, Blüten und Knospe rot, und var. *superba*, üppiger, Blüten frischer rot, sehr gut für Einfassungen; ferner hier zu nennen *S. decipiens grandiflora hybrida* (*S. decipiens*  $\times$  *granulata*), üppige Formen,



chen, Stengel unverzweigt, Blütenstände fast doldig; *S. granulata*, heimisch, nur Wurzelknöllchen, bis 30 cm, Stengel verzweigt, Blätter rundlich-nierenförmig, Blüten trugdoldig-rispig, weiß, April-Mai, für schattige Stellen in frischem, leichtem Boden, besonders zu empfehlen var. *fl. pl.*, 20—25 cm, Blüten gefüllt, wie kleine Levkojen, für Schnitt und Gruppen, vgl. auch die oben erwähnten Hybriden mit *decipiens*.

β) Pflanzen ohne Knöllchen.

Gruppe 1) *Diphthera*: siehe Art.

*S. tellimoides*, Japan, Blätter ziemlich groß, schildförmig, tiefeingeschnitten, sattgrün, Blütenrispen 60—80 cm, grünlich weiß, verträgt Schatten, in den Blättern etwas an *peltata* gemahnend.

Gruppe 2) *Hirculus*: siehe Art.

*S. Hirculus*, heimisch, mit unterirdischen, beblätterten Ausläufern, Blätter im Herbst absterbend, lanzettlich, ganzrandig, Blütenstände bis 25 cm, Blüten goldgelb, Juli-August, für torfige moorige Stellen geeignet; die anderen Arten dieser Gruppe stammen aus dem Himalaya und sind heikel.

Gruppe 3) *Miscopetalum*: siehe Art.

*S. rotundifolia*, Alpen-Pyrenäen, 30—40 cm, ähnlich *granulata*, aber Wurzelstock walzig, Blüten weiß mit gelben oder purpurnen Punkten, liebt feuchte Lagen; hierher noch *heucherifolia* und *repanda*.

Gruppe 4) *Umbrosa*: Pflanzen mit Ausläufern, Blätter immergrün, rundlich oder keilförmig.

*S. umbrosa*, Porzellanblümchen, Westeuropa, lockerrasig, Blätter länglich-eiförmig, gekerbt, Blüten weiß, Trauben 10—20 cm, Mai-Juni, ausgezeichnete Einfassungspflanze für schattige Lagen; ähnlich ist *S. Geum*, Westeuropa, Blätter scharf

gezähnt, ferner *cuneifolia*, Blätter oboval, keilförmig, alle für Schatten zu empfehlen. — Hierher auch *S. Andrewsii* (*S. Cotyledon* × *umbrosa*), sowie *S. Bucklandi*, *serrata*, *spatulata* u. a. m.

b) Blüten vor den Blättern erscheinend (Gruppe *Peltiphyllum*).

*S. (Peltiphyllum) peltata*, Kalifornien, Wurzeln fleischig, Blätter vgl. Abb. 288, Blüten vgl. Abb. 48, rosa, April-Mai, prächtige Staude für Einzelpflanzung auf Rasen in Halbschatten, ferner im Park am Ufer usw., am besten in feuchter mooriger Lage.

**Scabiosa, Grindkraut** — Dipsaceen — Von dieser Gattung kommen für uns in erster



Abb. 282. *Saponaria oeymoides*, niedriges Seifenkraut, 5 cm (aus der »Gartenwelt«).



Abb. 283. *Saxifraga aizoon*, 20 cm (aus der »Gartenwelt«).



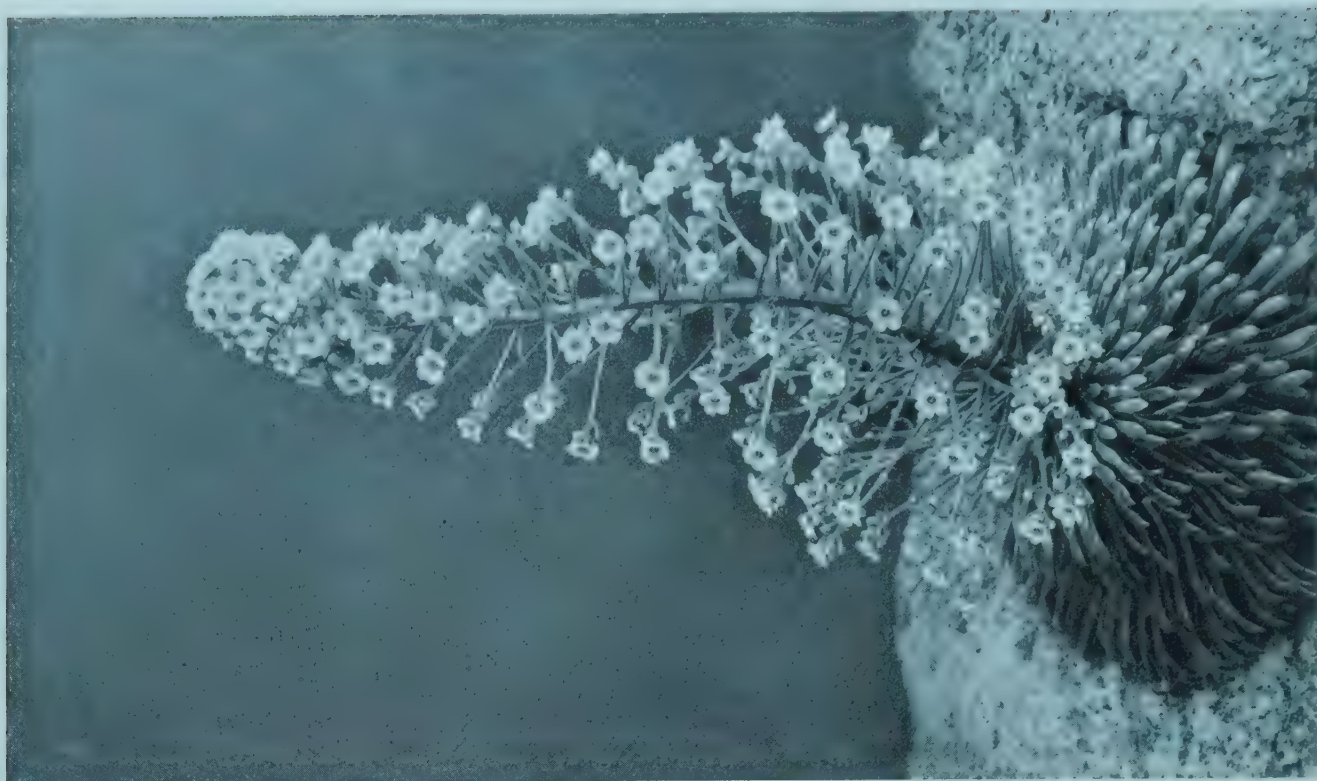


Abb. 284. *Saxifraga longifolia*, langblättriger Steinbrech, an einer Mauer (J. Veitch & Sons, London).

Linie folgende zwei Arten bzw. Formengruppen, in Betracht; man vgl. alles Nähere unten.

***S. caucasica***, Kaukasus, bis 80 cm, buschig, Blätter lanzettlich, eingeschnitten-gelappt, Blüten groß, prächtig himmelblau oder weiß (var. *alba*), langgestielt, Juni-September, ausgezeichnete Rabatten- und Schnittstaude; Kultur in jedem guten durchlässigen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Saat oder Teilung; ***S. japonica***, Japan, der vorigen verwandt, bis 60 cm, Blüten hell lilablau, September-November; liebt mehr trockene warme Lagen, etwas Winterschutz; ***S. graminifolia***, Südosteuropa, bis 40 cm, ausgebreitet aufstrebend, Grundstamm etwas verholzend, Blätter lanzettlich, seidig behaart, Blüten lilablau, Juni-September, für trockene, sonnige Fels-

partien; ebenso zu verwenden sind die ähnlichen Arten, wie *S. lucida*, *silenifolia*, *vestina* usw.

***Scabiosa alpina*** und ***elata*** siehe *Cephalaria*.

***Scabiosa ptercephala*** (*S. Parnassi*) siehe *Ptercephalus*.

***Scabiosa succisa*** siehe *Succisa*.

***Scaligera* (*Pimpinella*) *rotundifolia*** ist eine 2-jährige, weißblütige Umbellifere aus dem kaukasisch-persischen Gebiet.

**Schachblume** siehe *Fritillaria Meleagris*.

**Schachtelhalm** siehe *Equisetum*.

**Schafdolde** siehe *Hacquetia*.

**Schafgarbe** siehe *Achillea*.

**Schattenblümchen** siehe *Matthiola*.

**Schaumblüte** siehe *Tiarella*.



Abb. 285. *Saxifraga apiculata*, 6 cm (G. Arends, Ronsdorf).



**Schaumkraut** siehe *Cardamine*.

**Scheibenkraut** siehe *Peltaria*.

**Scheinhanf** siehe *Datisca*.

**Schievereckia Bornmülleri:** zottig-behaarte, rasige Crucifere aus dem nord-westlichen Kleinasien mit rosettigen Blättern und 3—6 cm hohen, beblätterten Blütentrauben mit weißen Blüten, Mai; an rasigen Orten im Alpinum versuchswert. — *Sch. (Alyssum) podolica* ist üppiger und weniger reich behaart.

**Schildfarn** siehe *Aspidium*.

**Schilfrohr** siehe *Phragmites*.

**Schillergras** siehe *Koeleria*.

**Schizocodon** siehe *Shortia*.

**Schlangenkopf** siehe *Chelone*.

**Schlangenkraut** siehe *Cimicifuga*.

**Schlangenwurz** siehe *Calla* und *Scorzonera*.

**Schleierkraut** siehe *Gypsophila paniculata* und *Statice*.

**Schleifenblume** siehe *Iberis*.

**Schleimkraut** siehe *Brasenia*.

**Schlüsselblume** siehe *Primula*.

**Schlüsselspeik** siehe *Douglasia*.

**Schlutze** siehe *Physalis*.

**Schmerle** siehe *Schoenus*.

**Schnabelbinse** siehe *Rhynchospora*.

**Schneedistel** siehe *Cnicus*.

**Schneeglöckchen** siehe *Galanthus*.

**Schneerose** siehe *Helleborus*.

**Schneidegras** siehe *Cladium*.

**Schoenus, Knopfgras, Schmerle:** 15—40 cm hohe Cyperaceen mit pfriemlichen Blättern und schwarzbraunen Ährchen, die sich bei uns auf moorigen Wiesen oder in Torfsümpfen finden und gelegentlich von Liebhabern an entsprechenden Orten im Alpinum kultiviert werden; man vgl. jede Flora.

**Schuppenkopf** siehe *Cephalaria*.

**Schwärzling** siehe *Nigritella*.

**Schwalbenwurz** siehe *Gentiana asclepiadea* und *Vincetoxicum*.

**Schwarzwurz** siehe *Scorzonera*.

**Schwingel** siehe *Festuca*.

**Scilla, Meerzwiebel** — Liliaceen — Niedere Zwiebelgewächse mit schmalen, grundständigen Blättern und kleinen, meist porzellanblauen Blüten in wenigblütigen Trauben auf nacktem Schaft; Kultur usw. wie *Galanthus* oder *Crocus*; hübsche Frühlingsblüher, die man im Park in Massen anpflanzen sollte.

**S. amoena**, Südeuropa, 15—25 cm, Trauben 2—6-blütig, Blüten aufrecht abstehend, April-Mai; **S. autumnalis**, Mittel- und Südeuropa, 8—15 cm, Blüten im Juni-August, Blätter später, als Sommerblüher wertvoll; **S. bifolia**, heimisch, 10 bis 20 cm, nur zwei Blätter, Blütentrauben 2—6-blütig, März-April, bei var. *alba* Blüten weiß; **S. campanulata** (*S. hispanica*), iberische Halbinsel, Blüten zylindrisch-glockig, weiß, blau oder rosa, viele Gartenformen, Mai; **S. festiva** (*S. cernua*, *nutans*; *non-scripta*), Westeuropa, bis 40 cm, Blätter breit-lineal, Blüten blau oder weiß, in hängenden, mehrblütigen Trauben, liebt schattige Lage, Mai; **S. italica**, Südeuropa, 15 bis 25 cm, Blüten aufrecht, in gedrungenen Trauben, duftend, April-Mai; **S. sibirica**, Rußland-Kaukasus, 15—25 cm, Trauben 1—3-blütig, Blüten nickend, auch weiß, var. *alba*, März-April, altbekannte Zierpflanze.

**Scirpus, Binse** — Cyperaceen — Von den vielen heimischen Arten werden an feuchten moorigen Stellen im Alpinum zuweilen die 5—30 cm hohen *S. caespitosus*, dichtrasig, und *S. pauciflorus*, mit Ausläufern, kultiviert. Ferner ist zu erwähnen die als Sumpfpflanze im Park brauchbare *S. cyperinus maximus* aus Nordostamerika, 0,6 bis 2 m, Stengel steif, Blätter lineal, rauhrandig, Blütenstände kopfigdoldig, August-September. Schließlich geht als *Juncus* oder *S. zebrinus* in den Gärten eine gelb und





Abb. 286. *Saxifraga decipiens grandiflora hybrida*  
(G. Arends, Ronsdorf).

*cinarum*), **Hirschzunge:** 15—50 cm hohes, heimisches Farnkraut mit kahlen, immergrünen, lederartigen, breit lanzettlichen Wedeln, wovon in Kultur sehr viele Formen vorhanden sind, bei denen der Rand der Wedel mehr oder weniger gekraust oder gewellt ist, man vergl. z. B. var. *undulatum* in Abb. 289, ferner zu nennen die gekrausten Formen: *cristatum*, *digitatocristatum*, *marginatum*, *Morganiae*, *Spiceanum* und viele andere Formen der englischen Gärten, die jedoch guten Winterschutzes bedürfen; Kultur in moorig-lehmigem Boden in schattiger Lage, vor allem an Felsen und Mauern außerhalb des Bereiches von fließendem Wasser; Vermehrung durch Teilung; Verwendung überall an geeigneten Orten im Garten, Alpinum und Park.

***Scopolia carniolica:*** heimische, 30—40 cm hohe Solanacee mit eielliptischen

grün quergestreifte Form von *S. Tabernaemontani* (var. *zebrinus*), die gleich voriger Art als Sumpfpflanze für flache Ufer in lehmigem Boden und sonniger Lage zu empfehlen ist.

***Scirpus Holoschoenus***  
siehe *Holoschoenus*.

***Scleranthus perennis,***

**Knäuel:** kriechende, rasige, fein graugrün beblätterte, heimische Caryophyllacee mit bis 25 cm langen Trieben und kleinen, grünlich-weißen Blüten, Mai bis Herbst; zur Bekleidung sonniger, trockener Felsen und sandiger Hänge im Alpinum usw. verwendbar.

***Scolopendrium vulgare***

(*Phyllitis Scolopendrium*, *S. offi-*



Abb. 287. *Saxifraga aizoides*, zierlicher Steinbrech, 5 cm (Orig., Schneeberg, Nied.-Östr.).





Abb. 288. *Saxifraga peltata*, Schildblatt-Steinbrech, 80 cm (Orig., Bot. Garten Marburg).

Blättern und einzelnen, röhrigglockigen, achselständigen, hängenden Blüten, die außen glänzend braun, am Grunde grünlich geadert und innen glanzlos olivgrün sind, April bis Mai; Kultur im Alpinum oder Park zwischen lichtem Gebüsch in etwas humosem



Abb. 289. *Scolopendrium vulgare*, Hirschzunge, var. *undulatum*, 30 cm (G. Arends, Ronsdorf).





Abb. 290. *Scutellaria alpina*, Alpen-Helmkraut, 15 cm (Orig., Ronsdorf).

Boden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für Liebhaber. — *S. lurida* aus dem Himalaya ist etwas höher und durchwegs fein behaart; *S. tangutica* aus Nordchina ist etwas niedriger und sonst unserer heimischen Art ziemlich ähnlich. Beide gelegentlich fürs Alpinum verwendbar.

*Scorodosma foetidum* siehe *Ferula Assa foetida*.

**Scorzonera, Schlangenzwurz, Schwarzwurz** — Compositen — Niedrige, heimische Gebirgstaude mit ungeteilten, lanzettlichen Grundblättern und einzelnen, oder zu mehreren vereinigten Blütenköpfchen auf nackten oder beblätterten Stengeln, Mai bis Juni; Kultur an sonnigen ziemlich rasigen Stellen im Alpinum; Vermehrung durch Samen; Verwendung nur für Liebhaber.

*S. aristata*, 10—30 cm, Stengel nackt, einköpfig, Blüten gelb; *S. rosea*, 30 bis 45 cm, Stengel beblättert, meist 3—4-köpfig, Blüten rosenrot, u. a. m.

**Scrophularia** (*Scrophularia*), **Braunwurz** — Scrophulariaceen — Aufrechte, 0,5 bis über 1 m hohe Stauden mit kurzem oder kriechendem Wurzelstock, gegenständigen, kahlen Blättern und wenig ansehnlichen, purpurbräunlichen oder grünlichen Blüten in endständigen Rispen, Juni-September; Kultur als Sumpfpflanzen im Park an geeigneten Orten; Vermehrung durch Teilung; eigentlich nur für Liebhaber von Wert.

*S. aquatica* (*S. alata*, *Neesii* oder *Balbisi*), 1,5 m, Stengel



Abb. 291. *Sedum spectabile*, ansehnliches Fettblatt, 40 cm (G. Arends, Ronsdorf).



breit geflügelt, Blüten purpurbraun und grün, gelegentlich eine Form mit weißbunten Blättern in Kultur; *S. Hoppei*, niedriger als vorige, Blätter fiederschnittig, Blüten violett, weiß berandet; *S. nodosa*, bis 1 m, Stengel nur vierkantig, Blüten rotbraun oder grünlich-gelb, auch eine buntblättrige Form vorhanden.

**Scutellaria, Helmkraut** — Labiaten — Harte, niedrige Felsenpflanzen mit einfachen Blättern und aufrechten ährigen Blütenständen, Juli-August, wie Abb. 290; Kultur in nicht allzu trockenem Boden in sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung fürs Alpinum, sowie für Rabatten und Einfassungen, Blüten auch für Schnitt nicht unbrauchbar.

*S. alpina*, 10—15 cm, Stengel niederliegend, wurzelnd, Blüten purpurn, wie Abb. 290; eine mehr rosablütige Form ist var. *lupulina* (*S. lupulina* oder *S. lup. bicolor*) und eine weiße var. *alba*; *S. baicalensis* (*S. macrantha*), bis 40 cm, mehr aufrecht, Blätter ganzrandig, Blüten reinblau.

**Sedum, Fettblatt** — Crassulaceen — Breitblättrige, mittelhohe Stauden mit breiten Blütendolden, wie Abb. 291, oder niederliegende, grasige Pflänzchen mit mehrminder stielrunden, dicklichen Blättchen und kleinen, traubenförmigen Blütenständen; Kultur fast aller Arten in trockenen sonnigen Lagen zwischen Gestein und sandigem Erdreich; Vermehrung durch Samen, Wurzeltriebe oder Blattstecklinge; Verwendung der größeren Arten, wie *Fabaria*, *spectabile*, *maximum* usw. auch im Garten für sonnige Rabatten, die anderen im Alpinum oder als Einfassungen, sowie in Masse zur Bekleidung sonniger trockener Plätze im Park, einige auch unter Gehölz, wie *anacampseros* usw. Wir heben von den vielen Arten nur folgende hervor:

I. Stengel aufrecht 20—60 cm, Blätter flach.

*S. Fabaria* (*S. Telephium* var. *Fabaria*), heimisch, 30—50 cm, Blätter länglich, Blüten lila-purpurn, Juni-Juli, vergl. auch *spectabile*; *S. kamtschaticum*, Ostasien, kaum 20 cm, Blätter ob-oval, über der Mitte gezähnt, Blüten gelb, August; *S. maximum*, heimisch, 20—60 cm,



Abb. 292. *Sempervivum arachnoideum*, Hauswurz, 5 cm (phot. B. Othmer, München).



Abb. 293. *Senecio elivorum*, Ufer-Kreuzkraut, 1 m (J. Veitch & Sons).



Blätter eiförmig, Blüten weißlich mit rötlichen Spitzchen, August-September; *S. Rhodiola* (*Rhodiola rosea*), heimisch, Wurzelstock knollig, nach Rosen duftend, Blätter länglich-keilförmig, an Spitze gezähnt, Blüten zweihäusig, gelbrod, Juni-Juli; *S. Sieboldi*, Japan, bis 25 cm, Blätter umgekehrt-herzförmig, Blüten rosa, Juli-August; *S. spectabile* (*S. Fabaria* der Gärten), stammt wahrscheinlich aus Ostasien, bis 50 cm, Tracht wie Abb. 291, Blüten rosa purpurn, August-September; eine noch schönere Form ist var. *atropurpureum*, tiefrot.

II. Stengel niederliegend, Wuchs rasig, Blätter mehr minder stielrund.

*S. acre*, heimisch, der sogenannte Mauerpfeffer, Blätter 6-zeilig, Blüten gelb, Juni-Juli, für sonnige trockene Flächen; *S. album*, heimisch, Blätter lineal, wechselständig, Blüten weiß oder rosa, Juni-Juli; *S. anacampseros*, Alpen, Blätter rundlich, wechselständig, Blüten purpurn, Juli-August, verträgt Schatten; *S. Ewersi*, blaugrün, rosa Dolden; *S. Middendorffianum*, lineale Blätter, gelbe Dolden; *S. ibericum*, ähnlich *spurium*, Blüten dunkelrosa; *S. ochroleucum*, lineale blaugrüne



Abb. 294. *Senecio clivorum* var. *subcrenatus*, 75 cm (J. Veitch & Sons).

Blätter, hellgelbe Dolden; *S. pulchellum*, Nordamerika, hellrot und weiß, Juni-Juli; *S. spurium* (*S. stoloniferum*), Kleinasien, Blätter spatelig, gegenständig, Blüten weiß oder rot, wird von Schnecken leicht angefressen.

Segge siehe *Carex*.



**Seifenkraut** siehe *Saponaria*.

**Selaginella, Mooskraut** — Selaginellaceen — Zierliche, kriechende, grüne Pflänzchen mit winzigen Blättchen und kleinen, aufstrebenden Ähren; Kultur im Alpinum, am besten an schattigen Orten auf sandig-schottrigem Untergrund, der fein mit sehr humoser Wiesenerde überzogen ist; Vermehrung durch Teilung; Verwendung in erster Linie für erfahrene Liebhaber.

***S. helvetica***, heimisch, Triebe flach-zweizeilig, bis 20 cm lang; ***S. rupestris***, Nordamerika, der folgenden ähnlich, Triebe bis 12 cm lang; ***S. selaginoides*** (*S. spinulosa*), ebenfalls heimisch, Triebe allseits beblättert, kaum 5 cm lang.

***Selinum*** siehe *Oreocome*.

***Selliera*** siehe *Goodenia*.

***Sempervivum*, Hauslauch, Hauswurz** — Crassulaceen — Bekannte Stauden mit dickblättrigen Rosetten und roten oder gelblichweißen, cymösen Blütenrispen, vergl. Abb. 292, Juli bis August; Kultur in trockenem magerem Boden in sonniger Lage zwischen Felsgestein, auf Mauern usw.; Vermehrung durch Samen und Blattstecklinge oder Nebenrosetten; Verwendung fürs Alpinum usw. Von den vielen Arten heben wir nur die wenigen folgenden hervor:

***S. arachnoideum***, europäische Gebirge, Rosetten spinnwebfilzig, Blüten hellrot, wie Abb. 292; ***S. soboliferum***, heimisch, 8—40 cm, Rosetten bis 4 cm breit, kahl, Blüten blaßgelb, Juli-September; ***S. tectorum***, heimisch, 25—50 cm, Rosetten bis 40 cm breit, kahl oder kleiig behaart, Blüten schmutzig rosenrot, mit dunklen Stricheln; ferner seien genannt die zwei der letzten Art nahestehenden *S. Reginae Amaliae* und *robustum*, sowie die schönen großrosettigen dunkelfarbigen *rubens*, *triste* und *violaceum*.

***Senecillis carpatica***: bis meterhohe Composite aus den Karpathen mit steifer, bläulicher Belaubung und gelben Blütenköpfchen, etwa wie *Senecio Doria*; für große Gesteinsanlagen und im Park auf steinigem Grunde in moorig-lehmiger Erde und halbschattiger Lage verwendbar.

***Senecio*, Greiskraut, Kreuzkraut** — Compositen — Meist hohe, ornamentale Stauden mit gelben oder orangenen, selten rosa purpurnen Blütenköpfchen in meist doldenrispigen Blütenständen, vgl. Abb. 293—299; Kultur siehe bei den Arten; die hohen Formen lieben tiefen reichen humosen Boden und feuchte Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung der niederen Formen im Alpinum, sonst für Rabatten, Einzelpflanzung oder Gruppen auf Rasen und vor allem als Uferpflanzen im Park.

***S. abrotanifolius***, Mitteleuropa, 30—60 cm, Blätter kahl, untere doppelt-fiederteilig, Blütenstände 3—6-köpfig, safrangelb, Juni, für steinige, sonnige Plätze im großen



Abb. 295. *Senecio Faberi*, 1,25 m (J. Veitch & Sons).



Alpinum; *S. (Synecilesis) aconitifolius*, China, Blätter tief fußförmig geteilt, Stengel verzweigt, Dolden rispig, Blüten schmutzig rosa; *S. Clivorum*, China, bis 1,25 m, Blätter breit-herzförmig, Blüten orangegelb, wie Abb. 293, prächtige Art, ebenso var.



Abb. 296. *Senecio Przewalskii*, 80 cm (J. Veitch & Sons).

*subcrenatus*, China, niedriger, Blätter rundlicher, August, wie Abb. 294; *S. (Cineraria) cordifolius* (*S. cordatus*), heimisch, bis 1 m, Blätter herzeiförmig, unterseits behaart, Juli-August; liebt feuchten, fetten Boden und halbschattige Lage; *S. Doria*, heimisch, bis 1,5 m, kahl, blaugrau, untere Blätter oval-oblong, Blütenköpfe groß, goldgelb, Juli bis August; *S. Doronicum*, heimisch, bis 50 cm, Blätter länglich-lanzettlich, ledrig, kurz behaart, Stengel ein- bis mehrköpfig, Blüten glänzend gelb, bis 7 cm breit, Juni-Juli, liebt sonnige Felsspalten; *S. Faberi*, W.-China, aufrecht, bis über 1 m, Blätter kahl, Blüten doldenrispig, gelb, wie Abb. 295; *S. japonicus* (*Ligularia japonica*, *Erythrochaete palmatifida*), Japan, bis 1,25 m, Blätter sehr groß, tief 7—11-teilig, Blütenstände verzweigt, Blüten orangegelb, Juli; an feuchten Orten als Einzelpflanzen auf Rasen usw.; *S. pulcher*, Colorado, bis 75 cm, Blätter saftiggrün, lederartig, eilanzettlich, Blüten mit rosapurpurnen Strahlen und gelber Mitte, September-Oktober, nur für sehr warme, geschützte Lagen mit Winterschutz, schöne eigenartige Pflanze; *S. (Ligularia) stenocephalus*, Japan, bis 1 m, Blätter groß, herzförmig, Blüten gelb, Juli-August, wie *Petasites*, dem die Blätter ähneln, zu verwenden; *S. (Cacalia) suaveolens*, Nordamerika, 1—2 m, kahl, Blätter spießförmig, Blütenstände trugdoldig, mattweiß, etwas duftend, September bis Oktober; für den Park als Uferpflanze wie *Eupatorium cannabinum*; *S. Przewalskii*, N.-China, bis 80 cm, aufrecht, zierlich, kahl, Blätter fingerförmig 5—7-teilig, Blütenstände ährenrispig, gelb, wie Abb. 296; *S. tanguticus*, N.-China, aufrecht, flockig behaart, Blätter fiederschnittig, Blütenrispen breit länglich, vielköpfig, wie Abb. 297; *S. tirolensis*, Südtirol, ähnlich *abrotanifolius*, aber Blüten orange; *S. Veitchianus*, China, bis 1,5 m, Blätter breit herzförmig, Blüten leuchtend gelb, August, wie Abb. 298, prächtige Sumpfpflanze; *S. Wilsonianus*, China, bis 1,25 m, Blätter breit herzförmig, Blüten goldgelb, August, wie Abb. 299, für feuchte Rabatten, Ufer etc.

*Serapias cordigera*: mediterrane Orchidee mit lanzettlichen Blättern und ansehnlichen, braunroten Blüten in bis 20 cm hohen Trauben; die Pflanze bewohnt in der Heimat lichte Nadelwälder und Gebüsche und dürfte bei uns wohl nur für Topfkultur in Betracht kommen; Blütezeit März-April.

*Serratula coronata*: von Siebenbürgen bis Sibirien verbreitete, an *Centaurea* erinnernde, kahle, hohe Composite mit fiederschnittigen, stacheligen Blättern und dolden-



traubigen purpurnen Blütenköpfen, August-September; für feuchte Orte im großen Alpinum und Park verwendbar.

**Sesamgras** siehe *Tripsacum*.

**Seseli** (*Libanotis*) — Umbelliferen — Aufrechte, blaugraugrüne Stauden mit fiederschnittigen Blättern und weißen Blütendolden im Sommer; Kultur und Verwendung etwa wie *Ferula*.

***S. caespitosum***, Griechenland, bis 1,5 m, Rhizom kriechend, beschuppt, Blätter fiederschnittig; ***S. glaucum***, bis 1,2 m, Blätter vielfach gefiedert, Pflanze purpurlich und hechtblau überlaufen, gleich der vorigen für Felsabhängen.

***Sesleria ovata*** (*S. microcephala*), „Elfengras: niedriges, 5—10 cm hohes, steifblättriges Alpengras mit kleinen, eiförmigen Ähren, die blumenartig bläulich-violett oder weißlich gefärbt sind; Kultur in trockenen sonnigen Lagen zwischen Gestein im Alpinum; Vermehrung durch Teilung; Verwendung dieser und anderer bis 30 cm hoher Arten nur für Liebhaber.

***Shortia galacifolia***: interessante, 10—15 cm hohe, nordostamerikanische Diapensiacee mit kriechendem Rhizom, immergrünen, rundlichen Blättern und einzelnen, schneeglöckchenähnlichen, weißen Blüten auf blattlosem Schaft wie Abb. 300; Mai-Juni; Kultur in halbschattiger Lage in humosem, moorigem Waldboden (im Moorbeet unter *Rhododendron*); Vermehrung durch Teilung; Verwendung nur für erfahrene Liebhaber. — Sehr ähnlich ist *S. uniflora* (*Schizocodon uniflorum*) aus Japan mit tiefer gezähnten Blättern und rosafarbenen, bei var. *grandiflora* doppelt so großen Blüten, in Kultur seltener.

***Sibbaldia procumbens***, **Gelbling**: 2—5 cm hohe, heimische, rasenbildende, fingerkrautartige, alpine Rosacee mit 3-zähligen Blättern und gelben, doldenrispigen Blüten, Juli bis August; Kultur auf steinigem, durchlässigem Untergrund in der Nähe von Wasser in sonniger, feuchter Lage auf Urgestein; Vermehrung am besten durch Samen; Verwendung fürs Alpinum. — In gleicher Weise kann man die etwas üppigere, aber sonst sehr ähnliche *S. maxima*

(*S. cuneata*) aus Nordamerika verwenden. Unsere Art geht auch als *Potentilla Sibbaldi*.

***Sibthorpia europaea*** ist eine einjährige, vielleicht auch ausdauernde Scrophulariacee aus Westeuropa, die bei uns kaum hart sein dürfte.

**Sichelwurz** siehe *Falcaria*.

***Sida Napaea***: bis 1,5 m hohe, üppige Malvacee mit 3—7-lappigen, lang zugespitzten Blättern und weißen, 2,5 cm breiten Blüten in endständigen, rispigen Dolden,



Abb. 297. *Senecio tanguticus*, 1 m (J. Veitch & Sons).



Juni-August; Kultur und Verwendung etwa wie die Stockmalven, Vermehrung durch Samen. — *S. dioica*, die auch als *Napaea dioica* geht, ist noch üppiger und hat zweihäusige kleinere Blüten; beide stammen aus Nordamerika.



Abb. 298. *Senecio Veitchianus*, 1,5 m (J. Veitch & Sons).

***Sidalcea malvaeflora*:** aufrechte, bis gut 1 m hohe, buschige, kalifornische Malvacee mit kriechendem Wurzelstock, etwas rauh-behaarten Trieben und rundlichen, gekerbten unteren und fünfspaltigen oder -teiligen oberen Blättern, Blüten rosapurpurn, fast 5 cm breit, in aufrechten, traubigen Blütenständen, Juli-September; Kultur in jedem guten, tiefgründigen Gartenboden; Vermehrung durch Teilung oder Samen



Verwendung als schöne Rabattenpflanze auch für Schnitt. — Außerdem noch in Kultur die ähnliche *S. candida*, Nordostamerika, 50—80 *cm*, Blüten weiß; *S. oregona*, ähnlich, rosenrot, wie Abb. 301, in England fälschlich als Form der *malvae-*



Abb. 299. *Senecio Wilsonianus*, 1,25 *m* (J. Veitch & Sons).

*flora* unter dem Namen »Rosy gem« verbreitet; ferner zu erwähnen *S. Listeri* (*S. malvaeflora* var. *Listeri*), Blüten seidig rosa, Kulturform.

*Sideritis spinosa* ist eine halbstrauchige, sehr vielgestaltige Labiate aus Spanien für sonnig-trockene Felsen und Hänge, wo auch die weißfilzige orientalische *S. libanotica* verwendet werden kann.



**Siebenstern** siehe *Trientalis*.

**Siebera** siehe *Alsine*.

**Siegwurz** siehe *Gladiolus*.

**Sieversia montana** siehe *Geum*.

**Silauus alpestris**: südrussisch-sibirische, der bei uns gemeinen *S. pratensis* sehr ähnliche, aber feiner beblätterte, bis 1 m hohe, blaßgelb blühende Umbellifere, Juni-August; für Wiesen und Gebüsch im Park verwendbar.

**Silberblatt** siehe *Lunaria*.

**Silberdistel** siehe *Carlina*.

**Silberkerze** siehe *Cimicifuga*.

**Silene, Leimkraut** — Caryophyllaceen — Niedrige, polsterförmige oder mittelhohe, aufrechte, buschige Stauden mit linealen oder lanzettlichen Blättern und meist rötlichen oder weißen Blüten, vgl. Abb. 302—303; Kultur meist in sonnigen, trockenen Lagen zwischen Gestein oder auf sandigen Geröllhalden; Vermehrung durch Teilung,



Abb. 300. *Shortia galacifolia*, 10 cm (G. Arends, Ronsdorf).

Samen und Stecklinge; Verwendung in erster Linie im Alpinum, *S. Asterias* auch für Rabatten. ***S. acaulis***, europäische Gebirge, moosartige Polster, Blüten leuchtendrot oder weiß (var. *alba*), Mai-August, vgl. Abb. 302, eine sehr zierliche, feinblättrige Form ist var. *exscapa*, und var. *fl. pl.* hat gefüllte rote Blüten; *S. (Heliosperma) alpestris*, Ostalpen-Siebenbürgen, Polster bis 15 cm hoch, Blüten weiß, sonst wie vorige; ***S. Asterias*** var. *grandiflora*, Balkan, 30—60 cm, Blätter gebüschelt, lanzettlich, Blüten in gestielten, kugeligen Köpfchen, purpurrosa, Mai-Juni, für niedrige Rabatten, erinnert an eine *Armeria*; *S. (Melandryum) Elisabethae*, Südtirol-Lombardei, glänzend grüne Polster, Blüten groß, rosenrot, Mai-Juni, sehr schöne Art, aber nur für enge, sonnige Felsspalten im Alpinum und geschützte warme Lagen; ***S. maritima***, Westeuropa, kriechend, 10 cm, hiervon in Kultur var. *fl. pl.*, Blüten weiß gefüllt, nelkenartig, duftend, Mai-Juni, sehr hübsch über Felsen herabhängend; ***S. Schafta***, Kaukasus, 10 cm, lockerrasig, Blüten leuchtendrosa, Juni-August, wie Abb. 303, für Einfassungen und Alpinum; ***S. vallesia*** (*S. vallesiaca*), Alpen-Südeuropa, niedrige Polster, Blüten außen bräunlich, innen weißlich, sonst an eine niedrige *Schafta* erinnernd, aber heikler, doch schön; ***S. virginica***, Nordostamerika, bis 45 cm, sparrige Büsche, Stengel drüsig, Blüten eigenartig scharlachrot, sehr aparter Farbenton, Mai-Juni, für warme Lagen im Alpinum versuchswert.

***Silene pumilio*** siehe *Saponaria*.

***Silphium, Compaßpflanze*** — Compositen — Harte, bis über 2 m hohe, robuste, buschige Stauden aus Nordamerika mit fiederschnittigen oder eilanzettlichen Blättern und gelben Blütenköpfen, wie Abb. 304, Juli-September; Kultur in jedem guten, tiefgründigen, frischen Boden und sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für Rabatten und vor allem im Park zu Vorpflanzungen.

***S. laciniatum***, bis 2,5 m, Blätter fiederschnittig, August-September; ***S. perfoliatum***, 1,5—2 m, Blätter stengelumfassend, nicht eingeschnitten, Juli-August, wie Abb. 304, u. a. m.

**Simse** siehe *Juncus*.

**Sinau** siehe *Alchemilla*.

**Singrün** siehe *Vinca*.

***Sisymbrium (Hugueninia) tanacetifolium, Raukensenf***: 30—80 cm hohe, westeuropäische, aufrechte, bleichgrüne, behaarte Crucifere mit fiederschnittigen Blättern und gelben Blüten in lockeren Trauben, Juli-August; als Felsenpflanze für Liebhaber verwendbar.



***Sisyrinchium*** — Iridaceen — 10—30 *cm* hohe, faserwurzlige Stauden mit grasähnlichen Blättern und vergänglichen, aber hübschen Blüten. Juni-Juli, wie Abb. 305; Kultur in jedem guten, nicht zu schweren, durchlässigen Boden in warmer Lage; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung für Liebhaber im Alpinum und auf Rabatten; in rauen Lagen Winterdecke.

***S. anceps*** (*S. angustifolium*, *S. bermudianum*), Bermudainseln, Blüten blauviolett; ***S. striatum***, Chile, Blüten weißgelb mit rosa Streifen, wie Abb. 305, u. a. m.

**Sitter** siehe *Epipactis*.

***Sium latifolium*, Merk:** heimische, bis über 1,5 *m* hohe Umbellifere mit gefiederten Blättern und weißen Dolden, Juli bis September; Kultur im Park an sumpfigen Orten oder Teichrändern als dekorative Staude für Liebhaber zu empfehlen.

***Sium Falcaria*** siehe *Falcaria*.

***Smelowskyia calycina*** ist eine niedrige, buschige, arktische Crucifere mit fiederschnittigen Blättern und weißen Blüten in dichten Ähren; für Liebhaber im Alpinum in sonnigen trockenen Lagen zwischen Gestein verwendbar.

***Smilacina borealis*** siehe *Clintonia*.

***Smilacina racemosa*, falscher Salomonssiegel:** bis 70 *cm* hohe, nordamerikanische Liliacee mit kriechendem Rhizom, einfachen Trieben mit spitz-eiförmigen Blättern und weißen oder grünlichen Blüten in endständigen Rispen, Mai-Juni; Kultur etc. wie *Polygonatum* an schattigen feuchten Orten. — *S. stellata* ist niedriger und hat grüne und schwarze Früchte.

***Smilax Oldhami*, Stechwinde:** klimmende Staude aus Japan, die der amerikanischen *S. herbacea* sehr nahe steht und breitherzeiförmige, lederige Blätter und unscheinbare Blütchen in achselständigen Dolden besitzt, die im April-Juni erscheinen und denen erbsengroße, blauschwarze Früchte folgen; in lichten Wäldern und Dickichten anpflanzbar; Vermehrung durch Teilung der knolligen Wurzeln.

***Smyrnum olusastrum*, Gespenst:** eine nur zweijährige mediterrane Umbellifere.

***Sobolewskyia lithophila*** ist eine wie *Hutchinsia* zu behandelnde und dieser ähnliche, 12—15 *cm* hohe Crucifere aus den Gebirgen Vorderasiens.



Abb. 301. *Sidalcea oregana*, 1 *m* (G. Arends, Ronsdorf).



**Sockenblume** siehe *Epimedium*.

**Soldanella, Alpenglöckchen, Troddelblume** — Primulaceen — Reizende, kleine, heimische, alpine Stauden mit kurzem Rhizom,



Abb. 302. *Silene acaulis*, Alpen-Leimkraut, 3 cm (Orig., Schneeberg, Nied.-Östr.)

*S. minima*, kleinste Art, mit einzelnen helllila Blüten und kreisrunden Blättern; *S. pusilla*, ähnlich voriger, aber Blüten mehr rotviolett und Blätter herznierenförmig; die Abbildung 121 zeigt *S. Ganderi* (*S. alpina*  $\times$  *minima*).

***Solanum Dulcamara*, Nachtschatten:** verbreitete, giftige, heimische Solanacee, die zu den Sträuchern gehört. Die zahlreichen übrigen Arten sind teils einjährig, teils nur im Gewächshause oder als Sommerpflanzen verwendbar.

***Solenanthus* (*Cynoglossum*) *stylosus*:** 20—50 cm, hohe, behaarte Boraginee aus Westzentralasien mit langen, dicken Wurzeln, lanzettlichen Grundblättern und schwarzpurpurnen Blüten in cymösen Trauben, die sich zur Fruchtzeit verlängern; Kultur und Verwendung etwa wie *Lindelophia*.

***Solidago*, Goldrute** — Kompositen — Niedrige oder meist höhere, aufrechte, buschige Stauden mit einfachen, wechselständigen Blättern und kleinen, goldgelben Blütchen, die zu großen graziösen Rispen vereinigt sind, vergl. Abb. 306; Kultur in jedem Gartenboden, der nicht zu schwer und zu feucht ist; Vermehrung durch Teilung; Verwendung als ausgezeichnete Rabatten-, Schnitt- und Parkstauden, die niedrigen auch fürs Alpinum.

*S. alpestris*, Alpen, 30 cm, Juni-Juli, fürs Alpinum; *S. aspera*, Nordamerika, 0,8 m, sehr graziös gebogene Rispen, wie Abb. 307, August, für Vasenschmuck, prächtig, eine der besten gelben Herbststauden; *S. brachystachya*, Nordamerika, nur 10—15 cm, September, hübsche Herbstform fürs Alpinum und niedere Gruppen; *S. canadensis*, Nordamerika, bis 1,5 m, Stengel behaart, August-September; ähnlich die feuchte Orte liebende, kahlere *S. serotina*; *S. elliptica*, Nord-

dicken, rundlichen Blättern und fein zerschlitzten, violetten Blüten, wie auf Abb. 121; Kultur der *S. montana* in schattigen oder halbschattigen Lagen in feuchtem, sandigem Moorboden, während die übrigen Arten nur in Sphagnum zu dankbarer Blüte zu bringen sind; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für erfahrene Liebhaber, außer *S. montana*, die ziemlich leicht gedeiht.

*S. alpina*, 5—12 cm, Stengel 2—3-blütig mit sitzenden Drüsen, rauh, Blätter ganzrandig, Mai-Juni; *S. montana*, 20 bis 30 cm, Stengel mehrblütig, drüsigflaumig, Blätter deutlich gekerbt, Mai-Juli, schönste und größte Art, vgl. das oben Gesagte;



Abb. 303. *Silene Schafta*, 10 cm (Orig., Ronsdorf).



amerika, 30—40 *cm*, Sommer; *S. Shortii*, Nordamerika, bis 1,5 *m*, Wuchs straff aufrecht, Rispen leicht, federig, September, die var. *praecox* blüht zwischen dem Typ und *S. aspera*, gleich dieser sehr wertvoll, schönste Art; *S. virga aurea*, von dieser



Abb. 304. *Silphium perfoliatum*, Kompaßpflanze, 2 *m* (Orig., Bot. Gart. Marburg).

gemeinen Art ist in Kultur var. *nana*, gedrungene 40—50 *cm* hohe Büsche bildend, August-Oktober, für niedrige Gruppen zu empfehlen.

**Sonnenauge** siehe *Heliopsis*.

**Sonnenblume** siehe *Helianthus*.

**Sonnenröschen** siehe *Helianthemum*.

**Sonnenrose** siehe *Helianthus*.

**Sonntau** siehe *Drosera*.

**Spaltwurz** siehe *Goodyera*.

**Spanische Schwertlilie** siehe *Iris Xiphium*.

**Sparganium, Igelskolben** — Sparganiaceen — Eigenartige, heimische Sumpf- und Wasserpflanzen mit linealen, zweizeiligen Blättern und einhäusigen Blüten in kugeligen Köpfen, die von Liebhabern gelegentlich im Parke oder Bassins verwendet werden. Aufrechte Arten sind *S. erectum*, 30—60 *cm*, Köpfe rispig, und *simplex* mit ährigen Köpfen, beide auch als Sumpfpflanzen brauchbar; flutende Stengel und Blätter haben *S. affine* und *S. minimum*, für Teiche, Gräben und Bassins geeignet; Kultur in jedem schlammigen Boden; Vermehrung durch Teilung der kriechenden Rhizome.

**Spargel** siehe *Asparagus*.

**Spathyema foetida** siehe *Symplocarpus*.

**Speik** siehe *Valeriana celtica*.



*Spergula pilifera* siehe *Sagina*.

*Spergularia rubra* siehe *Lepigonum*.

Sperrkraut siehe *Polemonium*.

*Sphaeralcea Munroana* (*Malvastrum Munroanum*): aufrechte, dicht-buschige, bis über 1 m hohe Malvacee aus Californien und Arizona mit Wurzelausläufern, grau-weiß-filzigen Blättern und mennig- bis scharlachroten Blüten, Juni, wie Abb. 307; Kultur an sehr sonnigen, dünnen Abhängen in Lehm Boden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung nur für Liebhaber im Park und Alpinum an sonst öden Hängen.

Spiestaude siehe *Spiraea*.

*Spigelia marylandica*, **Nelkenwurz**: ostnordamerikanische, aufrechte, 15 bis 30 cm hohe Loganiacee mit gegenständigen, eilanzettlichen Blättern und außen roten, innen gelben Röhrenblüten in einseitwendigen, endständigen, aufrechten Ähren, Juli bis September; Kultur in tiefgründigem, frischem Boden aus Moor- und Lauberde an halbschattigem Standort, in mehr lehmigem Boden auch sonniger; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr; Verwendung als hübsche Rabattenstaude, auch im Alpinum, aber Laubdecke im Winter.

*Spiraea* (vergl. auch unter *Astilbe*), **Spiestaude** — Rosaceen — Hohe, aufrechte, sehr dekorative Blütenstauden mit gelappten oder fiederteiligen Blättern und rispigen

Blütenständen, wie Abb. 308 bis 309; Kultur usw. wie *Astilbe*, vergl. aber auch bei den Arten.

I. Blüten zweihäusig, Blütenstände ährig-rispig, Blätter einfach oder doppelt gefiedert, vergl. Abb. 308 (Gruppe *Aruncus*, Geißbart).

*S. Aruncus* (*Aruncus silvester*), heimisch, bis 1,5 m, Blüten weiß oder gelblichweiß, Juni-Juli, noch wertvoller als die Stammart ist var. *Kneiffii* mit zierlicher zerschlitzter Belaubung und feinfederigen Blütenständen, ferner var. *plumosus*, nur bis 75 cm, Rispen sehr elegant; *S. (Astilbe, Hoteia) astilboides*, Japan, ähnlich, aber nur 60 cm hoch, Belaubung schön braunrot, Rispen weiß, Juni-Juli, etwas früher blüht var. *floribunda* mit glänzendgrünen Blättern.

II. Blüten zwittrig, Blütenstände trugdoldigrispig, vergl. Abb. 309 (Gruppe *Ulmaria* oder *Filipendula*, Mädesüß).

*S. camtschatica* (*S. gigantea*), Nordostasien, bis 2 m, Blätter breit, 3—5-lappig, Blütenstände groß, weiß, Juli-September; *S. Filipendula* (*Filipendula hexapetala*), heimisch, 0,3



Abb. 305. *Sisyrinchium striatum*, 30 cm (Orig., Verrières).

bis 0,6 m, Blätter gefiedert, Blättchen klein, fiederlappig, Blüten weiß, außen oft rötlich angehaucht, Juni-Juli, besonders schön für Kultur var. *fl. pl.*, gefüllt weiß, nur 40 cm, Juli, gut für Schnitt, liebt mehr trockene sonnige Orte als die anderen Arten; *S. lobata* (*S. rubra*), Ostnordamerika, 70—90 cm, kahl, Blätter gefiedert, seitliche



Blättchen 3—5-lappig, Blütenstände breit, rosa, bei der Form *S. venusta* karminrot, Juni-August; *S. palmata*, Ostasien, 75 cm, Blätter unterseits behaart oder kahl, oben sattgrün, tief 5—7-lappig, Blüten leuchtend karminrot, Juni-Juli, sehr effektiv, hierher die Formen var. *alba*, weiß, 50 cm, var. *elegans*, zartrosa, und var. *maxima*, bis 1 m, in allen Teilen üppiger; *S. purpurea*, ähnlich der vorigen, aber Blätter braunrot geadert, wie Abb. 309; *S. Ulmaria* (*Ulmaria palustris* und *pentapetala*), heimisch, bis 1,5 m, Blätter gefiedert, Blättchen unterseits meist behaart, Blüten weiß oder gelblichweiß, stark riechend, Juni bis Juli, hierher var. *fl. pl.*, Blüten gefüllt, schneeweiß, Juni, nur bis 80 cm, für Schnitt wertvoll, und var. *fol. var.*, mit goldbunter Belaubung.

*Spiraea barbata* siehe Astilbe.

*Spiraea trifoliata* siehe Gillenia.

*Spiranthes autumnalis* (*S. spiralis*), **Drehwurz**: kleine, 10—20 cm hohe, heimische Orchidee mit grundständigen, rosettigen, eilanzettlichen Blättern und weißlichen Blüten, August-September; Kultur auf etwas feuchten Wiesen, vergl. das unter *Orchis* Gesagte; unscheinbare Pflänzchen, nur für Liebhaber; ebenso *S. aestivalis*, mit beblättertem Stengel.

**Spitzkeil** siehe *Oxytropis*.

**Sporkelblume** siehe *Leucojum*.

**Spornblume** siehe *Centranthus*.

*Sporobolus heterolepis*, **Fallsame**: 30—90 cm hohe Graminee aus Nordamerika mit rauhen Blättern und einer Tracht wie Abb. 310; August-September; Kultur in trockenen Böden in sonnigen Lagen, nur für Liebhaber.

**Stachelnüsschen** siehe *Acaena*.

**Stachys, Ziest** — Labiaten — Aufrechte, buschige Stauden mit Ausläufern, gegenständigen, behaarten, eilänglichen Blättern und violetten oder roten Blüten in aufrechten, endständigen Quirlähren, Juli-August; Kultur und Verwendung vergl. unten; Vermehrung durch Teilung und Samen.

*S. alpina*, heimisch, 60—80 cm, Stengel etwas rauh und drüsig behaart, Blüten rot; für halbschattige Stellen zwischen Gebüsch in ziemlich steinigem, trockenem Boden im Park; *S. lanata*, Kaukasus-Persien, 20—40 cm, weiß-wollig-filzig, Blüten purpurn, schön für Einfassungen in trockenen, sonnigen Lagen in ziemlich magerem Boden; *S. lavandulaefolia* (*S. lavandulacea*), Kaukasus, kriechende Felsenpflanze, Blüten rot, für trockene, sonnige Lagen im Alpinum.

*Stachys grandiflora* siehe *Betonica*.

*Stachelina uniflocculosa* ist eine kleine, halbstrauchige, im Juli-September rosablühende Composite aus den griechischen Gebirgen.

*Staenleya pinnatifida* (*S. pinnata*): etwa 70 cm hohe, locker verzweigte Crucifere aus dem westlichen Nordamerika mit fiederschnittigen Blättern und goldgelben



Abb. 306. *Solidago aspera*, rauhblättrige Goldrute, 0,8 m (aus der »Gartenwelt«).





Abb. 307. *Sphaeralcea Munroana*, 1 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).

Blüten in endständigen, langen, ährigen Blütenständen, Mai-Juli; für trockene, etwas lehmige Böden und sonnige Lagen, nur für Liebhaber von Interesse.



Abb. 308. *Spiraea Aruncus*, Geißbart, 1,5 m (aus der «Gartenwelt»).

**Statice** (*Goniolimon*), **Schleierkraut, Sandnelke, Wiederstoß** — Plumbaginaceen — Stauden mit gebüschelten Grundblättern und kleinen Blüten in großen, rispigen, schleierartigen Blütenständen, die sich im getrockneten Zustande lange halten; Kultur in frischem, sandig-lehmigem, mit altem Kompost vermischtem Boden in Sonne oder Halbschatten; Vermehrung durch Teilung, Wurzelstecklinge und Samen; Verwendung als gute Rabatten und Schnittstauden.

*S. eximia*, Songarei, bis 50 cm, Blätter oblong, weißlich gerandet, Blüten lilarosa (oder weiß, var. *alba*), August; *S. Gmelini*, Osteuropa-Russisch-Asien. 0,20—0,50 m, Blätter breitoval, fast sitzend, Blüten dunkelpurpurbau, Juli-August; *S. incana* (*S. tartarica*), Kaukasus, 30 cm,



Blätter oblong, Blütenstände breit, weiß oder rosa, Juli-August; bei var. *nana* alles noch gedrungener; *S. latifolia*, Rußland, Blätter groß, eielliptisch, Blütenstände bis 60 cm, pyramidal, mit hängenden Spitzen, Juni-September, Winterdecke, sehr tiefgründiger Boden und sonnige Lage; *S. Limonum*, europäische Küsten, 20—60 cm, Blätter verkehrt-eiförmig, Blüten blauviolett, August-September; *S. speciosa*, Sibirien, 25 cm, Blätter aus keiligem Grunde verkehrt-eilänglich, Blüten purpurn, Mai-Juni, früheste Art.

*Statice dianthifolia* und *glumacea* siehe *Acantholimon*.

Stechwinde siehe *Smilax*.

Steinbrech siehe *Saxifraga*.

Steinkraut siehe *Alyssum*.

Steinsame siehe *Lithospermum*.

Steinschmücker siehe *Petrocallis*.

*Stellaria bulbosa*, Sternmiere: mitteleuropäische, 10—15 cm hohe Caryophyllacee mit fast sitzenden Blättern, Knöllchen an den Wurzeln und weißen Blütchen, April-Mai; Kultur im Alpinum in Felsritzen an quelligen Stellen; Vermehrung durch Samen; außer dieser Art wird von Liebhabern im Alpinum gelegentlich noch kultiviert *S. cerastioides*, die in der Tracht an *Cerastium alpinum* erinnert, dickliche, lineale, kahle Blätter besitzt, im Sommer blüht und feuchte Stellen zwischen Gestein liebt, sowie *S. graminea aurea*, eine Form der Grassternmiere, für Einfassungen, Teppichbeete etc.



Abb. 309. *Spiraea purpurea*, purpurne Spierstaude, 75 cm (G. Arends, Ronsdorf).

*Stenanthium robustum*: nordamerikanische Liliacee mit 40—50 cm langen Blättern und bis 1,5 m hohen, reich verzweigten, weißen Blütenrispen, wie Abb. 311; Juli-August; Kultur in halbschattiger, frischer Lage in jedem guten, durchlässigen Gartenboden; Vermehrung durch Ausläufer und Samen; Verwendung als gute Rabattenpflanze und wahrscheinlich auch als Schnittstaude, da die Blüten lange haltbar sind; auch in Gruppen im Park zu versuchen.

Stendelwurz siehe *Platanthera*.



**Sternbergia (Amaryllis) lutea, Gewitterblume:** niedrige, südeuropäische Amaryllidacee mit etwa fußlangen, schmalen Blättern und gelben, großen, krokusähnlichen Blüten im Herbst; Kultur in nicht zu leichtem Boden in etwas trockener, sonniger Lage, wo die Knollen gut ausreifen; man lege diese etwa 15 cm tief und gebe in rauhen Lagen Winterdecke; Vermehrung durch Teilung, Juni-Juli; Verwendung für Einfassungen von Rabatten im Garten, sowie in großen Gruppen im Rasen. — Ähnlich ist die kaukasische *S. Fischeriana*, die im Frühjahr blüht, u. a. m.

**Sterndolde** siehe *Astrantia*.

**Sterngras** siehe *Aletris*.

**Sternmiere** siehe *Stellaria*.

**Stinkkohl** siehe *Symplocarpus*.

**Stipa pennata, Federgras, Pfriemengras, Waisenmädchenhaar:** aufrechtes, buschiges, 30—60 cm hohes, heimisches Gras mit borstlichen Blättern und federartig



Abb. 310. *Sporobolus heterolepis*, Fallsame, 80 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).

behaarten, 15—25 cm langen Grannen der Ährchen, so daß die Blütenstände kleine Federbüschel bilden, die für Trockenbouquets sehr geeignet sind, Juni-Juli; Kultur in leichtem, trockenem, sandigem Boden; Vermehrung durch Samen oder vorsichtige Teilung im Frühjahr. — Außerdem gelegentlich in Kultur *S. gigantea* aus Spanien, die sehr lange, aber nicht fiederige Grannen hat, jedoch ebenfalls recht schmuckvoll ist, sowie die ihr ähnliche heimische *S. capillata*.

**Stipa Calamagrostis** siehe *Lasiagrostis*.

**Stobaea (Berkheya) purpurea:** eine distelartige, südafrikanische Composite, die bei uns unter leichtem Winterschutz aushält, aber nur zweijährig ist.

**Stockmalve, Stockrose** siehe *Althaea*.

**Stokesia cyanea:** ostnordamerikanische, aufrechte, buschige, 30—50 cm hohe Composite mit lanzettlichen Blättern und hellblauen (bei var. *alba* weißen), asternähnlichen, 5—10 cm breiten Blütenköpfen in endständigen Doldenrispen, August-Oktober;

Kultur in gut durchlässigem, sandig-lehmigem Boden und warmer, sonniger Lage; Vermehrung durch Teilung, Samen oder Wurzelstecklinge; Verwendung als Rabatten- und Gruppenstaude, auch für Schnitt, in rauher Lage im Winter decken.

**Storachschnabel** siehe *Geranium*.

**Strandling** siehe *Litorea*.

**Stratiotes aloides, Wasseraloë, Krebssechere:** untergetauchte, heimische Wasserpflanze aus der Familie der Hydrocharidaceen mit 15—45 cm langen, schwertförmigen, dornig-gezähnten Blättern in dichter Rosette und zweihäusigen, weißen Blüthen, die wie die Blattspitzen über den Wasserspiegel emporragen, Juli-August; Kultur für Liebhaber in Teichen und Bassins; Vermehrung durch Brutknospen, die sich gegen den Herbst hin bilden und von der Pflanze ablösen.

**Straußfarn** siehe *Onoclea*.





Abb. 311. *Stenanthium robustum*, 1,2 m (Orig., Ronsdorf).

**Straußgras** siehe *Agrostis*.

***Streptopus amplexifolius*, Knotenfuß:** heimische, kahle, an *Polygonatum* erinnernde, 40—90 cm hohe Liliacee mit kurzem Wurzelstock, abwechselnden, stengelumfassenden Blättern, grünlich-weißen, achselständigen Blüten (Juni-Juli) und roten Beeren; als Schattenpflanze wie *Polygonatum* verwendbar.



**Striemensame** siehe *Molopospermum*.

**Strohblume** siehe *Helichrysum*.

**Struthiopteris** siehe *Onoclea*.

**Studentenröschen** siehe *Parnassia*.

**Sturmhut** siehe *Aconitum*.

**Sturmia** (*Liparis*) **Loeselii**, **Glanzwurz**: winzige, 8—20 cm hohe, heimische Orchidee mit gelbgrünen Blättern und grünlich-gelben Blüten in 3—8-blütigen Trauben,



Abb. 312. *Stylophorum diphyllum*, Griffelträger, 40 cm (Orig., Kew Gardens).

Juni-Juli; für moorig-sumpfige Wiesenstellen in sonniger Lage für Liebhaber verwendbar; man vgl. auch unter *Orchis*.

***Stylophorum diphyllum*** (*Papaver Stylophorum*), **Griffelträger**: ostnord-amerikanische, aufrechte, bis etwa 40 cm hohe, buschige Papaveracee mit hellgrünen, fiederteiligen Blättern und gelben, 5 cm breiten, zu einer oder mehreren gebüschelten Blüten, Mai-Juni, wie Abb. 312; Kultur in gutem, nicht zu schwerem, durchlässigem, feuchtem Boden und etwas schattiger Lage; Vermehrung durch Samen: Verwendung im Alpinum für Liebhaber.

***Succisa alpina*** siehe *Cephalaria*.

***Succisa pratensis*** (*Scabiosa Succisa*), **Teufelsabbiß**: 15—80 cm, hohe, heimische Dipsacee mit lanzettlichen Blättern und kugeligen, blauen Blütenköpfchen, Juli-August; gelegentlich für etwas feuchte Wiesen und Triften, im Park für Liebhaber verwendbar.



**Süßgras** siehe *Glyceria*.

**Süßholz** siehe *Glycyrrhiza*.

**Süßklee** siehe *Hedysarum*.

**Sugerokia** siehe *Heloniopsis*.

**Sumpffaffodil** siehe *Nardecium*.

**Sumpfdotterblume** siehe *Caltha*.

**Sumpfkalla** siehe *Calla*.

**Sumpfnelke** siehe *Helonias*.

***Sweetia perennis*, Sweetie, Tarant:** aufrechte, buschige, heimische, bis 60 cm hohe Gentianacee mit eiliptischen, gestielten Grundblättern und trübviolett-blauen, dunkel-gepunkteten Blüten in endständigen, traubigen Trugdolden, Juni-August; Kultur in sehr feuchter, sonniger oder auch halbschattiger Lage in etwas moorigem Boden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung für geeignete Orte im Alpinum oder Park in größeren Trupps; gelegentlich noch verschiedene ähnliche Arten in Kultur.

***Symphandra*** — Campanulaceen — Niedrige, reich verzweigte Felsenstauden mit niederliegend-aufstrebenden, 25 bis 50 cm hohen Trieben, dickem Wurzelstock, langgestielten Wurzelblättern und großen, weißen, blauen oder lilafarbenen, nicken-den Glockenblumen in traubigen Blütenständen, Juli-August; Kultur zwischen Gestein in eher trockenen, sonnigen (*Wanneri*, *armena*, *pendula*), oder auch halbschattigen (*Hoffmanni*) Lagen; Vermehrung durch Samen (säen sich meist selbst aus), oder durch vorsichtige Teilung; Verwendung fürs Alpinum.

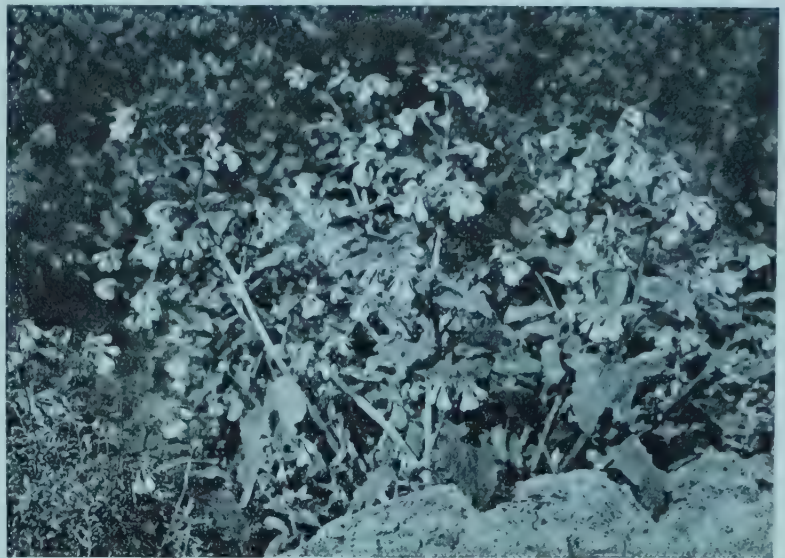


Abb. 313. *Symphytum canescens*, 50 cm (Orig., Kew Gardens).

***S. armena***, Kaukasus, Blüten weiß; ***S. Hoffmanni***, Bosnien, weiß, üppiger als vorige; ***S. pendula***, Kaukasus, bis 40 cm, Blüten gelbweiß; ***S. Wanneri***, Südosteuropa, Blüten dunkelblau; die beiden letzten gehen auch als *Campanula pendula* und *Wanneri*.

***Symphytum*, Beinwell, Wallwurz** — Boraginaceen — Aufrechte, buschige Stauden mit meist knolligem Wurzelstock, einfachen Blättern und gelben, blauen oder violett-purpurnen, hängenden Blüten, vgl. die Abb. 313 und 314; Kultur in gutem frischem Gartenboden in Sonne oder Halbschatten; Vermehrung der bunten Formen durch Teilung, der anderen durch Wurzelstecklinge und Samen; Verwendung als gute Rabattenstauden und auch im Park oder Alpinum, die bunten Formen sind besonders schön und man entfernt bei ihnen mit Vorteil die Blütentriebe.

***S. asperrimum***, Kaukasus, bis 1,5 m, stechendborstig behaart, Blätter nicht in den Stengel herablaufend, Kelchzipfel sehr kurz, Blüten anfangs rötlich, dann blau, mit weißem Rande, Juni-September, hiervon besonders schön var. *aureo-variegatum* mit goldbunter Belaubung; ***S. canescens***, mittelhohe, locker buschige, hellgelbbühende Art, Mai, vgl. Abb. 313; ***S. officinale***, heimisch, von der ersten Art durch die nicht so rauh behaarten Stengel, die lang herablaufenden Blätter und die längeren Kelche abweichend, hierher die prächtige Form var. *argenteum*, mit silberweiß gezeichneter Belaubung, vgl. Abb. 314, sehr schön für Einzelpflanzungen und Trupps.

***Symplocarpus* (*Spathyema*) *foetidus*, Stinkkohl:** eigenartige, nordamerikanisch-asiatische Aracee, von der im Januar-März die 8—15 cm hohen, purpurbraunen und grüngelb oder auch rotgefleckten, haubenartigen, oben eingebogenen Blütenscheiden über die Erde hervortreten, die die Blütenkolben einschließen, diese Hauben halten sich bis April-Mai, und die eiförmigen Blätter erscheinen erst einige Wochen später und werden





Abb. 314. *Symphytum officinale* var. *argenteum*, silberbunter Beinwell, 1,2 m (Orig., Langley, England).

elliptischen, fast lederigen, gezähnten, unterseits behaarten Blättern und winzigen, gelben, zweihäusigen Blüten in zierlichen, bis 15 cm hohen Rispen; Kultur in halbschattiger Lage und leichter Erde, etwa wie *Shortia*, verlangt Winterschutz.

**Tannenwedel** siehe *Hippuris*.

**Tarant** siehe *Sweetia*.

***Taraxacum*, Kuhblume:** von diesen, dem Löwenzahn sehr ähnlichen, niedrigen, gelbblühenden Compositen werden gelegentlich die in unseren Gebirgen heimischen Arten, wie *T. alpinum*, *Pacheri* usw. im Alpinum kultiviert; nur für spezielle Liebhaber von Interesse.

**Taubnessel** siehe *Lamium*.

**Tausendgüldenkraut** siehe *Erythraea*.

**Tausendkorn** siehe *Herniaria*.

***Telekia speciosa* (*T. cordifolia*, *Bupthalmum speciosum*):** schöne, buschige, bis 2 m hohe, osteuropäische Composite

25—75 cm hoch und 25 cm breit, die Früchte reifen im August bis September; die Pflanze hat einen starken Wurzelstock und liebt saure nasse Böden: sie kann in solchen Lagen bei uns im Park verwendet werden und verwildern: Vermehrung durch Teilung; gerieben riechen alle Teile der Pflanze wie ein Stinktief.

***Syneilesis aconitifolia*** siehe *Senecio*.

***Synthiris reniformis*:** an *Wulfenia* erinnernde, fast kahle Scrophulariacee aus Nordwestamerika mit langgestielten rundlich-herzförmigen, etwas lederigen, kerbzahnigen Grundblättern und diese überragenden, bis 15 cm langen, vielblütigen, dichten, violetten Ährentrauben. April-Mai; Kultur etc. etwa wie *Wulfenia*, aber kaum so hart.

**Täschelkraut** siehe *Thlaspi*.

**Tagilie** siehe *Funkia* und *Hemerocallis*.

***Tanacetum*** siehe *Chrysanthemum* und *Pyrethrum*.

***Tanacetum Balsamita*** siehe *Chrysanthemum majus*.

***Tanakaea*:** japanische, ausläufertreibende Saxifragacee mit



Abb. 315. *Tellima grandiflora*, 45 cm (Orig., Kew Gardens).



mit großen, herzförmigen, gezähnten Blättern und breiten, orangegelben Blütenköpfen, Juli; Kultur und Verwendung als Rabatten- und Parkstauden wie *Buphthalmum*.

**Telephium Imperati, Zierspark, Zungenkraut:** kahle, niederliegend-rasige, meergrüne Paronychiacee aus Mitteleuropa bis Orient mit dicklichen Blättchen und weißen Blütchen, Juni-Juli; für sonnige dürre Felshänge im Alpinum brauchbar; *T. orientale* ist nur eine schmalerblättrige und kleinerblütige Form.

**Tellima grandiflora:** buschige, 30—60 cm hohe, westamerikanische Saxifragacee mit knolligem Wurzelstock, rundlich-herzförmigen Blättern und *Heuchera*-ähnlichen, grünlichen oder geröteten Blütchen in traubigen Blütenständen, wie Abb. 315; Mai bis Juni; Kultur in frischem Boden in halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung fürs Alpinum und auch in Masse im Park für Liebhaber.

**Tetragonolobus** siehe *Lotus*.

**Teucrium, Gamander:** die im Alpinum und auch für Einfassungen brauchbaren, niederliegenden, polsterförmigen, wintergrünen *T. chamaedrys*, *montanum* usw. sind besser zu den Sträuchern zu zählen, da sie am Grunde verholzen; im Übrigen ist die Kultur und Verwendung wie *Thymus*.

**Teufelskralle** siehe *Phyteuma*.

**Thalia dealbata** ist eine bei uns nicht winterharte südostamerikanische Scitaminee, die als Wasserpflanze in warmen Bassins kultiviert werden kann.

**Thalictrum, Wieldandskraut, Wiesentraute** — Ranunculaceen — Mittelhohe oder hohe Stauden mit fein zusammengesetzten Blättern und kleinen Blütchen in lockeren, rispigen Blütenständen, vergl. Abb. 316 u. 317; Kultur in jedem Gartenboden (nur *anemonoides* liebt sandige Moorerde) und sonniger bis halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung und Samen im Frühjahr; Verwendung als schöne Rabatten- und zum Teile auch Schnittstauden, sowie für Park und Alpinum.

**T. adiantifolium**, eine Form von *minus* mit besonders fein zerteilter Belaubung, bis 25 cm, Juli-August, Laub für Binderei sehr geschätzt;

**T. anemonoides**, Nordamerika, 15 cm, Blüten rein weiß, bis fast 2 cm breit, Mai-Juni, fürs Alpinum; **T. aquilegifolium**, heimisch,

bis 1,2 m, Blüten aufrecht, dunkelpurpurlila, rosa (var. *roseum*), oder weiß (var. *album*), Juni-Juli; **T. Delavayi**, China, 50 cm, Belaubung blaugrün, Blüten rosa, hängend, vergl. Abb. 316, Juli-August; **T. dipterocarpum**, China, bis 1 m, Blütenstände rosa purpurn, sonst vergl. Abb. 317, liebt moorige Lage und steinigen Boden; **T. flavum**, heimisch, bis 1 m, Blätter blaugrün, akeleiartig, Blüten gelblich, wohlriechend, Juli bis August; **T. glaucum**, Südeuropa, bis 1,25 m, wegen der blaugrünen Belaubung geschätzt, Blüten gelblich, Juni-Juli, warme Lage, Winterschutz; **T. minus**, heimisch, bis 60 cm, Belaubung ähnlich der ersten Art, aber alles üppiger, ebenfalls für Schnittzwecke wertvoll, Blüten grünlich, Mai-Juni, für trockene, sonnige, steinige Orte brauchbar.

**Thaspium aureum** siehe *Zizia*.

**Thesium, Vermainkraut:** niedrige, oder mittelhohe, lanzettlich beblätterte, wenig ansehnliche Santalaceen mit kleinen, weißlichen oder gelblich-grünen Blüten, die an



Abb. 316. *Thalictrum Delavayi*, 50 cm (G. Arends, Ronsdorf).



sonnigen trockenen Stellen auf rasigem Grunde im Alpinum gelegentlich von Liebhabern kultiviert werden.

**Thermopsis** — Papilionaceen — Aufrechte, buschige, an *Lupinus* erinnernde, nordamerikanische Stauden mit Wurzeläusläufern, dreizähligen Blättern und gelben Blüten in aufrechten, ährigen Blütenständen, Juni-August; Kultur usw. wie *Lupinus*, die Wurzeln gehen tief, besonders als Rabattenpflanze brauchbar.

**T. caroliniana**, bis 1,25 m;

**T. fabacea**, Sibirien, ähnlich der folgenden; **T. montana**, 25—75 cm, u. a. m.

**Therofon** siehe *Boykinia*.

**Thladiantha dubia**: bis über 3 m hoch kletternde Cucurbitacee mit knolligem Rhizom, herzförmigen Blättern und zweihäusigen, gelben, achselständigen Blüten, Juli-August, die bei den weiblichen Pflanzen zu roten, eiförmigen Früchten werden; Kultur in jedem tiefgründigen Boden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung zur Bekleidung von Spalieren, Mauern, Baumstümpfen usw., wuchert leicht.

**Thlaspi**, **Täschelkraut**, **Klasper** — Cruciferen — Niedrige, rasige Pflanzen mit am Grunde kurz pfeilförmig-stengelumfassenden, rosettigen Blättern und weißen oder rötlichen Blüten in verlängerten oder doldigen Trauben, vergl. Abb. 318; Kultur in sonniger Lage zwischen Gestein; Vermehrung durch Samen oder Teilung; Verwendung im Alpinum für Liebhaber.

**T. alpestre**, heimisch, 7 bis 30 cm, Blüten weiß, Trauben verlängert, April-Mai, ähnlich sind *alpinum*, *Kernerii*, *montanum* usw.; **T. rotundifolium**, 5 cm, Blüten hellviolett, doldentraubig, Juli-August, für Geröllhänge; eine weitere rosablühende Art ist **T. stylosum**, April, die Halbschatten verlangt.

**Thlaspi cordatum** siehe *Aethionema*.



Abb. 317. *Thalictrum dipterocarpum*, 1 m (J. Veitch & Sons).

**Thymus Serpyllum**, **Thymian**, **Quendel**: niedrige, rasige Polster bildende, am Grund meist etwas verholzende Labiate mit aromatischen, kleinen, gegenständigen Blättern und roten oder weißen (var. *alba*), zahlreich erscheinenden Lippenblütchen, Juni-August, wie Abb. 319; von den rötlichen Formen ist var. *coccineus* besser als der Typ und var. *splendens* die schönste lebhaft purpurne; Kultur in sonniger Lage in etwas sandig-lehmiger Rasenerde zwischen Gestein; Vermehrung durch Teilung; Verwendung zur Bekleidung steriler, sonniger, trockener Hänge, Böschungen und Felsen



sowie auch an geeigneten Orten als Einfassungen im Garten. — Die weiß-wollig behaarte rosa blühende *T. lanuginosus* ist eine Form der vorigen und geht auch als *T. chamaedrys* var. *lanuginosus*.

***Tiarella cordifolia*,**

**Schaumblüte:** 15—20 cm hohe, nordamerikanische Saxifragacee mit kriechendem Rhizom, herzförmigen, fünflappigen, behaarten Grundblättern und kleinen weißen Blüten in aufrechten, eiförmigen, traubigen Rispen, April-Mai; Kultur in halbschattiger Lage in guter, etwas humoser feuchter Erde; Vermehrung durch Teilung im Herbst; Verwendung für Rabatten im Alpinum.

**Tigerlilie** siehe *Lilium tigrinum*.

***Tigridia Pavonia*:** Irisartige, 30—40 cm hohe Iridacee mit 10—15 cm breiten, innen gelben, außen violetten Blüten, Juli-August; diese Pflanze und ihre Gartenformen sind in warmen Lagen in gut durchlässigem Boden bei uns im Freien mit etwas Winterdecke versuchswert, besser dürfte es jedoch sein, die Knollen trocken und frostfrei zu überwintern; die Blüten sind schnell vergänglich, aber sehr schön, und in dichten Gruppen ist die Wirkung eine sehr gute.

***Tissa rubra*** siehe *Lepigonum*.

***Tithymalus paluster*** siehe *Euphorbia*.



Abb. 318. *Thlaspi alpestre*, Berg-Täschelkraut, 15 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).



Abb. 319. *Thymus Serpyllum*-Formen, rot- und weißblütiger Feldquendel, 3 cm (Orig., Ronsdorf).



**Tofieldia**, Graslilie, Kelchgras — Liliaceen — Niedrige, 5—30 cm hohe, wenig ansehnliche, heimische Stauden mit gelblichen oder weißlichen Blütentrauben, Juni-Juli; für moorige, sumpfige, rasige Plätze im Alpinum brauchbar.

**T. calyculata**, bis 30 cm, Blüten gelblich, in gestreckten Trauben; **T. palustris** (*T. borealis*), etwa 10 cm, Blüten weißlich, Trauben kopfig.

Tollkirsche siehe *Atropa*.

**Tollmicia Menziesii**: Californische, 15—25 cm hohe, *Heuchera* ähnliche Saxifragacee mit kriechendem Rhizom, rundlich-herzförmigen, gelappten Blättern und grünlichen oder rötlichen Blütentrauben; Kultur usw. wie *Tiarella*; Vermehrung durch Brutknospen, die sich an der Spitze der Stiele der Grundblätter bilden und Wurzeln schlagen, wenn die Blätter abfallen.

**Tommasinia** (*Peucedanum*) **verticillaris**: 1,2—2,5 m hohe Gebirgsumbellifere mit dicken, röhrigen Stengeln, großen, dreifach-gefiederten, glänzend-grünen Blättern und großen, geblich-grünen Blütendolden, Juli-August; für steinige, buschige, etwas feuchte Hänge im Park brauchbar.

**Topinambur** sie *Helianthus tuberosus*.

**Townsendia Wilcoxiana**: niedrige, rasige, alpine Composite aus Colorado mit feinspateligen Blättern und fast sitzenden, blauvioletten, etwa 3,5 cm breiten Blüten-



Abb. 320. *Townsendia Wilcoxiana*, 3 cm (aus der »Gartenwelt«.)



Abb. 321. *Trillium grandiflorum*, großblumige Waldlilie, 25 cm (phot. E. Rettig, Jena).





Abb. 322. *Tripsacum dactyloides*, Sesamgras, 1,2 m (phot. A. Purpus, Darmstadt).

***Trachelium coeruleum*:** eine meist einjährig kultivierte, bei uns kaum ganz harte, bis 75 cm hohe, südeuropäische Campanulacee mit eiförmigen Blättern, blauen oder weißen Blüten in dichten, endständigen, cymösen Trauben im Spätsommer; Kultur in warmen halbschattigen Lagen; Vermehrung durch Stecklinge; Verwendung für Liebhaber mit hinreichendem Winterschutz.

***Trachystemon orientale*** siehe *Psilostemon*.

***Tradescantia virginica*:** 40—80 cm hohe, nordamerikanische, aufrechte, buschige Commelinacee mit abwechselnden, schilfartigen Blättern und tief blauvioletten Blüten in endständigen Büscheldolden, Mai-August; es gibt Formen mit weißen, rosa und dunkelroten Blüten; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung; Verwendung besonders als Rabattenstaude, blüht sehr lange.

**Tränendes Herz** siehe *Dicentra spectabilis*.

**Tragant** siehe *Astragalus*.

***Tragopogon*, Bocksbart:** von diesen bekannten, heimischen Compositen, die bei uns zweijährig sind, werden gelegentlich folgende perennierende Arten an grasigen Orten im Alpinum kultiviert: *T. buphthalmoides*, Armenien, Persien, flockig behaart, Blätter lanzettlich, Blütenköpfe groß, gelb, Mai-Juli; *T. latifolius*, Kleinasien, ähnlich den vorigen, aber Blütenköpfe etwas kleiner, u. a. m.

**Traubenfarn** siehe *Osmunda*.

***Trautvetteria* (*Cimicifuga*) *palmata*:** nordwestamerikanisch-japanische Ranunculacee mit handförmigen, gelappten und gezähnten Blättern und bis 75 cm hohen, doldentraubigen Blütenständen mit weißen, an *Thalictrum* erinnernden Blüten im Sommer; Kultur in jedem guten Gartenboden in etwas feuchten Lagen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung im großen Alpinum und Park.

***Trichopetalum gracile*** siehe *Bottionaea*.

***Tricyrtis hirta* (*T. japonica*, *Uvularia hirta*):** 30—75 cm hohe, japa-

köpfchen, April-Mai, wie Abb. 320; Kultur in etwas schwerem Boden in sehr sonniger, mehr trockener Lage in Felsenspalten und zwischen Gestein, so daß die dicken Wurzeln tief eindringen können; Vermehrung durch Samen; Verwendung fürs Alpinum.

***Tozzia alpina*, Rachenblume:** 15—30 cm hohe, heimische Scrophulariacee mit etwas niederliegenden Stengeln und kleinen, einzelnen, gelben, rotgepunkteten Blütchen, Juli-August; für Liebhaber an feuchten, schattigen, moorigen Orten im Alpinum versuchswert, aber schwer zu kultivieren und wenig ansehnlich.



Abb. 323. *Trollius hybridus* »Orange Globe« (G. Arends, Ronsdorf).



nische Liliacee mit kurzem Wurzelstock, weicher, weißlicher Behaarung, stengelumfassenden, eilänglichen Blättern und großen, achselständigen, weißlichen, purpurn gefleckten, lilienähnlichen Blüten, die beblätterte Trauben bilden, welche von oben nach unten aufblühen, September-November; Kultur und Verwendung etwa wie *Trillium*, mit dem man die Pflanzen zusammenbringen kann, man lasse sie lange ungestört; Vermehrung durch Teilung; die Blüten leiden oft durch Frost.

***Trientalis europaea*, Siebenstern:** kleine, 4—20 cm hohe, heimische Primulacee mit kriechenden Wurzeln, 5—7 quirlständigen Blättern und gestielten, weißen Blüten, Mai-Juni; für schattige, humose Lagen im Alpinum und Park brauchbar; Vermehrung durch Samen oder auch durch vorsichtige Teilung.

***Trifolium*, Klee** — Papilionaceen — Von dieser formenreichen Gattung werden fürs Alpinum eine ganze Reihe Arten empfohlen, die aber nur für spezielle Liebhaber in Betracht kommen, für allgemeine Kultur im Garten nennen wir folgende zwei, die ohne Mühe selbst in recht trockenen Böden gedeihen und leicht durch Teilung der kriechenden Rhizome zu vermehren sind.

***T. repens* var. *purpureum* (var. *atropurpureum*),** 6—12 cm hoch, Blätter braunrot, Blüten weiß, zur Bildung ganz niedriger Einfassungen gut zu gebrauchen; ***T. ru-***

***bens*,** 30—60 cm, buschig, Blütenstände walzenförmig, dicht, purpurrot, Juni-Juli, für Rabatten brauchbar.

**Triftwurz** siehe *Phyteuma*.

***Trillium*, Waldlilie** —

Liliaceen — Nordamerikanische, aufrechte, 10—30 cm hohe Stauden mit knolligen Rhizomen, einfachen Stengeln, die 3 quirlständige Blätter tragen, über denen die einzelnen, endständigen Blüten sitzen, April-Mai, wie Abb. 321; Kultur in gutem, feuchtem, humosem, lockerem Boden an schattigem Standort in großen Gruppen, die man lange ungestört läßt; Vermehrung durch Teilung im Frühjahr oder auch nach Reife im Sommer; Verwendung im Alpinum, Garten und Park, besonders *T. grandiflorum* kann man im Parke wie etwa *Anemone nemorosa* in Massen ansiedeln.

***T. grandiflorum*,** Blüten groß, weiß, wie Abb. 321; bekannteste und schönste Art; ***T. sessile*,** mit silbrig-grün gefleckten Blättern und dunkelpurpurnen Blüten, Mai; hierher var. *californicum* (var. *giganteum*), Blätter und Blüten purpurn, üppiger, sowie var. *Wrayi* (*T. discolor*),



Abb. 324. *Trollius pumilus* var. *yunnanensis*, 25 cm (J. Veitch & Sons).

Blüten grünlich (an Stelle dieser Form geht sehr oft der Typ); ferner *T. erythrocarpum* (*T. pictum*, *T. undulatum*), Blüten weiß, mit purpurnem Grunde, u. a. m.

***Triosteum pinnatifidum*:** chinesisch-himalayische, behaarte, mittelhohe Caprifoliacee mit einfachen und fiederteiligen Blättern und grünlichen, innen bräunlichen Blüthen in endständigen, kurzen Ähren im Sommer, Früchte orangerot; Kultur in jedem guten Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung



auf Rabatten, im großen Alpinum und an geeigneten Plätzen im Park; nur für Liebhaber.

***Tripsacum dactyloides*** (*T. dactylis*, *T. violaceum*). **Sesamgras**: aufrechte, nordamerikanische, bis 1,5 m hohe Graminee von der Tracht wie Abb. 322; Kultur in etwas feuchtem Boden in sonniger Lage mit Winterschutz; Vermehrung durch Samen und Teilung; nur für Liebhaber von Bedeutung.

***Trisetum*** siehe *Avena*.

***Triteleia*** (*Brodiaea*, *Milla*) ***uniflora***: 10—15 cm hohe Liliacee aus Argentinien mit linealen, übergeneigten Grundblättern und aufrechten, duftenden, weiß-lilafarbenen Blüten, März-Mai; Kultur in warmer, sonniger Lage in gut durchlässigem Boden, wo die Zwiebeln ausreifen können; Winterschutz; Vermehrung durch Brutzwiebeln; Verwendung für Rabatten und im Alpinum als hübsche Frühjahrsblüher für Liebhaber.

***Tritoma*** (*Kniphofia*) ***Tuckii*** (*T. uvaria* var. *Tuckii*): süd-afrikanische Liliacee mit schwertförmigen Blättern und dichten, bis 15 cm langen, gelbroten Blütenähren im Juli; Kultur in warmen Lagen in sehr durchlässigem Boden, wo die Pflanzen im Winter nicht durch Nässe leiden, mit entsprechender, trockener Schutzdecke; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als Gruppenpflanze im Rasen auch für Rabatten, für Binderei wertvoll. Ebenso hart wie *Tuckii* ist ***T. hybrida*** »Expresß« (*Tuckii* × *corallina* und ähnliche), aber weit schöner in der Farbe.

***Tritonia*** siehe *Montbretia*.

***Trollius*, Trollblume, Goldranunkel** — Ranunculaceen — Aufrechte, buschige Stauden mit handförmig-geteilten oder gelappten Blättern und kugeligen, straff aufrechten Blüten, wie Abb. 323 und 324; Kultur in jedem frischen, sandig-lehmigen Gartenboden in sonniger oder halbschattiger Lage; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung als erstklassige Rabatten- und Schnittstauden, sowie zum langsamen Treiben, ferner für Gruppen und Vorpflanzungen im Park und im großen Alpinum.

***T. asiaticus***, Sibirien, wie *europaeus*, aber Blätter feiner zerteilt, mehr bronzegrün, Blüten größer, orangegelb, Mai, eine üppige Form geht als *T. giganteus* in den Gärten; ***T. americanus***, Nordwestamerika, nicht so straff aufrecht wie die andern, Blüten hellgelb oder weißlich (*T. laxus* var. *albiflorus*), kugelig, gewölbt, Juni; ***T. caucasicus***, Kaukasus, Blüten größer als bei *europaeus*, halbkugelig, vergl. sonst unter *hybridus*; ***T. europaeus***, heimisch, 30—60 cm, Blüten dottergelb oder weißlich (var. *albus*), ziemlich klein, Mai-Juni, besonders für den Park brauchbar; ***T. hybridus***, prächtige, bis 70 cm hohe Gartenform mit großen, orangegelben oder orangeroten Blüten, die in erster Linie für Kulturzwecke Verwendung finden sollten, besonders gute Sorten sind: »Excelsior«, glühend orangerot, »Götterfunke«, orangegelb mit rot, »Leuchtkugel«, orangerot, nur 30—40 cm, und »Orange globe« (»Orangkugel«), Blüten hellorange, vgl. Abb. 323; ***T. pumilus***, Nordasien, nur 20 cm, Blüten hellgoldgelb.



Abb. 325. *Tulipa silvestris*, Wald-Tulpe, 30 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).



einfach, Mai, hierher die neue var. *yunnanensis*, China, wie Abb. 324, fürs Alpinum.

Außerdem sei noch hingewiesen auf *T. japonicus* und *Ledebouri*.

**Trompetennarzisse** siehe *Narcissus pseudonarcissus*.

**Trottelblume** siehe *Soldanella*.

***Troximon alpestre***: nordamerikanische, niedrige, kahle Composite mit verlängertem Wurzelstock, lanzettlichen, fiederlappigen Blättern und gelben Blütenköpfen auf 5—8 cm hohem Schaft; Kultur etc. im Alpinum an sonnigen, etwas feuchten Orten zwischen Gestein, nur für Liebhaber.

**Tüpfelfarn** siehe *Polypodium*.

**Türkenbundlilie** siehe *Lilium Martagon*.

***Tulipa*, Tulpe** — Liliaceen — Von diesen altbekannten Zwiebelgewächsen seien hier nur einige der wilden Formen erwähnt, die für Liebhaber in Betracht kommen,

vgl. Abb. 325; die Gartentulpen sind bei uns nicht winterhart und ihre Behandlung ist bekannt; Kultur in gut durchlässigem, etwas humosem, frischem Boden in warmer Lage, sonnig oder halbschattig; Vermehrung durch Brutzwiebeln, Anzucht aus Samen langsam; Verwendung besonders im Garten und Park unter lichtem Gebüsch, sowie im Alpinum.

***T. Gesneriana***, Stammart der meisten Gartentulpen, Heimat wahrscheinlich Orient, 30—45 cm, Blüten aufrecht, rot, duftlos; in diesen Verwandtschaftskreis gehören z. B. noch *T. australis*, Südwesteuropa, kahl, gelb, und *T. suaveolens*, Südeuropa, behaart, rot oder gelb, duftend; ***T. Greigi***, Turkestan, Blätter breit, blaugrün, braun-gefleckt, Blüten aufrecht, groß, leuchtend karminrot, mit dunklem Grundfleck, wohl die schönste der harten Arten; in dieselbe Gruppe gehört unsere heimische ***T. silvestris***, Blüten vor Aufblühen nickend, gelb, wie Abb. 325, Mai-Juni, sowie ferner *T. Eich-*



Abb. 326. *Tussilago Farfara*, Huflattich, zur Blütezeit, 6 cm (Orig.).

*leri*, Georgien, scharlachrot, *T. Kolpakowskiana*, Turkestan, rot oder gelb usw.; ***T. Kaufmanni***, Turkestan, Blätter länglich-lanzettlich, blaugrün, kahl, Blüten rosa mit gelb: an sie schließen sich an: *T. Didieri*, *T. Korolkowi* u. a. m.

***Tunica olympica*** ist eine einjährige Art.

***Tunica Saxifraga*, Felsenmelke**: niederliegend-aufstrebende, 15—30 cm hohe, heimische Caryophyllacee mit linealen Blättern und kleinen, rosa Blüten in rispigen Trugdolden, Juli-August, für Kultur besonders zu empfehlen die gefüllte var. *fl. pl.*: Kultur in sonnigen, trockenen Lagen in gut durchlässigem Boden; Vermehrung durch vorsichtige Teilung im Frühjahr oder besser durch Samen, die gefüllte Form durch Stecklinge; Verwendung fürs Alpinum, die gefüllte auch an geeigneten Orten als Einfassung im Garten.

***Tupa montana* (*Lobelia Tupa*)** ist eine chilenische Lobeliacee, die bei uns als Freilandpflanze kaum in Betracht kommt.





Abb. 327. *Tussilago Farfara* nach Blüte mit Narzissen als Zwischenpflanzung (phot. Heicke, Frankfurt a. M.).

***Tussilago Farfara*, Huflattich:** bekannte, heimische, sehr wuchernde Compositae mit gelben Blüten, die im März vor den Blättern erscheinen, siehe Abb. 326, und großen Blättern wie 327, die bei var. *variegata* bunt gefleckt sind; Kultur etc. wie *Petasites* in großen Parks, wo sie verwildern kann. — Als *T.* (*Nardosmia* oder auch *Petasites*) ***fragrans*** geht eine 15—30 cm hohe, mediterrane Art mit rosapurpurnen, nach Vanille duftenden Blüten, die schon vom Januar bis März erscheinen, weshalb die Pflanze auch Winterheliotrop heißt; sie liebt geschützte, frische Lagen in etwas schwerer Erde, im Park unter Gesträuch gut zu verwenden.

***Typha*, Rohrkolben** — Typhaceen — Bekannte, heimische Sumpf- und Wasserpflanzen mit im Schlamm kriechenden Rhizomen, aufrechten Blättern und kolbigen Blütenständen, wie Abb. 328; Kultur in Teichen und Sümpfen, wie auch in Bassins (*T. minima*); Vermehrung durch Teilung; Verwendung im Park und Garten.

*T. angustifolia* und *latifolia* werden 1—2 m hoch, wie Abb. 328; während *T. minima* nur 40—80 cm Höhe erreicht; der letzten ähnelt *T. stenophylla*, Orient, wird aber etwas üppiger.

***Ulmaria*** siehe *Spiraea*.

***Umbilicus spinosus*:** interessante Crassulacee aus dem Ural und Altai mit fleischigen, rosettigen Blättern und rosa Blüten, wie Abb. 329, Sommer; Kultur im Alpinum zwischen Gesteinsritzen in sehr trockenen, sonnigen Lagen mit gutem Schutz gegen Winternässe; Vermehrung durch Nebenrosetten und Samen; Verwendung nur für erfahrene Liebhaber. — Ganz prächtig ist auch

***U. Sempervivum* (*Cotyledon Sempervivum*)** mit leuchtend zinnoberroten Blumen.

***Uniola latifolia*, Ährengras:** Ostnordamerikanisches Gras mit kriechenden Rhizomen, flachen, bis über 2 cm breiten Blättern und bis 1 m hohen Halmen mit



Abb. 328. *Typha latifolia*, Rohrkolben, 1,5 m (phot. J. Hartmann, Dresden).



großen, dünnen, rispig-angeordneten Ähren, die zur Fruchtzeit überhängen: Kultur in jedem guten, durchlässigen Gartenboden: Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Rabatten und Gruppen im Rasen, Blütenstände für Bouquets wertvoll.



Abb. 329. *Umbilicus spinosus* (phot. A. Purpus, Darmstadt).

die namentlich im Frühling lebhaft an eine bunte, kleine *Dracaena Sanderiana* erinnert, gehört vielleicht zu *Uvularia sessilifolia*.

*Uvularia lanuginosa* siehe *Disporum*.

**Valeriana, Baldrian** — Valerianaceen — Eigenartig riechende, hohe, aufrechte oder kleine, niederliegende Stauden mit kleinen Blütchen in trugdoldigen Blütenständen; Kultur der hohen Arten in jedem guten, etwas feuchten Gartenboden, sonnig oder halbschattig; der kleinen im Alpinum zwischen Gestein, vgl. die Arten;

***Urospermum Daleschampi*:** dickwurzelige, süd-europäische, behaarte, lockerverzweigte Composite mit 25—40 cm hohen Trieben, fiederschnittigen Grundblättern und langgestielten, gelben Blüten, Mai-Juni, wie Abb. 330; Kultur an trockenen, steinigen, sonnigen Orten; Vermehrung durch Teilung; Verwendung fürs Alpinum, sowie für geeignete Plätze im Park, in Masse versuchswert, blüht reich.

***Utricularia, Wasser-schlauch*:** interessante, heimische, aber wenig ansehnliche Wasserpflanzen aus der Familie der Lentibulariaceen mit zum Teil in Schläuche umgewandelten Blättern und kleinen, gelben oder bräunlichen Blüten; nur für Liebhaber von Interesse; man vergleiche jede Flora.

***Uvularia, Zäpfchenkraut*** — Liliaceen — Mit *Polygonatum* verwandte, nordamerikanische, 15—40 cm hohe, harte Stauden mit kriechendem Wurzelstock, 1 bis 3 stengelumfassenden, länglichen Blättern und endständigen, nickenden, glockigen, nicht sehr auffälligen Blüten, Mai-Juni; Kultur etwa wie *Trillium* oder auf schattigen, humosen Rabatten in großen Gruppen; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für Garten, Alpinum und Park, besonders die erste Art wirkt sehr dekorativ.

***U. grandiflora*,** mit 1—2 unten behaarten Blättern und hellgelben Blumen, sowie ***U. perfoliata*** mit 1—3 Blättern. — Als *Disporum sessile fol. var.* wird eine bis 40 cm hohe, weißbuntblättrige Pflanze kultiviert,



Vermehrung durch Samen, Teilung oder Stecklinge; Verwendung im Park und Alpinum.

I. Aufrechte nicht kriechende Arten.

***V. dioica***, heimisch, 10—30 cm, mit Ausläufern, untere Blätter ungeteilt, obere leierförmig-fiederspaltig, Blüten weiß oder rötlich, Mai-Juni, für sumpfige Wiesen im Park brauchbar; ***V. montana***, Alpen, 15—30 cm, Ausläufer kürzer oder länger, Blätter glänzendgrün, meist alle ungeteilt, Blüten rötlich, Mai, für Binderei brauchbar; ***V. officinalis***, heimisch, bis 1 m, Ausläufer kurz oder fehlend, alle Blätter unpaar-gefiedert, Blättchen 15—21, Blüten hellrötlich, Juli-September, für feuchte Stellen im Park, ebenso die ähnliche heimische *sambucifolia*, Ausläufer lang, Blättchen 9—11, für feuchte Schluchten: ***V. Phu***, Ural, bis 1,2 m, ohne Ausläufer, Blätter blaugrün, nur obere fiederschnittig, Blüten weiß, Juni-August, wie *officinalis* zu verwenden, in



Abb. 330. *Urospermum Daleschampi*, 30 cm (Orig., Verrières).

Kultur besonders die goldblättrige var. *aurea*; ***V. pyrenaica***, Pyrenäen, bis 1,2 m, ohne Ausläufer, gut riechend, untere Blätter herzförmig, obere dreiteilig, Blüten rosa oder purpurn, Juni-Juli, auch für Rabatten geeignet.

II. Niedrige kriechende oder niederliegende Arten.

***V. arizonica***, Arizona, Blätter teils ganz, teils fiederschnittig, Blüten rosa, sehr früh (März) erscheinend; ***V. celtica***, echter Speik, sehr gut duftend, 5—10 cm, Blätter ganzrandig, schmal, kahl, Blüten gelbrötlich, gedeiht ganz leicht im Alpinum in schottriger, mit etwas Moorerde gemengter Rasen- oder Lehmerde; ***V. rotundifolia***, Alpen, zierliche Form von *montana*, man erhält diese Form oft unter dem Namen der folgenden; ***V. supina***, Alpen, saftiggrüne Polster, 2—6 cm, Blätter spatelig, Blüten blaßrötlich, zwischen Gestein, sonnig, liebt Kalk.

***Valeriana rubra*** siehe *Centranthus*.

***Vallisneria spiralis***: bekannte, eigenartige, bei uns nicht heimische, aber schon in Südeuropa auftretende, grasartige, untergetauchte Wasserpflanze aus der Familie der Hydrocharitaceen, die nur für Liebhaber in Bassins in Betracht kommt.



***Vancouveria hexandra*:** epimediumartige, etwa 25 cm hohe Berberidacee aus Nordamerika mit kriechendem Wurzelstock und 2—3-fach zusammengesetzten, feinen Blättern und ziemlich kleinen, cremeweißen Blüten in lockeren Rispen, Juni-Juli; Kultur etc. etwa wie *Epimedium*; wegen der hübschen Belaubung für Liebhaber als Schattenpflanze brauchbar.

**Veilchen** siehe *Viola*.

**Venus - Fliegenfalle** siehe *Dionaea*.

**Venushaar** siehe *Adiantum*.

**Venusschuh** siehe *Cypripedium*.

***Veratrum*, Germer** — Liliaceen — Giftige, ornamentale, bis reichlich 1 m hohe Stauden mit dicken Wurzeln, breiten Blättern und wenig ansehnlichen Blüten in großen, aufrechten, rispigen Blütenständen, wie Abb. 12 und 331; Juli-August; Kultur in feuchten, etwas schattigen Lagen in tiefgründigem Boden; Vermehrung durch Teilung oder Samen; Verwendung in erster Linie im Park in Massen, aber auch im Garten als Einzel- oder Gruppenpflanzen und im großen Alpinum.

***V. album***, heimisch, Blüten außen grün, innen weißlich, wie Abb. 16; wenn die Blüten auch innen grün sind, so geht es als *V. Lobelianum*, das auch als *viride* bezeichnet wird, mit der echten Art dieses Namens aber nichts zu tun hat, denn diese stammt aus Nordamerika und besitzt gelbgrüne Blüten, deren Hüllblätter wimperzählig und nicht krausgezähnt sind; dies gilt auch für *V. californicum*, das ebenfalls bis 1,5 m hoch wird und in der Blütenfarbe an *album* erinnert; ***V. nigrum***, Südeuropa, Blütenrispen schwarzpurpurn, wie Abb. 331.

***Verbascum*, Königskerze, Wollkraut** — Scrophulariaceen — Aufrechte, dekorative Stauden mit grundständigen Blattrosetten und beblätterten Blütentrieben mit ährig-rispigen, vielblütigen Blütenständen, vergl. Abb. 332 und 333; Kultur in jedem guten, sandig humosen Gartenboden in sonniger Lage; Vermehrung durch Samen oder Nebenrosetten; Verwendung als dekorative Gruppen-, Rabatten- und Parkstauden, die meisten Arten der Gattung, wie das schöne *V. phlomoides*, das oft mit *densiflorum* verwechselte *thapsiforme* usw. sind nur zweijährig.

***V. Chaixi***, heimisch, bis 2 m, untere Blätter am Grunde fast leierförmig, nur unterseits behaart, Blütenstände rispig-ästig, Blüten gelb, Staubfäden mit purpurnen Wollhaaren, Juli-September, schöne hohe Rabattenstaude; ***V. densiflorum***, italienische Gebirge, bis 75 cm, Blätter gelbfilzig, im Winter bleibend, Blüten kupfergelb,



Abb. 331. *Veratrum nigrum*, schwarzer Germer, 1 m (Orig., Ronsdorf).



Juni-Oktober, Winterschutz; *V. giganteum*, Klein-Asien, bis 2 m, Blätter silberweiß, Blüten goldgelb, Sommer; *V. olympicum*, Griechenland, bis 1,5 m, Blätter silberweiß, Blüten gelb, Juni-Juli, wundervolle Art für Gruppen; *V. pannosum* (*V. longifolium*), Italien, Bulgarien, bis 1,5 m, Blätter bis 80 cm lang, weißfilzig, Blüten gelb, Juli-August, vergl. Abb. 332, sehr dekorativ; *V. phoeniceum*, heimisch, 30—60 cm, Blätter kurzhaarig, Blüten violett oder weiß bis rosa in allen Zwischenfarben, Mai-Juli; vergl. Abb. 333, wegen der Blütenfarbe zu empfehlen.

**Vergißmeinnicht** siehe *Myosotis*.

**Vermainkraut** siehe *Thesium*.

**Vernonia noveboracensis**: aufrechte, nordamerikanische, buschige, bis gegen 2 m hohe Composite mit nur an der Spitze etwas verzweigten Trieben, wechselständigen, lanzettlichen, unterseits etwas behaarten Blättern und dicht-doldentraubig vereinten, purpurvioletten Blütenköpfen, August-Oktober; Kultur in gutem, etwas feuchtem Gartenboden; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als Rabattenstaude, oder auch Einzelpflanze im Garten, sowie für Vorpflanzungen im Park und an Ufern.

**Veronica, Ehrenpreis** — Scrophulariaceen — Niederliegend-aufstrebende, oder höhere, aufrechte, buschige Stauden mit einfachen, meist gegenständigen Blättern und achsel- oder endständigen, traubigen Blütenständen mit kleinen, meist blauen Blumen, vergl. Abb. 334 und 335; Kultur in durchlässigem, sandig humosem Gartenboden, der im Winter nicht zu feucht bleibt, bzw. zwischen Gestein im Alpinum; Vermehrung durch Teilung, Samen und Stecklinge; Verwendung als Rabatten- und Gruppenstauden, sowie in Gesteinsanlagen, man vergleiche die Arten, einige auch für Schnitt brauchbar (*elegans*, *Hendersoni*).  
I. Aufrechte, über 15 cm hohe Arten.

**V. amethystina**, heimisch, bis 40 cm, Blätter länglich-lanzettlich, Blütentrauben blattwinkelständig, amethystblau, Mai, als eine verbesserte Form gilt die nur 25 cm hohe *V. azurea*; **V. crassifolia**, Balkan, ähnlich *spicata*, aber Blätter derber, Blüten weißlich; **V. elegans**, wohl nur Form von *longifolia* mit hellrosa Blütenrispen, Juni-Juli; **V. gentianoides**, Südosteuropa, bis 30 cm, mehr wie die Arten der Gruppe II, Blätter eilänglich, wurzelständig, Blüten weiß, mit blauen Adern, Mai-Juni, bei var. *variegata* Blätter schön weißbunt; **V. Hendersoni** (*V. longifolia* var. *subsessilis*), Japan, bis 75 cm, schöne, aufrechte Büsche mit langen, tiefblauen Ähren, Juli-September, beste der hohen Arten; **V. incana** (*V. candida*), Südwesteuropa, Nordasien, 30 cm, silberweiß behaart, dichtbuschig, Blüten dunkelblau, Juni-Juli, besonders für Einfassungen zu empfehlen; **V. longifolia**, Osteuropa-Nordasien, bis 50 cm oder in manchen Formen bis 1 m, Blätter spitz, unterseits behaart, Blüten beim Typ lila, bei var. *alba*, weiß, und



Abb. 332. *Verbascum pannosum*, bulgarisches Wollkraut 1,5 m (Orig., Ronsdorf).



var. *rosea*, rosa, Juni-Juli: *V. spicata*, heimisch, 20—40 cm, Blätter stumpf. Blütenstände dicht, himmelblau, oder rosa (var. *rosea*), Juni-August: *V. virginiana*, Nordamerika, 1—1,2 m, Blätter quirlständig, Rispen schlank, endständig, violett oder weiß (var. *alba*).

## II. Niederliegend-polsterförmige Arten.

*V. alpina*, Alpen, die echte Art ist ein kleines Pflänzchen von lockerrasigem Wuchse mit dünnen, behaarten Trieben und schmutzigblauen Blüten, für Kultur wenig wertvoll, dagegen gehen als *alpina* sowohl *orientalis* wie *repens*; *V. caespitosa*, Griechenland-Kleinasien, kleine, dichte Rasen, Blätter schmallänglich, mit weißen Wollhaaren, Blüten blau, Mai, für sonnige Felsritzen; *V. cinerea*, Kleinasien, weißfilzige Rasen, Blüten hellblau, sehr hübsche Alpine; *V. orientalis* (die *alpina* der Gärten),



Abb. 333. *Verbascum phoeniceum*, violette Königskerze, 50 cm (phot. J. Hartmann, Dresden).

echte Staude ist dagegen *V. herbacea*, Blätter ganzrandig, Blüten einzeln achselständig, blau: Kultur der *major*- und *minor*-Formen in frischen schattigen Lagen; Vermehrung durch Teilung und Stecklinge; Verwendung als erstklassige Schatten- und Begrünungspflanzen für Gesteinspartien, Unterholz, Gräber usw.

von Südrussland und Rumänien bis Persien, bis 15 cm, eine der besten rasigen Arten mit graugrünen Blättern und tiefblauen Blüten, Mai; *V. prostrata*, heimisch, 8—20 cm, Blätter lineallanzettlich, Blüten leuchtend hellblau, Mai-Juni, Abb. 334; *V. repens*, Corsica, sehr zierliche Polster, Blüten weiß, Abb. 335, sonnig oder halbschattig, zwischen Gestein; *V. rupestris*, Ursprung unsicher, kriechende lockere Rasen, Blüten leuchtend amethystblau, Juni, gute Art; *V. saxatilis*, heimisch, 15—20 cm, ähnelt der echten *alpina*, aber schöner und Blüten größer, Juni bis August.

*Veronica Bonarota* und *lutea* siehe *Paederota*.

*Vesicaria cretica* ist identisch mit *Alyssum creticum* und ein Strauch.

*Vesicaria Kingi* siehe *Lesquerella*.

*Vesicaria montana*: niederliegend-aufstrebende, sternhaarige Crucifere aus Colorado mit rundlichen, oder verkehrt eiförmigen, gestielten Grundblättern und gelben, ziemlich großen Blüten; etwa wie *Lesquerella* für Liebhaber verwendbar.

*Vesicaria reticulata* siehe *Coluteocarpus*.

*Villarsia* (*Limnanthemum*) *nymphaeoides*: heimische Wasserpflanze aus der Familie der Gentianaceen mit kriechendem Rhizom, gestielten, schwimmenden (oder bei schwachem Wasserstande aufrechten), herzförmig-kreisrunden Blättern und goldgelben Blüten in achselständigen, wenigblütigen Büscheln, Juli-August; Kultur etc. wie *Nymphaea* in bis 1,5 m tiefem Wasser; Vermehrung durch Teilung, Stecklinge oder Samen.

*Vinca*, Immergrün, Singrün — Apocynaceen — Die bekanntesten Arten dieser Gattung sind immergrüne niederliegende Halbsträucher, die aber kaum verholzen, eine



***V. herbacea***, Südosteuropa, kahl, mit spitz-elliptischen Blättern und hübschen, tief blauvioletten Blüten, April-Mai, oft nochmals September; im Alpinum, wie im Park auf sonnigen oder halbschattigen, frischen Grasplätzen, die zur Blütezeit oft ganz blau



Abb. 334. *Veronica prostrata*, niederliegender Ehrenpreis, 10 cm (aus der »Gartenwelt«).

überdeckt sind, gut zu verwenden; ***V. major***, Süd- und Westeuropa, untere Blätter herzeiförmig, Blütentriebe etwas aufrecht, Blüten hellblau oder weiß, gewimpert, April-Mai, hierher die Kulturformen var. *reticulata*, Blätter gelbgeadert, und var. *variegata*, gelblichweißbunt; ***V. minor***, heimisch, Blätter länglich lanzettlich, Blüten ganz kahl, auch rot, einfach oder gefüllt, ebenfalls mit gelb- und weißbunten Formen.

***Vincetoxicum alpinum* (*V. fuscatum*)**, **Schwalbenwurz**: südosteuropäisch-kleinasiatische 15 cm hohe behaarte Staude mit eirundlichen, unteren Blättern und achselständigen wenigblütigen, bräunlichen, kahlen Blütendolden; für Felsenhänge im Alpinum für Liebhaber brauchbar; Kultur etc. etwa wie die hohen *Gentiana*.

***Viola*, Veilchen** — Violaceen — Bekannte, niedrige Stauden mit grundständigen Blättern und eigenartig geformten, gestielten Einzelblüten, vgl. Abb. 336 bis 338; Kultur meist in jedem etwas humosen Gartenboden in etwas frischen halbschattigen Lagen oder auch in voller Sonne, wie die *cornuta* u. a.; Vermehrung durch Teilung und Samen; Verwendung als prächtige Gartenpflanzen, sowie fürs Alpinum und zum Teil auch in Massen im Park; für Schnitt zumeist sehr wertvoll.

***V. biflora***, heimische kleine Alpine, Blätter nierenförmig, Blüten gelb, Juli-August, wie Abb. 336, liebt feuchte Lagen zwischen Gestein; ***V. calcarata***, Alpen, Blätter eiförmig, Blüten mit langem Sporn, violettblau, Mai-Juli, liebt Kalk; ***V. cornuta***, Hornveilchen, Südeuropa, Blätter herzeiförmig, Blüten hell violettblau oder weiß, ziemlich klein, vgl. Abb. 337, die var. *hybrida*-Formen sind Kreuzungen mit *V. tricolor*, sie besitzen den Wuchs und die Farbe von *cornuta* und die großen Blüten von *tricolor*, es sind prächtige, lange blühende Stauden, wegen der vielen Sorten vgl. man die Kataloge, als eine der besten gilt »G. Wermig«, das in seinem Ursprung aber noch unsichere sogenannte Sommerveilchen, Blüten von Mitte Mai bis September, prächtig dunkel-



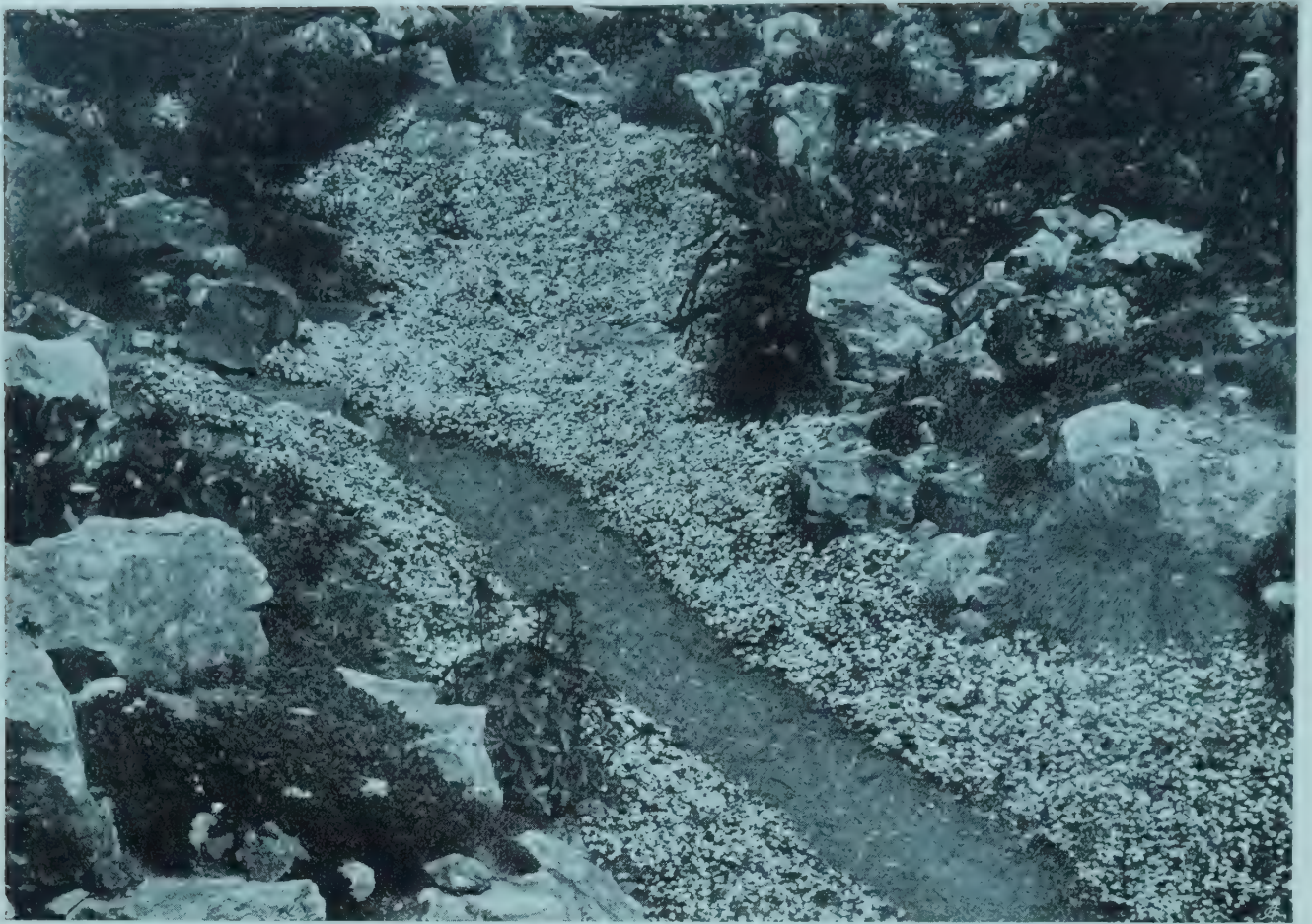


Abb. 335. *Veronica repens*, kriechender Ehrenpreis, 3 cm (G. Arends, Ronsdorf).

veilchenblau, für Schnitt sehr wertvoll, und bei Massenanpflanzung von unerreichter Farbenwirkung; *V. cucullata*, Pfingstveilchen, Nordostamerika, Wurzelstock knollig, Blüten tiefblau, sonst vgl. Abb. 338, für Kultur besonders wertvoll var. *grandiflora*,



Abb. 336. *Viola biflora*, gelbes Veilchen (Orig., Schneeberg, Nied.-Östr.).



15—20 cm, Blüten veilchenblau, aber geruchlos, Mai-Juni; *V. odorata*, das heimische echte wohlriechende Veilchen, in vielen Gartenformen in Kultur, die üppiger und größerblütig sind, aber nicht immer so gut duften, wie die Stammart; man vgl. die Kataloge; wir heben folgende Sorten hervor: »Augusta«, Sommer, ferner »La France«, für Schnitt und auch zum Treiben geeignet, sowie »Königin Charlotte« mit aufrechten Blüten.

*Viscaria* siehe *Lychnis*.

*Vittadinia australis* (*Erigeron trilobus*, *Eurybiopsis australis*): 25—30 cm hohe, neuseeländische Composite mit niederliegenden, verzweigten Stengeln und aufrechten Trieben mit einköpfigen Blütenständen und weißen Blüten mit rosaen Spitzen; nur für besondere Liebhaber in warmen Lagen im Alpinum zu verwenden, mit Winterschutz.

*Volvulus* siehe *Calystegia*.

*Wahlenbergia grandiflora* siehe *Platycodon*.

*Wahlenbergia Pumilio* siehe *Edraianthus*.

Waid siehe *Isatis*.

Waisenmädchenhaar siehe *Stipa*.

Waldlilie siehe *Trillium*.

Waldmeister siehe *Asperula*.

Waldrebe siehe *Clematis*.

*Waldsteinia* — Rosaceen — Mittel- und osteuropäische, niedrige, kriechende, erdbeerartige Stauden mit gestielten Grundblättern und wenigblütigen Trugdolden mit gelben Blüten; April bis Mai; Kultur etc. wie *Potentilla*.

*W. geoides*, Blätter einfach, nierenförmig, Stämmchen nicht oberirdisch kriechend, liebt Heidewaldboden; *W. trifolia* (*W. ternata*), Grundstamm oberirdisch kriechend, Blätter dreizählig, lappenzählig, Blütenstände 3—7-blütig, Blüten 1,5 cm Durchmesser.

Waldvögelein siehe *Cephalanthera*.

Wallwurz siehe *Symphytum*.

Wanzenblume siehe *Coreopsis*.

Wasserähre siehe *Aponogeton*.

Wasseraloë siehe *Stratiotes*.

Wasserdost siehe *Eupatorium*.

Wasserfeder siehe *Hottonia*.

Wasserliesch siehe *Butomus*.

Wasserlinse siehe *Lemna*.

Wasserpest siehe *Elodea*.

Wasserschild siehe *Brasenia*.

Wasserschlauch siehe *Utricularia*.

Wegerich siehe *Plantago*.

Weichwurz siehe *Malaxis*.

Weidenkraut siehe *Lysimachia*.

Weidenröschen siehe *Epilobium*.

Weiderich siehe *Lythrum*.

Weihnachtsrose siehe *Helleborus*.

Weißwurz siehe *Polygonatum*.

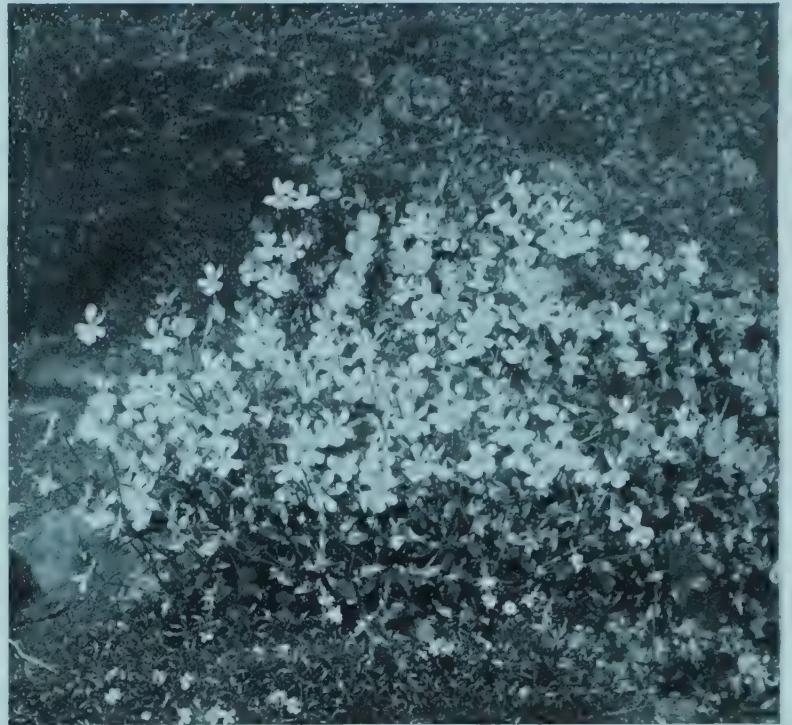


Abb. 337. *Viola cornuta*, Stammart des Hornveilchens, 20 cm (Orig., Ronsdorf).



***Weldenia candida*:** hochalpine Commelinacee aus Mexico, 8—10 cm, Wurzelstock rübenförmig, Blüten schneeweiß, vergänglich, April-Juli, vgl. Abb. 339; Kultur an sonnigen trockenen Plätzen in recht gut durchlässiger, etwas humoser, lehmiger



Abb. 338. *Viola cucullata*, Pfingstveilchen, 10 cm (Orig., Niederwalluf).

Rasenerde, Schutz gegen Winternässe; Vermehrung durch Teilung; Verwendung fürs Alpinum und auch im Garten in großen Trupps.

**Wetterdistel** siehe *Carlina*.

**Wiederstoß** siehe *Statice*.

**Wielandskraut** siehe *Thalictrum*.

**Wiesenfuchsschwanz** siehe *Alopecurus*.

**Wiesenraute** siehe *Thalictrum*.

***Willemetia stipitata*** (*W. asparagoides*, *W. hieracioides*): heimische, alpine, *Hieracium* ähnliche Composite mit lanzettlichen, buchtig-gezähnten Grundblättern und gelben Blütenköpfen zu 1—2 auf kantigem, bis 40 cm hohem Stengel, Juni-August; Kultur in sonnigen Lagen im Alpinum; Vermehrung durch Samen; Verwendung nur für Liebhaber.

**Wimperfarn** siehe *Woodsia*.

**Winde** siehe *Convolvulus*.

**Windröschen** siehe *Anemone*.

**Winteraconit** siehe *Eranthis*.

**Wintergrün** siehe *Pirola*.

**Winterheliotrop** siehe *Tussilago fragrans*.

**Winterling, Winterstern** siehe *Eranthis*.

**Witwenblume** siehe *Knautia*.

**Wolfshut** siehe *Aconitum*.

**Wolfsmilch** siehe *Euphorbia*.

**Wohlverleih** siehe *Arnica*.



**Wollgras** siehe *Eriophorum*.

**Wollkraut** siehe *Verbascum*.

**Woodsia**, **Hüllfarn**, **Wimperfarn**: kleine, buschige Farnkräuter mit fast doppelt gefiederten Wedeln, die unten mit Spreu- und Gliederhaaren besetzt sind; Kultur in sonnigen oder etwas halbschattigen Felsspalten; Vermehrung durch Teilung; Verwendung für steinige Partien, Mauern etc.

***W. alpina*** (*W. hyperborea*) und ***ilvensis*** sind heimische Arten mit glänzenden, ganz rotbraunen Blattstielen, während ***W. glabella*** gelbliche oder grünliche, nur am Grunde dunkle Stiele hat; die nordamerikanische ***W. obtusa*** ist üppiger als *alpina* und weicht ab durch doppelt gefiederte Wedel und am Grunde nicht abgegliederte Blattstiele.

***Woodwardia radicans***: in der wärmeren nördlichen gemäßigten Zone heimisches Farnkraut mit unterirdischem Rhizom und bis 2 m langen und 70 cm breiten Blättern, die doppelt fiederspaltig sind und bis 40 cm lange Stiele haben; Kultur etc. in geschützten warmen Lagen etwa wie *Woodsia*.

**Wucherblume** siehe *Chrysanthemum*.

***Wulfenia***, **Kuhtritt** — Scrophulariaceen — Etwas behaarte Stauden mit dickem Wurzelstock, grundständigen Blättern und schönen blauen Blüten in ährigen

Trauben, Juli, vergl. Abb. 340/1; Kultur in halbschattiger Lage in etwas moorig-lehmiger Erde zwischen Gestein; Vermehrung durch Samen und Teilung; Verwendung im Alpinum, namentlich für schattige Stellen brauchbar.

***W. carinthiaca***, Kärnten, bis 25 cm, sonst wie Abb. 340;

***W. Amherstiae***, Himalaya, vergl. ebenfalls die Abb. 341.

**Wunderblume** siehe *Mirabilis*.

***Wyethia helianthoides***: nordwestamerikanische, 15 bis 35 cm hohe Composite mit dicken Wurzeln, breitlanzettlichen Blättern und meist einzelnen, strohfarbenen Blütenköpfen; für feuchte Hänge im Alpinum versuchswert.

***Xerophyllum*** (*Helonias*) ***asphodeloides*** (*X. setifolium*): 0,5—1 m hohe Liliacee aus Ostnordamerika mit dickem Wurzelstock, buschigen, grasähnlichen Blättern und gelblich-weißen Blüten in reichblütigen, aufrechten Rispen, Mai-Juli; Kultur in humosem Boden in halbschattiger



Abb. 339. *Wulfenia candida*, 8 cm (phot. A. Purpus, Darmstadt).



Abb. 340. *Wulfenia Amherstiae*, 15 cm (aus der »Gartenwelt«).



Lage, im Sommer genügend Feuchtigkeit, im Winter Schutz gegen Nässe: Vermehrung durch sehr vorsichtige Teilung im Frühjahr oder durch Samen, der selten zu erlangen ist: Verwendung als Gruppenpflanze im Garten oder Park, die man lange ungestört läßt.

**Yucca:** diese Pflanzen sind besser zu den Sträuchern zu rechnen, da jedoch nach der Blüte die oberirdischen Teile absterben und sich neue Seitentriebe aus dem Wurzelstock bilden, so kann man sie auch als Stauden betrachten; es kommen für uns als winterhart in Betracht: *Y. angustifolia*, *flaccida* (*filamentosa*), *glauca*, die aus den Vereinigten Staaten stammen, und der Bastard *karlsruensis*.

**Zäpfchenkraut** siehe *Uvularia*.

**Zahlbrucknera paradoxa**, **Glimmersteinbrech**: 8—15 cm hohe, niederliegend-aufstrebende, seltene Saxifragacee mit langgestielten, herznierenförmigen, gelappten Blät-



Abb. 341. *Wulfenia carinthiaca*, 20 cm (phot. A. Kraskovits, Kärnten).

tern und grünlichen Blüten auf dünnen, langen Stielen, Juli-August; Kultur dieser eigentlich nur zweijährigen Art im Alpinum an etwas schattigen, feuchten Orten in humosem Boden, zieht gegen den Herbst ein.

**Zahnwurz** siehe *Dentaria*.

**Zaunrübe** siehe *Bryonia*.

**Zauschnera californica:** eine aufrechte, buschige, fuchsienartige Onagracee aus Kalifornien, bis 50 cm, Blätter eilanzettlich, behaart, Blüten trompetenförmig, scharlachrot, achselständig, hängend, August-Oktober; Kultur in leichtem, trockenem, durchlässigem Boden in warmer Lage; Vermehrung durch Teilung und Stecklinge im Herbst; Verwendung für Rabatten und Gesteinspartien, guter Winterschutz ratsam.

**Zeitlose** siehe *Colchicum*.

**Zierspark** siehe *Telephium*.

**Ziest** siehe *Stachys*.

**Zizia (Thaspium) aurea:** kahle, 30—80 cm hohe, nordostamerikanische Umbellifere mit 2—3-fach zusammengesetzten Blättern und gelben Blütendolden, April-Juni für feuchte Wiesen im Park von Liebhabern verwendbar.



*Zizia pyrenaica* siehe *Petrocallis*.

*Zozima* (*Zosima*, *Heracleum*) *absynthifolia*: eine kleinasiatische, 2—3-jährige, an *Heracleum* erinnernde Umbellifere.

**Zungenkraut** siehe *Telephium*.

**Zweiblatt** siehe *Listera*.

**Zwergholunder** siehe *Sambucus*.

**Zwergstendel** siehe *Chamaeorchis*.

**Zwergvergißmeinnicht** siehe *Eritrichium*.

*Zygadenus elegans*: nordostamerikanische Melanthacee mit zwiebeligem Wurzelstock, 15—90 cm hohen Trieben, linealen, gekielten Blättern und bis 30 cm langen Blütenständen mit grünlichen, bis 2 cm breiten Blüten, Juni-August; Kultur etc. wie *Xerophyllum*.

## X.

### Liste der besten Sorten für den Blumenschnitt.

Von Georg Arends, Ronsdorf.

(Die Ziffern III—XI bezeichnen die Monate März bis November.)

- |                                                                                                                           |                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Achillea Eupatorium</i> und var. »Parkers Var.«, gelbe Dolden auf straffen Stielen für Vasen (VIII)                    | <i>Aquilegia vulgaris nivea grandifl.</i> , reinweiß (V—VI)                                                      |
| <i>Achillea mongolica</i> , blendendweiße Dolden (V—VI)                                                                   | <i>Aquilegia vulgaris hybrida</i> , gemischte Farben von weiß durch rosa bis rot und hell- bis dunkelblau (V—VI) |
| <i>Achillea Ptarmica fl. pl.</i> »The Pearl« u. andere Var., dichtgefüllte weiße Blütchen in lockeren Sträußen (VII—VIII) | <i>Arabis albida flore pleno</i> , weiß gefüllte Blütenrispen (IV—V)                                             |
| <i>Aconitum</i> in verschiedenen Sorten (VII bis VIII), besonders:                                                        | <i>Asclepias tuberosa</i> , leuchtend orangefarbige Dolden (VII—VIII)                                            |
| <i>Aconitum pyrenaicum</i> , hellgelb                                                                                     | <i>Aster alpinus superbus</i> , lila Strahlenblüten mit gelber Mitte (V—VI)                                      |
| <i>Aconitum Napellus bicolor</i> , blau und weiße Rispen                                                                  | <i>Aster Freemonti</i> , helllila Strahlenblumen (VI)                                                            |
| <i>Aconitum Napellus carneum</i> , fleischrosa                                                                            | <i>Aster subcoeruleus</i> , edle leuchtendlila Blüten mit dunkelgelber Mitte (VI)                                |
| <i>Aconitum Napellus</i> »Spark's Var.«, die dunkelste                                                                    | <i>Aster Amellus</i> -Varietäten (VIII—IX) darunter:                                                             |
| <i>Aconitum tauricum</i> , dunkelblau                                                                                     | <i>Aster Amellus</i> »Beauté parfaite«, dunkelviolett                                                            |
| <i>Aconitum rostratum coeruleum</i> , leuchtend hellblau                                                                  | <i>Aster Amellus</i> »Framfieldi«, großblumig, lila mit gelbem Stern                                             |
| <i>Aconitum Wilsoni</i> , hellblau (IX—X)                                                                                 | <i>Aster Amellus</i> »Preziosa«, dunkelviolett                                                                   |
| <i>Aetheopappus pulcherrimus</i> , schön rosa (VII)                                                                       | <i>Aster Amellus</i> »Triumph«, helllila, großblumig                                                             |
| <i>Anemone japonica</i> in Sorten (IX—X), besonders:                                                                      | <i>Aster Amellus</i> »Wienholtzi«, schön rosa                                                                    |
| <i>Anemone japonica</i> »Alice«, reinrosa                                                                                 | <i>Aster ibericus</i> »Ultramarin«, leuchtend dunkelblau                                                         |
| <i>Anemone japonica</i> »Géante blanche«, großblumig, reinweiß                                                            | <i>Aster ptarmicoides major</i> , kleine weiße Blütchen in reichverzweigten Rispen (VIII)                        |
| <i>Anemone sylvestris</i> , atlasweiß (IV—V)                                                                              | Herbstastern namentlich folgende Sorten:                                                                         |
| <i>Anthericum Liliastrum major</i> , reinweiß (V—VI)                                                                      | <i>Aster Datschi</i> , mittelgroß reinweiß, verlangt Winterschutz (im Kasten oder Gewächshaus)                   |
| <i>Anthericum Liliastrum giganteum</i> , großblumig, reinweiß (V—VI)                                                      | <i>Aster Novi Belgii</i> »Flossy«, großblumig, blendendweiß (IX)                                                 |
| <i>Aquilegia coerulea</i> , echt, hellblau mit weiß (V—VI)                                                                | <i>Aster hybridus</i> »Schneelawine«, großblumig, schneeweiß (IX—X)                                              |
| <i>Aquilegia coerulea hybrida</i> , verschiedene Färbungen von hellgelb bis orange, gelb, lichtrosa und hellblau (V—VI)   | <i>Aster virginicus</i> großblumig, weiß (X)                                                                     |
| <i>Aquilegia Helenae</i> , dunkelblau mit weiß (V)                                                                        |                                                                                                                  |



- Aster ericoides* »Delight«, kleinblumig, weiß (IX—X)  
*Aster vimineus*, kleinblumig, reinweiß (X)  
*Aster hybridus* »Lavendel«, hell lavendelblau, großblumig (IX—X)  
*Aster hybridus* »Lichtflut«, lichtlilafarbig, großblumig (IX—X)  
*Aster Novi Belgii* »Tom Sawyer«, großblumig, mattblau (IX—X)  
*Aster Novi Belgii* »Archer Hind«, großblumig, dunkelblau (X)  
*Aster hybridus* »Venus«, großblumig, dunkelblau (X)  
*Aster hybridus* »Violetta«, großblumig, dunkel rötlichviolett (X)  
*Aster cordifolius* »Ideal«, kleinblumig, lila (IX—X)  
*Aster cordifolius* »Blütenregen«, kleinblumig, lila (X)  
*Aster hybridus* »Feenkind«, kleinblumig, zartlila (X)  
*Aster hybridus* »Hon. Edith Gibbs«, großblumig, helllila (IX—X)  
*Aster hybridus* »Abendröte«, großblumig, dunkelrosa (X)  
*Aster hybridus* »Eos«, großblumig, leuchtend hellrosa (IX)  
*Aster hybridus* »Rosalinde«, mittelgroß, reinrosa (IX—X)  
*Aster hybridus* »Schön Rotraut«, mittelgroß, leuchtendrosa (IX—X)  
*Astilbe Arendsi*, große fedrige Rispen in meist rosa und lila Tönungen (VII bis VIII)  
*Astilbe hybrida* »Queen Alexandra« und »Peach blossom«, hellachsrosa (VI)  
*Astilbe hybrida* »Washington«, schneeweiß (VI)  
*Astilbe Lemoinei* »Montblanc«, weiß (VII)  
*Astrantia major*, rosa Sterndolden (VI)  
*Campanula glomerata dahurica*, dunkelviolette Blütenknäuel (VI—VII)  
*Campanula persicifolia alba grandiflora*, weiße Glocken (VI—VII)  
*Campanula persicifolia Moerheimi*, weißgefüllt (VI—VII)  
*Campanula persicifolia* »die Fee«, helllila Glocken (VI—VII)  
*Campanula persicifolia* »Coupe d'azur«, helllila gefüllt (VI—VII)  
*Campanula persicifolia multiflora*, dunkelblau (VI—VII)  
*Campanula persicifolia* »Vineta«, dunkelblau gefüllt (VI—VII)  
*Centaurea macrocephala*, kugelige große gelbe Blüten (VII—VIII)  
*Centaurea montana alba*, weiße ausdauernde Kornblume (V—VI)  
*Centaurea montana grandiflora*, blau (V bis VI)  
*Centaurea montana rosea*, schön rosa (V bis VI)  
*Centaurea ruthenica*, hellschwefelgelb (V bis VII)  
*Cephalaria alpina* und *tatarica*, hochwachsend, schwefelgelb, scabiosenartig (VI bis VII)  
*Chelone obliqua*, Ähren von rosa Lippenblüten (VIII)  
*Chelone obliqua alba*, weiß (VIII)  
*Chrysanthemum maximum Davisii*, weiße Marguerite (VI—VII)  
*Chrysanthemum maximum fimbriatum*, geschlitzte weiße Blütenblätter (VII—VIII)  
*Chrysanthemum maximum* »Mrs. J. Tersteeg«, riesenblumig, blendendweiß (VII bis VIII)  
*Chrysanthemum maximum* »Polarstern«, sehr großblumig, weiß (VII—VIII)  
*Chrysanthemum maximum* »Triumph«, edelgeformt, schneeweiß (VII—VIII)  
*Chrysanthemum uliginosum*, hochwachsend reinweiß (IX—X)  
*Cimicifuga acerina* und *cordifolia*, weiße Rispen (VIII—IX)  
*Cimicifuga japonica*, weiß (IX—X)  
*Cimicifuga racemosa*, weiß (VI—VII)  
*Convallaria majalis grandiflora*, großglockige Maiblume (V—VI)  
*Coreopsis grandiflora*, große goldgelbe Strahlenblumen (VII—IX)  
*Coreopsis lanceolata*, goldgelb (VII—IX)  
*Coreopsis lanceolata oculata*, mit Auge (VII—IX)  
*Crambe cordifolia*, große Rispen kleiner weißer Kreuzblüten (VI)  
*Delphinium Belladonna*, leuchtend himmelblaue Rispen (VII—VIII [—X])  
*Delphinium formosum*, dunkelblau (VII)  
*Delphinium coelestinum*, hellblau (VII)  
*Delphinium sulphureum*, lockere, schwefelgelbe Rispen (VII—VIII)  
*Delphinium hybridum*, in besten Sorten (VII—VIII), namentlich:  
*Delphinium hybridum* »Excelsior«, leuchtend kobaltblau  
*Delphinium hybridum* »King of Delphiniums«, violett mit weiß  
*Delphinium hybridum* »Mrs. Creighton«, dunkelviolett  
*Delphinium hybridum* »Wilhelm Storr«, himmelblau



- Dianthus Caryophyllus*, Chornelke, in vielen Sorten (VII—VIII)  
*Dianthus plumarius*, Federnelke, in vielen Sorten (VII—VIII), namentlich:  
*Dianthus plumarius* »Diamant«, blendend-weiß  
*Dianthus plumarius* »Delicata«, rosa  
*Dicentra spectabilis*, rosa Herzblume (V bis VI)  
*Digitalis gloxiniaeflora*, weiß, rosa bis dunkelroter Fingerhut, für große Vasen (VII bis VIII)  
*Doronicum plantagineum excelsum*, leuchtend gelb (V)  
*Echinops humilis*, dunkelblaue Kugeldisteln (VIII—IX)  
*Echinops Ritro*, blau (VIII—IX)  
*Echinops sphaerocephalus*, silbergrau (IX)  
*Erigeron Coulteri*, weiß (VI)  
*Erigeron grandiflorus elatior*, helllila Strahlenblüten (V)  
*Erigeron Mesa grande speciosus*, leuchtend dunkelblau (VII)  
*Erigeron speciosus superbus*, dunkellila (VII)  
*Eryngium alpinum*, stahlblau (VII)  
*Eryngium giganteum*, silberweiß schimmernd (VII—VIII)  
*Eryngium Oliverianum*, amethystblau (VII bis VIII)  
*Eryngium planum*, kleinköpfig, dunkelblau (VII—VIII)  
*Eryngium Zabeli*, schön dunkelblau (VII bis VIII)  
*Funkia subcordata*, weiß (VI—VII)  
*Gaillardia hybrida*, Strahlenblüten in reichem Farbenspiel von Gelb, Orange und Rot (VII—XI)  
*Gypsophila paniculata*, weißblühendes Schleierkraut (VII—VIII)  
*Gypsophila paniculata fl. pleno*, weiß gefüllte Blütchen (VII—VIII)  
*Harpalum rigidum*, goldgelb mit schwarzer Mitte (VII—VIII)  
*Harpalum rigidum* »Daniel Dewar«, goldgelb (VII—VIII)  
*Harpalum rigidum Ligeri*, großblumig, hellgelb (VIII—IX)  
*Harpalum rigidum semiplenum*, halbgefüllt, gelb (IX)  
*Helenium Bigelowi*, goldgelb mit schwarzer Mitte (VI—VII)  
*Helianthus multiflorus maximus*, mittelgroße einfache Sonnenblume (VIII—IX)  
*Helianthus multiflorus grandiplenus*, dichtgefüllt goldgelb (VII—IX)  
*Helianthus multiflorus* »Meteor«, halbgefüllt (VIII—IX)  
*Helleborus niger*, weiße Christrose, bei mildem Wetter während des ganzen Winters blühend (III—IV)  
*Hemerocallis flava*, hellgelbe Taglilie (VII)  
*Hemerocallis hybridus* »Sovereign«, hellorange gelb (VII)  
*Hemerocallis Thunbergi*, hellgelb (VIII)  
*Hesperis matronalis fl. albo pleno*, weißgefüllte Nachtviole, wohlriechend (V—VI)  
*Hesperis matronalis nana candidissima*, blendendweiß, einfach (V—VI)  
*Heuchera sanguinea maxima*, Rispen leuchtend karminroter Glöckchen (V—VI)  
*Heuchera gracillima*, zierlich, rosa (V—VI)  
*Iberis corifolia*, weiße Schleifenblume (V)  
*Iberis sempervirens grandiflora*, weiß (IV bis V)  
*Iberis sempervirens* »Schneeflocke«, blendendweiß (IV—V)  
*Inula glandulosa*, orange gelbe Strahlenblüten (VI)  
*Inula glandulosa laciniata*, Randblütchen weiß, zerschlitzt (VI)  
*Iris germanica* in Sorten (V—VI), namentlich:  
*Iris germanica florentina*, weiß  
*Iris germanica* »Mrs. H. Darwin«, weiß  
*Iris germanica pallida dalmatica*, zart lavendelblau  
*Iris germanica* »Mad. Chereau«, zartlila  
*Iris germanica* »Lord Seymour«, helllila  
*Iris germanica* »La beauté«, zartblau  
*Iris germanica* »Mrs. Reuthe«, mattblau  
*Iris germanica spectabilis* } verschiedene  
*Iris germanica macrantha* } blaue  
*Iris germanica* »Mrs. Gladstone« } Farben-  
*Iris germanica* »Cornelie« } töne  
*Iris germanica* »Présid. Thiers« }  
*Iris germanica aurea* } gelb in  
*Iris germanica* »Darius« } verschie-  
*Iris germanica* »Gracchus« } denen  
*Iris germanica* »Iriskönig« } Nüancen  
*Iris germanica* »Mrs. Neubronner« }  
*Iris germanica* »Her Majesty« } rosa  
*Iris germanica* »M<sup>me</sup>. Paquette« }  
*Iris pumila hybrida* in Sorten (V), namentlich:  
*Iris pumila hybrida citrea*, lichtgelb  
*Iris pumila hybrida* »Die Braut«, reinweiß  
*Iris pumila hybrida formosa*, veilchenblau  
*Iris pumila hybrida excelsa*, ockergelb  
*Iris sibirica typica*, hellblau (V—VI)  
*Iris sibirica alba*, weiß (V—VI)



- Iris sibirica orientalis* »Snow Queen«, blendendweiß (V—VI)  
*Iris sibirica orientalis*, leuchtendblau  
*Lathyrus latifolius* »White Pearl«, blendendweiß (VII—VIII)  
*Lathyrus latifolius* »Pink Beauty«, zartrosa (VII—VIII)  
*Liatris pycnostachya*, purpurne cylindrische Ähren (VIII—IX)  
*Lupinus polyphyllus*, blau (VI—VIII)  
*Lupinus polyphyllus albus*, weiß (VI bis VIII)  
*Lupinus polyphyllus roseus*, rosa (VI bis VIII)  
*Malva moschata*, atlasrosa (VII—VIII)  
*Malva moschata alba*, weiß (VI—VIII)  
*Myosotis alpestris* »Indigo«, dunkel indigoblau (V—VI)  
*Myosotis palustris* »Nixenauge«, himmelblau (VI—IX)  
*Myosotis palustris Stabiana*, himmelblau (VI—IX)  
*Oenothera fruticosa major*, goldgelb (VI bis VII)  
*Oenothera glabra*, goldgelb mit braunem Laub und Stengeln (VI—VII)  
*Paeonia chinensis fl. pl.* in feinsten Sorten, namentlich:  
*Paeonia chinensis festiva maxima*, reinweiß (VI)  
*Paeonia chinensis* »M<sup>me</sup> Charles Levêque«, zart fleischfarbigrosa (VI)  
*Paeonia chinensis* »Jeanne d'Arc«, außen zartrosa, Mitte gelb (VI)  
*Paeonia officin. alba (mutabilis plena)*, hellrosa, später weiß (V)  
*Paeonia officin. carnea plena*, karminrosa (V)  
*Paeonia officin. purpurea plena*, purpurn (V)  
*Papaver orientale* in verschiedenen Sorten (VI—VII), besonders:  
*Papaver orientale* »Princess Victoria Louise«, lachsfarbig  
*Papaver orientale* »Mary Studholme«, lachsfarbig  
*Papaver orientale* »Goliath«, scharlach  
*Papaver orientale* »Royal Scarlet«, scharlach  
*Papaver orientale bracteatum*, purpurn  
*Papaver orientale* »Großfürst«, purpurn  
*Papaver nudicaule album*, weiß (V)  
*Papaver nudicaule luteum*, gelb (V)  
*Papaver nudicaule miniatum*, orangerot (V)  
*Papaver nudicaule hybridum*, gemischte Farben (V)  
*Pentstemon barbatus Torreyi* (*Chelone barbata*), Rispen scharlachroter Lippenblüten (VI—VII)  
*Phlox decussata* in vielen Sorten, zum Schnitt besonders empfehlenswert (VIII bis IX)  
*Phlox decussata* »Frl. v. Laßberg«, weiß  
*Phlox decussata* »Béranger«, zartrosa  
*Phlox decussata* »Gruppenkönigin«, rosa  
*Phlox decussata* »Elisabeth Kampe«, hell-lachsrosa  
*Phlox decussata* »Caran d'Ache«, leuchtend lachsrosa  
*Phlox decussata* »Wolfgang von Goethe«, karminrosa mit weißer Mitte  
*Phlox decussata* »Flambeau«, leuchtend orangekarmin  
*Phlox decussata* »Eugen Danzanvilliers«, helllila  
*Phlox decussata* »Artaxis«, leuchtendlila  
*Phlox suffruticosa* »Snowdown«, schneeweiß (VII—IX)  
*Phlox Laphami* »Perry's Var.«, lila (V—VI)  
*Physalis Alkekengi*, leuchtend orangerote Früchte im Herbst  
*Physalis Francheti*, großfrüchtiger  
*Physostegia virginiana*, rosa Lippenblüten in verzweigten Ähren (VIII—IX)  
*Physostegia virginiana alba grandiflora*, reinweiß (VIII—IX)  
*Primula Auricula* »Germania«, hellschwefelgelb (V)  
*Primula elatior aurea grandiflora*, Vierländer, hellgelb (V)  
*Primula Sieboldi* in besten Farben von rosa, lila bis dunkelrot (V)  
*Pyrethrum hybridum*, einfache und gefüllte Sorten (V—VI), besonders empfehlenswert sind:  
*Pyrethrum hybridum* »Aphrodite« und »Montblanc«, gef. reinweiß  
*Pyrethrum hybridum* »Yvonne Cayeux«, gef. cremeweiß  
*Pyrethrum hybridum* »Madeleine Le Clerc«, gef. silbrigrosa  
*Pyrethrum hybridum* »M<sup>me</sup> Munier«, gef. zartrosa  
*Pyrethrum hybridum* »La France«, gef. schönrosa  
*Pyrethrum hybridum* »Lord Roseberry«, gef. leuchtendkarmin  
*Pyrethrum hybridum* »Hamlet«, einfachrosa  
*Pyrethrum hybridum* »Tasso« und »Sherlock«, einf. leuchtendkarmin  
*Ranunculus aconitifolius plenus*, Silberknöpfchen (IV—V)



- Rudbeckia laciniata* »Goldball«, gefüllt, goldgelb (VIII—IX)  
*Rudbeckia purpurea*, purpurrot (VIII—IX)  
*Rudbeckia nitida* »Autumn Glory«, edle gelbe Strahlenblumen (IX)  
*Saxifraga Cotyledon pyramidalis*, reichverzweigte Rispen weißer Blütchen (V—VI)  
*Scabiosa caucasica*, himmelblau (VII—IX)  
*Scabiosa caucasica alba*, weiß (VII—IX)  
*Solidago aspera*, gelbe Goldrute (VIII bis IX)  
*Solidago Shortii*, gelbe Goldrute, höher (IX)  
*Spiraea Aruncus*, weiß (VI)  
*Spiraea filipendula fl. pl.*, reinweiß gefüllt (VI)  
*Spiraea Ulmaria fl. pl.*, reinweiß gefüllt (VII)  
*Statice incana* u. *tatarica*, weiß (VII—VIII)  
*Statice latifolia* und *Limonium*, lilablau (VII—VIII)  
*Thalictrum adiantifolium*, zum Blätterschnitt  
*Tritoma hybrida* »Express« und viele andere Sorten, die frostfrei durchwintert werden müssen; leuchtend orange (VI bis VIII)  
*Trollius europaeus* »Rheingold«, hellgoldgelb (IV—V)  
*Trollius caasicus* »Orange Globe«, schön orange (IV—V)  
*Trollius hybridus* »Fire Globe«, dunkelorange (IV—V)  
*Trollius japonicus* »Excelsior«, leuchtend orangerot (IV—V)  
*Veronica longifolia alba*, weiße Rispen (VII)  
*Veronica longifolia elegans*, zartrosa (VII)  
*Veronica Hendersoni*, dunkelblau (VIII bis IX)  
*Viola cornuta* »G. Wermig«, das Sommerveilchen, veilchenblau (V—X)  
*Viola cornuta grandiflora*, großblum. Hybriden, weißgelb und blau  
*Viola cucullata grandiflora*, Pfingstveilchen, dunkelblau (V—VI)  
*Viola odorata* »Königin Charlotte«, Blumen aufrecht, mittelgroß, reicher Herbstblüher, gut für Töpfe  
*Viola odorata* »Hedwig Bernock«, prachtvoll dunkelblau  
*Viola odorata* »Baronne de Rothschild«, dunkelblau, riesenblumig  
*Viola odorata* »La France«, schön blau mit edlen sehr großen Blüten  
*Wahlenbergia grandiflora*, dunkelblau (VII bis VIII)

#### Ziergräser zum Schnitt.

- Arundo Phragmites fol. var.*  
*Elymus glaucus*  
*Eulalia japonica fol. var.*  
*Eulalia japonica zebrina*  
*Glyceria spectabilis fol. var.*  
*Panicum virgatum*  
*Phalaris picta*

### XI.

#### Liste der besten Treibstauden.

Von Georg Arends, Ronsdorf.

(Die mit \* bezeichneten für Topftreiberei, die übrigen für Schnitzzwecke.)

- Aquilegia coerulea hybrida*  
*Arabis albida fl. pl.*  
*Aster alpinus superbus*  
 \**Astilbe hybrida* »Gladstone«, »Peach blossom«, »Queen Alexandra« u. »Washington«  
 \**Astilbe japonica* und var. *compacta*  
*Bergenia hybrida*  
*Centaurea montana rosea*  
 \**Convallaria majalis grandiflora*  
 \**Crocus vernus* in Sorten  
*Dianthus plumarius* in Sorten  
 \**Dicentra spectabilis*  
 \**Doronicum caucasicum magnificum*  
 \**Epimedium*, in Sorten  
 \**Fritillaria Meleagris* und *imperialis*  
 \**Funkia undulata fol. var.* und var. *robusta variegata*, auch wohl *F. japonica aureo-variegata*  
 \**Galanthus Elvesi, nivalis* u. a.  
 \**Helleborus hybridus* und *niger*  
 \**Hyacinthus orientalis* in Sorten  
*Iris germanica, hispanica, pumila, hybrida*  
 \**Lilium auratum, candidum, colchicum, lancifolium* in Sorten, *longiflorum, Thunbergianum* und *umbellatum* in Sorten  
*Lychnis Viscaria splendens plena*  
*Myosotis alpestris* »Indigo« und *palustris* »Nixenauge«, sowie \**M. oblongata perfecta* und \*»Albion«



\**Narcissus* in vielen Sorten, besonders gefüllte von *bicolor*, *incomparabilis* und *poeticus*  
 \**Orobis vernus*  
 \**Phlox divaricata* (*P. canadensis*) und var. *Laphami*  
 \**Primula acaulis coerulea*, \**denticulata*, \**Sieboldi*

*Ranunculus aconitifolius fl. pl.*  
*Scilla campanulata* und \**sibirica*  
 \**Spiraea palmata*  
*Thalictrum adiantifolium*  
*Trollius hybridus* in Sorten  
*Tulipa Gesneriana* in Sorten  
 \**Viola odorata* »Königin Charlotte«, »La France« u. a. Sorten.

## XII.

## Staudenzusammenstellungen nach besonderen Bodenbedingungen.

(Mit Ausschluß aller Formen, die nur fürs Alpinum Wert haben.)

a) für normalen Boden und sonnige bis halbschattige Lagen.

<i>Acanthus</i>	<i>Centaurea</i>	<i>Gaillardia</i>
<i>Achillea</i> , die für Rabatten hervorgehobenen Formen	<i>Cephalaria</i>	<i>Galanthus</i>
<i>Aconitum</i>	<i>Chelone</i>	<i>Galega</i>
<i>Actaea</i> , feucht, halbschattig	<i>Chionodoxa</i>	<i>Gentiana</i> , vgl. die Arten
<i>Actinomeris</i>	<i>Chrysanthemum</i>	<i>Geranium</i>
<i>Adenophora</i>	<i>Chrysobactron</i>	<i>Geum</i>
<i>Adonis</i>	<i>Cimicifuga</i>	<i>Gillenia</i>
<i>Aletris</i>	<i>Cirsium</i>	<i>Globularia Willkommii</i>
<i>Althaea rosea</i>	<i>Clematis</i>	<i>Gunnera</i>
<i>Amsonia</i>	<i>Codonopsis</i>	<i>Gymnothrix</i>
<i>Anchusa</i>	<i>Colchicum</i>	<i>Gynerium</i>
<i>Anemone japonica</i>	<i>Convallaria</i>	<i>Harpalium</i>
<i>Anthemis Kelwayi</i>	<i>Coreopsis</i>	<i>Helenium</i>
<i>Apios</i>	<i>Coronilla varia</i>	<i>Helianthella</i>
<i>Aquilegia</i>	<i>Corydalis</i>	<i>Helianthus</i>
<i>Arabis albida, alpina</i>	<i>Crambe</i>	<i>Heliopsis</i>
<i>Aralia</i>	<i>Crinum Powellii</i>	<i>Hemerocallis</i>
<i>Aristolochia</i>	<i>Crocus</i>	<i>Hesperis</i>
<i>Armeria</i>	<i>Crucianella</i>	<i>Heuchera</i>
<i>Arnica</i>	<i>Datisca</i>	<i>Horminum</i>
<i>Artemisia lactiflora</i>	<i>Delphinium</i>	<i>Humulus</i>
<i>Asclepias</i>	<i>Dianthus barbatus, Caryophyllus, plumarius</i> u. a.	<i>Imperatoria</i>
<i>Asparagus</i>	<i>Dicentra</i>	<i>Incarvillea</i>
<i>Aster</i>	<i>Dictamnus</i>	<i>Inula</i>
<i>Astilbe</i>	<i>Digitalis</i>	<i>Iris</i> , vgl. Arten.
<i>Astrantia</i>	<i>Doronicum</i>	<i>Janthe</i>
<i>Athamanta</i>	<i>Dracocephalum</i>	<i>Kirengeshoma</i>
<i>Baptisia</i>	<i>Echinops</i>	<i>Kitaibelia</i>
<i>Barbarea</i>	<i>Eranthis</i>	<i>Lasiagrostis</i>
<i>Betonica</i>	<i>Eremurus</i>	<i>Lathyrus</i>
<i>Bocconia</i>	<i>Erianthus</i>	<i>Lavatera</i>
<i>Boltonia</i>	<i>Erigeron</i>	<i>Leucopium</i>
<i>Brunella</i>	<i>Erodium Manescavi</i>	<i>Levisticum</i>
<i>Bulbocodium verum</i>	<i>Eupatorium</i>	<i>Liatris</i>
<i>Calimeris</i>	<i>Euphorbia polychroma</i>	<i>Lilium</i>
<i>Callianthemum</i>	<i>Ferula</i>	<i>Linaria</i> , vgl. Arten
<i>Campanula</i> , meiste Arten	<i>Fritillaria</i>	<i>Lindelophia</i>
<i>Cardamine pratensis fl. pl.</i>	<i>Funkia</i>	<i>Linosyris</i>
		<i>Linum</i>



<i>Lobelia syphilitica</i>	<i>Phytolacca</i>	<i>Solidago</i>
<i>Lychnis</i>	<i>Platycodon</i>	<i>Spigelia</i>
<i>Malva moschata</i>	<i>Polemonium coeruleum</i>	<i>Spiraea</i>
<i>Meconopsis cambrica</i>	<i>Polygonum</i> , vgl. Arten	<i>Statice</i>
<i>Mertensia</i>	<i>Potentilla atrosanguinea</i> ,	<i>Stenanthium</i>
<i>Meum</i>	<i>hybrida</i> , <i>nepalensis</i>	<i>Stokesia</i>
<i>Monarda</i>	<i>Primula acaulis</i> , <i>Auricula</i> ,	<i>Symphytum</i>
<i>Morina</i>	<i>elatior</i> , <i>officinalis</i> u. a.	<i>Telekia</i>
<i>Myosotis alpestris</i> , <i>silvatica</i>	<i>Pyrethrum roseum</i> , <i>uliginosum</i>	<i>Tellima</i>
<i>Myrrhis</i>	<i>Ranunculus</i> , meiste Arten	<i>Thalictrum</i>
<i>Narcissus</i>	<i>Rehmannia</i>	<i>Thermopsis</i>
<i>Oenothera</i> , meiste Arten	<i>Salvia Przewalskii</i> u. a.	<i>Tiarella</i>
<i>Paeonia</i>	<i>Scabiosa caucasica</i> , <i>japonica</i>	<i>Tollmiera</i>
<i>Panicum</i>	<i>Scutellaria</i>	<i>Tradescantia</i>
<i>Papaver</i>	<i>Sida</i>	<i>Trautvetteria</i>
<i>Pentstemon</i>	<i>Sidalcea</i>	<i>Trollius</i>
<i>Phlomis</i>	<i>Silene</i> , vgl. Arten	<i>Verbascum</i>
<i>Phlox</i>	<i>Silphium</i>	<i>Vernonia</i>
<i>Physalis</i>	<i>Sisyrinchium</i>	<i>Veronica</i> , vgl. Arten
<i>Physostegia</i>		<i>Viola</i>
<i>Phyteuma</i> , vgl. Arten		

## b) für trockene sonnige Lagen.

(Extreme Trockenheit und Magerkeit des Bodens können die mit \* bezeichneten vertragen.)

<i>Achillea</i> , meiste Arten	<i>Comarella</i>	<i>Lotus corniculatus</i>
<i>Ajuga genevensis</i> Brockbanki	* <i>Echinocereus phoeniceus</i>	<i>Mirabilis multiflora</i>
<i>Allionia</i>	<i>Elymus</i>	<i>Miscanthus sacchariflorus</i>
<i>Allium</i> , meiste Arten	<i>Eremostachys</i>	<i>Mühlenbergia Vaseyana</i>
<i>Alyssum</i>	<i>Erinus</i>	<i>Nardus stricta</i>
<i>Amphicome</i>	<i>Eryngium</i> , meiste Arten	<i>Nepeta</i>
<i>Andropogon</i>	<i>Erysimum</i>	<i>Nierembergia rivularis</i>
<i>Androsace sarmentosa</i>	<i>Falcaria</i>	* <i>Oenothera missouriensis</i>
<i>Anemone silvestris</i> , <i>Pulsatilla</i> , <i>pratensis</i>	<i>Festuca</i>	und <i>Harvadi</i>
* <i>Antennaria</i>	<i>Gaura</i>	<i>Ononis</i>
<i>Anthemis</i> , meiste Arten	<i>Gypsophila</i>	<i>Onosma tauricum</i>
<i>Anthericum</i>	<i>Helianthemum</i>	<i>Ophrys</i>
<i>Arnebia</i>	<i>Helichrysum thianshanicum</i>	* <i>Opuntia</i>
<i>Artemisia</i> , alpine Arten	* <i>Herniaria</i>	<i>Orchis</i> , vgl. die dort zitierten
<i>Asphodeline</i>	<i>Hieracium</i>	Arten der Kulturgruppe III
<i>Asphodelus</i>	<i>Himantoglossum</i>	<i>Ornithogalum</i>
<i>Asplenium</i> , siehe Arten	<i>Hypericum polyphyllum</i>	<i>Ostrowskia</i>
<i>Aubrietia</i>	<i>Hypochoeris</i>	<i>Pancratium illyricum</i>
<i>Avena</i>	<i>Iberis</i>	<i>Peganum</i>
<i>Bletia</i>	<i>Inula</i> , vgl. Arten	<i>Pericome</i>
* <i>Bouteloua</i>	<i>Iris caespitosa</i> , <i>chamaeiris</i> ,	<i>Petalostemon</i>
<i>Brodiaea</i>	Formen von <i>germanica</i> ,	<i>Pimpinella</i>
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	<i>pumila</i> , <i>verna</i> , <i>versicolor</i> ,	<i>Plantago</i>
<i>Camassia</i>	<i>xiphium</i> usw.	<i>Pteridium</i>
<i>Camphorosma</i>	<i>Jsatis</i>	<i>Pterocephalus</i>
<i>Carlina</i>	<i>Laserpitium Siler</i>	<i>Pycnanthemum</i>
<i>Catananche</i>	<i>Leontodon</i>	<i>Pyrethrum Tschihatschewi</i>
<i>Cerastium</i>	<i>Leontopodium</i>	<i>Salvia pratensis</i> u. a.
<i>Ceterach</i>	<i>Lepachys</i>	<i>Saxifraga</i> , Formen der Gruppe I und II. A. 1—3 usw.
<i>Chrysopsis villosa</i> Rutteri	<i>Linaria macedonica</i> , <i>triornithophora</i>	<i>Scleranthus perennis</i>
<i>Colobanthus</i>	<i>Lloydia</i>	* <i>Sedum</i>



* <i>Sempervivum</i>	<i>Sternbergia</i>	<i>Trifolium repens, rubens</i>
* <i>Sphaeralcea Munroana</i>	<i>Stipa</i>	<i>Triteleia</i>
<i>Spiraea Filipendula</i>	<i>Telephium</i>	<i>Tunica</i>
<i>Sporobolus</i>	<i>Thalictrum minus</i>	<i>Urospermum</i>
<i>Stachys alpina</i>	<i>Thymus</i>	<i>Veronica orientalis</i>

## c) für feuchte oder wenigstens recht frische humose Lagen.

(Die mit \* bezeichneten sind ausgesprochene Sumpfpflanzen.)

<i>Acorus gramineus</i>	<i>Hibiscus Moscheutos</i>	<i>Polygonum</i> , vgl. Arten
<i>Adenostyles</i>	* <i>Holoschoenus</i>	<i>Prenanthes</i>
<i>Adiantum pedatum</i>	<i>Homogyne</i>	<i>Primula Cockburniana, De-</i>
<i>Ajuga reptans</i>	<i>Hutchinsia</i>	<i>orum, frondosa, rosea,</i>
<i>Alchemilla fissa</i>	<i>Hydrastis</i>	<i>sikkimensis, japonica u. a.</i>
* <i>Alisma Plantago</i>	<i>Iris Delavayi, *Kaempferi,</i>	<i>Pulmonaria</i>
<i>Anemone alpina, nemorosa,</i>	<i>sibirica, pseudacorus, xi-</i>	* <i>Ranunculus Flammula,</i>
<i>narcissiflora</i>	<i>phioides</i>	<i>Lingua</i>
<i>Anemonopsis</i>	* <i>Isoetes</i>	<i>Ranunculus aconitifolius</i>
<i>Arundo Donax</i>	* <i>Juncus</i>	<i>Rhynchospora</i>
<i>Bergenia</i>	<i>Kelloggia</i>	<i>Rodgersia</i>
<i>Boykinia</i>	<i>Listera</i>	<i>Rubus Chamaemorus, saxa-</i>
* <i>Calla</i>	* <i>Litorella</i>	<i>tilis</i>
* <i>Caltha</i>	<i>Lysimachia</i> , vgl. Arten	* <i>Sagittaria</i>
<i>Carex riparia fol. var.</i>	* <i>Lythrum</i>	<i>Salvia glutinosa</i>
<i>Chrysogonum</i>	* <i>Marsilia</i>	* <i>Saururus Loureiri</i>
* <i>Chrysosplenium</i>	<i>Melittis</i>	<i>Saxifraga</i> , vgl. Hauptliste
<i>Circaea</i>	<i>Mentha</i>	<i>Scirpus</i>
* <i>Cladium Mariscus</i>	* <i>Menyanthes</i>	<i>Scopolia</i>
<i>Claytonia</i>	<i>Mimulus</i>	* <i>Scrophularia</i>
<i>Clintonia</i>	<i>Mulgedium alpinum</i>	<i>Senecio</i> , meiste Arten
* <i>Comarum</i>	<i>Myosotis palustris</i>	<i>Serratula</i>
<i>Cyperus longus</i>	<i>Onchalodes verna</i>	<i>Sibbaldia</i>
<i>Cypripedium spectabile</i>	<i>Onoclea</i>	<i>Sium latifolium</i>
<i>Dentaria</i>	<i>Orchis</i> , vgl. die dort zitier-	<i>Soldanella montana</i>
<i>Epilobium</i> , meiste Arten	ten Formen der Kultur-	<i>Solidago serotina</i>
<i>Epipactis</i>	gruppe I	* <i>Sparganium erectum, sim-</i>
* <i>Equisetum Telmateja</i>	<i>Oreocome</i>	<i>plex</i>
<i>Eriophorum</i>	<i>Osmunda</i>	<i>Spiraea Aruncus u. a.</i>
<i>Eupatorium purpureum</i>	<i>Parnassia</i>	<i>Sweetia</i>
<i>Euphorbia palustris</i>	<i>Peltandra</i>	<i>Symplocarpus</i>
<i>Ficaria calthaefolia</i>	<i>Penthorum</i>	<i>Tofieldia</i>
<i>Funkia</i> , vgl. die Arten	<i>Petasites</i>	<i>Tommasinia</i>
<i>Gentiana Andrewsii, Pneu-</i>	<i>Phalaris</i>	<i>Tussilago</i>
<i>monanthe</i>	* <i>Pilularia</i>	<i>Valeriana dioeca, officinalis</i>
<i>Gladiolus imbricatus, pa-</i>	<i>Pinguicula</i>	<i>u. a.</i>
<i>luster</i>	<i>Pirola</i> , meiste Arten	<i>Veratrum</i>
<i>Glyceria</i>	<i>Polemonium reptans, Ri-</i>	<i>Viola biflora</i>
<i>Goodyera</i>	<i>chardsoni</i>	<i>Zizia</i>
* <i>Helonias</i>	<i>Polygonatum</i>	

## d) Schattenpflanzen.

<i>Actaea spicata</i>	<i>Allium ursinum</i>	<i>Aspidium</i> viele Arten
<i>Adoxa moschatellina</i>	<i>Arisaema</i>	<i>Asplenium</i> , viele Arten
<i>Aegopodium Podagraria fol.</i>	<i>Asarum europaeum</i>	<i>Atropa</i>
<i>var.</i>	<i>Asperula odorata, taurica</i>	<i>Blechnum Spicant</i>



<i>Carex maxima</i>	<i>Hydrophyllum</i>	<i>Pulmonaria</i>
<i>Caulophyllum</i>	<i>Isopyrum</i>	<i>Ramondia</i>
<i>Chrysosplenium</i>	<i>Kelloggia</i>	<i>Rodgersia</i>
<i>Circaea</i>	<i>Lamium maculatum</i>	<i>Sambucus Ebulus</i>
<i>Convallaria</i>	<i>Lunaria rediviva</i>	<i>Saxifraga tellimoides, um-</i> <i>brosa, peltata u. a.</i>
<i>Cornus</i>	<i>Majanthemum</i>	<i>Scolopendrium</i>
<i>Cyclamen</i> , verschiedene Arten	<i>Mercurialis</i>	<i>Shortia</i>
<i>Cystopteris</i>	<i>Oxalis</i>	<i>Smilacina</i>
<i>Dentaria</i>	<i>Paris</i>	<i>Soldanella montana</i>
<i>Dodecatheon</i>	<i>Phyteuma nigrum</i>	<i>Streptopus</i>
<i>Epimedium</i>	<i>Pirola</i>	<i>Tricyrtis</i>
<i>Erythronium</i>	<i>Podophyllum</i>	<i>Trientalis</i>
<i>Galax</i>	<i>Polygonatum</i>	<i>Trillium</i>
<i>Galeobdolon</i>	<i>Polypodium</i>	<i>Uvularia</i>
<i>Hacquetia</i>	<i>Prenanthes</i>	<i>Vancouveria</i>
<i>Helleborus</i> , vgl. Arten	<i>Primula japonica</i>	<i>Vinca</i>
<i>Helonias</i>	<i>Prosarthes</i>	<i>Wulfenia</i>
<i>Hepatica</i>	<i>Psilostemon</i>	
<i>Hydrocotyle</i>		

## e) Wasserpflanzen.

<i>Acorus Calamus</i>	<i>Hydrocharis</i>	<i>Ranunculus aquatilis</i>
<i>Alisma</i>	<i>Lemna</i>	<i>Riccia</i>
<i>Aponogeton</i>	<i>Menyanthes</i>	<i>Sagittaria</i>
<i>Azolla</i>	<i>Nelumbium</i>	<i>Sparganium affine, mini-</i> <i>mum</i>
<i>Brasenia</i>	<i>Nuphar</i>	<i>Stratiotes</i>
<i>Butomus</i>	<i>Nymphaea</i>	<i>Typha</i>
<i>Cabomba</i>	<i>Orontium</i>	<i>Vallisneria</i>
<i>Elodea</i>	<i>Phragmites</i>	<i>Villarsia</i>
<i>Hippuris</i>	<i>Pontederia</i>	
<i>Hottonia</i>	<i>Potamogeton</i>	

## XIII.

## Staudenzusammenstellungen nach der Blütezeit.

(Man vergleiche hierzu insbesondere auch Abschnitt IV, wo aber nur die besten allgemein zu empfehlenden Formen genannt werden; I bis XII sind die Monate Januar bis Dezember.)

## a) Frühblüher (Januar bezw. Anfang März bis Ende Mai).

<i>Achillea sibirica</i> , V(—VI)	<i>Arnebia</i> , IV—V
<i>Actaea</i> , V(—VI)	<i>Asperula odorata, taurica</i> , V(—VI)
<i>Adonis</i> , meiste Arten IV—V(—VI)	<i>Asphodeline, Asphodelus</i> , V(—VI)
<i>Ajuga</i> , V(—VI)	<i>Aster</i> , Arten der Gruppe A, IV—V(—VI)
<i>Alyssum saxatile</i> , IV—VI	<i>Astilbe japonica</i> , V(—VI)
<i>Anchusa Barrelieri</i> , V(—VI)	<i>Aubrietia</i> , III—V(—VI)
<i>Androsace sarmentosa</i> , V(—VI)	<i>Baptisia</i> , V(—VII)
<i>Anemone apennina, blanda, coronaria, ful-</i> <i>genso, mexicana, nemorosa, pratensis,</i> <i>ranunculoides, Pulsatilla, vernalis</i> , teils schon ab III	<i>Barbareaea</i> , V(—VI)
<i>Anthericum</i> V(—VII)	<i>Bellis perennis</i> -Formen, ab IV
<i>Aquilegia</i> , meiste Arten von V ab	<i>Bergenia</i> , III—V(—VI)
<i>Arabis albida, alpina</i> , IV	<i>Bletia</i> , V(—VI)
<i>Arisaema</i> , V	<i>Bulbocodium vernum</i> , II—III
<i>Aristolochia</i> , V(—VI)	<i>Callianthemum anemonoides</i> , III—IV
	<i>Caltha palustris</i> , IV—V
	<i>Campanula glomerata</i> -Formen, von V ab, <i>C. abietina</i> , IV—V



- Cardamine pratensis fl. pl.*, III—V  
*Caulophyllum*, IV—V  
*Centaurea montana*, IV—V  
*Cerastium*, V(—VI)  
*Chionodoxa*, III—IV  
*Chrysanthemum Leucanthemum hybridum*, von V ab  
*Chrysosplenium*, III—V  
*Claytonia*, V  
*Colchicum montanum*, III—IV  
*Convallaria*, IV—V  
*Cornus*, V (—VI)  
*Corydalis bulbosa, cheilanthifolia* und *solidida* (III—)IV—V  
*Crocus*, II—IV, Arten der Gruppe A  
*Dentaria enneaphylla, pinnata*, IV bis V  
*Dianthus caesius* und *plumarius*, V (bis VI)  
*Dicentra*, zum Teil ab V  
*Dodecatheon*, V  
*Doronicum caucasicum* und *Columnae*, IV, *D. Clusii* und *plantagineum*, V  
*Draba*, III—V  
*Epimedium*, IV—V  
*Eranthis*, II—III  
*Erinus*, V(—VI)  
*Erythronium*, IV(—VI)  
*Ficaria calthaeifolia*, III—V  
*Fritillaria*, IV—V  
*Galanthus*, II—IV  
*Gentiana*, meiste Arten der Gruppe B, IV—V(—VI)  
*Glechoma*, IV—V(—VI)  
*Hacquetia*, IV—V  
*Helenium Hoopesi*, V  
*Helleborus*, I—IV  
*Helonias*, IV—V  
*Hepatica*, II—IV  
*Houstonia*, V  
*Hutchinsia*, V—VI  
*Iberis*, IV—V  
*Incarvillea Delavayi, grandiflora*, V(bis VI)  
*Inula grandiflora*, V  
*Iris missouriensis*, V, *pumila*, IV—V, *bosniaca*, IV—V, *germanica*, V, ferner z. T. *Pseudacorus, sibirica* u. a.  
*Isatis*, V(—VI)  
*Isopyrum*, IV—V  
*Janthe*, V  
*Leucojum aestivum*, IV—V, *vernum*, II bis III  
*Lindelophia* (V—)VI  
*Majanthemum*, V(—VI)  
*Meconopsis integrifolia*, V(—VI)  
*Merendera caucasica, Raddeana, sobolifera*, IV—V  
*Mertensia*, V(—VI)  
*Molopospermum cicutarium*, V—VI  
*Muscari*, IV(—VI), vgl. Arten  
*Myosotis*, V(—VI)  
*Myrrhis odorata*, V(—VI)  
*Narcissus*, III—IV  
*Omphalodes*, III—V  
*Ornithogalum umbellatum*, IV—V  
*Orobis vernus*, III—V  
*Pancratium illyricum*, V—VI  
*Papaver nudicaule*, von Ende IV ab  
*Petasites*, III—IV  
*Phlox amoena, canadensis, Laphami, setacea, subulata*, IV—V  
*Physochlaena*, V  
*Phyteuma*, meist V(—VI)  
*Polygonatum*, V(—VI)  
*Potentilla verna*, III—V  
*Primula Auricula*, III—V, *cortusoides, Sieboldi*, IV(—VI), *acaulis*, III—IV, *elatior, officinalis*, III—V, *denticulata*, IV—V, *frondosa, involucrata*, V, *rosea*, IV—V, *japonica*, IV—V  
*Pulmonaria*, III—IV  
*Puschkinia*, IV—V  
*Ranunculus*, meist von V ab  
*Rheum*, V(—VI)  
*Sanguinaria*, IV—V  
*Saxifraga oppositifolia, apiculata, Burseriana*, III—IV, *granulata*, IV—V, *peltata*, IV—V, vgl. auch die Sommerliste  
*Scilla*, meist III—V  
*Scopolia*, IV—V  
*Statice speciosa*, V(—VI)  
*Sternbergia caucasica*, IV—V  
*Tellima*, V(—VI)  
*Thalictrum minus*, von V ab  
*Tiarella*, IV—V  
*Trientalis*, V(—VI)  
*Trillium*, V—VI  
*Triteleia*, III—V  
*Trollius*, V(—VI)  
*Tulipa*, IV(—VI)  
*Tussilago*, II—IV  
*Urospermum*, V(—VI)  
*Veronica amethystina, caespitosa, orientalis*, V und andere V—VI  
*Vinca*, IV—V  
*Viola odorata*, III—V(—VI), *cucullata*, V—VI, *V. cornuta*, IV bis Herbst  
*Waldsteinia*, IV—V  
*Weldenia*, IV(—VII)



## b) Sommerblüher (Anfang Juni bis Ende August).

(Vgl. hierzu auch Liste a.)

- Acanthus*, VI—VIII  
*Achillea*, meiste Arten VI—VIII  
*Aconitum*, meist VII—VIII  
*Actaea*, VI (von V ab)  
*Adenophora*, VII—VIII  
*Adenostyles*, VII—VIII  
*Adonis pyrenaica*, VI—VII  
*Aetheopappus*, VII  
*Ajuga*, VI (ab V)  
*Aletris*, VII—VIII  
*Allionia*, VII—VIII  
*Allium*, meiste Arten VI—VIII  
*Alstroemeria*, VI—VIII  
*Althaea rosea*, VII—VIII  
*Amphicome*, VI—IX  
*Amsonia*, VI—VII  
*Anacamptis*, VI—VII  
*Anaphalis*, VII—VIII  
*Anchusa italica*, VI—IX  
*Anemone alpina*, *japonica*, *narcissiflora*,  
*pensylvanica*, *silvestris*, VI—VII  
*Anemonopsis*, VII—VIII  
*Anthericum*, V—VII  
*Anthyllis*, VI—VII  
*Aquilegia*, meiste Arten V—VI, *A. chrysantha*, *formosa*, *Skinneri*, *truncata*, bis VII und VIII  
*Aralia*, VII—IX  
*Armeria*, VI—VII—VIII  
*Arnica*, VI—VIII  
*Asclepias*, VII(—IX)  
*Asphodeline*, *Asphodelus*, (V—)VI  
*Aster*, vgl. unter den Arten der Gruppe B  
*Astilbe*, meiste Formen  
*Astragalus hypoglottis* var. *albus*  
*Astrantia*  
*Athamanta*, VI—VII  
*Baptisia*, (V—)VII  
*Bellis perennis*-Formen, VI(—IX)  
*Betonica grandiflora*, VII—VIII  
*Bocconia*, VII—VIII  
*Boltonia*, VII(—IX)  
*Brodiaea*, VI—VII  
*Brunella*, VII(—IX)  
*Buphthalmum salicifolium*, VI—VIII  
*Butomus*, VI—VIII  
*Calecolaria*, VI—VII  
*Calimeris*, (V—)IX  
*Callianthemum rutaefolium*, VI—VIII  
*Calystegia*, (V—)IX  
*Camassia esculenta*, (V—)VI  
*Campanula*, meiste Arten VI—VII  
*Carduus*, VII(—IX)  
*Carlina*, VII(—IX)  
*Catananche*, VII—IX  
*Centaurea*, meiste Arten, VI—VIII  
*Cephalanthera*, (V—)VI—VII  
*Cephalaria*, VI—VIII  
*Cerinth*, VI—VII  
*Chaerophyllum*, VI—VIII  
*Chelone*, von VII—VIII ab  
*Chrysanthemum*, meiste Arten VI—VIII  
*Chrysobactron*, VI—VII  
*Chrysogonum*, VI—IX  
*Chrysopsis villosa Rutteri*, VII—VIII  
*Cimicifuga*, meist VII—VIII  
*Cirsium*, VII(—IX)  
*Clematis*, VI—VIII  
*Coeloglossum*, (V—)VI  
*Comarum*, VI—VII  
*Coreopsis*, VI(—IX)  
*Coronilla varia*, VII—VIII  
*Corydalis lutea*, *thalictrifolia*, (V—)VI bis VIII(—IX)  
*Crambe*, VI—VIII  
*Crinum Powellii*, VII—VIII  
*Crucianella*, (V—)VII  
*Delphinium*, meist VI—VII  
*Dentaria bulbifera* u. a., V—VI  
*Dianthus*, meiste Arten VI(—VII)  
*Dicentra*, VI—VII  
*Dictamnus*, (V—)VI—VII  
*Digitalis*, VI—VIII  
*Doronicum austriacum*, VII—VIII, *D. Pardalianches*, V—VI  
*Dracocephalum*, VI oder VII—VIII  
*Echinops*, VII—VIII  
*Epilobium*, VI—VIII(—IX)  
*Epipactis*, VI—VII  
*Eremostachys*, VI  
*Eremurus*, (V—)VI—VII(—VIII)  
*Erigeron*, VI—VIII  
*Erodium Manescavi*, (V—)VI—VIII  
*Eryngium*, VI(—X)  
*Eupatorium*, VII—IX  
*Euphorbia*, (V—)VI  
*Falcaria*, VII—VIII  
*Ferula*, VI—VIII  
*Funkia*, VII(—IX)  
*Gaillardia*, VI—IX  
*Galega*, VI—VIII  
*Gaura*, VI(—X)  
*Gentiana*, Arten der Gruppe A und *G. Veitchiorum*, VII—VIII(—X)  
*Geranium*, meist (V—)VI—VII—VIII  
*Geum*, meist VI—VIII



- Gillenla*, VI—VIII  
*Gladiolus*, (V—)VI—VII  
*Globularia Willkommii*, (V—)VI—VII  
*Gymnadenia*, (V—)VII  
*Gypsophila paniculata*, VII—IX, *repens*, VI—VIII  
*Harpalium*, VII—IX  
*Helenium*, meist 4 Arten von VI oder VII ab  
*Helianthella*, VI—IX  
*Helianthemum*, meist VI—VII  
*Hemerocallis*, VI—VIII  
*Hesperis*, VI—VII  
*Heuchera*, V—VII(—IX)  
*Hibiscus Moscheutos*, VIII(—IX)  
*Hieracium*, VI—VII(—IX)  
*Horminum*, V—VII  
*Hottonia*, V—VI  
*Hypericum polyphyllum*, VI—VIII  
*Hypochoeris*, VII—VIII  
*Incarvillea*, V—VI oder später  
*Inula*, meiste Arten VI—VIII  
*Iris Delavayi*, *Kaempferi*, *orientalis*, *versicolor* u. a., VI—VII  
*Kirengeshoma*, VIII—IX  
*Kitaibelia*, VII—VIII  
*Knautia*, VI—VII  
*Lathyrus*, VI—VIII  
*Lavatera thuringiaca*, VII(—IX)  
*Leontodon*, VI—VIII  
*Leontopodium*, VI(—IX)  
*Levisticum officinale*, VII—VIII  
*Liatris*, VII(—X)  
*Lilium*, meist VI—VIII  
*Linaria macedonica*, *triornithophora*, VI bis VIII(—IX)  
*Linum*, VI—VIII  
*Lotus corniculatus*, (V—)VI—VIII(—IX)  
*Lunaria rediviva*, (V—)VII  
*Lupinus polyphyllus*, VI—VIII  
*Lychnis chalcidonica*, VI—VII, *dioica*, VI—VIII, *flos cuculi*, (V—)VI, *flos jovis*, *coronata*, VI—VII, *viscaria*, V bis VI  
*Lysimachia*, (V—)VI—VIII(—IX), vgl. Arten  
*Lythrum*, VII(—IX)  
*Malva moschata*, VII(—IX)  
*Meconopsis cambrica*, (V—)VIII, *punicea*, VI—VII, *Wallichii*, VII—VIII  
*Melittis*, (V—)VI  
*Mentha piperita*, VI—VII  
*Menyanthes*, (V—)VI  
*Meum*, (V—)VI  
*Michauxia*, VI—VIII  
*Mimulus*, VI—VIII  
*Mirabilis multiflora*, VII—IX  
*Monarda didyma*, VII—VIII  
*Morina longifolia*, VII—VIII  
*Mulgedium alpinum*, VII—VIII  
*Nelumbium*, VIII  
*Nepeta*, meist VI—VIII  
*Nierembergia*, VI(—IX)  
*Nuphar*, VII—VIII  
*Nymphaea*, VII—VIII  
*Oenothera*, VI—VIII(—IX)  
*Ononis*, VI—VIII  
*Opuntia*, VI—VIII  
*Oreocome Candollei*, VI—VII  
*Ornithogalum*, meist (V—)VI—VII  
*Orobis*, meist (V—)VI—VII  
*Orontium*, (V—)VI  
*Ostrowskia*, VI—VIII  
*Paeonia*, meist VI  
*Papaver*, meist VI—VIII  
*Parnassia*, VII—VIII  
*Pentstemon*, meist VI—VIII  
*Petalostemon*, VII—VIII  
*Phlomis*, (V—)VII  
*Phlox carolina*, *pilosa*, *suffruticosa*, VI, *maculata*, *paniculata*, VII—VIII  
*Phygelius*, VII(—X)  
*Physostegia*, VII—VIII  
*Phyteuma campanuloides*, VIII, *hemisphaericum*, VI—VII  
*Phytolacca*, VII—VIII  
*Pimpinella*, VI—IX  
*Platanthera*, VI—VII  
*Platycodon*, VII—VIII  
*Polemonium*, (V—)VI  
*Polygonum alpinum*, VI, *amplexicaule*, VIII(—IX), *Bistorta*, (V—)VII, *Sieboldi*, VII—VIII  
*Pontederia*, VI—VIII  
*Potentilla*, meiste Arten VI—VIII  
*Prenanthes*, VII—VIII  
*Primula minima*, (V—)VIII, *sikkimensis*, (V—)VI, *Cockburniana*, VII—VIII, *pulverulenta*, V—VI  
*Prosarthes*, (V—)VII  
*Pyrethrum hybridum*, *Tschihatschewi*, (V—)VI  
*Ramondia*, VI  
*Ranunculus*, meist V—VIII  
*Rehmannia*, VI—VIII  
*Rheum*, (V—)VI  
*Romneya*, VII—VIII  
*Rudbeckia*, VII—XI  
*Ruta*, VI—VIII  
*Salvia*, VI—VIII  
*Sanguisorba*, VI(—IX)  
*Saponaria officinalis*, VII—IX  
*Saussurea*, VII—VIII



- Saxifraga Aizoon*, *Cotyledon*, *longifolia*,  
*decipiens*, *hypnoides*, *Rhei*, meist V—VI,  
*aizoides*, *hirculus*, VII—VIII, u. a.  
*Scabiosa*, meist VI—IX  
*Scilla autumnalis*, VI—VIII  
*Scrophularia*, VI(—IX)  
*Scutellaria*, VII—VIII  
*Sedum*, meist VI—VII, auch VIII(—IX)  
*Sempervivum*, VII—IX  
*Senecio*, meist VI—VIII  
*Seseli*, VII—VIII  
*Sibbaldia*, VII—VIII  
*Sida*, VII—VIII  
*Sidalcea*, VII(—IX)  
*Silaus*, VI—VIII  
*Silene*, (V—)VI—VIII  
*Silphium*, VII(—IX)  
*Sisyrinchium*, VI—VII  
*Sium latifolium*, VII—IX  
*Solidago*, VII(—X)  
*Sphaeralcea*, VI  
*Spigelia*, VII—IX  
*Spiraea*, meist VI—VIII  
*Stachys*, VII—VIII  
*Statice*, meist VII(—IX)  
*Stenanthium*, VII—VIII  
*Succisa*, VII—VIII  
*Sweetia*, VI—VIII  
*Symphandra*, VII—VIII  
*Symphytum*, VI(—IX)  
*Telekia*, VII  
*Thalictrum*, VI—VIII  
*Thermopsis*, VI—VIII  
*Thymus*, VI—VIII  
*Tigridia*, VII—VIII  
*Tradescantia*, (V—)VIII  
*Trautvetteria*, VII—VIII  
*Trifolium rubens*, VI—VII  
*Tritoma*, VII  
*Tunica*, VII—VIII  
*Valeriana*, (V—)VIII  
*Verbascum*, (V—)VIII  
*Veratrum*, VII—VIII  
*Veronica*, meist VI—VIII  
*Viola cornuta*-Formen, VI—VIII  
*Wulfenia*, VII  
*Zygadenus*, VI—VIII

## c) Spätblüher (Anfang September bis November).

(Vgl. auch die Liste b.)

- Aconitum autumnale*, *Fischeri*, *volubile*,  
*Wilsoni*, IX—X  
*Actinomeris*, IX  
*Anemone japonica*, VIII bis Frost  
*Aponogeton*, (VIII—)X  
*Aralia*, (VII—)IX  
*Armeria Lauchiana*, (VI—)IX  
*Asclepias*, (VII—)IX  
*Aster*, vgl. unter den Formen der Gruppe B  
*Campanula persicifolia*-Formen, bis IX  
*Carpesium*, (VIII—)IX  
*Chelone*, bis IX—X  
*Chrysanthemum indicum*, Ende VIII—XI  
*Cimicifuga simplex*, IX—X  
*Cnicus nivalis*, (VII—)X  
*Colchicum*, meiste Arten IX—X  
*Crocus*, IX—XI, Arten der Gruppe B  
*Eryngium*, bis IX—X  
*Funkia*, bis IX, vor allem *F. tardiflora*,  
IX—X  
*Gaura*, bis X  
*Helenium autumnale*, VIII—X  
*Helianthus*, meist IX—X  
*Heliopsis*, (VIII—)X  
*Heracleum*, VIII—IX  
*Lepachys*, (VIII—)X  
*Leucophaea autumnale*, IX  
*Liatris*, (VII—)X  
*Linosyris*, (VIII—)X  
*Lobelia syphilitica*, (VIII—)X  
*Merendera bulbocodium*, (VIII—)IX  
*Papaver nudicaule*, bis in den Herbst  
*Pentstemon tubiflorus*, *ovatus* bis IX—X  
*Pericome*, (VIII—)IX  
*Phlox paniculata* (*decussata*)-Formen, bis X  
*Phygelius*, bis X  
*Plumbago Larpentae*, IX—XI  
*Polygonum affine*, (VIII—)X, *polystachyum*, IX—X, *sachalinense*, IX—X, *sphaerostachyum*, (VIII—)X, *vacciniifolium* IX—X, *Weyrichi*, IX  
*Pycnanthemum*, (VIII—)IX  
*Pyrethrum uliginosum*, (VIII—)X  
*Rudbeckia*, bis XI  
*Scabiosa japonica*, IX—XI  
*Senecio pulcher*, *suaveolens*, IX—X  
*Serratula*, (VIII—)IX  
*Solidago*, verschiedene Formen, VIII—X  
*Sternbergia lutea*, IX—X  
*Stokesia*, (VIII—)X  
*Tricyrtis*, IX—XI  
*Verbascum Chaixi densiflorum*, bis X  
*Vernonia*, (VIII—)IX  
*Veronica Hendersoni*, (VIII—)IX  
*Viola cornuta* »G. Wermig«, bis X



## XIV.

## Staudenzusammenstellungen nach Farben.

## a) Weiße oder fast weiße Farbentöne.

- Aceranthus*, bläulichweiß  
*Achillea Ptarmica*, *serrata*, *sibirica*  
*Actaea*  
*Aletris*  
*Allium*, Arten der Gruppe III  
*Althaea rosea*-Formen  
*Anemone alpina*, *japonica*, *narcissiflora*,  
*nemorosa*, *silvestris*  
*Anthericum*  
*Aquilegia flabellata*, *nivea grandiflora*, *vul-*  
*garis hybrida*-Formen  
*Arabis albida*, *alpina*  
*Artemisia lactiflora*  
*Asperula odorata*, *taurica*  
*Asphodelus*  
*Aster alpinus albus*, *Datchi*, *ericoides*, *lae-*  
*vis* »White Queen«, *Novi-Belgii* »Zwerg-  
*königin*«, *umbellatus*, *virginicus*  
*Astilbe*, meiste Formen  
*Astragalus hypoglottis* var. *albus*  
*Athamanta*  
*Baptisia*, blauweiß oder weiß  
*Bellis perennis*-Formen  
*Bergenia hybrida*-Formen  
*Betonica grandiflora alba*, *B. nivea*, creme-  
 weiß  
*Bocconia*, weißlich rosa  
*Boltonia asteroides*-Formen  
*Calimeris*, weiß mit gelb  
*Callianthemum*, weiß, rötlich  
*Campanula alliariaefolia*, *glomerata alba*,  
*latifolia alba*, *persicifolia* diverse For-  
 men, und *pyramidalis alba*  
*Cardamine pratensis fl. pl.*, weiß mit rötlich  
*Carlina*, silberweiß  
*Catananche coerulea alba*  
*Centaurea montana alba*  
*Centranthus ruber* var. *albus*  
*Cephalanthera xiphophyllum*  
*Cerastium*  
*Chelone obliqua alba*  
*Chrysanthemum*, meiste Formen  
*Clematis recta*  
*Cnicus nivalis*  
*Colchicum autumnale albus* und *specio-*  
*sum albus*  
*Convallaria majalis*  
*Cornus*  
*Coronilla varia*, weiß und rosa  
*Corydalis bulbosa*-Form  
*Crambe*  
*Crinum Powellii*, grünlichweiß mit rötlich  
*Crocus vernus*-Formen  
*Delphinium chinense album*  
*Dianthus alpinus albus*, *Caryophyllus-*  
 Formen, *deltoides albus*, *plumarius-*  
 Formen, *suavis*  
*Dictamnus Fraxinella alba*  
*Digitalis grandiflora alba* und *gloxiniae-*  
*flora*-Formen  
*Epilobium angustifolium album*  
*Epimedium niveum*, *macranthum*  
*Eremurus himalaycus*, weiß  
*Erigeron Coulteri*  
*Eryngium Oliverianum*  
*Eupatorium ageratoides*, *aromaticum*  
*Falcaria*  
*Galanthus*  
*Galega*-Formen  
*Gaura*  
*Gentiana*-Formen, vgl. Arten  
*Geranium pratense album* und *sanguineum*  
*album*, sowie *rivulare*  
*Gillenia*  
*Gymnadenia*, vgl. Arten  
*Gypsophila paniculata* und *repens*  
*Helleborus*, meiste Formen  
*Hepatica*-Formen  
*Heracleum*, meiste Arten  
*Hesperis matronalis alba*  
*Heuchera sanguinea alba*, weißlich  
*Hibiscus Moscheutos*, weiß mit purpurn  
*Hottonia*, weiß mit gelb  
*Hutchinsia*  
*Iberis*  
*Iris*: Formen von *germanica*, *Kaempferi*,  
*pumila*, *sibirica* usw.  
*Isopyrum*  
*Kitaibelia*  
*Lathyrus latifolius albus*  
*Leontopodium*, silberweiß  
*Leucorum*, weiß mit grün oder rötlich  
*Lilium auratum*, weiß mit gold und rot,  
*speciosum*, weiß mit rosa, *leucanthum*,  
 milchweiß, *candidum*, reinweiß, *longi-*  
*florum* und var. *Harrisi*, *giganteum*, weiß  
 mit grün, innen purpurn  
*Linosyris*, gelb  
*Lloydia*, weiß mit rot und gelb  
*Lupinus polyphyllus albus*  
*Lychnis chalcidonica alba*, *vespertina*, *flos*  
*jovis alba*, *coronata alba*, *viscaria alba*



- Lysimachia clethroides*  
*Majanthemum*, weißlich  
*Malva moschata alba*  
*Melittis*, weiß und rot  
*Meum*, weiß  
*Michauxia*  
*Molopospermum cicutarium*  
*Monarda didyma alba*  
*Myrrhis*  
*Narcissus poeticus*, weiß mit gelb  
*Nierembergia*, cremeweiß  
*Nymphaea*, vgl. Formen  
*Oenothera speciosa*, weiß, zuletzt rosa  
*Omphalodes verna alba*  
*Oreocome Candollei*  
*Ornithogalum*, meiste Arten  
*Orobis pannonicus* und *vernus albus*  
*Paeonia albiflora*, Formen von *chinesis* u. a.  
*Pancratium illyricum*  
*Papaver*, Formen aller genannten Arten  
*Parnassia*  
*Phlox canadensis alba, nivalis, paniculata*-  
 Formen, *suffruticosa alba*  
*Physostegia virginica alba*  
*Pirola*, meist weiß mit grün  
*Platanthera bifolia*  
*Platycodon grandiflorum*-Formen  
*Polemonium*-Formen  
*Polygonatum*, weiß  
*Polygonum alpinum, sachalinense, Sieboldi, Weyrichi*, weiß oder cremeweiß  
*Potentilla rupestris, speciosa, tridentata*  
*Primula*-Formen von *Auricula, Sieboldi, acaulis, denticulata*  
*Pulmonaria*-Formen  
*Pyrethrum hybridum*-Formen, *Tschihat-schewi, uliginosum*  
*Ranunculus amplexicaulis, parnassifolius*, sowie die Formen der Gruppe B 1, und *aquatilis*  
*Rodgersia pinnata alba*  
*Romneya Coulteri*  
*Sagittaria*  
*Sanguinaria*  
*Sanguisorba canadensis*, cremeweiß  
*Saxifraga Aizoon, Cotyledon, longifolia, Burseriana, decipiens, bulbifera, granulata, umbrosa* usw.  
*Scilla*, diverse Formen  
*Senecio suareolens*, mattweiß  
*Sida*, weiß  
*Silene maritima fl. pl.*  
*Sium latifolium*  
*Spiraea*, meiste Arten  
*Statice incana*  
*Stenanthium*, weiß  
*Symphyandra armena, Hoffmanni*, weiß, *pendula*, gelbweiß  
*Thalictrum anemonoides*  
*Thymus Serpyllum albus*  
*Tiarella*  
*Tradescantia virginica alba*  
*Trautvetteria*  
*Tricyrtis*, weiß mit purpurn  
*Trientalis*  
*Trillium grandiflorum, erythrorocarpum*  
*Triteleia*, weißblüa  
*Veratrum album, californicum*, weißgrün  
*Veronica crassifolia, gentianoides, longifolia alba, repens*  
*Viola odorata*-Formen  
*Weldenia*

## b) Gelbe oder orangene Farbentöne.

- Achillea Eupatorium*, sattgelb  
*Aconitum*, die Arten der Gruppe I B.  
*Actinomeris*  
*Adonis*  
*Allium*, Arten der Gruppe I  
*Alstroemeria*, gelb mit purpurn  
*Althaea rosea*-Formen  
*Alyssum saxatile*  
*Anemone alpina sulfurea, ranunculoides*  
*Aquilegia chrysantha, truncata*  
*Aristolochia*, blaßgelb  
*Arnebia*, goldgelb mit schwarzen Flecken  
*Arnica*, orange gelb  
*Asclepias tuberosa*, hellorange gelb  
*Asphodeline*  
*Barbaraea vulgaris fl. pl.*, goldgelb  
*Bupthalmum salicifolium*, goldgelb  
*Calceolaria polyrhiza*, gelb  
*Caltha palustris*, goldgelb  
*Carpesium*, gelblich  
*Catcarthia villosa*, goldgelb  
*Centaurea macrocephala, Tournefortii*, goldgelb, und *ruthenica*, hell-schwefelgelb  
*Cephalanthera grandiflora*, gelblichweiß  
*Cephalaria*, hellgelb  
*Cerinthe*, gelb mit violetten Flecken  
*Chrysanthemum indicum*-Formen  
*Chrysogonum*, gelb  
*Chrysopsis villosa Rutteri*, gelb  
*Chrysosplenium*, goldgelb  
*Cirsium spinosissimum*, gelblichweiß  
*Coreopsis*, gelb oder gelb mit rot



- Corydalis cheilanthifolia*, *lutea*, *nobilis*,  
*thalictrifolia*  
*Crocus aureus*, *Susianus*  
*Delphinium sulphureum*, *Zalil*  
*Dentaria enneaphylla*, gelblichweiß  
*Dicentra chrysantha*, goldgelb  
*Digitalis grandiflora*, *lutea*, *lanata*, gelb  
*Doronicum*, gelb  
*Draba*, meist gelb  
*Epimedium pinnatum*, *sulphureum*  
*Eranthis*, gelb  
*Eremurus Bungei*, kanariengelb  
*Erigeron aurantiacus*, orange  
*Euphorbia palustris*, gelbbraun, *E. polychroma*, sattgelb  
*Ferula*, gelb  
*Ficaria*, goldgelb  
*Fritillaria*, vgl. die Arten  
*Gentiana lutea*, gelb  
*Geum*, meist tiefgelb oder orange  
*Harpalum*, goldgelb  
*Helenium*, gelb bis orange  
*Helianthella*, bleichgelb  
*Helianthemum*, vgl. Arten  
*Helianthus*, heller oder dunkler gelb  
*Heliopsis*, gelb  
*Hemerocallis*, heller oder dunkler gelb, oder orange, auch mit rot  
*Hieracium*, orangerot und gelb  
*Hypericum polyphyllum*, goldgelb  
*Hypochoeris*, goldgelb  
*Inula*, goldgelb und orange  
*Iris Monnieri*, *orientalis*, *sulphurea*, *Pseudacorus*, *bosniaca*, *germanica*- und *pumila*-Formen u. a.  
*Isatis*, gelb  
*Kirengeshoma*, hellgelb  
*Leontice altaica*, gelb  
*Leontodon*, sattgelb  
*Lepachys*, gelb  
*Levisticum officinale*, blaßgelb  
*Lilium canadense luteum*, *Maximowiczii*, gelbrot, *monadelphum*, zitronengelb, *Sxivitzianum*, *pyrenaicum*, gelb mit rot  
*Linaria macedonica*, goldgelb mit orange  
*Linum flavum*, hellgoldgelb  
*Lotus corniculatus*, gelb mit rot  
*Lysimachia*, meist goldgelb  
*Meconopsis cambrica*, orange, *integrifolia*, hellgelb  
*Mimulus*, gelb mit purpurn oder kupfrig orange  
*Narcissus*, meiste Arten  
*Nuphar*, tiefgelb  
*Oenothera fruticosa*, *glabra*, *Harvadi*, *missouriensis*, gold- und schwefelgelb  
*Onosma tauricum*, hellgelb  
*Opuntia*, heller oder dunkler gelb  
*Ornithogalum pyrenaicum*, schwefelgelb  
*Orobis aurantiacus*, orangegelb  
*Orontium*, tiefgelb  
*Paeonia Mlokosewitschii* und *Wittmanniana*  
*Papaver*, Formen von *alpinum*, *nudicaule*, *pyrenaicum*  
*Pericome*, gelb  
*Phlomis Russeliana* und *Samia*, gelb  
*Phyteuma spicatum*, gelblichweiß  
*Potentilla ambigua*, *argyrophylla*, *hybrida*-Formen, *pyrenaica*, *recta*, *verna*, *villosa*  
*Primula Auricula*, *acaulis*, *elatior*, *officinalis*, *sikkimensis*, *Cockburniana* (orangerot)  
*Ranunculus gramineus* und die Arten von Gruppe B. 2  
*Rheum Alexandrae*, gelb  
*Rodgersia podophylla*, *tabularis*, gelbweiß  
*Rudbeckia*, meist gelbe Töne  
*Salvia glutinosa*, hellgelb  
*Saxifraga Aizoon lutea*, *apiculata*, *juni-perina*, *Hirculus* u. a. m.  
*Sedum acre*, *camtschaticum*, gelb  
*Sempervivum soboliferum*  
*Senecio*, meiste Arten  
*Sibbaldia*, gelb  
*Silaus*, blaßgelb  
*Silphium*, gelbe Töne  
*Sisyrinchium striatum*, weißgelb mit rosa  
*Solidago*, gelbe Töne  
*Sternbergia*, gelbe Töne  
*Telekia*, orangegelb  
*Thalictrum flavum*, gelblich  
*Thermopsis*, gelb  
*Trollius*, gelbe Töne  
*Tulipa silvestris* u. a., gelb  
*Tussilago Farfara*, gelb  
*Urospermum*, gelb  
*Uvularia*, gelb  
*Verbascum*, meist gelbe Töne  
*Waldsteinia*, gelb

c) Rosa, rote oder purpurne Farbentöne.

- Acanthus*, trübbrot  
*Achillea Millefolium* »Cerise Queen«, tief kirschrot  
*Aetheopappus pulcherrimus*, rosa purpurn  
*Althaea rosea*-Formen  
*Amphicome*, rosa mit weiß



- Anacamptis*, purpurn  
*Androsace sarmentosa*, hellrot  
*Apios*, düsterrot  
*Aquilegia canadensis*, *formosa*, *Skinneri*  
*Arisaema*, purpurlich  
*Armeria*, rot, rosa, rosenrot  
*Asclepias incarnata*, rosa, *A. syriaca*, hellpurpurn  
*Aster Amellus* »Wienholtzi«, *gracillimus*, *hybridus* »Abendröte«, *Novae-Angliae*-Formen u. a., vgl. die Liste  
*Astilbe chinensis* und *Arendsi*-, *hybrida*-Formen, lilarosa  
*Aubrietia*, rosa bis tief rot- od. violett-purpurn  
*Audibertia grandiflora*, purpurrot  
*Bellis perennis*-Formen  
*Bergenia*, meiste Formen  
*Betonica grandiflora*, rotviolett, rosa  
*Bletia*, karminpurpurn  
*Boltonia asteroides*-Formen  
*Brodiaea*, purpurblau oder rosa  
*Brunella*, purpurviolett oder rosa  
*Bulbocodium vernum*, purpurviolett  
*Butomus*, rötlich weiß  
*Calystegia*, fleischfarben oder hellrosenrot  
*Carduus*, meiste Arten  
*Centaurea dealbata*, *montana rosea*, rosa, *heleniifolia*, purpurn  
*Centranthus*, hellpurpurn  
*Cephalanthera rubra*, hellpurpurn  
*Chelone*, tiefrosa, purpurn oder scharlach  
*Chrysanthemum indicum*-Formen  
*Chrysobactron*, rotgelb  
*Cirsium acaule*, rot, *eriophorum*, kirschrosa, *Velenowskyi*, purpurn  
*Claytonia*, rosaweiß  
*Colchicum*, meist rosa oder lilapurpurn  
*Comarum*, dunkelpurpurn  
*Convallaria majalis*-Formen  
*Corydalis bulbosa*, *solida*, purpurn  
*Crucianella*, karmin oder purpurn  
*Cyclamen*, rosen- oder karminrot  
*Delphinium nudicaule*, *cardinale*  
*Dentaria*, meist rosa oder blaßlila  
*Dianthus*, meist rosa oder purpurn  
*Dicentra*, meiste Arten, tiefrosa  
*Dictamnus*, rosa  
*Digitalis ferruginea*, rotbraun, *gloxiniæ-flora*, *purpurea*, hellpurpurn  
*Dodecatheon*, rosapurpurn  
*Epilobium*, purpurn  
*Epimedium alpinum*, *coccineum*, blutrot mit gelb oder weiß  
*Epipactis*, tiefrot oder rötlich  
*Eremostachys*, purpurn  
*Eremurus Elvesi*, *Olgæ*, *robustus*, rosa  
*Erodium Manescavi*, purpurn  
*Erythronium*, rosa  
*Eupatorium purpureum*, purpurlich  
*Fritillaria*, vgl. die Arten  
*Gaillardia*, rot mit gelb  
*Geranium armenum*, *cinereum*, *lancastriense*, *macrorhizum*, *platyanthum*, *sanguineum*  
*Geum coccineum*, karminrot  
*Gymnadenia*, hellpurpurn  
*Helianthemum*, vgl. Arten  
*Helleborus hybridus*-Formen und *colchicus*, purpurn  
*Helonias*, rosa  
*Hepatica*-Formen  
*Hesperis matronalis purpurea*  
*Heuchera*, vgl. Arten  
*Hibiscus Moscheutos*, rosa mit purpurn  
*Himantoglossum*, purpurn mit grünlich weiß  
*Incarvillea*, rote Töne  
*Iris*, einige Formen von *germanica*, *Kaempferi* und *pumila* in rosa oder purpurlichen Tönen  
*Lamium Orvala*, trübpurpurn  
*Lathyrus latifolius* und *grandiflorus*, karminrot bis purpurn  
*Lavatera thuringiaca*, hellrosa mit dunklem Auge  
*Liatris*, karmin-, purpurne oder violettrote Töne  
*Lilium canadense rubrum*, *Henryi*, orangefarben, *Martagon*, schmutzigrosa oder -purpurn, *speciosum rubrum*, *superbum*, rot-orange, *sutchuenense*, scharlachrot, *tigrinum*, orangerot, *Browni*, weinrot mit weiß, *bulbiferum*, *croceum elegans*, rot-orange, *philadelphicum*, rot  
*Lupinus polyphyllus Moerheimi* und *roseus*  
*Lychnis*, vgl. Arten  
*Lythrum*, purpurn oder rosa  
*Malva moschata*, hellrosa  
*Meconopsis punicea*, scharlachrot  
*Menyanthes*, rötlich weiß  
*Merendera*, meist rosa  
*Mirabilis multiflora*, leuchtendrot  
*Monarda didyma*, verschiedene tiefrote oder rosa Töne  
*Nymphaea*, vgl. Formen  
*Oenothera speciosa hybrida*, rosa  
*Ononis*, rosa  
*Opuntia*, rotgelbe Töne



*Orobis vernus*, karminrot, dann bläulich,  
*O. variegatus*, hellpurpurn  
*Paeonia*, meiste Arten und Formen, rosa  
 bis tiefpurpurn  
*Papaver*, die meisten typischen und Kul-  
 turformen, rosa bis tiefrot und pur-  
 purn  
*Pardanthus*, rot  
*Pentstemon glaucus*, *stenophyllus*, purpurne  
 Töne  
*Petalostemon*, purpurviolett  
*Phlomis Herba venti*, rosenrot, *tuberosa*,  
 purpurn  
*Phlox amoena*, *carolina*, *pilosa*, *setacea*,  
*paniculata*-Formen usw. in verschiedenen  
 Tönen  
*Phygelius*, rot  
*Physostegia*, hellrosalila  
*Phytolacca*, rötlich  
*Polygonum amplexicaule*, *affine*, *Bistorta*,  
*polystachyum*, *sphaerostachyum*, leuch-  
 tendrot, rosa oder rosaweiß  
*Potentilla atrosanguinea*, *hybrida*, *nepa-*  
*lensis* und var. *Willmottiae*, *nitida*, tief-  
 rote und rosa Töne  
*Primula*, meiste Arten und Formen, vgl.  
 Hauptliste  
*Pyrethrum hybridum*, verschiedene Töne  
*Ranunculus asiaticus*-Formen  
*Rehmannia angulata*  
*Rheum*, meiste Arten  
*Rodgersia aesculifolia*, *pinnata*, rosa-  
 weiß  
*Rudbeckia purpurea*, weinrot  
*Sanguisorba minor*, *tenuifolia*, rötlich

*Saponaria officinalis*, *ocymoides*, rötlich  
 und rot  
*Saxifraga oppositifolia*, rotviolett, *hypnoides*  
*rosea* und *purpurea*, *Rhei* und Formen,  
 rosa und rot, *peltata*, rosa u. a.  
*Scrophularia*, rotbraun  
*Scutellaria alpina*, purpurn oder rosa  
*Sedum*, meiste Arten rot oder rosa  
*Sempervivum*, meist rötlich  
*Senecio pulcher*, rosapurpurn  
*Serratula*, purpurn  
*Sidalcea*, rosapurpurn oder rot  
*Silene*, rote Farbentöne  
*Sphaeralcea*, mennig- bis scharlachrot  
*Spigelia*, rot mit gelb  
*Spiraea lobata*, *palmata*, *purpurea*, *venusta*,  
 tiefrot oder rosa  
*Stachys*, meiste Arten rot oder purpur-  
 lich  
*Thalictrum aquilegifolium roseum*, *Dela-*  
*vayi*, *dipterocarpum*, rosa  
*Thymus*-Formen, rosa oder purpurn  
*Tradescantia virginica*-Formen, rosa und  
 purpurn  
*Trifolium rubens*, purpurn  
*Trillium sessile*, tiefpurpurn  
*Tritoma*, rotgelb  
*Tulipa*, meiste Arten rot oder scharlach  
*Tunica*, rosa  
*Tussilago fragrans*, rosapurpurn  
*Valeriana*, meist rötlich  
*Veratrum nigrum*, schwarzpurpurn  
*Vernonia*, purpurviolett  
*Veronica elegans*, *longifolia rosea*, *spicata*  
*rosea*, rosa

#### d) Blaue, lila oder violette Farbentöne.

*Aconitum*, die Arten der Gruppe IA  
 und II  
*Adenophora*, blaß- und dunkelblau  
*Adenostyles*, helllila rötlich  
*Ajuga genevensis Brockbanki*, tiefblau  
*Allium*, Arten der Gruppe II  
*Amsonia*, hellblau  
*Anchusa*, himmel- oder tiefblau  
*Anemone*: violett: *pratensis*, *Pulsatilla*,  
*vernalis*; mehr rot oder rosa: *coro-*  
*naria*-, *fulgens*-, *japonica*-Formen;  
 blau: *apennina*, *blanda*, *nemorosa Rob-*  
*soniana*  
*Anemonopsis*, helllila, außen purpurn  
*Anthyllis*, rosa  
*Aquilegia glandulosa*, *nigricans*, *olympica*,  
*oxysepala*, *vulgaris*, *coerulea*, *Helena*,  
*Stuarti*

*Aster*, meiste Formen, vgl. die Liste  
*Boltonia latisquama*, rosa violettblau  
*Calimeris*, lila mit gelb  
*Camassia*, purpurblau  
*Campanula*, meiste Arten, von ganz hell-  
 bis tiefdunkelblau oder violett  
*Catananche coerulea*  
*Centaurea montana*, tiefblau  
*Chionodoxa*, blau  
*Clematis integrifolia*, violettblau  
*Codonopsis*, hellblau oder weiß mit pur-  
 purn  
*Crocus*, meist lila oder violett  
*Delphinium*, meiste Arten, heller oder dunk-  
 ler blau oder violett  
*Dracocephalum*, blau oder violett  
*Echinops*, hellblau  
*Erigeron*, meiste Arten blauviolett



- Erinus*, violett-purpurn  
*Eryngium*, meist stahlblau  
*Galega*, meist blau oder lila  
*Gentiana*, meiste Arten azurblau  
*Geranium grandiflorum*, *ibericum*, *platypetalum*  
*Globularia Willkommii*, blau  
*Hepatica*, blau  
*Hesperis matronalis*, lila  
*Horminum*, blauviolett oder -purpurn  
*Houstonia*, himmelblau  
*Hyacinthus amethystinus*  
*Iris*, meist in violetten Tönen, vgl. Arten  
*Janthe*, metallisch blau und purpurn gefleckt  
*Knautia*, lila  
*Linaria triornithophora*, violett-purpurn mit orange  
*Lindelophia*, vergißmeinnichtblau  
*Linum*, meiste Arten hellblau  
*Lithospermum purpureo-coeruleum*, blau und rot  
*Lobelia syphilitica*, violett und hellblau  
*Lunaria rediviva*, lila  
*Lupinus polyphyllus* und *L. perennis*, blau-purpurn  
*Meconopsis Wallichii*, blauviolett  
*Mentha piperita*, lila  
*Mertensia*, hell- oder purpurblau  
*Mulgedium alpinum*, blau  
*Muscari*, meist blau  
*Myosotis*, meist himmelblau  
*Nepeta*, zartblau  
*Omphalodes*, himmelblau  
*Orobis lathyroides*, dunkelviolettblau  
*Ostrowskia*, weichlilafarben  
*Pentstemon*, meist violettrote Töne  
*Phlox canadensis* und *Laphami*, hell- und dunkel himmelblau, ferner *setacea* und *paniculata* (*decussata*)-Formen, vgl. Liste  
*Physochlaena*, trüblila purpurn  
*Phyteuma*, meist violett oder blau  
*Platycodon grandiflorum*-Formen, tiefblau  
*Plumbago Larpentae*, tiefblau mit violett  
*Polemonium*, himmel- oder tiefblau  
*Pontederia*, blau  
*Prenanthes*, violett  
*Primula*, lila und violettrote Töne bei: *denticulata*, *cashmiriana*, *Sieboldi* u. a.  
*Pulmonaria*, violettrot  
*Puschkinia*, blauweiß  
*Ramondia*, tiefblauviolett  
*Salvia*, meist blau oder violett  
*Saussurea*, violettrot  
*Scabiosa*, himmel- oder lilablau  
*Scilla*, meist porzellanblau  
*Scutellaria baicalensis*, blau  
*Sisyrinchium anceps*, blauviolett  
*Statice*, meist violett- oder purpurblau  
*Stokesia*, hellblau  
*Succisa*, blau  
*Sweetia*, trübviolettblau  
*Symphyandra Wanneri*, dunkelblau  
*Thalictrum aquilegifolium*, lila  
*Tigridia*, violett mit gelb  
*Tradescantia virginica*, blauviolett  
*Verbascum phoeniceum*, violett  
*Veronica*, meist schön blau  
*Vinca*, blauviolett  
*Viola*, meiste Arten tiefblau  
*Wulfenia*, blau

## XV.

### Stauden mit schöngefärbten Früchten.

- Actaea*, schwarze, rote oder weiße Beeren im Juli  
*Aralia*, blauschwarz oder purpurlich  
*Arisaema*, rote Beerenkolben im Juli  
*Arum*, wie vorige, bis Herbst  
*Asparagus*, rote Beeren August bis Herbst  
*Atropa*, schwarze Beeren mit violetter Saft, Herbst  
*Bryonia dioeca*, schwarze Beeren gegen den Herbst hin  
*Calla*, rote Beerenkolben, September  
*Clintonia*, blaue Beeren  
*Cornus*, Früchte rot  
*Diphylleia cymosa*, blaue Beeren  
*Disporum lanuginosum*, rote Beeren  
*Hydrastis*, rote Fruchtköpfchen  
*Lunaria rediviva*, silbrige Schoten  
*Majanthemum*, Beeren erst weißlich, dann rot  
*Oxyria digyna*, blutrote Fruchtblätter  
*Paris*, schwarze Beeren  
*Physalis*, rote Ballonfrüchte  
*Phytolacca*, schwarze Beeren  
*Podophyllum*, Früchte rot oder gelblich  
*Polygonatum*, schwarzblaue oder rote Beeren  
*Rubus*, Beeren rot oder orange  
*Smilacina*, rote oder schwarze Beeren  
*Smilax*, blauschwarze Beeren  
*Streptopus*, rote Beeren  
*Thladiantha*, rote Beeren



## XVI.

## Stauden mit wohlriechenden Blüten.

<i>Anemone silvestris</i>	<i>Malva moschata</i>
<i>Anthericum Liliago</i>	<i>Matthiola varia</i>
<i>Antirrhinum Asarina</i>	<i>Morina longifolia</i>
<i>Apios tuberosa</i>	<i>Muscari moschatum</i>
<i>Apocynum androsaemifolium</i>	<i>Myrrhis odorata</i>
<i>Aponogeton distachyus</i>	<i>Narcissus</i> , meiste Arten
<i>Artemisia lactiflora</i>	<i>Nelumbium luteum</i>
<i>Asclepias</i>	<i>Nigritella angustifolia</i>
<i>Asperula odorata</i>	<i>Nymphaea</i> , vgl. Formen
<i>Audibertia grandiflora</i>	<i>Onosma tauricum</i>
<i>Centranthus ruber</i>	<i>Orchis pallens</i> , <i>purpurea</i> , <i>Rivini</i> u. a.
<i>Convallaria majalis</i>	<i>Pancratium illyricum</i>
<i>Corydalis nobilis</i>	<i>Pericome caudata</i>
<i>Crambe</i>	<i>Phlox maculata</i>
<i>Cyclamen europaeum</i> , <i>neapolitanum</i>	<i>Platanthera bifolia</i>
<i>Dianthus caesius</i> , <i>Caryophyllus</i> , <i>fragrans</i> , <i>plumarius</i> , <i>suavis</i> , <i>superbus</i>	<i>Primula Auricula</i> , <i>officinalis</i>
<i>Epipactis rubiginosa</i>	<i>Romneya Coulteri</i>
<i>Funkia subcordata</i>	<i>Saponaria officinalis</i>
<i>Gymnadenia</i>	<i>Saururus Loureiri</i>
<i>Hemerocallis flava</i> u. a.	<i>Scilla italica</i>
<i>Herminium monorchis</i>	<i>Senecio suaveolens</i>
<i>Hesperis matronalis</i>	<i>Silene maritima</i>
<i>Iris graminea</i> , <i>pallida</i>	<i>Spiraea Ulmaria</i>
<i>Lathyrus grandiflorus</i>	<i>Thalictrum flavum</i>
<i>Lilium candidum</i> , <i>longiflorum</i> , <i>monadelphum</i> , <i>pyrenaicum</i>	<i>Triteleia</i>
<i>Lunaria rediviva</i>	<i>Tulipa suaveolens</i>
<i>Lychnis vespertina</i>	<i>Tussilago fragrans</i>
<i>Majanthemum</i>	<i>Valeriana celtica</i> , <i>pyrenaica</i>
	<i>Viola odorata</i>

## XVII.

## Stauden mit besonders schöner oder bunter Belaubung, einschließlich der Farne.

(Die mit \* bezeichneten sind als Rasenersatz für gewisse Lagen brauchbar, die mit † sind Farne.)

<i>Acanthus</i>	<i>Anemonopsis</i>
<i>Acorus Calamus variegatus</i> , gelb- oder weißbunt	* <i>Antennaria</i>
<i>Actaea</i>	* <i>Arabis albida</i> , <i>alpina</i>
† <i>Adiantum</i>	<i>Aralia</i>
* <i>Adoxa</i>	<i>Arrhenatherum bulbosum fol. var.</i> , silberbunt
<i>Aegopodium podagraria variegatum</i> , gelb- bunt	<i>Arundo Donax</i>
<i>Agave Parryi</i>	* <i>Asarum europaeum</i>
* <i>Ajuga reptans</i> var. <i>atropurpurea</i> , <i>A. met-     tallica crispa</i>	<i>Asparagus</i>
<i>Allium ursinum</i>	* <i>Asperula odorata</i>
† <i>Allosorus</i>	† <i>Aspidium</i>
<i>Alopecurus pratensis variegatus</i> , gelbbunt	† <i>Asplenium</i>
<i>Althaea</i>	<i>Astilbe japonica aureo-reticulata</i> , goldbunt
* <i>Anaphalis</i>	<i>Athamanta</i>
	† <i>Athyrium</i>
	* <i>Aubrietia</i>
	<i>Barbarea vulgaris variegata</i>



- Bellis perennis*-Formen  
*Bergenia*  
† *Blechnum Spicant*  
*Bocconia*  
*Bouteloua*  
*Calamagrostis epigaios variegata*  
† *Camptosorus*  
*Carex riparia fol. var.*  
\* *Cerastium*  
† *Ceterach*  
*Chamaepeuce diacantha*  
† *Cheilanthes*  
*Cimicifuga*  
*Cirsium*  
*Cnicus nivalis*  
*Crambe*  
\* *Cyclamen neapolitanum* u. a.  
*Cyperus longus*  
† *Cystopteris*  
*Dactylis glomerata variegata* und *aurea*.  
*Datisca*  
*Dipteracanthus*  
*Echinops*  
*Elymus*  
*Epimedium*  
*Equisetum Telmateja*  
*Eremostachys*  
*Erianthus*  
*Eryngium*  
*Eulalia*, grün und bunt  
*Ferula*  
*Festuca*  
*Funkia*, grün und bunt  
\* *Galax*  
\* *Galeobdolon*, weiß oder gelbbunt  
\* *Glechoma*, weißbunt  
*Glyceria*, gelb- und weißbunt  
*Goodyera*, marmorartig gezeichnet  
*Gunnera*  
*Gymnothrix*  
*Gynerium*  
*Helianthus* zum Teil  
*Heracleum*  
\* *Herniaria*  
*Hibiscus Moscheutos*  
*Holcus lanatus variegatus*  
*Homogyne*  
\* *Houstonia*  
*Humulus Lupulus aureus*  
\* *Hypericum polyphyllum* und *calycinum*  
*Juncus effusus*-Formen  
*Koeleria*  
\* *Lamium maculatum*  
*Lasiagrostis*  
\* *Linaria Cymbalaria*  
*Luzula nivea*  
\* *Lysimachia nemorum* und *nummularia*  
*Melica*  
\* *Mercurialis*  
*Meum*  
*Miscanthus sacchariflorus*  
*Molinia coerulea variegata*  
*Molopospermum cicutarium*  
*Morina longifolia*  
*Mühlenbergia Vaseyana*  
*Nardosmia frigida*  
*Nelumbium*  
† *Notholaena Marantae*  
† *Onoclea*  
*Oreocome Candollei*  
† *Osmunda*  
*Panicum*  
*Pennisetum triflorum*  
*Petasites*  
*Phalaris arundinacea picta*  
\* *Phlox*, verschiedene Arten der Gruppe I  
*Phragmites*  
*Phytolacca*, Laub im Herbst rot  
*Poa trivialis variegata*  
*Podophyllum*  
† *Polypodium*  
† *Pteridium*  
*Rheum*  
*Rodgersia*  
\* *Rubus*, die genannten Arten  
*Sanguinaria*  
*Saururus Loureiri*  
*Scirpus Tabernaemontana* var. *zebrinus*  
† *Scolopendrium*  
\* *Sedum*, vgl. Arten  
*Senecio*, meiste Arten  
*Seseli*  
*Shortia*  
*Sida*  
*Sium latifolium*  
*Spiraea*  
*Sporobolus*  
*Stipa*  
*Symphytum asperrimum aureo-variegatum* und *S. officinale argenteum*  
*Thalictrum*  
\* *Thymus*  
*Tommasinia*  
*Trifolium repens purpureum*, braunrote Blätter  
*Tussilago*  
*Typha*  
*Uniola*  
*Veratrum*  
\* *Vinca*  
† *Woodsia*  
† *Woodwardia*



## XVIII.

**Schlingstauden.**

<i>Aconitum Hemsleyanum</i> , <i>volubile</i>	<i>Hablitzia</i>
<i>Asparagus verticillatus</i>	<i>Humulus</i>
<i>Bryonia dioeca</i>	<i>Lathyrus</i>
<i>Calystegia</i>	<i>Smilax</i>
<i>Convolvulus</i>	<i>Thladiantha</i>

## XIX.

**Empfehlenswerte Bezugsquellen.**

In der nachstehenden Liste, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht, beschränken wir uns darauf, nur solche Firmen zu empfehlen, die Stauden als Spezialität führen und deren Leistungsfähigkeit uns bekannt ist.

In allererster Linie sind zu nennen:

**Georg Arends**, Staudengärtnerei, *Ronsdorf* (Rheinland), für sämtliche Stauden mit Ausnahme der Zwiebelgewächse.

**Goos & Koenemann**, Staudengärtnerei und Baumschulen, *Nieder-Walluf* (Rheingau), hervorragende Zier- und Schnittstauden.

**James Veitch & Sons**, Royal Exotic Nursery, *Chelsea, London WC.* (England), wertvolle Zier-, Schnitt- und alpine Stauden, vor allem Neuheiten aus Ostasien.

Ferner können empfohlen werden:

In Deutschland:

Karl Förster, Staudengärtnerei, *Berlin-Westend*, Ahornallee 32.

F. C. Heinemann, Hoflieferant, *Erfurt*, vor allem Sämereien und auch Blumenzwiebeln.

Heinrich Junge, Staudengärtnerei und Wasserpflanzenkulturen, *Hameln*.

Lorenz Lindner, Staudengärtnerei, *Eisenach* (Thüringen).

B. Müllerklein, Baumschulen und Staudengärtnerei, *Karlstadt a. Main*.

Nonne & Hoepker, Staudenkulturen und Baumschulen, *Ahrensburg* b. Hamburg.

F. Sündermann, Botanischer Alpengarten, *Lindau i. B.*; Alpenpflanzen.

Staudengärtnerei »Blütenberg«, in *Lichterfelde* b. Eberswalde.

In Österreich:

Franz Dienst, Gartenarchitekt, *Kroisbach* b. Graz.

Viktor Goebel, Gartenarchitekt, *Wien XIII*, Hadikgasse 110.

W. Klenert, Baumschulen und Staudengärtnerei, *Graz*.

Im Auslande:

Barbier & Co., *Orléans* (Frankreich), 16 Route d'Olivet.

L. Boehmer & Co., *Yokohama* (Japan); Vertreter in Europa Alfred Unger, Heidelberg, Werderstr. 80.

H. Correvo, Floraire, *Chêne-Bourg*, Genève (Schweiz); Alpenpflanzen.

Henry A. Dreer, 714 Chestnut Street, *Philadelphia*, Pa., U. S. A. (Nordamerika).

V. Lemoine et Fils, Horticulteurs, *Nancy* (Frankreich), Rue du Montet 134; besonders Neuheiten.

A. Perry, *Enfield*, Middlesex (England).

E. Regel & J. Kesselring, Pomologischer Garten, *St. Petersburg* (Rußland). Wiborger Seite, Laboratorium Chaussee 1.

G. Reuthe, *Keston*, Kent (England), besonders Seltenheiten.

B. Ruijs, Gärtnerei »Moerheim«, *Dedemsvaart* (Holland).



Walter Siehe, Hortus orientalis, *Mersina* (Klein-Asien), orientalische Pflanzen, Pflanzen, Samen, Blumenzwiebeln und Knollen.

Gärtnerei Tottenham, *Dedemsvaart* (Holland).

Th. S. Ware, Ltd., *Feltham*, Middlesex (England).

Zum Schluß weisen wir noch ausdrücklich darauf hin, daß die Mitglieder unserer Gesellschaft die meisten seltenen und schwer zu beschaffenden Stauden aus unserem Vereinsgarten in Pruhonitz bei Prag gratis erhalten können. Wir haben dort bereits gegen 800 verschiedene Arten und Formen in Kultur und bieten in jedem Frühjahr alles Abgebbare unseren Mitgliedern an. Es handelt sich dabei in erster Linie um die wertvollsten und seltensten Formen, während wir uns mit der Anzucht und Verteilung der allgemein verbreiteten Kultursorten und Gartenformen nicht befassen. Wir suchen aber jedes Jahr Neuheiten aus aller Welt, die für unser Gebiet geeignet scheinen, zu erwerben und führen nach Möglichkeit auch selbst durch eigene Forschungsreisende neue und seltene Stauden ein.

Wir sind bereit, mit allen Liebhabern des In- und Auslandes in Tauschverkehr zu treten und bitten alle Anfragen zu richten an die Geschäftsstelle der Dendrologischen Gesellschaft Wien IX, Güntherg. 1.

## XX.

### Verzeichnis der farbigen Abbildungen.

(Man beachte, daß einige Angaben im Text nachträglich geändert wurden.)

- Tafel I. Szenerie aus dem Alpinum in Pruhonitz. — Frühlingsszenerie aus dem Alpinum in Kew Gardens.
- Tafel II. Frühlingsphlox im Alpinum zu Pruhonitz. — Frühlingsszenerie aus dem Türkenschanzparke in Wien mit Bergenien.
- Tafel III. Großblütiger Garten-Rittersporn (*Delphinium hybridum*). — *Helenium rigidum* var. *Ligeri*.
- Tafel IV. *Meconopsis integrifolia*. — Großblütige deutsche Schwertlilien (*Iris germanica*-Formen).
- Tafel V. Chinesische Pfingstrose (*Paeonia chinensis*-Formen). — Feld mit hohen Staudenphlox (*Phlox paniculata*).
- Tafel VI. *Papaver nudicaule*-Formen. — *Primula Cockburniana*.

---

*Man beachte die Angaben auf der letzten Seite.*



# Dendrologische Gesellschaft

## zur Förderung der Gehölkunde und Gartenkunst in Österreich-Ungarn.

Wir wenden uns an alle Interessentenkreise der ganzen Monarchie mit der Bitte, unsere Bestrebungen zu fördern, denn je größer unsere Mitgliederzahl ist, desto mehr werden wir dem Einzelnen bieten können.

Wir laden auch alle Interessenten des Auslandes zur Teilnahme an unserer Arbeit ein und wünschen einen engen Anschluß an alle bereits bestehenden, gleiche Ziele verfolgenden Vereinigungen.

Das, was wir in erster Linie anstreben, ist folgendes:

1. Zusammenschluß aller, die aus Neigung oder Beruf sich mit der Gehölkunde und Staudenliebhaberei oder der Pflege von Parks und Gärten befassen. Wir wollen das Interesse an diesen Dingen hineintragen in weite Kreise und vor allem auch dahin wirken, daß alle jene wertvollen Zierpflanzen, welche durch unermüdliche Forscher in den letzten Jahrzehnten in Asien, speziell in China und Japan, wie in Nordamerika bekannt geworden sind, lebend eingeführt und für unsere Zwecke nutzbar gemacht werden. Wir wollen vor allem solche schönblühende Gehölze und Perennen verbreiten, welche den Liebhaber sofort oder doch in kurzer Zeit durch ihre zierenden Eigenschaften erfreuen. Jedenfalls sollen die Mitglieder alljährlich Neuheiten erhalten, die sie sich auf anderem Wege nicht oder nur mit hohen Unkosten verschaffen könnten, während die Gesellschaft bei ihren reichen Beziehungen in der Lage ist, ganz hervorragende Ziergewächse einzuführen.

Zur Anzucht und Vermehrung aller dieser wertvollen Ziergehölze und Perennen haben wir in Pruhonitz bei Prag einen eigenen großen Vereinsgarten angelegt. Von dort werden diese *Gehölze und Perennen dann als junge lebensfähige Pflanzen den Mitgliedern der Gesellschaft kostenfrei (nur gegen Vergütung der Verpackungs- und Frachtspesen)* in jedem Frühjahr zur Verfügung gestellt.

2. Förderung der Kenntnis der heute bestehenden Parks und Gärten der Monarchie und der in ihnen vorhandenen dendrologischen Schätze. Zu diesem Zwecke werden wir jährlich bestimmte Anlagen besuchen und über deren Sehenswürdigkeiten in illustrierten Heften, die zu einem Prachtwerk vereinigt werden sollen, die Mitglieder unterrichten. *Das erste dieser Hefte ist bereits erschienen und wird den Mitgliedern gratis zugestellt.* Es behandelt die Parkanlagen des hohen Proktors zu Konopischt und die des Präsidenten zu Pruhonitz. *Das zweite Heft wird im Juni dieses Jahres versandt werden* und enthält Schilderungen der Parks zu Laxenburg, Eisgrub usw., die auch mit farbigen Bildern geschmückt sind.

3. Neueinführung von Sämereien solcher Gehölze und Perennen, die zum Anbau als Zier- oder Nutzpflanzen wertvoll scheinen, aus botanisch noch wenig erforschten Gebieten. Dies soll, soweit es geht, durch eigene, von der Gesellschaft zu entsendende Forschungsreisende geschehen, da es nur so möglich scheint, verlässliches Saatgut in größeren Mengen zu importieren und dann heranzuziehen. Unser Generalsekretär hat bereits im Jahre 1908 den Kaukasus und Transkaukasien bereist und von dort viele Sämereien mitgebracht. Für 1912/13 ist eine große Forschungsreise nach Zentral- oder Ostasien geplant. Insgesamt haben wir jetzt etwa 2000 Gehölze und Stauden in Samen und Pflanzen für unseren Garten bereits erworben und dort angebaut, die für die nächsten Jahre wertvolles Material zur Verteilung liefern werden.

4. Herausgabe reich illustrierter, populärer Kulturwerke über Ziersträucher und Perennen. Diese Werke sollen in erster Linie für den Liebhaber abgefaßt sein und ihn über alles das unterrichten, was er über die Zierpflanzen für den Garten und Park wissen muß. Das erste dieser Werke ist das vorliegende »Unsere Freilandstauden«. Das Gehölzbuch ist in Vorbereitung und erscheint Ende 1911 oder Frühjahr 1912.

Der Beitritt von Mitgliedern ist der Geschäftsstelle der Gesellschaft in Wien, IX/3, Günthergasse 1, Tür 8, anzumelden, wo jede nähere Auskunft erteilt wird. *Der Jahresbeitrag beträgt im Minimum K. 20.—.*























